



KANTON
URI

Rechenschaftsbericht
über die kantonale
Verwaltung des Kantons Uri
in den Jahren 2018 und 2019

Mai 2020



KANTON
URI

Rechenschaftsbericht
über die kantonale
Verwaltung des Kantons Uri
in den Jahren 2018 und 2019

Mai 2020

ERLÄUTERUNGEN ZUM RECHENSCHAFTSBERICHT

Nach der Kantonsverfassung hat der Regierungsrat dem Landrat regelmässig den Rechenschaftsbericht über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit vorzulegen. Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt der Regierungsrat diesen Auftrag für die Jahre 2018 und 2019.

Der erste Teil des Berichts enthält einen allgemeinen Rechenschaftsbericht des Regierungsrats sowie die Teilberichte der Direktionen, ihrer Ämter und Abteilungen. Berichtet wird über die Bestrebungen und Erfolge. Weiter wird in diesem Rechenschaftsbericht Bilanz gezogen zu den Zielen und zu den Gesetzgebungsvorhaben gemäss dem Regierungsprogramm 2016 bis 2020+. Im Aufbau folgt der Rechenschaftsbericht der Gliederung der Direktionen gemäss der Verordnung bzw. dem Reglement über die Organisation der Regierungs- und Verwaltungstätigkeit. Im zweiten Teil folgen die Tabellen, wiederum geordnet nach Direktionen. Dieser Tabellenteil soll schliesslich einer «kantonalen Statistik» dienen. Deshalb ist der Regierungsrat bestrebt, dass die einmal erscheinenden Tabellen sich regelmässig wiederholen und dass der Tabellenteil möglichst umfassend ist.

Neben dem Rechenschaftsbericht erscheinen regelmässig weitere amtliche Publikationen, die über die Gesetzgebung, die Verwaltung, die Rechtsprechung und die Behörden ergänzenden Aufschluss geben: Kantonsrechnung, Amtsblatt, Staatskalender, Rechenschaftsbericht über die Rechtspflege. Ferner sei auf folgende Berichte verwiesen, die aufgrund besonderer gesetzlicher Bestimmungen erscheinen: Geschäftsbericht der Urner Kantonalbank, Geschäftsbericht des Elektrizitätswerks Altdorf, Jahresbericht des Kantonsspitals sowie Jahresbericht der Sozialversicherungsstelle Uri. Daneben geben die kantonalen Schulen und verschiedene Ämter einen besonderen Bericht heraus. Im Anhang werden diese "direktionseigenen Jahresberichte", auf die im Rechenschaftsbericht hingewiesen wird, mit Angaben über Erscheinungsdatum und Herausgeber bzw. Bezugsquelle aufgelistet.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
Erster Teil:	RECHENSCHAFTSBERICHT	
A	LANDRAT	1
1	Personelles	1
2	Ratsleitung	1
3	Geschäftsordnung des Landrats	2
4	Ratssekretariat	2
5	Zeitgemässe Infrastruktur und digitale Aktualisierungen	3
51	Anschaffung von neuen technischen Hilfsmitteln im Landratssaal	3
52	Neue Fotos der Landratsmitglieder auf der Webseite des Kantons	3
53	Neue Sitzungsvorbereitung	3
6	Brückenschlag Uri-Zürich	3
7	Geschäfte	3
8	Kommissionen	4
81	Ständige Kommissionen	4
82	Nichtständige Kommissionen	5
9	Interkantonale Vertretungen	5
91	Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) des Laboratoriums der Urkantone	5
10	Parlamentarische Vorstösse	5
B	REGIERUNGSRAT	7
1	Allgemeines	7
11	Standeskanzlei	7
2	Schwerpunkte der Regierungstätigkeit	7
21	Umfeld	7
22	Ziele	8
23	Massnahmen	8
24	Ergebnisse	11
3	Geschäfte	11
4	Beziehungen zum Bund	11
5	Beziehungen zu den Kantonen	12
6	Weitere Beziehungen	13
7	Öffentlichkeitsarbeit	14

C	LANDAMMANNAMT	16
1	Allgemeines	16
2	Tätigkeitsbericht	16
21	Standeskanzlei	16
211	Stabsstelle	16
2111	Einleitung	16
2112	Generalsekretärenkonferenz.....	17
2113	Projekte	17
2114	Internetauftritt des Kantons Uri	18
2115	Organisationsentwicklung und E-Government	18
212	Wahlen und Abstimmungen	20
213	Administration	21
214	Amtsblatt	21
215	Staatskalender	21
22	Redaktion Rechtssammlung	21
221	Urner Rechtsbuch	21
23	Finanzkontrolle	22
231	Allgemeines	22
232	Prüfung der Kantonsverwaltung.....	23
233	Revisionsstellenmandate (jährlich)	25
234	Nationalstrassen	25
235	Verschiedenes.....	25
3	Ergebnis	25
31	Mit Blick auf die Ziele des Landammannamts	25
D	BAUDIREKTION	27
1	Allgemein	27
2	Kommissionen	28
21	Kommission Hochwasserschutz.....	28
211	Technische Kommission Hochwasserschutz	28
212	Baukommission Riemenstaldnerbach	28
22	Kommission Energiepolitik Uri	28
3	Tätigkeitsbericht	28
31	Direktionssekretariat	28
311	Stabsstelle und Administration	28
32	Amt für Tiefbau.....	29
321	Allgemeines	29
322	Lawinenwarndienst	31
33	Strassen.....	32
331	Verkehrswesen	32
3311	Verkehrsentwicklung (Anzahl Fahrzeuge)	32
3312	Alpenpässe.....	33
332	Vollzug Lärmschutzverordnung im Strassenverkehr	33
333	Bau und baulicher Unterhalt Kantonsstrassen	34
3331	Aufwendungen	34

3332	Strassenbau	34
3333	A4-Umfahrung Sisikon (Netzfertigstellung).....	39
334	Betrieb Kantonsstrassen	39
3341	Betriebskosten	39
3342	Naturereignisse.....	39
3343	Betrieblicher Strassenunterhalt	40
34	Wasserbau	41
341	Finanzielle Übersicht	41
342	Hochwasserschutzmassnahmen.....	42
343	Gewässerunterhalt	43
344	Naturereignisse.....	44
345	Gewässeraufsicht/Wasserbaupolizei	44
346	Reusswehr Luzern	44
347	Fachstelle für Stauanlagen	44
348	Infrastrukturmanagement Gewässer	44
35	Amt für Energie.....	45
351	Allgemeines	45
352	Gesamtenergiestrategie Uri	45
353	Wasserkraftnutzung	46
354	Energiegesetz Uri (EnG)	49
355	Förderprogramm im Energiebereich	49
356	Wärmenutzungskonzept (vormals Wärmepumpenkonzept).....	51
357	Ausgewählte Energieprojekte	51
36	Amt für Hochbau	52
361	Kommissionen/Konferenzen	52
362	Projektierung, Unterhalt und Ausbau kantonaler Liegenschaften und Gebäude	52
3621	Unterhalt und Ausbau (Auszug)	52
3622	Neubauten	53
3623	Studien, Projekte (Auszug)	53
363	Liegenschaftsverwaltung	54
3631	Mietverträge, Mietzinsen	54
3632	Hauswarte.....	54
37	Amt für Betrieb Nationalstrassen	54
371	Allgemeines	54
372	Zielerreichung	55
373	Organisation	55
374	Leistungen/Finanzen	55
375	Risikomanagement	56
376	Besondere Ereignisse.....	56
377	Sicherheit	56
378	Verkehrszahlen Nationalstrassen A2/A4	56
4	Ergebnis	57

E	BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION	58
1	Allgemeines	58
2	Erziehungsrat	58
3	Kommissionen/Konferenzen	59
4	Tätigkeitsbericht	60
41	Direktionssekretariat	60
411	Rechtsetzungs- und Vollzugsaufgaben	60
412	Personal und Organisation	61
413	Bildungsplanung, Schulstatistik	61
414	Vollzug der Gesetzgebung über die Ausbildungsbeiträge.....	62
415	Musikunterricht	62
416	Verhältnis zwischen Kirche und Staat	62
417	Beiträge im Volksschulbereich	63
42	Amt für Volksschulen.....	63
421	Administration im Volksschulbereich	63
422	Schulkoordination und Schulentwicklung	64
423	Betreuung und Beaufsichtigung der Volksschule.....	64
424	Lehrerweiterbildung	66
425	Schuldienste.....	66
426	Ansprechstelle für Integrationsfragen.....	68
43	Amt für Berufsbildung	69
44	Kantonale Schulen und Schulen mit kantonalem Auftrag.....	71
441	Kantonale Mittelschule Uri.....	71
442	Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri	72
443	Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit.....	74
444	Abteilung Wirtschaft/Verkauf	75
445	Abteilung Landwirtschaft.....	76
446	Abteilung Weiterbildung	77
45	Beiträge an ausserkantonale Schulen	78
451	Sekundarstufe II.....	78
452	Berufsfachschulvereinbarung.....	78
453	Tertiär B: Interkantonale Fachschulvereinbarung.....	78
454	Tertiär A: Beiträge an Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen.....	78
455	Tertiär A: Universitätsvereinbarung	78
46	Amt für Beratungsdienste	79
461	Abteilung Schulpsychologischer Dienst (SPD)	79
4611	Allgemeine Beratung	79
4612	Individuelle Abklärungen, Beratungen und Behandlungen	79
462	Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	81
4621	Allgemeine Situation im Umfeld der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ..	81
4622	Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	81
4623	Information	81
4624	Lehrstellensituation	82
4625	Veranstaltungen	82
4626	In die Wege geleitete Entwicklungen	83
47	Amt für Kultur und Sport	83
471	Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit	83

4711	Förderung des Kunst- und Kulturschaffens	83
4712	Kinder- und Jugendfragen	86
472	Abteilung Sport.....	88
4721	Jugend+Sport	88
4722	Schulsport	89
4723	Nachwuchsförderung	89
4724	Elitesportförderung	90
4725	Erwachsenensport	90
4726	Projekte.....	90
48	Amt für Staatsarchiv	91
481	Allgemeines	91
482	Hauptfonds	91
483	Nebenfonds und archivische Sammlungen	92
484	Archivbibliothek.....	92
485	Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen	93
486	Substanzsicherung und -erhaltung	93
487	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	93
488	Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri	94
489	Kontakte zu Fachinstitutionen.....	94
5	Ergebnis	94
F	FINANZDIREKTION	96
1	Allgemeines	96
11	Aktivitäten auf nationaler Ebene.....	96
12	Aktivitäten auf kantonaler Ebene.....	98
2	Kommissionen	101
21	Gebäudeversicherungskommission.....	101
22	Steuerkommission	101
3	Tätigkeitsbericht	102
31	Direktionssekretariat	102
311	Allgemeines	102
312	Projekte.....	102
3121	Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden	102
32	Amt für Finanzen	103
321	Allgemeines	103
3211	Bearbeitung und Koordination der Sach- und Haftpflichtversicherungen.....	103
3221	Vollzug des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs	103
322	Abteilung Kantonshaushalt.....	104
3221	Kantonsbudget und Finanzplan	104
3222	Kantonsbuchhaltung und Kantonsrechnung	104
3223	Verwaltung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons	105
3224	Bearbeitung der Kreditoren.....	106
323	Abteilung Inkasso.....	106
3231	Inkassostelle der kantonalen Rechnungen, inkl. Gerichte und Steuern	106
3232	Bearbeitung von Betreibungen, Rechtsöffnungen und Verwertungen	106

33	Amt für Personal	107
331	Allgemeines	107
332	Personalbereich	107
3321	Stellenplan und Stellenpool	107
3322	Lehrstellen	108
3323	Lehrlingswesen	108
3324	Verwaltungsinterne Aus- und Weiterbildung	109
3325	Personenversicherungen	109
3326	Löhne	109
3327	Austritte	110
333	Organisationsbereich	110
3331	Mobility	110
3332	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	110
3333	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	111
34	Amt für Steuern	111
341	Allgemeines	111
342	Veranlagung der direkten Steuern	112
343	Bearbeitung der Steuererlassgesuche	114
344	Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern	114
345	Veranlagung der Erbschafts- und Schenkungssteuern	114
346	Veranlagung der Verrechnungssteuern	115
347	Bezug der direkten Bundessteuer und Repartition	115
348	Grundstückschätzung	115
35	Amt für Informatik	116
351	Allgemeines	116
352	Umsetzung von Informatik-Projekten	116
353	Planung von neuen Informatik-Projekten	118
354	Information Center und Betrieb	118
4	Ergebnis	119

G GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION 121

1	Allgemeines	121
2	Kommissionen/Konferenzen	124
21	Schweizerische Konferenzen	124
22	Interkantonale Konferenzen und Kommissionen	125
23	Kantonale Kommissionen	126
3	Tätigkeitsbericht	127
31	Direktionssekretariat	127
311	Sozialversicherungsstelle Uri	127
32	Amt für Gesundheit	128
321	Koordinierter Sanitätsdienst	132
322	Krankenversicherung	132
323	Kantonsspital	134
324	Psychiatrie	134
325	Heilmittel	134
326	Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	135

327	Medizinische Fachpersonen	135
328	Kantonsarzt	135
33	Amt für Soziales	136
331	Sozialwesen	136
3312	Private Sozialdienste	137
3313	Sozialkonferenz	137
332	Asyl- und Flüchtlingswesen	138
333	Kindes- und Erwachsenenschutz	139
334	Berufsbeistandschaft	140
335	Heimwesen	141
3351	Behinderteninstitutionen im Kanton Uri	141
3352	Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE	141
3353	Heimpflege	141
34	Amt für Umweltschutz	142
341	Fischerei	145
3411	Fischaufzucht	145
3412	Fischereibewirtschaftung, Fangergebnis, Patente	145
3413	Fischereiverwaltung	145
3414	Fischereiaufsicht	146
342	Abteilung Gewässerschutz	146
3421	Siedlungsentwässerung	146
3422	Grund- und Trinkwasserschutz	147
3423	Quantitativer Gewässerschutz	148
3424	Altlasten und Sonderabfälle	149
3425	Gewässerschutz in der Landwirtschaft	149
3426	Neobiota	150
3427	Klimawandel	150
343	Abteilung Immissionsschutz	150
3431	Luftreinhaltung	150
3432	Lärmschutz	152
3433	Nichtionisierende elektromagnetische Strahlung (NIS)	153
3434	Schall- und Laser	153
3435	Lichtverschmutzung	154
3436	Störfallvorsorge, Schadenverhütung	154
3437	Bodenschutz	154
3438	Abfallwesen	155
3439	Wassergefährdende Flüssigkeiten, Tankanlagen	156
4	Ergebnis	156
41	Wichtigste Vorhaben	156
42	Gesetzgebungsvorhaben	158

H JUSTIZDIREKTION 159

1	Allgemeines	159
2	Kommissionen	159
21	Kommission für das Reussdelta	159
22	Natur- und Heimatschutzkommission	161

23	Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen	161
24	Nomenklaturkommission	161
3	Tätigkeitsbericht	162
31	Direktionssekretariat	162
32	Rechts- und Beschwerdedienst	162
321	Rechtsdienst	162
3211	Allgemeines	162
3212	Gesetzgebung und Rechtsberatung	163
322	Beschwerdedienst	163
3221	Allgemeines	163
3222	Beschwerdeverfahren	163
33	Amt für Justiz	163
331	Allgemeines	163
332	Abteilung Justiz und Handelsregister	164
3321	Handelsregister	164
3322	Notariat	164
3323	Opferhilfe	164
3324	Einbürgerungen	164
3325	Adoptionen	164
3326	Stiftungsaufsicht (ohne BVG)	165
3327	Namensänderungen	165
333	Abteilung Zivilstand	165
3331	Allgemeines	165
3332	Zivilstandsamt Uri	165
3333	Sonderzivilstandsamt Uri	166
334	Zivilstandsaufsicht	166
34	Amt für Justizvollzug	166
341	Allgemeines	166
342	Straf- und Massnahmenvollzug	167
343	Bewährungshilfe	167
35	Amt für das Grundbuch	168
351	Allgemeines	168
352	Geschäftslast	168
353	Grundbucheintragungen	168
354	Grundbuchgebühren	168
355	Schiffregister	169
36	Geoinformation	169
361	Amtliche Vermessung	169
362	GIS Uri	169
363	ÖREB-Kataster	170
37	Amt für Raumentwicklung	170
371	Allgemeines	170
372	Mitarbeit in Kommissionen	170
373	Vollzug kantonales Fuss- und Wanderweggesetz	171
375	Abteilung Raumplanung	172
3751	Kantonale Richtplanung	172
3752	Richtplananpassung 2018	172
3753	Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal	172

3754	Cercle Indicateurs	172
3755	Raum+	172
3756	Projektkoordination Tourismusresort Andermatt	173
3757	Projektkoordination Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp	173
3758	Kantonale Fachstelle für Nutzungs- und Sondernutzungspläne	174
3759	Kantonale Koordinationsstelle für Baueingaben	174
3760	Elektronische Plattform für Verfahrenskoordination	174
3761	Aufsicht über das Gemeindebauwesen	175
3762	Aufsicht über den Vollzug der Gesetzgebung über Zweitwohnungen	175
3763	Feststellung der Mehrwertabgabepflicht	175
377	Abteilung Natur- und Heimatschutz	175
3771	Allgemeines	175
378	Natur- und Landschaftsschutz	176
3781	Inventare/Schutzgebiete	176
3782	Lebensräume	176
3783	Arten	178
3784	Landschaft	179
3785	Beiträge an Dritte	180
379	Heimatschutz und Denkmalpflege	180
3791	Denkmalpflege und Ortsbildschutz	180
3792	Archäologie	181
38	Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft	182
381	Staatsanwaltschaft	182
382	Jugendanwaltschaft	182
4	Ergebnis	182
41	Wichtigste Vorhaben der Justizdirektion im Regierungsprogramm 2016 bis 2020	182
42	Gesetzgebungsvorhaben	184

I	SICHERHEITSDIREKTION	185
1	Allgemeines	185
2	Kommissionen	186
21	Jagdkommission	186
22	Kommission Naturgefahren	186
23	Kantonale Schiesskommission	186
24	Kantonaler Führungsstab (KAFUR)	187
3	Tätigkeitsbericht	187
31	Direktionssekretariat	187
32	Kantonspolizei	188
321	Grossprojekte	188
322	Spezielle Ereignisse 2018	190
323	Spezielle Ereignisse 2019	193
33	Amt für Strassen- und Schiffsverkehr	198
331	Rechtserlasse	198
332	Schwerpunkte	198
333	Bestände und Umsatzzahlen	199

334	Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)	200
34	Amt für Bevölkerungsschutz und Militär	200
341	Allgemeines	200
342	Abteilung Zivilschutz	200
3421	Organisation/Ausbildung	201
343	Abteilung Brandschutz und Schutzbauten	202
344	Abteilung Feuerwehrinspektorat	204
345	Abteilung Kreiskommando und Wehrpflichtersatz	205
3451	Kreiskommandant	205
3452	Rekrutierung	206
3453	Militärische Kontrolldaten	206
3454	Militärstrafwesen	207
3455	Wehrpflichtersatz	207
346	Abteilung Notorganisation/KAFUR	208
347	Chemiewehr Uri	208
3471	Organisation/Ausbildung	208
35	Amt für Forst und Jagd	209
351	Forst	209
3511	Allgemeines	209
3512	Holznutzungen und Holzmarkt	210
3513	Forstwirtschaftliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	212
3514	Waldschäden	212
3515	Forstprojekte	214
352	Jagd	215
3521	Allgemeines	215
3522	Tätigkeitsbericht	215
353	Naturgefahren	216
3531	Gefahrenkarten, Frühwarndienste	216
3532	Schutzbauten und Aufforstungen	217
3533	Lawinenkataster	218
3524	Gletscherbeobachtungen	218
3535	Beratungen, Stellungnahmen	219
4	Ergebnis	219
41	Wichtigste Vorhaben	219
42	Gesetzgebungsvorhaben	220

J VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION 221

1	Allgemeines	221
2	Kommissionen/Konferenzen	223
21	Tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK)	223
22	Tripartite Kommission Arbeitslosenversicherung (TK AVIG)	224
23	Landwirtschaftskommission	224
24	Kantonale Verkehrskommission	225
3	Tätigkeitsbericht	225
31	Direktionssekretariat	225
311	Allgemeine Stabsarbeiten	225

312	Personal- und Organisationswesen	225
32	Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	226
321	Abteilung Wirtschaft und Tourismus	226
3211	Wirtschaftsförderung	226
3212	Regionalentwicklung	231
3213	Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden	234
3214	Tourismus	235
322	Abteilung öffentlicher Verkehr	235
3221	Konzessionierte Transportunternehmen (KTU)	236
323	Neue Eisenbahn-Alpentransversale (Neat)	238
33	Amt für Arbeit und Migration (AfAM)	238
331	Allgemeines	238
3311	Front Office und Support (FOS)	238
3312	Gastwirtschaftswesen	239
3313	Gewerbebewilligungen	239
3314	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	239
3315	Auskunft Arbeitsrecht	240
3316	Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)	240
3317	Einsprachen/Beschwerden	241
332	Abteilung Industrie und Gewerbe	242
3321	Arbeitnehmerschutz	242
3322	Arbeits- und Ruhezeiten	243
3323	Sanktionen Entsendegesetz (EntsG)	243
333	Abteilung Migration	243
3331	Personenfreizügigkeit Schweiz-EU/EFTA (FZA); Regelung Aufenthalt von EU/EFTA-Angehörigen	244
3332	Erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer aus dem Nicht-EU/EFTA-Raum	244
3333	Aufenthalt und Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern (EU/EFTA und Drittstaaten)	245
3334	Asylwesen/Asylgesetz	245
3335	Vollzug/Ausländerrechtliche Massnahmen	246
334	Abteilung Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)	246
3341	Tätigkeiten des RAV	246
3342	Logistik Arbeitsmarktmassnahmen (LAM)	247
3343	Realisierte Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)	247
3344	Sanktionen	248
335	Abteilung Arbeitslosenkasse	248
3351	Arbeitslosenentschädigung (ALE)/aktive Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)	248
3352	Insolvenzentschädigung	249
3353	Kurzarbeitsentschädigung (KAE)/Schlechtwetterentschädigung (SWE)	249
3354	Sanktionen	250
34	Amt für Landwirtschaft	250
341	Allgemeines	250
342	Abteilung Agrarmassnahmen	251
3421	Direktzahlungen	251
3422	Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung	254
3423	Pflanzenschutz und Obstbau	254

3424	Boden- und Pachtrecht.....	254
3425	Projekte.....	255
3426	Kommunikation und Wissensaustausch.....	255
343	Abteilung Betriebsberatung in der Landwirtschaft.....	255
3431	Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe.....	255
3432	Beratung im Bereich der bäuerlichen Hauswirtschaft.....	256
344	Landwirtschaftliche Kreditkasse.....	256
345	Abteilung Meliorationen.....	256
3451	Meliorationen.....	256
3452	Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten.....	257
3453	Wohnbausanierungen.....	257
3454	Wohnbau- und Eigentumsförderung (WEG); sozialer Wohnungsbau.....	258
3455	Seilbahnen.....	258
3456	Flughinderniskontrolle.....	258
3457	Elementarschäden.....	259
4	Ergebnis.....	259
41	Wichtigste Vorhaben.....	259

Zweiter Teil: TABELLEN

A LANDRAT

Parlamentarische Vorstösse, die 2018 und 2019 eingereicht worden sind.....	1
Parlamentarische Vorstösse, die materiell oder formell noch nicht erledigt sind; Stand 31. Dezember 2019.....	2

B REGIERUNGSRAT

Vernehmlassungen an den Bund.....	3
-----------------------------------	---

C LANDAMMANNAMT

Abstimmungen und Wahlen.....	4
------------------------------	---

D BAUDIREKTION

Kantonsstrassen; Betriebskosten 2018.....	5
Kantonsstrassen; Betriebskosten 2019.....	6

E BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

Stipendien.....	7
Studiendarlehen (gesprochene).....	8
Schulstatistische Zahlen 2018/2019.....	9a
Kantonale Mittelschule Uri.....	9b
Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule.....	10
Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2018.....	11a
Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2019.....	11b
Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri; Schuljahr 2018/2019.....	12a
Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri; Schuljahr 2019/2020.....	12b
Hochschulen.....	13
Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden an Universitäten und ETH.....	14

F FINANZDIREKTION

Budgets- und Rechnungsergebnisse Kanton Uri.....	15
Stellenplan 2018.....	16
Stellenplan 2019.....	17

G	GESUNDHEITS-, SOZIAL UND UMWELTDIREKTION	
Pflegeheime im Kanton Uri	18	
Ertrag und Verteilung des Alkoholzehntels	19	
Spitex Uri	20	
Prämienverbilligung	21	
Stationäre Spitalbehandlungen von Urner Patientinnen und Patienten in ausserkantonalen Spitälern	22	
Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri	23	
Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri	24	
Statistik über die wirtschaftliche Sozialhilfe zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2018	25	
Sozialhilfequote nach Alter - Kanton Uri	26	
Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht - Kanton Uri	27	
Sozialhilfequote nach Zivilstand - Kanton Uri	28	
Unterstützungseinheiten nach Bezugsdauer der Sozialhilfe - Kanton Uri	29	
Sozialplan Uri 2016 bis 2019	30	
Opferhilfeberatung nach Opferhilfegesetz	31	
Schwangerschaftsberatung nach Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen ..	32	
Ehe- und Familienberatung nach Art. 171 ZGB	33	
Berufsbeistandschaft: durchschnittlicher Stundenaufwand pro Fallkategorie	34	
Fischaufzucht- und Besatzstatistik	35	
Fangertrag der Angelfischerei im Kanton Uri	36	
Fangertrag der Berufsfischerei im Vierwaldstättersee (in kg)	37	
Bundes- und Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri	38	
Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri	39	
Bundesbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri	40	
H	JUSTIZDIREKTION	
Handelsregister; Firmenstatistik	41	
Zivilstandsstatistik des Kantons Uri	42	
Koordinationsstelle für Baueingaben	43	
Staatsanwaltschaft	44	
Jugendanwaltschaft	45	
I	SICHERHEITSDIREKTION	
Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahre 2018	46	
Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahre 2019	47	
Personelle Dotierung der Kantonspolizei	48	
Verkehrsunfälle, Geschwindigkeits- und Schwerverkehrskontrollen	49	
Schwerverkehr	50	
Straftatenstatistik	51	
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	52	
Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze	53	
Ereignisse mit polizeilichen Interventionen	54	

Kriminaltechnik	55
Einsatzart der Feuerwehr	56
Einsätze der Feuerwehren und Schadenwehren	57
Feuerwehr: Aus- und Weiterbildungen 2018/2019	58
Rodungen und Ersatzaufforstungen	59
Produktive Arbeitsstunden Forstpersonal	60
Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2018	61
Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2019	62
Beiträge an Forstprojekte	63
Anzahl gelöste Patente und Abschlüsse	64
Arbeitsstunden Wildhüter und Jagdaufseher	65
Lawinnenniedergänge und Lawinenschäden	66

K	VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION	
Wirtschaftsförderung Uri Angewandte Instrumente in den Jahren 2018 und 2019	67	
Wirtschaftsförderung Uri Nachhaltige Entwicklung der unterstützten Unternehmen seit 2013	68	
Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri	69	
Arbeitslosenquote Uri im Vergleich zum Mittel der Schweiz	70	
Stellensuchende und Arbeitslose im Kanton Uri	71	
Kulturlandschaftsbeiträge	72	
Versorgungssicherheitsbeiträge	73	
Biodiversitätsbeiträge	74	
Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB)	75	
Produktionssystembeiträge	76	
Ressourceneffizienzbeiträge	77	
Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet	78	
Sömmerungsbeiträge	79	
Übergangsbeiträge	80	
Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung	81	
Pacht- und Bodenrecht	82	
Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri:	83	
Landwirtschaftliche Investitionskredite, Betriebshilfedarlehen und Darlehen Wohnsanierungen	84	
Auszahlungen, Zinsen, Tilgungsleistungen	85	
Abgeschlossene Meliorationsprojekte 2018/2019	86	
Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten;	87	
Elementarschäden; abgerechnete Schadenfälle	88	

Erster Teil: Rechenschaftsbericht

A LANDRAT

1 PERSONELLES

Auf Ende Dezember 2017 demissionierte Dr. Toni Moser als Landrat der Gemeinde Bürglen. Gemäss Proporzgesetz rückte Jolanda Joos für die restliche Amtsdauer als Ersatz nach. Sie legte am 31. Januar 2018 als Mitglied des Landrats das Gelöbnis ab.

Infolge Eintritt als Mitarbeiter bei der Kantonalen Verwaltung schied Thomas Huwyler, Altdorf, auf Ende März 2018 aus dem Landrat aus. Als Ersatz und Nachfolger gemäss Proporzgesetz rückte Raphael Walker für die restliche Amtsdauer nach. Er legte am 18. April 2018 als Mitglied des Landrats das Gelöbnis ab.

Auf Ende Dezember 2018 demissionierte Daniela Planzer als Landrätin der Gemeinde Schattdorf. Durch Nachrücken gemäss Proporzgesetz wurde dieser Sitz von Jonathan Wenger besetzt. Er wurde am 13. Februar 2019 vereidigt.

Infolge Wohnortwechsel schied Christoph Schillig auf Ende Juni 2019 aus dem Landrat aus. Als Ersatz und Nachfolgerin gemäss Proporzgesetz rückte Andrea Scheuber für die restliche Amtsdauer nach. Sie legte am 4. September 2019 als Mitglied des Landrats das Gelöbnis ab.

Ebenfalls auf Ende Juni 2019 demissionierten Nicole Cathry als Landrätin der Gemeinde Altdorf sowie Alex Inderkum als Landrat der Gemeinde Schattdorf. Durch Nachrücken gemäss Proporzgesetz wurden diese Sitze von Franz-Xaver Simmen, Altdorf, und Viktor Nager, Schattdorf, besetzt. Sie wurden am 4. September 2019 vereidigt respektive legten als Mitglied des Landrats das Gelöbnis ab.

2 RATSLEITUNG

Der Landrat hat am 20. Juni 2018 die Ratsleitung wie folgt bestellt: Präsident Peter Tresch, Göschenen; Vizepräsident Pascal Blöchliger, Altdorf; 1. Stimmenzähler Ruedy Zraggen, Attinghausen; 2. Stimmenzählerin Sylvia Läubli Ziegler, Erstfeld.

Am 19. Juni 2019 wählte das Parlament Pascal Blöchliger, Altdorf, zu seinem Präsidenten und die übrigen Mitglieder der Ratsleitung rutschten um eine Position nach. Zur 2. Stimmenzählerin bestimmte der Landrat Cornelia Gamma, Schattdorf.

Praxisgemäss pflegte die Ratsleitung auch den Austausch und den Kontakt mit andern Kantonsparlamenten. Am 31. Januar 2018 empfing die Ratsleitung das Landratsbüro des Kantons Glarus und am 13. November 2019 das Büro des Grossen Rates des Kantons Bern. Auf Einladung besuchte die Ratsleitung am 13. Februar 2018, gemeinsam mit den Fraktionspräsidenten, den Grossen Rat des Kantons Graubünden und am 14. November 2019 den Landrat des Kantons Basel-Landschaft. Am 4./5. Mai 2019 durfte die Ratsleitung auf Einladung des Landratsbüros des Kantons Glarus in den Nachbarkanton reisen und die Glarner Landsgemeinde besuchen.

3 GESCHÄFTSORDNUNG DES LANDRATS

Am 20. Juni 2018 reichte Landrat Adriano Prandi eine Motion zur Änderung der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) ein. Anliegen der Motion war es, das Ergebnis von Abstimmungen anlässlich von Landratssessionen nicht nur als Summe zu veröffentlichen, sondern das Abstimmungsverhalten der Landratsmitglieder künftig in Form einer Namensliste zu publizieren. Zuständig für die Behandlung von Vorstössen zur Änderung Geschäftsordnung des Landrats ist die Ratsleitung. Diese beantragte dem Landrat, zur Prüfung des Anliegens die Motion erheblich zu erklären.

Am 3. Oktober 2018 erklärte der Landrat die Motion knapp mit 29:28 Stimmen erheblich. Die Ratsleitung führte eine Vernehmlassung durch. Gleichzeitig nahm die Ratsleitung auch Anpassungen auf, welche sich durch die Einführung der Selbstverwaltung der Justiz aufgrund von Änderungen des Gesetzes über die Gerichtsorganisation ergaben. Zudem sollte die Aufzählung der Aufgaben der landrätlichen Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission in der GO der geltenden Gesetzgebung über das Kantonsspital angepasst werden.

Der Landrat unterstützte die vorgeschlagene Änderung seiner Geschäftsordnung am 4. September 2019. Seit 1. Oktober 2019 wird das Abstimmungsverhalten der Landratsmitglieder von allen offenen Abstimmungen jeweils nach den Sessionen auf der Homepage publiziert.

4 RATSSEKRETARIAT

Die seit September 2015 bestehende «Konferenz der Ratssekretäre» (KoRa) hat den Zweck, Kontakte und Zusammenarbeit unter den Mitgliedern zu fördern, deren fachlichen Kenntnisse zu verbessern und die Mitglieder in der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeiten zu unterstützen. Mitglied der KoRa sind die kantonalen Parlamentsdienste und Ratssekretariate. Seit der Gründung gehört auch das Landratssekretariat des Kantons Uri dazu. In der Berichtsperiode sind der KoRa weitere Kantone beigetreten, sodass per Ende 2019 nun 21 kantonale Parlamentsdienste Mitglied des Vereins sind.

Mit Tagungen zu Parlamentsthemen, welche die KoRa teilweise in Zusammenarbeit mit der interkantonalen Legislativkonferenz (ILK) organisiert, oder dem Seminar für Vizepräsidenten fördert die KoRa die Aus- und Weiterbildung von Parlamentsmitgliedern sowie Mitarbeitenden der Parlamentsdienste. Diese Veranstaltungen dienen auch dem Austausch über die Kantons Grenzen.

5 ZEITGEMÄSSE INFRASTRUKTUR UND DIGITALE AKTUALISIERUNGEN

51 Anschaffung von neuen technischen Hilfsmitteln im Landratssaal

Anfang 2018 wurden im Landratssaal - als Ersatz für die mobile Leinwand, Beamer und Hellraumprojektor - ein fixer Bildschirm sowie ein Visualizer installiert. Zusätzlich wurde ein Bildschirm an der Wand über den Besucherplätzen montiert, sodass Präsentationen von allen Plätzen aus gut sichtbar sind.

52 Neue Fotos der Landratsmitglieder auf der Webseite des Kantons

Der Kantonsauftritt unter www.ur.ch wurde überarbeitet. Dies veranlasste die Ratsleitung, für einen einheitlichen Auftritt der Ratsmitglieder Fotos von allen Mitgliedern anfertigen zu lassen. Im Herbst 2018 wurden die professionellen Portraitbilder auf der Homepage aufgeschaltet.

53 Neue Sitzungsvorbereitung

Seit 2015 waren für die Landratsmitglieder sämtliche Unterlagen für ihre parlamentarische Arbeit auf einer passwort-geschützten Plattform (Extranet) elektronisch zugänglich. Nach vierjährigem Betrieb wurde das Extranet per Ende 2019 durch eine andere Software-Lösung abgelöst. Den Benutzerinnen und Benutzern steht nun eine neue elektronische Sitzungsvorbereitung mit diversen Neuerungen zur Verfügung. Mit einer Zweiweg-Authentifizierung wird auch dem Sicherheitsgedanken Rechnung getragen. Gemäss ersten Erfahrungen besteht allerdings noch Optimierungsbedarf.

6 BRÜCKENSCHLAG URI-ZÜRICH

Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier des Zürcher Gemeinderats und des Urner Landrats pflegen seit 1998 unter dem Motto «Brückenschlag Uri-Zürich» einen partnerschaftlichen und nachhaltigen Kontakt. Ein Austausch dazu fand am 7. September 2018 anlässlich der «Uri18» statt. Auf Einladung der Urner Kommissionsmitglieder besuchten die interessierten Zürcher Gemeinderätinnen und -räte die kantonale Gewerbe- und Erlebnismesse.

Der gegenseitige Informationsaustausch zu ausgewählten Themen ist ein wichtiger Aspekt dieses Brückenschlags. Alternierend findet deshalb alle zwei Jahre ein Zusammentreffen der beiden Parlamente statt. Um den Fokus auf winterliche Themen zu richten, wird der nächste Brückenschlag in Uri - statt traditionsgemäss im Herbst - Anfang 2020 durchgeführt.

7 GESCHÄFTE

Der Landrat ist in der Berichtsperiode zu 17 Sessionen zusammengekommen. Er behandelte insgesamt 207 Geschäfte, die sich nach ihrer Art wie folgt verteilen:

	2018	2019
Sessionen	9	8
Geschäfte		
- Wahlgeschäfte	9	7
- Rechtserlasse	16	7
- Verwaltungsgeschäfte	33	31
- Vorstösse (Einreichung, Beantwortung, Beschluss)	51	53

8 KOMMISSIONEN

81 Ständige Kommissionen

Jedes Mitglied des Landrats ist für die Amtsdauer von vier Jahren in eine der acht ständigen landrätlichen Kommissionen gewählt. Die Präsidien und Vizepräsidien dieser Kommissionen sind für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Aus diesem Grund erfolgten im Juni 2018 die Wahlen der Präsidien und Vizepräsidien der ständigen landrätlichen Kommissionen für die folgenden zwei Jahre.

Neben den alle zwei Jahre vorzunehmenden Wahlen der Kommissionspräsidien und -vizepräsidien ergaben sich in den ständigen Kommissionen verschiedene personelle Wechsel.

Handelt es sich um eine Ersatzwahl, nimmt gestützt auf die Geschäftsordnung des Landrats die Ratsleitung die entsprechenden Wahlen vor. Folgende Ersatzwahl hatte die Ratsleitung vorzunehmen:

- Im November 2018:
Wahl von Christoph Schillig als temporäres Ersatzmitglied in die Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission als Ersatz von Nora Sommer (Praktikum im Ausland).

Durch den Rat waren folgende Wahlen vorzunehmen:

- Im Januar 2018:
Wahl von Nora Sommer in die Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission als Ersatz von Dr. Toni Moser;
Wahl von Jolanda Joos als neu gewähltes Mitglied des Landrats in die Volkswirtschaftskommission.
- Im Februar 2019:
Wahl von Michael Arnold in die Finanzkommission als Ersatz von Daniela Planzer;
Wahl von Jonathan Wenger als neu gewähltes Mitglied des Landrats in die Sicherheitskommission.
- Im September 2019:
Wahl von Raphael Walker zum neuen Präsidenten der Baukommission als Ersatz von Christoph Schillig;
Wahl von Andrea Scheuber als neu gewähltes Mitglied des Landrats in die Staatspolitische Kommission;

Wahl von Viktor Nager als neu gewähltes Mitglied des Landrats zum Vizepräsidenten der Justizkommission;
Wahl von Franz-Xaver Simmen als neu gewähltes Mitglied des Landrats in die Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission.

82 Nichtständige Kommissionen

Der Landrat hat am 1. Februar 2017 im Zusammenhang mit dem für Uri ausserordentlichen Vorhaben «Um- und Neubau Kantonsspital Uri» eine nichtständige Kommission - die landrätliche Spitalkommission - eingesetzt. Aufgrund der Demissionen im Landrat waren auch für die Spitalkommission Ersatzwahlen notwendig:

- Im Februar 2018:
Wahl von Christoph Schillig als Ersatz von Dr. Toni Moser.
- Im September 2019:
Wahl von Peter Tresch als Ersatz von Nicole Cathry;
Wahl von Nora Sommer als Ersatz von Christoph Schillig.

9 INTERKANTONALE VERTRETUNGEN

91 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) des Laboratoriums der Urkantone

Gemäss Konkordat betreffend das Laboratorium der Urkantone ordnet jeder Konkordatskanton zwei Mitglieder aus seiner Volksvertretung in die interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) ab. Infolge Demission von Nicole Cathry, Altdorf, aus dem Urner Landrat per Ende Juni 2019, war eine Vertretung in die IGPK des Laboratoriums der Urkantone für den Rest der Amtsdauer bis 31. Mai 2020 neu zu bestimmen. Die Geschäftsordnung des Landrats sieht vor, dass diejenige Sachkommission aus ihren Reihen die Vertretung in jene IGPK wählt, die ihr Sachgebiet betreffen.

Bisher wählte jeweils die Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission die beiden Mitglieder. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass neben Themen aus den Bereichen der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion auch Themen aus der Volkswirtschaftsdirektion das Laboratorium beschäftigen. Aus diesem Grund wurde entschieden, neu je ein Mitglied aus der Gesundheits-, Sozial- und Umweltkommission sowie aus der Volkswirtschaftskommission abzuordnen. Die landrätliche Volkswirtschaftskommission des Kantons Uri hat die Wahl im August 2019 vorgenommen und Hans Gisler, Schattdorf, als neue Vertretung in die IGPK des Laboratoriums der Urkantone gewählt.

10 PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Die Tabelle Nr. 1 zeigt, dass die Mitglieder des Landrats in der Berichtsperiode 17 Motionen, 6 Postulate, 21 Parlamentarische Empfehlungen, 37 Interpellationen (wovon 1 vom Rat als dringlich erklärt wurde) und 10 kleine Anfragen eingereicht haben.

Folgende Vorstösse wurden in die Tabelle Nr. 2 übertragen, da sie noch nicht erledigt sind:

- 17 Motionen, die erheblich erklärt wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 13 Postulate, die überwiesen wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 22 Empfehlungen, die überwiesen wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 7 Interpellationen, deren Beantwortung noch aussteht;
- 1 Kleine Anfrage, deren Beantwortung noch aussteht.

In der Tabelle Nr. 2 wurden andererseits jene Vorstösse gestrichen, die während der Berichtsperiode materiell und formell erledigt und damit abgeschrieben werden konnten. Die Tabelle - bereinigt auf den 31. Dezember 2017 - zeigt somit alle parlamentarischen Vorstösse auf, die noch zu erledigen sind.

B REGIERUNGSRAT

1 ALLGEMEINES

11 Standeskanzlei

Am 4. März 2018 fand die Wahl von Landammann und Landesstatthalter für eine zweijährige Amtsdauer (1. Juni 2018 bis 31. Mai 2020) statt. Im ersten Wahlgang der Landammann-Wahl erreichte keine Kandidatin bzw. kein Kandidat das absolute Mehr. Am 22. April 2018 fand daher ein zweiter Wahlgang statt, an dem das Urner Stimmvolk Roger Nager zum Landammann wählte. Als Landesstatthalter im ersten Wahlgang gewählt wurde Urban Camenzind.

2 SCHWERPUNKTE DER REGIERUNGSTÄTIGKEIT

21 Umfeld

Globale Unsicherheiten wie der Brexit oder der Handelskonflikt zwischen den USA und China wirkten sich in den Berichtsjahren negativ auf den Industriesektor und damit verbunden auf die Investitionstätigkeit und den Handel aus. Obwohl die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro die Exporte grundsätzlich hemmte, verzeichnete Uri in den Bereichen Maschinen und Elektronik gute Exportzahlen. Einen Rückgang musste Uri in der Bauwirtschaft verzeichnen. Sowohl die Bautätigkeit als auch die geplanten Bauvorhaben lagen 2018 zum Teil im Minusbereich. Die rückläufige Tendenz zeigte sich 2019 zwar etwas milder. Sehr gute Zahlen wies indes die Urner Tourismusbranche aus. Die Zahlen aus dem Urner Tourismus übertrafen den Schweizer Durchschnitt deutlich. In der ersten Jahreshälfte 2019 zeigte Uri hinsichtlich Logiernächte das zweitbeste Resultat aller Kantone. Relevant waren dabei vor allem die markant gestiegenen Übernachtungen von Schweizer Gästen. Auch stieg die Anzahl der Beschäftigten in Uri leicht an, mit stärkerer Tendenz im Dienstleistungssektor. Die Arbeitslosenquote erreichte in Uri zuletzt 1.2 Prozent; sie stieg damit im Vergleich zum Jahr 2018 leicht an, zeigte sich aber immer noch deutlich tiefer als in der restlichen Schweiz (2.3 Prozent). Während die Mietpreise in Uri zu Beginn der Berichtsperiode sanken, zogen sie gegen Ende vor allem bei Altbau-Wohnungen wieder an. Diese Entwicklung der Preise war besonders ausgeprägt auch bei Wohneigentum im Kanton Uri, was sich mit dem Negativzins-Umfeld erklärt, das die Nachfrage nach sicheren und rentablen Immobilienanlagen erhöhte.

22 Ziele

Mit dem Regierungsprogramm legt der Regierungsrat alle vier Jahre die wesentlichen Ziele und Mittel des staatlichen Handelns fest. Gleichzeitig ist das Programm auch ein Führungsinstrument, mit dem der Regierungsrat die Tätigkeit der kantonalen Verwaltung auf konkrete Ziele und Massnahmen ausrichtet. Dazu dienen ihm auch die Jahresziele. Die Basis des Programms 2016 bis 2020+ legten bestehende Daten und Fakten, die es ermöglichten, gewisse Tendenzen zu erkennen. Zusätzlich wurde in einem breit abgestützten Dialog mit «Opinion leaders» und mittels Strasseninterviews die «Kundenperspektive» einbezogen.

Das Regierungsprogramm 2016 bis 2020+ will folgende strategischen Ziele (als Endzustand) erreichen:

- Uri entwickelt aus seiner ausgeprägten Eigenheit und guten Lage eine positive innere Dynamik, nachhaltiges Wachstum für alle Bereiche und möglichst den ganzen Kanton sowie eine höhere finanzielle Unabhängigkeit.
- Uri, der Urkanton am Gotthard, ist weit über die Schweiz hinaus als Sinnbild und Sympathieträger lebendiger Demokratie und Gemeinwirtschaft aktiv und gefragt.
- Uri ist attraktiver Lebensraum mit Rückzugsqualität sowie echte Heimat in den Bergen, wo sich Arbeiten, Wohnen, Erholen und Leben in Gemeinschaft ideal und ressourcenschonend verbinden lassen.
- Uri ist für Gäste aus nah und fern vielbesuchter Sehnsuchtsort mit Naturschönheit und kultureller Tiefe.

Das Regierungsprogramm 2016 bis 2020+ definierte zudem folgende Projekte als vordringlich für die Entwicklung der nächsten Jahre:

- Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri;
- Etablierung und Positionierung des Entwicklungsschwerpunkts im Urner Talboden (ESP-UT);
- Umsetzung des regionalen Verkehrskonzepts rGVK (inklusive West-Ost-Verbindung);
- Realisierung und Weiterentwicklung der Umsetzungsprogramme zur Neuen Regionalpolitik NRP Uri und San Gottardo (inklusive Skiinfrastrukturen);
- Begleitung des Tourismusresorts in Andermatt;
- Unterstützung der Gemeindestrukturreform (finanzieller Anreiz);
- Bau der zweiten Röhre des Gotthard-Strassentunnels.

Mitte des ersten Berichtsjahrs wurde die Halbzeit des Regierungsprogramms 2016 bis 2020+ erreicht und mit dem Ende des zweiten Berichtsjahrs die Zielgerade eingeschlagen.

23 Massnahmen

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ergriff der Regierungsrat verschiedene Massnahmen. Die Berichte der Direktionen (siehe hinten) geben dazu näheren Aufschluss. Nachfolgend werden die Schwerpunkte und insbesondere diejenigen Infrastrukturmassnahmen aufgelistet, die vordringlich sind für eine prosperierende Entwicklung des Kantons. Die meisten prioritären Projekte sind auf Kurs.

Am 5. April 2019 fand der Spatenstich für den Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri statt und bereits im Herbst 2019 wurde mit den Rohbauarbeiten begonnen. Bis Ende 2019 konnten fast 80 Prozent der Arbeiten vergeben werden.

Und auch der neue Kantonsbahnhof schreitet voran. Nachdem das BAV im Sommer die Plan genehmigungsverfügung erteilte, konnten die Arbeiten im Laufe des Sommers 2019 vergeben werden. Der Spatenstich erfolgte am 9. September 2019 und seither wird am Bahnhof gebaut. Die Bauzeit für das rund 100 Millionen-Projekt von Kanton, Gemeinde Altdorf, SBB und UKB dauert bis zur Fahrplanumstellung am 12. Dezember 2021. Ab Ende 2021 treffen dort die SBB-Züge mit rund 90 Zughalten pro Tag, die Buslinien der Auto AG und der Postauto AG sowie die Schnellbusverbindungen Tellbus, Winkelriedbus oder Gotthard-Riviera-Express zusammen.

Verzögerungen zeichnen sich dagegen beim Bau der West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) ab. Im Plangenehmigungsverfahren für die WOV waren rund 80 Einsprachen eingegangen. Der Urner Regierungsrat hatte diese entweder bereinigt, oder abgewiesen und Anfang 2019 die Plangenehmigungsverfügung für das Projekt erteilt. Verschiedene Einsprecher zogen den Entscheid an das Obergericht weiter. Daher kann das Projekt nicht wie geplant im Frühling 2020 starten. Wie lange sich die Arbeiten an der WOV verzögern, ist derzeit nicht abschätzbar. Geplant war, dass WOV, A2-Halbanschluss Altdorf Süd und der neue Kantonsbahnhof in Altdorf zusammen Ende 2021 eröffnet werden.

Das Areal «Werkmatt Uri» im Gebiet Eyschachen in der Gemeinde Altdorf ist Bestandteil des Entwicklungsschwerpunkts Urner Talboden. Die «Werkmatt Uri» zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass es aktuell das grösste verfügbare und bebaubare Arbeitsplatzareal im Kanton Uri ist. Das Areal steht für innovative Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bereit. Am 21. August 2017 wurde mit den Bauarbeiten zur Verlegung der Hochspannungsleitungen im Urner Talboden begonnen. Insgesamt wurden 31 Masten zurückgebaut (elf von Swissgrid und 20 von den SBB). Dank der Zusammenlegung konnte auf rund ein Dutzend Hochspannungsmasten im Urner Talboden verzichtet werden. Nachdem der Kanton Anfang Dezember 2017 der Kässbohrer Schweiz AG die erste Werkmatt-Parzelle verkaufen konnte, wurde im Sommer 2018 mit der ersten Erschliessungsetappe der «Werkmatt Uri» begonnen. Dabei wurden die notwendigen Strassen und Leitungen für die im Süden des Entwicklungsareals gelegenen Parzellen erstellt. Die ersten Baufelder in der «Werkmatt Uri» sind seit Herbst 2018 fertig erschlossen. Mit dem Verkauf des Maillart-Gebäudes vom 4. Juni 2019 konnte eine weitere Parzelle im Areal veräussert werden. Ende November 2019 weihte Kässbohrer Schweiz AG ihren neuen Hauptsitz in der «Werkmatt Uri» ein.

Und auch die Umsetzung des Tourismusresorts in Andermatt schreitet voran. Anfang Dezember 2018 konnte das neue Vier-Sterne-Hotel Radisson Blu in Andermatt eröffnet werden und nur wenige Tage später die Skiarena Andermatt Sedrun. Mit 120 Pistenkilometern und 22 Anlagen ist sie das grösste Skigebiet der Zentralschweiz. Mit der Eröffnung der Andermatt Konzerthalle im Juni 2019 wurde ein Zentrum für Musik und Kultur geschaffen. Per Ende 2019 waren auf dem Podium bereits neun Mehrfamilienhäuser (MFH) in Betrieb und ein weiteres MFH konnte an die Eigentümerschaft übergeben werden. Ein MFH steht im Bau und soll im Oktober 2020 fertiggestellt werden. Im November 2019 wurden zudem drei weitere MFH bewilligt. Die Inbetriebnahme der Bahnhofshalle mit Verkaufs- und Informationsstellen sowie Büroräumlichkeiten der MGB und ASS fand am 20. Dezember 2019 statt. Die Wohnbauten

befinden sich noch im Bau. Am 21. Dezember 2019 nahm zudem auf dem Gütsch das neue Bergrestaurant seinen Betrieb auf.

Ein weiterer Erfolg zeichnet sich mit dem Institut «Kulturen der Alpen» ab. Der Urner Regierungsrat schuf in enger Zusammenarbeit mit der Universität Luzern ein universitäres Forschungsinstitut in Uri. Die Räumlichkeiten für das neue Institut wurden im September 2019 im Dätwyler-Areal in Altdorf bezogen. Das Institut «Kulturen der Alpen» wird zunächst drei Jahre (bis 2022) betrieben. Dies mit dem Ziel, das Projekt anschliessend weiterzuführen. Damit wird das im Regierungsprogramm 2016 bis 2020+ gesetzte Ziel für die Präsenz eines Bildungs- beziehungsweise Forschungsinstituts aus dem Hochschulbereich erreicht.

Im Januar 2018 unterbreitete der Regierungsrat dem Landrat eine Vorlage für einen Vorentscheid zur Konzessionsvergabe am Alpbach. Und an der Session vom 3. Oktober 2018 bereits konnte der Landrat über die Vergabe der Konzession am Alpbach an die Kraftwerk (KW) Erstfeldertal AG befinden. Der Rat beurteilte das Kraftwerkprojekt am Alpbach als umweltverträglich und erteilte die Konzession. Bis Ende 2019 konnte die Kraftwerkszentrale im Rohbau fertiggestellt und der Vortrieb des Rohrstollens zu 75 Prozent realisiert werden. Der Einbau der Kraftwerksanlagen mit den Turbinen ist ab Mitte Mai 2020 geplant. Mit dem Alpbach konnten nun zum dritten Mal in Folge die Konzession für eine neue Gewässernutzung im Kanton Uri vergeben und die Umweltverträglichkeit erstellt werden; das KW Bristen ging Anfang 2018 und das KW Schächen Ende 2019 in Betrieb.

Anlässlich der Session vom 23. Mai 2018 verabschiedete der Landrat auf Antrag des Regierungsrats das neue Gesetz zum Haushaltsgleichgewicht des Kantons Uri zuhanden der Volksabstimmung. Als grundlegende Anpassung zur bisherigen Schuldenbremse erlaubt das neue Gesetz den Abbau des vorhandenen Bilanzüberschusses auch ohne Bilanzbereinigung. Im Zentrum der neuen Schuldenbremse steht eine auf die Dauer ausgeglichene Rechnung, allerdings sind Defizite auch über eine längere Periode zulässig, sofern noch genügend Reserven vorhanden sind. Das Stimmvolk nahm das neue Gesetz an der Volksabstimmung vom 25. November 2018 deutlich an. Es ebnete damit den Weg für die grossen Investitionsvorhaben, die mit der bisherigen Schuldenbremse nur beschränkt möglich waren.

Weiter nahm der Regierungsrat die Umsetzung des Projekts URTax zum Anlass, das Gesetz über die direkten Steuern im Kanton Uri (RB 3.2211) einer Teilrevision zu unterziehen. Mit dem Projekt URTax wurde das Ziel verfolgt, kantons- und gemeindeübergreifend eine einheitliche Steuerlösung mit einer gemeinsamen Datenbasis zu schaffen. Die Aufgaben und Dienstleistungen im Steuerbereich werden weiterhin als Verbundaufgabe des Kantons und der Gemeinden erledigt. Das Volk stimmte der Neuerung am 25. November 2018 mit grossem Mehr zu.

An der Volksabstimmung vom 20. Oktober 2019 hiess das Urner Stimmvolk die Teilrevision 2019 des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri gut. Diese sieht die Anpassung des Steuergesetzes ans Bundesrecht gemäss Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) vor, die vom Schweizer Volk im Mai 2019 deutlich angenommen wurde. Kernstück der Vorlage bildet die Aufhebung der Steuerprivilegien für überwiegend international tätige Unternehmen. Künftig bezahlen alle Unternehmen gleich hohe Gewinnsteuern, ungeachtet ob sie national oder international tätig oder ob sie klein oder gross sind. Damit Uri sich im Steuerwettbewerb

weiterhin behaupten kann, steht aus standortpolitischer Überlegung eine Senkung der effektiven Gewinnsteuerbelastung auf das schweizweit attraktive Niveau von 12,6 Prozent im Vordergrund. Diese Massnahme stärkt den Wirtschaftsstandort Uri und sichert gleichzeitig die bestehenden Arbeitsplätze.

Zeitgleich bewilligte das Volk einen Verpflichtungskredit für die Digitalisierung Steuerprozesse natürliche Personen. Die Investitionskosten betragen insgesamt 1'740'000 Franken und setzen sich aus Fremd- und Personalkosten zusammen. Im Landrat war der Kredit für die Digitalisierung der Steuerprozesse von natürlichen Personen unbestritten.

24 **Ergebnisse**

Der Regierungsrat richtete seine politische Schwerpunkttätigkeit konsequent auf die prioritären Entwicklungs- und Legislaturziele. Die Massnahmen sollen den Kanton vorwärts bringen und die positiven Entwicklungen festigen. Die Erfolge dürfen sich sehen lassen. Der Kanton Uri hat in der Berichtsperiode zusätzlich an Standortattraktivität gewonnen.

3 **GESCHÄFTE**

In den beiden Berichtsjahren fanden je 38 Regierungssitzungen statt. Dabei behandelte der Regierungsrat 748 (2018) und 830 (2019) Geschäfte. Die wichtigsten Geschäfte betrafen:

	2018	2019
Vernehmlassungen an den Bund	63	69
Rechtserlasse	13	20
Vorlagen an den Landrat	69	63
Wahlgeschäfte	23	24
Beschwerdeentscheide	56	45

Die Vernehmlassungen an den Bund sind in der Tabelle Nr. 3 aufgeführt.

In der Berichtsperiode beschäftigte sich der Regierungsrat zudem 2018 fünfmal und 2019 viermal in Seminaren mit Strategie- und Grundsatzfragen. Hauptthemen waren:

Aufgabenüberprüfung, Strategie Strassen, Digitale Transformation, Physische Präsenz eines Hochschulinstituts, Rettungsdienstkonzept, Finanzstrategie, Konsultationsverfahren gemäss Eigentümerstrategie, Energiestrategie, Bildungs- und Innovationszentrum für Einkauf, Logistik und Supply.

4 **BEZIEHUNGEN ZUM BUND**

Die Mitglieder des Urner Regierungsrats trafen in der Berichtsperiode an mehreren Dutzend Anlässen mit Vertretern des Bundes zusammen. Einige seien nachstehend erwähnt: Am 30. August 2018 hat sich Bundesrat Johann Schneider-Ammann mit dem Regierungsrat in Altdorf getroffen. An einer gemeinsamen Sitzung erwähnten die Urner Vertreter die positiven Erfahrungen mit den Instrumenten der Neuen Regionalpolitik des Bundes. Als offizielles Geschenk erhielt Bundesrat Schneider-Ammann einen Bergkristall. Im Anschluss an die Visite im

Rathaus besuchte der Wirtschaftsminister die Aufbauarbeiten für die Wirtschafts- und Erlebnismesse Uri18.

Am 6. September 2018 empfing der Regierungsrat Bundesrat Ignazio Cassis im Rathaus zu seinem offiziellen Antrittsbesuch. Dabei überreichte der Landammann dem Bundesrat einen Bergkristall aus dem Gotthardgebiet nahe der Tessiner Grenze zur Erinnerung. Anschliessend besuchte Bundesrat Cassis die «Uri 18».

Bundesrätin Doris Leuthard traf sich am Dienstag, 6. November 2018, mit dem Regierungsrat in Altdorf. Mit der Bundesrätin wurden die Themen Grossraubtiere, Herdenschutz, die touristische Entwicklung im Urserntal, der Kantonsbahnhof, die 2. Strassenröhre am Gotthard, der A2-Halbanschluss Altdorf, das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal sowie die Wasserzinsen und weitere Energiethemen diskutiert.

Am 4. und 5. Juli 2019 führte die offizielle Bundesratsreise in den Kanton Uri. Am ersten Tag des Besuchs fand ein Treffen des Gesamtbundesrats und der Bundeskanzlei mit der Bevölkerung auf dem Lehnplatz in Altdorf statt. Nach der Übernachtung in Andermatt stand tags darauf eine Wanderung durch die Schöllensechlucht auf dem Tagesprogramm.

Am 10. und 11. Oktober 2019 tagte die Sicherheitspolitische Kommission SIK des Ständerats in Andermatt. Dort kam es zu einer Begegnung mit einer Regierungsdelegation.

Der Gesamtregierungsrat traf sich traditionsgemäss halbjährlich mit den beiden Ständeräten und dem Nationalrat aus Uri zu einem Gespräch. Diese Treffen galten den für den Kanton Uri wichtigen Themen und zeigten die jeweilige Haltung der Urner Regierung auf. Themen bildeten die Postauto- und öV- Abgeltungen im Kanton Uri, der Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung, die Steuervorlage 17, der nationale Finanzausgleich, der Stand und das angezeigte Vorgehen im Zusammenhang mit dem Projekt Axenstrasse nach dem Murgang, das Schneesportzentrum im Urserntal, die Winteruniversiade 2021, die Kulturbotschaft 2021 bis 2024, die BFI-Botschaft 2021-2024 sowie das Gewährleistungsverfahren zur Kantonsverfassung betreffend Ausdehnung des Majorzwahlsystems.

5 BEZIEHUNGEN ZU DEN KANTONEN

Die interkantonale Zusammenarbeit ist vielfältig. Sie erfolgt in unterschiedlichen Bereichen und in variablen Geometrien, wobei die Kooperation mit den Zentralschweizer Kantonen im Vordergrund steht. Zentral ist dabei die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) mit den assoziierten Mitgliedern der Kantone Zürich und Aargau und des Kantons Tessin. Die ZRK tagte in der Berichtsperiode viermal im Vorortskanton Schwyz.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden wiederum zahlreiche Zusammenarbeitsprojekte durch die ZRK bearbeitet, zur Hauptsache unter der Führung der sieben ständigen Zentralschweizer Direktorenkonferenzen.

Neben Projekten behandelten die Direktorenkonferenzen insbesondere Tagesgeschäfte, koordinierten Einzelfragen und pflegten den Informationsaustausch. Die Website der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK), www.zrk.ch, ist Arbeitsinstrument für Regierungsmitglieder, Parlamentsmitglieder und Verwaltungsangestellte, aber auch Informationsplattform

für die Bürgerinnen und Bürger der Zentralschweiz. Die Homepage der ZRK enthält sämtliche Projekte, die im Rahmen der ZRK bearbeitet werden.

In der Berichtsperiode fanden zudem jährliche Treffen einer Zentralschweizer Regierungsdelegation mit den Zentralschweizer Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern statt. Im Zentrum des Treffens standen die gemeinsamen Interessen der Zentralschweizer Kantonsregierungen und deren Vertretung auf Bundesebene. So ging es konkret um die Optimierung des Finanzausgleichs, die Steuervorlage 17, die Bahninfrastruktur der Zukunft (Ausbauschritt 2030/35, Bypass Luzern) sowie um Zulassungsbeschränkungen für Ärztinnen und Ärzte.

In der Berichtsperiode empfing der Regierungsrat die Regierungen der Kantone Solothurn und Luzern. Zudem stattete er der Regierung des Kantons Nidwalden einen Besuch und der Regierung des Kantons Solothurn einen Gegenbesuch ab.

Am 4. und 5. April 2019 fand die Frühlingstagung der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz in Uri statt. Anstatt der ursprünglich vorgesehenen Durchführung in Andermatt musste der Anlass kurzfristig infolge grosser Schneefälle in Altdorf durchgeführt werden.

Traditionsgemäss trafen sich die Regierungen der beiden Kantone Glarus und Uri anlässlich der Vrenenchilbi auf dem Urnerboden. Weiter fanden sich die Schwyzer und die Urner Regierungen im Sommer zum sogenannten Waldstättertreffen ein. Diese Zusammenkunft wird alternierend im Kanton Uri und Schwyz abgehalten und dient den beiden Nachbarkantonen als Plattform für einen informellen Austausch.

Mit der Regierung des Kantons Tessin traf sich der Regierungsrat im Oktober 2019 zu einer Arbeitssitzung und besuchte anschliessend das Tessiner Eishockey-Derby. Auch mit dem Tessiner Staatsrat ist eine alternierende Zusammenkunft für die Zukunft vorgesehen.

Weiter nahmen die Regierungsmitglieder in den Jahren 2018 und 2019 am ch-Regierungssseminar teil. Der Anlass, der jeweils zu Jahresbeginn in Interlaken stattfindet, dient Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Kantonen als politische Plattform und als Weiterbildungsseminar.

In den Bereichen Regionalpolitik und Tourismusförderung wurde die Zusammenarbeit mit den Kantonen Graubünden, Tessin und Wallis weiter ausgebaut.

6 WEITERE BEZIEHUNGEN

Auf internationaler Ebene fanden in den beiden Berichtsjahren verschiedene Treffen in Uri zwischen Urner Regierungsdelegationen und Botschaftern statt, so mit dem Botschafter von Ungarn oder Angola beispielsweise.

Als Zeichen der Verbundenheit mit den Gemeinden und Regionen führt der Regierungsrat seine wöchentlichen Regierungssitzungen periodisch extra muros durch. Dort kommt es jeweils auch zu Treffen mit den dortigen Behörden. In der Berichtsperiode tagte der Rat in den Gemeinden Bauen und Sisikon.

Die einzelnen Regierungsmitglieder stehen im regelmässigen Kontakt mit den eidgenössischen Parlamentariern aus Uri. Zweimal, im Frühling und im Herbst, traf sich der Regierungsrat mit ihnen zum gegenseitigen Meinungs- und Informationsaustausch.

Weiter traf sich eine Delegation des Regierungsrats zweimal mit «Wirtschaft Uri» zu Frühjahrs- und Herbstgesprächen. Zentrale Themen bildeten das Regierungsprogramm, das angepasste Wirtschaftsförderungsprogramm und die «Uri 18». Auch kam es zu diversen Zusammenkünften mit dem Bankrat der Urner Kantonalbank und dem Spitalrat.

In den beiden Berichtsjahren fanden usanzgemäss Begegnungen mit dem Vorstand des Urner Gemeindeverbands statt. Zudem traf sich der Regierungsrat in der Berichtsperiode wiederum mit den Korporationen Uri und Ursern.

In beiden Jahren wurde der Regierungsrat während der Fastenzeit im Benediktinerinnenkloster St. Lazarus in Seedorf zum traditionellen Fastenessen empfangen.

Der Landrat traf sich zudem mit dem Regierungsrat und dem Kader der Kantonalen Verwaltung im Anschluss an eine Session.

Insgesamt trafen die Mitglieder des Urner Regierungsrats an mehreren Dutzend Anlässen mit den Spitzen aus Politik, Wirtschaft und Kirche zusammen.

7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Mitteilungen zu den Beschlüssen aus den Regierungsratssitzungen bilden das Basisangebot an Kommunikationsinhalten aus der Standeskanzlei. Grössere Ereignisse wurden an speziell einberufenen Medienkonferenzen des Regierungsrats respektive der Direktionen vermittelt.

Flankierend dazu kommunizieren die einzelnen Direktionen und Ämter über Projekte und Vorhaben aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Standeskanzlei wirkt dabei unterstützend mit. Jährlich fanden zudem zwei Mediencafés statt. Das Gremium der Kommunikationsverantwortlichen (CCC) tagte in der Berichtsperiode achtmal. Es setzt sich zusammen aus mindestens einem respektive einer Kommunikationsverantwortlichen pro Direktion. Die CCC ist koordinierend tätig. Sie trägt bei zu einem einheitlichen Auftritt der Direktionen nach aussen.

In der Berichtsperiode wirkte der Informationsbeauftragte neben seinem angestammten Tätigkeitsgebiet unter anderem an folgenden Veranstaltungen mit und brachte die Anliegen der Kommunikation ein:

- Mitarbeit in der Projektgruppe Gottardo 2016 (Eröffnung Gotthard-Basistunnel);
 - Kantonsauftritt an der Gewerbe- und Erlebnismesse «Uri 18»;
 - Gastauftritt an der Zugermesse 2019;
 - Vorbereitung Gastauftritt Sechseläuten 2020;
 - Projektteam TRA/Skiinfrastrukturen Andermatt;
 - Arbeitsgruppe Finanz- und Lastenausgleich Kanton und Gemeinden (Federführung FD);
 - Arbeitsgruppe Digitale Transformation (Federführung VD);
 - Mitwirkung an der Sicherheitsverbundübung 2019 als Teil des Kantonalen Führungsstabs.
- Im November/Dezember 2018 wurde der Informationsbeauftragte vom Regierungsrat freigestellt, um Justizdirektorin Dr. Heidi Zgraggen, Erstfeld, während drei Wochen im Bundesratswahlkampf administrativ und kommunikativ zu unterstützen. Dr. Heidi Z'graggen war von der CVP-Bundeshausfraktion als offizielle Bundesratskandidatin nominiert worden. In Altdorf und

Bern wurden Kontakte geknüpft, Medientermine koordiniert und etliche Hintergrundgespräche geführt. Schliesslich wurde Viola Amherd aus dem Wallis in den Bundesrat gewählt.

C LANDAMMANNAMT

1 ALLGEMEINES

Am 1. Juni 2018 übernahm Roger Nager, Andermatt, das Amt des Landammanns von Beat Jörg, Gurtellenen.

2 TÄTIGKEITSBERICHT

21 Standeskanzlei

211 Stabsstelle

2111 Einleitung

Die Stabsstelle der Standeskanzlei erfüllt verschiedenste Aufgaben in den Bereichen Regierungsrat, Landrat und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört unter anderem die Organisation von Anlässen für die Regierung und den Landrat, die Durchführung von Abstimmungen und Wahlen sowie das Ausstellen von Pässen und Identitätskarten. Zudem führt die Standeskanzlei den Fachbereich Organisationsentwicklung und eGovernment, wo sie in der Berichtsperiode verschiedene Projekte mit Schwerpunkt Digitalisierung startete. Weitergeführt wurde auch das Projekt Aufgabenlandkarte. Die Massnahmen sind darauf ausgerichtet, die Kundenfreundlichkeit zu steigern und die Arbeitsabläufe zu vereinfachen.

Am Donnerstag und Freitag, 4./5. April 2019, trafen sich die Mitglieder der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz bei sehr winterlichen Bedingungen zur Frühlingstagung in Altdorf. Der ungewohnt starke Schneefall mit geschlossenen Strassen und Bahnlinien forderte am frühen Donnerstagmorgen die Standeskanzlei als Organisatorin des Anlasses. Die ursprünglich in Andermatt im neu eröffneten Hotel Radisson Blu geplante zweitägige Konferenz musste kurzfristig nach Altdorf ins Rathaus verlegt und ebenbürtige Übernachtungsmöglichkeiten für die rund 30 Personen gefunden werden. Neben den Staatsschreiberinnen und Staatsschreibern der Schweizer Kantone nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter der Bundeskanzlei und des Fürstentums Liechtenstein teil. Als Gastgeber agierte der Urner Kanzleidirektor Roman Balli. Schwerpunktthemen der zweitägigen Arbeitssitzung waren die Digitalisierung und E-Government.

Am Ende der Berichtsperiode ging das langjährige Weibelpaar Daniela und Karl Kempf in die Pension. Sie waren am 1. April 1996 in die Kantonsverwaltung als Landweibel bzw. als Landweibel-Stellvertreterin eingetreten und unterstützten während ihrer Amtszeit insgesamt dreizehn «Landammänner». Als deren Nachfolger trat am 1. Januar 2020 das Landweibelpaar Erwin und Esther Gisler diese vielfältige Repräsentations- und Dienstleistungsaufgabe an.

2112 Generalsekretärenkonferenz

Die Generalsekretärenkonferenz (DSK), die unter dem Vorsitz des Kanzleidirektors steht, tagte in den Jahren 2018 und 2019 je siebenmal. Schwerpunkte der Arbeit in der DSK sind die Koordination direktionsübergreifender Aktivitäten und einheitliche Regelungen im Personal- und Organisationsbereich. Verschiedentlich begrüsst die DSK Gastreferentinnen und -referenten zu ausgewählten Traktanden. Mit ihnen pflegt sie einen regen fachlichen Austausch.

2113 Projekte

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Abstimmens (E-Voting) wurden im Jahr 2018 gestoppt. Nachdem der Landrat die Ergänzung des Wahl- und Abstimmungsgesetzes zurückgewiesen hatte, erfolgte im Kanton Uri bereits ein Stopp der vorgesehenen Einführungsarbeiten. Die tendenziell negative Grundstimmung gegenüber E-Voting, verbunden mit technischen Wissenslücken, unter anderem von Bundesparlamentariern, führte im Jahr 2018 dazu, dass das Projekt auch national auf Eis gelegt wurde.

Seit 2009 werden im Landammannamt und in den Direktionen die Regierungsratsanträge und Beschlüsse konsequent mit der Geschäftskontrolle Axioma (ehemals Konsul) administriert. Seit einigen Jahren ist der Prozess auch auf die Publikation von Landratsgeschäften im Internet ausgedehnt worden. Ebenfalls werden die Mitglieder des Landrats (inkl. Kommissionen) aktuell aus der Geschäftskontrolle ins Internet publiziert. In der Berichtsperiode wurde eine neue Generation der digitalen Sitzungsvorbereitung eingeführt. Diese erlaubt es den Mitgliedern von Regierungsrat, Landrat und Kommissionen, ohne grosse Informatikkenntnisse die anstehenden Ratssitzungen am PC, Tablet oder Smartphone vorzubereiten und ihre Sitzungsvorbereitungen nach Wunsch mit anderen Benutzerinnen und Benutzern zu teilen.

Auf Initiative der Baudirektion war in den vergangenen Jahren ein SMS-Service aufgebaut worden, der Verkehrsteilnehmende mittels Kurzmitteilungen über unmittelbar bevorstehende Strassensperrungen oder Betriebsunterbrüche orientierte. Dieses Angebot stiess auf grosses Interesse und die Abonnentenzahlen nahmen laufend zu. Das führte zu steigenden Kosten und es zeigten sich technische Limiten des SMS-Dienstes. Im Herbst 2019 wurde dieser SMS-Service durch die nationale App Alertswiss abgelöst. Im Kanton Uri informieren damit die Baudirektion und die Sicherheitsdirektion (inkl. Kantonspolizei) insbesondere im Winter die Verkehrsteilnehmenden und die Bevölkerung über anstehende Sperrungen. Die Standeskanzlei begleitete diesen Prozess kommunikativ. Personen auf der Durchreise werden bei installierter App und Geolokation auf ihrem Mobilgerät erreicht. Steht eine Sperrung eines Strassenabschnitts bevor oder muss eine Strasse unmittelbar gesperrt werden, erhalten die Abonnenten eine Meldung. Auch die Infos zur Wiederöffnung werden zeitgerecht geliefert. Neben der Kosteneinsparung brachte die Einführung von Alertswiss auch mehr Komfort. So werden zum Beispiel die betroffenen Gebiete elektronisch auf der Landkarte angezeigt.

Im Oktober 2018 sagte der Regierungsrat auf ein entsprechendes Gesuch der Organisatoren des Zürcher Sechseläutens zu, am Sechseläuten 2020 als Gastkanton mit dabei zu sein. Unter der Federführung der Standeskanzlei wurde ein OK aus Mitarbeitenden aus diversen Fachgebieten und Direktionen ernannt. Dieses machte sich am Sechseläuten 2019 ein erstes Bild von den Verhältnissen am Frühlingsfest der Zürcher Zünfte. In den darauffolgenden Monaten wurde das OK für den Gastauftritt am Sechseläuten 2020 tätig und es bereitete allerhand Programmpunkte vor. Ende 2019 präsentierte eine Urner Delegation den Stand der Vorbereitungen in Zürich.

2114 Internetauftritt des Kantons Uri

Am 4. September 2018 wurde das Erscheinungsbild von www.ur.ch erneuert. Seither erscheint die Website auch auf Mobilgeräten und Tablets in einer den aktuellen Nutzergewohnheiten angepassten Form. Nach wie vor können die Inhalte auch über die Navigationsäste «Behörden», «Verwaltung», «Themen», «Aktuelles» und «Portrait» aufgerufen werden. Grosse Bedeutung kommt den Online-Diensten zu, die zum Teil auch elektronisch bezahlt werden können. Das Informationsangebot auf www.ur.ch wurde auch in der Berichtsperiode laufend ausgebaut. Die Inhalte der Webseite www.ur.ch werden kantonsintern von rund 70 Personen aus allen Direktionen und Ämtern betreut.

Am 21. Mai 2019 jährte sich der Onlinegang von www.ur.ch zum 20. Mal.

Im Mai 2018 trat die EU-DSGVO in Kraft. Diese wurde auch auf www.ur.ch umgesetzt. Als Auswirkung davon musste sich der Kanton Uri stark beschränken bezüglich der Aufzeichnung des Surfverhaltens von Userinnen und Usern. Eine statistische Auswertung der Besucherzahlen wurde deshalb unmöglich. Generell steigt der Anteil an Benutzerinnen und Benutzern stetig, die Online-Dienste und -Abfragen nutzen.

Der Umfang des Informationsangebots der kantonalen Verwaltung und das Interesse der Bevölkerung daran sind hoch. Die Inhalte von auf www.ur.ch publizierten Medienmitteilungen werden durch die Standeskanzlei, die Kantonspolizei, die Baudirektion und weitere Direktionen standardmässig mit dem Newsletterprogramm Mailweaver an interessierte Kreise versendet. Zudem existieren mehrere Newsletter, die von den Amtsstellen eigenständig redigiert und versendet werden (Bildungs- und Kulturdirektion, Volkswirtschaftsdirektion, Kantonsbibliothek). Auf Ende 2019 waren rund 9'000 Personen mit verschiedenen Interessenprofilen im System registriert.

Im Bereich der sozialen Medien bedient der Kanton Uri standardmässig die Kanäle Twitter und Facebook mit allen im Bereich News publizierten Mitteilungen. Steigender Beliebtheit erfreut sich der Youtube-Kanal für den Kanton Uri.

2115 Organisationsentwicklung und E-Government

Die Fachstelle für Organisationsentwicklung und E-Government steht dem Regierungsrat, der Generalsekretärenkonferenz, diversen Fachstellen, Direktionen sowie deren Ämtern beratend und konzeptionell zur Verfügung und leitet oder begleitet die unterschiedlichsten Projekte. So hat die Fachstelle Ämter in sämtlichen Direktionen in den vergangenen zwei Jahren beraten, unterstützt oder in kleineren oder mittelgrossen IT-Projekten begleitet. Das Hauptaugenmerk

lag dabei auf der Anpassung von Abläufen und Prozessen, die durch die neuen IT-Mittel möglich werden. Dies betrifft namentlich Umsetzungen wie die Einführung des neuen Rechtsbuchs, die neue Online-Lösung zum Erwerb von Fischereipatenten, diverse Online-Dienstleistungen über die Webseite des Kantons Uri und die Integration von Bewilligungsprozessen ins CAMAC und viele mehr.

Auf Grund der Etablierung der Fachstelle für Organisationsentwicklung und E-Government werden heute E-Government-Applikationen auf kantonaler Ebene so in die bestehende Organisationsstruktur integriert, dass Prozesse optimiert und Redundanzen vermieden werden können. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass digitale Prozesse von den Einwohnerinnen und Einwohnern bis hin zu den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern möglichst medienbruchfrei gestaltet werden können.

Folgende zwei Projekte sind speziell hervorzuheben:

- Mit dem Start des Projekts der Aufgabenlandkarte und der Erstellung eines Führungs- und Organisationshandbuchs (nachfolgend Prozesshandbuch genannt) wird seit dieser Berichtsperiode die Vision der vernetzten Verwaltung in Uri umgesetzt. Das Projekt musste zwar auf Grund der Durchführung der Aufgabenüberprüfung für rund ein Jahr sistiert werden. Als im Sommer 2018 aber klar wurde, dass die Aufgabenüberprüfung keine Projektanpassung hervorrufen würde, wurde das Projekt wiederaufgenommen und die Software für das Prozesshandbuch konnte noch, wie im Budget vorgesehen, validiert und beschafft werden. Ab Februar 2019 wurden bis Ende Berichtsperiode rund 80 Querschnittsprozesse im Amt für Personal, Amt für Informatik, Amt für Finanzen und dem Landammannamt in Arbeitsgruppen erarbeitet und erstellt. Dabei handelt es sich um Prozesse in den Aufgabebereichen der
 - Personaladministration und Personalbetreuung;
 - Prozesse im Bereich der Budget- und Rechnungsabläufe;
 - Beschaffungs-, Support- und Applikationsprozesse der Informatik;
 - Prozesse im internen Kontrollsystem (IKS);
 - Kommunikationsprozesse auf kantonaler und Direktionsebene und
 - der gesamte Antragsprozess an die Regierung, den Landrat bis hin zur Volksabstimmung. Alleine der Antragsprozess umfasst vier Teil- und 20 Elementarprozesse.

Zudem wurden rund 140 bestehende Prozesse im Amt für Tiefbau und dem Direktionssekretariat der Baudirektion überarbeitet und ins Prozesshandbuch integriert. Das Prozesshandbuch musste von Grund auf konzeptioniert und aufgebaut werden. Denn anders als in privaten Unternehmen mit einer überschaubaren Anzahl an Prozessen, muss das Prozesshandbuch des Kantons rund 1'500 Prozesse integrieren können. Es musste eine Inhaltsstruktur entwickelt werden, die einerseits Vollständigkeit garantieren kann und andererseits einen einfachen Zugang für die Nutzerinnen und Nutzer gewährleistet. Im ersten Halbjahr 2020 kann das Prozesshandbuch, das bis dann einen Grossteil der Querschnittsprozesse integriert hat, der Verwaltung übergeben werden. Damit können die Vorteile der digital freigegebenen Prozesse der Querschnittsorganisationen bereits effizient genutzt werden. Die Schnittstellen- und Kernprozesse der Direktionen folgen. Durch diese Verschriftlichung soll in Zukunft der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) der Aufgaben garan-

tiert werden. Zudem bilden sie die Grundlage zur Einführung digital gestalteter und medienbruchfreier Behördenabläufe. Dadurch profitieren alle Anspruchsgruppen, sprich die Bevölkerung und die Wirtschaft, die Mitarbeitenden und Vorgesetzten in der Verwaltung sowie die Exekutive und die Legislative in gleichem Masse vom Projekt.

- Die Einführung und der Betrieb der elektronischen Umzugsmeldung beschäftigten die Fachstelle in der vergangenen Berichtsperiode ebenfalls. Der eUmzug, der vor allem in den Gemeinden abläuft, wurde von der Fachstelle initiiert und in Uri im Herbst 2017 eingeführt. Die Etablierung der Dienstleistung in der ganzen Schweiz läuft noch immer und wird in ein, zwei Jahren annähernd von allen Gemeinden der gesamten Schweiz angeboten werden können. Dies ist ein gewaltiger Erfolg.

Die Fachstelle musste allerdings zu Beginn der Einführung das System aktiv bewirtschaften und die Gemeinden in technischen Bereichen unterstützen, da die Software nach dem Start noch mit einigen, jedoch nicht systemrelevanten Problemen zu kämpfen hatte. Mittlerweile läuft das System stabil und ist in einem Grossteil der Kantone eingeführt oder die Projektumsetzung läuft. Diese so genannte digitale Basisdienstleistung wurde in Pionierleistung von den Kantonen Zürich, Aargau, Zug und Uri initiiert und umgesetzt. Dieses Beispiel zeigt, dass digital angebotene Basis-Dienstleistungen nicht an Kantonsgrenzen enden dürfen. Mittlerweile hat die Schweizerische Informatikkonferenz eine Betreibergesellschaft gegründet: eOperation Schweiz AG. Diese Gesellschaft erlaubt die einfache Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich digitaler Behördenleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft. Mittelfristig wird die Plattform weitere, alle föderalen Ebenen betreffende Dienstleistungen anbieten. Die Fachstelle tauschte sich zum Teil intensiv in den Gremien mit den anderen Kantonen aus und arbeitete aktiv mit ihnen zusammen. Wenn wie geplant neue Dienstleistungen über eOperation Schweiz angeboten werden, kann auch ein Kanton von der Grösse wie Uri sie kostengünstig und ressourcenschonend einführen und nutzen.

Die Standeskanzlei nimmt daher auch weiterhin regelmässig an den Treffen diverser Fachgruppen teil und tauscht sich mit E-Government-Organisationen anderer Kantone aus. Daraus resultieren immer wieder Kooperationen bei der Weiterentwicklung und Optimierung von Geschäftsprozessen.

212 Wahlen und Abstimmungen

In den beiden Berichtsjahren hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an neun Wahl- und Abstimmungssonntagen über 13 eidgenössische und 9 kantonale Sachvorlagen abzustimmen. Am 4. März 2018 wurde der Landesstatthalter und am 22. April 2018 im zweiten Wahlgang der Landammann für die Amtszeit vom 1. Juni 2018 bis 31. Mai 2020 gewählt. Am 10. Februar 2019 wählte der Urner Souverän das Obergericht Uri, das Landgericht Uri und letztmals das Landgericht Ursern für die Amtszeit vom 1. Juni 2019 bis 31. Mai 2023. Am 20. Oktober 2019 fanden die Nationalratswahl und die Ständeratswahlen statt. Die Ergebnisse zu den Wahlen und Abstimmungen der vergangenen beiden Jahre sind in der Tabelle Nr. 4 dargestellt.

213 Administration

Die Abteilung Administration ist für die Erfassung der biometrischen Daten für die Reisepässe, die Ausstellung der Identitätskarten, der Ausländerausweise, der Fischer- und Jagdpatente sowie von Legalisationen und Apostillen verantwortlich. In der Berichtsperiode wurden Dokumente in folgenden Mengen ausgestellt:

	2018	2019
Identitätskarten	1'986	1'955
Reisepässe	1'587	1'512
Kombi-Ausweise	1'367	1'355
Neuer Ausländerausweis	287	261
Reisedokumente BFM	60	64
Fischerpatente	2'852	2'519
Jagdpatente	595	586
Apostillen / Beglaubigung / Bescheinigungen	369	338

214 Amtsblatt

Die Standeskanzlei Uri publiziert jeweils am Freitag das Amtsblatt des Kantons Uri in gedruckter Version. Die digitale Version wird am darauffolgenden Montag auf der Homepage des Kantons Uri (www.ur.ch/amtsblatt) aufgeschaltet. Das Amtsblatt hatte gemäss Erhebung der WEMF, AG für Werbemedienforschung, am 31. März 2019 eine beglaubigte Auflage von 2'046 bezahlten Abonnements und 144 Gratis-Exemplaren. Dies zeigt, dass die Zahl der Jahresabonnements weiterhin abnimmt. Der Erlös betrug im Jahr 2018 75'663.40 Franken und jener im Jahr 2019 45'075.45 Franken. Der jeweilige Erlös ergibt sich in der Hauptsache aus den Gebühren für Inserate, amtliche Publikationen (z. B. Eigentumsübertragungen, Bauplanaufgaben, Rechnungsrufe usw.).

215 Staatskalender

Am 1. Juli 2018 erschien die gedruckte Fassung des Staatskalenders für die Jahre 2018 und 2019. Auf der Homepage des Kantons (www.ur.ch) wird der digitale Staatskalender laufend aktualisiert aufgeschaltet.

22 Redaktion Rechtssammlung

221 Urner Rechtsbuch

Das Urner Rechtsbuch erschien bis Ende 2013 als gedruckte Version und parallel dazu ab 2007 tagesaktuell in digitaler Form. Seit 2014 beschränkt sich das Urner Rechtsbuch auf die digitale, tagesaktuelle Fassung.

Nach mehr als zwölf Jahren wurde im August 2019 das digitale Urner Rechtsbuch in die neue Generation webbasierter Systeme generiert. Die neue Applikation «DocGenie for Lex» wird den Erwartungen und Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer an ein digitales Rechtsbuch gerecht. Ebenso gestaltet sich die Bedienung einfacher. Bedeutsame Verbesserungen im neuen digitalen Urner Rechtsbuch sind:

- Eine im Amtsblatt veröffentlichte, künftige Änderung eines Erlasses kann in der Amtlichen Sammlung bei Bedarf bereits früher eingesehen werden.
- Frühere Änderungen der Erlasse können nebst dem PDF-Format und neu als interaktive HTML-Versionen eingesehen werden.
- Die Erlasse stehen ohne weitere Installation auf mobilen Endgeräten barrierefrei zur Verfügung.

23 Finanzkontrolle

231 Allgemeines

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht. Sie steht dem Landrat für die Ausübung seiner Oberaufsicht über die Verwaltung und die Rechtspflege und dem Regierungsrat und den Gerichten für die laufende finanzielle Aufsicht zur Verfügung.

Die Tätigkeit der Finanzkontrolle richtet sich nach der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri vom 21. Oktober 2009. Sie ist sowohl für die interne wie auch die externe Finanzaufsicht zuständig. Diesen Auftrag erfüllt die Finanzkontrolle durch Prüfungen des kantonalen Finanzhaushalts gemäss den gesetzlichen Grundlagen und den anerkannten Revisionsgrundsätzen. Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit liegt bei der Ordnungs- und Rechtmässigkeit.

Ebenfalls der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle unterliegen die Bezugsbehörden für die Kantonssteuern und die direkte Bundessteuer sowie die öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons. Zusätzlich prüft die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen verschiedener kantonsnaher Stiftungen, Anstalten und Institutionen.

Unabhängigkeit und Fachkompetenz

Die Finanzkontrolle ist fachlich unabhängig und selbstständig. Sie ist administrativ der Standeskanzlei zugeordnet. Die Unabhängigkeit ist ein zentrales Element für die Finanzkontrolle. In der Berichtsperiode konnte sie ihre Prüfungstätigkeit ohne Beeinträchtigung der Unabhängigkeit durchführen.

Die Finanzkontrolle betreibt ein Qualitätssicherungssystem nach Vorgabe des Schweizer Qualitätssicherungsstandards 1 (QS 1). Die Überwachung der Qualitätssicherung (Nachschau) sowie die periodische Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle erfolgt gemäss Vereinbarung zwischen den Finanzkontrollen der Kantone Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Zug und Uri sowie dem Finanzinspektorat der Stadt Luzern. In der Berichtsperiode sind eine Nachschau und die Prüfung der Jahresrechnung 2017 erfolgt.

Die Finanzkontrolle ist im Handelsregister als Institut des öffentlichen Rechts eingetragen und als zugelassene «Revisorin» bei der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) registriert. Diese Zulassung wurde im Jahr 2019 für weitere fünf Jahre erneuert. Der Vorsteher und ein Mitarbeiter verfügen über die RAB-Zulassung als «Revisionsexperte», eine Mitarbeiterin über diejenige als «Revisorin».

232 Prüfung der Kantonsverwaltung

Im Rahmen der externen Finanzaufsicht prüfte die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen 2017 und 2018 des Kantons Uri.

Durchgeführte Amts- und Abteilungsrevisionen sowie Spezialprüfungen

- 10 Landrat
keine
- 20 Regierungsrat und Landammannamt
Standeskanzlei
Ehren- und Repräsentationskosten (alle Direktionen)
- 21 Baudirektion
Direktionssekretariat
Amt für Betrieb Nationalstrassen (jährlich)
Spezialfinanzierung Bauerstrasse
Riemenstaldnerbach; 18. Teilrechnung vom 19. Dezember 2018
Riemenstaldnerbach; 19. Teilrechnung vom 22. Dezember 2019
- 22 Bildungs- und Kulturdirektion
keine
- 23 Finanzdirektion
Amt für Personal
Amt für Personal / Existenz eines Internen Kontrollsystems
Amt für Informatik
Amt für Steuern
Abrechnung Erbschafts- und Schenkungssteuer / Grundstückgewinnsteuern (jährlich)
Abrechnung Steuern juristische Personen 2017
Abrechnung Kantonssteuern durch Gemeinden 2017
Interkantonaler Finanzausgleich, zweckungebunden (jährlich)
Auszahlung Ferien- und Gleitzeitguthaben sowie Überstunden (alle Direktionen)
Verpflichtungskreditkontrolle (jährlich für alle Direktionen)
IT-Kurzcheck (Amt für Informatik und ausgewählte Amtsstellen)
Stand Internes Kontrollsystem (IKS) für die finanzrelevanten Risiken
- 24 Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion
Direktionssekretariat
Asylsuchende und Flüchtlinge
Asylsuchende / Flüchtlinge; Prüfung Lohn- und Rückstellungskonten beim SRK (jährlich)
Amt für Gesundheit
Prämienverbilligungen Krankenkassen (jährlich)
- 25 Justizdirektion
keine

- 26 Sicherheitsdirektion
Jagd
Feuerlöschfonds
Wildschadenfonds
Forstliche Investitionskredite (jährlich)

- 27 Volkswirtschaftsdirektion
Wirtschafts-, Regional- und Tourismusentwicklung
NRP-Umsetzung, Programm Uri

- 30 Gerichte
keine

Prüfung von Stiftungen und Anstalten (jährlich)

- Beroldingische Fideikommiss-Stiftung
Dr. Franz Häfliger-Stiftung
Kantonale ernerische Winkelriedstiftung
Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri
Muheim'sche Stiftungen (Primarschulfonds, Fonds für Gemütskranke)
Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU)
Stiftung Fideikommiss A Pro

Übrige Mandate (jährlich)

- Beratungsstelle kontakt uri (Review Jahresrechnung)
Direkte Bundessteuer (finanzielle Oberaufsicht)
Fachstelle Gesundheitsförderung Uri (Review Jahresrechnung)
Konzessionsabgabe Arnold + Co. AG
Konzessionsabgabe Gotthard Raststätte A2 Uri AG
Kunst-und Kulturstiftung Uri (Review Jahresrechnung)
Sozialpsychiatrischer Dienst Uri (Review Jahresrechnung 2017)
Sozialpsychiatrische Tagesklinik Uri (Review Jahresrechnung 2017)
Spitex Uri (Review Jahresrechnung Betrieb)
Stiftung für Intensiv- und Notfallmedizin am Kantonsspital Uri (Review Jahresrechnung)
Stiftung Kantonsbibliothek Uri (Review Jahresrechnung 2017)
Stiftung Phönix Uri (Review Jahresrechnung Wohnheim)
Tripartite Arbeitsmarktkommission UR/OW/NW, Vollzugsstelle (Prüfung Jahresrechnung)

Seit dem Jahr 2019 unterstehen die öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle. Folgende Prüfungen wurden durchgeführt:

- Kantonsspital Uri
Urner Kantonalkasse
Sozialversicherungsstelle Uri

Die Aufsichtstätigkeit bei der Pensionskasse Uri wird erstmals im Jahr 2020 erfolgen.

233 Revisionsstellenmandate (jährlich)

Als Revisionsstelle prüfte die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen folgender selbstständiger Anstalten und Stiftungen:

- Dr. Otto Lusser-Stiftung
Interkulturelle Begegnung Uri
Laboratorium der Urkantone (mit den Finanzkontrollen Ob- und Nidwalden)
Stiftung Phönix Uri
Stiftung Kantonsbibliothek Uri (Jahresrechnung 2018)

234 Nationalstrassen

Bei den Nationalstrassen wird nur noch die Netzvollendung durch die kantonalen Finanzkontrollen geprüft. Für den Kanton Uri betrifft dies das Projekt Axenstrasse, Brunnen bis Flüelen. Analog zur Projektorganisation ist die Zusammenarbeit der Finanzkontrollen der beiden betroffenen Kantone in einer Vereinbarung geregelt. Die Finanzkontrolle Schwyz hat die Verantwortung für die Planung und Durchführung der Revisionstätigkeit sowie die Koordination mit dem Finanzinspektorat des Bundesamtes für Strassen. Die Finanzkontrolle Uri führt im Bereich der Nationalstrassen keine Prüfungen mehr durch.

235 Verschiedenes

Die Finanzkontrolle prüft den Bezug der Kantons- und Gemeindesteuern durch die Gemeinden. Im Jahr 2018 ist bei neun Gemeinden eine Revision erfolgt. Nach Abschluss des Projektes «UR-Tax» erfolgte eine Prüfung der Datenmigration und bei sämtlichen Gemeinden wurden im Jahr 2019 Prüfungen im Steuerbezug durchgeführt. Bei der Gemeinde Altdorf wurde zudem die Erhebung der Quellensteuer geprüft.

Aufgrund der Jahresrechnungen der Urner Gemeinden erstellt die Finanzkontrolle jährlich eine Auflistung verschiedener Kennzahlen. Die Kennzahlen stellen ein nützliches Instrument bei der Beurteilung der finanzpolitischen Situation dar.

3 ERGEBNIS

31 Mit Blick auf die Ziele des Landammannamts

Die Ziele des Landammannamts wurden in der Berichtsperiode erreicht. Zusammen mit dem Landratssekretariat erfüllt das Amt seine Funktion als Dienstleistungszentrum und zentrale Drehscheibe für den Landrat, den Regierungsrat und die Verwaltung. Die administrative Tätigkeit besteht daneben in der Medienarbeit, der Redaktion des Rechtsbuchs und des Amtsblatts sowie auf dem Gebiet Wahlen und Abstimmungen. Schliesslich stellt das Amt auch Reiseausweise und Patente aus.

In der Berichtsperiode wurde das Re-Design der Homepage www.ur.ch abgeschlossen und es wurden im Rahmen von e-Government zusätzliche Dienstleistungen wie die elektronische Umzugsmeldung oder die elektronische Baugesuchseingabe verfügbar gemacht. Auch konnte

die Evaluation für die Überführung des e-Rechtsbuchs abgeschlossen und die Migration auf das neue digitale Urner Rechtsbuch vollzogen werden.

Nicht vorangetrieben werden konnte hingegen die geplante Einführung von e-Voting, nachdem der Landrat sich gegen die Einführung entschieden hatte. Das Projekt Aufgabenlandkarte wurde in die nächste Phase gestartet. Zudem wurde die Integration der Finanzkontrolle in die Standeskanzlei erfolgreich vollzogen. Unterstützt wurden schliesslich die Aussenauftritte des Kantons (Zugermesse 2019, Brückenschlag 2019). Auch wurde die Einführung des neuen Wahlsystems aktiv angegangen, sodass man auf die Gesamterneuerungswahlen 2020 gut vorbereitet ist.

D BAUDIREKTION

1 ALLGEMEIN

Mehrere Grossprojekte prägten die Berichtsperiode 2018 und 2019 der Baudirektion. Sowohl beim Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri als auch beim Kantonsbahnhof in Altdorf haben die Arbeiten begonnen. Bei der WOV verzögerte sich der Baustart, weil vor dem Urner Obergericht weiterhin Einsprachen hängig sind. Ohne Einsprachen endete die öffentliche Bauaufgabe für das Grossprojekt «Erstfeld innerorts», sodass im Herbst 2019 die Arbeiten im Submissionsverfahren vergeben werden konnten.

Die Kantonsstrassen wurden gemäss Vorgaben geplant, unterhalten und betrieben. Das Unterhaltsprogramm UHP 2020 bis 2023 hiess der Landrat im Juni 2019 gut. Die neuerarbeitete «Strategie Strasse 2019» nahm der Landrat in der gleichen Session zur Kenntnis. Ein Steinerschlag Ende Juli und ein Murgang im Oktober 2019 führten dazu, dass die Axenstrasse beim Gumpischtal mehrere Wochen für den motorisierten und Langsamverkehr gesperrt werden musste. Bevor die Strasse wieder freigegeben werden konnte, installierte das ASTRA zwei Sicherheitssysteme und baute einen Ablenkdammer.

In der Energiepolitik erteilte der Landrat Ende 2018 der Kraftwerk Erstfeldertal AG die Konzession, sodass im April 2019 die Bauarbeiten begannen. Das Förderprogramm Energie wurde erfolgreich weiterbetrieben. Das Vorgehen beim Heimfall des Kraftwerks Lucendro wurde mit dem Kanton Tessin besprochen, aber noch nicht bereinigt.

Beim Amt für Hochbau standen die Planungsarbeiten für den Um- und Neubau des Kantonsspitals im Zentrum. Mit dem Spatenstich im April 2019 wurde die Planungsphase beendet und die Bauphase begonnen. Bis Ende 2019 waren bereits mehr als 70 Prozent der Bauleistungen für den Neubau vergeben. Beim Ersatzneubau Werkhof Betrieb Kantonsstrassen trat der Projektwettbewerb in die zweite Phase. 14 Teams wurden beauftragt, einen Projektvorschlag auszuarbeiten.

Das Amt für Betrieb Nationalstrassen (AfBN) erfüllte seinen Leistungsauftrag mit grossem Erfolg. Ende 2019 hat der Landrat die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Uri und dem Bund für vier weitere Jahre bis 2024 verlängert. Das AfBN ist mit seinen rund 130 Mitarbeitenden für die Urner Volkswirtschaft ein wichtiger Faktor.

2 KOMMISSIONEN

21 Kommission Hochwasserschutz

211 Technische Kommission Hochwasserschutz

Die Technische Kommission Hochwasserschutz traf sich 2018/2019 zu insgesamt fünf Sitzungen. Sie hat die Bauprojekte Gangbach in Schattdorf, Palanggenbach in Seedorf/ Attinghausen, Efibach in Silenen und die Hochwasserableitung Erstfeld innerorts verabschiedet. Die Studie zum Revitalisierungsprojekt Hinter Leitschach und Eyreussli/Riedbach sowie die regelmässigen Informationen zu den geplanten Massnahmen an der Wildunterführung Bielenhofstatt hat die Kommission zur Kenntnis genommen. Zudem debattierte sie an mehreren Sitzungen über die Sicherung der Bestockungen entlang der Gewässer. Weiter wurde der Umgang mit der vom Bund zur Verfügung gestellten Oberflächenabflusskarte definiert.

212 Baukommission Riemenstaldnerbach

Die Baukommission hat sich in der Berichtsperiode jährlich einmal zu einer Sitzung getroffen. Im Wesentlichen verabschiedete sie die Jahresprogramme und das Budget. Zudem behandelte sie verschiedene weitere Themen, insbesondere die Rutschüberwachung Binzenegg sowie die Bauausführung des vom Regierungsrat am 30. Juni 2015 genehmigten Bauprojekts Hochwasserschutz Riemenstaldnerbach im Unterlauf.

22 Kommission Energiepolitik Uri

In den beiden Berichtsjahren tagte die Kommission Energiepolitik Uri (EPU) insgesamt drei Mal. Dabei beschäftigte sie sich vornehmlich mit dem Bereich der Wasserkraftnutzung im Kanton Uri. In diesem Zusammenhang wurden Diskussionen über die Kraftwerksbesteuerung der SBB-Kraftwerke sowie die Verhandlungen zum Heimfall des Kraftwerks Lucendro geführt. Dabei wurde auch die künftige Ausrichtung der Urner Wasserkraftnutzung in Bezug auf die Beteiligung des Kantons behandelt.

Daneben wurde das Vorgehenskonzept zur Überprüfung des Meilensteins 2020 der Gesamtenergiestrategie diskutiert und verabschiedet.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Stabsstelle und Administration

Das Direktionssekretariat der Baudirektion ist die Stabsstelle der Direktion. Es ist unterteilt in die Fachbereiche Administration, Personaldienst, Finanzen/Controlling, Recht, Bewilligung/Verfahren, Landerwerb sowie Kommunikation. Das Direktionssekretariat übernimmt allgemeine Koordinations- und Informationsaufgaben innerhalb der Direktion sowie nach aussen.

Im Fachbereich Administration wurde insbesondere die Digitalisierung des Archivs weiter vorangetrieben. Für den Personaldienst ist die Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitenden zunehmend schwieriger. Die erfolgreiche Besetzung von drei Amtsvorsteherstellen ist deshalb sehr erfreulich. Die Reorganisation des Amts für Tiefbau und die Erarbeitung des Employer Brandings für die Baudirektion waren weitere Meilensteine in der Berichtsperiode.

Der Bereich Recht hat auf den Kantons- und Nationalstrassen in diversen Fällen Schadenersatz geltend gemacht und im Gegenzug unrechtmässige Forderungen abgewiesen. Er war zudem in diversen Submissionsverfahren beratend tätig, insbesondere auch beim Projekt Neubau Kantonsspital Uri.

Der Fachbereich Bewilligung/Verfahren hat bei diversen Plangenehmigungsverfahren der Baudirektion, der Einwohnergemeinden und des Bundes den Lead und hat die Projekte zur Plangenehmigung geführt. Weiter wurden eine Vielzahl Bewilligungen in Form einer Verfügung erteilt.

Die ganze kantonale Verwaltung schreibt die öffentlichen Aufträge im offenen und selektiven Verfahren über die Plattform simap.ch aus. Das Direktionssekretariat der Baudirektion führt für den simap-Betrieb das Kompetenzzentrum Uri.

Die diversen Rechtsgeschäfte für den Ausbau der Kantonsstrassen, den Wasserbau und der Nationalstrasse konnten grösstenteils durch Verhandlungen freihändig erledigt werden. Zudem zeichnete der Fachbereich Landerwerb verantwortlich für die Altlastenbereinigung auf Grundeigentum des Kantons.

Das Direktionssekretariat hat in der Baudirektion die externe Kommunikation weiter konzeptionell verbessert. Der Wert dieser kommunikativen Unterstützung der Ämter ist insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der WOV und der Abstimmung des Um- und Neubaus des Kantonsspitals sowie des Kantonsbahnhofs oder bei Notsituationen wie der Axensperrung positiv zu erwähnen.

32 Amt für Tiefbau

321 Allgemeines

Regionale Gesamtverkehrskonzepte Urner Unterland, Mitte und Ursern/Verkehrsplan

Das Strassengesetz des Kantons Uri, das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, sieht vor, dass ein kantonaler Verkehrsplan zu erarbeiten ist. Der Inhalt des Verkehrsplans entspricht weitgehend demjenigen der regionalen Gesamtverkehrskonzepte (rGVK). Die Baudirektion hat deshalb beschlossen, den Verkehrsplan für den ganzen Kanton in drei rGVK zu erarbeiten. Neu wird der Talboden zusammen mit den Seitentälern und den nördlichen Seegemeinden im rGVK Unterland, die Gemeinden Silenen, Gurnellen und Wassen im rGVK Mitte und die Gemeinden Göschenen, Andermatt, Hospental und Realp im rGVK Ursern behandelt. Die rGVK bauen auf dem kantonalen Richtplan, insbesondere dem Raumkonzept, auf.

Mit Beschluss vom 18. September 2018 hat der Regierungsrat den kantonalen Verkehrsplan (VP) zuhanden der öffentlichen Mitwirkung in Form eines Online-Fragebogens verabschiedet. Die Mitwirkung hat vom 25. September bis 22. Oktober 2018 stattgefunden. Die Resultate

flossen in die bereinigte Version des Verkehrsplans ein, welcher am 25. Juni 2019 vom Regierungsrat genehmigt und mit einem Bericht zuhanden des Landrats verabschiedet wurde. Der Landrat genehmigte den Verkehrsplan am 9. September 2019 und beauftragte den Regierungsrat mit dem Vollzug.

Strategie Strasse

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) per 2008 wurde dem Kanton Uri die alleinige Verantwortung für den Unterhalt der Kantonsstrassen einschliesslich der Passstrassen übertragen. Die für den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen im Budget eingestellten Mittel sind aber begrenzt, weshalb eine Priorisierung beim Mitteleinsatz zwingend notwendig war. Das Amt für Tiefbau hat 2016 mit der Überarbeitung der «Strategie Strasse» begonnen. Die «Strategie Strasse» bietet Entscheidungshilfen für die Priorisierung beim Mitteleinsatz. Der Regierungsrat genehmigte die Strategie Strasse am 16. April 2019, der Landrat nahm sie am 19. Juni 2019 ohne Wertung zur Kenntnis. Der Regierungs- und der Landrat sind sich aufgrund der Erkenntnisse, die in der «Strategie Strasse 2019» aufgezeigt werden, einig, dass für den baulichen Unterhalt zukünftig ein grösserer Betrag (Betrag heute ca. 8,6 Mio. Franken jährlich) zur Verfügung gestellt werden muss. So soll ab 2022 für den baulichen Unterhalt der Betrag von 11,5 Mio. Franken jährlich sowie für die Bristenstrasse 1 Million Franken jährlich zur Verfügung gestellt werden.

2. Röhre Gotthard-Strassentunnel

Vom 4. Mai 2019 bis am 4. Juni 2019 lag das Projekt öffentlich auf. Innert Frist gingen 14 Einsprachen ein. Alle Einsprachen konnten bereinigt werden, über sieben musste das UVEK entscheiden, sieben wurden während des Verfahrens zurückgezogen. Am 10. Dezember 2019 erteilte das UVEK die Plangenehmigung. Gegen diesen Entscheid wurde keine Beschwerde erhoben. Der Baubeginn für die ersten Vorbereitungsarbeiten ist 2020 geplant, die Hauptarbeiten sollen 2022 starten.

Dienstleistungszentrum, 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel

Kantonseitig wurden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Göschenen, Gurtellen und Wassen Vorarbeiten für die Schaffung eines «Dienstleistungszentrums Urner Oberland» geleistet. Das Ziel besteht darin, aus dem Bau der 2. Röhre möglichst viel Wertschöpfung vor Ort zu erzielen.

Strategie Hochwasserschutz

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 1. Dezember 2015 die Strategie Hochwasserschutz genehmigt. Nebst der Fertigstellung des Hochwasserschutzes Uri fokussiert die Strategie vor allem auf eine klare Prioritätensetzung bei den anstehenden Unterhaltsarbeiten. Mit der Genehmigung der Strategie hat der Regierungsrat die Baudirektion beziehungsweise das Amt für Tiefbau beauftragt, für die planerische Umsetzung der Strategie zu sorgen. Dazu sind die bestehenden Hochwasserschutzbauten systematisch zu erfassen sowie der Handlungsbedarf bezüglich Unterhalt und allenfalls zusätzlicher Massnahmen zu ermitteln. Als zentrale Grundlage hierzu hat das Amt in den beiden Berichtsjahren 2018 und 2019 wiederum vor allem die Arbeiten am Gewässermanagement Uri (GemUR) vorangetrieben. In dieser Datenbank-Applikation sollen in den kommenden Jahren für alle gewässerrelevanten Bauwerke und Massnahmen (ca. 7'000 bis 10'000 Objekte) die zentralen Objektattribute wie Name, Lage, Werkart, zeitliche Eckdaten sowie Zustand erfasst werden.

Kantonsbahnhof in Altdorf

Zu den öffentlichen Planaufgaben vom Februar 2018 und vom November 2018 (Projektänderungen) sind 18 Einsprachen eingegangen. Fast alle Punkte konnten mit den Betroffenen im Rahmen der Einspracheverhandlungen als erledigt abgeschrieben werden. Die restlichen Punkte hat das BAV abgewiesen. Zum Teil sind noch Entschädigungsforderungen zum Landerwerb offen. Darüber wird die Eidg. Schätzungskommission voraussichtlich im Jahr 2020 entscheiden. Am 7. Juni 2019 erteilte das Bundesamt für Verkehr BAV die Plangenehmigung. Rund 120 Gäste und ebenso viele Schulkinder aus mehreren Gemeinden des Urner Talbodens lancierten in einer eindrücklichen Feier am 9. September 2019 das 100-Millionen-Projekt mit dem Spatenstich. Der Kanton, die Gemeinde Altdorf, die SBB und die UKB starteten offiziell mit dem Grossprojekt Kantonsbahnhof. Ab Ende 2021 treffen dort die SBB-Züge mit rund 90 Zughalten pro Tag, die Buslinien der Auto AG und der Postauto AG sowie die Schnellbusverbindungen Tellbus, Winkelriedbus oder Gotthard-Riviera-Express zusammen. Am 15. Dezember 2019 wurde der provisorisch erstellte Bushof auf der Bauernhofmatte in Betrieb genommen. Während der Fahrplanperiode von Dezember 2019 bis Dezember 2020 halten keine Züge beim Bahnhof Altdorf. Deshalb erfolgen sämtliche Umsteigebeziehungen der Regional- und Bahnersatzbusse auf der Bauernhofmatte.

322 Lawinenwarndienst

Gemäss Vertrag vom 27. April 2000 wird die Lawinenzentrale Andermatt durch das Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee betrieben. Die Lawinenzentrale Andermatt beurteilt die Lawinengefahr für die Kantonsstrassen mit Ausnahme des Urnerbodens, der von einer lokalen Lawinenzentrale betreut wird.

Auf eine ständige Aus- und Weiterbildung des für die Beurteilung der Lawinengefahr zuständigen Personals wird grosser Wert gelegt. Die an den Kursen ausgebildeten Personen sind in den Jahresberichten des Lawinenwarndienstes Uri ersichtlich.

Die Baudirektion hat mit den Gemeinden Andermatt, Göschenen, Gurtellen, Isenthal und Silenen Vereinbarungen getroffen mit dem Zweck, die verantwortlichen Personen vor Ort mit dem aktuellen Lawinengefahrgrad per SMS, E-Mail oder Fax zu bedienen. In Abklärung sind Dienstleistungen des Lawinenwarndienstes Uri zugunsten des Installationsplatzes Nord der zweiten Röhre Gotthard-Strassentunnel.

33 Strassen

331 Verkehrswesen

3311 Verkehrsentwicklung (Anzahl Fahrzeuge)

Urner Passstrassen

Furkastrasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	262'700		
2016	271'300	8'700	3 %
2017	274'800	3'500	1 %
2018	311'800	36'900	12 %

Sustenstrasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	277'100		
2016	272'400	- 4'700	-2 %
2017	256'000	-16'400	-6 %
2018	290'200	34'300	12 %

Oberalpstrasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	308'100		
2016	321'700	13'600	4 %
2017	344'900	23'100	7 %
2018	375'200	30'400	8 %

Klausenstrasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	204'300		
2016	188'300	-16'000	-8 %
2017	184'700	- 3'600	-2 %
2018	238'800	54'100	23 %

Urner Talboden

Altdorf Schmiedgasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	4'526'000		
2016	4'708'300	182'300	4 %
2017	4'574'300	-134'000	-3 %
2018	4'551'900	- 22'300	0 %

Rynächtstrasse

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	1'929'600		
2016	2'027'200	97'500	5 %
2017	2'027'300	100	0 %
2018	2'042'100	14'800	1 %

Erstfeld Nord

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2015	2'518'100		
2016	2'518'100	0	0 %
2017	2'395'600	122'500	-5 %
2018	2'428'200	32'500	1 %

Unter www.geo.ur.ch (Verkehrszähler Uri) sind alle Verkehrszähler geografisch dargestellt und die entsprechenden Verkehrsdaten können abgerufen werden.

Die Zahlen 2019 liegen erst im Juli 2020 vor. Die Auswertungen erfolgen durch das Bundesamt für Strassen ASTRA.

3312 Alpenpässe

2018

Furkapass	08. Juni	bis	29. Oktober
Gotthardpass	25. Mai	bis	29. Oktober
Klausenpass	17. Mai	bis	29. Oktober
Oberalppass	27. April	bis	06. Dezember
Sustenpass	15. Juni	bis	29. Oktober

2019

Furkapass	17. Juni	bis	04. November
Gotthardpass	07. Juni	bis	04. November
Klausenpass	05. Juni	bis	04. November
Oberalppass	01. Mai	bis	11. November
Sustenpass	26. Juni	bis	04. November

332 Vollzug Lärmschutzverordnung im Strassenverkehr

Für die Projekte entlang der Kantonsstrassen hat das Amt für Tiefbau in der Berichtsperiode folgende Beträge investiert:

2018	Fr. 17'988.00
2019	Fr. 68'097.00

In den Gemeinden Göschenen, Realp und Hospental wurde jeweils ein Lärmschutzprojekt ausgearbeitet. Aufgrund der Projektergebnisse sind keine Sanierungsmassnahmen zulasten des Kantons nötig.

Für Schallschutzfenster entlang der Kantonsstrasse hat das Amt für Tiefbau in der Berichtsperiode folgende Beträge investiert:

2018	Fr.	0.00	Bundessubvention:	Fr.	0.00
2019	Fr.	11'832.00	Bundessubvention:	Fr.	0.00

Der bestehende Strassenlärnkataster entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen der Lärmschutzverordnung. In der Erhebungsperiode wurde der Lärmbelastungskataster (LBK) überarbeitet. Die aktuellste Fassung ist nun webbasiert: Stichwort «Decibase». Im Kataster sind nicht nur die Emissionsdaten eines einzigen Zeithorizonts hinterlegt, sondern über verschiedene Zeitpunkte abrufbar.

Die neue Lärmdatenbank entspricht dem aktuellen MISTRA-Lärmbelastungskataster des ASTRA. Mit der Migration der bestehenden Lärmdatenbank in die aktuellste Version kann der Nutzen wesentlich erweitert werden. Insbesondere für das Amt für Umweltschutz entsteht ein Mehrwert, bei welchem die Lärmdaten als Grundlage für die Beurteilung von Baugesuchen und Planungen (neue Bauzonen, Erschliessungen) dienen.

Mit der Migration wurden auch die Verkehrsdaten aktualisiert, was im Hinblick der Erarbeitung des Gesamtlärmmodells, sowie auf die Programmvereinbarungen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) von grossem Wert ist. Weiter können der Nachsanierungsbedarf und die voraussichtlichen Sanierungskosten besser geplant und optimiert werden.

333 Bau und baulicher Unterhalt Kantonsstrassen

3331 Aufwendungen

Das Total des baulichen Unterhalts betrug 2018 8,976 Mio. Franken und 2019 7,763 Mio. Franken.

3332 Strassenbau

West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV), Teilprojekt 1

Das Strassenbauprojekt «West-Ost-Verbindung» WOV Teilprojekt 1 wurde in den Gemeinden Altdorf, Bürglen, Schattdorf sowie bei der Baudirektion vom 27. April bis 28. Mai 2018 öffentlich aufgelegt. Der Regierungsrat hat das Bauprojekt am 18. Dezember 2018 genehmigt. Innert der Auflagefrist gingen 81 Einsprachen gegen das Bauprojekt beim Regierungsrat ein. Diverse Einsprachen wurden ans Obergericht weitergezogen. Ende 2019 sind noch sechs Beschwerden hängig. Zurzeit werden das Ausführungsprojekt erarbeitet und die Submissionsunterlagen für die Bauarbeiten bereitgestellt.

WOV, Teilprojekt 2

Die öffentliche Auflage des Teilprojekt 2 erfolgte zusammen mit dem Teilprojekt 1.

Die Ingenieurarbeiten der Realisierungsphase wurden im offenen Verfahren am 6. Juli 2018 ausgeschrieben. Der Regierungsrat hat die Arbeiten mit Beschluss vom 2. Oktober 2018 vergeben. Die Submissionsunterlagen für die Baumeisterarbeiten sind in Bearbeitung.

Für die im Teilprojekt 2 enthaltene neue Fussgängerbrücke wurde vom 8. Juni bis 13. Dezember 2018 zusammen mit den Gemeinden Bürglen und Schattdorf sowie dem Amt für Raumentwicklung ein offener Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Der Regierungsrat hat gestützt auf diese Vergabeempfehlung des Preisgerichts die Totalunternehmerarbeiten mit Beschluss vom 5. Februar 2019 an das Siegerprojekt vergeben. Der Vertrag wurde noch nicht unterzeichnet. Die Ausführung ist vorbehältlich der Projektgenehmigung 2021 geplant.

Für die Stützmauer entlang der Schächenschale im Bereich der Druckleitung der Kraftwerk Schächen AG unterhalb der Schächenbrücke wurde von März bis Dezember 2018 die Ausführung vorbereitet. Mit Beschluss vom 8. Januar 2019 hat der Regierungsrat die Baumeisterarbeiten vergeben. Sie wurden von Januar bis September 2019 ausgeführt.

WOV, Teilprojekt 3

Massnahmen Kollegium: Das Projekt wird zusammen mit dem Kreisel Kollegi und den Bushaltestellen Gotthardstrasse bzw. Klausenstrasse von 2020 bis 2022 umgesetzt.

A2 Halbanschluss Altdorf Süd

Parallel zur WOV erstellt das ASTRA im Bereich Wysshus einen neuen Halbanschluss an die Autobahn A2. Das eidg. Departement für Umwelt, Energie und Verkehr (UVEK) hat am 27. September 2019 das ordentliche Plangenehmigungsverfahren eingeleitet. Die Einspracheverhandlungen finden aktuell statt. Zeitgleich eröffnete der Regierungsrat des Kantons Uri das kantonale Plangenehmigungsverfahren für die Verlegung der Industriestrasse. Die Ausführungstermine werden mit den Terminen der WOV abgestimmt.

K2 Gotthardstrasse

Altdorf innerorts: Der Strassenoberbau der K2 Gotthardstrasse in Altdorf zwischen Ringli (Knotenpunkt Flüelerstrasse/Krebsriedgasse) und dem Kreisel Kollegi befindet sich mehrheitlich in einem schlechten Zustand. Ebenso entspricht die heute vorhandene Strassenentwässerung nicht mehr den aktuellen Umweltauflagen. 2018 wurde ein Projekthandbuch (PHB) als Grundlage für eine geordnete Projektabwicklung erstellt. Ausgehend von den Vorgaben des PHB wurde 2019 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altdorf und der Abwasser Uri die Erarbeitung eines Entwässerungskonzeptes für den Urner Talboden gestartet. Die Fertigstellung dieses Konzeptes ist für das Frühjahr 2020 vorgesehen.

Knoten Militärstrasse/Gotthardstrasse: Im Bereich des Knotens wurde im September 2018 auf der darunterliegenden Betonplatte der komplette Deckbelag ersetzt. Dadurch wurde die Sicherheit für den Zweiradverkehr verbessert. Gleichzeitig wurde mit der Minimalmassnahme Zeit gewonnen, damit die endgültige Lösung beim Knoten nach 2022 festgelegt und umgesetzt werden kann.

Erstfeld innerorts, Ersatz Werkleitungen: Zwischen 2018 und 2019 wurde das Projekt Erstfeld innerorts, Werkleitungssanierungen erarbeitet. Da es ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Abwasser Uri, den Gemeindewerken Erstfeld und dem Amt für Tiefbau (Hochwasserableitung und Strassenbau) ist, war der Koordinationsaufwand gross, mit positiver Wirkung auf der Kostenseite für den Kanton. Die Auflage des Gesamtprojekts erfolgte im Sommer 2019. Es gingen keine Einsprachen ein. Die Baubewilligung wurde erteilt. Zusätzlich wurden ab Herbst 2019 vier Bushaltestellen behindertengerecht geplant. Im Januar 2020 erfolgt die dazugehörige Auflage. Die Baumeisterarbeiten Erstfeld innerorts starten im Januar 2020.

Erstfeld Süd: Die Gotthardstrasse, von der Passerelle bis zur SBB Unterführung Steinbruch, befindet sich in einem schlechten Zustand. 2018 wurde ein Vorprojekt mit mehreren Sanierungsvarianten ausgearbeitet. Als Bestvariante wurde im November 2019 der Neubau des Unter- und Oberbaus der Strasse bezeichnet. Das Bauprojekt wird 2020 erarbeitet.

Brücke Intschialpbach Gurtneilen: Am 9. Januar 2018 wurde die Projektgenehmigung durch den Regierungsrat erteilt. Die Baumeisterarbeiten wurden am 5. Juni 2018 durch den Regierungsrat vergeben. Wegen einer Einsprache musste der Baubeginn um drei Monate auf Anfang Oktober 2018 verschoben werden. Die Bauarbeiten werden bis Mitte 2020 abgeschlossen.

Elmen Intschi: Die Hauptarbeiten an der Brüstungsmauer konnten in Zusammenarbeit mit der SBB Ende 2017 abgeschlossen werden. Der Unter- und Oberbau der Strasse wurde im Frühjahr 2018 fertiggestellt.

Rynächtstrasse

Knoten Kastelen: Die Machbarkeit für die Brückenverbreiterung im Bestand wurde nachgewiesen. Nach der Information der Einsprecher bzw. Behandlung der Einsprachen wurde das Projekt (Auflage im Januar 2017) am 18. Juni 2018 mit dieser Projektänderung vom Regierungsrat genehmigt. Vor Obergericht gingen zwei Beschwerden gegen diesen Entscheid ein. Die Projektgenehmigung wurde am 11. November 2019 rechtskräftig. Die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten erfolgte am 8. November 2019. Die Vergabe erfolgt Anfang 2020.

Seelisbergstrasse

Sanierung Schillerbalkon: Das Bauprojekt zur Sanierung des Schillerbalkons wurde unter Berücksichtigung der Auflagen des Amts für Raumentwicklung erstellt. Die Projektgenehmigung und Kreditfreigabe erfolgten am 4. Juni 2019. Die Plattform des Projekts Geschichtsweg konnte in das Projekt integriert werden. Der Ausführungstermin wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Oberalpstrasse

Galerie Oberalpsee: Die Beleuchtungsanlage und die Steuerung bei der Galerie wurden im Juni 2018 komplett ersetzt. Um die Sicherheit in der Galerie zu erhöhen, wurde die bergseitige Betonwand mit einer weissen Farbe beschichtet und zusätzliche Reflektoren angebracht.

Furkastrasse

Hostetten: Der talseitige Strassenrand wurde im September 2018 mit einer neuen Abschlussmauer und Ankern gesichert. Im Mai 2019 wurden hangseitig eine neue Sickerleitung gebaut und die Tragschicht und Deckschicht komplett ersetzt. Die Arbeiten konnten vor der Passöffnung 2019 abgeschlossen werden.

Böschen: Im Juni 2019 wurden die entstandenen Schäden vom Lawinenniedergang 2018 behoben. Dabei wurden auf die bestehende Stützmauer neue Granitkegel geklebt und entlang der Böschung neue Leitbacken versetzt.

Klausenstrasse

Urnerboden Dorf bis Kantonsgrenze Glarus: Im Mai 2019 wurden auf der Strecke Urnerboden Dorf Richtung Kantonsgrenze Glarus die Tragschicht und die Deckschicht komplett ersetzt. Zusätzlich wurde das hangseitige Wasser mit einer Belagsrinne entlang des Strassenrands geführt. Die Arbeiten konnten vor der Passöffnung 2019 abgeschlossen werden.

Attinghauserstrasse

Anpassung Attinghauserstrasse im Bereich A2 Halbanschluss Altdorf Süd: Der Bund erstellt einen neuen Autobahnhalbanschluss. Auf der Westseite muss die Attinghauserstrasse an den neuen A2 Halbanschluss Altdorf Süd angepasst werden. Speziell die Führung des Langsamverkehrs und des Veloverkehrs sind zu beachten. Die Studie und Entwürfe des Bauprojekts wurden 2019 erstellt. Die öffentliche Planaufgabe ist im Sommer 2020 geplant.

Alte Attinghauserstrasse: 2017 wurde das Bauprojekt erarbeitet und vom 3. November bis 4. Dezember 2017 in den Gemeinden Altdorf und Bürglen sowie auf der Baudirektion öffentlich aufgelegt. Gegen dieses Bauprojekt wurde beim Regierungsrat eine Einsprache erhoben. Die Einsprache konnte im Sommer 2018 erledigt werden. Die Submission der Baumeisterarbeiten erfolgte Ende 2019. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr 2020 ausgeführt.

Bauerstrasse

Sanierung Bauerstrasse: Der Korrosionsschutz an den drei Galerien auf der Bauerstrasse zwischen Isleten und Bauen ist in mangelhaftem Zustand. Mit der Erneuerung des Korrosionsschutzes kann eine Verlängerung der Lebensdauer erreicht werden. Die nördlichste Galerie konnte im Sommer 2019 saniert werden. Die Sanierung der beiden verbleibenden Galerien ist 2020 geplant.

Isenthalerstrasse

Ausweichstelle Birchicherli: Ausgehend von dem 2017 erfolgreich durchgeführten Plangenehmigungsverfahren erfolgte Anfang 2018 die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten. Die Erstellung der Ausweichstelle erfolgte im Zeitraum April bis Oktober 2018. Aufgrund vorhandener Mängel konnte das Bauwerk bisher nicht abgenommen werden. Die Behebung der Mängel sowie die Abnahme des Bauwerks sind für 2020 vorgesehen.

Bristenstrasse

Die Hauptarbeiten an der Bristenstrasse, Galerie bis Dorf Bristen, konnten Mitte 2017 abgeschlossen werden. Die Abschlussarbeiten und der Deckbelag wurden im Juni 2018 ausgeführt.

Sofortmassnahmen: 2018 und 2019 wurden an insgesamt fünf Stellen Sofortsicherungsmassnahmen durchgeführt. Bei diesen Massnahmen handelte es sich um reine Felssicherungsarbeiten, die nach Einschätzung des zuständigen Geologen zwingend ausgeführt werden mussten.

Abschnitt Amsteg bis St. Antoni: Die ersten zwei Kilometer der Bristenstrasse verlaufen in einem steilen und durch zahlreiche Felsabbrüche bedrohtes Gelände. Mit einer geologischen und geotechnischen Abklärung sind die erforderlichen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten auf und neben der Kantonsstrasse ermittelt und objektspezifisch in einer Machbarkeitsstudie

festgehalten worden. Diese Machbarkeitsstudie wurde 2019 abgeschlossen. Ein Verpflichtungskredit wird Anfang 2020 dem Regierungsrat und dann dem Landrat zur Genehmigung für Sanierungsarbeiten in mehreren Etappen vorgelegt.

Hauptinspektionen Kantonsstrassen

Die Hauptinspektionen 2018/2019 erfolgten auf der Kantonsstrasse H17 Klausenstrasse (2018) und der Kantonsstrasse K2 Gotthardstrasse (2019).

Die Inspektionen umfassten nebst der visuellen Beurteilung des Belags (I1) weitere zerstörungsfreie Untersuchungen an der Fahrbahn (I2 Längsebenheit, I3 Querebenheit, I4 Griffbarkeit und I5 Tragfähigkeit). Dazu erfolgten eine detaillierte Sichtung der Kunstbauten (Brücken, Tunnel und Stützmauern) und eine generelle Analyse der Naturgefahren. Die sich stark verformenden Bereiche der Strassen oder Kunstbauten werden in vorgegebenen Intervallen geodätisch überwacht. Der Vergleich mit der Inspektion der Vorperiode (2013/2014) ergab eine generelle und konstante Abnahme der Qualität des Fahrbahnzustands der Strasseninfrastruktur, im Durchschnitt um rund 0,3 bis 0,5 Punkte auf einer Skala von 0 bis 5. Die H17 Klausenstrasse verschlechterte sich im Mittel von 2,85 zu 3,14. Die K2 Gotthardstrasse von 2.37 zu 2.79. Die Schadensentwicklung verlangsamt sich leicht, da ein grösserer Prozentanteil an «schlechten» Strassen der Zustandsklasse (ZK) 4-5 erreicht worden ist.

Der Vergleich zeigt es:

ZK 4-5 Anteil 2014: 11,5 Prozent summiert sich auf einer Länge von insgesamt ca. 20'500 Metern.

ZK 4-5 Anteil 2019: 22,7 Prozent summiert sich auf einer Länge von insgesamt ca. 34'741 Metern.

Vereinzelte und punktuell sind massive Schäden erkennbar, insbesondere beim Strassenbelag und bei einzelnen Natursteinstützmauern, die durch Frost verursacht wurden. Entlang des ganzen Strassennetzes bestehen Bereiche, in denen die Strasseninfrastruktur wesentlich schneller altert und sich das Schadenausmass schneller entwickelt, als es dem üblichen Alterungsprozess von Strasseninfrastrukturen entspricht, sodass auch kurzfristige und unvorhergesehene Massnahmen innerhalb einer Inspektionsperiode (fünf Jahre) erforderlich werden.

Die jährlich erfassten Daten des Zustands der Strasseninfrastrukturen sind gesichert, dokumentiert und jederzeit abrufbar. Der mittel- und langfristige Unterhaltsbedarf ist im Erhaltungsmanagement-Tool «infFaros» festgehalten. Eine wesentliche Anzahl der zu sanierenden Objekte konnte ins neue Unterhaltsprogramm 2020 bis 2023 aufgenommen werden.

Generell reicht die Finanzierung des baulichen Unterhalts nicht aus, um die Strasseninfrastruktur mindestens im heutigen Zustand erhalten zu können. Resultate aus den Inspektionen belegen diese Aussage und den sich stetig verschlechternden Zustand der Strasseninfrastruktur.

Messtechnische Bauwerküberwachung

Im Rahmen des jährlichen Bauwerküberwachungsprogramms sind in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 43 Objekte gemäss einem festgelegten Intervall teilweise mehrmals pro Jahr messtechnisch überwacht worden. Dies betrifft vor allem Objekte wie Kunstbauten, Felspartien, Findlinge und Geländezonen.

3333 A4-Umfahrung Sisikon (Netzfertigstellung)

Die Einspracheverhandlungen wurden Ende 2019 abgeschlossen. Keine Einigung erzielt wurde mit den Umweltverbänden und drei privaten Einsprechern. Diese Einsprachen wurden zum Entscheid an das UVEK überwiesen. Das UVEK hat die Plangenehmigungsverfahren (PGV) im ersten Quartal, spätestens im ersten Semester 2020 in Aussicht gestellt.

Nach den durch Murgänge und Felsstürze verursachten Sperrungen der alten Axenstrasse im Bereich Gumpisch werden Lösungen gesucht, die kurzfristig eine Entlastung bringen und die Zeit bis zum definitiven Schutz durch das Projekt N4 Neue Axenstrasse überbrücken.

Die Submissionsunterlagen für mehrere Baulose (Vorausmassnahmen, Sisikoner Tunnel und Morschacher Tunnel etc.) wurden erarbeitet. Auf Anregung des ASTRA werden die Unterlagen für den Sisikoner Tunnel (insbesondere zur Vermeidung von Nachträgen) von einem externen Spezialisten sowie dem ASTRA geprüft. Die ersten Ausschreibungen werden nach Vorliegen der Plangenehmigung erfolgen.

Die temporäre Strassenüberführung «Ort» wurde fertiggestellt. Die mangelfreie Abnahme erfolgte am 19. Juni 2018, anschliessend wurde die Überführung für den Langsamverkehr freigegeben. Zur einheitlichen Anwendung des Nettoprinzip im Projekt wurde der Zusammenarbeitsvertrag der Kantone Schwyz und Uri im April 2019 ergänzt, da die beiden Finanzhaushaltsverordnungen nicht kongruent sind.

334 Betrieb Kantonsstrassen

3341 Betriebskosten

Die Betriebskosten Kantonsstrassen sind in den Tabellen Nr. 5 (2018) und Nr. 6 (2019) dargestellt.

3342 Naturereignisse

Vorsorgliche Strassensperrungen infolge Lawinengefahr / Sturm / Abrutschen der Strasse usw.

	Sperrdauer total pro Abschnitt	
	2018	2019
Gotthardpassstrasse		
- Andermatt-Hospental	71,00 Std.	62,50 Std.
- Göschenen-Andermatt	74,50 Std.	65,50 Std.
-		
Gotthardstrasse		
- Schattdorf-Amsteg	0,00 Std.	33,00 Std.
- Amsteg-Gurtnellen	2,50 Std.	114,00 Std.
- Gurtnellen-Wassen	131,00 Std.	126,00 Std.
- Wassen-Göschenen	0,00 Std.	54,00 Std.

	Sperrdauer total pro Abschnitt	
	2018	2019
Furkastrasse		
- Hospental-Realp	235,75 Std.	227,00 Std.
Sustenstrasse		
- Wassen-Meien	629,50 Std.	77,00 Std.
- Meien-Färnigen	863,00 Std.	440,75 Std.
Klausenstrasse		
- Urnerboden-Linthal	93,75 Std.	157,00 Std.
- Unterschächen-Urigen	12,50 Std.	74,00 Std.
- Bürglen-Spiringen	0,00 Std.	15,50 Std.
Bristenstrasse		
- Amsteg-Bristen	0,00 Std.	0,00 Std.
Gurtellerbergstrasse		
- Wiler-Dorf	14,00 Std.	45,00 Std.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Meientals und von Realp waren Angebote für Helikoptertransporte und Übernachtungen in Wassen bzw. Hospental eingerichtet. Dieses Angebot wurde in Wassen sowie in Hospental durch die Betroffenen genutzt. Die Berichterstattungen durch die Medien waren sehr zahlreich. So hat sich im Meiental ein Reportageteam absichtlich einschneien lassen, um vor Ort von der Situation zu berichten.

3343 Betrieblicher Strassenunterhalt

Die gewohnten betrieblichen Arbeiten im Sommer- und Winterstrassendienst sowie die Anlagenwartung, Anlagenüberwachung und kleineren Unterhaltsarbeiten, die Arbeiten für andere Verwaltungen, Arbeiten am Weg der Schweiz und vorbeugende Sicherheitsmassnahmen haben den Betrieb Kantonsstrassen 2018 und 2019 wiederum intensiv beschäftigt.

Der Winter 2017/2018 war sehr intensiv mit grossen Schneemengen im Januar und grosser Lawinengefahr. Trotzdem kann der Winter nicht mit dem Lawinenwinter 1999 verglichen werden. Glücklicherweise gingen keine Katastrophenlawinen nieder. In den Böschen (Hospental) wurde aus Sicherheitsgründen eine grosse Lawine gesprengt. Diese verursachte Flurschäden und Schäden an der Strasseninfrastruktur. Die Aufräumarbeiten wurden durch das Betriebspersonal, den Zivilschutz Uri, Bauunternehmungen sowie durch den Forstbetrieb ausgeführt. Mehrmals mussten auch Strassen für längere Zeit aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Auch der Winter 2018/2019 war intensiv und lang mit reichlich Niederschlag im Dezember und Januar. Im Februar stellte sich dann mehrheitlich schönes Winterwetter ein. Der Winter fand mit dem Grossschneefall Anfang April 2019 sein Ende. Die intensiven Niederschläge im Januar sowie die grosse Lawinenaktivität haben die Lawinenwarner vom SLF dazu bewogen, die Gefahrenstufe fünf (sehr gross) herauszugeben. Auch im Frühjahr 2019 wurde in den Böschen (Hospental) eine grosse Lawine gesprengt, die wiederum Flurschäden anrichtete. Die intensiven Aufräumarbeiten sowie die Instandstellung der Landwirtschaftsflächen dauerten bis zum Juli 2019 an. Erwähnenswert ist auch das grosse Medieninteresse an Ereignissen im Winter.

Die Bausubstanz des Kantonsstrassennetzes wird immer schlechter. Die Mittel für den baulichen sowie betrieblichen Unterhalt sind gering und können dem immer schlechter werdenden Strassenzustand nicht in ausreichendem Umfang entgegenhalten. Die überarbeitete Strategie Strasse sieht eine Budgeterhöhung im betrieblichen Unterhalt vor, welche dem prognostizierten Strassenzustand gerecht werden sollte. Diese Korrekturen werden im Budget 2021 berücksichtigt. Zudem werden neue Infrastrukturen wie die WOV, die neuen Radwege, der Kantonsbahnhof usw. die Anforderungen an den Betrieb Kantonsstrassen erhöhen, die nicht mit dem bisherigen Personalbestand bearbeitet werden können. Die personellen Ressourcen des Betriebs Kantonsstrassen müssen den neuen Verhältnissen angepasst werden.

Am Sonntag, 20. Mai 2018, löste sich am Klausenpass im Gebiet Steinplanggen, ca. 500 Meter unterhalb der Passhöhe, eine Gleitschneelawine. Diese verschüttete zwei Personenfahrzeuge und die Strasse auf einer Länge von ca. 100 Metern. Glücklicherweise wurde niemand schwer verletzt. Im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen mussten alle Fakten des Passöffnungsablaufs beschrieben werden. Dabei konnte festgehalten werden, dass alle Beurteilungen nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt wurden und das Ereignis nicht in diesem Ausmass voraussehbar war. Der Kanton Uri wurde nicht weiter belangt.

Der Betrieb Kantonsstrassen leistete auch 2018 sowie 2019 viele Arbeitsstunden für andere Abteilungen und Ämter: total fast 6'000 Stunden pro Jahr. Darin eingeschlossen sind auch Arbeiten für den amtsinternen Wasserbau im Rahmen des Gewässerunterhalts sowie Arbeiten für die Polizei, das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr, das Amt für Hochbau, das Amt für Raumentwicklung, das Amt für Forst und Jagd sowie für den Weg der Schweiz.

34 Wasserbau

341 Finanzielle Übersicht

Hochwasserschutzprogramm Uri

Investitionen	2018 Fr.	2019 Fr.
Wasserbau	2'277'036	3'790'054
Forst	406'861	267'419
Total¹⁾	2'683'897	4'057'473

¹⁾ Exklusiv Reusswehr Luzern

Kumulierte Vergleichszahlen für die Jahre 2008 bis 2019:

	Mio. Fr.	%
Investitionen Wasserbau	145,291	94
Investitionen Forst	9,387	6
Total Investitionen 2008 bis 2019	154,678	100
abzüglich Beiträge und Subventionen ²⁾	129,279	84
Nettobelastung Uri 2008 bis 2019	25,399	16

²⁾ Inklusive Anteil Schwyz (Riemenstaldnerbach)

342 Hochwasserschutzmassnahmen

Die Massnahmenumsetzung erfolgt nach den Vorgaben des Massnahmenplans 2008 bis 2019. Die Umsetzung ist sowohl terminlich als auch finanziell auf Kurs. Im Bereich der Projektierung und Bauausführung bildeten folgende Massnahmen die Schwerpunkte:

Alpbach, Erstfeld

Der Regierungsrat genehmigte das Bauprojekt am 5. Juni 2018. Anschliessend wurde das Ausführungsprojekt in Koordination mit dem Kraftwerkprojekt erarbeitet. Die Baumeisterarbeiten vergab der Regierungsrat am 2. Juli 2019 und die Stahlwasserbauarbeiten am 20. August 2019. Ende August 2019 wurden die Bautätigkeiten mit den Felssicherungs- und Rodungsarbeiten gestartet, sodass im Oktober mit den Aushubarbeiten für den neuen Geschiebesammler gestartet werden konnte.

Gangbach, Schattdorf

Das Bauprojekt für das letzte Modul Sohlenstabilisierung und ökologische Aufwertung im Mittel- und Unterlauf startete Anfang 2016. Da der Landerwerb und die ökologischen Ausgleichsmassnahmen inklusive die Diskussion um den Gewässerraum sehr schwierig waren, verzögerte sich das Projekt. Mittlerweile konnte der Landerwerb abgeschlossen und das Projekt am 10. Dezember 2019 vom Regierungsrat genehmigt werden. Das Beitragsgesuch an das BAFU wurde Mitte Dezember 2019 eingereicht.

Efibach, Silenen

Im September 2016 startete die Erarbeitung der Studie Efibach, Silenen. Nach intensiven Diskussionen mit der Kommission für Naturgefahren einigte man sich im Dezember 2017 auf eine Variante. Das zwischenzeitlich erarbeitete Bauprojekt wurde vom 11. Oktober bis 11. November 2019 aufgelegt und am 10. Dezember 2019 vom Regierungsrat genehmigt. Das Gesuch um Abgeltung wurde Mitte Dezember 2019 an das BAFU eingereicht.

Hälteli, Bristen

Mit der Projektierung für den Umbau des Steinschlagschutzdamms Hälteli inklusive Hochwasserableitung wurde Anfang 2018 begonnen. Das Projekt wurde vom 28. Juni bis 29. Juli 2019 aufgelegt und am 20. August 2019 vom Regierungsrat genehmigt. Parallel dazu erfolgte die Submission mit der Arbeitsvergabe am 3. September 2019. Der Baustart war am 23. September 2019. Bis auf das Humusieren und die Ansaat konnten die Arbeiten vor Weihnachten 2019 abgeschlossen werden.

Schächen, Unterschächen: Bereich Schulhausbrücke

Die im August 2017 gestarteten Hochwasserschutzmassnahmen konnten nach dem Winterunterbruch im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden.

Riemenstaldnerbach, Sisikon

Der Regierungsrat genehmigte am 30. Juni 2015 das Bauprojekt Hochwasserschutz Riemenstaldnerbach. Zwischen Herbst 2015 und Ende 2019 folgte die Ausführung. Im Jahr 2019 konnte das letzte Massnahmenmodul Überlast SBB-Brücke im Dorf Sisikon realisiert werden. Koordiniert wurden diese Bauarbeiten des Hochwasserschutzes mit jenen der SBB im Zusammenhang mit dem Vier-Meter-Korridor am Axen. Die Bauarbeiten mussten mehrheitlich nachts während den Streckensperrungen der SBB ausgeführt werden.

Palanggenbach, Attinghausen/Seedorf

2018 und 2019 wurden das Vorprojekt Hochwasserschutzkonzept Palanggenbach und das Bauprojekt erarbeitet. Die öffentliche Planaufgabe des Bauprojekts erfolgte im Sommer 2019. Der Regierungsrat genehmigte das Bauprojekt am 22. Oktober 2019 und seitens Bund erfolgte die Beitragszusicherung am 10. Dezember 2019. Die Umsetzung wird mit dem Kraftwerkprojekt Palanggenbach koordiniert und ist von 2020 bis 2024 vorgesehen.

Bäche Flüelen Dorf

Auf der Grundlage des Hochwasserschutzkonzepts 2004 wurde im Dorf Flüelen in der Berichtsperiode eine von drei noch ausstehenden Massnahmen bearbeitet. Es ist jene beim Häldelital, die in der Ausführung ist und im Frühjahr 2020 abgeschlossen wird. Die Planung der restlichen zwei Massnahmen ist ausgelöst und ab 2020 terminiert.

343 Gewässerunterhalt

2018 wurden für Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Gewässern 203 Aufträge, zusätzlich an der Reuss 25 und am Schächen neun Aufträge erteilt. 2019 wurden für Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Gewässern 222 Aufträge, zusätzlich an der Reuss 32 und am Schächen zwölf Aufträge erteilt.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:

Öffentliche Gewässer	2018 Fr.	2019 Fr.
Ordentliche Unterhaltsarbeiten (in allen Gemeinden)	853'017	1'044'621
Ausserordentliche Unterhaltsarbeiten (nach Hochwasser)	93'384	570'342
Reuss und Schächen		
Reuss (ordentlicher Unterhalt)	168'196	195'150
Reuss (Dienstleistung AfBN für Pflegearbeiten)	80'569	78'695
Schächen (ordentlicher Unterhalt)	94'657	78'114
Übergeordnete Aufgaben (Infrastrukturmanagement, Notfallplanung/Prävention/Strategie HWS)	344'903	241'867
Total Ausgaben	1'634'726	2'208'789

344 Naturereignisse

Ein Dauerregen führte am 4. Januar 2018 zu Schäden an Gewässern im Raum Erstfeld und Attinghausen. Am 21./22. Januar 2018 löste ein Dauerregen kleinere Schäden in drei Gemeinden aus. Den Abschluss bildete am 21. August 2018 ein Murgang im Husertal, Wassen, der durch ein Gewitter ausgelöst wurde. Starkniederschläge vom 10./11. Juni 2019 führten zu 20 Schadenstellen in 10 Urner Gemeinden. Die Gewitter mit Hagel vom 26. und 28. Juli 2019 lösten Murgänge am Schipfenbach (Gemeinde Silenen) aus, die sich im Geschiebesammler ablagerten. Weiter führte ein Gewitter vom 6. August 2019 zu Schäden in der Gemeinde Isenthal. Der Dauerregen vom 12. August 2019 im Unteraltal, Andermatt, sowie ein Gewitter vom 3. Oktober 2019 im Einzugsgebiet des Gumpischbachs, Sisikon, richteten weitere Schäden an.

345 Gewässeraufsicht/Wasserbaupolizei

Die Gewässeraufsicht hat im Jahr 2018 395 und im Jahr 2019 497 Kontrollen vorgenommen. Zusätzlich führten die Korporationsbürgergemeinden in allen Gemeinden (auf der Basis von Leistungsvereinbarungen) eine grosse Anzahl Kontrollen entlang ausgewählter Gewässer durch. Im Jahr 2018 hat die Abteilung Wasserbau 84 wasserbaupolizeiliche Verfügungen und Entscheide bearbeitet, im Jahr 2019 waren es deren 56.

346 Reusswehr Luzern

Zum Reusswehr Luzern besteht eine Interkantonale Vereinbarung vom 19. September 2007. In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen der Reusswehrkommission statt.

347 Fachstelle für Stauanlagen

2018 und 2019 wurden die Notfallreglemente mehrheitlich erstellt und in die kommunalen «Notfallplanungen Naturgefahren» integriert. Die Jahreskontrollen wurden 2018 und die Dreijahreskontrollen 2019 durchgeführt. Weiter wurden die Anlagen Isenthal, Waldnacht und Schöni überwacht. Im Herbst 2018 wurde die Ertüchtigung der Stauanlage Waldnacht durchgeführt.

348 Infrastrukturmanagement Gewässer

Aus dem Auftrag des Regierungsrats zur Strategie Hochwasserschutz vom 1. Dezember 2015 wurden in den Jahren 2018 und 2019 die systematischen Bestandesaufnahmen der Hochwasserschutzbauten weitergeführt. Ziel ist es, vom heutigen pragmatischen in einen systematischen Gewässerunterhalt zu gelangen. Infolge der Reorganisation des Amts für Tiefbau im 2019 kamen die Arbeiten im Aufbau des Infrastrukturmanagements in der zweiten Hälfte ins Stocken. Ziel ist es, 2020 die Arbeiten für die Erfassung der Bauwerke und der Ermittlung des Handlungsbedarfs weiter voranzutreiben.

35 Amt für Energie

351 Allgemeines

In der Berichtsperiode befasste sich das Amt für Energie (AfE) hauptsächlich mit folgenden Themen:

- Vergabe der Wasserrechtskonzession für die Nutzung des Alpbachs im Erstfeldertal;
- Verhandlungen zum Heimfall Lucendo-Konzession;
- Zahlreiche Geschäfte im Rahmen bestehender Wasserrechtskonzessionen;
- Erarbeitung der Datengrundlagen für die Überprüfung des Meilensteins 2020 der Gesamtenergiestrategie;
- Abwicklung des Energieförderprogramms Uri sowie Energie-Erstberatungen;
- Bewilligungen zur Nutzung des Grundwassers und der Erdwärme;
- Beantwortung diverser parlamentarischer Vorstösse mit Bezug zu Energiethemen.

Der Amtsvorsteher vertritt den Kanton Uri in der Konferenz kantonaler Energiefachstellen und in der Regionalkonferenz der Zentralschweizer Energiefachstellen. Zudem wirken die Mitarbeiter des AfE in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen von Bund und Kantonen mit und vertreten dort die Interessen der Zentralschweizer Regionalkonferenz. Dabei haben sie Einsitz in der Arbeitsgruppe (AG) «Erfolgskontrolle», in der AG «MuKE», in der AG «Energieproduktion» sowie in der regionalen AG «Energienstatistik». Die AG «Erfolgskontrolle» befasst sich mit der Wirkungsanalyse der kantonalen Förderprogramme. Diese Analyse bildet seit Jahren die Basis zur Berechnung der Höhe der Globalbeiträge des Bundes an die einzelnen Kantone. Im Weiteren ist diese Arbeitsgruppe zuständig für die Erarbeitung und die periodische Aktualisierung des «Harmonisierten Energieförderprogramms der Kantone». Die AG «MuKE» beschäftigt sich mit den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich. In der technischen AG «Energieproduktion» der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) werden Themen rund um die Energiemärkte sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Energieproduktion und der Energieverteilung behandelt.

352 Gesamtenergiestrategie Uri

Die vom Regierungsrat am 30. September 2008 verabschiedete Gesamtenergiestrategie Uri enthält eine langfristige Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Energiegewinnung, die bis ins Jahr 2050 erreicht werden soll. Im Bereich der Wasserkraftnutzung wurden zudem die marktgerechte Entschädigung und eine Produktionssteigerung vorgegeben. Aufgrund des langen Zeithorizonts wurde bis dahin ein Zwischenziel anhand eines Meilensteins im Jahr 2020 definiert. Dieser Meilenstein beinhaltet Vorgaben im Bereich der Energienutzung (Effizienz), der erneuerbaren Energien sowie der Wasserkraftnutzung. Aufgrund des nahenden Zeitpunkts wurde Ende 2018 ein Vorgehenskonzept erstellt, um die Überprüfung des Meilensteins rechtzeitig angehen zu können. Dieses Konzept, das von der Energiepolitischen Kommission (EPU) im März 2019 verabschiedet wurde, beinhaltet die Erarbeitung der Datengrundlagen für die Überprüfung der Zwischenziele, die Aufarbeitung des derzeitigen energiepolitischen Umfelds, die Reflexion der daraus abgeleiteten Erkenntnisse mit wichtigen Stakeholdern sowie die Überarbeitung der Gesamtenergiestrategie inklusive der nötigen Abschlussarbeiten. Zwischenzeitlich konnte auf Ende 2019 der erste Schritt zur Aufbereitung der

Datengrundlagen hinsichtlich der Überprüfung Massnahmen und Ziele abgeschlossen werden.

353 Wasserkraftnutzung

Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)

Ein Schwergewichtsthema in der Berichtsperiode stellte die Neuregelung des bundesrechtlichen Wasserzinsmaximums ab 2020 dar. Dabei hat sich die RKGK stark für die Beibehaltung des derzeitigen Wasserzinsmaximums von 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung eingesetzt. Das eidgenössische Parlament hat im März 2019 beschlossen, das Wasserzinsmaximum bis Ende 2024 auf dem derzeitigen Stand zu belassen. Die fünfjährige Übergangsregelung erlaubt es dem Bundesrat, rechtzeitig eine Vorlage für das Wasserzinsmodell ab 2025 zu erarbeiten und diese in Vernehmlassung zu geben. Seitens RKGK wurde gefordert, diese Arbeiten zeitlich und inhaltlich mit der Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) abzustimmen. Festzuhalten gilt, dass die Gebirgskantone der Modelldiskussion grundsätzlich offen gegenüberstehen. Die RKGK fordert aber in diesem Zusammenhang, dass einerseits die gesamte mit der Wasserkraft erzielbare Wertschöpfung erfasst werden muss und die Elektrizitätsgesellschaften andererseits zur vollständigen Transparenz bezüglich Kosten und Erlöse verpflichtet werden. Die Vertreter der RKGK haben sich aus diesem Grund auch mit dem flexiblen Wasserzinsmodell und den damit einhergehenden Vollzugsfragen sowie den Erträgen der Schweizer Stromwirtschaft auseinandergesetzt.

Auf Bundesebene konnte die RKGK die Interessen der Gebirgskantone im Bereich Wasserkraft erfolgreich in die politische Diskussion einbringen. Dies gelang auch dank der guten Zusammenarbeit der Fachgruppe Energie der RKGK, in welcher die kantonalen Energiefachstellen vertreten sind.

Wasserrechtskonzessionen

Unterlauf Schächen

Nach Erteilung der Baubewilligung im November 2017 und der Durchführung des Ausschreibungsverfahrens erfolgte am 27. September 2018 der Spatenstich für den Bau des neuen Wasserkraftwerks. Dieses nutzt das Wasser zwischen dem Unterwasserkanal des Kraftwerks Bürglen und der Einmündung des Schächens in die Reuss. Die Produktionserwartung liegt bei rund 16,4 Mio. Kilowattstunden. Nach einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr konnten die Anlagen Ende November 2019 in Betrieb genommen werden. Mit der Einhaltung der Vorgabe für die Inbetriebnahme bis spätestens zum 31. Dezember 2019 wurde auch erreicht, dass das Kraftwerk künftig von der Kostendeckenden Einspeisevergütung des Bundes (KEV) profitieren kann.

Fellibach

Nach der Erteilung der Wasserrechtskonzession im März 2017 und der Baubewilligung im August 2017 wurde das Projekt durch die zwei privaten Projektanten in die Realisierung überführt. Nach rund zehnmonatiger Bauzeit konnte am 4. Juli 2018 erstmals elektrische Energie ins Netz eingespielt werden. Die unterirdische Kraftwerkszentrale ist ausgestattet mit zwei Maschinengruppen, die eine prognostizierte Stromproduktion von insgesamt rund 4,3 Mio. Kilowattstunden aufweisen.

Alpbach

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Vergleich der verschiedenen Projektvarianten für die Nutzung des Erstfelder Alpbachs empfahl der Regierungsrat Ende 2017 eine Nutzung unterhalb des Gebiets «Schopfen», um die oberhalb der Wasserfassung befindlichen Trinkwasserquellen nicht zu tangieren. Trotz einer Minderproduktion elektrischer Energie von rund einem Drittel sowie einem Einnahmeverlust von rund 200'000 Franken bei den Wasserzinsen beurteilte der Regierungsrat die grössere Akzeptanz, die bessere Wirtschaftlichkeit sowie die Möglichkeit einer schnelleren Realisierung der kleineren Kraftwerksstufe als Vorteil gegenüber einer grösseren Nutzung.

Der Landrat folgte der Beurteilung des Regierungsrats und fällte an der Session vom 31. Januar 2018 einen konzessionellen Vorentscheid für eine Nutzung zwischen Schopfen und Spätach. Zudem bewilligte der Landrat einen Kredit von 250'000 Franken, damit der Kanton Uri als künftiger Beteiligter am Partnerwerk finanzielle Mittel für Vorleistungen in Bezug auf die Planung des Kraftwerks zur Verfügung stellen kann.

Die in der Hand der Erstfelder Gemeindewerke befindliche positive Zusage für die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) war bis Ende 2017 befristet. Diese Zusage bildete einen sehr wichtigen Bestandteil für eine wirtschaftliche Nutzung des Alpbachs. Kurz vor Ablauf der Frist konnte diese Zusage dank der Initiative des Elektrizitätswerks Altdorf bis zum 31. Dezember 2018 verlängert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt galt es aber, die Wasserrechtskonzession sowie eine rechtsgültige Baubewilligung für das Kraftwerk vorzulegen, was in der Regel etwa zwei Jahre beansprucht. Um diese Auflagen in der geforderten Zeit zu erfüllen, unterzeichneten die Gemeindewerke Erstfeld, die Elektrizitätswerk Altdorf AG, der Kanton Uri und die Korporation Uri rund fünf Wochen nach der wegweisenden Landratssession einen gemeinsamen Projektvertrag. Sie legten damit den Grundstein für die Erarbeitung der benötigten Unterlagen im Rahmen des Konzessionsverfahrens und die neu zu gründende KW Erstfeldertal AG. Dank intensiven Arbeiten und Grundlagen von vorherigen Projektvarianten konnte die KW Erstfeldertal AG (in Gründung) am 23. März 2018 ein vollständiges Konzessionsgesuch bei der Baudirektion Uri einreichen. Die in der Gewässernutzungsverordnung vorgesehene Publikation über den Eingang eines Konzessionsgesuchs erfolgte im Amtsblatt vom 29. März 2018.

In den folgenden Monaten wurde das Bauprojekt inklusive der erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung zweiter Stufe ausgearbeitet. Daneben galt es, die gegen das vom 29. Juni bis 30. Juli 2018 öffentlich aufgelegte Konzessionsgesuch eingegangenen Einsprachen zu behandeln.

Am 3. Oktober 2018 behandelte der Urner Landrat den Antrag zur Vergabe der Alpbachkonzession und erteilte der KW Erstfeldertal AG (in Gründung) die Wasserrechtskonzession. Am 19. November 2018 erteilte die Gemeinde Erstfeld die Baubewilligung für das Kraftwerk. Nach Gründung der Partnerwerksgesellschaft sowie dem Bauentscheid des Verwaltungsrats im April 2019 wurden die Arbeiten für die Realisierung des Wasserkraftwerks zügig an die Hand genommen. Die Arbeiten mit einer Gesamtinvestitionssumme von rund 37 Mio. Franken laufen planmässig und sollen bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Damit kann die Frist für den Erhalt der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) eingehalten werden. Das Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 11,5 Megawatt soll dereinst rund 32 Mio. Kilowattstunden elektrische Energie produzieren.

Reuss

Ursprünglich geplanter Baubeginn für das von der Kraftwerk Göschenen AG (KWG) initiierte Dotierkraftwerk «Urnerloch» war im Herbst 2017. Der Verwaltungsrat des KWG sistierte im Sommer 2017 das Projekt, da sich in der Projekterarbeitung aufgrund der Einschränkungen für Transporte und Installationsplätze in der Schöllenen in Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten an der Schöllenenstrasse höhere Kosten zeigten. Nach vertieften Abklärungen setzte die KWG den Baubeginn neu für Januar 2019 an.

Mit Gesuch vom 1. Februar 2018 unterbreitete die KWG dem Kanton den Bau des neuen Dotierkraftwerks im Sinne von Artikel 67 des Wasserrechtsgesetzes (WRG; SR 721.80) als Modernisierungs- respektive Erweiterungsinvestitionen und ersuchte um eine Restwertanerkennung der Investitionen beim Heimfall gemäss Artikel 23a der Reusskonzession. Nach Prüfung der Unterlagen durch die Baudirektion beantragte der Regierungsrat dem Landrat, die Vereinbarung zur Restwertanerkennung einzugehen. Mit Beschluss vom 23. Mai 2018 folgte der Landrat diesem Antrag.

Der Spatenstich für die Realisierung des Kleinkraftwerks, das Wasser innerhalb der bereits bestehenden Reusskonzession nutzt, erfolgte am 13. November 2018. Das 1,5 Mio. Franken teure Dotierkraftwerk konnte Mitte November 2019 in Betrieb genommen werden. Dieses soll künftig rund 490'000 Kilowattstunden elektrische Energie produzieren, was dem Verbrauch von 100 Haushaltungen entspricht.

Meienreuss

Im Dezember 2008 reichte die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) beim Kanton und der Korporation Uri ein Gesuch zu einer zweistufigen Wasserkraftnutzung der Gewässer im Meiental ein. Wegen der damaligen Erarbeitung des Schutz- und Nutzungskonzepts Erneuerbare Energien (SNEE) sistierte der Kanton das Konzessionsgesuch. Aufgrund der Ergebnisse des SNEE überarbeitete die CKW ihr Konzessionsgesuch. Am 19. Januar 2018 reichte die CKW ein überarbeitetes und SNEE-konformes Konzessionsgesuch ein. Geplant ist die Nutzung der Meienreuss zwischen Stockmatten und der bestehenden Fassung Feden des Kraftwerks Wasen. Alle weiteren Strecken der Meienreuss und alle Seitengewässer bleiben unberührt. Die prognostizierte Energieproduktion beträgt rund 32 Mio. Kilowattstunden.

Innerhalb der Frist von 180 Tagen für die Eingabe von Konkurrenzgesuchen reichte der WWF im Auftrag des Urner Umweltrats ein Gesuch ein. Darin wurden eine Unterschutzstellung aller Gewässer im Meiental sowie die jährliche Abgeltung zugunsten der Gewässereigentümer über die Verordnung über die Abgeltung von Einbussen bei der Wasserkraftnutzung (VAEW) vorgesehen. Die Baudirektion lehnte die Eingabe ab, weil die inhaltlichen Vorgaben eines Konzessionsgesuchs für eine Wasserkraftnutzung nicht erfüllt wurden. Es wurde aber in Aussicht gestellt, die Frage der VAEW im eigentlichen Konzessionsverfahren transparent aufzuzeigen.

Am 12. Oktober 2018 wurde folglich das Konzessionsgesuch der CKW öffentlich aufgelegt, wogegen die Umweltverbände WWF und Pro Natura Einsprache einreichten. Zurzeit läuft das ordentliche Auflage- und Einspracheverfahren zum Konzessionsgesuch und der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Lucendro

Das Kraftwerk Lucendro nutzt das Wasser, welches im Gotthardgebiet sowohl auf Urner wie auf Tessiner Boden anfällt und leitet dies zur Energieproduktion der Kraftwerkszentrale in Airolo zu. In Bezug auf das Ende der bis 31. Dezember 2024 gültigen Lucendro-Konzession und des damit verbundenen Heimfalls der Kraftwerksanlagen laufen die Verhandlungen mit dem Kanton Tessin. Dabei sind Themen wie die Regelung des Heimfalls, die Erarbeitung der Grundlagen für eine künftige Neukonzessionierung, die dereinstigen Beteiligungsverhältnisse an den Kraftwerksanlagen und die Vergabe der neuen Wasserrechtskonzession zentral. Damit soll sichergestellt werden, dass der Kraftwerksbetrieb am 1. Januar 2025 und unter Wahrung der Urner Interessen optimal weitergeführt werden kann.

354 Energiegesetz Uri (EnG)

Das Energiegesetz des Kantons Uri (EnG) stammt von 1999. Es entspricht in vielen Bereichen nicht mehr dem Stand der Technik. Einige der im Gesetz bzw. im Reglement genannten Normen sind überarbeitet oder durch andere Normen abgelöst worden. Geplant ist deshalb eine Totalrevision des Energiegesetzes mit Inkrafttreten auf Anfang Januar 2022.

Bereits 2016 wurde dem Landrat ein Vorschlag für ein neues Energiegesetz unterbreitet, worauf dieser nicht eingetreten ist. Ziel der Überarbeitung war die Einführung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014, die von der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) 2015 verabschiedet wurde. Inzwischen hat sich die Ausgangslage verändert: Die Energiestrategie 2050 des Bundes wurde am 17. Mai 2017 vom Volk angenommen. Mit Luzern und Obwalden haben zudem zwei Zentralschweizer Kantone die MuKE 2014 in ihre Gesetzgebung überführt. Die CO₂-Gesetzgebung des Bundes ist in der parlamentarischen Debatte, wobei sich gegenüber den Diskussionen 2018 aufgrund des gesellschaftlichen Wandels bereits einige Verschärfungen - insbesondere im Gebäudebereich - abzeichnen. Aus diesem Grund ist angezeigt, die Energiegesetzgebung dem Stand der Technik sowie dem energie- und klimapolitischen Umfeld anzupassen.

Der Vollzug der Energiegesetzgebung in Bezug auf den Gebäudebereich liegt bei den Gemeinden. In der Berichtsperiode wurde das Amt für Energie wiederum einige Male zur Beurteilung von Vollzugsfragen beigezogen.

355 Förderprogramm im Energiebereich

Seit dem Jahr 2000 betreibt der Kanton Uri ein Förderprogramm im Energiebereich, welches Jahr für Jahr ausgebaut werden konnte. Die Rechtsgrundlage dafür bildet das Energiegesetz (EnG). Der Kanton budgetierte für die finanzielle Ausgestaltung in den Jahren 2018 und 2019 jeweils 500'000 Franken. Zudem stellte der Bund im Rahmen der CO₂-Teilzweckbindung im Jahr 2018 Globalbeiträge von 2,26 Mio. Franken und 2019 von 1,903 Mio. Franken zur Verfügung. Die Höhe dieser Bundesbeiträge wurde dabei hauptsächlich an der Höhe des kantonalen Kredits für die Förderung bemessen.

An der Regierungsratssitzung vom 16. Januar 2018 wurde die Erstellung eines Fonds für das Förderprogramm Energie Uri genehmigt. Im aktuellen Energiegesetz des Kantons Uri Art. 16 ist die Bildung eines Fonds für die Förderung explizit vorgesehen. Der Fonds ermöglicht den

Übertrag nicht für Fördergesuche zugesicherter Mittel auf Folgejahre, damit diese zweckgebunden weiterhin für die Förderung zur Verfügung stehen. Das dazugehörige Reglement zum Fonds wurde an der Regierungsratssitzung vom 23. Oktober 2018 genehmigt.

Die Ausgestaltung der Förderprogramme 2018 und 2019 orientierte sich überwiegend am komplett überarbeiteten Förderprogramm aus dem Jahr 2017. Für das Förderprogramm 2019 wurde einzig der Bonus für die Gebäudehülleneffizienz als zusätzlicher Anreiz für energetisch wertvolle Gesamtsanierungen eingeführt und der Beitrag für zertifizierte Minergie- und Minergie-A Bauten auf 5'000 Franken angehoben.

Die ausbezahlten Beträge betrugen 2018 total 1,69 Mio. Franken und 2019 insgesamt 1,44 Mio. Franken. Diese Beiträge aus dem kantonalen und aus dem nationalen Förderprogramm von 3,13 Mio. Franken lösten in Uri Investitionen von über 30 Mio. Franken aus. Die letzten Gesuche für das auf Ende 2016 eingestellte nationale Gebäudeprogramm konnten termingerecht Ende 2019 abgeschlossen und die zugesicherten Beiträge ausbezahlt werden. Mit diesen Massnahmen können jährlich etwa 9,3 Mio. Kilowattstunden oder ca. 930'000 Liter Heizöl und ca. 2'500 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

In den beiden Berichtsjahren konnten insgesamt Förderbeiträge von 3,946 Mio. Franken verteilt auf 521 Gesuche durch Verfügungen der Baudirektion zugesichert werden. Dabei handelt es sich um 133 Beiträge für Gebäudehüllensanierungen, wovon bei einem Gesuch zusätzlich der Bonus für die Gebäudehülleneffizienz in Aussicht gestellt wurde. Für Minergie- resp. Minergie-P-Neubauten wurden 19 Verfügungen ausgestellt. Für den Ersatz von Öl- oder Elektroheizungen wurden Fördermittel für 45 Wärmepumpen, 18 Fernwärmeanschlüsse und 17 Holzheizungen in Aussicht gestellt. Es wurde 124 Gesuchen entsprochen, die Elektroboiler durch Wärmepumpenboiler ersetzen oder durch eine Anbindung der Warmwassererzeugung an die Heizung substituieren. Im Förderbereich Energieberatungen wurde Fördergeld für 48 GEAK-Beratungsberichte zugesprochen. Im Bereich Sonnenenergie konnte für acht Sonnenkollektor- und 67 Photovoltaikanlagen finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Das Amt für Energie wickelte wiederum vollumfänglich die erwähnten Förderprogramme im Energiebereich ab. Das Amt stellte insgesamt 521 Verfügungen für Förderbeiträge aus und tätigte 490 Auszahlungen. Weiter prüfte es bei 35 der geförderten Projekte vor Ort, ob die geförderten Massnahmen auch gemäss den Vorgaben ausgeführt wurden. Zudem wurde die Qualität der GEAK Beratungsberichte überprüft, wobei selektiv vertiefte und detaillierte Qualitätskontrollen stattgefunden haben.

Es ist zu erwähnen, dass der Bund seit Anfang 2017 den Kantonen für den Vollzug der Förderprogramme eine Aufwandentschädigung auszahlt, die sich anhand der verpflichteten Globalbeiträge des Bundes bemisst. Der Kanton Uri hat Anspruch auf fünf Prozent der verpflichteten Globalbeiträge, was für die beiden Jahre 2018 und 2019 einem Betrag von etwa 110'000 Franken entspricht.

Der Regierungsrat verabschiedete am 10. September 2019 das Förderprogramm 2020. Künftig wesentlich verstärkt wird die Förderung der Gebäudehüllendämmung. Mit der Erhöhung des Flächenbeitrags von 60 auf 80 Franken pro Quadratmeter soll gezielt der Anreiz für Sanierungen erhöht werden. Zudem sollen die markant erhöhten Boni für die Gebäudehüllen- und

Gesamtenergieeffizienz die Sanierungsrate erhöhen und zu Gesamtsanierungen von Gebäuden animieren.

356 Wärmenutzungskonzept (vormals Wärmepumpenkonzept)

Die Nachfrage zur Erdwärme- resp. Grundwassernutzung zum Zweck der Beheizung von Gebäuden mittels Wärmepumpen ist im Kanton Uri nach wie vor ungebrochen. Die Baudirektion als Leitbehörde im Konzessionsverfahren konnte in der Berichtsperiode 103 Konzessionen für die energetische Nutzung der Erdwärme und 25 Konzessionen für die Nutzung des Grundwassers ausstellen. Die Heizleistung der damit konzessionierten Anlagen beträgt rund 3'400 Kilowatt, mit welcher eine jährliche Energieproduktion von rund 6,1 Mio. Kilowattstunden erzeugt werden kann. Dies entspricht umgerechnet einem Äquivalent von etwa 610'000 Liter Heizöl.

Es kann festgehalten werden, dass sich das 2017 überarbeitete Wärmenutzungskonzept mit den erarbeiteten Planungshilfen, dem Prozessdiagramm zum zweistufigen Bewilligungsverfahren sowie den öffentlich zugänglichen Zulässigkeitskarten auf dem Urner Geoinformationsportal sowohl in Bezug auf die Beratungsaktivitäten als auch in der Umsetzung von Bohrungen ins Erdreich bewährt hat.

357 Ausgewählte Energieprojekte

Die Minergie-Zertifizierungsstelle des Kantons Uri, die beim Amt für Energie angesiedelt ist, behandelte in der Berichtsperiode neun eingereichte Gesuche. Im selben Zeitraum konnte für 13 Objekte das provisorische und für 21 Gebäude das definitive Minergie-Zertifikat ausgestellt werden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Zertifizierungs- und Prüfprozess in den beiden Jahren stark geprägt war von Objekten im Bereich des Tourismusresorts in Andermatt. Aufgrund der Vorgaben im Quartiergestaltungsplan wird die Minergie-Zertifizierung dieser Objekte vorausgesetzt. Das Amt für Energie arbeitet dabei im Rahmen der Gesuchsprüfung eng mit der Hochschule Luzern (HSLU) zusammen, was sich in der Vergangenheit ausserordentlich bewährt hat.

Im Bereich der Minergie-P-Zertifizierungen konnte ein erfreulicher Zuwachs verzeichnet werden. Dieser Standard zeichnet sich im Wesentlichen über eine ausgezeichnet gedämmte Gebäudehülle aus und gilt gemäss der Gesamtenergiestrategie des Kantons Uri als Vorgabe für kantonale Neubauten. In den beiden Berichtsjahren wurden sechs Gesuche eingereicht, acht Objekte provisorisch zertifiziert und ein privates Wohngebäude mit dem definitiven Zertifikat ausgezeichnet. Besonders zu erwähnen ist, dass für den Spitalneubau sowie den Umbau des Spitaltrakts D das provisorische Zertifikat für den Standard Minergie-P-Eco vergeben werden konnte.

Im Berichtszeitraum konnten - wie in den vergangenen Jahren - zahlreiche unabhängige und produktneutrale Energie-Erstberatungen durch das Amt für Energie angeboten werden. Dabei wurden Gebäudeeigentümer über ihre Möglichkeiten im Rahmen von energetischen Sanierungen beraten und auf die zur Verfügung stehenden Mittel und Wege aufmerksam gemacht. In den Beratungsgesprächen standen Themen wie die Energiegesetzgebung, das Förderprogramm Energie Uri sowie die optimale Vorgehensweise insbesondere bei Dämmmassnahmen und beim Heizungsersatz hin zu erneuerbaren Energien im Vordergrund.

36 Amt für Hochbau

361 Kommissionen/Konferenzen

Der Amtsvorsteher ist in verschiedenen Kommissionen mit beratender Stimme oder als Vertreter des Kantons tätig. In der Berichtsperiode war er Teilnehmer an interkantonalen Konferenzen im Bereich Hochbau und Liegenschaftsverwaltung.

362 Projektierung, Unterhalt und Ausbau kantonaler Liegenschaften und Gebäude

3621 Unterhalt und Ausbau (Auszug)

- Kant. Mittelschule Uri: Sicherheitsbedingte Erweiterung der Pausengong-/Alarmanlage und diverse alterungsbedingte Instandsetzungsarbeiten wie z.B. Sanierung Turnlehrerzimmer, Fenstermotorenersatz Turnhalle, Feuchtigkeitssanierungen in Kellerräumen sowie Parkett-sanierung im Dachgeschoss Nordtrakt. Erweiterung der Ausstellungsfläche im 2. OG Nordtrakt. Zudem wurde das Lehrerzimmer im ehemaligen Lehrerseminar saniert.
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri: Ersatz Wärmeerzeugungsanlage der bestehenden Gebäude (inkl. Siegwarthaus) durch Anschluss an das Fernwärmenetz der Heizwerk Uri AG. Umbauarbeiten der ÜK-Räume Metallbau, Automobil, Elektro, Schreiner und Polymechniker. Alterungsbedingter Liftersatz im Trakt B.
- Rathaus, Altdorf: Einbau von Windfang- und brandabschnittsbildenden Korridortüren und Ersatz Notleuchten.
- Ankenwaage: alterungsbedingter Liftersatz.
- Zeughaus: Umbauarbeiten Büro Haus der Volksmusik und Ersatz Haupteingangstüre Oberlehn.
- Türmli/Telldenkmal: Sicherheitsbedingte Massnahmen vor Eingang.
- Bürogebäude Brickermatte: Betrieblich bedingte Aufwertung des Südeingangs zu einem vollwertigen Gebäudeeingang. Ersatz einzelner Glasfassadenelemente aus energetischen und optischen Gründen. Behindertengerechte Anpassungen bei vier Korridortüren. Beamerersatz in diversen Sitzungszimmern.
- Bauernschule Seedorf: Erneuerung Heizverteiler/Pumpenersatz und Heizungsoptimierung (inkl. Gebäudeautomation). Alterungs- und energetisch-bedingter Fensterersatz (Treppenhause Nordfassade) und Balkongeländersanierung im Altbau.
- Schloss A Pro: Energetische Verbesserungen im Dachgeschoss und Einbau einer Brandmeldeanlage. Optimierungsmassnahmen bei Zufahrtsweg zum Schloss.
- Telskapelle Sisikon: Dachreparaturen nach Föhnsturm.
- Berghematschule Gurtellen: Sanierung Schulküche und Ersatz Aussenrolladen.
- Haus Schärer, Erstfeld: Malerarbeiten an Fassade und Ersatz Wärmeerzeugung.
- Haus Werth, Andermatt: Sanierung Elektrohaupttableau.
- Haus Zieri, Altdorf: Instandsetzungsarbeiten Fassade.
- Amt für Strassen- und Schiffsverkehr: Umbau gedeckter Autounterstand in Büroräume und Sitzungszimmer und Anpassungen in bestehenden Büroräumen.
- Professorenhaus, Bürglen: Bodensanierung infolge Schadstoffe im Anbau 1968.
- Wärmeverbund Brickermatte: Ersatz Unigr-Regelungssystem in Gebäude Lehrerseminar und ASSV.
- Forsthütten (FH): Installation PV-Inselanlage FH Fellital, Dachsanierung FH Ebnegg.

- Periodische Elektrokontrollen und daraus resultierende Mängelbehebungen in diversen Objekten. Durchführung von Energo-Gebäudeanalysen und Betriebsoptimierungen in energetisch relevanten Gebäuden.

3622 Neubauten

Um- und Neubau Kantonsspital Uri: nachdem das Urner Volk im September 2017 den Baukredit von 115 Mio. Franken (neue Ausgaben) auf Basis Vorprojekt inkl. Kostenschätzung +/- 15 Prozent genehmigt, wurden im Jahr 2018 das Bauprojekt inkl. Kostenvoranschlag +/-10 Prozent ausgearbeitet und die ersten Bauleistungen ausgeschrieben. Am 5. April 2019 erfolgten der Spatenstich und damit der Baustart für den Neubau (Trakt E). Bis Ende 2019 wurden über 70 Prozent der Bauleistungen für den Neubau (Trakt E) ausgeschrieben und vergeben. Der Rohbau wurde im Sommer 2019 gestartet und dauert bis Ende Sommer 2020. Aus dem Projektwettbewerb Kunst am Bau werden drei Projekte umgesetzt.

Umbau und Erweiterung Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri: Nach den Umbauarbeiten (inkl. Asbestsanierungen) im Sommer 2017 und 2018 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Ersatzneubau Werkhof Betrieb Kantonsstrassen (Ersatz Galgenwäldli): Im März 2018 genehmigte der Landrat den Projektierungskredit für den Ersatzneubau im Areal Rossgiessen, Schattdorf. Umgehend wurde mit den Vorbereitungen für den Projektwettbewerb im selektiven Verfahren gestartet. Zusätzliche Abklärungen mit der Gemeinde Schattdorf bezüglich des definitiven Standorts führten zu leichten Projektverzögerungen. Der Projektwettbewerb läuft seit Juli 2019.

3623 Studien, Projekte (Auszug)

Sanierung und Archiverweiterung Staatsarchiv/Kantonsbibliothek: 2018 wurden verschiedene Varianten geprüft und Machbarkeitsstudien erstellt. Im Februar 2019 genehmigte der Regierungsrat den Projektierungskredit. Umgehend erfolgte die Planerbeschaffung im Einladungsverfahren. Seit Ende Oktober 2019 läuft die Planungsphase «Vor- und Bauprojekt».

Zeughaus, Altdorf: Erarbeitung Potenzialstudie inklusive Ausbau Dachgeschoss

Unterbringung Verwaltungseinheiten im Dorfzentrum Altdorf: Im Zusammenhang mit der Anfrage der Urner Kantonalbank betreffend Interesse an Büroräumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 1 ab dem Jahr 2022 wurden diverse verwaltungsinterne Bedarfsabklärungen getroffen und Szenarien skizziert.

Zentrale Unterbringung der gesamten Chemiewehr: Die Planungsphase «Bauprojekt» wurde vom Eigentümer durchgeführt und weitere Gespräche bezüglich Mietkonditionen geführt.

363 **Liegenschaftsverwaltung**

- Pächterwechsel im Schloss A Pro auf Sommer 2019.
- Anpassung Nutzung der Landfläche Eyschachen/Werkmatt.
- Landfläche Brickermatte: Pachtanpassung infolge ökologischer Ausgleichsfläche.
- Beschaffung Sachversicherung Gebäude/Technische Versicherung für die Jahre 2020 bis 2024.

3631 **Mietverträge, Mietzinsen**

Gekündigt oder angepasst wurden folgende Mietverträge:

- Mietvertrag für Polizeiposten Seelisberg.
- Pachtanpassung Schützenrütli Attinghausen infolge Hochwasserschutz Palanggenbach und historische Untersuchung der belasteten Standorte.

Abgeschlossen wurden folgende neue Mietverträge:

- Parkplätze Utzigmatte als temporärer Ersatz für die Parkplätze im ehemaligen Winterberg.
- Während der Berichtsperiode konnten im Unterdorf Amsteg die Mietwohnungsleerbestände behoben werden.

3632 **Hauswarte**

Einbau Sonnerie/Gegensprechanlage, Geschirrspüler und Sonnenschutzfolien im Haus Huber, Altdorf. Sonst hat das Amt nur die wichtigsten Instandstellungsarbeiten für einen ordentlichen Gebrauch der Mietsache veranlasst.

37 **Amt für Betrieb Nationalstrassen**

371 **Allgemeines**

Nach rund fünf Jahren als Vorsteher übergab Werner Furrer am 1. Dezember 2018 die Leitung des Amts für Betrieb Nationalstrassen (AfBN) an Daniel Kümpel, das am 1. Januar 2019 in das elfte Jahr nach Einführung des NFA startete.

Als Schwerpunkte standen unter anderem der Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), die Erneuerung der Leistungsvereinbarung für die Werkhoffeuerwehr, die Beschaffung der Energie mit den Grosslieferanten sowie die Überprüfung der Projektbegleitung an. Alle Verträge wurden erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der mehrjährigen Erhaltungsmassnahmen im nördlichen Teil der Nationalstrasse A4 und des Netzvollendungsprojekts «Neue Axenstrasse» gewann der Standort Ingenbohl strategisch an Bedeutung. Im Frühling 2019 wurde daher die Detailplanung für einen zweckmässigen Ausbau auf dem heutigen Werkhofareal mit dem ASTRA gestartet. Im gleichen Jahr ereigneten sich mehrere Felsstürze am Axen. Die Strasse musste zwei Mal für längere Zeit gesperrt werden.

372 **Zielerreichung**

Die geplanten Investitionen aus der Umsetzung der Signalisationsnorm SN 640 885 konnten abgeschlossen werden. Im Bereich Instandhaltung wurden die Tools «Sambesi» (BSA) und «Geotask» (Betrieb) beschafft. Es wurden Pilotstrecken erfasst damit Erfahrungen für die Ausweitung auf die gesamte Gebietseinheit gesammelt werden konnten. Das Winterdienst-Managementtool «WiMS» wurde auf die Winterdienstsaison 2018/2019 in Betrieb genommen. Am 1. Januar 2019 trat ein neuer Einsatzplan für die Winterdienstleiter in Kraft.

373 **Organisation**

Im Sommer 2018 wurde die Gruppe Mechanik in die neu benannte Abteilung Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA) integriert. Für die Baudirektion ist primär die Veränderung in der Geschäftsleitung spürbar. Am 1. Dezember 2018 ging die Leitung der Gebietseinheit XI von Werner Furrer an Daniel Kümpel über. Stefan Indergand übernahm am gleichen Tag die Leitung der Abteilung BSA von Markus Schuler. Ende Juni 2019 hat Richard Püntener, Abteilungsleiter Betrieb, das AfBN verlassen. Die Nachfolge wurde geregelt. Bei der Abteilung BSA wurden noch nicht alle Stellen wiederbesetzt.

	Admin. Dienste	Betrieb	BSA	Infra	Stab	Total
Bestand 2018	7	70	42	11	5	135 ¹
Bestand 2019	7	66	39	10	5	127 ¹

¹ inkl. vier Lernende ohne Mitarbeitende im Stundenlohn

374 **Leistungen/Finanzen**

Das AfBN schloss die Jahresrechnung 2018 mit einem Überschuss von 1,6 Mio. Franken ab. Durch das gute Ergebnis konnte dem Kanton eine Gewinnbeteiligung von 747'000 Franken ausgeschüttet werden. Das positive Ergebnis resultierte aus der Generierung von Mehrerträgen in den Bereichen «Projekte und kleiner baulicher Unterhalt» sowie der Aufwandreduzierung bei den Energiekosten und dem Winterdienst. Für 2019 betrug der Gewinn 2,985 Mio. Franken.

Im Sommer 2019 fanden mit dem ASTRA die Verhandlungen über die neue Leistungsvereinbarung ab 2020 statt. Der Globalbetrag beträgt neu 25'290'412 Franken und wurde mit Beschluss des Landrats des Kantons Uri vom 13. November 2019 genehmigt.

Durch den eher schwachen Winter reduzierte sich 2018 der Salzverbrauch gegenüber der Vorperiode um fast die Hälfte auf 2'500 Tonnen. 2019 stieg der Verbrauch wieder auf 3'200 Tonnen an. In der Grünpflege förderte das AfBN die Bekämpfung der Neophyten. Der Aufwand der Fahrbahnreinigung wurde grösser. Stark zugenommen hat das Littering.

Im Gotthardstrassentunnel wurden die Entwässerungsleitungen hinter den Wandplatten gereinigt, ebenfalls wurde ein grosser Teil der Mittellinie nachmarkiert. In Zusammenarbeit mit dem ASTRA startete die Planung für den Ersatz der Vorschaltgeräte der Durchfahrtsbeleuch-

tung. Um Erkenntnisse zu gewinnen, wurde eine Teststrecke von 400 Metern mit LED ausgerüstet. Weiterhin war das AfBN mit dem Ersatz des Ventilators für die Fluchtwegbelüftung (VXM) beschäftigt.

375 Risikomanagement

Die Gebietseinheiten sind gehalten, den Auftrag effizient und kostenbewusst zu erledigen. Dank gutem Personal, Ausrüstung und Organisation ist das AfBN gut aufgestellt, jedoch auch bestrebt, Kosten und Risiken laufend zu minimieren. Im Internen Kontrollsystem (IKS) des Kantons sind die Risiken des Amtes abgebildet. Das AfBN hat diese im Frühling 2019 überprüft und den Anforderungen angepasst.

376 Besondere Ereignisse

In den Jahren 2018 und 2019 ereigneten sich nebst dem Felssturz am Axen diverse Steinschläge, Stürme und Lawenniedergänge. Die Mitarbeitenden waren daher auch ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit stark gefordert, konnten jedoch sämtliche Ereignisse in Zusammenarbeit mit den Partnern und dem ASTRA erfolgreich bewältigen. Speziell zu erwähnen ist der Starkschneefall im Urner Unterland vom 4. April 2019.

377 Sicherheit

Alle Leistungen (Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA), Dienste, Temporäre Signalisation (TESI)) wurden an den Sitzungen der jeweiligen Abteilung finanziell gesteuert und koordiniert. An den mindestens alle zwei Wochen stattfindenden Sitzungen wurden dabei auch die Sicherheit thematisiert und Massnahmen abgeleitet. Der Arbeitssicherheit wurde und wird ein grosses Gewicht beigemessen. So wurden die bisherigen Nullmeteranhänger durch Lastwagen mit aufgebauter Signalwand, Anpralldämpfer und Schwellenleger ersetzt.

Die Notfallhandbücher des Werkhofs und der Stützpunkte wurden überprüft und angepasst. Auch wurden in allen Gebäuden Notfallpläne angebracht und die Mitarbeitenden geschult.

Das AfBN verzeichnete im Jahr 2018 elf Berufsunfälle (wovon vier Bagatellunfälle mit weniger als drei Ausfalltagen). Im Folgejahr waren es neun Berufsunfälle (wovon acht Bagatellunfälle mit weniger als drei Ausfalltagen). Der Durchschnitt über die zwölf Jahre lag bei elf Berufsunfällen pro Jahr. Das AfBN lag damit 14 Prozent unter dem schweizerischen Branchenschnitt.

378 Verkehrszahlen Nationalstrassen A2/A4

	2015	2016	2017	2018	
A2 Seelisbergtunnel		7'478'636	7'682'347	7'715'696	7'870'450
A2 Gotthardstrassentunnel		6'458'900	6'478'292	6'498'467	6'413'054
A4 Axenstrasse		k.A.	k.A.	k.A.	5'562'867

Die Verkehrsdaten werden vom ASTRA erhoben. Für 2019 liegen noch keine Zahlen vor.

4 ERGEBNIS

Die Baudirektion hat die vom Regierungsrat verabschiedeten Ziele in der Berichtsperiode mehrheitlich erreicht:

- Das Plangenehmigungsverfahren für die WOV und den Knoten Schächen konnten aufgelegt und gestartet werden.
- Das ASTRA konnte bei den Grossprojekten «Mositunnel» und «Küssnacht-Brunnen» sowie bei der Umsetzung der neuen Signalisationsnorm auf dem Nationalstrassennetz des AfBN unterstützt werden. Die Realisierung des neuen Trakts E beim Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri wurde in Angriff genommen.
- Die neue Leistungsvereinbarung mit dem ASTRA für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen wurde abgeschlossen.
- Die Datengrundlagen zur Überprüfung der Meilensteine 2020 gemäss Gesamtenergiestrategie Uri wurden definiert.
- Die Plangenehmigungsverfügung des Bundesamts für Verkehr (BAV) für den Kantonsbahnhof in Altdorf lagen vor, sodass die Bauarbeiten vergeben werden konnten.

E BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Die wichtigsten Entscheidungen und Ereignisse im Tätigkeitsbereich der Bildungs- und Kulturdirektion waren in der Berichtsperiode folgende:

- Am 21. März 2018 beschloss der Landrat die Änderung der Verordnung über die Förderung des Sports (Motion Flavio Gisler, Schattdorf), und er schrieb die Motion Flavio Gisler, Schattdorf, zu Unterstützung des Urner Spitzensports als materiell erledigt am Protokoll ab.
- Am 5. September 2018 beschloss der Landrat die Änderung der Verordnung über Beiträge des Kantons an die Volksschulen (Schulische Beitragsverordnung, VBV).
- Am 4. September 2019 beschloss der Landrat den Verpflichtungskredit für den Pilotversuch einer freiwilligen pädagogischen Beratung und Unterstützung des Lernzentrums El Gouna (Ägypten) durch den Kanton Uri.
- Am 2. Oktober 2019 nahm der Landrat den Leistungsauftrag der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) für die Jahre 2020 bis 2023 zur Kenntnis.
- Am 12. Februar 2019 beschloss der Regierungsrat den Unterstützungsbeitrag für das Projekt «Kulturen der Alpen».
- Am 9. April 2019 beschloss der Regierungsrat das Konzept zur Umsetzung der Integrationsagenda im Kanton Uri.

2 ERZIEHUNGSRAT

Der Erziehungsrat traf sich im Jahr 2018 zu zehn Sitzungen mit 81 traktandierten Geschäften. Im 2019 fanden ebenfalls zehn Sitzungen statt, und es wurden 78 Geschäfte behandelt. Weiter fanden in den beiden Berichtsjahren jeweils eine Aussprache mit dem Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) und eine Aussprache mit der Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) statt.

Hauptthema in der Berichtsperiode waren die abschliessenden Arbeiten zur Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Uri und die Implementierung des neuen Fachs Medien und Informatik. Weitere wichtige Themen waren:

- die Weiterentwicklung der externen Schulevaluation und die Definition der Standards 2019 bis 2023;
- die Massnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen in Französisch und des Französischunterrichts im Kanton Uri;

- der Umgang mit Heterogenität;
- die Bewilligung zur Einführung der Basisstufe in Seelisberg auf Beginn des Schuljahrs 2018/2019;
- die Bewilligung für die Projektphase zum Schulentwicklungsprojekt der Oberstufe Silenen;
- die Erteilung der unbefristeten Betriebsbewilligung an die Campus Altdorf AG für das Führen der Privatschule «Lémania International School Altdorf»;
- die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Beurteilungsreglemente für den Kindergarten und für die Primarschule am Lernzentrum El Gouna (Ägypten).

In der Berichtsperiode beschloss der Erziehungsrat folgende Leitfäden, Weisungen, Richtlinien und Reglemente oder nahm darin Änderungen vor:

- Leitfaden zur Anerkennung von Privatschulen;
- Leitfaden Einschulung von neuzugezogenen fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen;
- Weisungen für Schulverlegungen, Exkursionen und Schulreisen;
- Richtlinien zu den Fördermassnahmen an der Volksschule;
- Reglement über die Beurteilung und die Promotion an der Volksschule (Beurteilungsreglement; RB 10.1135);
- Reglement über den Schulmedizinischen Dienst (RB 10.1421);
- Reglement über die Schulleitung (RB 10.1447).

Im Jahr 2018 konnte der Erziehungsrat eine Verwaltungsbeschwerde infolge Rückzugs abschreiben. Im 2019 hatte der Erziehungsrat vier Verwaltungsbeschwerden zu behandeln.

Als Nachfolgerin von Karl Schuler, Erstfeld, der am 31. Juli 2018 aus dem Erziehungsrat ausschied, wählte der Landrat in der Session vom 20. Juni 2018 für den Rest der Amtsdauer vom 1. August 2018 bis 31. Mai 2020 Emmy Gerig, Göschenen.

3 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

Für die Bildungs- und Kulturdirektion arbeiteten die folgenden ständigen regierungsrätlichen Kommissionen: Mittelschulrat, Stipendienkommission, Berufsbildungskommission, Schulkommission bzw. uri, Sportkommission, Kinder- und Jugendkommission, Fachkommission Integration, Fachgruppe Kinderschutz und Kunstankaufskommission.

Als ständige erziehungsrätliche Kommissionen arbeiteten: Schulmedizinische Kommission, Kommission Lehrerweiterbildung und Kommission Jugendliteratur.

Daneben waren beziehungsweise sind verschiedene ad-hoc-Arbeitsgruppen zur Bearbeitung besonderer Fragen eingesetzt. Die Bildungs- und Kulturdirektion ist zudem in verschiedenen kantonalen, regionalen und schweizerischen Fachkommissionen vertreten. Der Vorsteher der Bildungs- und Kulturdirektion vertrat den Kanton Uri unter anderem in der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ), in der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie in der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK).

4 TÄTIGKEITSBERICHT

41 Direktionssekretariat

411 Rechtsetzungs- und Vollzungsaufgaben

In der Berichtsperiode wurden folgende Rechtserlasse für die Beschlussfassung vorbereitet:

- Reglement über die Beurteilung und die Promotion an der Volksschule (Beurteilungsreglement; RB 10.1135);
- Reglement über den Schulmedizinischen Dienst (RB 10.1421);
- Reglement über die Schulleitung (RB 10.1447);
- Reglement über die Förderung des Sports (Sportreglement; RB 10.4113);
- Verordnung über die Förderung des Sports (Sportverordnung; RB 10.4111);
- Verordnung über Beiträge des Kantons an die Volksschulen (Schulische Beitragsverordnung, VBV; RB 10.1222).

Weiter wurden in den Jahren 2018 und 2019 eine Motion (Michael Arnold, Altdorf, zur Kunst- und Kulturförderung sowie massvolle Beiträge für «Kunst am Bau»), zwei Postulate (Daniel Furrer, Erstfeld, zu Projekt Sportzentrum Ursern; Céline Huber, Altdorf, zur Stärkung der politischen Bildung im Lehrplan 21), eine parlamentarische Empfehlung (Andreas Bilger, Seedorf, zu Unterstützung der Olympiakandidatur Sion 2026) und zwei Interpellationen (Petra Simmen, Altdorf, zu Vernehmlassungsantwort zu «Sion 2026» der Urner Regierung; Nora Sommer, Altdorf, zu Berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen) beantwortet.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Rechtsetzung war in den Jahren 2018 und 2019 die Arbeit am Gesetz über die Finanzierung von Sport- und Freizeitanlagen (Sportanlagengesetz [SAG]). Das Gesetz war das Resultat der Projektarbeit zur Umsetzung der Motion von Céline Huber, Altdorf, zu «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen». Mit Beschluss vom 21. Mai 2019 gab der Regierungsrat den Vernehmlassungsbericht zur Vernehmlassung frei. Die Vernehmlassung dauerte sodann vom 3. Juni 2019 bis am 23. August 2019. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die ganz grosse Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden lehnt das Gesetz insgesamt als unnötig ab und gibt der bisherigen Regelung den klaren Vorzug. Als besonders stossend empfunden wird der im Gesetz vorgesehene Automatismus zur finanziellen Mitbeteiligung der Gemeinden beziehungsweise die finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinden an sich. In der Tat war der finanzielle Einbezug der Gemeinden kein Anliegen der Motion, sondern eine Vorgabe, die der Regierungsrat selber an die Erarbeitung der Vorlage gestellt hat. Ebenso kein Anliegen der Motion, sondern eine Vorgabe des Regierungsrats war, dass bei der Berechnung der Gesamtsumme und bezüglich des Anteils Kanton/Gemeinde im Grundsatz von den heutigen Beiträgen der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinden) auszugehen sei. Diese beiden Vorgaben ergeben sich indes aus dem Prinzip der Subsidiarität (beziehungsweise der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden), wie es in den gesetzlichen Grundlagen des Kantons verankert ist, und aus der Überlegung, dass zur nachhaltigen Finanzierung von Sportanlagen gehört, dass die damit verbundenen Kosten von der öffentlichen Hand langfristig getragen werden können. Somit ist es aus Gründen der Wahrung des Subsidiaritätsprinzips und mit Blick auf die Entwicklung des Finanzhaushalts von Kanton und Gemeinden nicht angezeigt, von diesen Vorgaben abzurücken und den Gesetzesentwurf entsprechend zu revidieren, zumal die grosse Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden nach Massgabe

der Vernehmlassungsantworten selbst unter Einschluss von möglichen Verbesserungen der bisherigen Regelung den Vorzug gäbe. Somit ergibt sich, dass der Regierungsrat - wie von der Motion gefordert - eine rechtliche Grundlage hat erarbeiten lassen und dass die Vernehmlassung zu dieser Grundlage das bisherige Regime bekräftigt hat. In Erwägung dieser Aspekte und in Nachachtung des Resultats der Vernehmlassung beschloss der Regierungsrat am 17. Dezember 2019, dass die Motion von Céline Huber, Altdorf, zu «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen» im Rahmen des nächsten Rechenschaftsberichts dem Landrat zur Abschreibung zu beantragen ist und dass die Arbeiten am Sportanlagengesetz zu beenden sind. Gemäss Artikel 118 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) kann der Landrat eine als erheblich erklärte Motion, die erfüllt oder nicht mehr weiterzubearbeiten ist, mit dem Beschluss zum periodischen Rechenschaftsbericht als erledigt erklären.

412 Personal und Organisation

In der Berichtsperiode gab es bei der Bildungs- und Kulturdirektion einige geringfügige Änderungen in der Pensenzuteilung auf einzelne Ämter und Mitarbeitende. Der Personalbestand (ohne Lernende und Praktika) setzt sich am 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Direktionssekretariat	7	500 %
Generalsekretär	1	100 %
Rechnungswesen	1	100 %
Administration	5	300 %
Amt für Volksschulen	6	440 %
Amt für Berufsbildung	3	280 %
Amt für Beratungsdienste	8	660 %
Abteilung Schulpsychologischer Dienst	4	320 %
Abteilung Berufs- und Studienberatung	4	340 %
Amt für Kultur und Sport	3	300 %
Abteilung Kulturförderung Jugendarbeit	1	100 %
Abteilung Sport	2	200 %
Amt für Staatsarchiv	7	550 %
Total	34	2'730 %

Dazu kommen zwei kaufmännische Lehrstellen, vier Lehrstellen Mediamatik (zusammen mit der Standeskanzlei und mit dem Amt für Informatik) und eine Lehrstelle Information und Dokumentation.

413 Bildungsplanung, Schulstatistik

Die kantonale Schulstatistik gibt einen guten Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen. Der dazu erstellte Bericht erlaubt es, innerkantonale Tendenzen rechtzeitig zu erkennen und die Planung geeigneter Massnahmen in die Wege zu leiten (www.ur.ch Suchbegriff Schulstatistik eingeben).

414 Vollzug der Gesetzgebung über die Ausbildungsbeiträge

Rechtliche Grundlage für die Ausbildungsbeiträge sind die Stipendienverordnung (RB 10.2201) und das Stipendienreglement (RB 10.2205).

Die Tabellen im Anhang geben einen Überblick über die in den Jahren 2018 und 2019 gewährten Stipendien und Darlehen (siehe Tabellen Nr. 7 und Nr. 8).

Im Jahr 2017/2018 wurden von total 354 Gesuchen 195 bewilligt und 159 abgelehnt. Im Jahr 2018/2019 ergibt sich folgendes Bild:

eingegangene Gesuche	379
Rückzug des Gesuches	0
bewilligt	236
abgelehnt	143
Wiedererwägungsgesuche	2
bewilligt	2
abgelehnt	0
Einsprachen an die Stipendienkommission	0
Umwandlung Darlehen in Stipendium	0

415 Musikunterricht

Der Kanton leistet einen Beitrag (Subvention) an den freiwilligen Musikunterricht während der Volksschulzeit in der Höhe von 60 Prozent und für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (Mittelschule, Berufsbildung usw.) von 50 Prozent.

Die Pauschalwerte (Wochenstundenansatz und Administrativkosten) werden im jährlichen Budget neu festgelegt. Der Beitrag des Kantons an die Musikschule Uri belief sich auf 1'647'576 Franken für das Jahr 2018 und 1'636'783 Franken für das Jahr 2019.

Die Musikschule Uri erstellt jeweils einen ausführlichen Bericht. Im Schuljahr 2017/2018 unterrichteten 65 Lehrpersonen 1'081 Schülerinnen und Schüler; im Schuljahr 2018/2019 waren es 67 Lehrpersonen und 1'089 Schülerinnen und Schüler.

416 Verhältnis zwischen Kirche und Staat

An der Urner Volksschule wird schulischer Religionsunterricht (Ethik und Religion) und kirchlich-konfessioneller Religionsunterricht erteilt. Während der Erstere in der Regelungskompetenz des Staats liegt, tragen die Landeskirchen für den Inhalt des kirchlich-konfessionellen Religionsunterrichts die alleinige Verantwortung. Diese Regelungskompetenz basiert auf dem Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat. Der kirchlich-konfessionelle Unterricht wird von Pfarrherren oder von Katecheten und Katechetinnen erteilt.

Seit 2005 besteht mit der Katechetischen Arbeitsstelle eine Leistungsvereinbarung. Die Katechetische Arbeitsstelle übernimmt für das Fach Ethik und Religion die Funktion eines Didaktischen Zentrums. Darüber hinaus werden Lehrpersonen, die Ethik und Religion erteilen, in methodisch-

didaktischer Hinsicht beraten. Dies trägt dazu bei, dass der schulische Religionsunterricht an den Urner Schulen eine gute Qualität aufweist.

417 Beiträge im Volksschulbereich

Den Gemeinden wurden folgende Beiträge im Volksschulbereich ausgerichtet:

	2018 Fr.	2019 Fr.
Beiträge an Gemeinden (Pauschalen)	18'393'516	18'863'413
Beiträge an gemeindeübergreifende Aktivitäten	83'450	80'244
Schulische Weiterentwicklung, Projektkosten	82'428	84'140

Die Kosten für Schulische Weiterentwicklung, Projektkosten variieren von Jahr zu Jahr und hängen von der Anzahl und dem Umfang der Projekte ab. Verschiedene Projekte erstrecken sich über mehrere Jahre: Austauschprojekte, Fachberatungen, Jugendmedienschutz oder Gesundheitsförderung. Andere Projekte und Entwicklungen sind zeitlich begrenzt: Erarbeitung eines webbasierten Heimatkundelehrmittels (2017 bis 2019), Erarbeitung eines Lehrmittels für Italienisch in der Primarschule (2018 bis 2020).

Seit Inkraftsetzung der NFA übernimmt der Kanton die Kosten im Bereich Weiterbildung der Lehrpersonen. Weiter trägt er die Kosten der sonderpädagogischen Angebote. Die Gemeinden haben sich an den Kosten der Sonderpädagogik zu beteiligen. Für die Jahre 2018 und 2019 ergibt sich folgendes Bild:

	2018 Fr.	2019 Fr.
Weiterbildung für Lehrpersonen	430'975	379'880
Sonderpädagogische Angebote	8'008'681	7'394'868
Totalaufwand	8'439'656	7'774'748
Beitrag der Gemeinden	1'835'716	1'645'641
Nettoaufwand Kanton	6'603'939	6'129'107

42 Amt für Volksschulen

421 Administration im Volksschulbereich

Im Schuljahr 2018/2019 betrug die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der Volksschule 3'713 (ohne Sonderschule und Untergymnasium). Die Schulstufen weisen unterschiedliche Entwicklungen auf. Die Schülerzahlen im Kindergarten haben seit dem letzten Bericht nochmals um 46 (+ 6,6 Prozent) zugelegt. Die Zahlen auf der Primarstufe haben um 8 (- 0,4 Prozent) abgenommen. Auf der Oberstufe war ein Rückgang von 38 Schülerinnen und Schülern (- 4,2 Prozent) zu verzeichnen. Insgesamt nahmen die Schülerzahlen seit dem letzten Bericht geringfügig ab (- 24). Nicht eingerechnet sind die 19 Schülerinnen und Schüler von Seelisberg, die die Oberstufe in Emmetten besuchen. Detailangaben zu den Schülerzahlen und den einzelnen Stufen enthalten Tabellen Nr. 9a und 9b im Anhang.

422 Schulkoordination und Schulentwicklung

Externe Evaluation

Im Frühjahr 2018 hat die Pädagogische Hochschule Schwyz die verschiedenen Elemente des neu gestalteten 9. Schuljahres («8plus») evaluiert. Der Schlussbericht bescheinigt den Schulen eine weitgehend konzeptgetreue Umsetzung. Nachdem der Erziehungsrat als Auftraggeber der Evaluation im Herbst 2018 durch einen ausführlichen Bericht und eine Präsentation über die Ergebnisse informiert wurde, erhielten im Zeitraum zwischen Dezember 2018 und März 2019 sämtliche beteiligten Schulen durch das Evaluationsteam einzeln eine individuelle Rückmeldung zur lokalen Umsetzung. Die Erkenntnisse aus der Evaluation wurden anschliessend vertieft analysiert und in den Zielfindungsprozess des Erziehungsrats sowie in Schulentwicklungsprojekte aufgenommen. Die Ergebnisse aus der Evaluation bilden somit die Grundlage für Optimierungen auf kantonaler Ebene und ausserdem bieten sie Hinweise auf Ebene Schule für die individuelle Optimierung der Umsetzung einzelner Elemente.

Sonderpädagogik

Gemäss Artikel 20 Absatz 2 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BrhiG; SR 151.3) fördern die Kantone, soweit dies möglich ist und dem Wohl des behinderten Kindes oder Jugendlichen dient, mit entsprechenden Schulungsformen die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule.

Im Berichtsjahr wurden 50 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in der Regelschule beschult. Ihre Zahl nahm somit leicht zu (+ 5). In der Berichtsperiode besuchten 26 Schülerinnen und Schüler eine ausserkantonale Einrichtung und 38 die Sonderschule der stiftung papilio.

Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 wurde auf das Schuljahr 2017/2018 in Kraft gesetzt. Im Oktober 2018 nahm der Erziehungsrat den Zwischenbericht «Lehrplan 21 - Von der Einführungsphase in den Regelbetrieb» zur Kenntnis. Per 1. August 2021, zwei Jahre nach dem Start des Modullehrplans Medien und Informatik, wird das Projekt Lehrplan 21 abgeschlossen sein. Im Folgejahr (2022) wird es evaluiert.

Auf Beginn des Schuljahrs 2019/2020 wurde der Modullehrplan Medien und Informatik in Kraft gesetzt. Seither wird ab der 5. Klasse Medien und Informatik als Fach unterrichtet. Rund 60 Lehrpersonen befinden sich in der Nachqualifikation Medien und Informatik, welche zu einer Lehrbewilligung in diesem Fach führt. Zu Beginn des nächsten Schuljahrs (2020/2021) werden die ersten Lehrpersonen die Nachqualifikation abschliessen.

Im aktuellen Schuljahr werden zum letzten Mal lehrplanspezifische Weiterbildungskurse angeboten. Ausgenommen ist der Bereich Medien und Informatik.

423 Betreuung und Beaufsichtigung der Volksschule

Kindergartenstufe

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist der Besuch von einem Jahr Kindergarten obligatorisch. Zudem sind die Gemeinden verpflichtet, allen Kindern den Besuch eines zusätzlichen freiwilligen Jahrs vor dem Eintritt in den obligatorischen Kindergarten zu ermöglichen. Im Schuljahr 2018/2019

wurden 39 Kindergartenabteilungen von 60 Kindergartenlehrpersonen geleitet. Insgesamt besuchten 734 Kinder den Kindergarten, davon 319 Kinder das freiwillige Kindergartenjahr.

Nach Isenthal, Sisikon und Bristen hat im Schuljahr 2018/2019 auch Seelisberg auf die sinkenden Schülerzahlen reagiert und sich entschieden, eine Basisstufe (Kindergarten- und Primarstufe in einer Abteilung) zu führen.

Primarstufe

Schulorte: In der Berichtsperiode führten 14 Schulträger an 19 Schulorten Primarschulangebote. Die Schule Silenen und die Kreisschule Urner Oberland haben je drei Schulstandorte, die Schulen Schächental zwei. Andermatt, Hospental und Realp führen ihre Schulen unter dem Namen Kreisschule Ursern.

Schülerzahl: Die Zahl der Primarschülerinnen und Primarschüler sank nur geringfügig von 2'123 (2016/2017) auf 2'115 (2018/2019). Die durchschnittliche Jahrgangsstärke liegt nach wie vor bei 353 Schülerinnen und Schülern.

Schulabteilungen: Die Zahl der Schulabteilungen beträgt 125. Gegenüber der letzten Berichtsperiode reduzierte sie sich um eine Abteilung.

Übertritte: 2019 traten 361 Schülerinnen und Schüler aus der sechsten Klasse in die Sekundarstufe I über, und zwar ins Gymnasium 60 (16,6 Prozent), ins Niveau A 190 (52,6 Prozent), ins Niveau B 107 (29,6 Prozent) und in die Werkschule 4 (1,1 Prozent).

Oberstufe

Schulorte und Modelle: Die Oberstufe kann nach dem separierten, kooperativen oder integrierten Modell geführt werden. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird im Kanton Uri keine separierte Oberstufe mehr geführt.

Seit dem Beginn des Schuljahrs 2012/2013 können Schulen die Schülerinnen und Schüler, die bisher der Werkschule zugewiesen wurden, im Modell der integrierten Oberstufe integrativ fördern. Die Oberstufen werden in folgenden Modellen geführt:

- Integrierte Oberstufen mit Integration der Werkschule: Altdorf, Andermatt, Erstfeld, Flüelen, Gurtellen, Seedorf, Silenen;
- Integrierte Oberstufe: Spiringen;
- Kooperative Oberstufen: Schattdorf, Bürglen;
- Kreiswerkschule Bürglen (zusammen mit Schattdorf, Unterschächen und Spiringen).

Schülerzahlen und Abteilungen: Die Zahl der Oberstufenschülerinnen und -schüler sank von 913 (2016/2017) auf 858 (2018/2019). Die Abteilungszahl reduzierte sich um 2 Abteilungen und beträgt 56. Die durchschnittliche Abteilungsgrösse betrug im Schuljahr 2016/2017 14,8 Schülerinnen und Schüler.

Sonderschule der stiftung papilio

Anfang 2018 setzte sich der Schülerbestand aus 35 Schülerinnen und Schülern aus 9 Urner Gemeinden zusammen. Ende 2019 waren es 34 Schülerinnen und Schüler aus 9 Urner Gemeinden.

Die schulbildungsfähigen und praktischbildungsfähigen Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht gemeinsam. Die Lehr- oder Fachlehrpersonen arbeiten auf der Mittelstufe 1 und 2 sowie auf der Oberstufe im Teamteaching oder getrennt in Niveaugruppen. Seit die Integration von Kindern mit geistiger Behinderung in der Regelschule möglich ist, setzt sich die Basisstufe der Sonderschule vermehrt aus Schülerinnen und Schülern mit mehrfachen schweren Behinderungen zusammen.

Das Personal der Sonderschule umfasst rund 15 Vollpensen. Diese verteilen sich auf rund 9 Stellen Unterricht und Therapie sowie 6 Stellen Klassenassistenten und Praktikantinnen. Nicht enthalten sind die Stabsstellen (Leitung, Hausdienst, Verwaltung und Küche).

In den Jahren 2018 und 2019 haben insgesamt 12 Schülerinnen und Schüler die Schulzeit beendet und sind ausgetreten.

Tabelle Nr. 10 zeigt einen Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule.

424 Lehrerweiterbildung

Seit 2002 geben die Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri unter dem Namen NORI ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für die Lehrpersonen der Volksschule heraus. Das Angebot umfasste 319 (2018) und 301 (2019) Kurse, die insgesamt alle Bereiche der Berufsausübung von Lehrpersonen abdecken. Etwa die Hälfte der Kurse sind Kurse der drei NORI-Kantone, die andere Hälfte sind Übernahmen aus den Programmen der Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz (Luzern, Schwyz und Zug).

Der Kanton Uri steuerte für das NORI-Programm 66 (2018) und 66 (2019) Kurse bei. Im Rahmen der Personalführung bewilligen die Schulleitungen den Kursbesuch. Der Kanton trägt das Kursgeld, sofern die Bewilligung der Schulleitung vorliegt. Es waren 1'210 (2018) und 1'215 (2019) Kursanmeldungen zu verarbeiten. 84 Prozent (2018) und 73 Prozent (2019) davon betrafen Kurse in Uri, der Rest entfiel auf Kurse in Ob- und Nidwalden und an den Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz. 90 Prozent (2018) und 84 Prozent (2019) der von Uri angebotenen Kurse konnten durchgeführt werden.

Die von den Pädagogischen Hochschulen angebotenen Zusatzausbildungen, die zu einem Certificate in Advanced Studies (CAS) oder Diploma in Advanced Studies (DAS) führen, werden von Urner Lehrpersonen und Schulleitenden gut genutzt (2018: 8; 2019: 12).

425 Schuldienste

Kantonaler Lehrmittelverlag

Das Didaktische Zentrum Uri (DZ Uri) führt den kantonalen Lehrmittelverlag. Die vereinbarten Dienstleistungen konnten erbracht werden. Der kantonale Lagerbestand der Lehrmittel sank durch Lehrmittelabgänge, Abschreibungen und Neuanschaffungen um 7'359 Franken und beträgt jetzt 56'508 Franken. Der Verkaufserlös und der Pächterlös betrugen in der Berichtsperiode 19'309 Franken.

Der Kanton Uri ist Mitglied der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ). Der Beitrag an die ILZ (2018: 2'169 Franken; 2019: 2'178 Franken) wurde vom Kanton finanziert.

Didaktisches Zentrum

Die Gemeinden und der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri betreiben gemeinsam in Form eines Vereins das Didaktische Zentrum als Dokumentations- und Informationsstelle. Es steht vorab den Lehrpersonen der Volksschule zur Verfügung. Das vielfältige und moderne Angebot wird von 1'007 eingeschriebenen Personen (inkl. Studierende PHZ, Eltern usw.) rege benützt. Die Ausleihzahlen bewegten sich in der Berichtsperiode durchschnittlich bei 10'239 Einheiten pro Jahr. Der Medienbestand belief sich im Jahr 2019 auf 11'468 Medien. Der Kanton leistete in den Jahren 2018 und 2019 je einen Beitrag von 98'000 Franken an die Betriebskosten.

Schulärztlicher und Schulzahnärztlicher Dienst

Die Schulärztliche Kommission hat sich in den Berichtsjahren zu insgesamt sechs Sitzungen getroffen. Sie befasste sich mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Fertigstellung der Broschüre «Gesund durch die Schule»;
- Erarbeitung Wegleitung schulärztlicher Untersuchungen;
- Erstellung eines Pflichtenhefts für die Schulzahnpflege-Instruktorinnen;
- Erarbeitung einer Statistik für den schulzahnärztlichen Untersuchungen;
- Überarbeiten verschiedener Formulare.

Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder

Im Schuljahr 2018/2019 unterrichteten 29 Lehrpersonen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an 12 Schulorten. Insgesamt besuchten 294 Schülerinnen und Schüler den DaZ-Unterricht. Im Vergleich zu den zwei Vorjahren blieb die Schüler- und Lektionenzahl konstant. Rund 7 Prozent der Gesamtschülerschaft besuchen den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Die meisten Kinder mit Unterricht in Deutsch als Zweitsprache gingen in Altdorf, Erstfeld, Schattdorf und Flüelen zur Schule.

Therapiestelle der stiftung papilio

Die Therapiestelle bietet die fünf Fachbereiche Logopädie, Früherziehung, Physiotherapie, Ergotherapie und Psychomotorik an. Die Stabsstellen sind in den unten aufgeführten Stellenpensen nicht enthalten.

Logopädie

Die Logopädie betreute im Jahr 2018 bei einem Stellenpensum von 431 Prozent 346 Kinder in 2'924 Behandlungsstunden. Im Jahr 2019 waren es bei einem Stellenpensum von 550 Prozent 357 Kinder in 3'587 Stunden. Das Team der Logopädie führte in beiden Jahren in allen Kindergärten des Kantons Reihenuntersuchungen durch.

Früherziehung

Die Früherziehung führte im Jahr 2018 bei einem Stellenpensum von 245 Prozent total 1'841 Behandlungen in insgesamt 2'189 Therapiestunden bei 69 Kindern durch. Im Jahr 2019 waren es bei einem Stellenpensum von 241 Prozent 1'807 Behandlungen in 2'124 Stunden bei 67 Kindern.

Physiotherapie

Die Physiotherapie führte im Jahr 2018 bei einem Stellenpensum von 176 Prozent total 1'960 Behandlungen in insgesamt 2'049 Therapiestunden bei 89 Kindern durch, wovon 45 IV-berechtigt waren. Im Jahr 2019 waren es bei einem Stellenpensum von 190 Prozent 1'957 Behandlungen in 2'071 Stunden bei 82 Kindern, wovon 43 IV-berechtigt waren.

Ergotherapie

Die Ergotherapie führte im Jahr 2018 bei einem Stellenpensum von 176 Prozent total 1'624 Behandlungen in insgesamt 1'603 Therapiestunden bei 80 Kindern durch, wovon 40 IV-berechtigt waren. Im Jahr 2019 waren es bei einem Stellenpensum von 212 Prozent 1'583 Behandlungen in 1'694 Stunden bei 105 Kindern, wovon 48 IV-berechtigt waren.

Psychomotorik

Die Psychomotorik führte im Jahr 2018 bei einem Stellenpensum von 229 Prozent total 2'114 Behandlungen in insgesamt 1'794 Therapiestunden bei 137 Kindern durch. Im Jahr 2019 waren es bei einem Stellenpensum von 226 Prozent 2'013 Behandlungen in 1'740 Stunden bei 125 Kindern.

426 Ansprechstelle für Integrationsfragen

Im Jahr 2018 startete die vierjährige Programmphase des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2). Im Rahmen des KIP werden Massnahmen in den Bereichen Erstinformation, Beratung, Schutz vor Diskriminierung, frühe Kindheit, Sprache und Bildung, Arbeitsmarktfähigkeit, interkulturelles Dolmetschen und Zusammenleben ergriffen. Sie richten sich an Migrantinnen und Migranten aus EU-/EFTA- und Drittstaaten sowie an vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (VA/FL).

Im Frühling 2018 wurde zusätzlich zum laufenden KIP die Integrationsagenda von Bund und Kantonen beschlossen. Diese sieht deutlich erhöhte Investitionen, konkrete Wirkungsziele und einen für alle Akteure verbindlichen Integrationsprozess von VA/FL vor. Um die Umsetzung der Integrationsagenda in den Kantonen zu finanzieren, hat der Bund per Mai 2019 die Integrationspauschale pro anerkanntem Flüchtling beziehungsweise vorläufig aufgenommener Person erhöht: von bisher 6'000 auf neu 18'000 Franken. Im Gegenzug haben die Kantone einen standardisierten Integrationsprozess umzusetzen. Die BKD erarbeitete gemeinsam mit der Gesundheit-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) und der Volkswirtschaftsdirektion (VD) sowie unter Einbezug weiterer relevanter Akteure ein Konzept zur Umsetzung der Integrationsagenda im Kanton Uri, das der Regierungsrat am 9. April 2019 genehmigte und das seither in Umsetzung ist. Zu den wichtigsten neuen Massnahmen, die im Rahmen der Integrationsagenda umgesetzt werden, gehören das Job Coaching bei der VD, Intensivdeutschkurse am bwz uri und das Case Management bei der BKD. Auch im vorschulischen Bereich werden Massnahmen ergriffen: Alle Kinder aus dem Asyl- und Flüchtlingswesen können im Rahmen der Integrationsagenda zur Förderung der Deutschkenntnisse eine Spielgruppe besuchen.

43 Amt für Berufsbildung

Allgemeines

In den Berichtsjahren 2018 und 2019 wurden folgende Berufe einer Reform unterzogen:

2018

Automobil-Assistent/in EBA
Automobil-Fachmann/frau EFZ

Automobil-Mechatroniker/in EFZ
Bäcker/in - Konditor/in - Confiseur/in EFZ
Bäcker/in - Konditor/in - Confiseur/in EBA
Detailhandelsassistent/in EBA

Detailhandelsfachmann/frau EFZ
Gewebegealter/in EFZ
Gusstechnologe/in EFZ
Gussformer/in EFZ
ICT-Fachmann/frau EFZ
Orthopädieschuhmacher/in EFZ
Schuhmacher/in EFZ
Zahntechniker/in EFZ

2019

Büroassistent/in EBA
Fachmann/frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ
Gebäudetechnikplaner/in EFZ
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ
Mediamatiker/in EFZ
Medientechnologe/in EFZ
(früher Drucktechnolog/in EFZ)
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ
Recyclist/in EFZ
Restaurantangestellte/r EBA
Restaurantfachleute EFZ
Textiltechnolog/in EFZ

Berufsbildungskommission

Zur Beratung des Regierungsrats in Fragen der Berufsbildung hat der Urner Landrat in der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (BWV; RB 70.1103) eine Berufsbildungskommission (BBK) eingesetzt (Artikel 36). Die BBK traf sich in den Jahren 2018 und 2019 zu je zwei Sitzungen.

Berufsbildung in Uri

Im Reglement über die Berufs- und Weiterbildung (BWR; RB 70.1105) überträgt der Regierungsrat die meisten Aufgaben dem Amt für Berufsbildung. Insbesondere ist das Amt für die Aufsicht über die drei Lernorte (Berufsfachschulen, ÜK-Zentren und Lehrbetriebe) zuständig.

Auch in den Berichtsjahren hat das Amt für Berufsbildung auf zahlreiche Anhörungen und Vernehmlassungen die entsprechenden Antworten verfasst.

Das Amt für Berufsbildung hat geplante und im Voraus angekündigte Lehrbetriebsbesuche durchgeführt. Grundlage dafür bildet ein standardisiertes Verfahren. Ergänzend dazu fanden wöchentlich mehrmals Besuche in Lehrbetrieben sowie Gespräche mit Lehrvertragsparteien statt. Es zeigte sich, dass der Kontakt des Amts mit den Lehrbetrieben geschätzt wird. Bei Problemstellungen formuliert das Amt für Berufsbildung Lösungen und setzt diese um.

Eine Herausforderung war im Dezember 2019 die Betriebsschliessung der Firma Berghoff Mechanical Engineering AG, Altdorf. Die Belegschaft umfasste zu diesem Zeitpunkt nebst vielen Fachkräften auch 11 Lernende (10 im Beruf Polymechaniker/in EFZ, 1 im Beruf Kauffrau EFZ Branche Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie). Hinzu kamen zwei Personen, denen die Berghoff Mechanical Engineering AG eine mündliche Zusage für Lehrbeginn im Sommer 2020 gemacht hatte. Auch für sie musste eine neue Lösung gefunden werden.

Das Amt für Berufsbildung hat mit allen Leistungserbringern im Kanton Uri Bilanz- und Entwicklungsgespräche geführt und für die Aus- und Weiterbildung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gesorgt. Weiter hat das Amt für Berufsbildung die Qualifikationsverfahren organisiert, überwacht und die Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse (EFZ), Eidgenössischen Berufsatteste (EBA) und dazugehörigen Notenausweise erstellt und abgegeben: Im Jahr 2018 waren es 330 EFZ und 21 EBA, im Jahr 2019 waren es 341 EFZ und 26 EBA. Der Kanton Uri erzielte 2018 mit 97,5 Prozent und 2019 mit 96,1 Prozent wiederum sehr hohe Bestehensquoten.

Im Jahr 2018 haben 381 und im Jahr 2019 392 Lernende ihre berufliche Grundbildung begonnen. Somit wurde im Jahr 2019 in etwa wieder derselbe Stand erreicht wie im Jahr 2014.

Der Bestand an Lehrverhältnissen sieht wie folgt aus: Im Jahr 2018 waren es 1'138 Lehrverhältnisse, Ende 2019 waren es 1'122 Lernende, die im Kanton Uri eine berufliche Grundbildung absolvieren (siehe Tabellen Nr. 11a und 11b).

Tabellen Nr. 12a und 12b geben Auskunft über die Lernenden am bzw. in Uri.

Im Bereich der Höheren Berufsbildung bietet das bzw. in Uri die Bäuerinnenschule an (Vorbereitungskurs zur Bäuerin beziehungsweise zum bäuerlichen Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis). Auch in den Berichtsjahren wurden an der Bergheimatschule Gurnellen mit Erfolg Vorbereitungskurse durchgeführt.

Vom 22. bis 27. August 2019 boten die Berufs-Weltmeisterschaften (WorldSkills) einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt der Berufsbildung. Aus Urner Sicht durfte man sich über die Goldmedaille des Landschaftsgärtners Mario Enz, Markus Enz AG, Seedorf, der diese zusammen mit Teampartner Fabian Hodel aus dem Kanton LU für die Schweiz gewann, freuen. Die Bronzemedaille bei den Heizungsinstallateuren gewann der Urner Patrick Grepper, Marty AG, Altdorf. Bei den Bekleidungsgestalterinnen erreichte die aus dem Kanton Nidwalden stammende, aber im Lehratelier für Bekleidungsgestaltung Uri arbeitende Denise Stöckli ein Diploma of Excellence.

Im Case Management Berufsbildung Uri wurden 2018 insgesamt 12, im Jahr 2019 insgesamt 15 Fälle begleitet (Stichtag 20. respektive 5. Dezember).

Die Berufsbildungsämter der Zentralschweiz arbeiteten auch in den Berichtsjahren in Fragen der Koordination und des Vollzugs eng zusammen. Die Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK) sowie die entsprechenden, von der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) mandatierten Fachkommissionen bilden die Plattform für diesen interkantonalen Austausch im Bildungsraum Zentralschweiz.

Der Verein Berufsbildung Zentralschweiz ist Träger der Bildungsmesse Zentralschweiz (Zebi). Die Messe lockte sowohl 2018 als auch 2019 viele Jugendliche und Erwachsene an. Die Aussteller sowie ein attraktives Rahmenprogramm gaben Impulse für die Aus- und Weiterbildung.

44 Kantonale Schulen und Schulen mit kantonalem Auftrag

441 Kantonale Mittelschule Uri

Das Unterrichten ist das Kerngeschäft einer Schule. Somit folgen hier zunächst Ausführungen mit dem Fokus Pädagogik und Schulentwicklung:

- Der erste bilinguale Maturitätslehrgang der Kantonalen Mittelschule Uri schloss im Sommer 2019 die Schule erfolgreich ab. Die Klasse wurde in fünf Fächern ausschliesslich in Englisch unterrichtet. In zahlreichen Studienrichtungen, insbesondere der ETH, ist Englisch zur Lingua franca geworden. Die bilingual unterrichtete Klasse wird somit gegenüber den anderen Klassen sprachliche Studienvorteile haben.
- Die Lehrpersonen und die Schulleitung haben sich in zwei intensiven Weiterbildungstagen und individuellen Schulungen im Rahmen des Volksschulangebots mit dem Lehrplan 21 auseinandergesetzt. Es ging dabei einerseits um die Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts und Beurteilens, andererseits aber auch um die Implementierung der neuen Lehrmittel. Das Untergymnasium hat hier eine Scharnierfunktion zwischen der Primarschule und dem Maturitätslehrplan, der nicht dem Lehrplan 21 folgt.
- Dank Nachteilsausgleichsmassnahmen konnten 5 Schülerinnen und Schüler mit einer Lernbeeinträchtigung (z. B. Legasthenie) die Prüfungen ohne Benachteiligung absolvieren. Die Mittelschule hat in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst das für die Volksschule geltende Konzept adaptiert.
- Die beiden Reglemente zur Maturaprüfung und zur Maturaarbeit wurden im Frühling 2018 revidiert. Damit gelten für alle Fächer die gleichen Prüfungsbedingungen und der Rahmen für die Maturaarbeit ist übersichtlicher geworden.
- Ebenfalls überarbeitet wurde die Projektwoche. Es liegt ein Fokuswochenkonzept - der Name bezeichnet zugleich auch das Hauptmerkmal dieser Woche - vor, das stufengerechte und aufeinander abgestimmte Angebote ermöglicht. Die Umsetzung im Herbst 2019 verlief erfolgreich.

An der Schnittstelle Pädagogik und Finanzen war die Schule mit dem Bundesgerichtsurteil zu den Elternbeiträgen (für Lehrmittel, Exkursionen, Lager) während der obligatorischen Schulzeit gefordert. Die Schulleitung hat 2019 einen Vorschlag ausgearbeitet, welcher sowohl eine pragmatische Handhabung als auch die Einhaltung des Rechts gewährleistete.

In personeller Hinsicht ist besonders der Wechsel in der Schulverwaltung zu erwähnen. Markus Imhof übergab im März 2018 seine Dossiers nach siebzehnjähriger Tätigkeit an seine Nachfolgerin Esther Imhasly.

Neben der üblichen Erneuerung der Infrastruktur (schwergewichtig im ehemaligen Seminargebäude) konnte sich die Schule in mehreren Sitzungen auch zum Bauprojekt WOV vernehmen lassen. Vor allem die Abgrenzung des öffentlichen Raums zum Schulbereich war und ist immer wieder Gegenstand der Diskussionen.

Die Infrastruktur wurde in den Sommerferien 2018 und 2019 während jeweils zwei Wochen dem Musikfestival Karl Borromeo zur Verfügung gestellt. Damit unterstützte die BKD einen musikalischen Anlass auf hohem Niveau und trug damit auch dazu bei, dass sich talentierte Zentralschweizer Musikerinnen und Musiker international vernetzen konnten.

Im Schuljahr 2018/2019 sind die Resultate zweier externer Befragungen des Instituts für Schulevaluation (ifes) eingetroffen: die Standardisierte Ehemaligenbefragung 2018 (Abschluss 2016) und die Standardisierte Abschlussklassenbefragung 2019 (Abschluss 2019). Der Mittelschulrat stellte diese den Resultaten der nationalen Erhebung zu den Bildungsverläufen gegenüber und wird die Erkenntnisse in die Legislaturziele 2020 bis 2024 einfließen lassen.

Die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit war ein Legislaturziel 2016 bis 2020. Die Schule hat im Berichtszeitraum ihre Informationsveranstaltungen intensiviert, ihre Webseite neu gestaltet, die Zahl der Medienmitteilungen erhöht, die Zusammenarbeit mit der Volksschule verstärkt, an der «Uri 18» aktiv teilgenommen und mit den beiden Gastrednern Altbundesrat Adolf Ogi (2018) und Dr. Bruno Staffelbach, Rektor der Universität Luzern (2019), die Maturafeiern bereichert.

Von den fünf anderen Legislaturzielen (vgl. auch Rechenschaftsbericht 2016/2017) ist besonders die Weiterentwicklung der Kantonalen Mittelschule Uri in Richtung Tagesschule zu erwähnen. Auf der Basis von Umfragen und abgestützt auf Offerten hat die Projektsteuerung das Konzept zuhanden der Genehmigung durch Regierungsrat und Landrat vorbereitet. Die Umsetzung ist auf Beginn des Schuljahres 2020/2021 geplant.

Am Sticht datum (jeweils 1. August des entsprechenden Schuljahrs) ergeben sich folgende Schülerzahlen:

Schultyp	2017/18	2018/19
Untergymnasium (1./2. Klasse)	118 (54 m / 64 w)	116 (63 m / 53 w)
Obergymnasium (3. bis 6. Klasse)	221 (104 m / 117 w)	231 (101 m / 130 w)
Total	339	347
(davon weiblich)	(181 oder 53,4 %)	(183 oder 52,7 %)

Im Schuljahr 2017/2018 unterrichteten insgesamt 60 Lehrpersonen (Frauenanteil 31; umgerechnet 51,7 Prozent). Ab Schuljahr 2018/2019 unterrichteten 55 Lehrpersonen (Frauenanteil 25; umgerechnet 45,5 Prozent).

Weitere Informationen können den Jahresberichten entnommen werden.

442 Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri

Allgemeines

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri) besteht aus vier Abteilungen: Handwerk/Technik/Gesundheit; Wirtschaft/Verkauf; Landwirtschaft; Weiterbildung. Zudem verfügt das bwz uri über die zwei Bereiche Brückenangebote und Berufsmatura. Die im Januar 2016 wieder eröffnete Bergheimatschule Gurtellen ist ebenfalls Bestandteil des bwz uri und ist der Abteilung Landwirtschaft angegliedert.

Schulkommission

Die Schulkommission ist für die strategische Führung des bwz uri verantwortlich. Sie setzt sich aus dem Präsidenten und elf Mitgliedern zusammen. Von jeder Berufsgruppe, die im bwz uri unterrichtet wird, kann die entsprechende Organisation der Arbeitswelt ein Mitglied in die Schulkommission entsenden. Beratend nehmen der Rektor oder die Rektorin und eine Vertretung der

Lehrpersonen Einsitz. Seit Dezember 2019 nimmt als beratende Stimme zusätzlich die Amtsvorsteherin des Amts für Berufsbildung teil.

Schulleitung

Die Schulleitung ist für die operative Führung des bwz uri verantwortlich. Sie setzt sich aus dem Rektor oder der Rektorin und den jeweiligen Abteilungsleitungen zusammen. Die Schulleitung trifft sich monatlich mindestens zweimal zu Führungssitzungen.

Qualitätssicherung

Im Herbst 2019 fand ein erfolgreiches Zertifizierungsaudit der ISO Norm 9001:2015 und der ISO Norm 21001:2018 statt.

Lehrpersonen

Am bwz uri unterrichteten im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 84 Lehrpersonen in 67 Klassen 775 Lernende. Im Schuljahr 2018/2019 waren es 84 Lehrpersonen, die in 68 Klassen 748 Lernende unterrichteten. Einige Lehrpersonen unterrichten in mehreren Abteilungen.

Schulbetrieb

Seit 2017 wurde das Projekt «IT-Strategie 2021» aufgelegt - mit dem Ziel, dass alle Lernenden ab August 2021 im 1. Lehrjahr ihr eigenes elektronisches Gerät mit in den Unterricht bringen. Um dieses Vorhaben zu realisieren, wurden diverse Massnahmen durchgeführt. So haben zum Beispiel alle Lehrpersonen im Herbst 2019 einen ECDL-Einstufungstest absolviert, der sehr gut ausfiel. Weiter haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, sich mittels Link des Herdt-Verlages selbstständig im digitalen Bereich weiterzubilden. Auch wurden diverse Weiterbildungsanlässe in diese Richtung durchgeführt - so zum Beispiel an einer schulinternen Weiterbildung im November 2019 zum Thema «Tatort Internet».

Infrastruktur

Im Jahr 2018 wurden die Böden im Gang und zum Teil in den Schulzimmern der Trakte A und B erneuert. Die ÜK-Räume wurden im Jahr 2019 komplett saniert.

Berufsmaturität

Das bwz uri führt die kaufmännische Berufsmaturität (BM) im lehrbegleitenden Modell. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 43 Lernende den Unterricht. Im Schuljahr 2016/2017 waren es 39.

Die technische sowie die gesundheitlich-soziale Berufsmaturität werden im Vollzeitmodell angeboten (ein Jahr Unterricht an fünf Wochentagen). Die Klassengrösse im Schuljahr 2017/2018 betrug in der technischen BM 16 Personen und in der gesundheitlich-sozialen BM 9 Personen. Im Schuljahr 2018/2019 waren in der technischen BM 13 Personen, 10 waren es in der gesundheitlich-sozialen BM.

Brückenangebote

Das bwz uri führt ein schulisches Brückenangebot (SBA; 4 Tage Unterricht und 1 Tag Praktikum), ein kombiniertes Brückenangebot (KBA; 1½ Tage Unterricht, 3½ Tage Praktikum) und - seit August 2027 - ein Integratives Brückenangebot (IBA). Mit dem IBA bietet der Kanton Uri für spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 und 25 Jahren eine Möglichkeit, um anschliessend in die Berufsausbildung, in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Schule einsteigen zu können. Während zwei Jahren werden im IBA durch die Vermittlung

von Basiskompetenzen Bildungsdefizite in den Bereichen Sprache, Mathematik, Allgemeinbildung sowie in der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) bearbeitet. Vermittelt werden - neben den rein schulischen Bildungsinhalten - Kenntnisse über die gesellschaftlichen Verhältnisse und Lebensbedingungen in der Schweiz sowie über das schweizerische Rechtssystem, über die Bildungslandschaft und die grundlegenden Normen und Regeln, die für ein geordnetes Zusammenleben in der Schweiz zu befolgen sind.

Klassen

Schuljahr 2017/2018	SBA	KBA	Vorkurs	IBA-1
	11 Lernende	8 Lernende	15 Lernende	16 Lernende

Der Vorkurs und das IBA-1 wurden nur im Schuljahr 2017/2018 in dieser Form durchgeführt. Am 12. März 2018 beschloss die Geschäftsleitung der BKD, dass anstelle des Vorkurses IBA ab dem Schuljahr 2018/2019 ein ganzjähriges IBA-1 angeboten wird (9½ Schultage) und dass als zweites IBA-Jahr ein IBA-2 zu führen ist (4 Schultage, 1 Praktikumstag).

Schuljahr 2018/2019	SBA	KBA	IBA-1	IBA-2
	10 Lernende	6 Lernende	12 Lernende	13 Lernende

In allen Brückenangeboten kommt es während des Jahrs zu Wechseln und Abbrüchen (Umteilung in ein anderes, besser geeignetes Brückenangebot, Abbruch wegen fehlender Leistungsbereitschaft, Lehrstelle/Arbeitsplatz gefunden etc.) so dass die Anmeldezahlen zu Beginn des Schuljahrs oft nicht mit der Zahl der abschliessenden Lernenden übereinstimmt.

443 Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit

Lehrpersonen

In der Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit (HaTeGe) unterrichteten sowohl im Schuljahr 2017/2018 als auch im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 34 Lehrpersonen. Die grosse Mehrheit unterrichtet im Teilpensum.

Klassen

Schuljahr 2017/2018	436 Lernende
Schuljahr 2018/2019	419 Lernende

In der Abteilung HaTeGe werden 11 verschiedene Berufe beschult. Der Unterricht fand im Schuljahr 2017/2018 in 43 Klassen und im Schuljahr 2018/2019 ebenfalls in 43 Klassen statt. Bedingt durch die grosse Anzahl Lernende im Beruf Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ werden die Klassen nach wie vor doppelt geführt. Bei den Fächern Allgemeinbildung und Sport werden oft verschiedene Berufe zusammen unterrichtet, um so kleine Klassen zu verhindern.

Schulbetrieb

In der Allgemeinbildung wurden wiederum die zwei externen Spezialveranstaltungen durchgeführt. Im Präventionsanlass von RoadCross Schweiz finden Jugendliche und junge Erwachsene heraus, wie sich durch Einstellungs- und Verhaltensänderung Unfälle vermeiden lassen. Die Unterrichtssequenz der Fachstelle für Schuldenfragen Uri (in allen Abschlussklassen) widmete sich dem Thema Schuldenfalle.

Seit August 2018 sind alle Klassen der Abteilungen WiVe und HaTeGe auf der Ausbildungsplattform SEPHIR aufgeschaltet.

444 Abteilung Wirtschaft/Verkauf

Allgemeines

Die Abteilung WiVe vermittelt den Lernenden der kaufmännischen Berufe und der Detailhandelsberufe den schulischen Teil der Ausbildung.

Lehrpersonen

In der Abteilung Wirtschaft/Verkauf unterrichteten 21 Lehrpersonen im Schuljahr 2017/2018 und 23 Lehrpersonen im Schuljahr 2018/2019.

Klassen

Die Lernenden werden in den kaufmännischen Ausbildungen Basis-Grundbildung (drei Klassen), Erweiterte Grundbildung (zweimal drei Klassen) und Erweiterte Grundbildung mit Berufsmatura (drei Klassen) unterrichtet.

	B	E	E mit BM	Total
Schuljahr 2017/2018	10	86	36	132 Lernende
Schuljahr 2018/2019	06	94	28	128 Lernende

Im Bereich Detailhandel werden am bzw. jährlich drei Klassen Detailhandelsfachleute EFZ ausgebildet.

Schuljahr 2017/2018	59 Lernende
Schuljahr 2018/2019	55 Lernende

Im Schuljahr 2019/2020 konnte nach einigen Jahren Unterbruch wieder eine Klasse mit Detailhandelsassistent/innen (DHA) geführt werden.

Schulbetrieb

Operativ ist die Berufsmaturität Typ Wirtschaft (Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität) der Abteilung Wirtschaft/Verkauf unterstellt. Die Ausbildung ist sehr eng an die Erweiterte Grundbildung gekoppelt.

Für Detailhandelsfachleute des zweiten Lehrjahrs, die an der Standortbestimmung am Ende des ersten Lehrjahrs ein entsprechendes Niveau vorweisen, werden nach Bedarf Freikurse angeboten. Die Lernenden haben die Möglichkeit, ihr Wissen und Können zu vertiefen.

Lernende der Erweiterten Grundbildung können bei entsprechender Leistung im zweiten Lehrjahr das Französischfreifach Diplôme de français professionnel (DFP) der Weiterbildungsabteilung besuchen und das entsprechende Diplom anstreben. Die DFP-Note kann anstelle des Qualifikationsverfahrens angerechnet werden. 2017 erhielten 16 Lernende das DFP-Diplom, 2018 waren es 17.

2018 wurde die Ausbildungsplattform SEPHIR auch für die Berufe der Abteilung WiVe eingeführt. Das System hat sich bewährt und erleichtert den Austausch zwischen den drei Bildungsorten enorm.

Zukunftsaussichten

Auf das Schuljahr 2022/2023 hin steht eine grundlegende Reform der kaufmännischen Berufe und der Detailhandelsausbildung an. Zukünftig werden alle Lerninhalte vereinheitlicht in allen drei Lernorten vermittelt und kontrolliert. Besonderen Wert wird auf konkrete Handlungskompetenzorientierung gelegt. Als Folge davon wird die bisherige Fächerstruktur aufgelöst und in eine Projektorganisation mit entsprechenden Kriterien überführt.

445 Abteilung Landwirtschaft

Allgemeines

Die Abteilung Landwirtschaft vermittelt den Lernenden im Beruf Landwirt/in EFZ den schulischen Teil des Ausbildungsprogramms. Zusätzlich findet an der Abteilung Landwirtschaft jährlich ein Vorbereitungskurs der höheren Berufsbildung (Fachausweis) für die Bäuerinnen beziehungsweise bäuerliche Haushaltleiter in Gurtneilen statt.

Lehrpersonen

In der Abteilung Landwirtschaft unterrichteten im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 12 Lehrpersonen. Davon sind indes nur 2 Lehrpersonen zu mehr als 50 Prozent für das bwz uri tätig. Zusätzlich sind an der Bergheimschule in Gurtneilen weitere rund 10 Lehrpersonen in Teilzeitpensen tätig.

Klassen

	Nachholbildung EFZ	Bergheimat- schule	Total
Schuljahr 2017/2018	61	18	79 Lernende
Schuljahr 2018/2019	61	16	77 Lernende

Der Unterricht findet in drei Klassen der Ausbildung Landwirt/in EFZ in Form der Zweitausbildung (Nachholbildung) statt. Alle Lernenden arbeiten während der Ausbildung mit einem Verbundlehrvertrag mit Urner oder Schwyzer Lehrbetrieben zusammen.

Schulbetrieb

Die Ausbildung zum Landwirt mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) wird an der Abteilung Landwirtschaft als Zweitausbildung in Form der Nachholbildung angeboten. In den drei Jahren der Ausbildung werden insgesamt 950 Lektionen Fachunterricht vermittelt. Da alle Lernenden eine Zweitausbildung absolvieren, müssen sie den allgemein bildenden Unterricht nicht mehr besuchen.

Seit 2016 wird an der Bergheimschule in Gurtneilen wieder eine Bäuerinnenschule angeboten. Diese stiess auf sehr gute Nachfrage und war mit 16 beziehungsweise 18 Absolventinnen sehr gut nachgefragt. Die gute Nachfrage, verbunden mit den sehr positiven Rückmeldungen, führte dazu, dass der Landrat ab 2018 bei entsprechender Nachfrage die alljährliche Durchführung einer Bäuerinnenschule bewilligte.

446 Abteilung Weiterbildung

Allgemeines

Die Abteilung Weiterbildung im bwz uri bietet Kurse in den Bereichen Sprache, Informatik/Beruf/Technik, Körper/Geist/Seele, Gestalten/Musik/Literatur sowie Soziales/Allgemeinbildung an.

Seit dem 1. Januar 2018 bietet die Abteilung Weiterbildung zudem die Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene an. Diese Kurse werden vom Kanton subventioniert und leisten einen wichtigen Beitrag für den Spracherwerb und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Kurse starten zweimal pro Jahr jeweils zu Semesterbeginn.

Kursleiterinnen und Kursleiter

In den Schuljahren 2017/2018 sowie 2018/2019 waren in der Weiterbildung 33 Kursleitende für das bwz uri tätig oder auf Anfrage für Kurse einsetzbar. Ab 1. Januar 2018 wurden zudem im Bereich Deutsch für fremdsprachige Erwachsene zusätzlich 13 weitere Kursleitende regelmässig beschäftigt.

Kursjahr 2017/2018

In diesem Schuljahr wurden 138 Kurse ausgeschrieben. Durchgeführt wurden 86 Kurse, wovon 27 Kurse nach Mass, die von Firmen, Schulen oder Privatpersonen in Auftrag gegeben wurden. Insgesamt besuchten 539 Personen einen Kurs im bwz uri.

Während des Kursjahres absolvierten 68 Teilnehmende Diplomprüfungen in Englisch (5 PET, 21 FCE), Französisch (18 DELF B1), Informatik (3 ECDL) und den staatskundlichen Test zur Überprüfung der mit dem Kantons- und Gemeindebürgerrecht verbundenen Kenntnisse (21 Teilnehmende). Die Erfolgsquote bei den Sprachzertifikaten und bei den staatskundlichen Tests lag bei 91 Prozent. Die Rückmeldungen über die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden fielen sehr positiv aus. 96 Prozent gaben an, mit den Kursen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein.

Von Januar bis Juni 2018 besuchten bereits 116 Teilnehmende aus 30 Ländern die Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene.

Kursjahr 2018/2019

Insgesamt besuchten 503 Personen einen Kurs im Bereich Weiterbildung im bwz uri. Es wurden Total 117 Kurse ausgeschrieben und 83 Kurse wurden gesamthaft durchgeführt. 21 Kurse waren Kurse nach Mass und wurden speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zugeschnitten. 59 Prozent der Teilnehmenden an diesen Weiterbildungskursen waren Frauen.

Während des Kursjahres absolvierten 53 Teilnehmende Diplomprüfungen in Englisch (19 FCE, 2 CAE), Französisch (25 DFP B1), Informatik (7 ECDL) und den staatskundlichen Test zur Überprüfung der mit dem Kantons- und Gemeindebürgerrecht verbundenen Kenntnisse (15 Teilnehmende). Die Erfolgsquote bei den Sprachzertifikaten und bei den staatskundlichen Tests lag bei 80 Prozent.

Die Rückmeldungen über die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden fielen sehr positiv aus. 96,4 Prozent gaben an, mit den Kursen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein.

Im Bereich Deutsch für fremdsprachige Erwachsene wurden 18 Kurse auf den Niveaus A1 bis B1 sowie 2 Alphabetisierungskurse (Total 20 Kurse) durchgeführt. Insgesamt besuchten 217 Teilnehmende diese Kursangebote; ebenfalls bei einem Frauenanteil von über 50 Prozent.

45 Beiträge an ausserkantonale Schulen

451 Sekundarstufe II

Basis für die Beiträge in diesem Bereich bildet das Regionale Schulabkommen Zentralschweiz.

Der Kanton leistete auf der Sekundarstufe II im Jahr 2018 Beiträge von 1'280'912 Franken und im Jahr 2019 von 918'850 Franken. Die Ansätze für die verschiedenen Ausbildungen sind unterschiedlich.

452 Berufsfachschulvereinbarung

Für Schülerinnen und Schüler, welche die Berufsfachschule ausserkantonale besuchen, leistete der Kanton Beiträge von 4'304'105 Franken (Schuljahr 2017/2018, Rechnungsjahr 2017) und 4'122'615 Franken (Schuljahr 2018/2019, Rechnungsjahr 2018) an die entsprechenden Standortkantone. Im Schuljahr 2017/2018 betrug der einheitliche Beitragssatz 7'700 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'700 Franken (Tarif Vollzeit) und im Schuljahr 2018/2019 7'700 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'500 Franken (Tarif Vollzeit) pro lernende Person und Jahr.

453 Tertiär B: Interkantonale Fachschulvereinbarung

Die Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) erlaubte es den Vereinbarungskantonen zu wählen, für welche Ausbildungen sie Beiträge leisten wollen. Ab dem Schuljahr 2015/2016 sind die Bildungsgänge der höheren Fachschulen nicht mehr in der Interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) aufgeführt, sondern in der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV). Die Beitragsleistungen des Kantons beliefen sich im Jahr 2018 auf 1'815'754 Franken und im Jahr 2019 auf 1'667'782 Franken.

454 Tertiär A: Beiträge an Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen

Der Kanton richtete im Jahr 2018 für Studierende an Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen einen Beitrag von 7'155'438 Franken aus; 2019 waren es 6'947'022 Franken. Der grösste Teil davon ging an die Fachhochschule Zentralschweiz (2018: 2'681'510 Franken; 2019: 2'849'293 Franken).

455 Tertiär A: Universitätsvereinbarung

Der Kanton hatte im Jahr 2018 an kantonale Universitäten Beiträge von 3'206'250 Franken und im Jahr 2019 von 2'893'860 Franken zu leisten. Für Studierende an eidgenössischen Hochschulen müssen die Kantone keine Beiträge leisten.

Die Verteilung der Studierenden auf die Universitäten und Hochschulen, die Verteilung auf die Studienrichtungen und die Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden an Universitäten und ETH gehen aus den Tabellen im Anhang hervor (siehe Tabellen Nr. 13 und Nr. 14).

46 Amt für Beratungsdienste

461 Abteilung Schulpsychologischer Dienst (SPD)

4611 Allgemeine Beratung

Der Schulpsychologische Dienst hat in der Berichtsperiode 2'367 Beratungsstunden (2'271 in der früheren Periode) auf der allgemeinen Ebene wahrgenommen: Das bedeutet Beratung von Lehrpersonen, therapeutischen Fachpersonen, Schulsozialarbeitenden, Eltern, Schülerinnen und Schülern und Behörden sowie Krisenmanagement und Klasseninterventionen in den Schulen. Der Aufwand für Krisenarbeit hält sich nach wie vor hoch. Grund dafür waren aussergewöhnliche Ereignisse und Konflikte, die den alltäglichen Schulbetrieb erheblich belasteten und dadurch Bedarf an Unterstützung durch den Schulpsychologischen Dienst erzeugten. Darunter finden sich Drohungen, Mobbing, Schulverweigerung, verbale und physische Gewalt, verhärtete Konflikte sowie Hinweise auf schwerwiegende psychische Erkrankungen von Schülern und Schülerinnen, ebenso von schulischen Fachpersonen. Schliesslich häuften sich Vorfälle von Cyberbullying und sexueller Viktimisierung mit und ohne Körperkontakt (namentlich Sexting) unter Jugendlichen.

In diesem Zusammenhang führte der Schulpsychologische Dienst in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Uri wiederholt Schulungen für das schulgemeindliche KIT (schulinternes Krisenteam) durch. Dabei zielten die praxisnahen Workshops darauf ab, einerseits die Schulen für problematische Konstellationen zu sensibilisieren und damit präventive Massnahmen zu ermöglichen, andererseits die verantwortlichen Handlungsträger auf eine koordinierte und professionelle Krisenbewältigung vorzubereiten. Die Schulungen erfolgten auf Anfrage der Schulen in Anlehnung an das kantonale Krisenkonzept für die Schulen.

Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext haben den SPD nachdrücklich beschäftigt. Diesen Auffälligkeiten wurden durch Beratung und Begleitung der Beteiligten, durch schulische Massnahmen, durch integrative sowie - in verhärteten Konstellationen - durch separate sonderpädagogische Massnahmen begegnet. Im Rahmen einer Praxisforschungsarbeit zur Erlangung des MAS Schulpsychologie der Universität Zürich hat eine Mitarbeiterin des Schulpsychologischen Dienstes eine breitangelegte Befragung zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schule durchgeführt. Dafür wurden bei allen schulischen und therapeutischen Fachpersonen sowie den Schulleitungen die Problemlagen im Schulalltag und die Bedürfnisse im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern erhoben. Die Ergebnisse der Befragung liegen vor und wurden der Projektgruppe «Umgang mit Heterogenität» unter der Leitung des Amts für Volksschulen zur Verfügung gestellt, um wirksame Lösungsansätze für die Schulen auszuarbeiten.

4612 Individuelle Abklärungen, Beratungen und Behandlungen

In der Einzelfallarbeit hat der Schulpsychologische Dienst in beiden Berichtsjahren insgesamt 944 (950 in der früheren Periode) Problemstellungen (diagnostische Abklärungen, Beratungen und Begleitungen von Kindern und Jugendlichen auf der individuellen Ebene sowie Beratung von Eltern, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden und Behörden) bearbeitet. Hinzu kommt die Einzelabklärung der integrierten Sonderschüler und Sonderschülerinnen mittels standardisiertem Beurteilungsverfahren (SAV; 141 SAV-Applikationen in der Berichtsperiode gegenüber 167 in der

früheren Berichtsperiode). Der Schulpsychologische Dienst setzt das standardisierte Abklärungsverfahren zur Ermittlung des sonderpädagogischen Bedarfs von Kindern und Jugendlichen im Alter bis 20 Jahren - wie im Konkordat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren im Bereich der Sonderpädagogik vorgesehen - seit dem Schuljahr 2013/2014 als Beurteilungsinstrument ein. Der Einsatz dieses Instruments erforderte eine Abstützung auf die schulische Förderplanung gemäss der ICF-Klassifikation (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Seit dem Schuljahr 2015/2016 - nach erfolgreicher Pilotdurchführung - werden alle integrativ und separativ beschulten Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bedarf in einem standardisierten Ablauf und mittels verbindlicher Methodik hinsichtlich ihres Unterstützungsbedarfs abgeklärt und mindestens alle zwei Jahre überprüft. Dabei finden jährlich alternierend entweder eine fachliche Überprüfung zur Qualitätssicherung des Fördersettings oder die reguläre Überprüfung und Verlängerung der verstärkten Massnahmen statt.

In der Berichtsperiode haben 45 Familien den Schulpsychologischen Dienst im Rahmen einer kurz- oder mittelfristigen Erziehungsberatung aufgesucht (53 in der früheren Berichtsperiode). Davon stellen 29 Fälle der Erziehungsberatung Massnahmen in Kindesschutzfällen dar (32 Fälle in der früheren Berichtsperiode).

Der Schulpsychologische Dienst wurde im Rahmen einer Praxisforschungsarbeit zur Erlangung des MAS Schulpsychologie der Universität Basel mittels einer Kundenbefragung evaluiert. Die breitangelegte Befragung fand während des Schuljahrs 2018/2019 statt. Alle betroffenen Familien sowie alle schulischen und therapeutischen Fachpersonen und Schulleitungen wurden zu ihrer Zufriedenheit mit den Dienstleistungen des Schulpsychologischen Dienstes befragt. Die Rückmeldungen werden für die Qualitätssicherung des Schulpsychologischen Dienstes genutzt. Der Bericht des Schulpsychologischen Dienstes liegt vor.

Fachstelle Kindesschutz

Die Fachstelle Kindesschutz hat in der Einzelfallarbeit 65 Fälle (78 in der früheren Periode) bearbeitet. Davon wurden 36 Fälle von Seiten der Schule (54 in der früheren Periode) und 29 von Behördenseite oder Privatpersonen (24 in der früheren Periode) gemeldet. Thematisch lassen sie sich wie folgt einordnen: Besuchsrechtsfragen bei Trennung/Scheidung 6 (11 in der früheren Periode), Vernachlässigung 29 (30), physische und psychische Gewalt 18 (20), sexuelle Übergriffe 12 (17).

Als Fachstelle Kindesschutz nimmt der Schulpsychologische Dienst neben der Einzelfallarbeit ebenfalls präventive Aufgaben wahr. Aufgrund der zunehmenden Vorfälle von sexueller Gewalt unter Jugendlichen zeigte sich ein deutlicher Bedarf an Information, Sensibilisierung und Handlungsbefähigung der Beteiligten und ihren erwachsenen Bezugspersonen. In diesem Sinn wurde im Herbst 2018 erstmals die Präventionskampagne «Ich sag, was läuft!» durchgeführt. Sie richtet sich an Jugendliche der Oberstufen und ist konzipiert gegen sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen, von welchen in dieser Entwicklungsstufe evidenzbasiert die stärkste Gefährdung gegen die jugendliche psychische und sexuelle Integrität ausgeht. Die Kampagne beinhaltete eine umfassende Prävention und damit den Besuch der interaktiven Ausstellung aller Urner Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe sowie Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Eltern und Lehrpersonen. Die Kampagne wurde durch eine Befragung aller Teilnehmenden evaluiert. Der Bericht des Schulpsychologischen Dienstes liegt vor.

Im Herbst 2019 wurde im regulären biennalen Turnus die Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir!» gegen sexuelle Gewalt für alle Urner Dritt- und Viertprimarschulklassen durchgeführt. Dabei wurde das neu erstellte und bewährte Informationskonzept für die Eltern beibehalten und um einen besonderen Anlass ergänzt. Erstmals durften die beteiligten Schulkinder am «Tag der offenen Tür» die Ausstellung gemeinsam mit ihren Angehörigen wiederholt unter fachkundiger Aufsicht besuchen. An diesem Nachmittag nutzten zahlreiche Familien die Gelegenheit, sich mit den Themen der Ausstellung auseinanderzusetzen und Anreize zu gewinnen, wie sie ihre Kinder in Selbstschutz- und Abwehrstrategien unterstützen können.

462 Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

4621 Allgemeine Situation im Umfeld der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Das Beratungs- und Informationsangebot der BSLB Uri unterstützt Personen jeden Alters bei der Gestaltung der Bildungs- und Erwerbslaufbahn. Die BSLB fördert die Laufbahngestaltungskompetenzen sowohl bei Jugendlichen als auch Erwachsenen durch gezielte individuelle und kostenlose Veranstaltungen und Beratung und unterstützt die Ratsuchenden bei der Bewältigung von Übergängen. Die frühere Rolle der Mitarbeitenden als Fach- und Beratungspersonen für Aus- und Weiterbildung verändert sich hin zur Funktion eines Coaches und Experten für persönliche und berufliche Entwicklung. Die national avisierte Zielquote von 95 Prozent bei den Abschlüssen der 25-jährigen auf Stufe Sek II (Berufslehre und Maturität) ist in Uri schon seit längerer Zeit erfüllt; die Quote bewegt sich aktuell um die 98 Prozent. Möglich ist dieser Erfolg nur dank der guten Zusammenarbeit von Schulen auf Stufe Sek I und Sek II, von Ausbildungsbetrieben und Wirtschaftsverbänden, von Berufs- und Ausbildungsberatung sowie von weiteren unterstützenden Angeboten (Case Management Berufsbildung, Fachindividuelle Begleitung u.a.).

4622 Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Fallzahlen sind in der aktuellen Berichtsperiode verglichen mit früheren Jahren konstant geblieben. Es ist eine leichte Zunahme bei Laufbahnberatungen von jungen Erwachsenen zu verzeichnen, was unter anderem mit der Durchführung von Laufbahnseminaren zusammenhängt, die seit 2015 im BIZ mit KV- und Detailhandelsklassen des bwz uri durchgeführt werden. Eine deutliche Zunahme ist bei den Beratungen im Auftrag Dritter (Regionalen Arbeitsvermittlung RAV und Kantonales Integrationsprogramm KIP) zu verzeichnen. Während es 2018 28 Beratungsfälle waren, wurden 2019 bereits 48 Personen vom KIP für Laufbahn- und Potenzialabklärungen angemeldet. Die Beratungszahlen der Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe blieben konstant.

Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen	2016	2017	2018	2019
	451	441	429	450

4623 Information

Die Besucherzahlen im Berufsinformationszentrum (BIZ) sind leicht rückläufig. Dies hängt zusammen mit der laufenden Weiterentwicklung der Online-Informationsangebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Die Webseite www.berufsberatung.ch, aber auch die BIZ-App, wo

Jugendliche sich rund um die Uhr mit Informationen zu Lehrberufen und zum aktuellen Lehrstellenmarkt im Kanton informieren können, erfreuen sich stetig steigender Zugriffszahlen. Das Angebot für Kurzberatungen ohne Voranmeldung sowie die Möglichkeit für ein Bewerbung-coaching werden weiterhin rege genutzt.

	2016	2017	2018	2019
Besuche im Berufsinformationszentrum BIZ	2'050	1'960	1'890	1'845
Kurzberatungen im BIZ	610	630	620	780*

*Der Zuwachs ist mit der neuen angepassten Datenerhebung zu erklären.

4624 Lehrstellensituation

Die Lehrstellensituation im Kanton Uri blieb auch in der aktuellen Berichtsperiode unverändert. Mitte Juni 2019 waren knapp 100 offene Lehrstellen zu vermelden, von denen der Grossteil bei Ausbildungsbeginn nicht besetzt werden konnte. Dies ist für viele Lehrbetriebe, die Mühe bekunden, geeignete Lernende zu finden, schwierig. Aus diesem Grund werden Lehrstellen immer früher - oft schon vor der 3. Oberstufe - vergeben. Während im Jahr 2018 noch 27 Prozent der Jugendlichen bis zu den Sommerferien der 2. Oberstufe ihre Zusage erhielten, waren es 2019 schon 37 Prozent. Damit besteht die Gefahr, dass die Jugendlichen sich nicht mehr ausreichend Zeit für eine fundierte Berufswahl lassen und sich zu schnell festlegen. Andererseits ist es eine Chance für Jugendliche mit einem schulisch kleineren Rucksack, den direkten Einstieg in die Berufswelt über eine EBA (2-jähriges Berufsattest) direkt im Anschluss an die Sekundarschule zu schaffen.

4625 Veranstaltungen

Das Berufswahltheater für geschlechterneutrale Berufswahl im Rahmen des Projekts MYTOPJOB wurde 2019 zum letzten Mal aufgeführt. Seit dem Start im Jahr 2010 hatten über 1'300 Jugendliche der Sekundarschule das Workshop-Theater gesehen. Innerhalb desselben Projekts wird Rent-a-Stift jährlich weitergeführt. Lernende besuchen zu zweit die 1. Sekundarklassen und berichten über ihren Berufswahlprozess und -entscheid.

Die Urner Berufsinformationstage, welche die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft Uri und über 70 Lehrbetrieben organisiert, waren auch in den beiden Berichtsjahren sehr gut besucht. Über 80 Prozent (inkl. Gymnasium) aller Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufenklassen des Kantons Uri meldeten sich jeweils für drei bis vier von insgesamt über 110 Veranstaltungen an. Die hohe Teilnahmequote ist umso erfreulicher, als das Angebot freiwillig ist und während der Herbstferien stattfindet. Auch die Lehrfirmen und Verbände sehen in den Berufsinformationstagen eine grosse Chance. Wegen der Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt haben Lehrstellen anbietende ein grosses Interesse daran, jungen Menschen einen Beruf beziehungsweise den Betrieb vorstellen zu können. Befragungen von Jugendlichen und Lehrpersonen zeigen, dass solche Veranstaltungen bei den Schülerinnen und Schülern beliebt sind und einen positiven Effekt auf die Berufswahl haben.

An der Schnittstelle von der Lehre zum Beruf wurden ebenfalls jährlich Laufbahnseminare für Lernende im letzten Lehrjahr aus dem kaufmännischen Bereich und dem Detailhandel angeboten. Im Berufsinformationszentrum können sie sich im Klassenverband über die Themen Stellensuche und Bewerbung, aber auch Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

4626 In die Wege geleitete Entwicklungen

Im Rahmen des nationalen Leitbilds Berufsbildung 2030 ist festgehalten, dass für dessen Umsetzung Information und Beratung über Bildung, Arbeit und Beruf gestärkt werden sollen. In diesem Rahmen ist auch die BSLB Uri zusammen mit den anderen Kantonen daran, eine nationale Strategie für die Berufs-, Studien und Laufbahnberatung zu erarbeiten - mit dem Ziel, die Wirkung der BSLB zu optimieren, die Chancengerechtigkeit der Bevölkerung in Ausbildung und Erwerbsleben zu steigern und damit eine bestmögliche Beteiligung der Bevölkerung am Arbeitsmarkt und eine optimale Nutzung von Bildungsinvestitionen zu gewährleisten. Konkret beteiligt sich die BSLB zusammen mit dem Amt für Berufsbildung an der nationalen Kampagne «Berufsabschluss für Erwachsene bae», um Arbeitnehmer, aber auch Arbeitgeber über die Vorteile eines Berufsabschlusses zu informieren. Zudem sollen für Arbeitnehmende über 40 Jahren eine Standortbestimmung und Potenzialanalyse zur Verfügung stehen, die Arbeitsmarktfähigkeit analysiert und Wege aufzeigt, wie diese erhalten und mittels Weiterbildungsangeboten verbessert werden kann.

47 Amt für Kultur und Sport

471 Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit

Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit besteht seit 1996. Sie unterstützt kulturelle Institutionen und Organisationen durch fachliche Beratung sowie durch Informationen und Vernetzungsaktivitäten. Sie erarbeitet die kulturpolitischen Grundlagen, stellt dem Regierungsrat Anträge in der Kultur-, Kinder- und Jugendförderung und vertritt den Kanton Uri in interkantonalen und nationalen Gremien. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit leitet die Geschäftsstellen der Kunst- und Kulturstiftung Uri und der Urner Museumskonferenz. Zudem kontrolliert sie die Leistungsvereinbarungen im Bereich Kulturförderung und Jugendarbeit. Die Controllingabläufe wurden 2018 und 2019 evaluiert und optimiert. Im Jahr 2019 wurden zu diversen nationalen Vorlagen Vernehmlassungen erarbeitet, unter anderem zur Kulturbotschaft des Bundes 2021 bis 2024.

Grundlage für Betriebs- und Projektbeiträge mit Swisslos-Mitteln sind die Verordnung sowie das Reglement über die Verwendung der finanziellen Mittel des Lotteriefonds (RB 70.3915 respektive RB 70.3917). Ausbezahlt werden Beiträge aufgrund von neuen Gesuchen sowie mehrjährigen Zusagen. Im Jahr 2018 wurden 208 neue Gesuche im Bereich Kultur- und Jugendförderung behandelt und 885'699 Franken aus dem Lotteriefonds ausbezahlt (inklusive wiederkehrende Beiträge). Im Jahr 2019 waren es 228 neue Gesuche und eine Auszahlung von 935'840 Franken. Substantielle Beiträge erhielten unter anderem die Festivals Alpentöne, Andermatt Swiss Alp Classic und das Osterfestival Andermatt sowie die Freilufttheater «Göschene am Meer» und «Madrano». Aus der Kantonsrechnung flossen im Jahr 2018 315'372 Franken in die Kultur- und Jugendförderung, im Jahr 2019 waren es 322'730 Franken.

4711 Förderung des Kunst- und Kulturschaffens

Alpentöne, Andermatt und weitere Höhepunkte

Die Berichtsperiode 2018 und 2019 war durch verschiedene kulturelle Höhepunkte geprägt. Die Alpentöne 2019 in Altdorf fanden erstmals unter der Leitung von Pius Knüsel statt. 2018 wurde in Altdorf erneut das Volksmusikfestival durchgeführt. Seit 2006 findet zudem jährlich das Tonart

Festival in Altdorf statt. In Andermatt wurde im Sommer 2019 die neue Konzerthalle mit einem Konzert der Berliner Philharmoniker eröffnet. In den vergangenen Jahren hat sich in Andermatt eine rege Festivaltätigkeit entwickelt, mit Angeboten vor allem im klassischen Bereich. Unter dem Label AndermattMusic werden seit 2018 mehrere Festivals und Konzerte durchgeführt. Seit mehreren Jahren finden zudem das Osterfestival, das Swiss Alps Festival sowie AndermattLive! statt. Der Kanton unterstützte diese Tätigkeiten durch subsidiäre Beiträge.

Grundlage für die subsidiäre Pflege und Förderung der Kultur ist bisher Artikel 42 der Kantonsverfassung. Uri ist der einzige Kanton ohne weitergehende gesetzliche Bestimmungen zur Kulturförderung. Der Regierungsrat hat die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen zur Kulturförderung denn auch ins Legislaturprogramm 2016 bis 2020 aufgenommen. Der Landrat unterstützte dieses Anliegen, indem er eine entsprechende Motion im April 2018 einstimmig überwies. In den Jahren 2018 und 2019 wurden die Arbeiten für ein Kulturförderungsgesetz vorangetrieben.

Gefördert wurden das breite Kunst- und Kulturschaffen sowie die Jugend- und Volkskultur: Museen, Musik, bildende Kunst, Film, neue Medien, Theater und Tanz, Literatur und Geisteswissenschaften. Leistungsvereinbarungen bestehen mit allen grösseren Urner Kulturorganisationen und Museen, unter anderem mit dem Theater Uri, dem Haus der Volksmusik, dem Haus für Kunst Uri und dem Historischen Museum Uri. Der Kanton beteiligte sich mit Beiträgen und Anlässen am Jubiläumsjahr «100 Jahre Nobelpreis Carl Spitteler». Erstmals konnte 2019 in Zusammenarbeit mit der Organisation Sustainable Mountain Art (SMart) und dem Kunstdepot Göschenen ein dreimonatiger Atelierplatz angeboten werden, der vom kolumbianischen Fotografen Juan Pablo Marin belegt wurde. Sein Aufenthalt wurde mit einer Ausstellung in Göschenen abgeschlossen.

Schulische Kulturvermittlung

Über das schulische Kulturangebot wurden Lehrpersonen via Kulturportal schukoor.ch und das Schulblatt informiert. Über 25 Prozent der Urner Schulklassen besuchten in den beiden Berichtsjahren die unentgeltlichen Museumsführungen. Im Schuljahr 2018/2019 waren es 78 Schulklassen und 1'474 Jugendliche. Die Beiträge für die Schulvermittlung in den Museen wurden durch den Regierungsrat bis 2021 verlängert. Kulturelle Klassenangebote leisteten neben den Urner Museen auch die Kantonsbibliothek Uri, die Musikschule Uri, das Haus der Volksmusik, ferner das Theater Uri und das Cinema Leuzinger (Filmklub Zauberalaterne). Zudem fand 2018 eine Theatertournee auf der Primar- und der Oberstufe statt. Das Pilotprojekt Musiklandschaft Uri wurde 2018 und 2019 weitergeführt.

Kunst- und Kulturstiftung Uri

Die Kunst- und Kulturstiftung Uri (ehemals Heinrich Danioth Stiftung) passte 2016 ihre rechtlichen Grundlagen an. Im Jahr 2019 wurden die Änderungen erstmals evaluiert. Im Jahr 2018 wurden Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg (von Amtes wegen), Urs Bugmann (Luzern) und Fabian Müller (Zürich) als Mitglieder des Kuratoriums der Kunst- und Kulturstiftung bis 2021 bestätigt. Als Nachfolger für den zurückgetretenen Franz-Xaver Nager wurde Pius Knüsel (Zürich) neu ins Kuratorium gewählt. Der neue Vorsteher des Amtes für Kultur und Sport, Ralph Aschwanden, ersetzte ab März 2018 den bisherigen Amtsvorsteher Josef Schuler als beratendes Mitglied des Kuratoriums. Nach dem Rücktritt von Fabian Müller im Jahr 2019 wurde Stephan Hodel (Bern) vom Regierungsrat für die Restamtsperiode bis 2021 ins Kuratorium gewählt.

Die Kunst- und Kulturstiftung Uri vergab seit 1982 insgesamt 183 Beiträge in der Höhe von rund 1,1 Mio. Franken: 7 New-York- und 11 Berlin-Ateliers, 19 Urner Werkjahre und 146 Förderungs-

und Projektbeiträge. Im Jahr 2018 bewarben sich 19, im Jahr 2019 22 Kunst- und Kulturschaffende um Beiträge, die Ateliers oder das Urner Werkjahr. Im Jahr 2018 wurde der bildende Künstler Simon Ledergerber mit dem New-York-Atelier ausgezeichnet. Förderbeiträge erhielten Musikerin Franziska Brücker, Musiker Felix Gisler, das Kollektiv ONOM (Film und Musik) sowie die bildenden Künstler Hanspeter Keller und Vreny Wyrsh. Im Jahr 2019 wurde die bildende Künstlerin Franziska Furrer mit dem Berlin-Atelier ausgezeichnet. Das Urner Werkjahr ging an den Musiker Lukas Traxel. Förderbeiträge erhielten das Künstlerpaar Umär (Cynthia Kaufmann und Adrian Flückiger), Szenograf Samuel Herger sowie die bildende Künstlerin Gail Bantli. Die Sonderausstellungen gestalteten die Künstler Konrad Abegg (2018) sowie Adriana Stadler (2019). Im Vorraum des Danioth-Pavillons präsentierten Luca Schenardi und Lina Müller (2018) sowie Peter Spillmann und Susanne Schär aktuelle Werke. Mit dem Goldenen Urstier zeichnete der Urner Regierungsrat im Jahr 2018 den Altdorfer Hansjörg Felber aus, den langjährigen Leiter der Alpentöne. Im Jahr 2019 ging die Auszeichnung erstmals an einen Verein: Der Urner Regierungsrat würdigte die Verdienste des Vereins Kellertheater im Vogelsang zugunsten der Urner Kulturszene.

Kulturerbe, Volksmusik, Museen und Theater Uri

Die Urner Museen sind in der Urner Museumskonferenz (www.museen-uri.ch) vereinigt. Die Museen sammeln, pflegen, inventarisieren und erforschen das Urner Kulturgut und vermitteln dieses zeitgemäss. An jährlich zwei Sitzungen koordiniert die 1999 gegründete Urner Museumskonferenz auf Einladung der kantonalen Kulturförderung das Ausstellungsprogramm sowie die Öffentlichkeitsarbeit. 2018 übernahm Romed Aschwanden von Dr. Karl Baumann das Präsidium der Konferenz. Seit 2019 ist das Eisenbahndepot in Erstfeld neues Mitglied der Konferenz. In den Jahren 2018 und 2019 wurde an der Umsetzung der Massnahmen des Museumskonzepts 2017 bis 2025 gearbeitet. 2018 führte die Museumskonferenz zudem die vierte Urner Museumsnacht durch. Die Tickets waren ausverkauft. Die Museumsnacht fand im Urner Unterland statt.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden die jährlichen Betriebsbeiträge für das Talmuseum Ursern und das Dörflihausmuseum in Spiringen verlängert. Mit Sasso San Gottardo wurde erstmals eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarungen mit dem Kunstverein Uri für das Haus für Kunst Uri sowie mit dem Historischen Verein für das Historische Museum wurden bis 2022 verlängert. Mit dem Historischen Verein konnte 2019 eine Leistungsvereinbarung zur Ausschreibung eines Forschungsauftrags zur Urner Geschichte abgeschlossen werden. Das Pilotprojekt läuft während der Jahre 2019 bis 2022. Das erste Forschungsprojekt widmet sich der Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen im Kanton Uri. Die Leistungsvereinbarung mit dem Haus der Volksmusik wurde ebenfalls verlängert. Seit 2018 beteiligen sich die Zentralschweizer Kantone finanziell mit einer Leistungsvereinbarung am Betrieb des Hauses der Volksmusik in Altdorf. Die Sanierung des Tellspielhauses wurde 2018 und 2019 weitergeführt. Bis Ende 2019 konnte die Mehrheit der geplanten Arbeiten ausgeführt werden. Der Kanton beteiligt sich gemäss Landratsbeschluss an den Kosten der Sanierung. Die vom Landrat bewilligte Erhöhung des Betriebsbeitrags an das Theater Uri wurde 2018 umgesetzt. Das Theater Uri erhielt 2019 mit Michel Truniger eine neue Leitung. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Theaters ist ungebrochen. In der Saison 2018/2019 wurden an 196 Veranstaltungstagen insgesamt 100 Projekte durchgeführt. Im Schnitt besuchen über 30'000 Personen pro Jahr das Theater Uri.

Kulturpreis und Literaturpreis, Filmschaffen und Kulturlastenvereinbarung

Der Innerschweizer Kulturpreis ging 2018 an den Zuger Musiker Hans Hassler. Im Jahr 2019 würdigte der Stiftungsrat den Nidwaldner Künstler Rochus Lussi. Aus insgesamt 64 literarischen Arbeiten zeichnete die Jury des Zentralschweizer Literaturpreises im Jahr 2018 vier Werke aus. Der

Hauptpreis ging an die in Bürglen aufgewachsene Lisa Elsässer für ihr poetisches Werk. Weitere Preise gingen an Pino Masullo (Stans), Peter Zimmermann (Bern, früher NW) und Elisabeth Zur-gilgen (Sarnen).

Die Bildungs- und Kulturdirektion führte 2018 in Zusammenarbeit mit der Baudirektion den Wettbewerb für die «Kunst-am-Bau»-Projekte für den Neu- und Umbau des Kantonsspitals Uri durch. Von den 21 eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern beteiligten sich 16 an der Ausschreibung. In einem zweistufigen Verfahren, das nach den Richtlinien des Branchenverbandes visarte durchgeführt wurde, wählte eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Architektur sowie Kunst und Kultur drei Siegerprojekte aus. Projekte verwirklichen können Annemarie Oechslin, Markus Kummer und Rochus Lussi.

Seit den 1990er-Jahren beurteilt die Innerschweizer Filmfachgruppe sämtliche Filmgesuche aus der Zentralschweiz. Die Filmförderrichtlinien des Kantons Uri sind mit den anderen Zentralschweizer Kantonen harmonisiert. Als Nachfolger von Josef Schuler nahm Ralph Aschwanden als Vertreter des Kantons Uri sowie als Vertreter der Kulturbeauftragtenkonferenz Zentralschweiz in der IFFG Einsitz. Der Kanton Uri stellte im Jahr 2018 für vier Filme Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 39'000 Franken in Aussicht, im Jahr 2019 für drei Filme Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 49'000 Franken.

An die Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen (Kulturlastenausgleich) leistet Uri seit 2010 auf Basis der erhobenen Besucherzahlen jährliche Beiträge. Je mehr Urnerinnen und Urner eine der sechs definierten Kulturinstitutionen besuchen, desto mehr bezahlt der Kanton Uri als Abgeltung nach Luzern und Zürich. Im Jahr 2018 betrug der Beitrag rund 378'000 Franken, im Jahr 2019 noch 288'000 Franken. Es handelt sich um den tiefsten Beitrag in der Zentralschweiz. Die geltenden Zusatzprotokolle zwischen Uri und den Kantonen Zürich und Luzern bewirken infolge des überregionalen Angebots im Theater Uri eine Beitragsreduktion. Teil der interkantonalen Vereinbarung waren 2019 die Kantone Uri, Luzern, Zürich, Aargau, Zug und Schwyz. Nidwalden und Obwalden zahlen freiwillige Beiträge.

4712 Kinder- und Jugendfragen

Kantonale Kinder- und Jugendpolitik

Der Regierungsrat unterstützte auf der Grundlage des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes zahlreiche Projekte im Kanton Uri. Die Leistungsvereinbarung mit der Mobilen Jugendarbeit Altdorf/Flüelen wurde um drei Jahre verlängert, nachdem die Evaluation des Pilotprojekts positiv ausgefallen war. Weiter wurden die Netzwerktreffen der Verantwortlichen der Urner Jugendtreffs finanziell und beratend unterstützt. Im Jahr 2018 nahm die im Rahmen eines Pilotprojekts geschaffene Ansprechstelle Familienfragen und Frühe Kindheit bei der stiftung papilio ihre Tätigkeit auf. Sie betreute unter anderem die Informationsplattform www.familien-uri.ch.

Gemeinsam mit der Ansprechstelle Familienfragen und frühe Kindheit wurden im Herbst 2019 eine Fachveranstaltung zum Jubiläum «30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention» sowie ein Spielplatzfest durchgeführt. Die Veranstaltungen waren der Auftakt der Reihe «Zentralschweizer Herbst der Kinderrechte», eine Zusammenarbeit aller Kinder- und Jugendförderungsstellen der Zentralschweiz. Mittels Kommunikationsmassnahmen wurde die Öffentlichkeit zudem für den Inhalt der UN-Kinderrechtskonvention sensibilisiert.

Die kantonale Jugendförderung unterstützte weiter den Informationsaustausch zwischen den Jugendverantwortlichen der Gemeinden (Runder Tisch), der Fachstellen (Gesundheitsförderung, Kinderschutz, Integration, Sport) und der kantonalen Verwaltung. Sie informierte auf Webportalen, im Schulblatt sowie mittels Medienmitteilungen über jugendpolitische Themen. Sie erarbeitete Vernehmlassungsantworten zu verschiedenen Fragen der nationalen Kinder- und Jugendpolitik und vertrat den Kanton Uri in der Konferenz der kantonalen Beauftragten der Kinder- und Jugendpolitik (KKJP).

Förderung der politischen Partizipation

Einen Schwerpunkt setzte die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit in der Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Jahr 2019 beschloss der Regierungsrat eine finanzielle Unterstützung für Gemeinden, welche die Abstimmungsbroschüre der Organisation «easyvote» an junge Erwachsene versenden. Fünf Gemeinden nahmen bis Ende 2019 das Angebot an. Mit Unterstützung des Kantons wurde im September 2018 vom Jugendrat Uri das Jugendparlament durchgeführt. Rund 30 Jugendliche konnten Projektgelder in Höhe von 8'000 Franken sprechen. Das Jugendparlament richtete zudem drei Petitionen an den Regierungsrat, welche dieser beantwortete. Der Jugendrat Uri wurde bei der Durchführung der Polit-tour am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri sowie an der Kantonalen Mittelschule Uri finanziell unterstützt. Im Herbst 2019 fand in Zusammenarbeit mit der Organisation Campus Demokratie ein Anlass zum Thema «Politische Bildung damals und heute» statt. An der Mittelschule erprobten Jugendliche im Rahmen von Young Enterprise Switzerland (YES) den praxisnahen Aufbau einer eigenen Firma. YES führte in zwei Gemeinden zudem das Projekt «Unsere Gemeinde» durch, das vom Kanton finanziell unterstützt wird.

Jugendverbände und Prävention

Der Regierungsrat bewilligte 2018 die Weiterführung des Gesundheitsprojekts «Momänt» für 2019 bis 2023 (Suchtprävention in den Jugendverbänden). Verlängert wurden die Betriebsbeiträge für «Midnight Point Uri» in Andermatt und Altdorf. Die Vereinbarungen mit den Kantonalleitungen von Pfadi sowie Jungwacht/Blauring konnten für 2019 bis 2022 verlängert und leicht erhöht werden. Der Neubau des Pfadiheims in Erstfeld wurde mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds unterstützt. Eine Leistungsvereinbarung besteht zudem mit der Ludothek in Altdorf.

Kantonale Kinder- und Jugendkommission

Die kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK) trat in der Berichtsperiode zu sechs Sitzungen zusammen. 2018 und 2019 traten Jennifer Günter und Rebecca Indergand aus der Kommission zurück. Der Regierungsrat wählte Sebastian Züst sowie Philipp Zraggen für die Restamtsdauer bis 2020 in die KKJK. Die Kommission beschäftigte sich in den beiden Berichtsjahren mit der Umsetzung des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes, mit den Angeboten zur vorschulischen und frühkindlichen Entwicklung in Uri sowie mit dem Thema Kinderschutz (Verschärfung der Meldepflichten). Sie prüfte politische Vorlagen auf die Kinder- und Jugendverträglichkeit und nahm Stellung zu Kinder- und Jugendvorlagen. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit führt das Sekretariat der KKJK.

472 Abteilung Sport

4721 Jugend+Sport

In den Jahren 2018 und 2019 konnte beim Förderungswerk Jugend+Sport (J+S) schweizweit je eine Umsatzsteigerung von sechs Prozent erzielt werden. Auch im Kanton Uri konnte diese Zuwachsrate erzielt werden. Pro Jahr nutzten in Uri über 4'000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen fünf und 20 Jahren die J+S-Sportangebote in den rund 80 Urner Sportvereinen, die von J+S profitieren. Dank der finanziellen Mittel, die der Bund für J+S zur Verfügung stellt, ist die Finanzierung von J+S bei gleichbleibender Zuwachsrate bis ins Jahr 2020 gesichert.

Bei der Aus- und Fortbildung von J+S-Leitenden wurde die Verlagerung von Kursen des Bundesamts für Sport (Baspo) zu den Kantonen und zu den Sportverbänden wie geplant weitergeführt. Die entsprechende Umstrukturierung hat sich bewährt und die Rollenklärung zwischen Verbänden und Kantonen konnte abgeschlossen werden. So ist die Aus- und Fortbildung der J+S-Experten und -Expertinnen in den anerkannten 70 Sportarten alleinige Aufgabe des Baspo. Die J+S-Grundausbildungen sowie J+S-Fortbildungsmodule werden hingegen durch die Sportverbände und durch die kantonalen Sportfachstellen angeboten. Die finanzielle Belastung des Kantons durch die Übernahme zusätzlicher Kurse und Module hält sich in Grenzen. Der Kanton Uri bietet pro Jahr rund 20 Kurse und Module an. Dank den Bundessubventionen, den Teilnehmerbeiträgen und der Möglichkeit der Kostenverrechnung an die teilnehmenden Kantone können die Kurse kostenneutral oder mit einem kleinen Ertrag abgeschlossen werden. Vom Kurswesen in Uri profitiert auch die Urner Wirtschaft.

In den Jahren 2018 und 2019 konsolidierte das Baspo sein neues Qualitätskontrollsystem mit zusätzlichen IT-Tools im Subventionsmanagement bei den J+S-Angeboten der Vereine und Organisationen. Nebst der Stossrichtung, die Qualität der J+S-Kaderbildung zu verbessern, wurden auch die Subventionsbezüge der Sportvereine genauer kontrolliert. Die in den beiden Berichtsjahren gemachten Erfahrungen zeigen, dass die Urner Sportvereine die Vorgaben von J+S einhalten und die subventionierten J+S-Aktivitäten korrekt abgerechnet wurden.

J+S-Geldflüsse in den Kanton Uri	2018	2019
	Fr.	Fr.
Direkte Beiträge an die J+S-Vereine	451'209	433'664
Beiträge an die J+S-Leiterausbildung	89'750	92'740
Total Bundesbeiträge	540'959	526'404
J+S-Teilnehmende im Kanton Uri	2018	2019
Mädchen 5 bis 20 Jahre	2'478	2'617
Knaben 5 bis 20 Jahre	2'835	2'988
Teilnehmende Mädchen und Knaben	5'322	5'605
J+S-Leiterinnen und -Leiter (aktiv)	1'233	1'302

Die J+S-Beteiligungszahlen der Kinder und Jugendlichen und der im Einsatz stehenden J+S-Leitenden sind jährlichen Schwankungen unterworfen. Die Differenzen liegen jedoch im Bereich der natürlichen Schwankungen. Im Vergleich zu den Vorjahren weisen die Zahlen eine leichte Steigerung aus.

Die Abteilung Sport konnte 2019 zudem die Leistungsvereinbarungen mit den Urner Verbänden verlängern. Die Zentralschweizer Verbände werden durch gemeinsame Leistungsvereinbarungen der Zentralschweizer Kantone finanziell unterstützt.

4722 Schulsport

Die Urner Schulen meldeten in den Jahren 2018 und 2019 je sechs Schulsportlager und sieben Kurse im freiwilligen Schulsport bei J+S an. 357 Schüler und Schülerinnen nahmen während des Schuljahrs 2017/2018 an den Schulsportlagern und den Sportangeboten der Schulen teil. Im Schuljahr 2018/2019 waren es 386 Schüler und Schülerinnen.

Die Zahl der durch die Abteilung Sport koordinierten Urner Schulsportmeisterschaften blieben im Schuljahr 2017/2018 und im Schuljahr 2018/2019 mit 14 Disziplinen unverändert. Die Anzahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler blieb in den beiden Schuljahren 2018 und 2019 stabil. Im Vergleich zu den vorherigen Schuljahren wurde allerdings ein Anstieg der Zahl der Teilnehmenden um 10 Prozent verzeichnet. Alle Sportanlässe lösten einen Unterstützungsbeitrag aus, der sich jeweils aus einem Sockelbeitrag (700 Franken) und einem Pro-Kopf-Beitrag (3 Franken) zusammensetzt. Da der Unterstützungsbeitrag von der Teilnehmerzahl abhängig ist, blieb auch dieser in den Jahren 2018 und 2019 stabil.

	Anzahl Disziplinen	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Unterstützungsbeitrag in Franken
Schuljahr 2016/2017	11	1'249	11'649
Schuljahr 2017/2018	14	2'103	15'980
Schuljahr 2018/2019	14	2'146	16'238

Beim jährlich stattfindenden Schweizerischen Schulsporttag (SST) konnte sich die Urner Delegation jeweils in gutem Licht präsentieren. Im Jahr 2018 resultierten in Lausanne drei Topten-Platzierungen beim Badminton Mixed, beim OL-Team Mädchen und bei der Polysportiven Stafette der Knaben. Insgesamt umfasste die Urner Delegation acht Teams mit 48 Schülerinnen und Schülern. Im Jahr 2019 in Basel waren 45 Schülerinnen und Schüler in zehn Teams am Start. Das OL-Team Mädchen konnte die Meisterschaft gewinnen, das OL-Team Staffel Mixed holte die Silbermedaille. Das Badminton-Mixed-Team erreichte den ausgezeichneten 4. Rang. Bei der Polysportiven Stafette der Knaben wurde das Urner Team guter Fünfter.

Für das NORI-Lehrerweiterbildungsprogramm im Bereich Sport und Bewegung organisierte die Abteilung Sport im Schuljahr 2017/2018 fünf und im Schuljahr 2018/2019 vier Kurse. Schwerpunkte bildeten die Sicherheit der Lehrpersonen beim Unterrichten im Wasser und Weiterbildungen in den Bereichen Parkour, Bouldern und Hip-Hop. In den Bereichen J+S-Kindersport und J+S-Schulsport wurden erfolgreich Kurse mit Teilnehmenden aus der Region Zentralschweiz durchgeführt. Im Jahr 2019 beteiligten sich 55 Urner Lehrerinnen und Lehrer an diesen Kursen, im Jahr 2019 waren es 53 Lehrpersonen.

4723 Nachwuchsförderung

Die Unterstützungsbeiträge für die Nachwuchsförderung im Leistungssport werden weiterhin stark nachgefragt. Im Jahr 2018 wurden 75 unterstützungsberechtigte Gesuche eingereicht, im Jahr 2019 waren es 77. Die Swiss Olympic Talent Card ist dabei nicht das einzige Kriterium für die

Vergabe eines individuellen Förderungsbeitrags. Notwendig ist auch eine Kaderzugehörigkeit auf regionaler oder nationaler Stufe. Je nach Einstufung der Verbände und Kaderzugehörigkeit in Regional- oder Nationalkader sind Beiträge von 500 bis 2'000 Franken pro Athlet oder Athletin möglich. Im Jahr 2018 wurden Beiträge in Höhe von 37'500 Franken, im Jahr 2019 in Höhe von 39'500 Franken ausbezahlt.

4724 Elitesportförderung

Im Jahr 2018 wurde aufgrund einer Motion des Landrats eine Rechtsgrundlage für eine gezielte Elitesportförderung im Kanton Uri geschaffen. Die entsprechenden Rechtsgrundlagen wurden 2019 in Kraft gesetzt. Mit der finanziellen Unterstützung von Urner Elitesportlern und Elitesportlerinnen konnte eine Lücke in der individuellen Förderung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern geschlossen werden. In Anlehnung an Swiss Olympic und die «Schweizer Sporthilfe» können junge Urner Sportlerinnen und Sportler ein Gesuch um maximal 12'000 Franken Fördermittel pro Jahr beantragen, sofern der Bedarf ausgewiesen ist und sie über den entsprechenden Leistungsausweis in ihrer Sportart verfügen (mindestens Elite Card von Swiss Olympic). Im Jahr 2019 wurden die ersten Gesuche behandelt. Bis Ende 2019 wurden noch keine Beiträge ausbezahlt.

4725 Erwachsenensport

Der Erwachsenensport (esa) entwickelte und konsolidierte sich in den Jahren 2018 und 2019 in Uri erfreulich. Die Interessengemeinschaft Erwachsenensport Uri kann auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die auf der Website der IG erscheinenden Sportanbieter (Organisationen, Vereine, private Anbieter) konnten von 120 auf 130 gesteigert werden. Umgerechnet auf die erfassten Aktivitäten waren es 255 Angebote im Jahr 2018 und 267 im Jahr 2019.

Die IG Erwachsenensport Uri konnte zusammen mit der Abteilung Sport beim Baspo im Jahr 2017 eine Ausbildungsvereinbarung unterzeichnen. Diese wurde 2018 und 2019 umgesetzt. Die Abteilung Sport kann Aus- und Fortbildungskurse im Bereich Erwachsenensport ausschreiben und durchführen. Der wichtigste Partner ist Pro Senectute Uri als grösste Anbieterin von Erwachsenensportangeboten im Kanton Uri. Im Bereich der überregionalen Zusammenarbeit zeigten sich bereits erste Erfolge. Im Skilanglauf konnte mit Pro Senectute Luzern eine Vereinbarung für eine alternierende Fortbildung der betreffenden Leitergruppierung ausgehandelt werden. Die Broschüre «Mach mit, blyb fit» erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit bei einem breiten Publikum. Sie wurde weitergeführt.

4726 Projekte

Der Sportpass Uri konnte im Jahr 2019 erfolgreich durchgeführt werden. Dank intensiver Bemühungen des organisierenden Vereins Sportpass Uri und der Abteilung Sport gelang es, genügend Anbieter (Sportvereine und Privatpersonen) zu gewinnen. Die Reduktion von fünf auf drei Angebotstage erwies sich erneut als erfolgreich. Damit konnte die Dichte an Angeboten über die drei Tage erhöht werden. Erfreulicherweise nahmen 330 Kinder und Jugendliche am Sportpass Uri 2019 teil. Die Organisatoren und die beteiligten Vereine konnten eine positive Bilanz ziehen. 36 Sportarten wurden angeboten. 110 ehrenamtliche Leiter und Leiterinnen, Trainer und Trainerinnen waren im Einsatz.

Im Jahr 2017 wurden die Rechtsgrundlagen geschaffen, damit der Kanton ausgewählte Gemeinden mit ansässigen Fussballvereinen beim Bau oder Umbau eines Kunstrasenspielfelds mit je 500'000 Franken finanziell unterstützen kann. Die finanzielle Beteiligung ist bis Ende 2020 begrenzt. Die Gemeinden Erstfeld und Schattdorf haben in den Jahren 2018 und 2019 ihre Projekte realisiert und zwei komplett sanierte und modernisierte Fussballspielfelder erstellt; in Altdorf scheiterte ein Projekt der Gemeinde im Jahr 2019 an der Urne.

Im Kanton Uri werden im Rahmen der Winteruniversiade 2021 die Langlaufwettbewerbe in Realp ausgetragen. Ein lokales Organisationskomitee unter der Leitung von Beat Jörg hat bei der Vorbereitung und Durchführung des Grossanlasses die Federführung übernommen. Die Abteilung Sport leistet unterstützende Arbeiten. In den Berichtsjahren wurden die Erstellung und Homologierung neuer Langlaufloipen in Realp sowie die Erstellung der Konzepte für die Unterbringung der Wettkämpfer und Funktionäre, für Sicherheit, für Verkehr und für die Rekrutierung von über 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern termingerecht umgesetzt.

Bis Ende des Jahres 2021 führt das Baspo in Andermatt und Realp die bisherigen Dienstleistungen des ehemaligen Armeesport-Stützpunktes Andermatt (ASSA) weiter. Im Rahmen eines NRP-Projekts, getragen vom Kanton, den Gemeinden des Urserntals, der Korporation Uri und der Tourismusorganisation AUT, wird derzeit ein Konzept für eine neue Trägerschaft ab 2022 erarbeitet. Die externe Begleitung wird durch die Hochschule Luzern wahrgenommen.

48 Amt für Staatsarchiv

481 Allgemeines

Das Staatsarchiv führte auftragsgemäss das Endarchiv der Behörden und der Verwaltung des Kantons Uri, der Institutionen mit kantonalem Leistungsauftrag und der Notarinnen und Notare nach deren Verzicht auf die Berufsausübung. Ebenfalls übernahm das Staatsarchiv in der Berichtsperiode verschiedene Archive und Nachlässe ausgewählter privater Körperschaften und Personen. Die Unterlagenablieferungen aus den Zwischenarchiven der kantonalen Verwaltung an das Staatsarchiv bewegten sich im üblichen Rahmen.

Als Ansprechstelle für Anfragen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen bearbeitete das Staatsarchiv 25 Gesuche selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeindekanzleien. Weiter voran schritt die Planung des Umbaus der Publikumsräume im Hauptgebäude an der Bahnhofstrasse 13 und der Erweiterung der Magazinkapazitäten im Gebäude Bahnhofstrasse 11 in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek und dem Amt für Hochbau. Schliesslich beschaffte das Staatsarchiv das Systems Scope OAIS für die Archivierung von elektronischen Unterlagen, und es schloss die erste Etappe der Einführung des Systems ab.

Über die nachstehenden Informationen hinaus steht unter www.staur.ch ein ausführlicherer Rechenschaftsbericht zur Verfügung.

482 Hauptfonds

In der Berichtsperiode zählte das Staatsarchiv 15 staatliche Ablieferungen. Zehn Bestände wurden mit Inventaren erschlossen.

Vorarchivische Unterlagenverwaltung

Das Staatsarchiv integrierte das Findmittel für das Planarchiv der Baudirektion in das eigene Archivinformationssystem. Das Amt für Energie organisierte die Ablage seiner Unterlagen und den dazugehörigen Metadatenkatalog in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv neu. Die Überlieferungsbildung der Steuerunterlagen der juristischen Personen im Amt für Steuern wurde neu geregelt, womit der Anfall von Steuerdossiers im Staatsarchiv substanziell reduziert werden konnte. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für die elektronische Archivierung KOST und anderen Staatsarchiven ein Prozessstandard für die Archivierung von digitalen Steuerdossiers erarbeitet. Ebenso betreute das Staatsarchiv weiterhin in Zusammenarbeit mit der Standeskanzlei die Schlagwortliste für die Ablage der Geschäfte des Regierungsrats. Schliesslich beriet das Staatsarchiv die Korporation Uri und die Gemeindekanzlei Wassen im vorarchivischen Bereich.

Amtsdruckschriften

Die verschiedenen Amtsdruckschriften-Serien wurden weitergeführt und wenn möglich komplettiert. Ein externer Dienstleister digitalisierte die Jahrgänge 1849 bis 1998 des Amtsblatts. Der Bestand umfasst rund 145'000 Druckseiten und ist für die Publikation auf der Webseite des Staatsarchivs vorgesehen.

483 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Die Bestände aus privater Herkunft und die Unterlagen und Objekte der archivischen Sammlungen fragen die Kundinnen und Kunden weiterhin überproportional nach. Wiederum benutzten verschiedene Forschende und Kulturschaffende die Fotoarchive, die Sammlung von historischer Druckgrafik und die Sammlung Film/Ton/Video besonders oft für ihre Projekte sowie für die Illustration von Publikationen.

Privatbestände

Mehrere grosse und kleine Privatarchive gelangten in der Berichtsperiode ins Staatsarchiv. Insgesamt wurden 15 private Archivbestände erschlossen.

Archivische Sammlungen

Wiederum erschlossen die Mitarbeitenden des Staatsarchivs verschiedene Sammlungsteile, und sie liessen diese teilweise digitalisieren. Damit erweiterten sich die digital vorliegenden und online via Webseite und Archivkatalog zugänglichen Angebote für die Kundinnen und Kunden.

484 Archivbibliothek

Der Zuwachs an Büchern und Zeitschriften belief sich im Jahr 2018 auf 97 und im Jahr 2019 auf 118 Einheiten.

485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2018	2019
Total	943	1'256
davon mit Archivunterlagen bedient	211	181
zusätzliche Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen	208	147

Die Angebote im Lesekaffee benutzen jährlich rund 2'000 Besucherinnen und Besucher.

Anfragen und Beratungen

Substanzielle Auskünfte an Behörden und an die Verwaltung des Kantons, an öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2018	2019
Auskünfte	869	810

Ausleihen

Im Jahr 2018 wurden 12 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien an Kundinnen und Kunden getätigt. 2019 waren es 13.

486 Substanzsicherung und -erhaltung

Es wurden 70 Pergamenturkunden und 37 Pläne aus dem staatlichen Bestand restauriert und plangelegt. Für die grafische Sammlung wurden 121 grafische Blätter restauriert. Restauriert wurden zudem drei Bücher aus dem Alten Archiv bis 1798, acht Bücher mit Entwürfen zum Urner Stammbuch sowie das Rütli-Gästebuch 2011 bis 2016.

Verschiedene Stücke aus der kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung erhielten kleinere restaurative Eingriffe oder wurden neu gerahmt. Eine sanfte Renovation erhielt das Juliusbanner aus dem Jahr 1512 im Rathaus anlässlich der Instandsetzung des für die Präsentation des Banners verwendeten Bilderrahmens. Im Rahmen der Digitalisierung liess das Staatsarchiv verschiedene Filmrollen und Tonbänder der Sammlung Film/Ton/Video revidieren und wo nötig pflegen.

In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) beteiligte sich das Staatsarchiv weiterhin am Betrieb der Plattform Arcun zur sicheren Aufbewahrung elektronischer Daten.

487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

In der Berichtsperiode verfassten die wissenschaftliche Archivarin und die wissenschaftlichen Archivare sechs Artikel für das Urner Schulblatt und fünf Artikel für die Serie «Aus dem Staatsarchiv» für die Urner Medien. Es handelt sich dabei um Beiträge zu Fronleichnam, zu den Anfängen des Skisports in Uri, zur Geschichte der EDV in der kantonalen Verwaltung, zum Lehrmittelaufbau

Josef Maria Walker und zur Geschichte des Urner Schulwesens. Zusätzlich präsentierte und kommentierte das Staatsarchiv 13 historische Fotografien in der Urner Presse.

Die Diskussionsreihe «Der runde Tisch» wurde mit den Veranstaltungen «Geister, Bann und Herrgottswinkel» zur Volksreligiosität in der Zentralschweiz (2018) und «Urner Jugend in Bewegung» zum Kritischen Forum Uri und zur Zeitschrift «Alternative» (2019) fortgesetzt.

Am 17. November 2018 fand eine öffentliche Führung durch das Staatsarchiv statt, und am 16. November 2019 zeigte das Staatsarchiv verschiedene Bereiche der archivischen Tätigkeit anlässlich eines Tags der offenen Tür.

Leihgaben aus staatlichen und privaten Beständen gingen an die folgenden Ausstellungen: «Frühlingserwachen - Eduard, Ernst und Max Gubler im Riedertal» sowie «Natur - zwischen Sehnsucht und Wirklichkeit», beide im Haus für Kunst Uri; Sonderausstellung zur Archäologie im Musée d'histoire in Sion; Sonderausstellung im Mineralienmuseum in Seedorf; «Wunderkammer» im Museum Sasso da Pigna auf dem Gotthardpass.

488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die kantonale Kunst- und Kulturgutsammlung erfuhr verschiedene Zugänge. Als Geschenk durfte der Kanton von Christof Hirtler, Altdorf, eine Grossfotografie des Hotels Furkablick auf dem Furkapass entgegennehmen.

Durch Ankäufe wurde die Kunstsammlung ergänzt mit Werken von August Babberger, Franz Bär von Uri, Gail Bantli, Selina Baumann, Chalet 5 Wälchli und Reichlin, Heinrich Danioth, Adrian Flückiger und Cynthia Kaufmann, Iris Ganz, Livia Gnos, Marianne Kuster, Simon Ledergerber, Lina Müller und Luca Schenardi, Andrea Muheim, Gedeon Renner, Reto Scheiber, Ernst Stüchelberg, Aldo Walker, Daniel Wicky, Vreni Wyrtsch, Martha Ziegler Betschart.

Wiederum wurden in beiden Berichtsjahren verschiedene Sitzungszimmer, Korridore und Büros der kantonalen Verwaltung und der Behörden mit Leihgaben bestückt.

489 Kontakte zu Fachinstitutionen

Das Staatsarchiv engagierte sich wie bisher in der Fachkommission Bildung/Weiterbildung des Berufsverbands des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Der Staatsarchivar beteiligte sich am Grundkurs für Archivarinnen und Archivare des Berufsverbands mit einem Referat zum Beruf der Archivarinnen und Archivare. Weitergeführt wurde die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für elektronische Archivierung (KOST). Daneben ist das Staatsarchiv Mitglied der Interessengemeinschaft öffentlicher Kunstsammlungen der Schweiz sowie der Historischen Vereine Uri und Zentralschweiz.

5 ERGEBNIS

Von den im Regierungsprogramm 2016 bis 2020 aufgeführten Massnahmen wurden folgende konkret und wirksam bearbeitet:

- Wir stärken die Freiwilligenarbeit.
- Wir fördern die Integration der ausländischen Bevölkerung.
- Wir unterstützen einzigartige Schwerpunktangebote in Kultur, Sport und Erholung.

- Wir koordinieren Projekte und Infrastrukturanlagen mit regionaler Ausrichtung wie regionale Sportzentren sowie Jugend- und Kulturzentren.
- Wir tragen Sportanlässe und Kulturprojekte von überregionaler Ausstrahlung mit.
- Wir unterstützen Massnahmen der Gemeinden für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen.
- Wir engagieren uns für eine Infrastruktur für Aufenthalt und Schneesport von Jugendlichen im Kantonsgebiet.
- Wir setzen uns für eine physische Präsenz eines Bildungs- bzw. Forschungsinstituts aus dem Hochschul- bzw. dem universitären Bereich ein.
- Wir schaffen optimale infrastrukturelle und personelle Rahmenbedingungen für ein zeitgemässes Aus- und Weiterbildungsangebot.
- Wir schaffen passende Rahmenbedingungen für Bildungsangebote mit überregionaler Anziehungskraft und internationaler Vernetzung.
- Wir sind attraktiv für junge Familien und fördern dadurch eine günstige demografische Entwicklung.

F FINANZDIREKTION

1 ALLGEMEINES

In der Berichtsperiode ist das Ressourcenpotenzial pro Einwohner im Kanton Uri um 10,2 Prozent gestiegen, während der schweizerische Durchschnitt lediglich um 4,1 Prozent stieg. Dieses überdurchschnittliche Wachstum führt beim Finanzausgleich zu einem Minderertrag von 8,2 Mio. Franken gegenüber der letzten Berichtsperiode.

Der Nettoertrag aus kantonalen Steuern hat in der Berichtsperiode um 5,7 Prozent auf 92,8 Mio. Franken zugenommen. Betrachtet man die Erträge aus dem Finanzausgleich und den Steuern kumuliert, so erhält der Kanton im Vergleich zur letzten Berichtsperiode 3,3 Mio. Franken weniger.

Das Nettovermögen hat in der Berichtsperiode um 8,2 Mio. Franken auf 68,3 Mio. Franken abgenommen.

11 Aktivitäten auf nationaler Ebene

Zuhanden des Bunds wurden bei verschiedenen Vernehmlassungen Stellungnahmen erarbeitet (in chronologischer Reihenfolge):

- Multilaterales Übereinkommen zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Massnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung und Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich;
- Umsetzung der Empfehlungen des Global Forum über die Transparenz juristischer Personen und den Informationsaustausch im Bericht zur Phase 2 der Schweiz;
- Änderung der Eigenmittelverordnung (Gone-concern-Kapital, Beteiligungsabzug und weitere Anpassungen);
- Wirksamkeitsbericht 2016 bis 2019 des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen unter Einschluss von Vorschlägen zur Anpassung des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG);
- Änderung der Bankenverordnung (FinTech-Bewilligung);
- Finanzdienstleistungsverordnung (FIDLEV), Finanzinstitutsverordnung (FINIV), Aufsichtsorganisationenverordnung (AOV);
- Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG);
- Änderung des Bankengesetzes;

- Änderung der Finanz- und Lastenausgleichsverordnung (FiLaV);
- Neue Verordnung zum Finanzmarktaufsichtsgesetz;
- Änderung der Eigenmittelverordnung (Besonders liquide und gut kapitalisierte Institute, Hypotheken für Wohnrenditeliegenschaften, TBTF - Parent Banken);
- Neues Bundesgesetz über die pauschale Vergütung der Mehrwertsteuer auf den Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen;
- Änderung des Kollektivanlagengesetzes (Limited Qualified Investor Fund; L-QIF);
- Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz, ADG);
- Bundesgesetz über administrative Erleichterungen und die Entlastung des Bundeshaushalts;
- Mitbericht zu: Vorlage zum Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020-2023 für den Betrieb und den Unterhalt sowie den Ausbau im Sinne von Anpassungen und zu den grösseren Vorhaben im Nationalstrassennetz sowie zum Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen mit dem dazugehörenden Verpflichtungskredit;
- Mitbericht zu: Verordnungspaket Umwelt Frühling 2019;
- Mitbericht zu: Vorentwurf zur Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG);
- Mitbericht zu: Interkantonale Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen;
- Mitbericht zu: Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (Systematische Verwendung der AHV-Nummer durch Behörden);
- Mitbericht zu: Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020;
- Mitbericht zu: Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Verordnung) aufgrund der Verknüpfung der Emissionshandelssysteme der Schweiz und der EU;
- Mitbericht zu: Verordnung über Geldspiele;
- Mitbericht zu: Änderung des Umweltschutzgesetzes zur Umsetzung der «Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten»;
- Mitbericht zu: Totalrevision der Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen.

Zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wurden folgende Stellungnahmen erarbeitet:

- Stellungnahme der Kantonsregierungen zum Berichtsentwurf zur Beantwortung der Motion 13.3363 «Aufgabendrennung zwischen Bund und Kantonen»;
- Wirksamkeitsbericht 2016 bis 2019 des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen;
- Anhörung zur Änderung der Finanz- und Lastenausgleichsverordnung (FiLaV).

Zuhanden der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) wurden folgende Stellungnahmen erarbeitet:

- Finanzausgleich 2019 zwischen Bund und Kantonen;
- Finanzausgleich 2020 zwischen Bund und Kantonen.

Die Interessen des Kantons wurden durch Teilnahme an Konferenzen wahrgenommen:

- Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK): Vertretung des Kantons durch den Finanzdirektor.

Weiter nehmen folgende Personen in schweizerischen Kommissionen Einsitz:

- Fachgruppe für kantonale Finanzfragen (FkF): Generalsekretär;
- Verband für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen: Generalsekretär;
- Schweizerische Steuerkonferenz: Vorsteher Amt für Steuern;
- Konferenz der direkten Bundessteuer: Vorsteher Amt für Steuern;
- Schweizerische Informatikkonferenz: Vorsteher Amt für Informatik;
- Schweizerische Konferenz der Personalleiter/innen öffentlicher Verwaltungen: Vorsteher Amt für Personal.

12 Aktivitäten auf kantonomer Ebene

Abgesehen von Budgets, Finanzplänen und Rechnungen, Verpflichtungs- und Nachtragskrediten hat der Landrat folgende Geschäfte aus dem Bereich der Finanzdirektion verabschiedet bzw. zur Kenntnis genommen:

- Neues Gesetz zum Haushaltsgleichgewicht des Kantons Uri;
- Teilrevision der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri;
- Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri auf den 1. Januar 2019 (Steuervorlage 2018 - URTax);
- Wahl des Präsidiums und der Mitglieder des Bankrats der Urner Kantonalbank für die Amtsdauer 2018 bis 2022;
- Teilrevision der Verordnung über die Pensionskasse Uri (Pensionskassenverordnung, PKV) und der Verordnung über die Vorsorge für Mitglieder des Regierungsrats (Vorsorgeverordnung, VVR);
- Bericht zu Aufgabenüberprüfung (Postulat der Finanzkommission [Georg Simmen, Realp]);
- Landratsbeschluss zur versuchsweisen Weiterführung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget für die Periode 2019 bis 2022;
- Bericht zu Herausforderungen Kantonsfinanzen Uri - Strategie und Massnahmen sind gefordert (Postulat Ruedi Cathry, Schattendorf);
- Bericht zu Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urnern Gemeinden (Parlamentarische Empfehlung der Finanzkommission [Georg Simmen, Realp]);
- Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG 2019 - Umsetzung STAF);
- Verpflichtungskredit für die Digitalisierung Steuerprozesse natürlicher Personen;
- Antwort zu Motion Dr. Toni Moser zu Mehr Transparenz bei Steuerabzügen für politische Parteien.

Neues Gesetz zum Haushaltsgleichgewicht

Der Regierungsrat entschied sich für eine grundlegende Anpassung der Schuldenbremse. Im Zentrum steht nach wie vor eine auf die Dauer ausgeglichene Rechnung. Defizite sind aber explizit auch über eine längere Periode zulässig, sofern noch genügend Reserven vorhanden sind. Gebremst wird, indem das zulässige budgetierte Defizit in einem Jahr auf zwölf Prozent der Nettoerträge aus kantonalen Steuern begrenzt wird.

Der Grundsatz eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts ist bereits in der Kantonsverfassung (RB 1.1101) verankert. Um der Bedeutung der Schuldenbremse mehr Gewicht zu geben, wird diese neu auf Gesetzesstufe verankert. Gleichzeitig wird damit auch deren Verbindlichkeit erhöht. Zudem sieht die Schuldenbremse als Sanktion eine Erhöhung des Steuerfusses vor. Die Änderung des Steuerfusses liegt aber gemäss Artikel 2 Absatz 3 des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG; RB 3.2211) grundsätzlich in der Kompetenz des Landrats, wobei für Erhöhungen auf 110 Prozent oder mehr zwingend eine Volksabstimmung stattfindet (Art. 2 Abs. 4). Es ist sachgerecht, dass eine Übersteuerung dieser Kompetenz des Landrats auf Gesetzesstufe und nicht in einer Verordnung festgehalten wird.

Steuergesetzgebung

Im 2018 wurde das Projekts URTax zum Anlass genommen, das Gesetz über die direkten Steuern im Kanton Uri einer Teilrevision zu unterziehen. Mit dem Projekt URTax wurde kantons- und gemeindeübergreifend eine einheitliche Steuerlösung mit einer gemeinsamen Datenbasis geschaffen. Die Aufgaben und Dienstleistungen im Steuerbereich werden weiterhin als Verbundaufgaben von Kanton und Einwohnergemeinden erledigt. Gleichzeitig tragen sie auch die Verantwortung und Finanzierung dieser Aufgaben gemeinsam.

Durch gezielte Aufgabenverschiebungen wurden für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler klar ersichtliche Zuständigkeiten geschaffen. Seit 1. Januar 2019 zeichnen für den Steuerbezug und die Bearbeitung der Steuererlassgesuche folgende Behörden verantwortlich:

- Die Einwohnergemeinden sind als Anlaufstelle für alle Fragen im Inkasso für die Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern natürlicher Personen zuständig.
- Der Kanton ist für das Inkasso der Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern juristischer Personen und die übrigen Steuern zuständig. Die Gesuche um Steuererlass werden zentral beim Kanton bearbeitet.

Die Verrechnungssteueransprüche werden in der Regel nicht mehr ausbezahlt, sondern direkt dem Steuerkonto der steuerpflichtigen Person gutgeschrieben. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Rückerstattung von Steuerguthaben durch Verrechnung mit offenen Steuerforderungen vorzunehmen. Dadurch lassen sich unnötige Banktransaktionen vermeiden und Bankspesen einsparen.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung wurden gleichzeitig die notwendigen rechtlichen Grundlagen für den elektronischen Behördenverkehr geschaffen. Die spätere Einführung einer Internet-Steuererklärung und weitere E-Government-Funktionen zählen zu den erklärten Zielen des Regierungsrats. Zu diesem Zweck erarbeitete er im 2019 den Verpflichtungskredit zur Digitalisierung der Steuerprozesse natürlicher Personen. Die Urner Bevölkerung

stimmte der Kreditvorlage anlässlich der Volksabstimmung vom 20. Oktober 2019 deutlich zu. Im Weiteren wurden das kantonale Recht an die neuen oder geänderten Vorschriften des Steuerharmonisierungsgesetzes angepasst und weitere redaktionelle Änderungen oder Präzisierungen im Steuergesetz vorgenommen.

Im 2019 musste der Kanton Uri sein Steuerrecht erneut anpassen, nachdem die Schweizer Stimmbevölkerung am 19. Mai 2019 das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) deutlich angenommen hatte. Die Änderungen im kantonalen Steuerrecht stellen sicher, dass mit einem schweizweit und international wettbewerbsfähigen Steuersystem für Unternehmen der Wirtschaftsstandort gestärkt und gleichzeitig ein Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze in Uri geleistet werden.

Kernstück bildet die Aufhebung der Steuerprivilegien für überwiegend international tätige Unternehmen. Künftig gelten für alle Unternehmen die gleichen Besteuerungsregeln. Aus standortpolitischer Überlegung steht eine Senkung der effektiven Gewinnsteuerbelastung auf das schweizweit attraktive Niveau von 12,6 % im Vordergrund, um die bislang privilegiert besteuerten Unternehmen und deren Arbeitsplätze im Kanton zu behalten. Auf übrige steuerpolitische Massnahmen wie die Einführung eines zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungsabzugs wurde verzichtet und die obligatorisch einzuführende Patentbox wurde zurückhaltend umgesetzt, um Mitnahmeeffekte zu vermeiden.

Einen wesentlichen Gegenfinanzierungsbeitrag erbringen die bislang privilegiert besteuerten Unternehmen selbst, weil diese nach der Aufhebung der kantonalen Statusprivilegien höhere Steuerzahlungen leisten müssen. Weitere Massnahmen zur Gegenfinanzierung bilden die Erhöhung der Teilbesteuerung von Dividenden auf 50 % und die Einführung einer Minimalsteuer für Kapitalgesellschaften. Zusätzlich erhält der Kanton vom Bund finanzielle Mittel, um die Steuersenkung zu finanzieren. Die Gemeinden erhalten vom Kanton während fünf Jahren einen Direktausgleich, um die finanziellen Auswirkungen abzdämpfen, sodass sich die Vorlage ohne steuerliche Mehrbelastung für natürliche Personen finanzieren lässt.

Beteiligungscontrolling

Der Regierungsrat hat am 13. November 2012 das Konzept Beteiligungscontrolling genehmigt und die Fachstelle Beteiligungen im Direktionssekretariat der Finanzdirektion mit der Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts (Bericht Beteiligungscontrolling) zuhanden des Regierungsrats beauftragt.

Der Bericht stützt sich auf Informationen aus den Geschäftsberichten, der Kantonsrechnung, Medienmitteilungen, Informationen aus den Fachdirektionen und, soweit verfügbar, auf Informationen der kantonalen Vertreter in den Organen der Beteiligungen. Das Schwergewicht wird auf die bezüglich Beteiligungsquote und Risiko bedeutenden Beteiligungen (Beteiligungen der Gruppe A) gelegt. Die Informationen zu den Beteiligungen der Gruppe B beschränken sich im Wesentlichen auf die Angaben des Beteiligungsspiegels gemäss Anhang der Kantonsrechnung.

Die Berichterstattung umfasst stichwortartig folgende Elemente:

- Zweck des kantonalen Engagements/Aufgaben des Unternehmens;
- Umfang des finanziellen Engagements;
- Wichtige Ereignisse (aus Optik Unternehmen und Eigentümer);
- Risikobeurteilung;
- Betriebliche Schlüsselkennzahlen;
- Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen;
- Zielerreichung Eignerstrategie.

Am 18. Dezember 2018 nahm der Regierungsrat den Beteiligungscontrollingbericht Nr. 6 und am 10. Dezember 2019 den Beteiligungscontrollingbericht Nr. 7 zustimmend zur Kenntnis.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Am 27. März 2018 hat der Regierungsrat den fünften und am 26. März 2019 den sechsten Bericht zum flächendeckenden Betrieb des Internen Kontrollsystem (IKS) in der Kantonsverwaltung Uri zur Kenntnis genommen.

Neben kurzfristigen Massnahme für das nächste Rechnungsjahr hat der Regierungsrat im sechsten Bericht auch langfristige Massnahmen - eine generelle systematische Überprüfung des IKS - festgehalten.

2 KOMMISSIONEN

21 Gebäudeversicherungskommission

Die Gebäudeversicherungskommission hat sich zu zwei Sitzungen getroffen, insbesondere hat sie sich dabei mit der Befreiung vom Versicherungsobligatorium befasst. Der Präsident und der Sekretär der Gebäudeversicherungskommission nahmen am jährlichen Treffen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Sitzung der kantonalen Feuerlöschkommission Uri teil.

Die Schätzungstätigkeit ist dem Schweizerischen Versicherungsverband übertragen, der in Altdorf (Q4) eine Fachstelle für Gebäudeschätzung im Kanton Uri führt. Die wichtigsten Eckwerte präsentieren sich wie folgt:

	Mai 2018	Mai 2019
Anzahl Schätzungen	482	486
Ausstehende Schätzungen auf Mitte Mai	466	541

22 Steuerkommission

Gemäss Artikel 202 des Gesetzes über die direkten Steuern (StG; RB 3.2211) geht der Behandlung der Einsprache eine Überprüfung der angefochtenen Veranlagung durch das Amt für Steuern voraus. Die Steuerkommission entscheidet somit nur über Einsprachen gegen Verfügungen des Amts für Steuern und der Einwohnergemeinden, in denen im Vorverfahren keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Steuerkommission tagte während der Berichtsperiode fünf Mal, behandelte 24 Einsprachen, wovon sieben mündliche Vorsprachen und eine Vernehmlassung zu Verwaltungs- und Bundesgerichtsbeschwerden.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Allgemeines

Die Beurteilung von Finanzvorlagen, die Bearbeitung von Finanzfragen im interkantonalen Verhältnis und in jenem zum Bund, Vernehmlassungen, Mitberichte, die Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen und die Erstellung von Berichten, die Bewirtschaftung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons, der Vollzug des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs, das Führen der kantonalen Fachstellen für Statistik, für Beteiligungen und für das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie verschiedenartige Koordinationstätigkeiten gehören zu den Hauptaufgaben.

312 Projekte

3121 Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden

Gestützt auf eine parlamentarische Empfehlung beschloss der Regierungsrat am 7. März 2017, ein Projekt «Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden» unter der Leitung eines externen Projektleiters durchzuführen.

Zwischen April 2017 und Februar 2018 erarbeiteten zwei Arbeitsgruppen unter der Leitung des externen Projektleiters einen Bericht mit technischen Lösungen, welche zu einer Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Urner Gemeinden führen.

Der Urner Gemeindeverband als auch die grosse Mehrheit der Gemeinden begrüsst grundsätzlich das Reformpaket. Es wurden zwar von einzelnen Gemeinden Vorbehalte gegenüber einzelnen Massnahmen vorgebracht. Sämtliche Massnahmen fanden jedoch entweder einstimmig oder bei einer grossen Mehrheit der Gemeinden Zustimmung.

Der Landrat hat am 14. November 2018 den Bericht zu Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden (Parlamentarische Empfehlung der Finanzkommission [Georg Simmen, Realp]) «ohne Wertung» zur Kenntnis genommen. Der Vorstoss wurde als materiell erledigt abgeschrieben und der Regierungsrat beauftragt, zur Umsetzung der Massnahmen die erforderlichen Arbeiten auszulösen, Vorlagen mit entsprechenden Rechtsänderungen auszuarbeiten und dem Landrat zum Beschluss vorzulegen.

Im 2019 hat die Finanzdirektion die Vorlage mit den nötigen Rechtsänderungen erarbeitet und der Regierungsrat hat im August 2019 die Vernehmlassung freigegeben. Unter Berücksichtigung der Vernehmlassungsergebnisse wurde Ende 2019 mit der Erarbeitung des Berichts und Antrags des Regierungsrats an den Landrat begonnen.

Die Behandlung im Landrat ist für die Session im April 2020 vorgesehen und am 27. September 2020 soll das Volk über die Vorlage entscheiden können (Inkraftsetzung: 1. Januar 2021).

32 Amt für Finanzen

321 Allgemeines

3211 Bearbeitung und Koordination der Sach- und Haftpflichtversicherungen

Die Prämien der einzelnen Versicherungsbereiche - als auch das gesamte Prämienvolumen - weichen über die beiden Berichtsjahre nur gering voneinander ab.

Die Versicherungsprämien (exkl. Personenversicherungen) der gesamten kantonalen Verwaltung verteilen sich wie folgt:

	2018	2019
	Fr.	Fr.
Haftpflichtversicherungen (inkl. AfBN, SVZ)	169'318	167'332
Fahrzeugversicherungen (inkl. tech. Versicherungen)	253'476	260'324
Schiffsversicherungen	4'910	4'419
Sachversicherungen (inkl. Gebäude/Fahrhabe)	176'500	177'054
Bruttoprämien	604'204	609'129

Die verschiedenen Bundesabteilungen bzw. Verrechnungen bleiben unberücksichtigt.

3221 Vollzug des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs

Mit Annahme des Gesetzes über die Umsetzung der NFA im Kanton Uri durch das Volk am 25. November 2007 trat auf den 1. Januar 2008 das neue Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG; RB 3.2131) in Kraft.

Der errechnete Finanz- und Lastenausgleich (FiLa) für die Jahre 2018 und 2019 sieht wie folgt aus:

Innerkantonaler Finanzausgleich	FiLa 2018		FiLa 2019	
	Auf- wand	Ertrag	Auf- wand	Ertrag
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Netto-Aufwand		8,37		9,10
Ressourcenausgleich - vertikal	5,90		6,87	
Lastenausgleich	4,42		4,48	
Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für Zentrumsleistungen	0,40		0,40	
Ressourcenausgleich - horizontal		1,95		2,25
Durchlaufende Beiträge von Gemeinden für Zentrumsleistungen		0,40		0,40

322 Abteilung Kantonshaushalt

3221 Kantonsbudget und Finanzplan

Über die Eckdaten der Budgets 2018 und 2019 gibt die Tabelle Nr. 15 Aufschluss. Einzelheiten werden jeweils im Bericht zum Budget aufgezeigt.

Der Finanzplan dient der mittelfristigen Planung und Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er wird jährlich für die auf das Budget folgenden drei Jahre erstellt und dem Landrat unterbreitet.

3222 Kantonsbuchhaltung und Kantonsrechnung

Über die Eckdaten der Rechnungen 2018 und 2019 gibt die Tabelle Nr. 15 Aufschluss. Einzelheiten werden jeweils im Bericht zur Rechnung aufgezeigt.

Der Einzug der Kantonssteuern der juristischen Personen, der Grundstückgewinn-, Nach-, Erbschafts- und Schenkungssteuern erreichte im Jahr 2018 16,4 Mio. Franken und im Jahr 2019 15,5 Mio. Franken. Die Erträge aus Kantonssteuern der natürlichen Personen sowie Quellensteuern ergaben 2018 67,4 Mio. Franken und 2019 69,9 Mio. Franken.

Ausgewählte Ertragspositionen Erfolgsrechnung:

	2018 Mio. Fr	2019 Mio. Fr
Steuern gesamt	84,5	86,4
Motorfahrzeugsteuern	10,6	10,7
Wasserzinsen	24,4	24,3
Mineralölsteuern, Globalbeitrag und Beitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, LSVA	26,1	26,0
Gebühren, Bussen, Konzessionen, übrige Entgelte	25,6	25,3
Anteil direkte Bundessteuern, Verrechnungssteuern	11,1	11,8
Interkantonaler Finanzausgleich (NFA)	74,4	69,6
Anteil Ertrag Nationalbank	5,7	5,7
Anteil Ertrag UKB	6,8	7,0
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Amt für Betrieb Nationalstrassen und Schwerverkehrszentrum	30,9	31,6
Anteil an Bundeserträgen	24,5	25,1
Durchlaufende Bundesbeiträge	30,0	30,3
Total	354,6	353,7

Ausgewählte Aufwandpositionen Erfolgsrechnung:

	2018 Mio. Fr.	2019 Mio. Fr.
Personalaufwand	102,9	104,3
Sach- und übriger Betriebsaufwand	50,5	55,1
Zinsaufwand	0,4	0,4
Abschreibungen	14,2	10,3
Volksschulen (netto)	27,6	27,8
Mittelschulen	9,5	9,2
Berufsbildung (netto)	9,3	9,8
Höhere Schulen	12,2	11,5
Sozialhilfe (netto)	14,1	14,3
Sozialversicherung (netto)	11,2	11,8
Gesundheit (netto)	15,2	14,7
Spitäler (netto)	33,8	33,7
Total	300,7	302,9

Weitere Einzelheiten werden jeweils in den Berichten zum Budget und zur Kantonsrechnung behandelt.

3223 Verwaltung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons

Die Jahre 2018/2019 waren geprägt von nach wie vor äusserst tiefen Zinssätzen bzw. durch Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank (seit 2015).

Seit Mitte 2015 erheben alle Geschäftsbanken ab einer bestimmten Höhe der verfügbaren liquiden Mittel auf den Kontokorrentkonten, Guthabengebühren bzw. Negativzinsen. In den Jahren 2018 bzw. 2019 fielen negative Zinsen in der Höhe von 0,07 bzw. 0,08 Mio. Franken an.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden keine Darlehen fällig. Die Darlehensschulden per Ende 2019 betragen 28,0 Mio. Franken.

3224 Bearbeitung der Kreditoren

Im Jahr 2018 sind 22'800 und im Jahr 2019 22'300 Rechnungen im Kreditorencenter beim Amt für Finanzen eingegangen.

Der ausbezahlte Gesamtbetrag belief sich im Jahr 2018 auf 169,8 Mio. und im Jahr 2019 auf 186,2 Mio. Franken.

323 Abteilung Inkasso

3231 Inkassostelle der kantonalen Rechnungen, inkl. Gerichte und Steuern

Das Mahnwesen zeigt folgende Zahlen:

	2018	2019
1. Mahnungen	4'065	3'988
2. Mahnungen	2'538	2'429
3. Mahnungen	244	331

3232 Bearbeitung von Betreibungen, Rechtsöffnungen und Verwertungen

Das administrativ aufwändige Betreibungswesen zeigt folgende Zahlen:

	2018	2019
Dossiereröffnungen	777	577
Betreibungen	717	446
Zahlungsbefehle ohne Rechtsvorschlag	582	337
Zahlungsbefehle mit Rechtsvorschlag	28	25
Rechtsöffnungsbegehren	10	3
Fortsetzungsbegehren	526	312
Pfändungsurkunden	267	178
Verlustscheine	254	213
Haftumwandlungsanträge	164	224

33 Amt für Personal

331 Allgemeines

In Zusammenarbeit mit Pro Familia Schweiz hat die Kantonsverwaltung Uri im September 2019 bei ihren Mitarbeitenden eine Umfrage zur Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers durchgeführt. Der daraus resultierende Bericht stellt der Kantonsverwaltung Uri ein gutes Zeugnis aus. Insgesamt vergaben die teilnehmenden Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung Uri einen Family Score von 63 Punkten. Damit darf die Kantonsverwaltung Uri das Gütesiegel von Pro Familia Schweiz «familienfreundliches Unternehmen» während drei Jahren tragen.

Im Herbst 2019 hat der Regierungsrat einen Verhaltenskodex verabschiedet. Er gilt für die kantonalen Angestellten (inklusive Lehrpersonen der kantonalen Schulen), die Mitglieder des Regierungsrats und Personen im Nebenamt, die vom Regierungsrat gewählt werden. Der Verhaltenskodex gibt einen Überblick über die wichtigsten Verhaltensgrundsätze bei der Kantonsverwaltung Uri. Durch integres, korrektes und hilfsberechtigtes Verhalten sollen die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen der Urner Bevölkerung in die kantonale Verwaltung gestärkt werden. Der Verhaltenskodex tritt per 1. Januar 2020 in Kraft.

Im Jahr 2018 fanden die Mitarbeitergespräche (MAG) mit 850 Personen und im Jahr 2019 mit 847 Personen statt. Während der Berichtsperiode hat das Amt für Personal total 110 Neubewertungs- und Beförderungsgesuche bearbeitet. Am alle zwei Jahre angebotenen Tageskurs «Vorbereitung auf die Pensionierung» konnte der Vorsteher des Amts für Personal im Juni 2018 total 51 Personen (Kantonsangestellte und Partner/innen) begrüßen.

Über 120 Rentnerinnen und Rentner folgten im September 2019 der Einladung des Amts für Personal zu einer Führung und einem Apéro im Hotel The Chedi in Andermatt und Mittagessen sowie gemütlichem Beisammensein auf dem Nätschen.

332 Personalbereich

3321 Stellenplan und Stellenpool

Der Stellenplan enthält alle besetzten unbefristeten und überjährig befristeten Voll- und Teilzeitstellen der Kantonsverwaltung und die Administrativstellen der kantonalen Schulen (exklusiv Lehrkräfte) sowie die Lehrstellen. Im Stellenpool sind die unbesetzten, frei verfügbaren Stellen aufgeführt.

An der Sitzung vom 28. September 2016 verabschiedete der Landrat den «Beschluss zu Erprobung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget». Der Geltungsbereich des Globalbudgets im Personalbereich wurde für zwei Jahre, d. h. bis Ende 2018 beschlossen. An der Sitzung vom 3. Oktober 2018 verabschiedete der Landrat die «versuchsweise Weiterführung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget für die Periode 2019 bis 2022». Damit entfällt während dieser Zeitspanne die Kostenlenkung über die Steuerung des Stellenplans, und die Artikel 37a ff. der Verordnung über die Organisation der Regierungs- und der Verwaltungstätigkeit (Organisationsverordnung; RB 2.3321) betreffend Stellenplan und Stellenbewirtschaftung werden ausgesetzt.

Die Details zum Stellenplan beziehungsweise Stellenpool können den Tabellen Nr. 16 und 17 entnommen werden.

3322 Lehrstellen

Die Lernenden verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Berufe:

	2018	2019
Kauffrau/Kaufmann Profil M	6	6
Kauffrau/Kaufmann Profil E	16	16
Kauffrau/Kaufmann Profil B	2	1
Automobilmechaniker/in	2	2
Forstwart/in	0	1
Forstwartpraktiker EBA	1	0
Informatiker/in	2	2
Mediamatiker/in	3	4
Fachfrau/-mann Information & Dokumentation	1	1
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt	2	2
Unterhaltspraktiker EBA	1	0
Büroassistent/in EBA	1	1
Total	37	36

3323 Lehrlingswesen

Die Lernenden Kauffrau/Kaufmann der Branche «Öffentliche Verwaltung» wurden wiederum im Bereich Branchenkunde speziell in sechs überbetrieblichen Kursen (ÜK) vorbereitet. Die überbetrieblichen Kurse werden im Auftrag des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz vom Lehrlingsverantwortlichen des Amtes für Personal organisiert und mit Hilfe von Fachreferentinnen und Fachreferenten durchgeführt. Der Lehrlingsverantwortliche vertritt als Standortexperte auch die Anliegen der Kantonsverwaltung sowie der Gemeindeverwaltungen des Kantons Uri in der Kurskommission, in welcher sechs Innerschweizer Kantone vertreten sind.

Folgende ÜK (Dauer vier Tage) wurden durchgeführt:

Jahr 2018	ÜK	Lernende Kanton	Lernende Gemeinden und Korporation	Total Lernende
	1	6	7	13
	2	9	5	14
	3	9	5	14
	4	9	7	16
	5	9	7	16
	6	5	9	14

Jahr 2019	ÜK	Lernende Kanton	Lernende Gemeinden und Korporation	Total Lernende
	1	8	9	17
	2	6	6	12
	3	6	6	12
	4	9	5	14
	5	9	5	14
	6	9	7	16

3324 Verwaltungsinterne Aus- und Weiterbildung

Der Kursbesuch des vielfältigen Angebots der Weiterbildung Zentralschweiz (Projekt «Gemeinsame Organisation der Weiterbildung der Zentralschweizer Kantone») verteilt sich wie folgt:

Jahr	Anzahl Frauen	Kurstage	Anzahl Männer	Kurstage	Total Personen	Total Kurstage
2018	49	67	57	70	106	137
2019	34	46	42	84	76	130

3325 Personenversicherungen

Die obligatorische Unfallversicherungsdeckung gemäss UVG wird durch die SUVA und eine private Versicherungsgesellschaft gewährleistet. Die vom Personalverband Kanton Uri abgeschlossene Krankentaggeld-Versicherung wird administrativ durch das Amt für Personal betreut.

Die Bruttoprämien für die Kantonsverwaltung inkl. Sozialversicherungsstelle Uri und Pensionskasse Uri verteilen sich wie folgt:

	2018 Fr.	2019 Fr.
Unfallversicherung; Bruttoprämie	1'104'052	1'068'535
Krankentaggeldversicherung; Bruttoprämie	309'613	283'546

Die Krankentaggeldprämie wird vollumfänglich durch die Mitarbeitenden finanziert.

3326 Löhne

Die offizielle Jahresteuern im November 2017 betrug 0,8 Prozent bzw. 0,9 Prozent im November 2018. In den Jahren 2018 und 2019 blieb der für die Löhne massgebende interne Teuerungsindex unverändert auf 116,3 Punkten. Der offizielle Index gemäss Bundesamt für Statistik (basierend jeweils auf dem Stand des Monats November des Vorjahrs) belief sich für das Jahr 2018 auf 114,2 und für das Jahr 2019 auf 115,2 Indexpunkte. Die ausbezahlten Löhne und Entschädigungen an 1'996 bzw. 2'070 angestellte Personen verteilen sich wie folgt:

	2018 in Tfr.	2019 in Tfr.
Behörden und Kommissionen	2'633	2'605
Verwaltungs- und Betriebspersonal	67'923	69'003
Lehrpersonen	11'215	11'595

3327 Austritte

Im Jahr 2018 verzeichnete die Kantonsverwaltung (ohne Lehrpersonen und ohne Lernende) insgesamt 48 Austritte und im Jahr 2019 deren 59. Die Gründe der Austritte können wie folgt gegliedert werden:

Austrittsgrund	2018	2019
Kündigung durch Mitarbeitende	23	26
Kündigung durch Arbeitgeber	1	1
Vorzeitiger Altersrücktritt	20	22
Erreichen der Altersgrenze	3	4
Gegenseitige Vereinbarung	0	4
Todesfälle	1	1
Fristlose Kündigung	0	0
Ende Amtsperiode	0	1
Bruttofluktuationsrate	6,45 %	7.76 %
Nettofluktuationsrate	3,09 %	3.95 %

333 Organisationsbereich

3331 Mobility

Im Jahr 2018 wurden mit Mobility 32'703 km und im Jahr 2019 insgesamt 22'643 km zurückgelegt. Die Tripartite Arbeitsmarktkommission Uri entschied sich aus Kosten- und Flexibilitätsgründen ein eigenes Fahrzeug per Mai 2018 zu mieten. Aus diesem Grund wurden die bisher für die Kantonsverwaltung reservierten Fahrzeuge von 3 auf 2 reduziert. Die zurückgelegten Kilometerzahlen reduzierten sich gegenüber dem Berichtsjahr 2017/2018 deutlich. Die Einführung eines neuen intransparenten Kostenmodells durch die Mobility führte zu deutlichen Kosten erhöhungen. Die Kantonsverwaltung Uri prüft derzeit alternative Varianten, um die Kosten einzudämmen.

3332 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Regierungsrat hat am 15. Februar 2005 das Leitbild «Sicherheit am Arbeitsplatz» (EKAS-Richtlinie Nr. 6508) für die Kantonsverwaltung verbindlich erklärt. Das Amt für Personal wurde als Koordinationsstelle zur Umsetzung der EKAS-Richtlinie beauftragt. Im Bereich Verwaltung sind in den Jahren 2018 und 2019 unter anderem folgende Aktivitäten und Beschaffungen gemacht worden:

- Umstellung auf noch mehr ökologische und schonendere Reinigungsprodukte;
- Implementierung von Co-Protect in Verwaltungseinheit Klausenstrasse 2;

- Sichere Gebäudereinigung an unzugänglichen Stellen mittels Hebekran;
- Bauliche Massnahme mit neuer Schranke bei Fahrradständeranlage Professorenheim;
- Neuer Standort Defibrillator an Fassade Professorenheim und damit öffentlich zugänglich.

3333 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Der Regierungsrat hat am 6. Juli 2010 das Amt für Personal in Zusammenarbeit mit den Direktionen beauftragt, ein Gesundheitsförderungsprojekt zu starten. Am 17. Mai 2011 hat der Regierungsrat das Konzept «Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für die Kantonsverwaltung Uri» vom 11. Mai 2011 genehmigt. Zusammen mit dem Konzept hat der Regierungsrat beschlossen, für das Projekt BGM jährlich 20'000 Franken zu budgetieren.

Durch gezielte gesundheitsfördernde Massnahmen soll die im Vergleich zum schweizerischen Branchendurchschnitt erfreulicherweise tiefe Absenzenquote bei der Kantonsverwaltung Uri gehalten bzw. noch weiter verbessert werden. Mit der Einführung eines systematischen Gesundheitsmanagements sollen:

- die Mitarbeitenden mehr Wertschätzung erfahren und mehr Motivation entwickeln;
- die Mitarbeitenden lernen, bewusst zu ihrer Gesundheit Sorge zu tragen;
- die Kosten durch krankheitsbedingte Absenzen gesenkt werden.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden unter anderem folgende Massnahmen angeboten und durchgeführt:

- Fitnessangebot über den Mittag mit Yoga und Body-Combat wurde auf 21 Einheiten ausgeweitet;
- Die Führungsschulung «Psychische Gesundheit - Input für Führungskräfte» wurde im Jahr 2018 viermal durchgeführt. Insgesamt wurden über 100 Personen geschult;
- Umfassende BGM-Umfrage mit Auswertung für Neudefinition von Handlungsfeldern;
- Kampagne Gesundheitsförderung Schweiz «Wie geht es Dir?»;
- Teilnahme an Haldi-Walking im Mai 2019;
- Langlauf-Schnupperkurs im Urserntal jeweils im Januar 2018 und 2019.

34 Amt für Steuern

341 Allgemeines

Bei der einjährigen Gegenwartsbemessung beginnt die Veranlagung natürlicher Personen Anfang April des auf die Steuerperiode folgenden Jahrs. Deshalb sind für die Berichtsperiode die Steuerperioden 2017 und 2018 massgebend. Steuerperiodenunabhängige Tätigkeiten der Berichtsjahre 2018 und 2019 sind entsprechend ausgewiesen. Der fortlaufend aktualisierte Internetauftritt www.ur.ch/steuern enthält alle für die steuerpflichtigen Personen relevanten Steuerinformationen.

342 Veranlagung der direkten Steuern

Veranlagung natürliche Personen

Die Veranlagung umfasst die Kontrolle der Steuererklärungen, das Festlegen der Steuerfaktoren für die Kantons-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern sowie die Rückerstattung der eidgenössischen Verrechnungssteuern. Seit der Umsetzung des Projekts URTax auf den 1. Oktober 2018 arbeiten die Einwohnergemeinden zusammen mit dem Kanton auf der gemeinsamen Steuerlösung NEST.

Eine Steuerperiode umfasst rund 21'400 unselbstständig erwerbende und knapp 2'000 selbstständig erwerbende steuerpflichtige Personen. Darin enthalten sind rund 2'700 steuerpflichtige natürliche Personen mit sekundärem Steuerdomizil. Der Arbeitsstand am 31. Dezember 2019 zeigt folgendes Bild:

Steuerperioden	2017	2018
Definitive Veranlagungen	22'751	17'163
Offene Veranlagungen	<u>660</u>	<u>6'325</u>
Total	23'411	23'488
Definitiv in Prozent	97,2 %	73,1 %

Der Arbeitsstand für die Veranlagungsperioden 2017 und 2018 entspricht den Zielvorgaben. Die Steuerperiode 2017 ist zu 97,2 Prozent und die Steuerperiode 2018 zu 73,1 Prozent per 31. Dezember 2019 veranlagt.

Veranlagung juristische Personen

Die Veranlagung umfasst die Kontrolle der Jahresrechnungen und das Festlegen der Steuerfaktoren für die Kantons- und Gemeinde- sowie die direkte Bundessteuer. Eine Steuerperiode umfasst rund 1'800 steuerpflichtige juristische Personen (Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, Vereine und Stiftungen sowie übrige juristische Personen). Darin enthalten sind rund 400 steuerpflichtige juristische Personen mit sekundärem Steuerdomizil. Der Arbeitsstand am 31. Dezember 2019 zeigt folgendes Bild:

Steuerperioden	2017	2018
Definitive Veranlagungen	1'490	894
Offene Veranlagungen	251	936
Total	1'741	1'830
Definitiv in Prozent	85,6 %	48,9 %

Der Arbeitsstand für die Veranlagungsperioden 2017 und 2018 entspricht den Zielvorgaben. Die Steuerperiode 2017 ist zu 85,6 Prozent und die Steuerperiode 2018 zu 48,9 Prozent per 31. Dezember 2019 veranlagt.

Quellensteuern

Die Einwohnergemeinden sind für die Erhebung und den Bezug der Quellensteuern zuständig. Am Bruttoquellensteuerertrag 2018 von 6'129'000 Franken und 2019 von 6'364'000 Franken partizipieren die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit einer Inkassoprovision von 3 Prozent, der Kanton mit durchschnittlich 43,9 Prozent und die Gemeinden mit 45,7 Prozent sowie der Bund mit 7,4 Prozent.

Einsprachen natürlicher und juristischer Personen

Die Einsprachen sind durch das Amt für Steuern im Vorverfahren zu prüfen. Bei einer Einigung werden diese durch die Veranlagungsbehörde erledigt, bevor sie der kantonalen Steuerkommission zum Entscheid unterbreitet werden.

	Anzahl Fälle
Offene Einsprachen per 1.1.2018	67
+ neue Fälle	+ 376
Total	443
- Erledigt durch das AfSt (Vorverfahren Art. 202 StG)	- 351
- Entschieden von der Steuerkommission	- 25
Offene Einsprachen per 31.12.2019	67

Nachsteuern und Bussen

Das Amt für Steuern eröffnet bei falscher oder ungenügender Steuerdeklaration ein Nachsteuerungsverfahren wegen Steuerhinterziehung. Die zusätzlichen Steuereinnahmen infolge erledigter Nach- und Strafsteuerverfahren betragen in der Berichtsperiode insgesamt rund 2,2 Mio. Franken.

	2018		2019	
Nachsteuern	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Kantons- und Gemeindesteuern	132	1'005'565	80	870'331
Direkte Bundessteuer	107	156'664	54	180'815
Total	239	1'162'229	134	1'051'146

Der Arbeitsstand am 31. Dezember 2019 zeigt folgendes Bild:

	Anzahl Fälle
Steuerhinterziehungsverfahren	
Offene Hinterziehungsverfahren per 1. Januar 2018	86
+ neue Fälle	+ 237
Total	323
- erledigte Fälle	- 283
Offene Hinterziehungsfälle per 31. Dezember 2019	40

Das Amt für Steuern stellte in der Berichtsperiode 1'067 Ordnungsbussen wegen Verfahrenswiderhandlungen (z. B. Nichteinreichung der Steuererklärung, etc.) aus. Die zusätzlichen Einnahmen betragen während der Berichtsperiode insgesamt rund 0,3 Mio. Franken.

	2018		2019	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Ordnungsbussen	540	138'400	527	132'300

343 Bearbeitung der Steuererlassgesuche

In der Berichtsperiode 2018 wurden durch das Amt für Steuern 12 Gesuche für die direkte Bundessteuer entschieden und ein Gesamtbetrag von 2'291 Franken erlassen. Diese Erlassgesuche wurden erst nach Vorliegen der definitiven Veranlagung bzw. nach Vorliegen der Erlassentscheide für die Kantons- und Gemeindesteuern entschieden.

Seit dem 1. Januar 2019 ist neu das Amt für Steuern für die Bearbeitung der Steuererlassgesuche der Kantons- und Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuer zuständig. Im 2019 wurde über 56 Gesuche für die Kantons-, Gemeinde- und die direkte Bundessteuern entschieden. Der Gesamtbetrag der erlassenen Steuern beträgt rund 69'300 Franken.

344 Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern

Das Amt für Steuern stellt der steuerpflichtigen Person bei der Handänderung einer Liegenschaft eine Grundstückgewinnsteuererklärung zu. In der Berichtsperiode sind insgesamt 656 Fälle erledigt worden:

Steuererklärungen	Anzahl
Pendente Fälle per 1. Januar 2018	937
+ eingegangene Handänderungen	1'968
- nicht steuerpflichtige Handänderungen	- 810
Total zu verarbeitende Steuererklärungen	2'095
- erledigte Steuererklärungen	- 907
Offene Fälle am 31. Dezember 2019	1'188

In der Berichtsperiode gingen sechs neue Einsprachen ein, wovon das Amt für Steuern fünf Einsprachen erledigte. Sechs Einsprachen sind in Bearbeitung.

Die Grundstückgewinnsteuererträge beliefen sich 2018 auf 5'575'400 Franken und 2019 auf 5'819'500 Franken. Im 2018 partizipierten die Einwohnergemeinden mit 45 Prozent an den Grundstückgewinnsteuereinnahmen und ab 2019 neu mit 50 Prozent.

345 Veranlagung der Erbschafts- und Schenkungssteuern

In der Berichtsperiode wurden durch das Amt für Steuern 112 Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle veranlagt. Die vereinnahmten Steuererträge beliefen sich im 2018 auf 2'047'000 Franken und 2019 auf 1'084'100 Franken. Im 2018 partizipierten die Einwohnergemeinden mit 45 Prozent an den Erbschafts- und Schenkungssteuereinnahmen und ab 2019 neu mit 50 Prozent.

	2018		2019	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Erbschafts- /Schenkungssteuern	71	2'047'000	41	1'084'100

346 Veranlagung der Verrechnungssteuern

Die Berichtsperiode betrifft die Fälligkeiten 2017 und 2018. Das Amt für Steuern bearbeitete während dieser zwei Steuerperioden knapp 40'000 Fälle und mit Ausnahme von einigen wenigen Spezialfällen sind die Verrechnungssteuerrückerstattungen abgeschlossen. Zusammengefasst ergibt sich am 31. Dezember 2019 folgender Arbeitsstand:

Verrechnungssteuern	2017		2018	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Rückerstattung mit Veranlagung	19'665	14'745'000	18'996	15'929'000
Rückerstattung in Erbfällen	395	10'400	317	8'500
Steuerrückbehalt USA	21	9'000	26	17'900
Pauschale Steueranrechnung	87	167'900	90	371'700
Total	20'168	14'932'300	19'429	16'327'100

347 Bezug der direkten Bundessteuer und Repartition

Die in der Berichtsperiode fakturierten Bundessteuern der natürlichen und juristischen Personen der Steuerperioden 2017 und 2018 betragen 79'835'000 Franken. Davon bestehen am Ende der Berichtsperiode Ausstände von Steuerpflichtigen von 1'708'000 Franken und Guthaben von Steuerpflichtigen von 2'084'000 Franken. Für den Bezug der direkten Bundessteuer sind 76'000 Rechnungen (provisorische und definitive) und 6'000 Mahnungen versandt sowie 228 Betreibungsbegehren gestellt worden. In der Berichtsperiode erledigte Repartitionen.

	2018		2019	
	Anzahl Fälle	Betrag Fr.	Anzahl Fälle	Betrag Fr.
Ablieferungen der Kantone an Uri	2'027	590'800	2'246	443'300
Ablieferung Uri an andere Kantone	842	113'400	1'232	496'800

348 Grundstücksschätzung

In der Berichtsperiode bearbeitete das Amt für Steuern, Abteilung Grundstücksschätzungen, folgende Geschäfte:

	2018	2019
Handänderungen	974	994
Nichtlandwirtschaftliche Neu- und Zwischenschätzungen	1'102	824
Landwirtschaftliche Neu- und Zwischenschätzungen	64	213
Verkehrswertschätzungen für Dritte	53	58
Einsprachen gegen neue Schätzungen	10	7
Erledigte Einsprachen	9	6
Offene Einsprachen	1	2

Die starke Zunahme der landwirtschaftlichen Neu- und Zwischenschätzungen ist auf die revidierte Anleitung für die Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts zurückzuführen. Der Bundesrat setzte diese auf den 1. April 2018 in Kraft.

35 Amt für Informatik

351 Allgemeines

Ransomware, Crypto-Trojaner, Verschlüsselungs- oder Erpressungstrojaner prägten die Medienberichte in den beiden Berichtsjahren. Die Angreifenden führten grossflächige Angriffe durch, um möglichst viel Geld zu generieren. Die Forderungen bewegen sich dabei zwischen wenigen hundert bis zu mehreren hunderttausend Franken, die meist in Form von Bitcoins zu zahlen sind, damit die verschlüsselten Dateien wieder entschlüsselt würden.

Die kantonale Verwaltung Uri blieb dank zahlreichen Sicherheitsmassnahmen von einem solchen Befall verschont. Nebst allen möglichen technischen Sicherheitsvorkehrungen wie Firewalls, Angriffserkennungs- und Verhinderungssystemen, Antivirussystemen, Lösungen für die E-Mail-Sicherheit und das stetige Aktualisieren von Soft- und Hardware war und ist die regelmässige Erstellung von Sicherungskopien (Netapp-Backups) eine wichtige technische Massnahme. Nebst allen technischen Mitteln ist es jedoch der Mensch, der nach wie vor im Mittelpunkt steht und stehen muss. Deshalb erachtet der Regierungsrat die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden als die wichtigste Massnahme und tragenden Pfeiler der IT-Sicherheit. Mit der digitalen Transformation im Verwaltungsumfeld muss die Grundlage geschaffen werden, damit die Mitarbeitenden die neuen Mittel sicher, verantwortungs- und vertrauensvoll nutzen können. Auch ein gesundes Mass an Misstrauen und gesundem Menschenverstand trägt zur Sicherheit bei. Das Amt für Informatik (Afi) hat daher für die Befähigung der Mitarbeitenden die Schulungsplattform Easylearn mit IT-Sicherheitsmodulen zur Verfügung gestellt und informiert laufend über das UriCenter.

352 Umsetzung von Informatik-Projekten

Die beiden zentralen Checkpoint-Firewallsysteme wurden 2018 erneuert und mit einem Intrusion Prevention System (IPS) ergänzt. Im Bereich der verschlüsselten Mailübertragung wurde das Seppmail-System mit einem HIN-Connector ergänzt, welcher primär im Gesundheitsbereich eingesetzt wird. Die Microsoft-Verschlüsselungslösung Bitlocker wurde auf allen Geräten ausgerollt. Aufbauend auf den Vorgaben der Schweizerischen Informatik Konferenz (SIK) hat das Amt eine Weisung 3.06 für Netzwerksicherheit (NSP) erstellt. Im Auftrag unserer Finanzkontrolle wurde mit der Firma bprex eine IT-Risikoanalyse durchgeführt, welche alle finanzrelevanten Systeme und die Grundinfrastruktur analysiert und beurteilt hat. Der Abschlussbericht vom 8. Mai 2019 stellt der Informatik der kantonalen Verwaltung ein gutes Zeugnis aus. Der Staatspolitischen Kommission des Landrates konnten im März 2019 alle Fragen bezüglich IT-Sicherheit beantwortet werden.

In der Hardwaresubmission für PC, Notebook und Convertibles wurde die Firma Comed AG mit den HP-Produkten als zukünftiger Lieferant erkoren. Infolge Lieferengpässen bei der Intel-Prozessorenproduktion konnten die mobilen Geräte für das ganze Polizeikorps mit viermonatiger Verspätung ausgeliefert werden. Parallel dazu wurden die Lenovo-Geräte der Serie CV-370, welche Probleme bei der Stabilität aufwiesen, ersetzt. Mittels der Softwareverteilung SCCM wurde der Windows 10 - Update 1709 und 1809 auf alle ca. 900 Geräte der Verwaltung in neuen Phasen ausgerollt.

Das Projekt URTax, welches die Steuerlösung des Kantons und der Gemeinden vereinheitlicht hat, konnte im April 2019 abgenommen werden. Die zentrale Steuerlösung NEST wird im Amt betrieben. Das Volk hat 2019 deutlich dem Projekt eSteuern zugestimmt. Dieses beinhaltet die Onlinesteuererklärung für natürliche Personen und die elektronische Verarbeitung der Veranlagungen im Amt für Steuern.

Mit dem Einsatzleitsystem (ELS) der Polizei im Werkhof Flüelen konnte ein vom Verwaltungszentrum autonom funktionierendes Alarmnetz (Swisscom) aufgebaut werden. Die Kommunikation zwischen den beiden Netzwerken erfolgt über eine Firewall, welche vom Amt verwaltet wird.

Im Rahmen des bewilligten Informatikgesamtbudgets sind weitere Projekte und Vorhaben umgesetzt worden:

- AfBN Instandhaltung Sambesi mit der Firma Remec Altdorf;
- BKD Submission SEK II Dienstleistungen an Comed AG Altdorf;
- Gemowin Datenmigration SharePoint-2020 zu SQL-Gemowindatenbank;
- Inbetriebnahme Lärmbelastungskataster;
- Im Gerichtswesen wurde die Diktierlösung Fresbee mit Winscibe ersetzt;
- In der Kantonsbibliothek wurde die Softwarelösung SISIS mit Winmedio abgelöst und ein Barcodeerkennungssystem eingeführt;
- Camac Leistungsvereinbarung und Postgres-DB Umstellung;
- Oracle 12 Release auf allen Clients;
- Umzug der BD innerhalb der Brikermatte plus 30 IP-Telefone;
- Xphone Upgrade Connect plus Voiceboxen pro User;
- Steadyprint für Followme-Printing;
- VPN-Clients mit Zertifikat;
- Switch Brikermatte und Verkabelung erneuert;
- Beamer durch Bildschirme ersetzt, Click and Show;
- DC Monitoring Tool ADAuditPlus eingeführt;
- Virtuelle Archivbox Rechnungswesen;
- Klib SQL-Datenbanktrennung;
- Submission elektronische Spitalrechnungen an Firma Löwenfels;
- Neues Rechtsbuch Online;
- Bluebean-Software geschult;
- CoproTECT auf AfST und KESB ausgeweitet;
- Kreditorencenterlösung von Conextrade verglichen;
- GERES neue Berechtigungen in Betrieb mit RRB Reglements Anpassung;
- Netapp-Storagesystem ergänzt und bis 2024 verlängert;
- Server 2008 ausser Betrieb genommen;
- Azure POC erfolgreich durchgeführt und ADFS eingerichtet.

Die wichtigsten Afi-Prozesse wurden im Projekt Aufgabenlandkarte beschrieben und in der Anwendung «BIC-Cloud» abgebildet.

Die IT-Strategie wurde intern überarbeitet und am 20. August 2019 vom Regierungsrat in Kraft gesetzt.

Das Postulat von Kurt Gisler, Altdorf, zum Thema Open Source Software (OSS) wurde überwiesen und mit einem Bericht vom Regierungsrat zur Zufriedenheit des Landrats beantwortet.

Im «Urner Wochenblatt» ist 2019 eine fünfteilige Serie über die IT-Geschichte in der kantonalen Verwaltung erschienen. Autor war der stellvertretende Urner Staatsarchivar.

353 Planung von neuen Informatik-Projekten

- Afl-Projektleitung im Projekt DigiTax des AfSt;
- Mitarbeit Digitalisierungsstrategie Kanton Uri des RR;
- Anfrage Auslagerung des RZ Altdorf in unsere IT-Umgebung prüfen;
- Einführung GSUD Spitalrechnungen;
- Planung Tribuna v3 zu v4;
- Barcodeumstellung bei Rechnungen in Finanzanwendungen;
- Inbetriebnahme Staatsarchiv Scope Archivierungsmodul;
- GERES Projekt eCH-0020v3 mit Gemeinden und AfST sowie Abbildung Gemeindefusion;
- Alle Extranet Räume auf SharePoint-Online abbilden;
- Ausbildung eines ICT-Fachmannes EFZ;
- Umsetzung NSP mittels zusätzlichen Firewalls, Zoning;
- Ersatz alter Switch ca. je 30 Stück in den Jahren 2020/21;
- Einführung CISCO AMP (Advanced Malware Protection) Endpoint Security System;
- WLAN Cluster Aufbau;
- Redundante gleichwertige Internetleitungen Afl und Brikermatte;
- Windows 10 Update-/Verteilprozess Services 1909 und APP-Update-Strategie;
- SECO CISO-ALV Reporting Implementierung;
- Erhöhung der physischen Sicherheit der RZ-Räumlichkeiten;
- EA-Erneuerung per Juni 2021;
- Planung und Durchführung eines externen Security Audit.

354 Information Center und Betrieb

Durch verstärkte Eigenwerbung an Berufsinformationstagen und mit der vermehrten Aufnahme von Schnupperlernenden ist es dem Amt 2019 gelungen einen zweiten Informatik-Lernenden anzustellen. Neu werden die Mediamatiker-Lernenden in ihrer Ausbildung ein Jahr im Afl-Support ausgebildet. Im Amt arbeiten somit wie in den Vorjahren acht Informatiker, neu zwei Informatik- und ein Mediamatiker-Lernender.

Der IT-Betrieb in den zwei Berichtsjahren kann als sehr stabil bezeichnet werden und ist ohne nennenswerten Sicherheitsvorfall verlaufen. An zwei Tagen im Frühjahr 2019 konnte verwaltungsweit nicht gedruckt werden, was mit der Neuinstallation eines redundanten Printservers behoben wurde.

Der Afl-Helpdesk befasste sich in den beiden Berichtsjahren weiter mit folgenden Aufgaben:

- Helpdeskticketanfragen 2019: 6824 Tickets; entspricht einer Zunahme von 1047 zu 2018 Kategorien: Ironport (1024); Personalmutationen (463); Software (419); Drucker (226);
- Laufende Erneuerung PC/Notebook/Convertibles mit ca. 150 Geräten;
- Paketierung und Aktualisierung gesamter Softwarebestand via SCCM-Softwareverteilung;

- Beschaffung und Inventarisierung Hard- und Software;
- Wahrnehmung des IT-Pikettendienstes;
- Sicherstellung der Telefon-Hotline;
- Management des Kantonsverzeichnisdienstes AD/Exchange;
- Management Printing;
- Management Telefonanlage inkl. Xphone;
- Instruieren und Workshops mit System-Anwenderbetreuer/innen;
- Einführungsschulung der Neueintretenden und Endanwendern;
- Ausbildung der Informatik- und Mediamatik-Lernenden;
- Durchführung von Schnuppertagen;
- Erstellung von Berufsinformations-Videos;
- Datenschutz und Sicherheit im Peripheriebereich;
- Problemanalysen, Installationen, Reparaturen, Beratung und Unterstützung;
- Benutzeranleitungen, Beschreibungen, Pflege Intranet News UriCenter;
- Rapportierung Dienstleistungen an Dritte.

4 ERGEBNIS

Die für die Finanzdirektion in der Rechenschaftsberichtsperiode gesteckten Ziele basieren grundsätzlich auf dem Regierungsprogramm 2016 bis 2020. Die Erfolgskontrolle präsentiert sich wie folgt:

<u>Jahresziele 2018</u>	<u>Ergebnis</u>
1. Im Budgetvorschlag 2019 des Regierungsrats an den Landrat beträgt das Defizit der Erfolgsrechnung maximal 10 Prozent der Nettoerträge aus kantonalen Steuern.	Erreicht
2. Das neue Gesetz zum Haushaltgleichgewicht des Kantons Uri ist vom Landrat zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.	Erreicht
3. Der Bericht und Antrag zur Anpassung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG) ist vom Landrat behandelt.	Erreicht
4. Der Personalaufwand 2017 und 2018 hält die Summen des bewilligten Globalbudgets ein und die Fortsetzung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget über die Projektphase hinaus ist vom Landrat beschlossen.	Erreicht
5. Die Teilrevision 2018 (URTax) des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri ist vom Landrat zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.	Erreicht
6. Da Projekt URTax (gemeinsame Steuerlösung) ist erfolgreich eingefügt, das System ist abgenommen und läuft produktiv unter Einhaltung des Verpflichtungskredits.	Teilweise erreicht. Die Systemabnahme ist im ersten Quartal 2019 geplant.

Jahresziele 2019

	<u>Ergebnis</u>
1. Das Defizit der Erfolgsrechnung im Budgetvoranschlag 2020 und im Planjahr 2021 beträgt maximal 12 Prozent der Nettoerträge aus kantonalen Steuern.	Erreicht
2. Die Vorlage zur Anpassung FiLaG ^{plus} (Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden, Gesetz über die Langzeitpflege, Gesetz über den Bevölkerungsschutz und schulische Beitragsverordnung) ist vom Regierungsrat für die Vernehmlassung freigegeben.	Erreicht
3. Das Synergiepotenzial aus der Aufgabenüberprüfung im Bereich des finanziellen Rechnungswesens wird genutzt und der direktionsübergreifende Personaleinsatz ist umgesetzt.	Teilweise erreicht. Das Instrument für den direktionsübergreifenden Personaleinsatz steht zur Verfügung. Mit der Abbildung der Finanzprozesse in der Aufgabenlandkarte wurde im November 2019 begonnen.
4. Die Aufgabenverschiebungen und neuen Abläufe im Rahmen vom Projekt URTax sind umgesetzt und bewähren sich.	Erreicht
5. Die Teilrevision 2019 des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri zur Umsetzung der SV17/STAF (StG 2019) ist vom Landrat zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.	Erreicht
6. Der Verpflichtungskredit für das Projekt «Digitalisierung Steuerprozess NP» ist vom Landrat verabschiedet.	Erreicht
7. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) wird weitergeführt, nach Themenbereichen strukturiert und die Umfrage zur Definition neuer Aufgabenfelder ist durchgeführt	Erreicht

G GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Die Tätigkeiten der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion in der Berichtsperiode wurden insbesondere durch folgende Ereignisse geprägt:

- Sicherung der medizinischen Grundversorgung

Seit vielen Jahren zählen die Massnahmen zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung zu den zentralen Aufgaben der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur «Förderung der medizinischen Grundversorgung» beziehungsweise als Teilprojekt des «Gesundheitsnetzwerks Uri» wurden in verschiedenen Bereichen Impulse und Unterstützung geleistet und Impulse verliehen. Dazu gehören uriMED - Junges Ärztenetzwerk Uri, das Projekt Advanced Nurse Practitioners (ANP), die Bereitschaftsentschädigung für Hebammen, die Förderung einzelner Grundversorger (namentlich in den Gemeinden Göschenen und Schattdorf), die Weiterführung und Finanzierung der hausärztlichen Praxisassistenzen sowie die Unterstützung der Medizinischen Praxis-Assistentinnen (MPA).

- Um- und Neubau des Kantonsspital Uri

Nach dem deutlichen Ja der Urner Stimmbevölkerung hat die Baudirektion die Federführung in diesem Bauvorhaben übernommen. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion ist jedoch weiterhin im Steuerungsausschuss vertreten, um die Anliegen und Interessen der medizinischen Versorgung der Urner Bevölkerung wahrzunehmen. Als grosser Meilenstein gilt der 5. April 2019, an dem der Spatenstich für den Um- und Neubau des Kantonsspitals erfolgte.

- Urner Rettungskonzept 2020

Im Jahr 2018 hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion das Rettungskonzept 2020 für den Kanton Uri erarbeitet. Sie wurde dabei unterstützt durch eine breit abgestützte Begleitgruppe. Der Kern des neuen Rettungskonzepts bildet der Einsatz von Rapid Respondern im Kanton Uri. Der Regierungsrat genehmigte das Rettungskonzept 2020 im Februar 2019 und schloss mit dem Kantonsspital Uri im September 2019 eine neue Programmvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023 ab.

- Verordnung über Betreuungseinrichtungen

Der Landrat verabschiedete am 23. Mai 2018 die neue Verordnung über Betreuungseinrichtungen (RB 20.3449), welche auf den 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Sie schliesst die bisherige gesetzliche Lücke, wonach Einrichtungen mit betreuungsbedürftigen Personen keiner Bewilligung und damit auch keiner kantonalen Kontrolle unterstehen, sofern sie weder das

Gesundheitsgesetz (GG; RB 30.2111) noch die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE; RB 20.3481) betreffen. Die Verordnung regelt dazu die für alle Einrichtungen grundlegend geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Bewilligung und deren Aufsicht. Im Übergangsjahr 2019 konnten alle Einrichtungen, die neu unter die Verordnung gefallen sind, ein Gesuch um Bewilligung einreichen.

- Integrationsagenda

Bund und Kantone haben sich im Frühling 2018 auf eine gemeinsame Integrationsagenda geeinigt. Sie sieht deutlich erhöhte Investitionen, konkrete Wirkungsziele und einen für alle Akteure verbindlichen Integrationsprozess von Flüchtlingen vor. Das kantonale Konzept zur Umsetzung der Integrationsagenda hatte Anpassungen seitens der bestehenden Programmvereinbarung zwischen der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) über die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe an Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge zur Folge. Insbesondere erfolgte eine Kostentrennung zwischen den Sozialhilfekosten und den Betriebskosten des SRK. Ergänzend dazu wurden Richtwerte definiert, die eine transparente Finanzierung des Asyl- und Flüchtlingswesens ermöglichen. Weiter wurden das Betreuungskonzept des SRK angepasst sowie eine neue Geschäftsordnung der Sozialhilfebehörde für das Asyl- und Flüchtlingswesen und ein Pflichtenheft für den Sozialdienst des SRK erstellt und in Kraft gesetzt.

- Sozialplan

Das Amt für Soziales erarbeitete seit Herbst 2018 den neuen Sozialplan 2020 bis 2023. Der Regierungsrat hat den Sozialplan 2020 bis 2023 am 17. September 2019 genehmigt. Der Landrat genehmigte am 11. Dezember 2019 den vierjährigen Verpflichtungskredit in der Höhe von 6'235'000 Franken. Der neue Sozialplan beinhaltet bei den bestehenden Angeboten geringfügige Anpassungen des Leistungsumfangs. Weiter wurde in Zusammenhang mit der Zunahme an Kindertagesstätten sowie der damit zusammenhängenden Zunahme an Betreuungsplätzen die Einführung einer neuen Finanzierungsmethode dieser Leistungsart notwendig. Als einzige neue Leistung wurde die Kontaktstelle Selbsthilfe in den Sozialplan aufgenommen.

- Behindertenwesen

Am 26. Juni 2018 verabschiedete der Regierungsrat die Bedarfsplanung des Kantons Uri im Behindertenbereich für die Jahre 2019 bis 2021. Neben den bereits bestehenden Leistungsangeboten der Stiftung Behindertenbetriebe Uri und der Stiftung Phönix Uri im Bereich stationäres Wohnen, geschützte Arbeitsplätze und Beschäftigung wurde das Amt für Soziales beauftragt, neue Konzepte im Bereich der ambulanten Angebote «Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung» zu erarbeiten. Der Regierungsrat hat das Konzept «ambulante Wohnbegleitung für Menschen mit Behinderung» am 10. Dezember 2019 genehmigt. Gleichzeitig zum Konzept genehmigte der Regierungsrat die Totalrevision des Reglements über die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei Ergänzungsleistungen (RB 20.2435), wodurch die Finanzierung von ambulanten Wohnformen für Menschen mit Behinderung ermöglicht wird.

- Abfallplanung

Die Abfallplanung des Kantons Uri wurde in den Jahren 2017 und 2018 aktualisiert und vom Urner Regierungsrat am 4. Dezember 2018 verabschiedet. Sie gibt den Rahmen für eine effiziente und umweltfreundliche Abfallwirtschaft und einer hohen Entsorgungssicherheit vor.

Gestärkt werden vor allem die Vermeidung und die Wiederverwertung von Abfällen. Die Abfallplanung umfasst elf Bereiche (Siedlungsabfälle, Kunststoffabfälle, biogene Abfälle, mineralische Bauabfälle, Strassenabfälle, Klärschlamm, Holzabfälle, Sonderabfälle, Bohrschlämme, Abfallanlagen und Deponien) mit Zielsetzung und Massnahmen, die in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden müssen. Eingeflossen sind dabei auch die Ergebnisse aus der 2018 fertiggestellten koordinierten Abfallplanung Zentralschweiz (KAZE). Die Vorgaben für die Erstellung und Aktualisierung der Abfallplanung beruhen rechtlich auf der Umweltgesetzgebung des Bunds.

- Deponieplanung

Die bisherige Deponieplanung aus dem Jahr 2010 wurde 2019 überprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass mittel- bis langfristig mit den elf Deponien genügend Deponieraum für unverschmutztes und wenig verschmutztes Aus- und Abbruchmaterial zur Verfügung steht. Der Regierungsrat hat die Aktualisierung der Deponieplanung am 22. Oktober 2019 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die nächste Detailüberprüfung erfolgt nach fünf Jahren. Um rechtzeitig reagieren zu können, wird der Bedarf jedoch laufend verfolgt.

- Belastete Standorte

In der Berichtsperiode wurde mit der Umsetzung des Vorgehenskonzepts zur Untersuchung der belasteten Standorte gestartet. Gemäss Prioritätenordnung stehen die altlastenrechtlichen Untersuchungen der Schiessanlagen und Ablagerungsstandorte, bei denen das Umweltgut Wasser betroffen ist, im Vordergrund. Die Federführung der Untersuchungen liegt in den meisten Fällen bei den Gemeinden. Das Amt für Umweltschutz unterstützt und berät die Gemeinden im Verfahren. In der Berichtsperiode ist auch die Untersuchung der ehemaligen kantonalen Abfalldeponie Schwändi (Siedlungs- und Industrieabfälle) bei Attinghausen in Angriff genommen worden.

- Wasserkraftnutzung

In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz das UVP-Verfahren und die gewässerschutzrechtliche Beurteilung und Genehmigung für die Wasserkraftnutzung am Palanggenbach (KW Palanggenbach) und am Alpbach (KW Erstfeldertal) durchgeführt. Beim KW Erstfeldertal wurde zudem eine Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) nach eidgenössischer Gewässerschutzgesetzgebung durchgeführt. Diese wurde 2018 fristgerecht beim Bundesrat eingereicht und von diesem genehmigt. Weiter hat das Amt für Umweltschutz die erste Stufe der Umweltverträglichkeit des geplanten Kraftwerks an der Meienreuss beurteilt und an den Einspracheverhandlungen mitgewirkt.

- Seeschüttung mit Ausbruchmaterial aus dem Bau der 2. Röhre des Gotthardstrassentunnels

Ein Teil des Ausbruchmaterials aus dem Bau der 2. Röhre des Gotthardstrassentunnels soll für die Wiederherstellung ehemaliger Flachwasserzonen am Südufer des Urnersees verwendet werden. In der Berichtsperiode konnten die Modalitäten für die Materiallieferungen und die Finanzierung dieses Seeaufwertungsprojekts mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) vertraglich festgelegt werden. Der Regierungsrat konnte am 19. November 2019 die entsprechende Vereinbarung genehmigen.

2 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

21 Schweizerische Konferenzen

Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren

Die Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren haben die zahlreichen Geschäfte an fünf Plenarversammlungen beraten und beschlossen. Thematische Schwerpunkte bildeten die vom Bund beabsichtigte einheitliche Finanzierung der Krankenversicherungsleistungen, die interkantonale Spitalplanungszusammenarbeit und die KVG-Zulassungsbeschränkung. Weiter beteiligten sich die kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren am Dialog Nationale Gesundheitspolitik mit dem Vorsteher des EDI und dem Bundesamt für Gesundheit. Schwerpunktthemen bildeten die nationale Demenzstrategie, die Einführung des elektronischen Patientendossiers und die Strategie Gesundheit2030 des Bunds.

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren

Die kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) trafen sich zu zwei Plenarversammlungen. Am 17. und 18. Mai 2018 fand in Delsberg (JU) die 79. Jahreskonferenz der SODK statt. Thematischer Schwerpunkt war das Thema «Who cares?» bezüglich Hilfe und Betreuung von betagten und behinderten Menschen durch Angehörige zu Hause. Am 9. und 10. Mai 2019 fand in Heiden (AR), die 80. Jahreskonferenz der SODK statt. Thematischer Schwerpunkt war das Thema «Gemeinsam für den Schutz von Frauen». Der Fokus lag dabei auf der Umsetzung des Europarat-Übereinkommens zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention).

Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)

Die BPUK befasst sich unter anderem mit verschiedenen schweizerischen Umweltthemen. Im 2018 wurde unter anderem eine Arbeitshilfe Gewässerraum in Angriff genommen und im Juni 2019 verabschiedet. 2019 bildete die Trinkwasserinitiative gekoppelt mit der Agrarpolitik 2022 den Schwerpunkt der Plenarversammlung. Als Resultat erfolgte der Auftrag der BPUK, zusammen mit den Landwirtschaftsdirektoren gemeinsame Stossrichtungen auszuarbeiten, wie den Anliegen der Trinkwasserinitiative Rechnung getragen werden könnte. Ausserdem informierte Bundesrätin Simonetta Sommaruga über die Strategie invasiver gebietsfremder Arten. Weitere Themen bildeten die Harmonisierung der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten (Altlasten-Verordnung) und der Verordnung über die Belastungen des Bodens, die 5G Mobilfunktechnologie, das CO₂ Gesetz, die Umsetzung des Gewässerraums in der Raumplanung sowie die Klimapolitik.

Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz (KVU)

Die KVU bezweckt die Förderung und Harmonisierung der Zusammenarbeit und des Vollzugs im Umwelt- und Gewässerschutzrecht zwischen den kantonalen Umweltämtern, dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der BPUK. Die KVU führt pro Jahr zwei eineinhalb-tägige Versammlungen durch. Schwerpunkte in der Berichtsperiode bildeten Pestizid-Belastungen aus der Landwirtschaft im Grundwasser und in den Oberflächengewässern, die Umweltkommunikation, zu der die KVU eine Webseite «werkzeugkasten Umwelt.ch» betreibt, der Vollzug des Gewässerschutzes in der Landwirtschaft, der Strassenlärm, die Abklärungen zur 5G Mobilfunktechnologie und deren gesundheitlichen Auswirkungen, der Belastung der Umwelt durch Mikroplastik-Abfälle, die Grün-

dung des Netzwerks kantonale Nachhaltigkeitsfachstellen, die Mindestabstände bei Tierhaltungsanlagen, die Bodenstrategie der Schweiz, der Klimawandel, die Gewässersanierungen und die Umsetzung der 4. Stufe (Mikroverunreinigung) bei den Abwasserreinigungsanlagen.

22 Interkantonale Konferenzen und Kommissionen

Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren Konferenz (ZGDK)

Die Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren haben an vier Konferenzen wichtige nationale und regionale Gesundheitsthemen beraten. Die Schwerpunkte bildeten dabei Krankenversicherungsthemen, Bildungsthemen in Gesundheitsberufen sowie die Einführung des elektronischen Patientendossiers. Daneben nahm die ZGDK wichtige Informations- und Koordinationsaufgaben wahr.

Zentralschweizer Sozialdirektorinnen und -direktoren Konferenz (ZSODK)

Die Schwerpunkte der zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen der ZSODK bildeten die Neustrukturierung der Asylverfahrensregionen Zentral- und Südschweiz und das Behindertenwesen mit den beiden Zentralschweizer Projekten «Individueller Betreuungsbedarf (IBB)» und «Wohnen und Arbeiten mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen (WAMB)».

Zentralschweizer Fachgruppe Soziales (ZFS)

Die Zentralschweizer Fachgruppe Soziales (ZFS), die aus den Amtsvorstehern der sechs Zentralschweizer Kantone und dem Tessin besteht, bereitete in sieben Sitzungen die Konferenzgeschäfte vor und koordinierte die Tätigkeiten im Sozialbereich der Zentralschweiz. Insbesondere beschäftigte sie sich wie in den Vorjahren mit den beiden Projekten «Individueller Betreuungsbedarf (IBB)» und «Wohnen und Arbeiten mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen (WAMB)».

Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (ZBPUK)

Die ZBPUK hat im 2018 und 2019 je zwei Konferenzen durchgeführt. An der Konferenz vom November 2018 wurde der neue Basisleistungsauftrag für die Überwachung der Luftschadstoff-Immissionen in der Zentralschweiz für die Jahre 2020 bis 2027 beschlossen und die inNET Monitoring AG beauftragt, diesen umzusetzen. Ebenfalls im 2018 hat die ZBPUK die koordinierte Abfall- und Deponieplanung Zentralschweiz (KAZe) verabschiedet. Während der Berichtsperiode ist die Kampagne «E chline Schritt» zur Vermeidung von Abfall umgesetzt worden. Die ZBPUK wurde jeweils über den Stand der Kampagne informiert. An ihrer letzten Kommissionssitzung von 2019 hat die ZBPUK den erfolgreichen Abschluss der Kampagne zur Kenntnis genommen.

Zentralschweizer Umweltfachstellen (ZENTRUM)

Die Vorsteher der Zentralschweizer Umweltfachstellen (ZENTRUM) treffen sich an vier bis fünf Sitzungen pro Jahr. ZENTRUM hat zum Ziel, Vollzugsaufgaben aus der Umweltgesetzgebung in der Zentralschweiz zu harmonisieren und Synergien zu nutzen. In die Berichtsperiode fällt die Umsetzung der Informationskampagne «E chline Schritt», mit der die breite Bevölkerung zu einem sorgsam und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen des Alltags angehalten wird. Zudem hat ZENTRUM zweimal jährlich mit einem digitalen Newsletter über Umweltthemen informiert. Weitere Schwerpunkte bildeten der neue Basisleistungsauftrag zur Überwachung der Luftschadstoff-Immissionen, die Koordinierte Abfallplanung, die Aktivitäten des Zentralschweizer Umweltbauinspektorats (ZUBI) sowie die Anpassung der Feuerungskontrollen an die neuen bundesgesetzlichen Vorgaben.

Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV)

Die AKV hat in der Berichtsperiode jährlich eine Sitzung durchgeführt. An der Sitzung von 2018 wurden die strategische Planung zur Revitalisierung der Seeufer, die Uferzonenplanung und der Leistungsauftrag an die Umweltschutzämter der Anrainerkantone genehmigt. Im 2019 hat die Kommission ein neues Kommunikationskonzept genehmigt und den Vertrieb und die Finanzierung des AKV-Magazins angepasst. Die AKV überprüfte 2018 und 2019 die Badewasserqualität im Vierwaldstättersee (inklusive Seelisbergersee und Golzernsee). Die AKV hat zudem zwei Informations-Magazine, die über den Zustand und aktuelle Themen zum Vierwaldstättersee berichtet, herausgegeben. Zudem wurde auch der Austausch mit der Fischereikommission Vierwaldstättersee fortgesetzt.

Fischereikommission Vierwaldstättersee

Die Fischereikommission Vierwaldstättersee traf sich zu zwei Konferenzen. Im Zentrum standen verschiedene Bewirtschaftungsfragen und das Schonmass der Seeforelle. Neben den Informationen zur Artenvielfalt und Zusammensetzung der Fischgemeinschaften im Vierwaldstättersee (Project Lac) wurde auch der Austausch mit der Aufsichtskommission Vierwaldstättersee fortgesetzt.

Fachstellenleiterkonferenzen Umwelt («Cercles»)

Um einen einheitlichen Vollzug der Umweltgesetzgebung zu fördern, hat die KVU verschiedene Fachstellenleiterkonferenzen eingesetzt. Die jeweiligen Fachverantwortlichen des Amts für Umweltschutz haben in der Berichtsperiode bei folgenden Konferenzen resp. Fachgremien mitgewirkt: Cercle Sol (Bodenschutz), Cercle Air (Luftreinhaltung und Nichtionisierende Strahlung), Cercle Bruit (Lärm), Cercle déchets (Abfallwesen) sowie Wasser-Agenda 21 (Forum und Netzwerk der Akteure der Schweizer Wasserwirtschaft).

23 Kantonale Kommissionen

Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention

Die kantonale Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention hat sich an vier Sitzungen getroffen. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Fachkommission liegt beim Informationsaustausch der verschiedenen kantonalen Akteure sowie der Prüfung des Jahresprogramms der Fachstelle Gesundheitsförderung Uri.

Kantonale Fischereikommission

Die kantonale Fischereikommission tagte insgesamt sechs Mal. Sie befasste sich neben weiteren fischereilichen Themen insbesondere mit der Wasserkraftnutzung und den Gewässerbaustellen sowie mit der Egli-Situation im Seelisbergersee.

Kantonale ABC-Kommission

Die Leitung der ABC-Kommission ist 2018 vom Amt für Umweltschutz ans Amt für Bevölkerungsschutz und Militär der Sicherheitsdirektion übergegangen. Die Kommission ist für die Organisation und die Umsetzung der Bundesvorgaben des ABC-Schutzes verantwortlich. Das Amt für Gesundheit und das Amt für Umweltschutz sind weiterhin Mitglied der Kommission und übernehmen die fachliche Beratung. Es fanden jährlich ein bis zwei Treffen statt.

Chemiewehr Uri

Das Amt für Umweltschutz stellt eine Chemiefachberaterin in der Chemiewehr Uri. Diese ist Mitglied der Mannschaft und für die Fachausbildung Chemie und Gefahrenstoffe zuständig. Zudem nahmen die Mitarbeitenden des Amts für Umweltschutz an ausgewählten Ausbildungsmodulen und Einsatzübungen der Chemiewehr Uri teil.

Kantonaler Führungsstab Uri (Kafur)

Das Amt für Gesundheit und das Amt für Umweltschutz sind im kantonalen Führungsstab für die Fachbereiche Gesundheit und Umwelt mit je zwei Mitarbeitern vertreten. Diese haben an den jährlichen Kafur Stabstrainings und der Sicherheitsverbundübung im November 2019 (SVU 19) mitgewirkt.

3 Tätigkeitsbericht

31 Direktionssekretariat

Neben der Bearbeitung allgemeiner Führungsgeschäfte der Direktion und der laufenden Stabsaufgaben befasste sich das Direktionssekretariat schwergewichtig mit Organisations- und Personalfragen sowie mit Planungs- und Koordinationsaufgaben. Die Jahresziele der Direktion wurden jeweils im Internet transparent veröffentlicht. Damit soll erreicht werden, dass sich Behörden und Bevölkerung über die aktuellen Tätigkeiten und Aufgaben der Direktion informieren können.

Am 31. Dezember 2019 umfasste der Personalbestand der Direktion 48 Personen mit den folgenden Stellenprozenten.

Direktionssekretariat	230 %
Amt für Gesundheit	510 %
Amt für Soziales (inkl. Berufsbeistandschaft)	790 %
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	840 %
Amt für Umweltschutz	1'200 %
Fischereiverwaltung	200 %
Total	3'770 %

Hinzu kommen zwei kaufmännische Lernende.

Im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren hat die Direktion zu zahlreichen eidgenössischen Vorlagen Stellungnahmen zu Handen des Regierungsrats vorbereitet oder selbst abgegeben.

311 Sozialversicherungsstelle Uri

Betriebliche Neuerungen

Die Sozialversicherungsstelle Uri hat ein «Corporate Wording», das dem Geschäft eine eigenständige Sprache gibt, und einen «Leitfaden Gewaltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit» erarbeitet. Sie hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den zwei Dokumenten vertraut gemacht und sie praktisch geschult.

Ergänzungsleistungen

Die Ausgleichskasse Uri richtete 2018/2019 wieder mehr Ergänzungsleistungen zur AHV und IV aus als in den zwei Vorjahren. Die Ausgaben sind von durchschnittlich (2016/2017) rund 12,5 Mio. Franken auf 13,1 Mio. Franken pro Jahr (2018/2019) angestiegen. Immer mehr zu Hause lebende Menschen sind auf Ergänzungsleistungen zu ihren Altersrenten angewiesen: In den letzten zehn Jahren vergrösserte sich ihre Zahl von 303 (2009) auf 434 (2019). Höher waren auch die Krankheits- und Behinderungskosten zur AHV und IV, die die Ausgleichskasse Uri im Vergleich zur Vorperiode vergütete (2018/2019: durchschnittlich 1,4 Mio. Franken pro Jahr; 2016/2017: durchschnittlich 1,3 Mio. Franken pro Jahr). Zusammen mit dem Amt für Soziales hat die Ausgleichskasse Uri das Reglement über die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei Ergänzungsleistungen (RB 20.2435) total überarbeitet und der Regierungsrat hat es im Dezember 2019 auf Antrag beschlossen.

Familienausgleichskasse

Die Familienausgleichskasse Uri richtete 2018/2019 pro Jahr durchschnittlich 12,6 Mio. Franken an Kinder-, Ausbildungs- und Geburts-/Adoptionszulagen aus. Der Kanton finanzierte in den Berichtsjahren die Familienzulagen von 46 nichterwerbstätigen Bezügerinnen und Bezüglern. Ende 2019 verfügte die Familienausgleichskasse Uri über eine Schwankungsreserve von rund 7,5 Mio. Franken, was knapp 60 Prozent eines Jahresaufwands entspricht (Selbstständigerwerbende ausgenommen). Dank einer positiven Anlageperformance 2019 konnte die Schwankungsreserve im Vergleich zu den beiden Vorjahren zulegen.

IV-Stelle

Klassenlehrpersonen und Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sollen in Uri die Möglichkeit erhalten, ein interprofessionell zusammengesetztes Fachgremium (Case Management Berufsbildung, Schulpsychologischer Dienst, IV-Stelle) um Rat zu fragen, wenn verhaltensauffälligen Oberstufenschülerinnen und -schülern der Übertritt von der Volksschule in die Sekundarstufe II schwerfällt. Die IV-Stelle hat in einer entsprechenden Projektgruppe mitgearbeitet und sich 2019 mit einer beruflichen und einer medizinischen Fachperson an zwei versuchsweise durchgeführten «Bedarfsabklärungsgesprächen» beteiligt.

32 Amt für Gesundheit

Medizinische Grundversorgung

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur «Förderung der medizinischen Grundversorgung» beziehungsweise als Teilprojekt des «Gesundheitsnetzwerks Uri» wurden in der Berichtsperiode folgende Massnahmen durchgeführt:

- «uriMED - Junges Ärztenetzwerk Uri»
Es fanden insgesamt vier Veranstaltungen statt. Daran nahmen jeweils rund 15 Urner Medizinstudierende und Urner Assistenzärztinnen und Assistenzärzte teil.
- «ANP Uri»
Im Rahmen dieses Projekts wird die Tätigkeit von Pflegefachpersonen mit Hochschulbildung («Nurse Practitioners» oder auch «Advanced Nurse Practitioners, ANP») in Hausarztpraxen definiert, erprobt und evaluiert. Die Pflegeexpertin (Nurse Practitioner) ist in der Hausärzte-Gemeinschaftspraxis Bürglen tätig.

- Bereitschaftsentschädigung für Hebammen
Gestützt auf die Verordnung über die Bereitschaftsentschädigung für Hebammen erhalten die Urner Hebammen ab 1. Januar 2018 vom Kanton bei einer Wochenbettbetreuung sowie bei Haus- oder Beleghebammen-Geburten eine pauschale Bereitschaftsentschädigung. Insgesamt werden pro Jahr rund 75'000 Franken an zirka 14 Urner Hebammen ausbezahlt.
- Förderung einzelner Grundversorger
Gestützt auf das Gesundheitsgesetz hat der Kanton die Möglichkeiten, die Gemeinden im Bereich der Förderung einzelner Grundversorger finanziell zu unterstützen. Während der Berichtsperiode wurde der Gemeinde Schattdorf ein zinsloses und befristetes Darlehen von 700'000 Franken zugesichert. Zudem wurde der Gemeinde Göschenen ein paritätischer Beitrag des Kantons zugesprochen.
- Praxis-Assistenz
Die hausärztliche Praxisassistentin in Urner Haus- und Kinderarztpraxen sowie das «Curriculum Hausarztmedizin» des Instituts für Hausarztmedizin & Community Care Luzern wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Der Kanton leistet für diese in der Regel 6-monatigen Assistenzprogramme erhebliche finanzielle Beiträge.
- Medizinische Praxis-Assistentinnen (MPA)
Am 14. Februar 2019 hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion eine Veranstaltung mit dem Thema «Interprofessionalität in der Hausarztpraxis: Zusammenarbeit zwischen MPA/MPK und Pflegeexpertinnen APN» durchgeführt. Zudem traf sich das Amt für Gesundheit jedes Jahr mit dem Verein MPA-Uri, um allfällige Unterstützungsmöglichkeiten abzusprechen.

Palliative Care

Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten und schliesst die Begleitung der Angehörigen mit ein. Der Bedarf an Palliative Care wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen (demografische Entwicklung und Veränderung der Sterbeverläufe). Die «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» hat im Oktober 2018 in Zusammenarbeit mit Palliative Care Zentralschweiz die Sensibilisierungsaktion «Den letzten Lebensabschnitt gestalten» moderierte Gesprächsrunden durchgeführt. Zudem hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion im April 2019 der «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» den Auftrag erteilt, einen «Aktionsplan Palliative Care Uri» zu erstellen. Dazu wurden im Sommer 2019 Interviews und im Oktober 2019 ein erster Workshop mit den Urner Akteuren durchgeführt.

Demenz

Im Februar 2019 haben 17 Urner Gemeinden und der Kanton gestützt auf den kantonalen Aktionsplan Demenz mit der Alzheimervereinigung Uri/Schwyz eine vierjährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Damit werden vier der 14 im Aktionsplan Demenz enthaltenen Empfehlungen umgesetzt. Insbesondere wird eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Fragen rund um das Thema Demenz geschaffen. Gemeinden und Kanton entschädigen die Leistungen der Alzheimervereinigung mit einem paritätischen Beitrag.

Langzeitpflege

Die vom Verein Spitex Uri erbrachten Leistungen sowie der entsprechende Kantonsbeitrag sind in der Tabelle Nr. 20 ersichtlich. Für Detailinformationen wird auf die Jahresberichte der Spitex Uri verwiesen (www.spitexuri.ch).

Die regelmässigen Betriebsinspektionen bei den Urner Pflegeheimen wurden fortgeführt. Basis bilden die Anforderungen und Kriterien des Qualitätssicherungsinstruments «qualivista». Während der Berichtsperiode wurden die Pflegeheime Gosmergartä Bürglen, Wohngruppe Höfli Altdorf, Rosenberg Altdorf und Seerose Flüelen inspiziert.

Die von Urner Pflegeheimen erbrachten Leistungen sowie der jährliche Kantonsbeitrag an die von den Gemeinden zu tragenden Pflegerestkosten sind in der Tabelle Nr. 18 ersichtlich.

Gesundheitskonferenz

Es fanden zwei kantonale Gesundheitskonferenzen statt:

- 15. Urner Gesundheitskonferenz vom 9. April 2018 mit dem Schwerpunktthema «Demenz»;
- 16. Urner Gesundheitskonferenz vom 25. März 2019 mit dem Schwerpunktthema «Organ-spende und Transplantation».

Gesundheitsförderung und Prävention

Im Rahmen der Programmvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Verein Gesundheitsförderung Uri war die kantonale Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung (Gesundheitsförderung Uri) in verschiedenen Bereichen tätig.

Folgende Themen bildeten die Schwerpunkte der Gesundheitsförderung Uri:

- Umsetzung des Aktionsprogramms «Bewegung und Ernährung»;
- Umsetzung des Programms «Psychische Gesundheit»;
- Umsetzung des Programms «Gesundheitsförderung im Alter».

Für nähere Informationen wird auf die Jahresberichte der Fachstelle verwiesen (www.gesundheitsfoerderung-uri.ch).

Jedes zweite Jahr wird ein kantonaler Gesundheitsförderungspreis verliehen. Im Jahr 2018 ist die Lungenliga Uri für ihre Präventionsarbeit mit dem Preis ausgezeichnet worden.

Das kantonale Darmkrebs-Vorsorgeprogramm wurde auch im Jahr 2018 und 2019 weitergeführt. Insgesamt sind in der Berichtsperiode 895 Stuhltests und 285 Darmspiegelungen im Rahmen des Programms durchgeführt worden. Bei den Darmspiegelungen wurde in 127 Fällen verschiedene Vorstufen von Darmkrebs entdeckt und konnten erfolgreich entfernt werden.

Über den Ertrag und die Verteilung des Alkoholzehntels gibt die Tabelle Nr. 19 Auskunft.

Sucht

«kontakt uri», die kantonale Fachstelle für Suchtfragen, vermittelt umfassende Informationen zum Thema Sucht, zeigt Strategien der Früherkennung und Frühintervention auf und bietet Beratung für Betroffene, deren Angehörige und Bezugspersonen an. Für nähere Informationen wird auf die Jahresberichte der Fachstelle verwiesen (www.kontakt-uri.ch).

Zudem engagiert sich im Bereich Suchtprävention die Fachstelle Gesundheitsförderung Uri in folgenden Schwerpunkten und Zielgruppen: Tabak, Alkohol, Spielsucht, Sport, Jugendverbände, Schule.

Der Kanton hat zusammen mit den anderen Zentralschweizer Kantonen eine Vereinbarung über den Betrieb der «Kontakt- und Anlaufstelle K+A» (ehemals Fixerraum) in Luzern. Dort erhalten Schwerstabhängige von illegalen Drogen die Möglichkeit, diese an einem geschützten Ort stressfrei, unter hygienischen Bedingungen und medizinisch überwacht zu konsumieren. Pro Jahr nutzen zwischen ein und neun Personen aus dem Kanton Uri die Kontakt- und Anlaufstelle in Luzern.

Gesundheitsstatistik

Eine Auswahl an wichtigen Kennzahlen aus dem Urner Gesundheitswesen sind auf der Homepage des Kantons (Suchbegriff: Statistik Gesundheit) aufgeschaltet.

Ambulante Dienste

Das Schweizerische Rote Kreuz, Kantonalverband Uri, bietet einen Entlastungsdienst für betreuende und pflegende Angehörige an. Der Kanton unterstützt diesen Dienst mit einem Beitrag pro beitragsberechtigte Einsatzstunde. Der Entlastungsdienst leistete im Jahr 2018 total 3'716 beitragsberechtigte Stunden (Kantonsbeitrag 70'740 Franken). Im Jahr 2019 waren es 2'008 beitragsberechtigte Stunden (Kantonsbeitrag 40'150 Franken).

In Uri stellt die Therapiestelle der stiftung papilio die ambulante Grundversorgung im Bereich der Ergo- und Physiotherapie für Kinder sicher. Der Kanton hat mit der stiftung papilio eine Programmvereinbarung abgeschlossen und leistet einen finanziellen Beitrag pro Ergo- und Physiotherapiestunde (2018 = 150'000 Franken, 2019 = 146'000 Franken).

Für Informationen zu den ambulanten psychiatrischen Diensten Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri (ehemals Sozialpsychiatrischer Dienst Uri) sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri wird auf die Ausführungen in Kapitel 323 verwiesen.

Im Rahmen einer Vereinbarung übernimmt die Lungenliga Uri bei der Tuberkuloseverhütung und -bekämpfung die Organisation und Durchführung von Umgebungsuntersuchungen. Im Jahr 2018 war kein Umgebungsuntersuch notwendig, im Jahr 2019 einer.

Rettungswesen

Die strassengebundene rettungsdienstliche Versorgung auf dem ganzen Kantonsgebiet wird durch das Kantonsspital Uri sichergestellt. Der Kanton hat mit dem Kantonsspital Uri eine entsprechende Programmvereinbarung abgeschlossen. Sie ist bis Ende 2019 befristet. Im Verlauf des Jahres 2018 hat die GSUD das Projekt «Rettungskonzept 2020» gestartet. Mit Unterstützung einer breit abgestützten Begleitgruppe wurde das neue Rettungskonzept erarbeitet (Einführung des Modells «Rapid Responder»). Der Regierungsrat hat das «Rettungskonzept 2020» im Februar 2019 und die entsprechende neue Programmvereinbarung mit dem Kantonsspital Uri (2020 bis 2023) im September 2019 genehmigt.

Im Oktober 2019 hat der Regierungsrat zudem die Vereinbarung mit dem Luzerner Kantonsspital über den Aufbau und Betrieb eines First Responder-Systems genehmigt. Damit wird die Grundlage geschaffen, dass ab Januar 2020 First Responder auf dem ganzen Kantonsgebiet mittels einer Smartphone-App alarmiert werden können.

Elektronisches Patientendossier

Der Kanton Uri hat 2019 beschlossen, sich im Rahmen der Einführung des elektronischen Patientendossiers an der kantonsübergreifenden Stammgemeinschaft axsana AG zu beteiligen und eine Anschubfinanzierung im Rahmen von 54'449 Franken zu leisten. Im Gegenzug werden attraktive Konditionen für alle Urner Leistungserbringer gewährleistet. Das Kantonsspital Uri hat sich der Stammgemeinschaft axsana AG angeschlossen, damit sie das elektronische Patientendossier anbieten kann.

Das Amt für Gesundheit hat in der Berichtsperiode die Bevölkerung und die Leistungserbringer über nationale und regionale Entwicklungen informiert. Weiter fanden regelmässig weitere Sitzungen mit zentralen Partnern des Urner Gesundheitswesens und der Zentralschweiz statt.

321 Koordinierter Sanitätsdienst

Seit Januar 2017 wird die Mobile Sanitätshilfsstelle Uri (Mob San Hist Uri) im Auftrag des Kantons durch das Kantonsspital Uri geführt. Die Leistungs- und Finanzierungsbestimmungen werden in einer Vereinbarung zwischen dem Kanton und dem Kantonsspital Uri festgehalten. Im Februar 2019 hat das Kantonsspital Uri die Vereinbarung per 31. Dezember 2019 gekündigt. Daraufhin hat das Amt für Gesundheit die Entschädigungspauschalen mit dem Kantonsspital Uri neu verhandelt. Im September 2019 hat der Regierungsrat die neue Vereinbarung, die ab 1. Januar 2020 gilt, genehmigt.

Per 1. Januar 2018 wurde die ehemalige «Notfallseelsorge Uri» in das «Care Team Uri» überführt. Dem Care Team Uri gehören per Ende 2019 zehn Personen an. Im Jahr 2018 leistete das Care Team zwölf Ernstfalleinsätze. Im Jahr 2019 waren es deren zehn.

Auf regionaler und nationaler Ebene fanden mehrere Koordinationssitzungen der kantonalen KSD-Beauftragten statt.

322 Krankenversicherung

Im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung seit 2012 teilen sich der Kanton und die Krankenversicherer die Kosten für stationäre Behandlungen. Seit 2017 beträgt der Anteil für den Kanton 55 Prozent.

Das Amt für Gesundheit kann im Vollzug der KVG-Bestimmungen immer wieder auf Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) zurückgreifen. In den vorbereitenden Fachkommissionen und Arbeitsgruppen ist das Amt für Gesundheit vertreten.

Versicherungspflicht

Im Kanton Uri sorgen die Einwohnergemeinden für die Einhaltung der KVG-Versicherungspflicht. Seit dem 1. Oktober 2018 hat das Amt für Gesundheit den Vollzug über die Gesuche um Befreiung von der Versicherungspflicht an die Gemeinsame Einrichtung KVG übertragen (Artikel 18 zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung [KVG]; SR 832.10).

Nichtbezahlung von Prämien und Kostenbeteiligungen

Die Berichtsperiode stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zum elektronischen Datenaustausch von Betreibungen und Verlustscheinen. Die auf 2018 geplante Einführung dieses Datenaustauschs musste aufgrund technischer Probleme auf das Jahr 2020 verschoben werden.

Die Kostenübernahme von Verlustscheinen aus Prämienausständen und Kostenbeteiligungen tragen die Einwohnergemeinden nach Massgabe des Bundesrechts. Dabei müssen sie 85 Prozent der Prämienausstände und Kostenbeteiligungen, die zur Ausstellung eines Verlustscheins geführt haben, übernehmen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Verlustscheine aus dem Jahr 2017 in der Höhe von 430'598,70 Franken in Rechnung gestellt. Davon hatten die Gemeinden abzüglich Rückzahlungen von Verlustscheinen den Betrag von 359'012,15 Franken zu übernehmen. Im Jahr 2019 wurden Verlustscheine aus dem Jahr 2018 in der Höhe von 529'489,12 Franken in Rechnung gestellt. Davon hatten die Gemeinden abzüglich Rückzahlungen von Verlustscheinen den Betrag von 446'400,25 Franken zu übernehmen.

Prämienverbilligung

Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) überträgt den Kantonen die Aufgabe, Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen zu gewähren. Die Anspruchsvoraussetzungen und Bemessungsgrundlagen sowie das Verfahren bestimmt der Regierungsrat in einem Reglement.

Im Jahr 2018 erhielten 10'958 und im Jahr 2019 9'702 Personen einen Prämienverbilligungsbeitrag. Das sind 30,1 Prozent beziehungsweise 26,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die ausbezahlte Prämienverbilligungssumme betrug im Jahr 2018 16'234'003 Franken und im Jahr 2019 14'215'878 Franken. Im Berichtsjahr 2018 ist keine Beschwerde eingegangen und im 2019 mussten drei Beschwerden bearbeitet werden.

Für das Jahr 2019 konnte die budgetierte Prämienverbilligungssumme nicht ausbezahlt werden. Zum Zeitpunkt der Modellrechnung für die Steuerungsgrössen 2019 lagen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger rechtskräftige Steuerveranlagungen vor. Trotz gleichbleibender Berechnungsmethode führte diese ausserordentliche Differenz zu einer unerwartet grossen Abweichung zwischen der verfügbaren und der ausbezahlten IPV-Summe. Damit der Differenzbetrag doch noch zweckbestimmt ausbezahlt werden kann, hat der Regierungsrat die Bildung eines «Fonds für die Prämienverbilligung» beschlossen. Aus diesem Fonds soll in den nächsten Jahren die Prämienverbilligung tranchenweise aufgestockt werden.

Weitere statistische Angaben zur Prämienverbilligung zeigt die Tabelle Nr. 21.

Ausserkantonale Hospitalisation

Der kantonale Anteil an den Kosten für ausserkantonale Behandlungen in Zentrums- und Spezialkliniken von Urnerinnen und Urnern belief sich im Jahr 2018 auf 16,2 Mio. Franken und im 2019 auf 15,0 Mio. Franken. Die detaillierten statistischen Angaben befinden sich in der Tabelle Nr. 22.

Tarife Krankenversicherungsgesetz

Das Amt für Gesundheit nahm die Interessen des Kantons Uri in nationalen und interkantonalen Gremien im Tarifbereich wahr.

In der Berichtsperiode genehmigte der Regierungsrat durch das Amt für Gesundheit geprüfte sechs ambulante und vier stationäre Tarifverträge.

323 Kantonsspital

Am 1. Januar 2018 traten das total revidierte Gesetz über das Kantonsspital Uri (KSG) und die neue Verordnung über das Kantonsspital Uri (KSV) in Kraft.

Im Jahr 2018 hat das Kantonsspital Uri 4'319 akutstationäre Patientinnen und Patienten behandelt sowie 63'490 ambulante Konsultationen und Konsilien durchgeführt. Ende 2018 beschäftigte das Kantonsspital 597 Personen. Der gesetzliche Kantonsanteil (55 Prozent) an den stationären Fallpauschalen betrug 16,95 Mio. Franken. Zusammen mit der Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und des Rettungsdiensts des Kantonsspitals Uri sowie dem baulichen Unterhalt leistete der Kanton insgesamt 23,0 Mio. Franken an das Kantonsspital Uri.

Im Jahr 2019 behandelte das Kantonsspital Uri 3'895 akutstationäre Patientinnen und Patienten und führte 68'022 ambulante Konsultationen und Konsilien durch. Ende 2019 beschäftigte das Kantonsspital 589 Personen. Der gesetzliche Kantonsanteil (55 Prozent) an den stationären Fallpauschalen belief sich auf 15,94 Mio. Franken. Zusammen mit der Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und des Rettungsdienstes des Kantonsspitals Uri sowie dem baulichen Unterhalt leistete der Kanton insgesamt 22,14 Mio. Franken an das Kantonsspital Uri.

Im Übrigen wird auf die Jahresberichte des Kantonsspitals Uri verwiesen.

324 Psychiatrie

Auf den 1. Januar 2018 wurden die Psychiatrische Klinik Zugersee, die Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Zug, der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst Schwyz, der Sozialpsychiatrische Dienst des Kantons Schwyz und der Sozialpsychiatrische Dienst Uri in die Triaplas AG überführt. Sie übernimmt damit ab 2018 im Auftrag der Konkordatskantone die integrierte psychiatrische Versorgung (ambulant und stationär) auf dem gesamten Konkordatsgebiet.

In Uri wird die ambulante psychiatrische Grundversorgung von Erwachsenen Personen neben den niedergelassenen Psychiaterinnen und Psychiatern durch die Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri (APP), ehemals Sozial Psychiatrischer Dienst Uri (SPD), sichergestellt. Über die Entwicklung der geleisteten Konsultationen des APP gibt Tabelle Nr. 23 Auskunft. Zudem betreut die sozialpsychiatrische Tagesklinik in Schattdorf psychisch kranke Erwachsene.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri (KJP) übernimmt die ambulante psychiatrische Versorgung der Urner Kinder und Jugendlichen. Über die geleisteten Konsultationen gibt Tabelle Nr. 24 Auskunft.

325 Heilmittel

Im Rahmen der Heilmittelkontrolle werden die Arzneimittel-Detailabgabestellen (Ärzte, Zahnärzte, Sozialmedizinische Institutionen) regelmässig durch die Kantonsapothekerin inspiziert. Im Jahr 2018 und 2019 wurden insgesamt 16 Inspektionen durchgeführt.

326 Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

Das Laboratorium der Urkantone vollzieht das Lebensmittelgesetz im Auftrag der Konkordatskantone (SZ, UR, NW und OW). Betreffend die Lebensmittelkontrolle wird auf die Jahresberichte des Laboratoriums der Urkantone (www.laburk.ch) verwiesen.

327 Medizinische Fachpersonen

Im Januar 2019 hat der Regierungsrat das Reglement über die Berufe und Organisationen im Gesundheitswesen (RB 30.2117) angepasst. Einerseits wurde die Grundlage geschaffen, dass in Uri auch Apothekerinnen und Apotheker Impfungen vornehmen dürfen. Andererseits wurden neu die Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktiker mit eidgenössischem Diplom der Bewilligungspflicht unterstellt.

Während der Berichtsperiode wurden folgende Bewilligungen zur selbstständigen Berufsausübung erteilt:

	2018	2019
Akupunkturinnen/Akupunkteure	1	
Apothekerin/Apotheker	2	1
Ärztinnen/Ärzte	9	10
Hebammen/Entbindungspfleger	2	3
Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner	4	5
Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten	1	
Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten	1	1
Rettungssanitäterinnen/Rettungssanitäter		1
Zahnärztinnen/Zahnärzte	5	4
Total	25	25

328 Kantonsarzt

Infektionskrankheiten

Eine der Kernaufgaben der kantonsärztlichen Tätigkeit ist die Aufsicht über übertragbare Infektionskrankheiten. Das Meldewesen wird dabei vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) geregelt. Die Liste der meldepflichtigen Erkrankungen wird jährlich angepasst, um die relevanten Erkrankungen überwachen zu können. Es obliegt dem Kantonsarzt, die gemeldeten Daten zu überwachen und allfällige Massnahmen in die Wege zu leiten.

Einige Daten aus der Infektiologie mit Vergleich zum Schweizer Durchschnitt:

- Tuberkulose 2017 bis 2019: in Uri vier gemeldete Fälle (prozentual tiefere Häufigkeit als im CH-Durchschnitt);
- Masern: in Uri seit 2014 keine gemeldeten Erkrankungen;
- FSME (Zeckenenzephalitis) 2016 bis 2019: in Uri 24 gemeldete Fälle (häufiger als im CH-Durchschnitt);
- HIV 2016 bis 2019: in Uri sechs gemeldete Fälle (gleich häufig wie im CH-Durchschnitt).

Schon seit Jahren zeigt sich zudem ein gesamtschweizerischer Trend zur Zunahme von Geschlechtskrankheiten. Dieser Trend ist auch im Kanton Uri feststellbar.

Impfwesen

Der Schweizerische Impfplan wird in regelmässigen Abständen an die medizinischen Erkenntnisse angepasst. Zusammen mit allen Urner Hausärztinnen und Hausärzten und insbesondere auch mit Unterstützung der Urner Schulärzte gelang es in den letzten Jahren bei den Standard-Impfungen, eine Angleichung der Impfrate an den schweizerischen Durchschnittswert zu schaffen. Bei den neueren Impfungen kann festgestellt werden, dass die Anzahl an Vorsorgeimpfungen gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV-Impfung) durch die Bemühungen der letzten Jahre zunehmend gesteigert werden konnte. Die Impfrate bezüglich Zecken-Impfungen steigt zwar, sollte aber noch weiter verbessert werden, um die Zahl von Erkrankungen zu senken.

Drogen-Substitutionsbehandlungen

Die Zahl der Drogen-Substitutionsbehandlungen (Methadon/andere Substitutionspräparate) nimmt tendenziell ab. Die Anspruchnahme von Substitutionsbehandlungen nimmt im Kanton Uri tendenziell ab. Im Jahr 2019 wurden im Kanton Uri elf Personen durch ihre Hausärztinnen und Hausärzte im Rahmen einer Drogen-Substitution behandelt.

Schwangerschaftsabbrüche

Schwangerschaftsabbrüche werden online direkt durch das Kantonsspital Uri dem Bundesamt für Statistik gemeldet. Die Aufsicht darüber unterliegt dem Kantonsarzt. Die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche blieb dabei in den letzten Jahren konstant und liegt bei zehn bis fünfzehn pro Jahr.

33 Amt für Soziales

331 Sozialwesen

Wirtschaftliche Hilfe

Nach Sozialhilfegesetz sind die Einwohnergemeinden zuständig für die öffentliche Sozialhilfe. Davon ausgenommen ist die Unterstützung von Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen, wo die Zuständigkeit beim Kanton liegt. Für die Bemessung der wirtschaftlichen Hilfe gelten die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), mit Ausnahme der Asylsuchenden und der vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge. Diese Personengruppen werden im Rahmen des Bundesrechts unterstützt.

Über die wirtschaftliche Sozialhilfe und die Alimentenbevorschussung zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2017 gibt die Tabelle Nr. 25 Auskunft. Im Rahmen der NFA in Uri (NFAUR) werden die sozialen Lasten der Gemeinden gemäss Gesetz über den innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich ausgeglichen.

Statistik

Die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe ist ein wichtiges Element der sozialen Sicherheit in der Schweiz und steht in enger Wechselwirkung mit anderen Leistungssystemen. Die Sozialstatistiken dienen Bund, Kantonen und Gemeinden als wichtiges Instrument für die Steuerung der öffentlichen Sozialhilfe.

Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf die Jahre 2017 und 2018 die neuesten bislang erhältlichen Daten.

Im Jahr 2017 wurden im Kanton Uri 471 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Im Jahr 2018 waren es 440 Personen. Das entspricht 1,3 Prozent beziehungsweise 1,2 Prozent der Bevölkerung. Seit dem Jahr 2005 liegt die Sozialhilfequote im Kanton Uri bei 1,1 bis 1,3 Prozent, eine im schweizweiten Vergleich unterdurchschnittliche Quote (CH 2018: 3,2 Prozent). Personen mit einem tieferen Bildungsniveau sind weiterhin überdurchschnittlich oft auf Sozialhilfe angewiesen. Ein erhöhtes Risiko, auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen zu sein, haben ebenfalls Ein-Eltern-Familien. Entsprechend zeigt sich, dass in den Jahren 2017 und 2018 weiterhin Kinder und Jugendliche die grösste Personengruppe in der wirtschaftlichen Sozialhilfe darstellen (2018: 33,2 Prozent aller Sozialhilfebeziehenden).

Die Bezugsdauer der noch laufenden Fälle erhöhte sich von 2017 auf 2018 im Mittelwert von 29 auf 34 Monate. Die Bezugsdauer der im Jahr 2017 und 2018 abgeschlossenen Fälle lag im Mittelwert bei 15 beziehungsweise bei 19 Monaten. Im Jahr 2018 konnten die Sozialdienste im Kanton Uri 105 Dossiers abschliessen.

Weitere Auswertungen zeigen die Tabellen Nr. 26 bis 28.

3312 Private Sozialdienste

Private Sozialdienste nach Artikel 15 Sozialhilfegesetz (Sozialplan)

Für fachgerechte Dienstleistungen für besondere Personengruppen sowie Spezialprobleme schliesst der Kanton Uri mit nichtstaatlichen Organisationen Programmvereinbarungen ab. Der in den Rechenschaftsberichts Jahren gültige Sozialplan ist seit 1. Januar 2016 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2019. Über die einzelnen Angebote gibt Tabelle Nr. 29 Auskunft.

Private Sozialdienste gemäss Bundesgesetzgebung

Mit den drei privaten Sozialdiensten, die Leistungen gemäss Bundesgesetzgebung erbringen, schliesst der Kanton Uri separate Programmvereinbarungen ausserhalb des Sozialplans ab. Dabei handelt es sich um folgende Dienstleistungen:

- Opferhilfeberatung (Opferhilfegesetz vom 23. März 2007 [OHG]; SR 312.5), durchgeführt von der Opferhilfeberatungsstelle Uri/Schwyz mit Sitz in Goldau;
- Schwangerschaftsberatung (Artikel 171 Bundesgesetz vom 9. Oktober 1981 über die Schwangerschaftsberatungsstellen; SR 857.5), durchgeführt von Christine Stadler in Altdorf;
- Ehe- und Familienberatung (Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 [ZGB]; SR 210), durchgeführt von der Psychotherapeutischen Praxis für Frauen & Männer, Paare & Familien in Altdorf.

Die Tabellen Nr. 31 bis 33 geben Auskunft über die geführten Fälle der genannten drei privaten Sozialdienste.

3313 Sozialkonferenz

Das Amt für Soziales hat am 29. September 2018 die Sozialkonferenz zum Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung durchgeführt. Die Konferenz selbst wurde von einer öffentlichen Tischmesse aller Anbieter von Kinderbetreuungsangeboten umrahmt. An der Konferenz

wurde über die aktuellen Angebote und Zuständigkeiten berichtet. Zudem wurde den Teilnehmenden durch zwei Praxisfenster der Alltag einer Kindertagesstätte und einer Spielgruppe nähergebracht. Zum Schluss der Konferenz wurde innerhalb einer Podiumsdiskussion über die Chancen und Herausforderungen der familienexternen Kinderbetreuung diskutiert. Aus der Podiumsdiskussion resultierten folgende zentralen Aussagen:

- Der Kanton Uri verfügt über ein ausreichendes Angebot in der familienexternen Kinderbetreuung.
- Dem Mehrwert der frühen Förderung in Kindertagesstätten und Spielgruppen wird heute noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.
- Die Betreuungskosten für die Eltern sind deutlich zu hoch.
- Es ist unbefriedigend, dass nicht alle Gemeinden Betreuungsgutscheine ausrichten.
- Eine aktuelle kantonale familienpolitische Strategie fehlt.
- Die Urner Wirtschaft kennt das Instrument der familienergänzenden Kinderbetreuung kaum.
- Das Potenzial von den gut ausgebildeten Familienfrauen muss nutzbar gemacht werden.

Die Sozialkonferenz vom 6. November 2019 fand im Pfarreizentrum Erstfeld statt und widmete sich der Thematik Gewalt. Unterstützt durch drei externe Referenten wurden den Konferenzteilnehmenden die Teilbereiche Opferberatung, Täterberatung und Grenzüberschreitungen im institutionellen Rahmen nähergebracht. Im Anschluss an die Sozialkonferenz 2019 wurde ein Gedenk Anlass zugunsten der Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen durchgeführt und dabei der Gedenkort an der Reuss in Erstfeld eingeweiht. Die Inschrift am Gedenkstein lautet: «Bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ihrem Umfeld gerissen, in Anstalten und Gefängnissen eingesperrt und als billige Arbeitskräfte verdingt. Auch in Uri. Sie hatten nichts verbrochen. Sie waren schutzlos. Erst nach und nach getrauten sie sich, das Unrecht beim Namen zu nennen und für Wiedergutmachung zu kämpfen. Halten wir die Erinnerung lebendig. Denn das Unrecht endet nur dann, wenn wir darüber sprechen. Erstfeld, im November 2019, Regierungsrat des Kantons Uri.»

332 Asyl- und Flüchtlingswesen

Ende 2018 waren 491 Personen und Ende 2019 total 510 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Uri registriert. Demzufolge war der Bestand um 19 Personen gestiegen. Die Personen stammen unter anderem aus folgenden Nationen: Afghanistan, Eritrea, Somalia, Sri Lanka, Syrien und Türkei. Das Amt für Soziales ist zuständig für die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe an Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Diese Aufgabe wird durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) erledigt. Im Jahre 2018 ist eine neue Programmvereinbarung zwischen dem Kanton Uri und dem SRK ausgearbeitet worden, die Anfang Jahr 2019 in Kraft trat.

Anfang 2018 wurde im Auftrag des Regierungsrats die Steuerungsgruppe Asyl- und Flüchtlingswesen ins Leben gerufen. Diese Steuerungsgruppe ist eine Massnahme aus der Gesamtschau Asylwesen vom 13. Juni 2017 und soll unter anderem eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen den Gemeinden, dem Kanton und dem SRK im Asyl- und Flüchtlingswesen erarbeiten. Im November 2019 wurde die Zusammenarbeitsvereinbarung allen Beteiligten zur Genehmigung zugestellt. Die Steuerungsgruppe war auf zwei Jahre befristet und wurde auf Ende Jahr 2019 entsprechend wieder aufgelöst.

Da eine deutliche Abnahme von unbegleiteten Minderjährigen festzustellen ist, hat der Kanton Uri entschieden, das Zentrum für Minderjährige per Mitte 2018 umzustrukturieren. Das Zentrum bietet nun auch Platz für alleinerziehende Frauen.

Seit dem 1. März 2019 ist das neue Asylgesetz in Kraft. Mit den vorgenommenen Massnahmen soll die Anzahl unbegründeter Asylgesuche deutlich gesenkt werden. Die Asylsuchenden, die den Schutz nicht benötigen, müssen die Schweiz schneller wieder verlassen. Die Kantone müssen nur noch Personen in laufenden Verfahren unterbringen.

Bund und Kanton haben im Jahr 2018 die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz beschlossen. Im Rahmen der Integrationsagenda wird die Integrationspauschale für die anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen von 6'000 Franken auf 18'000 Franken erhöht. Damit die berufliche Integration gelingt, werden die Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingsbereich zu einer Verbundaufgabe der drei betroffenen Direktionen, der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion, der Bildungs- und Kulturdirektion und der Volkswirtschaftsdirektion.

333 Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Berichtsperiode war von organisatorischen Veränderungen und personellen Wechseln geprägt.

Zu Beginn des Jahres 2018 startete die Umsetzung der im Vorjahr in Kraft gesetzten Reorganisation. Infolge zahlreicher personeller Veränderungen und krankheitsbedingter Ausfälle geriet diese Umsetzung jedoch ins Stocken, da die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs der KESB jederzeit erste Priorität hatte.

Um die Funktions- und Beschlussfähigkeit der KESB sicherstellen zu können, wurde im Mai 2019 interimistisch ein neuer Präsident eingesetzt. Seine Situationsanalyse zeigte, dass die Beendigung der Umsetzung der im Jahr 2017 verabschiedeten Reorganisation dringend notwendig ist. Gestützt auf einen entsprechenden Bericht beschloss der Regierungsrat im Herbst 2019 eine strategische Neuausrichtung der KESB. Diese sollte - neben der Beendigung der Umsetzung der bereits beschlossenen Reorganisation - im Wesentlichen drei Hauptstossrichtungen umfassen:

- Neuausrichtung der Behörde und Verstärkung des Bereichs Revisorat/Sekretariat;
- Überprüfung der Kernprozesse;
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen.

Infolge des Weggangs der bisherigen Mitglieder des Spruchkörpers musste dieser personell neu besetzt werden. Der bisherige Interimspräsident wurde definitiv als Präsident der KESB gewählt und auch die beiden anderen Behördenstellen konnten mit sehr erfahrenen und fachlich ausgewiesenen Personen besetzt werden. Mit Fachkompetenzen in den Bereichen Rechtswissenschaft, Sozialarbeit und Betriebsökonomie sowie vielfältigen Berufserfahrungen in Verwaltung und Privatwirtschaft ist die neue Behörde sehr breit aufgestellt.

Auch bei den unterstützenden Diensten (Fachdienste Recht und Soziales, Revisorat, Sekretariat) gab es in der Berichtsperiode zahlreiche personelle Wechsel, was die Führung der KESB vor zusätzliche Herausforderungen stellte. Trotz der hohen Personalfuktuation war die Funktions- und Beschlussfähigkeit der KESB jedoch zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Im Bereich Berichts- und Rechnungsabnahme hatte sich bis im Sommer 2019 ein grosser Pendenzenüberhang gebildet. Zirka 180 Rechenschaftsberichte von Mandatsträgern aus den Berichtsjahren 2015 bis 2018 waren noch pendent, was zu zahlreichen Reklamationen und zwei Aufsichtsbeschwerden von Mandatsträgern beim Regierungsrat führte. Seit Herbst 2019 werden diese Altlasten nun ausserhalb des Tagesgeschäfts in einer konzertierten Aktion abgearbeitet. Diese soll bis zum ersten Quartal 2020 abgeschlossen sein.

Der Stellenbestand blieb in der Berichtsperiode unverändert. Die KESB verfügt nach wie vor über 840 Stellenprozente. Diese sind auf zehn Personen verteilt. Im Rahmen der Neuausrichtung der KESB wurden die Pensen beim Spruchkörper wie vorgesehen um 40 Prozent reduziert. Die frei gewordenen Ressourcen werden für die personelle Verstärkung des Bereichs Revisorat/Sekretariat eingesetzt.

Die vom Regierungsrat beschlossene Neuausrichtung befindet sich auf gutem Weg. Sie soll bis Ende 2020 umgesetzt sein.

334 Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft Uri übernimmt Mandate in allen Bereichen des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes und führt die angeordneten Massnahmen gemäss der Aufgabenumschreibung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri operativ aus.

Die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände betreuen, begleiten und unterstützen die schutzbedürftigen Menschen fachlich, persönlich und nach den Vorgaben der Aufgabenumschreibung eigenständig. Die Aufgaben und Pflichten ergeben sich aus den eidgenössischen und kantonalen Gesetzen und Verordnungen. Dabei stehen die Interessen (persönlich, rechtlich, finanziell) der Klientinnen und Klienten im Zentrum.

Die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände nehmen eine beratende, vermittelnde und, wo gefordert, auch eine vertretende Rolle für ihre Klientinnen und Klienten ein. Im Rahmen der jeweiligen Aufgaben werden Einkommens- und Vermögensverwaltungen geführt. Bei zivilrechtlichen Kindesschutzmassnahmen unterstützen die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände die Eltern bei ihren erzieherischen Aufgaben mit Rat und Tat. Es können aber auch Aufträge erteilt werden, wie zum Beispiel das Kind bei der Wahrung seines Unterhaltsanspruches zu vertreten oder die Ausübung des Besuchsrechts zu überwachen.

Die Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft Uri setzen sich in der gesetzlichen Sozialarbeit mit den unterschiedlichsten Themen und Problemstellungen der Klienten auseinander. Geistige und psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, verhaltensauffällige Kinder/Jugendliche, schwierige Scheidungssituationen oder alleinstehende, ältere Menschen prägen die tägliche Arbeit.

Eine enorme Arbeitsleistung erbringen die Sachbearbeiterinnen in den Bereichen des persönlichen und telefonischen Empfangs, im Bereich der Einkommens- und Vermögensverwaltung sowie im Bereich der Kranken-, Unfall- und Sozialversicherungen. Dazu gehören aber auch Aufgaben im Bereich der Führung von Dossiers, Post, Steuerwesen, Korrespondenzen sowie der allgemeinen Administration. In den einzelnen Buchhaltungen der Klientinnen und Klienten wurden während der letzten zwei Jahre 15,2 Mio. Franken Einnahmen und 14,3 Mio. Franken Ausgaben mit über 34'500 Buchungen gegenübergestellt.

Fall ist nicht gleich Fall. Die Zusammenstellung in der Tabelle Nr. 34 zeigt den durchschnittlichen Betreuungsaufwand pro Fall und die Verteilung des erfassten Arbeitsaufwands auf die einzelnen Fallkategorien. Die Unterschiede der einzelnen Fälle in der zeitlichen Arbeitsbelastung sowie der psychischen Belastung für die Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft Uri ist sehr unterschiedlich.

Der Berufsbeistandschaft Uri wurden in den vergangenen zwei Jahren 67 Mandate zugewiesen. Dagegen konnten 40 Mandate infolge Volljährigkeit, Mandatsübertragung oder Todesfall aufgehoben werden. Diese Zahlen entsprechen den Erfahrungen der Vorjahre. Insgesamt wurden in der Berufsbeistandschaft Uri in den vergangenen zwei Jahren 256 Menschen mit einer Schutzbedürftigkeit begleitet und betreut.

335 Heimwesen

3351 Behinderteninstitutionen im Kanton Uri

Im Behindertenwesen verfügt der Kanton Uri über zwei Institutionen, die der Vereinbarung IVSE angeschlossen sind. Dies sind die Stiftung Behindertenbetriebe Uri und die Stiftung Phönix Uri. Um das bedarfsgerechte Angebot zur Förderung und Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung sicherzustellen, hat der Kanton mit diesen beiden Institutionen Programmvereinbarungen abgeschlossen. Diese wurden 2018 für die Jahre 2019 bis 2022 neu abgeschlossen. Grundlage dieser Programmvereinbarungen ist die vom Regierungsrat genehmigte Bedarfsplanung im Behindertenwesen für die Jahre 2019 bis 2021. Die beiden Behinderteninstitutionen verfügen gemeinsam über insgesamt 100 Wohnplätze für Menschen mit einer Behinderung.

3352 Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE

Das Amt für Soziales ist Verbindungsstelle der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE) zwischen Kantons- und Gemeindebehörden, die die Finanzierungsmodalitäten für den Aufenthalt von Personen mit speziellen Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen in sozialen Einrichtungen ausserhalb ihres Wohnkantons regelt. Die IVSE unterscheidet zwischen den Bereichen A (Kind/Jugend), B (Behinderung), C (Sucht) und D (Sonderschulung).

Aus dem IVSE-Bereich A (Kind/Jugend) waren 2018 insgesamt elf Kinder/Jugendliche in ausserkantonalen Institutionen platziert. Im Jahr 2019 waren es 13 Kinder/Jugendliche.

Im Jahr 2018 lebten 58 Urnerinnen und Urner mit einer Behinderung in ausserkantonalen Institutionen des IVSE-Bereichs B (Behinderungen). Im Jahr 2019 waren es 53 Urnerinnen und Urner mit einer Behinderung.

3353 Heimpflege

Landrat Dr. Toni Moser, Bürglen, reichte am 19. November 2014 eine Motion zu Schaffung einer Heimverordnung ein. Der Landrat erklärte die Motion am 15. April 2015 erheblich. Am 23. Mai 2018 verabschiedete der Landrat die Verordnung über Betreuungseinrichtungen (RB 20.3449), die per 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Die neue Verordnung schliesst die bisherige gesetzliche Lücke, dass Einrichtungen, die betreuungsbedürftige Personen aufnehmen, aber weder das

Gesundheitsgesetz (GG; RB 30.2111) noch die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE; RB 20.3481) betreffen, keiner Bewilligung und damit auch keiner kantonalen Kontrolle unterstehen. Die Verordnung regelt dazu die für alle Einrichtungen grundlegend geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Bewilligung und deren Aufsicht.

Für die Anerkennung und Aufsicht von Heimen und Anbietern von Dienstleistungen in der Familienpflege ist das Amt für Soziales zuständig (Reglement vom 10. Dezember 2013 über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption [Pflegekinderreglement]; RB 9.2125).

Per 31. Dezember 2019 verfügten insgesamt 28 Institutionen über eine Bewilligung gemäss der Verordnung über Betreuungseinrichtungen (RB 20.3449):

- Betreute Bastellnachmittage Tellpark, Schattdorf;
- Chinderträff Löwäpfootä, Schattdorf;
- Entlastungsdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes, Altdorf;
- Internat «Campus Altdorf», Altdorf;
- Kinderhort KönigsKind, Schattdorf;
- Kita Märlichschloss, Altdorf;
- Naturspielgruppe Gwundernäsli, Altdorf;
- Paradies Kindertagesstätte, Andermatt;
- Sommerprojekt für fremdsprachige Kinder, Altdorf;
- stiftung papilio, Altdorf;
- Schule Erstfeld, Mittagstisch und betreute Block- und Hausaufgabenzeit;
- Schule Flüelen, Mittagstisch und betreute Block- und Hausaufgabenzeit;
- Schule Isenthal, Mittagstisch;
- Schule Seedorf, Mittagstisch Kreisschule Seedorf;
- Spielgruppe Altdorf;
- Spielgruppe Bürglen;
- Spielgruppe Fröschligimper, Seedorf;
- Spielgruppe Gwundernasä, Silenen;
- Spielgruppe Isenthal;
- Spielgruppe Patschhändli, Erstfeld;
- Spielgruppe Sunnäschiin, Attinghausen;
- Spielgruppe Sunnezwirbel, Schattdorf;
- Spielgruppe Urner Oberland;
- Spielgruppe Waldfüchslis und Bärenbodenfüchslis, Erstfeld;
- Spielgruppe Wurzelchind, Silenen;
- Spielgruppe Zwärgli, Unterschächen;
- Spielgruppenvereinigung Uri;
- Waldspielgruppe Schächä-Zwärgli, Schattdorf.

34 Amt für Umweltschutz

Zonenplanrevisionen und Quartiergestaltungspläne

In der Berichtsperiode wurden die laufenden Nutzungsplanungen hinsichtlich Anforderungen aus den verschiedenen Umweltschutzbereichen geprüft (Vorprüfung «V», Genehmigung «G»), die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen beantragt und, falls notwendig, zusätzliche Unterlagen eingefordert und geprüft.

a) Zonenpläne (ZP):

Andermatt: Teilrevision ZP (G), Teilrevision ZP Wyler (V), Siedlungsleitbild (V); Attinghausen: ZP ZAKU Gasperini (V); Schattdorf: Teilrevision ZP (V); Sisikon: Gesamtrevision ZP (G); Spiringen: Siedlungsleitbild (V), Teilrevision ZP (V); Wassen: Siedlungsleitbild (V), Gesamtrevision ZP (V, G).

b) Quartier- (QP)/Quartiergestaltungspläne (QGP):

Altdorf: QGP Strickermatt (V); Andermatt: QGP Gütsch (G); Bürglen: QGP Pfarrmätteli Änderung (G), QGP Madenmatt (V), QGP Untere Schützenhausmatte (V); Flüelen: QGP Ausserdorf Änderung (G); Gurtellen: QGP Mittelarni (V); Seedorf: QGP Gipo (V, G); Silenen: QGP Häusern Anpassung (V); Unterschächen: QP Bonacher (V).

Projekt Tourismusresort Andermatt

Das Amt für Umweltschutz überwacht die Einhaltung der Umweltauflagen für die Bauvorhaben im Perimeter des Tourismus Resorts Andermatt. Dazu fanden sieben Begehungen vor Ort statt und es wurden 56 Umweltberichte der Umweltbaubegleitung kontrolliert. Zudem beurteilt das Amt für Umweltschutz einzelne Bauvorhaben im Rahmen von Baubewilligungsverfahren. In der Berichtsperiode wurden folgende Bauvorhaben begutachtet und begleitet: Bahnhofanlagen Andermatt, Andermatt Central, Hotel 4B, Mehrfamilienhaus Eisvogel, Mehrfamilienhaus Edelweiss, Mehrfamilienhaus Fuchs, Mehrfamilienhaus Alpenrose, Mehrfamilienhaus Wolf, Parkplatzerweiterung.

Projekt Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp

In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz in der Begleitgruppe Umwelt mitgewirkt. Es fanden sieben Sitzungen statt, davon drei als Begehungen im Gebiet Andermatt - Oberalp. Weiter wurden zu folgenden Bau- und Detailprojekten umweltrechtliche Stellungnahmen verfasst: Vorgezogener Baubeginn Neubau 10er Gondelbahn Oberalp-Platten-Schneehüenerstock, Ersatz des Restaurants Lutersee durch Restaurant in der Bergstation Schneehüenerstock (Projektänderung), Geländeanpassung Mittelstation «Platten» (Projektänderung), Entwurf Detailprojekt Nr. 29, Optimierung Wanderwege, Konzept Umweltbauabnahme Ausbau Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp, Detailprojekt 26.7, Rückbau Schlepplift Dürstelen - Stöckli, Detailprojekt 26.8, 4er Sesselbahn Nätchen - Stöckli sowie Detailprojekt 25, Konfliktvermeidung Sommerbetrieb, Stellungnahme zur Replik der Andermatt Sedrun Sport AG (ASS).

Im Rahmen der vom Bundesamt für Verkehr an den Kanton übertragenen umweltrechtlichen Vollzugskontrollen haben zwei Begehungen vor Ort sowie diverse Besprechungen zur Bauausführung zwischen dem Amt für Umweltschutz und der Umweltbaubegleitung der ASS stattgefunden. Besonders zu erwähnen ist der Umgang mit dem geogen Arsen belasteten Aushub- und Ausbruchmaterial im Bereich der Talstation Oberalppass - Schneehüenerstock, der zusätzliche Abklärungen und Absprachen mit den beiden Bundesämtern für Umwelt und für Verkehr erforderte.

Die Umweltanliegen wurden zudem in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen des Tourismusresorts und des Projekts Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp vertreten.

Umweltrechtliche Vollzugskontrollen bei Grossbauvorhaben des Bunds

Bei grossen Bauvorhaben des Bunds kann das zuständige Bundesamt die umweltrechtliche Aufsicht und Kontrolle an die kantonale Umweltfachstelle delegieren. In der Berichtsperiode hat das

Amt für Umweltschutz bei folgenden Bundesbauvorhaben diese Aufsichts- und Kontrollfunktion übernommen:

- Skiinfrastrukturanlagen Andermatt/Ursern (Bundesamt für Verkehr, BAV);
- Erhaltungsprojekt Gotthard Passstrasse (Bundesamt für Strassen, ASTRA);
- Erhaltungsprojekt Schöllenenstrasse (Bundesamt für Strassen, ASTRA);
- NEAT (Bundesamt für Verkehr, BAV);
- Leitungszusammenlegung Eyschachen (Eidgenössisches Starkstrominspektorat; ESTI).

Die Delegation der umweltrechtlichen Vollzugskontrolle basiert auf Vereinbarungen mit dem jeweiligen Bundesamt und wird von diesem entschädigt.

Seeschüttungen Urnersee

Mit den Seeschüttungen soll im Wesentlichen die Wiederherstellung von Flachwasserzonen rechts und links der Reussmündung erreicht werden. Die gewässerschutzrechtliche Bewilligung sowie die fischereirechtliche Bewilligung des Amts für Umweltschutz für die Seeschüttung 2 (Material vom Sisikonertunnel) und für die Seeschüttung 3 (Material von der 2. Röhre des Gotthardstrassentunnels, 2TG) liegen bereits seit 2014 resp. 2017 vor. Sowohl beim Projekt Seeschüttung 2 als auch beim Projekt Seeschüttung 3 wurden Detailabklärungen betreffend Lärm und Materialverlad vorgenommen. Bei der Seeschüttung 3 konnte die Vereinbarung zwischen dem ASTRA und der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion unterzeichnet werden. Das Kommunikationsmandat für die Seeschüttungsprojekte wurde 2019 erarbeitet.

Beurteilung von Bauprojekten und Umweltverträglichkeitsberichten

Das Amt für Umweltschutz beurteilte rund 900 Bauvorhaben auf die Einhaltung der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung. Darunter waren 15 grössere Projekte mit Umweltverträglichkeitsprüfung. Wichtige Bauvorhaben umfassten dabei den Kantonsbahnhof, das neue Kantonsspital, die West-Ost-Verbindung, die 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel, diverse Erhaltungsprojekte der Nationalstrassen und der Eisenbahnen, die Seeschüttung 3 sowie diverse Bauaktivitäten im Zusammenhang mit dem Tourismusresort Andermatt.

Information der Bevölkerung über den Umweltschutz

Die Information von Behörden, der Wirtschaft, der Fachverbände und der Öffentlichkeit ist in der Umweltgesetzgebung des Bundes verankert und gehört zu den zentralen Aufgaben der kantonalen Umweltfachstelle. So informierte das Amt für Umweltschutz in der Berichtsperiode regelmässig über aktuelle Themen des Umwelt- und Gewässerschutzes in den lokalen Medien. In der Berichtsperiode standen die Kampagne «E chline Schritt» der Zentralschweizer Umweltfachstellen zum Thema Abfallvermeidung und Ressourcenschonung und die Revitalisierung von Bächen und Flüssen im Zentrum. Im Rahmen der Kampagne «E chline Schritt» wurden unter anderem Repair Cafés initiiert, Anlässe zum Thema «Food Waste» zusammen mit den Schulen und der Gemeinde Altdorf durchgeführt und ein offener Bücherschrank in Altdorf eröffnet. Für die Öffentlichkeitsarbeit «Fliessgewässer-Revitalisierungen» wurden unter anderem ein Informationsstand am Walenbrunnen in Erstfeld installiert, geführte Bachspaziergänge für die interessierte Bevölkerung angeboten und die Urner Schulen zum Umwelt-Projekt «Fischer machen Schule» eingeladen. Das Angebot, bei dem Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe den Lebensraum Gewässer vor Ort erfahren konnten, wurde von 14 Schulklassen genutzt. Für die Planungsbüros und kommunalen Baubehörden wurde 2019 eine Informationsveranstaltung zu den Themen Bauen im Untergrund, Lärmschutz bei Bauvorhaben (neue Vollzugshilfe des Amts für Umweltschutz), Deponieplanung

und 5G-Mobilfunktechnologie durchgeführt. Weiter fand im 2018 und 2019 jeweils ein Informationsaustausch mit dem Baumeisterverband Uri und der Bauwirtschaftskonferenz Uri sowie mit dem Bauernverband Uri zu ausgewählten Themen statt. Weitere Treffen mit Industrie- und Gewerbebetrieben, der Wirtschaft Uri oder themenbezogen mit den Gemeinden fanden nach Bedarf statt.

Bereitschaftsdienst Umweltschadenereignisse

Das Amt für Umweltschutz wird bei Schadenereignissen, die ein Umweltgut gefährden oder beeinträchtigen, zur Beurteilung und Behebung der Auswirkungen von den Blaulichtorganisationen aufgeboten. Dazu betreibt das Amt für Umweltschutz einen Bereitschaftsdienst, der den Einsatz ausserhalb der Arbeitszeiten sicherstellt. 2018 musste das Amt für Umweltschutz bei neun und 2019 bei 21 Schadenfällen ausrücken. Am häufigsten war das Schutzgut Oberflächengewässer (16 Ereignisse) betroffen, gefolgt vom Grundwasser (neun Ereignisse), vom Boden (acht Ereignisse) sowie der Luft (Abfallverbrennung sechs Ereignisse). Weitere Umweltbereiche wie Trinkwasser und Fische waren nur in Einzelfällen betroffen.

341 Fischerei

3411 Fischaufzucht

Die Fischereiverwaltung hat 2018 256 und 2019 248 Seeforellen-Laichtiere gefangen. Über die detaillierten Zahlen der Fischaufzucht 2017 und 2018 gibt die Tabelle Nr. 35 Auskunft.

3412 Fischereibewirtschaftung, Fangergebnis, Patente

Über die detaillierten Zahlen des Fischbesatzes 2017 und 2018 gibt die Tabelle Nr. 35 Auskunft. Über die Fangträge 2017 und 2018 gibt die Tabelle Nr. 36 Auskunft.

Über die Fangträge 2017 und 2018 der Berufsfischer des Vierwaldstättersees gibt die Tabelle Nr. 37 Auskunft.

Die Standeskanzlei und die weiteren Verkaufsstellen gaben 2018 2'852 und 2019 2'519 Fischereipatente (Tages-, Ferien- und Jahrespatente) heraus.

3413 Fischereiverwaltung

Das Amt für Umweltschutz gab zu verschiedenen Wasserbauprojekten, Bauten in und an Gewässern Fachbeurteilungen ab oder erteilte die gewässerschutz- beziehungsweise die fischereirechtlichen Bewilligungen. Zudem bewilligte das Amt verschiedene Staubecken- und Wasserfassungsentleerungen und -spülungen. Die Fischereiverwaltung hat die Bauvorhaben im Gewässer, die Kiesentnahmen und die Staubecken- und Wasserfassungsentleerungen aus fischereilicher Sicht begleitet und die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Fischfauna vor Ort angeordnet. Weiter hat die Fischereiverwaltung ein neues Online-Patentsystem evaluiert und für die Sportfischerei aufgeschaltet und freigegeben.

Die Fischereiverwaltung erarbeitete im 2019 ein Mehrjahresprogramm Unterhalt und Erhaltungsmassnahmen bei den Fischzuchtanlagen. Damit soll eine nachhaltige Bewirtschaftung der

Urner Gewässer über die nächsten vier Jahren sichergestellt werden. Das Programm wurde im Dezember 2019 vom Regierungsrat genehmigt.

3414 Fischereiaufsicht

Am Ende der Berichtsperiode waren neben dem vollamtlichen Fischereiinspektor und dem vollamtlichen Fischereiinspektor-Stellvertreter 19 nebenamtliche und vier freiwillige Fischereiaufseher im Einsatz.

342 Abteilung Gewässerschutz

3421 Siedlungsentwässerung

Abwasseranlagen

Der Regierungsrat hat keine neuen Kantonsbeiträge an Bauprojekte zugesichert. An die sich in Ausführung befindenden Projekte leistete der Bund keine Subventionsbeiträge. Der Kanton leistete im 2018 Beiträge von rund 2,8 Mio. Franken und im Jahr 2019 von rund 0,7 Mio. Franken. Die kantonalen Beitragszahlungen richten sich dabei nach der Vereinbarung zwischen dem Kanton Uri und der Abwasser Uri vom 18. August 2008. Die Gesamtausgaben von Bund und Kanton seit 1970 sind aus den Tabellen Nr. 38 bis 40 ersichtlich. In der Berichtsperiode hat sich die Abwasser Uri AG mit rund zehn Planungs- und Bauvorhaben für die Entwässerung und Abwasserentsorgung befasst.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

In den Betriebsjahren 2018 und 2019 hat die Abwasser Uri neue Abwasserleitungen zwischen Andermatt und Amsteg erstellt, damit zukünftig das gesamte Abwasser des Urner Oberlands zur ARA Altdorf geleitet werden kann und die ARA Andermatt, Göschenen und Wassen aufgehoben werden können. Ende 2019 standen im Kanton Uri zehn öffentliche ARA in Betrieb. Die Ausbaugrösse liegt zwischen 100 und 64'000 Einwohnergleichwerten. An die ARA sind zirka 35'000 natürliche Einwohner (Bewohnerinnen und Bewohner) und zirka 23'000 Einwohnergleichwerte aus Industrie und Gewerbe angeschlossen. In den öffentlichen Anlagen wurden im Jahr 2018 rund 4,20 Mio. m³ und im Jahr 2019 rund 4,60 Mio. m³ Abwasser gereinigt. Zur Überprüfung der Reinigungsleistung der ARA und der Qualität des gereinigten Abwassers wurden vom Laboratorium der Urkantone und von den Klärmeistern verteilt über das Jahr 2018 5'720 und verteilt über das Jahr 2019 5'780 Misch- und Einzelproben von Abwasser und Klärschlamm untersucht.

Beurteilung Bauprojekte

Die Abteilung Gewässerschutz hat sämtliche gewässerschutzrelevanten Bauprojekte in gewässerschutzrechtlicher Hinsicht geprüft und dabei insgesamt 375 fachtechnische Beurteilungen (inkl. Gewässerschutzbewilligungen und koordinierte Stellungnahmen) im Jahr 2018 beziehungsweise 407 im Jahr 2019 erstellt. Das entspricht einer mittleren Zunahme von ungefähr 20 Prozent im Vergleich zur Vorperiode. Hinzu kam die Beurteilung von 15 Projekten, die der Umweltverträglichkeitsprüfung unterstellt waren.

3422 Grund- und Trinkwasserschutz

Grundwasservorkommen

Das kantonale Grundwasserbeobachtungsnetz umfasst zirka 350 Piezometer. In einer repräsentativen Auslese dieser Beobachtungsrohre wurden periodisch Grundwasserstand und Grundwassertemperatur gemessen.

Grundwasserschutzareale

Aktuell ist das Grundwasserschutzareal Zwyermatte in den Gemeinden Altdorf und Bürglen als einziges Gebiet für künftige Trinkwassernutzungen rechtskräftig ausgeschieden.

Grundwassernutzung

Im Bereich der untiefen Geothermie wird seit Anfang 2018 das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Energie aktualisierte Wärmenutzungskonzept umgesetzt. Dieses bildet ein transparentes Planungsinstrument und dient einer einheitlichen Bewilligungspraxis aus Sicht des Gewässerschutzes. Für Grundwasserwärmepumpen wurden im Jahr 2018 acht Bohrbewilligungen und 21 Betriebsbewilligungen erteilt. Im Jahr 2019 wurden neun Bohrbewilligungen und 17 Betriebsbewilligungen erteilt. Für Erdsonden wurden im Jahr 2018 13 Bohrbewilligungen und 81 Betriebsbewilligungen erteilt. Im Jahr 2019 wurden 16 Bohrbewilligungen und 28 Betriebsbewilligungen erteilt.

Grundwasserschutzzonen

In der Berichtsperiode wurden keine neuen Grundwasserschutzzonen durch den Regierungsrat genehmigt. Drei Schutzzone wurden Ende Berichtsperiode zur fachlichen Vorprüfung eingereicht. Aktuell sind insgesamt 61 Schutzzone rechtskräftig ausgeschieden. Besonders zu erwähnen sind die noch laufenden Schutzzonenausscheidungen für die Trinkwasserfassungen im Erstfeldertal, Gemeinde Erstfeld, und für die Trinkwasserfassung March, Gemeinde Andermatt, bei denen das Amt für Umweltschutz die fachliche Begleitung und Beratung der zuständigen Wasserversorgungen wahrgenommen hat.

Wasserversorgungsanlagen

Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode acht Wasserversorgungsprojekte beurteilt.

Trinkwasserversorgung in Notlagen

In der Berichtsperiode konnten die eingereichten Notfallhefte der kommunalen Trinkwasserversorgungen gemäss Konzept über Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN) geprüft und genehmigt werden. Somit liegen Ende der Berichtsperiode von den insgesamt 77 TWN-pflichtigen Wasserversorgungen rund 80 Prozent der Notfallhefte vor. Die genehmigten Notfallhefte stehen dem Gemeindeführungsstab (GEFUR) sowie dem kantonalen Führungsstab (KAFUR) in Form von gemeindespezifischen Notfallordnern als Einsatzmittel zur Verfügung. Als nächster Schritt folgt eine TWN-Informationsveranstaltung mit sämtlichen Gemeinden. Aufgrund der Daten, die die Gemeinden für die Trinkwasserversorgung in Notlagen zusammenstellen mussten, hat sich das Amt für Umweltschutz einen Überblick über den Zustand der Wasserversorgungsstrukturen verschaffen und die Defizite analysieren können.

3423 Quantitativer Gewässerschutz

Gewässeruntersuchungen, Gewässeraufsicht

Der Zustand der Oberflächengewässer wird im Rahmen der Dauerüberwachung der Fliessgewässer (DÜFUR), des gemeinsamen Projekts der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern, sowie der nationalen Beobachtung der Oberflächengewässer (NAWA) regelmässig und systematisch erfasst und ausgewertet.

Der Kontakt und Austausch mit den verantwortlichen Baufachleuten, die regelmässigen Baustellenkontrollen sowie die temporär installierten Messeinrichtungen zur Kontrolle der Bautätigkeiten helfen, die Anzahl und Ausmasse von Gewässerverschmutzungen zu erkennen und minimieren.

In der Reuss sind bei Seedorf, Silenen (Selderboden), Intschi und Andermatt (Urnerloch) fest installierte Gewässer-Überwachungsstationen eingerichtet, die die Wassertemperatur, die Leitfähigkeit und den pH-Wert laufend messen und aufzeichnen. Weitere Messstationen sind am Walenbrunnen und an der Stillen Reuss.

Gewässerrevitalisierung

Die Revitalisierungsprojekte Walenbrunnen (Erstfeld), Tristelgräben (Andermatt) und Riedgraben (Seedorf) wurden erfolgreich abgeschlossen. Folgende neue Revitalisierungsprojekte wurden bis auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet: die beiden Einzelprojekte Aufwertung der Gewässersysteme Eyreussli und Riedbach bei Wiler und Aufweitung Reuss und Reaktivierung der Rest-Aue bei Hinter Leitschach (beide Gemeinde Erstfeld). Die Revitalisierungsplanung der Seeufer ist ebenfalls in Bearbeitung und wird in Zusammenarbeit mit der AKV (Aufsichtskommission Vierwaldstättersee) koordiniert und erarbeitet.

Wasserbauprojekte und Gewässerunterhalt

In der Berichtsperiode wurden durch die Abteilung Gewässerschutz verschiedene Wasserbauprojekte im Hinblick auf gewässerschutzrelevante und fischereibiologische Auswirkungen beurteilt und im Rahmen der Ausführung fachlich begleitet und kontrolliert. Im Vordergrund standen die Hochwasserschutzprojekte am Alpbach (Erstfeld), Palanggenbach (Attinghausen), Gangbach (Schattdorf), Öfibach (Silenen) sowie im Häldelital (Flüelen) und Hälteli (Bristen).

Zudem wurden diverse Gewässerunterhaltsmassnahmen begleitet und beurteilt, die in Folge der diesjährigen Hochwasserereignisse ausgelöst wurden. Im Zentrum standen insbesondere Massnahmen am Fätschbach (Spiringen), Gornerbach (Gurtellen), Göschenerreuss bei Abfrutt (Göschenen), Meienreuss (Wassen) sowie Palanggenbach (Attinghausen).

Gewässerräume

In der Berichtsperiode wurden die Gemeinden Wassen und Realp hinsichtlich der Ausscheidung von Gewässerräumen, die im Rahmen der Revision der kommunalen Nutzungsplanung vorgenommen wurde, fachlich beraten und begleitet.

Wasserkraftnutzung

Auf der Grundlage des kantonalen Schutz- und Nutzungskonzepts Erneuerbare Energien (SNEE) wurden neben der Wasserkraftnutzung am Alpbach (Kraftwerk Erstfeldertal) auch die gewässer-

schutzrechtliche Beurteilung und Begleitung der Kraftwerksprojekte wie beispielsweise am Palanggenbach oder an der Meienreuss durchgeführt. Beim KW Erstfeldertal hat das Amt für Umweltschutz die Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) nach Gewässerschutzrecht beurteilt und dem Bundesrat zur Genehmigung unterbereitet. Diese hat die SNP Ende 2018 genehmigt. Neben der Erteilung der notwendigen Gewässerschutzbewilligungen wurden auch die im Bau befindlichen Kraftwerke, wie beispielsweise am Schächen oder Alpbach, fachlich eng begleitet.

3424 Altlasten und Sonderabfälle

Kataster der belasteten Standorte

Der Kataster der belasteten Standorte (KbS) mit den definitiven Einträgen ist öffentlich zugänglich (www.geo.ur.ch). Der Kataster wird laufend aktualisiert.

Vor- und Detailuntersuchungen von belasteten Standorten

In der Berichtsperiode wurden gemäss Vorgehenskonzept hinsichtlich Priorisierung und Fristen insgesamt 13 Ablagerungs- und Betriebsstandorte zur Durchführung der notwendigen Altlastenuntersuchungen aufgefordert. Zudem wurden die betroffenen Gemeinden und Inhaber sämtlicher Schiessanlagen mit altlastenrechtlichem Handlungsbedarf informiert und zur Umsetzung der erforderlichen Massnahmen erinnert.

Nebst den aktiven Aufforderungen wurden bei weiteren Standorten, in erster Linie im Rahmen von Bauvorhaben auf belasteten Standorten oder bei anstehenden Handänderungen, Altlastenuntersuchungen durchgeführt. Insgesamt wurden somit in der Berichtsperiode 23 historische und vier technische Untersuchungen sowie drei Sanierungskonzepte durch das Amt für Umweltschutz begleitet und beurteilt.

Altlastensanierungen

Auf dem Areal der Schweizerischen Sprengstoff AG Cheddite in Bauen erfolgte die Aushubsanierung der ehemaligen Brandschuttdeponie sowie des ehemaligen Triöllagers. Die Erfolgskontrolle mittels Grundwasserüberwachung ist noch ausstehend. Des Weiteren wurden mehrere kleinere Total- sowie Teildekontaminationen im Zusammenhang mit Bauvorhaben ausgeführt.

3425 Gewässerschutz in der Landwirtschaft

Gewässerschutzkontrollen

Im Rahmen der ordentlichen Kontrollen werden bei Landwirtschaftsbetrieben ab 2020 sowohl der bauliche als auch der betriebliche Gewässerschutz und somit die Einhaltung der gewässerschutzrechtlichen Vorgaben systematisch überprüft. Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten sowie die Abstimmungen zur Umsetzung und Beurteilung der einzelnen Kontrollpunkte wurden in dieser Berichtsperiode in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft umgesetzt und mit den Zentralschweizer Kantonen koordiniert.

Landwirtschaftliche Bauvorhaben

In der Berichtsperiode wurden zahlreiche landwirtschaftliche Bauvorhaben wie Stallneu- und Umbauten, Bewirtschaftungswege sowie Käsereiprojekte gewässerschutztechnisch beurteilt.

3426 Neobiota

Die Umsetzung gezielter Bekämpfungsmassnahmen zur Reduktion von Neophyten (invasive gebietsfremde Pflanzen) wurden durch verschiedene Fachstellen (Strassen- und Gewässerunterhalt, Natur- und Landschaftsschutz, Forst und Umweltschutz) sichergestellt. Sie basieren auf dem vom Regierungsrat genehmigten Konzept vom 11. November 2011. Die betroffenen Fachstellen bilden die Arbeitsgruppe KOGIN Uri (Koordinationsgruppe invasive Neobiota Uri), die vom Amt für Umweltschutz (AfU) geleitet wird.

Die KOGIN Uri stellte den Neobiota-Vollzug sicher. Das Amt für Umweltschutz unterstützt die Bekämpfung mit gezielten Massnahmen und führt Praxiskurse für Unterhaltspersonal durch. 2018 wurde ein Kurs für das Forstpersonal der Zentralschweiz angeboten, der auf reges Interesse stiess. Das Amt informierte und sensibilisierte mit einer Medienmitteilung die Öffentlichkeit und machte Bestandesaufnahmen (wie Pflanzenkartierungen sowie Tiger- und Buschmückenmonitoring). Zur Übersicht der Neophyten im Kanton Uri wurden die Pflanzenfunde im Neophyten-GIS erfasst und werden künftig mit der Datenbank der Info Flora ergänzt. Zudem wurde eine Praxishilfe Neophyten erstellt, die die wichtigsten Neophyten mit ihrem Schadenspotenzial vorstellt und die korrekten Bekämpfungsmassnahmen aufzeigt.

3427 Klimawandel

Der Klimawandel macht sich auch im Kanton Uri bemerkbar. Die Sommer sind heisser, die Gletscher schmelzen und die Extremereignisse nehmen zu. Der Hitzesommer 2018 führte zu Ertrags-einbussen in der Landwirtschaft und zu Schäden in den Wäldern. Das Amt für Umweltschutz koordiniert im Rahmen der Klimastrategie des Kantons Uri die Umsetzung der Anpassungsmassnahmen mit den betroffenen kantonalen Fachstellen. Dabei steht es in engem Kontakt mit dem Bund. 2019 wurden die Gemeinden, die Korporationen und die Tourismusverbände zu einem Workshop «Auswirkungen des Klimawandels» eingeladen. Im selben Jahr wurden die klimatischen Veränderungen im Kanton Uri und ihre Auswirkungen mit Bezug auf den Hitzesommer 2018 in einem Bericht aufgezeigt.

343 Abteilung Immissionsschutz

3431 Luftreinhaltung

Lufthygienischer Massnahmenplan

Die Luftqualität im Kanton Uri wird seit Jahren besser. Es verbleiben aber nach wie vor Herausforderungen. Die zunehmend warmen Sommer führen zu hohen Ozonbelastungen und zeigen die Notwendigkeit auf, Vorläufersubstanzen wie Stickoxide und VOC weiter zu senken. Aufgrund der grossen gesundheitlichen Bedeutung der feinen und ultrafeinen Feinstaubfraktionen müssen auch weitere Anstrengungen zur Reduktion dieser Schadstoffe unternommen werden. Die Kantone sind verpflichtet, durch die Ausarbeitung von Massnahmenplänen eine Einhaltung der Grenzwerte zu erreichen. Die Vorsteher der Zentralschweizer Umweltfachstellen ZENTRUM haben an ihrer Sitzung vom 19. September 2019 im Grundsatz zugestimmt, dass die dritte Generation eines gemeinsamen Zentralschweizer Massnahmenplans mit Schwerpunkt Holzfeuerungen ausgearbeitet werden soll.

Emissionen

Die Kontrollen der Öl- und Gasfeuerungen sowie von Holzfeuerungen mit einer Leistung von weniger als 70 Kilowatt werden von der Geschäftsstelle Feuerungskontrolle im Auftrag des Kantons Uri durchgeführt. Insgesamt wurden 2017 und 2018 rund 4'800 Anlagen kontrolliert. Die Beanstandungsquote lag bei 2 Prozent (Holzfeuerungen) beziehungsweise 4 Prozent (Ölfeuerungen). Mit der Revision der Luftreinhalte-Verordnung vom 24. April 2018 hat der Bundesrat festgelegt, dass künftig zentrale Holzfeuerungen mit einer CO-Messung anstatt der bisherigen Aschenkontrolle kontrolliert werden müssen. In der Berichtsperiode wurden die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, damit die geforderten Kontrollen ab dem 1. Januar 2020 umgesetzt werden können. Weiter hat die Abteilung Immissionsschutz aktiv an der Evaluation einer neuen Datenbank für die Datenhaltung der Feuerungskontrolle in der ganzen Zentralschweiz und an der Einführung mitgearbeitet.

Im Kanton Uri ist das Verbrennen von Waldabraum, Feld- und Gartenabfällen im Freien grundsätzlich verboten. Die Zahl der Gesuche für Ausnahmegewilligungen blieb in den Jahren 2018 mit 50 Gesuchen und 2019 mit 48 Gesuchen hoch, wobei zwei Drittel auf Lawinenholz zurückzuführen waren. Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode verschiedene Massnahmen ergriffen, um dem Verbrennen von Waldabraum, Feld- und Gartenabfällen entgegenzuwirken. Dazu wurden ab 2019 bei 38 Ausnahmegesuchen eine Beurteilung vor Ort durchgeführt und es konnte eine Reduktion des verbrannten Materials um 28 Prozent erreicht werden.

Immissionserhebungen

Das gemeinsam mit den Zentralschweizer Kantonen betriebene Luftmessnetz «in-LUFT» liefert qualitativ hochstehende und zeitlich hoch aufgelöste Daten über Luftschadstoffkonzentrationen, die über die Internetseite www.inluft.ch öffentlich zugänglich sind. Ergänzend zum «in-LUFT»-Messnetz werden zusätzlich ein Passivsammlernetz für Stickstoffdioxid- und Ammoniakmessungen sowie ein Temperaturprofil für die Erfassung der lufthygienisch relevanten Inversionssituationen betrieben.

Die Überwachung der Umweltauswirkungen der West-Ost-Verbindung wurde im Rahmen der WOV-Vereinbarungen zwischen Kanton und Gemeinden dem Amt für Umweltschutz zugewiesen. In der Berichtsperiode wurde ein Monitoring-Konzept erstellt. Im Frühjahr 2019 wurden die entsprechenden Messungen gestartet.

Um den Effekt des Strassenverkehrs auf die Umwelt zu erheben, wurde die Sperrung der Axenstrasse im Sommer 2019 für eine Umweltmessung genutzt. Das Projekt wird vom Bundesamt für Strassen unterstützt. Die Auswertungen waren Ende 2019 noch nicht abgeschlossen.

inNET Monitoring AG

Die inNET Monitoring AG ist eine gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft und gehört den sechs Zentralschweizer Kantonen. Sie betreibt die Luftmessstationen des gemeinsamen Luftmessnetzes «in-LUFT» im Rahmen eines Basis-Leistungsauftrags (BLA). Der aktuelle BLA läuft von 2016 bis 2019. Im Berichtszeitraum wurde unter der Federführung des Amts für Umweltschutz Uri ein neuer BLA für die Periode 2020 bis 2027 ausgearbeitet. Der neue BLA konnte 2019 von der Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz verabschiedet werden.

iMONITRAF!

Das Projekt iMONITRAF! hat zum Ziel, dass sich die am stärksten vom Transitverkehr betroffenen Alpenregionen gemeinsam für einen umweltfreundlicheren Verkehr durch die Alpen und für die Verkehrsverlagerung einsetzen. Der Kanton Uri leitet das Projekt vonseiten der Zentralschweizer Kantone. Am 17./18. Oktober 2018 fand in Altdorf in diesem Rahmen ein Transport-Dialog mit rund 80 Teilnehmenden aus dem Alpenraum statt und wurde vom Amt für Umweltschutz mitorganisiert. Auf Ende 2019 wurde die politische Leitung der Sicherheitsdirektion übertragen.

Monitoring flankierende Massnahmen - Umwelt (MfM-U)

Mit dem Projekt MfM-U erhebt der Kanton Uri gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowie den Kantonen Graubünden, Tessin, Luzern und Basel die Umweltbelastung durch den Transitverkehr auf den Nord-Süd-Achsen. Die Resultate dienen als Grundlage für den Verlagerungsbericht des Bunds. Der Bund hat die Fortführung des Projekts bis 2027 vertraglich zugesichert. Eine Messstation des MfM-U-Monitorings befindet sich an der A2 in Erstfeld.

3432 Lärmschutz

Schiesslärm

Die Einhaltung der Vorgaben aus den Lärmsanierungsverfügungen wird jährlich bei allen 20 Schiessanlagen überprüft. In der Berichtsperiode wurde zudem die Lärmausbreitung bei allen Schiessanlagen mit dem vom Bund neu entwickelten Lärmmodell SonGun berechnet und unter geo.ur.ch aufgeschaltet.

Strassenlärm

Das Bundesgericht hat 2018 in mehreren Entscheiden festgehalten, dass Tempobeschränkungen bei Strassenlärmsanierungen geprüft werden müssen. Das Amt für Umweltschutz hat in der Folge zusammen mit dem Amt für Tiefbau einen Leitfaden für die konkrete Umsetzung im Kanton Uri ausgearbeitet. Parallel dazu wurde unter Federführung des Amts für Tiefbau die Aktualisierung des kantonalen Strassenlärmkatasters in Angriff genommen. Die Arbeiten konnten aufgrund personeller Wechsel beim Amt für Tiefbau noch nicht abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit dem Tag gegen Lärm wurde im April 2019 an der Gotthardstrasse in Altdorf ein Lärmdisplay installiert, das Autofahrende für lärmarmes Fahrverhalten sensibilisierte.

Eisenbahnlärm

Das 2016 in Betrieb genommene Eisenbahnlärmmonitoring zeigt die Entwicklung des Eisenbahnlärms seit der Eröffnung des NEAT-Basistunnels auf. Der Lärmpegel ist auf der NEAT-Zulaufstrecke nördlich von Erstfeld ähnlich geblieben wie zuvor, entlang der Bergstrecke hat der Eisenbahnlärm seit der NEAT-Eröffnung massiv abgenommen. Es konnte gezeigt werden, dass Temperaturinversionen und Wetterverhältnisse einen Einfluss auf die Lärmsituation haben.

Baulärm

Im Zusammenhang mit Rammarbeiten beim Bahnhof Altdorf wurde eine Wegleitung erarbeitet, die eine einfache Beurteilung von Rammarbeiten und möglichen alternativen Bauverfahren ermöglichen soll. Die Wegleitung wird aktuell zur Erprobung eingesetzt.

Lärm von Industrie und Gewerbe

Verschiedene Projekte mit lärmverursachenden Anlagen mussten fachlich beurteilt werden. Die eingereichten Lärmgutachten wurden auf ihre Plausibilität überprüft und die Ergebnisse zuhanden der kommunalen Baubehörden in Form von fachtechnischen Beurteilungen weitergegeben. Starke Lärmbelästigungen im Zusammenhang mit Baustellen, mit Gewerbebetrieben und mit Aussenanlagen wie Lüftungen und Kühlturmaggregaten führen immer wieder zu Klagen aus der Bevölkerung. Das Amt klärt solche Fälle durch Messungen und Beurteilungen ab und berät die Gemeinden sowie die Betroffenen.

Merkblatt Lärmschutz

Mit der Erarbeitung eines neuen Merkblatts «Anforderungen an Bauzonen und Baubewilligungen in lärmbelasteten Gebieten» wurde die Beurteilungsgrundlage für Bauvorhaben auf einen aktuellen Stand gebracht. Das Merkblatt wurde Ende Oktober 2019 veröffentlicht und dient Bauwilligen sowie den kommunalen und kantonalen Behörden als Hilfsmittel. Es ersetzt drei ältere Merkblätter.

3433 Nichtionisierende elektromagnetische Strahlung (NIS)

NIS-Monitoring

Der Kanton Uri ist am NIS-Monitoring-Projekt der Zentralschweizer Umweltfachstellen beteiligt, das die Elektromagnetische Belastung in der Zentralschweiz jährlich mit einem Computermodell berechnet und als Karte darstellt. Die aktuellen Ergebnisse sind über die Internetseite (www.e-smog-messung.ch) einsehbar.

Projektbeurteilungen

Die Abteilung Immissionsschutz hat, gestützt auf die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, 53 Gesuche für Mobilfunkanlagen beurteilt und 12 Abnahmemessungen kontrolliert. Zudem wurde die Einhaltung der verfügbaren Bewilligungen mit einer jährlichen Stichprobenkontrolle bei jeweils neun ausgewählten Anlagen vor Ort überprüft. Dabei wurden verschiedene untergeordnete Abweichungen gegenüber den Bewilligungsdaten festgestellt und deren Korrektur bei den Mobilfunkbetreibern eingefordert. Gravierende Mängel wurden keine festgestellt.

Die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G hat zu einer grossen Verunsicherung in der Bevölkerung mit entsprechend vielen Anfragen geführt. Das Amt für Umweltschutz beurteilt alle Mobilfunkanlagen, worunter auch Anlagen mit 5G fallen, technologieneutral und gemäss den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Bundesamts für Umwelt. Für 5G-Anlagen führt das aufgrund der aktuell geltenden Vorgaben zu einer konservativen Beurteilung, die die effektive Strahlung überschätzt. Aufgrund der vielen Anfragen aus der Bevölkerung haben diverse Gespräche mit direkt Betroffenen stattgefunden. Zudem wurde mit einer Medienmitteilung über die Beurteilungsgrundlagen für die Prüfung der 5G-Mobilfunkanlagen informiert.

3434 Schall- und Laser

Es wurden 22 Meldeformulare für Veranstaltungen mit einem Lärmpegel über 93 dB(A) sowie vier Meldeformulare für eine Veranstaltung mit einer Laseranlage geprüft. Organisatoren wurden bei Bedarf durch das Amt für Umweltschutz beraten. Daneben wurden wiederum sechs

Stichprobenkontrollen in Gaststätten und Bars durchgeführt. Dabei wurden keine Verstösse festgestellt. Durch die Anpassung der gesetzlichen Grundlage (Einführung NISSG) wird die Beurteilung von Laserinstallationen künftig in die Zuständigkeit des Bunds fallen. Die Beurteilung von Schall an Veranstaltungen verbleibt weiterhin beim Amt für Umweltschutz.

3435 Lichtverschmutzung

Im Rahmen von grösseren Bauvorhaben und Sondernutzungsplanungen wurden die Einhaltung der Vorgaben zur Minderung von Lichtverschmutzung geprüft und bei Bedarf ein Beleuchtungskonzept und die Einhaltung der SIA-Norm 491 eingefordert. Das Lichtmonitoring in Andermatt wurde auch in der Berichtsperiode weiterbetrieben. Damit kann die Entwicklung der Lichtemissionen im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung erfasst werden.

3436 Störfallvorsorge, Schadenverhütung

Chemierisiken und Störfall

Die Störfallsituation wurde im Zusammenhang mit der Zonenplanrevision Sisikon sowie der Teilzonenplanrevision Schattdorf beurteilt und entsprechende Anträge gestellt. Zudem wurden die Bauprojekte und Sondernutzungspläne im Umfeld des Neubaus des Bahnhofs Altdorf aus Sicht Störfall begleitet. Der grösste Aufwand betraf die Aktualisierung der Risikobeurteilung des Schachenwald-Areals, das mehrere Betriebe umfasst.

Radon

Die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Radonbelastung von Schulen und Kindergärten konnte Ende 2018 abgeschlossen werden. Es wurden mehr als 150 Räume ausgemessen. Bei sieben davon musste aufgrund einer erhöhten Belastung eine Detailuntersuchung in die Wege geleitet werden. Im Herbst 2019 wurde eine freiwillige Radonmesskampagne gestartet und über die Medien kommuniziert. Es haben sich mehr als 100 Personen für eine Radonmessung angemeldet. Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Feuerwehr Erstfeld wurde die Bevölkerung zudem mit einem Stand über das Thema Radon informiert.

3437 Bodenschutz

Um die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten, ist insbesondere bei Bauvorhaben mit grossflächigen Bodenbeanspruchungen eine gute Begleitung während der Planung, Umsetzung und Rekultivierung unabdingbar. Dabei standen neben einer Vielzahl von kleineren Vorhaben vor allem die Abschluss- und Rekultivierungsarbeiten rund um die NEAT-Baustelle Erstfeld sowie der Ausbau der Skiinfrastrukturen in Andermatt inkl. dem neuen Bahnhof Nätschen im Vordergrund.

Auf nationaler Ebene hat sich das Amt für Umweltschutz aktiv in die Vernehmlassung zur Bodenstrategie Schweiz, zum Sachplan Fruchtfolgeflächen sowie bei der Erarbeitung eines Merkblatts zum Umgang mit Boden beim Rückbau von Seilbahnmasten eingebracht.

Die langjährige Bodenmessstation bei Erstfeld zeigt wichtige Informationen zum aktuellen Zustand des Bodens. Die Daten werden über einen gemeinsam mit weiteren Kantonen betriebenen Internetauftritt veröffentlicht. Sie stehen der Bau- und Landwirtschaft sowie weiteren Interessierten zur Verfügung. Während der wichtigsten Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem

Ausbau der Skiinfrastruktur in Andermatt wurde bis 2018 zudem eine Bodenmessstation im Urserental/Nätschen betrieben.

Die Entwicklung eines Softwaretools zur automatischen Identifizierung von Erosionsschäden im alpinen Raum wurde abgeschlossen und für den Vollzug freigegeben. Die damit erstellten Verdachtsflächen werden dem Amt für Landwirtschaft für seine Kontrolltätigkeit zur Verfügung gestellt. Die Software findet mittlerweile bei weiteren Kantonen Anwendung.

3438 Abfallwesen

Übergeordnete Planung

In den Jahren 2017 bis 2019 wurden sowohl die Abfallplanung aktualisiert wie auch die Deponieplanung überprüft (vgl. entsprechende Ausführungen unter ALLGEMEINES). Mit der Abfallplanung wurden 16 Massnahmen definiert, um die Vermeidung und umweltgerechte Entsorgung von Siedlungs-, Bau-, Sonder- und weiteren Abfällen weiter zu fördern. Bei der Überprüfung der Deponieplanung wurde festgestellt, dass mittel- bis langfristig genügend Deponieraum für die beiden wichtigsten Deponietypen A (unverschmutzter Aushub) und B (mineralische Bauabfälle) zur Verfügung stehen. Die bisherige Deponieplanung aus dem Jahr 2010 muss daher noch nicht überarbeitet werden.

Deponien, Aufbereitungsanlagen und Bauabfälle

Die Bauabfallmenge 2018 lag im Bereich des Mittelwerts über die letzten 10 Jahre. Insgesamt wurden im Jahr 2018 rund 86'000 t mineralische Bauabfälle auf Deponien geliefert. Rund 32'000 t wurden der Verwertung und Zwischenlagerung zugeführt, rund 54'000 t wurden in die Deponien eingebaut. Diese Menge setzte sich zu knapp 50 Prozent aus wenig verschmutztem Aushubmaterial und zu knapp 40 Prozent aus Mischabbruch zusammen.

Im Kanton Uri stehen zurzeit je fünf Deponien des Typs A und des Typs B sowie eine Deponie des Typs D (Schlackendeponie) in Betrieb. Sie werden regelmässig durch das Amt für Umweltschutz mit Begehungen sowie durch das Einreichen eines Jahresberichts kontrolliert. In der Berichtsperiode fanden jährlich Begehungen bei den folgenden Deponien statt: Niederwiler, Stadel, Eilen, Butzen, Gütli, Zumdorf. Bei den kleineren Deponien Hältikehr und Hergersboden fand in der Berichtsperiode eine Begehung statt. Die Kontrolle von Aufbereitungsanlagen wird seit 2019 im Auftrag des Amts für Umweltschutz durch den Branchenverband ARV durchgeführt. Sie kontrollierte 2019 insgesamt zehn Anlagen.

Zentralschweizer Projekt «E chline Schritt»

Für die Jahre 2017 bis 2019 haben die Zentralschweizer Umweltfachstellen das Projekt «E chline Schritt» umgesetzt, das die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen motivieren will. Im Kanton Uri wurde durch das Amt für Umweltschutz ein erstes Repair-Café initiiert und in der Folge durch den Verein hackerspace sowie die Gemeinden Erstfeld und Altdorf weitergeführt. Weiter hat das Amt für Umweltschutz im Sommer 2019 in Altdorf einen Anlass zum Thema «Food Waste» organisiert, einen offenen Bücherschrank in einer ehemaligen Telefonkabine ermöglicht und ein Schultheater organisiert. Zudem ist der Kanton Uri im Trägerverein von reparaturfuehrer.ch.

Siedlungsabfälle

Die Urner Siedlungsabfälle werden durch die ZAKU gesammelt und in die Verbrennung transportiert. Die Verbrennung findet in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia in Perlen statt. Separatsammlungen werden durch die ZAKU für Altöl, Altglas, Weissblech, Aluminium, Papier, Karton und Batterien durchgeführt. Der Urner Bevölkerung steht die Giftsammelstelle in der Eielen in Attinghausen sowie bei privaten Entsorgern zur Verfügung. Zusätzlich wurde jeweils im Herbst ein Giftsammeltag durchgeführt. 2018 wurden 511 kg Siedlungsabfall pro Einwohnerin und Einwohner gesammelt, was leicht über dem langjährigen Durchschnitt von 501 kg lag.

Sonderabfälle und andere kontrollpflichtige Abfälle

Im Kanton Uri waren Ende 2019 17 Firmen berechtigt, Sonderabfälle und «andere kontrollpflichtige Abfälle» gemäss der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) entgegenzunehmen. In der Betriebsphase wurden insgesamt sechs Bewilligungen erneuert.

3439 Wassergefährdende Flüssigkeiten, Tankanlagen

Tankanlagen ab 450 Liter Nutzinhalt benötigen eine Tankvignette und müssen alle zehn Jahre von einer Tankrevisionsfirma kontrolliert werden. Der kantonale Tankkataster wies Ende 2019 3'911 in Betrieb stehende Tankanlagen mit einer Gesamtlagermenge von rund 38,9 Mio. Litern aus. In der Berichtsperiode nahm die Zahl der in Betrieb stehenden Tanks um 120 Anlagen ab, was dem Trend der letzten Jahre entsprach.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben

Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion hat ihre Massnahmen zur Unterstützung und Förderung der medizinischen Grundversorgung des Kantons Uri zielgerichtet fortgeführt. Mit dem «Gesundheitsnetzwerk Uri» und «uriMED - junges Ärztenetzwerk Uri» konnten wie in den Vorjahren der medizinischen Grundversorgung erfolgreiche Impulse verliehen werden.

Das neue Urner Rettungskonzept 2020 wurde im Februar 2019 durch den Regierungsrat genehmigt. Im September 2019 schloss der Kanton mit dem Kantonsspital Uri die neue Programmvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023 ab. Im Zentrum des neuen Rettungskonzepts steht der Einsatz von Rapid Respondern.

Für die Einführung des elektronischen Patientendossiers (ePD) hat sich der Kanton Uri im Februar 2019 an der kantonsübergreifenden Stammgemeinschaft axsana AG beteiligt. Mit der damit verbundenen Anschubfinanzierung von rund 55'000 Franken durch den Kanton erhalten die Urner Leistungserbringer beim Anschluss an das ePD attraktive Konditionen.

Seit 2017 ist das neue Psychiatriekonkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug in Kraft. Damit verbunden haben die Konkordatskantone ihre Kompetenzen zur Planung und Organisation der Psychiatrieversorgung an das Konkordat delegiert. Im Jahr 2018 hat der Konkordatsrat die integrierte Psychiatrieversorgung gestartet. Sie umfasst vier Teilprojekte: 1. Versorgungsbericht und Strukturkonzept, 2. Stationäre Leistungsaufträge, 3. Teilstationäre und ambulante Leistungsaufträge sowie 4. Kinder- und jugendpsychiatrische Leistungsaufträge. Die Teilprojekte 1 bis 3 be-

ziehen sich auf die Erwachsenenpsychiatrie und bilden eine Einheit. Das Teilprojekt 4 ist in zeitlicher und materieller Hinsicht unabhängig. Die aktuell gültigen Leistungsaufträge der Konkordatskantone für ambulante, teilstationäre und stationäre psychiatrische Einrichtungen und Dienste bleiben bis zum Inkrafttreten der neuen Leistungsaufträge gültig.

Am 19. Februar 2019 wurde die Motion von Adriano Prandi, Altdorf, zu «Günstigere familienexterne Betreuung von Kindern auch in Uri!» vom Landrat erheblich erklärt. Mit dem vom Regierungsrat am 22. Oktober 2019 genehmigten Projektauftrag wurde das Amt für Soziales mit der Umsetzung beauftragt. Der zu erarbeitende Umsetzungsvorschlag soll im Jahr 2020 in die Vernehmlassung geschickt werden.

Der Landrat hat die Motion von Flavio Gisler, Schattdorf, zur «Totalrevision des Sozialhilfegesetzes» am 19. Juni 2019 erheblich erklärt. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion wird im Jahr 2020 einen Projektauftrag zur Umsetzung der Motion erarbeiten, der anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt wird.

Das Amt für Umweltschutz richtete seine Tätigkeiten in der Berichtsperiode auf die Legislaturziele des Regierungsprogramms 2016 bis 2020. Im Vordergrund standen der zweckmässige Umgang mit den natürlichen Ressourcen, der Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Kanton, der Schutz der Umwelt, die Förderung der ökologischen Raumaufwertung, die nachhaltige Wasserkraftnutzung und die umweltverträgliche Realisierung der Grossprojekte.

Das Amt für Umweltschutz setzte sich bei den zahlreichen Wasserkraftprojekten intensiv für eine gewässerverträgliche und zugleich wirtschaftliche Nutzung der Wasserkraft ein. So hat es die Schutz- und Nutzungs-Planung (SNP) für das KW Erstfeldertal erfolgreich umgesetzt und eine weitere SNP beim KW Meiental initiiert.

Gestützt auf die kantonale Revitalisierungsplanung und dem Beschluss des Regierungsrats vom 10. April 2018 wurden die Planungsarbeiten für die Aufwertung der Reuss beim Hinter Leitschach und die Intergrale Aufwertung des Gewässersystems beim Wiler, beide Gemeinde Erstfeld, bis auf Stufe Vorprojekt vorangetrieben. Diese Planung wurde unter Einbezug der direkt Betroffenen, der Gemeinde, der Korporation Uri, der Fachstellen des Kantons und des Bunds durchgeführt.

Die Umsetzung des vom Regierungsrat genehmigten Konzepts Trinkwasserversorgung in Notlagen konnte 2019 in einer ersten Phase abgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass heute alle Gemeinden des Kantons Uri über ein entsprechendes Notfallhandbuch verfügen, mit dem sie in Notfallsituationen, bei denen die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt wird, die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser sicherstellen können.

Das im Dezember 2019 verabschiedete Mehrjahresprogramm Unterhalt und Erhaltungsmassnahmen bei den Fischzuchtanlagen der Fischereiverwaltung sichert eine nachhaltige Bewirtschaftung der Urner Gewässer über die nächsten vier Jahren.

Mit der Einführung der 5G-Mobilfunktechnologie im Frühjahr 2019 durch den Bund werden im Kanton Uri zahlreiche Mobilfunkantennen umgerüstet oder neu erstellt. Das Amt für Umwelt-

schutz hat die entsprechenden Gesuche auf die Einhaltung der Immissions- und Anlagegrenzwerte geprüft. Zudem führte es Messkontrollen an ausgewählten Antennen sowie Betriebskontrollen bei den Mobilfunkbetreibern durch.

Mit dem Projekt «E chline Schritt» (2017 bis 2019) zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen des alltäglichen Lebens und mit der Informationskampagne über die Gewässer und die Revitalisierungen (2019) konnten die Schulen und die breite Öffentlichkeit für die Themen Abfallvermeidung und Ressourcenschonung sowie die vielfältigen Aufgaben unserer Bäche und Flüsse sensibilisiert werden.

Das Amt für Umweltschutz arbeitete in zahlreichen Arbeitsgruppen, Gremien und verwaltungsinternen Kommissionen mit und setzt sich dort für die Einhaltung und Umsetzung der umwelt- und gewässerschutzrechtlichen Vorgaben ein. Zu erwähnen sind etwa die Skiinfrastrukturanlagen Andermatt/Ursern, das Tourismusresort Andermatt, die Bauprojekte für den Hochwasserschutz, die Wasserkraftnutzung, 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel, Landschaftskonzeption, Begleitgruppe Raumentwicklung, Aktualisierung kantonaler Richtplan oder regionale Gesamtverkehrskonzepte.

Mit dem Bereitschaftsdienst unterstützt das Amt für Umweltschutz die Arbeit der Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehren und Chemiewehr und trägt zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt bei Umweltschadenfällen bei.

42 Gesetzgebungsvorhaben

Der Landrat sagte am 23. Mai 2018 Ja zur neuen Verordnung über Betreuungseinrichtungen (RB 30.3449).

H JUSTIZDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Die Justizdirektion befasst sich mit den Themen Bürgerrecht, Strafverfolgung sowie Straf- und Massnahmenvollzug. Weiteren gehört zu ihren Aufgaben die Führung der Rechtsregister (Zivilstandsregister, Handelsregister, Grundbuch), die amtliche Vermessung und Geoinformation, die Raumplanung, der Natur- und Landschaftsschutz, die Denkmalpflege sowie die Aufsicht über die Fuss- und Wanderwege.

Für die Justizdirektion bildeten in der Berichtsperiode insbesondere die folgenden Geschäfte Schwerpunkte:

- Umsetzung der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (administrative Unabhängigkeit der Gerichte, Übernahme der Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft);
- Änderung des Proporzgesetzes (Einführung eines verfassungskonformen Wahlsystems für den Landrat);
- Kantonsbeitrag an die Gemeindefusion Seedorf-Bauen und Genehmigung des Fusionsvertrags;
- Änderung des kantonalen Fuss- und Wanderweggesetzes (Bikewege);
- Übernahme des Stiftungsvermögens und des Unterhalts des «Weg der Schweiz»;
- Leitung des kooperativen Planungsprozesses für das Tourismusresort Andermatt und die neuen Skiinfrastrukturanlagen Urserntal;
- Ideenwettbewerb Tourismusentwicklungsraum Urserntal;
- Termingerechte Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen;
- Reorganisation des Straf- und Massnahmenvollzugs.

2 KOMMISSIONEN

21 Kommission für das Reussdelta

Die Kommission für das Reussdelta vollzieht die vom Regierungsrat genehmigten Schutz- und Förderungsmassnahmen im Naturschutzgebiet des Reussdeltas. Zudem berät sie den Regierungsrat in Vollzugsfragen. Die Kommission für das Reussdelta trat in der Berichtsperiode zu acht Sitzungen zusammen.

Zur Gewährleistung der Naturschutz- und Erholungsfunktion führte die Kommission für das Reussdelta in der Berichtsperiode insbesondere die folgenden Pflege- und Unterhaltsarbeiten durch:

- Pflege der naturnahen Biotope wie Riedwiesen, Gräben, Waldränder und Gehölze;
- Ersatzpflanzungen von Einzelbäumen (Silberweiden und Erlen);
- Unterhaltsarbeiten an den bestehenden Amphibientümpeln und Neuschaffung von Stillgewässern;
- Bekämpfung unerwünschter Neophyten (Japanknöterich, Drüsiges Springkraut, Bambus und Goldrute);
- Unterhalt der Wege, Brücken und Infrastrukturanlagen (insbesondere Erstellung von neuen Tischen und Bänken sowie neue Brennholzhüttli bei den zahlreichen Feuerstellen);
- Pflege und Unterhalt der Inseln und der Uferbereiche (Entfernen von Schwemmholz und Abfall, Mähen der Vegetation);
- Ersatz der alten Drahtzäune im Gebiet Schanz mittels naturnahen Zäunen aus Weiden;
- Unterhalt Naturlehrpfad;
- Start Umsetzung der Reussdelta-Vision (Entfernen der Barriere in der Schanz; neue Sitzgelegenheiten entlang Weg zwischen Seerestaurant und Schanz; Vorbereitungsarbeiten Erweiterung Liegewiese Schanz und neue Schutzgebietstafeln).

Im Gebiet Schanz realisierte die Kommission in Zusammenarbeit mit der Firma Arnold & Co. AG, Flüelen, das Projekt «Neue Flachwasserteiche für Limikolen und Amphibien». Nebst einem grossen Hauptteich entstanden verschiedene kleinere Tümpel. Gleichzeitig wurde der Wijergraben lokal ausgeweitet und mit Fischunterständen aufgewertet. Verschiedene zusätzliche Kleinstrukturen bieten einer Vielzahl weiterer Tierarten wie Reptilien oder Insekten wichtigen Lebensraum. Für die Besucher wurde eine gedeckte Beobachtungsplattform errichtet.

Im Bereich der Forschung führte die Kommission für das Reussdelta die Langzeitkontrolle weiter. Die Erhebungen betrafen Vögel und die Amphibien. Die Kommission liess zudem die Bestandentwicklung der Mittelmeermöwe in der Berichtsperiode weiter überwachen. Die Populationsgrösse nimmt nach wie vor zu.

Die seit der Eröffnung des «Wegs der Schweiz» bestehende Aufsicht bewährt sich weiterhin gut und wurde auch in den Jahren 2018/2019 wahrgenommen. Die meisten Verstösse verzeichnete die Aufsicht gegen die Hundeleinepflicht, bei den Fahrverboten für motorisierte Fahrzeuge und bei unerlaubtem Betreten und Befahren der Naturschutzzone. Die Abteilung Natur- und Heimatschutz organisierte zudem die Weiterbildung für das Aufsichtspersonal.

In der Berichtsperiode erteilte die Abteilung Natur- und Heimatschutz wiederum verschiedene Ausnahmegewilligungen (Zutritts- und Sammelbewilligungen im Rahmen von Forschungsarbeiten).

Das Reussdelta diene aufgrund seiner Ruhe und landschaftlichen Schönheit weiterhin als Austragungsort für verschiedene Anlässe. So fanden in der Berichtsperiode unter anderem ein Klangspaziergang im Rahmen der Alpentöne, die Urner Abendläufe, der Triathlon Uri und Beachvolleyballturniere statt.

22 Natur- und Heimatschutzkommission

An 21 Sitzungen erarbeitete die Kommission insgesamt 75 Stellungnahmen zu Orts- und Sachplanungen, Baugesuchen und Beschwerdefällen und erörterte auch grundsätzliche Fragestellungen. In verschiedenen Fällen beriet eine Delegation der Kommission Planer, Bauherrschaften und Gemeindevertreter bei der Erarbeitung von Baugesuchen und Quartiergestaltungsplänen.

23 Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen

Die Submissionsverordnung des Kantons Uri (SubV; RB 3.3112) bezweckt, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge einen wirksamen Wettbewerb unter den Anbietenden zu fördern. Die Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen amtiert im Rahmen des Rechtsschutzverfahrens als Schlichtungsstelle zwischen den öffentlichen Auftraggebern und Anbietern. Anlässlich einer Schlichtungsverhandlung versucht sie, zwischen den Parteien eine Einigung herbeizuführen und diese davon abzuhalten, offensichtlich unbegründete Verwaltungsgerichtsbeschwerden zu erheben oder begründete Begehren zu bestreiten. Im Weiteren hat sie darüber zu wachen, dass Vergabestellen und Anbietende die Vergabebestimmungen vor und nach dem Zuschlag einhalten. Im Rahmen der Beratungstätigkeit kann die Paritätische Kommission Vergabestellen und Anbietende im Ausschreibungsverfahren unterstützen. Diese können vor und während des Ausschreibungsverfahrens die Beratung in submissionsrechtlicher Hinsicht in Anspruch nehmen. Ziel ist es dabei, die Vergabeverfahren im Rahmen der geltenden Rechtsordnung ohne Verzögerungen durchführen zu können. In der Berichtsperiode wurde diese Beratungstätigkeit vermehrt in Anspruch genommen.

Schlichtungsverfahren, Anzeigen und Beratungstätigkeit:

Jahr	Übertrag Vorjahr	Verfahren/Beratung	Erledigungen	Pendenzen
2018	0	16	16	0
2019	0	21	19	2

24 Nomenklaturkommission

Die Nomenklaturkommission ist die Fachstelle des Kantons für geografische Namen der amtlichen Vermessung. Sie überprüft die geografischen Namen auf ihre sprachliche Richtigkeit und Übereinstimmung mit den Vollzugsregelungen des Bundes und teilt der für das Festlegen der Namen zuständigen Justizdirektion ihren Befund und ihre Empfehlung mit.

In der Berichtsperiode führte die Nomenklaturkommission zwei Sitzungen durch. Sie nahm zu Händen der Justizdirektion zu einem Gesuch um Änderung eines Flurnamens in der amtlichen Vermessung Stellung. Gestützt auf diese Kommissionsstellungnahme lehnte darauf die Justizdirektion das Änderungsgesuch ab.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat der Justizdirektion nimmt als Bindeglied zwischen der Direktion, den zugeordneten sechs Ämtern sowie den administrativ angegliederten Organisationseinheiten (Konkursamt, Geoinformation Uri, Kantons- und Nachführungsgeometer sowie Datenschutzbeauftragter) sämtliche Funktionen wahr, die in den Aufgabenbereich einer Stabsstelle fallen. Als Stabschef steht der Generalsekretär der Direktionsvorsteherin bei der Führung, Organisation, Koordination und Information in allen Aufgabenbereichen der Direktion beratend und mitgestaltend zur Seite. Er plant, koordiniert und überwacht zusammen mit seinem Team die Geschäftsabwicklung, stellt die Koordination innerhalb der Direktion und zu den anderen Direktionen der Kantonsverwaltung sicher, prüft und erstellt Anträge, Berichte sowie Vernehmlassungen zu Handen der politischen Instanzen.

Im Weiteren vertritt der Generalsekretär die Direktion in der Generalsekretärenkonferenz, in Arbeitsgruppen und Projekten. So wirkte er in der Berichtsperiode insbesondere mit in den Projektteams TRA/Skiinfra, Einführung des ÖREB-Katasters, Vergabe des Nachführungsauftrags AV, Abtretungsvereinbarung «Weg der Schweiz» sowie in der ZRK-Amtsleiterkonferenz Geoinformation und im Informatiklenkungsausschuss.

Seit dem 1. Juni 2019 gehört neu zum Pflichtenheft des Direktionssekretariats auch die Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft. Die Aufsichtsausübung richtet sich nach dem vom Regierungsrat genehmigten Aufsichtskonzept.

32 Rechts- und Beschwerdedienst

321 Rechtsdienst

3211 Allgemeines

Der Rechtsdienst betreut und koordiniert die kantonale Gesetzgebung. Er berät die Kantonsverwaltung und, soweit es die Hauptaufgaben erlauben, die Gemeinden bei Rechtsfragen.

In der Berichtsperiode sind beim Rechtsdienst insgesamt 253 Geschäfte eingegangen. Davon fielen 132 auf das Jahr 2018. 121 Geschäfte sind im Jahr 2019 dazugekommen. Zusammen mit den aus der vorangehenden Periode übertragenen 21 Geschäften erledigte der Rechtsdienst in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 265 Geschäfte. Ende 2019 waren noch 12 Geschäfte hängig und mussten auf die neue Berichtsperiode übertragen werden.

	2018	2019
Aus dem Vorjahr übernommen	21	26
Neu hinzugekommen	132	121
Erledigt	127	138
Ende Jahr noch pendent	26	12

3212 Gesetzgebung und Rechtsberatung

Von den insgesamt 253 neuen Geschäften betrafen 35 den Bereich der Gesetzgebung. Die übrigen 218 Geschäfte fielen in den Bereich der Rechtsberatung.

189 Geschäfte stammten aus der Kantonsverwaltung, 56 von verschiedenen Gemeinden und acht von Dritten.

322 Beschwerdedienst

3221 Allgemeines

Der Beschwerdedienst bearbeitet Verwaltungsbeschwerden zuhanden des Regierungsrats. Im Beschwerdeverfahren obliegt ihm die Verfahrensleitung. Zur Ermittlung des Sachverhalts kann der Beschwerdedienst Beweishandlungen vornehmen. Er kann die Beteiligten zu einer mündlichen Verhandlung vorladen und strebt in geeigneten Fällen eine gütliche Einigung an. Im Weiteren ist der Beschwerdedienst seit dem 1. Januar 2019 zuständig, Entschädigungs- und Genugtuungsgesuche nach der Gesetzgebung über die Hilfe an Opfer von Straftaten zu behandeln.

3222 Beschwerdeverfahren

In der Berichtsperiode gingen beim Beschwerdedienst 101 neue Verwaltungsbeschwerden ein. Im gleichen Zeitraum erledigte der Beschwerdedienst 111 Verwaltungsbeschwerden.

	2018/2019
Bestand alt (hängige Verfahren am 31. Dezember 2017)	47
Während der Berichtsperiode neu hinzugekommen	101
Total zu bearbeiten	148
Während der Berichtsperiode erledigt	111
Bestand neu (hängige Verfahren am 31. Dezember 2019)	37

In der Berichtsperiode wurden 17 Beschwerdeentscheide des Regierungsrats mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Obergericht weitergezogen. Sechs Verfahren waren noch aus der Vorperiode hängig. Das Obergericht wies elf Beschwerden ab, trat auf zwei Beschwerden nicht ein und schrieb drei Beschwerden ab. Zwei Beschwerden hiess das Obergericht gut. Am 31. Dezember 2019 waren vor Obergericht fünf Verfahren hängig.

In der Berichtsperiode wurden drei Entscheide des Regierungsrats mit Beschwerde ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hiess eine Beschwerde gut. Zwei Beschwerden waren am 31. Dezember 2019 noch hängig.

33 Amt für Justiz

331 Allgemeines

Am 1. Januar 2018 trat die Änderung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes in Kraft, welche seither für die Erteilung des Kantons- und Gemeindebürgerrechts massgebend ist.

Auf Anfang September 2018 erfuhr das Amt für Justiz eine Reorganisation. Die bisherige Abteilung Strafvollzug und Bewährungshilfe wurde zu einem selbstständigen Amt für Justizvollzug umgestaltet. Das Amt für Justiz besteht seither aus der Abteilung Justiz und Handelsregister und der Abteilung Zivilstand.

332 Abteilung Justiz und Handelsregister

3321 Handelsregister

Das Handelsregister macht die rechtlichen Verhältnisse von Unternehmen öffentlich. Die Registerführung richtet sich nach der eidgenössischen Handelsregisterverordnung.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 1'520 (Berichtsperiode 2016/2017 1'460) Eintragungen ins Tagesregister vorgenommen. In derselben Zeit wuchs die Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten um 87 Einheiten an, wobei die Zunahme bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einer Zunahme von 63 Gesellschaften am markantesten war (siehe Tabelle Nr. 41).

3322 Notariat

In der Berichtsperiode erteilte der Regierungsrat vier Kandidaten, die die vorgeschriebene Prüfung mit Erfolg bestanden hatten, das Notariatspatent. Zudem wurden vier Anträge um Erteilung der Berufsausübungsbewilligung gestellt und genehmigt.

3323 Opferhilfe

Gemäss Opferhilfegesetz haben Opfer von Straftaten, die eine Beeinträchtigung in ihrer körperlichen, sexuellen oder psychischen Integrität erlitten haben, unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf staatliche Entschädigung oder Genugtuung. Diese Ansprüche können auch die Angehörigen des Opfers geltend machen, wenn ihnen Zivilansprüche gegenüber dem Täter zustehen. Bis Ende 2018 oblag die Prüfung der Gesuche der Abteilung Justiz und Handelsregister. Während dieser Zeit ging kein Gesuch ein und es wurde auch kein Gesuch erledigt. Seit Anfang 2019 werden die Opferhilfegesuche von der Abteilung Beschwerdedienst bearbeitet.

3324 Einbürgerungen

Im Jahr 2018 erteilte der Regierungsrat 41 Personen das Landrecht des Kantons Uri und im 2019 64 Personen. Aufgrund einer entsprechenden eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung erhielten 2018 57 Personen und 2019 47 Personen erleichtert das Bürgerrecht.

3325 Adoptionen

Die Abteilung Justiz und Handelsregister berät adoptionswillige Eltern und bearbeitet die Adoptionsgesuche. Sämtliche Gesuche werden von der Fachstelle für Adoption (PACH) fachlich geprüft. In der Berichtsperiode wurden vier Stiefkindadoptionen ausgesprochen.

3326 Stiftungsaufsicht (ohne BVG)

Die Abteilung Justiz und Handelsregister kontrollierte im Jahr 2018 die Rechnungen von 44 und im Jahr 2019 jene von 43 Stiftungen. Zwei Stiftungen fusionierten. Per Ende 2019 stehen 39 klassische Stiftungen und vier Stiftungen nach kantonalem Recht unter der Aufsicht des Regierungsrats.

3327 Namensänderungen

Die Justizdirektion kann Personen mit Wohnsitz im Kanton Uri (Auslandschweizer: mit Urner Heimatgemeinde) eine Änderung des Vor- oder Familiennamens bewilligen, wenn achtenswerte Gründe vorliegen (Art. 30 Abs. 1 ZGB). In der Berichtsperiode wurden 13 Gesuche um Änderung des Familiennamens und 23 Gesuche um Änderung des Vornamens gestellt und behandelt.

333 Abteilung Zivilstand

3331 Allgemeines

Die Rückerfassung der Personendaten der Bürgerinnen und Bürger des Kantons Uri aus dem Familienregister ins elektronische Zivilstandsregister (informatisiertes Standesregister Infostar) konnte im November 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Anschluss daran hat das Zivilstandsamt im Frühjahr 2019, wie vom Bund empfohlen, mit der Abschlusskontrolle der in Papierform geführten Familienregister (1876 bis 2004) begonnen.

3332 Zivilstandsamt Uri

Beurkundungen

Sämtliche Zivilstandsereignisse wie Geburten, Kindesanerkennungen, Eheschliessungen, Eintragung von Partnerschaften, Todesfälle und Namensklärungen, die sich im Kanton Uri ereignen, werden vom Zivilstandsamt Uri beurkundet (siehe Tabelle Nr. 42).

Alle im Kanton Uri stattfindenden Zivilstandsereignisse beinhalten die Aktenprüfung sämtlicher vorgelegter ausländischer Urkunden. Für die Beurkundung von allen Zivilstandsereignissen wurden in den beiden Jahren 529 Neuaufnahmen von ausländischen Personen im Infostar vorgenommen.

In der Berichtsperiode wurden 343 Trauungen durchgeführt. Das Zivilstandsamt Uri bietet für die Brautleute Trauungen in 29 verschiedenen Trauungsräumen an. Etwa 75 Prozent der Trauungen wurden im Trauungsräum des Zivilstandsamts Uri in Altdorf durchgeführt, rund ein Viertel der Brautleute wählte ein dezentrales Trauungsräum.

Im Rahmen der Beurkundung der Todesfälle stellt das Zivilstandsamt auch die Kremations- und Bestattungsbewilligungen aus. Ausserdem stand das Zivilstandsamt Uri in den Jahren 2018 und 2019 bei rund 55 Todesfällen, die in auswärtigen Spitälern stattfanden, beratend zur Seite.

Ausstellung Dokumente

Die erfassten Daten sämtlicher Bürgerinnen und Bürger des Kantons Uri werden im Infostar geführt, verarbeitet und laufend fortgeschrieben.

Das Zivilstandsamt Uri erstellt und verrechnet jährlich rund 3'500 zivilstandsamtliche Dokumente für Bürgerinnen und Bürger sowie Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Uri. Dazu gehören auch die zivilstandsamtlichen Dokumente, welche für die Erbschaftsämter im Rahmen der Ausstellung einer Erbenbescheinigung erstellt werden.

3333 Sonderzivilstandsamt Uri

Das Sonderzivilstandsamt ist zuständig für die Eintragung aller Gerichts- und Verwaltungsent-scheide (Scheidungen, Namensänderungen, Einbürgerungen, Adoptionen) im informatisierten Standesregister Infostar. Ausserdem beurkundet dieses alle im Ausland stattgefundenen Ereig-nisse von Urner Bürgerinnen und Bürgern wie Geburt, Tod, Eheschliessung, Anerkennung, Schei-dung im Infostar. Insgesamt nahm das Sonderzivilstandsamt in den Jahren 2018 und 2019 676 Beurkundungen vor.

334 Zivilstandsaufsicht

Im Frühling 2018 führte die Zivilstandsaufsicht eine Inspektion (Qualitätskontrolle) des Zivil-standsamts Uri durch und prüfte die Zivilstandsgeschäfte des Jahres 2017. Es wurde festgestellt, dass die zivilstandsamtlichen Eintragungen und Beurkundungen gemäss Richtlinien und Weisun-gen des Bundes korrekt erfolgten. Mit Wirkung ab 1. September 2018 übertrug der Regierungsrat mit einer Leistungsvereinbarung verschiedene Aufsichtsaufgaben im Zivilstandswesen der Zivil-standsaufsicht des Kantons Luzern. Künftig werden die Zivilstandsinspektionen im Zweijahrestur-nus von der Zivilstandsaufsicht des Kantons Luzern durchgeführt.

34 Amt für Justizvollzug

341 Allgemeines

Dem Amt für Justizvollzug obliegt der Straf- und Massnahmenvollzug bei Erwachsenen. Weiter führt es die Bewährungshilfe und die freiwillige soziale Betreuung durch. Zudem vollzieht es im Auftrag des Amts für Bevölkerungsschutz und Militär den Arrest ausserhalb des Militärdienstes. Im Weiteren ist es die kantonale Koordinationsstelle nach der Verordnung über das Strafregister (VOSTRA-Verordnung; SR 331).

Der Kanton Uri verfügt über keine eigene Vollzugsanstalt. Gestützt auf die Vereinbarung vom 10. November 1986 über die Mitbenutzung des Untersuchungs- und Strafgefängnisses des Kantons Nidwalden durch den Kanton Uri (RB 3.9334) betreibt er zusammen mit dem Nachbarkanton das Untersuchungs- und Strafgefängnis (USG) in Stans. Kurze Freiheitsstrafen werden im USG in Stans vollzogen. Die zu längeren Freiheitsstrafen Verurteilten verbüssen ihre Strafen in Anstalten des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz.

Als Mitglied des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz war der Kanton Uri verpflichtet, den sogenannten Risikoorientierten Sanktionenvollzug (ROS) gemäss der ROS-Kon-zeption per Anfang 2019 einzuführen. Im Hinblick auf die Einführung dieser neuen Fallführungs-konzeption, die erhöhte Standards zu erfüllen hat, schuf der Regierungsrat per 1. September 2018 organisatorisch das Amt für Justizvollzug. Mittels der spezifischen risikoorientierten Voll-zugskonzeption sollen schwere Rückfalltaten von Gewalt- und Sexualstraftätern vermieden und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger besser gewährleistet werden können.

342 Straf- und Massnahmenvollzug

Das schweizerische Sanktionensystem umfasst Strafen und Massnahmen. Zu den Strafen zählen Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Bussen.

Unter gewissen Voraussetzungen können Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Bussen in Form der Halbgefangenschaft, der gemeinnützigen Arbeit oder der Elektronischen Überwachung vollzogen werden.

Weiter sieht das Strafgesetzbuch stationäre, ambulante und andere Massnahmen vor.

	2018/2019
Unbedingte Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen	23
Vorzeitiger Strafvollzug	k.A.*
Halbgefangenschaft	0
Gemeinnützige Arbeit	4
Elektronische Überwachung	0
Arrest ausserhalb des Militärdienstes	k.A.*
Massnahmen	6
Weisungen	7
Ersatzmassnahmen nach StPO	k.A.*
Umwandlung von Geldstrafen und Bussen in Haft	2'372
Ausschreibungen im automatisierten Fahndungssystem des Bundes (RIPOL)	2'063

Hinweis:

* Aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

343 Bewährungshilfe

Die Bewährungshilfe betreut verurteilte Personen, für die eine richterliche Behörde Bewährungs-hilfe angeordnet hat. Für die Dauer des Strafverfahrens und des Strafvollzugs können beschul-digte bzw. straffällig gewordene Personen freiwillig die soziale Betreuung durch die Bewährungs-hilfe in Anspruch nehmen. Im Hinblick auf die Entlassung aus dem Straf- und Massnahmenvollzug lernen die verurteilten Personen, im Rahmen einer durchgehenden Betreuung durch eine pro-fessionelle, klienten- und deliktorientierte Sozialberatung Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen. Dadurch sollen die Rückfallgefahr vermindert und die soziale Integration gefördert werden. Die Kontrolle der Einhaltung von Weisungen und Auflagen sowie die Berichterstattung an Behörden und Fachstellen gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich der Bewährungshilfe.

	2018/2019
Bewährungshilfe	11
Soziale Betreuung	5

35 Amt für das Grundbuch

351 Allgemeines

Dem Amt für das Grundbuch obliegt die Führung des Grundbuchs nach den eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen. Das Grundbuch ist nach Gemeinden angelegt und wird in elektronischer Form geführt (EDV-Grundbuch). Das Amt für das Grundbuch verwaltet insgesamt ca. 31'100 Grundstücke. Zu den wichtigsten Kunden gehören: Urkundspersonen, Banken, kantonale sowie eidgenössische Direktionen und Ämter, Grundeigentümer, Geometer, Korporation Uri, Korporation Ursern, Betreibungsämter, Konkursamt sowie Gerichte.

352 Geschäftslast

Die Geschäftslast des Amtes für das Grundbuch bewegte sich in der Berichtsperiode im Umfang der Vorjahre nur unwesentlich. Neben der Erledigung des Tagesgeschäfts erteilte das Grundbuchamt zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte. Auch bot es verschiedene Dienstleistungen ausserhalb des eigentlichen Leistungsauftrags an (z.B. Durchführung von Pfandentlassungsverfahren, Vorprüfungen).

353 Grundbucheintragungen

Im Jahre 2018 wurden 2'346 und 2019 2'424 Tagebuchgeschäfte angemeldet, also total für die Berichtsperiode 4'770. Das sind 32 Anmeldungen weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode. Von den neu angemeldeten Geschäften waren per Ende Januar 2020 insgesamt 4'759 Geschäfte (rund 99,77 Prozent) erledigt.

Folgende Eintragungen wurden neu vorgenommen (ohne Löschungen bzw. Änderungen von Dienstbarkeiten, Vor- und Anmerkungen sowie Grundpfandrechten):

	2016/2017	2018/2019
Handänderungen	1'640	1'613
Neue Pfandrechte	1'633	1'521
Neue Dienstbarkeiten/Grundlasten	1'532	1'632
Neue Vormerkungen	712	843
Neue Anmerkungen	585	535
Neue Grundstücke:		
Liegenschaften	170	143
Stockwerkeigentum	663	236
Miteigentumsanteile	418	337
Selbstständige und dauernde Rechte	37	34
Anzahl Geometer Mutationen	203	187

354 Grundbuchgebühren

Die Einnahmen an Grundbuchgebühren ergaben im Jahr 2018 Fr. 1'661'249,87 und im Jahr 2019 Fr. 1'792'070,63.

355 Schiffregister

In der Berichtsperiode wurden keine Geschäfte im Schiffregister angemeldet.

36 Geoinformation

361 Amtliche Vermessung

Die amtliche Vermessung (AV) ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund und Kantonen. Aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation (GeolG; SR 510.62) ist im Vollzug der Bund für den strategischen Bereich zuständig (Oberleitung und Oberaufsicht), während der Kanton für die operativen Aufgaben verantwortlich ist. Bund und Kantone finanzieren aufgrund von Programmvereinbarungen die amtliche Vermessung gemeinsam. Gemäss der kantonalen Geoinformationsverordnung (kGeoiV: RB 9.3431) ist in Uri der Vollzug der AV der Lisag AG, einer öffentlichen Unternehmung, an der der Kanton und die Gemeinden die Aktienmehrheit haben, übertragen.

Im Rahmen der Programmvereinbarung AV 2016 bis 2019 hat der Bund die Kantone zu verschiedenen Erneuerungen des Vermessungswerks angehalten. Im Kanton Uri laufen seit dem Jahr 2016 Arbeiten zur Behebung sog. vermessungstechnischer Spannungen. In Andermatt, Erstfeld, Schattdorf und Seedorf konnten die entsprechenden Arbeiten bereits abgeschlossen werden.

Im Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) müssen bis Ende 2020 alle Gebäude ohne Wohnnutzung erfasst werden. Die bereits im GWR und in der amtlichen Vermessung erfassten Gebäude müssen miteinander abgeglichen werden. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2019 in Angriff genommen.

Die Bestandteile der AV sind aufgrund der Vorgaben des Bundes nachzuführen. Die zweite Etappe der periodischen Nachführung (PNF) der übergeordneten Lage- und Höhenfixpunkte der Kategorie zwei wurde 2019 abgeschlossen. In Altdorf, Attinghausen, Erstfeld, Flüelen, Gurnellen, Schattdorf, Seedorf und Silenen wurde im Herbst 2019 die PNF der Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte begonnen.

362 GIS Uri

Gestützt auf die kantonale Geoinformationsverordnung betreibt die Lisag AG die Geodatenplattform des Kantons (GIS Uri) und bietet die vom Bundesrecht vorgeschriebenen Geodienste an. Die zuständigen kantonalen Fachstellen haben die Geobasisdaten nach Bundesrecht ab Vorliegen des minimalen Geobasisdatenmodells des Bundes jeweils innert einer Frist von fünf Jahren zu erfassen und auf der kantonalen Geodatendrehscheibe (GIS Uri) zugänglich zu machen.

Im Jahr 2019 wurden verschiedene Geobasisdaten nach Bundesrecht und auch nach kantonalem Recht im GEO.UR zur Verfügung gestellt und die Datenerfassung in Angriff genommen. Darüber hinaus bietet das GIS Uri eine Vielzahl weiterer Geodaten an. Die Koordination der GIS-Anwendungen innerhalb der Kantonsverwaltung stellt die GIS-Koordinationskommission sicher. Die Kommission bereitet den jährlichen Umsetzungs- und Terminplan für das GIS Uri zuhanden des Regierungsrats vor.

363 ÖREB-Kataster

Der ÖREB-Kataster hat die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zum Gegenstand, die gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches nicht im Grundbuch angemerkelt sind. Der ÖREB-Kataster soll das Verwaltungsverfahren vereinfachen und gegenüber den am Grundeigentum Interessierten die Transparenz und Rechtssicherheit erhöhen.

Der Bund hat die Kantone verpflichtet, den ÖREB-Kataster bis Ende 2019 einzuführen.

Am 18. August 2015 genehmigte der Regierungsrat das Einführungskonzept. Mit der Umsetzung beauftragte er eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der kantonalen Fachstellen und der Lisag AG. Die Arbeitsgruppe leistete die erforderlichen Aufbauarbeiten. Die Lisag AG konnte ab 1. April 2018 für 14 Gemeinden und ab 1. Mai 2018 für weitere zwei Gemeinden den Betrieb des ÖREB-Katasters aufnehmen.

Mit der Aufnahme der Planungszonen konnte der ÖREB-Kataster Anfang Februar 2019 in allen 20 Gemeinden eingeführt werden. Gleichzeitig wurde in Uri erstmalig in der Schweiz der ÖREB-Kataster zum offiziellen Publikationsorgan für das Nutzungsplanverfahren bestimmt.

37 Amt für Raumentwicklung

371 Allgemeines

Zu den Aufgaben des Amts für Raumentwicklung gehören neben der Raumplanung die Aufsicht über das kantonale Fuss- und Wanderwegnetz, der Natur- und Landschaftsschutz sowie die Denkmalpflege.

372 Mitarbeit in Kommissionen

Die Mitarbeitenden des Amts für Raumentwicklung arbeiteten in der Berichtsperiode in verschiedenen interkantonalen Arbeitsgruppen und Kommissionen mit (Kantonsplanerkonferenz [KPK], Zentralschweizer Vereinigung für Raumplanung [ZVR], Arbeitsgruppe für Raumordnung und Tourismus der Regierungskonferenz der Gebirgskantone [RKGK], Konferenz der kantonalen Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz [KBNL], Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger [KSD], Konferenz der Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen [KSKA], Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission [ENHK], Begleitgruppe Monitoring Gotthard-Achse [MAG], Begleitgruppe Cercle Indicateurs, Verein Raum+).

Auf kantonomer Ebene wirkten die Mitarbeitenden in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen mit: Kommission Naturgefahren, Begleitgruppe Raumentwicklung, technische Kommission Hochwasserschutz, kantonales Projektteam Tourismusresort, kantonales Projektteam Skiinfrastrukturanlagen Urserntal, GIS-Koordinationskommission, kantonale Natur- und Heimatschutzkommission und Kommission für das Reussdelta, Begleitgruppe 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel.

373 Vollzug kantonales Fuss- und Wanderweggesetz

Das Wanderwegnetz des Kantons Uri umfasst eine Länge von 1'462 Kilometern. Für die Anlage, Unterhalt und Kennzeichnung der 378 Kilometer Hauptwanderwege zeichnet der Kanton zuständig. In der Berichtsperiode wurden die folgenden Projekte für die Erneuerung und Erhaltung der Wegsubstanz umgesetzt:

- Lipferstein-Rinbord, Rossmettlen-Moos (Gemeinde Hospental), Sanierung Wegtrasse Furka-Höhenweg;
- Hospental Bahnhof-Reussenbiel (Gemeinde Hospental), Sanierung Wegtrasse;
- Oberalpsee-Schöni (Gemeinde Andermatt), Holzsteg über Flachmoor Weganschluss Schöni, Sanierung Uferweg Oberalpsee;
- Göschenen-Bitzi (Gemeinde Göschenen), Instandsetzung Geländer Juppiweg;
- Naxtal-Schöni (Gemeinde Göschenen), Wegverlegung, Sanierung Wegtrasse;
- Reusssteg Wattingen (Gemeinde Wassen), Ersatz Holzbelag, Geländer;
- Stettenbord-Legni (Gemeinde Silenen), Sanierung Hanggrutsch, Wegtrasse;
- Windgällenhütte-Tritt (Gemeinde Silenen), Ersatz Aluminiumbrücken Milchbach;
- Hotel Maderanertal-Saas (Gemeinde Silenen), Ersatz Brücke Spritzbach nach Lawinenschäden;
- Oberer Felliberg-Treschhütte (Gemeinde Silenen), Sanierung Wegtrasse, Ersatz Brücke Ronen;
- Amsteg-Breitensteg (Gemeinde Silenen), Sanierung Wegtrasse;
- Silenen Dörfli-Zwing Uri (Gemeinde Silenen), Erneuerung Treppe, Sanierung Wegtrasse;
- Schützenschachen-Stalden (Gemeinde Silenen), Sanierung Wegtrasse, Trockenmauern;
- Ripshusen-Hoch Weg (Gemeinde Erstfeld), Sanierung Wegtrasse;
- Breitzug-Obere Planzern (Gemeinde Altdorf), Sanierung Wegtrasse;
- Mettenen-Hegerwald (Gemeinde Unterschächen), Sanierung Wegtrasse;
- Untere Balm-Gurtenstalden (Gemeinde Unterschächen), Sanierung Wegtrasse, Entwässerung.

Rund 40 Prozent des Urner Wanderwegnetzes gehören zur Kategorie der historischen Verkehrswege (IVS-Objekte) von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung. In der Berichtsperiode setzte der Kanton mit Unterstützung von Subventionsbeiträgen des Bundes und diverser Stiftungen die folgenden IVS-Objekte instand:

- Mätteli-Briggloch (Gemeinde Hospental), Sanierung alter Gotthard-Saumpfad, Verbindungsteg Briggloch;
- Hospental-Chämleten (Gemeinde Hospental), Sanierung Stützmauer Gütli, Instandsetzung Wegtrasse und Entwässerung nach Unwetterschäden;
- Wassen-Sustenpass (Gemeinde Wassen), Sanierung alter Sustenweg (3. Etappe 2018 Fürschlacht-Meien Dörfli; 4. Etappe 2019 Meien Dörfli-Fedenbrücke);
- Bürglen-Obrieden (Gemeinde Bürglen), Sanierung Trockenmauern IVS Weg Franzosengasse;
- Brügg-Holden-Planzern (Gemeinde Bürglen), Sanierung IVS Weg;
- Langmatt-Ruozig (Gemeinde Flüelen), Sanierung Trockenmauern IVS Weg.

An den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Nebenvanderwege, welche im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden liegen, leistete der Kanton in der Berichtsperiode Beiträge im Umfang von ca. Fr. 400'000.

Mit der Revision des kantonalen Fuss- und Wanderweggesetzes (KFWG; RB 50.1160) soll die bewährte Regelung neu für die Bikewege sinngemäss übernommen werden. Anlässlich der Oktobersession 2019 verabschiedete der Landrat die Gesetzesrevision zuhanden der Volksabstimmung.

375 Abteilung Raumplanung

3751 Kantonale Richtplanung

Der Richtplan des Kantons Uri stimmt die raumwirksamen Tätigkeiten und Planungen der Gemeinden und des Kantons aufeinander ab. Er zeigt als Planungsziel die anzustrebende räumliche Entwicklung des Kantonsgebiets auf. Der Richtplan wird verbindlich für die Behörden des Kantons, sobald der Landrat ihn genehmigt hat, für den Bund und die Nachbarkantone mit der Genehmigung des Bundesrats (Art. 9 f. PBG).

3752 Richtplananpassung 2018

Die Teilrevision des kantonalen Richtplans 2018 umfasste verschiedene Fortschreibungen und Anpassungen. Die Erarbeitung der Richtplananpassung erfolgte vom Februar bis Juni 2018. Im Herbst 2018 erfolgte die öffentliche Mitwirkung. In der September-Session 2018 genehmigte der Landrat die Richtplananpassung.

3753 Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal

Der Kanton erarbeitete gemeinsam mit den Gemeinden des Unteren Reusstals im Jahr 2016 erstmals ein Agglomerationsprogramm. Im September 2019 gab das Bundesparlament die Bundesmittel dafür frei. Das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 3. Generation wird durch den Bund mit rund 17 Mio. Franken unterstützt. Unterstützt werden der Kantonsbahnhof Altdorf, die West-Ost-Verbindungsstrasse und verschiedene Velomassnahmen. Mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung anerkannte der Bund, dass das regionale Gesamtverkehrskonzept (rGVK) sowie die vom Kanton erarbeiteten verkehrlichen Massnahmen ein Gesamtkonzept bilden und mit der Siedlungsentwicklung im Unteren Reusstal abgestimmt sind. Während das Agglomerationsprogramm 3. Generation für die Umsetzung die Jahre 2019 bis 2022 fokussiert, wurde Ende 2019 bereits die Erarbeitung eines nächsten Agglomerationsprogramms Unteres Reusstal 4. Generation in Angriff genommen.

3754 Cercle Indicateurs

Der Kanton Uri beteiligte sich mit der Erhebung 2019 das fünfte Mal beim Cercle Indicateurs. Der Cercle Indicateurs vereinigt Bundesstellen, zurzeit 19 Kantone und verschiedene Städte mit dem Zweck, gemeinsame Kernindikatoren der nachhaltigen Entwicklung periodisch zu erheben.

3755 Raum+

Raum+ ist eine flächendeckende Grundlage für ein eigentliches Monitoring der Siedlungsflächen und fördert ein gezieltes, differenziertes Siedlungsflächenmanagement im Sinne einer nach innen gerichteten Raumentwicklung. Im Jahr 2018 wurden die Daten gemeinsam mit den Gemeinden aktualisiert. Die Daten von Raum+ bilden Grundlage für die Plattform «Bauland Uri»

(www.ur.ch/bauland), die gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektion entwickelt wurde. Mit «Bauland Uri» werden Informationen über unbebaute Bauzonen einer interessierten Öffentlichkeit einfach zugänglich gemacht. Die Plattform verfolgt das Ziel, Bauzonenreserven zu mobilisieren und dient als Dienstleistung der Wirtschaftsförderung.

3756 Projektkoordination Tourismusresort Andermatt

In Zusammenhang mit dem touristischen Grossprojekt in Andermatt setzte der Regierungsrat von allem Anfang an auf kantonomer Ebene eine besondere Projektorganisation ein. Das Projektteam hat den Auftrag, sämtliche Verfahren auf kantonomer Ebene vorzubereiten und durchzuführen sowie im Rahmen des kooperativen Planungsprozesses die Bauherrschaft und die Standortgemeinde bis zum Abschluss des Projekts fachlich zu unterstützen. Ergänzend dazu erfolgten durch die Projektkoordination verschiedene Auskunfts- und Medienanfragen sowie Referate. Raumplanerisch begleitet wurde das touristische Grossprojekt zusätzlich durch die Begleitgruppe Raumentwicklung Ursern.

Projektstand per Ende 2019:

- Auf dem sog. Podium sind neun Apartementhäuser realisiert (Gämse, Steinadler, Hirsch, Schneefalke, Biber, Wolf, Edelweiss, Alpenrose und Fuchs);
- Das Apartementhaus Eisvogel befindet sich im Bau;
- Die Apartementhäuser Turmfalke eins und zwei, Arve und Enzian, sind bewilligt. Der Baustart erfolgt im Jahr 2020;
- Das Hotel 4B Radisson Blu wurde im Dezember 2018 eröffnet;
- Die Konzerthalle wurde Mitte 2019 eröffnet;
- Im Dezember 2019 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen Bahnhofhalle mit Verkaufsständen und Büroräumlichkeiten der MGB und der ASS sowie diverser Shops.

3757 Projektkoordination Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp

Die vom Regierungsrat eingesetzte besondere Projektorganisation begleitet im Rahmen des kooperativen Planungsprozesses das Projekt für den Ausbau der Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp. Das Projektteam koordinierte im seilbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahren in der Berichtsperiode acht Stellungnahmen des Kantons zuhanden des Bundesamts für Verkehr.

Projektstand per Ende 2019:

- Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Zehner-Gondelbahn Oberalp-Platte-Schneehüenerstock sowie der Piste 9A konnte die Skigebietsverbindung in der Wintersaison 2018/2019 erstmals vollständig in Betrieb genommen werden. Die erste Etappe des Skiinfrastrukturausbaus Urserntal/Oberalp wurde abgesehen von den zurückgestellten Projektelelementen abgeschlossen (z.B. Speichersee Gütsch, Panorama-Piste, Beschneigung Piste 9A, u.a.);
- Die Genehmigung des Quartiergestaltungsplans Gütsch ist erfolgt;
- Die folgenden neuen Restaurants im Skigebiet konnten in Betrieb genommen werden: Schneehüenerstock (2018), Wachthaus (2019), Gütsch (2019);
- Der Rückbau der letzten alten Anlagen (Vierer-Sessellift Nätchen -Gütsch, Skilift Dürstelen) wurde 2019 abgeschlossen.

3758 Kantonale Fachstelle für Nutzungs- und Sondernutzungspläne

Die Gemeinde Schattdorf nahm in der Berichtsperiode die Teilrevision ihrer Nutzungsplanungen und die Planung des ESP «Arbeitsplatzgebiet Schattdorf» mit der dazu nötigen rückwertigen Erschliessung der Rynächststrasse in Angriff. In den Gemeinden Andermatt, Spiringen und Göschenen wurde als Grundlage für die Nutzungsplanung ein Siedungsleitbild erarbeitet. Die Abteilung Raumplanung begleitete die Gemeinden bei den Planungsarbeiten und koordinierte die Vernehmlassungen der Siedungsleitbilder. Die Gesamtrevisionen der Nutzungsplanung Flüelen, Seedorf, Sisikon und Unterschächen konnten in der Berichtsperiode abgeschlossen und durch den Regierungsrat genehmigt werden. In den Gemeinden Andermatt, Bauen, Göschenen und Seedorf wurden die Teilrevisionen der Nutzungsplanung abgeschlossen und vom Regierungsrat genehmigt.

In der Berichtsperiode richtete der Kanton den Gemeinden an die Gesamtkosten der abgeschlossenen Planungsarbeiten bei Nutzungsplanungen und Siedungsleitbildern insgesamt rund Fr. 245'000 an Kantonsbeiträgen aus. In der Berichtsperiode genehmigte der Regierungsrat sieben Sondernutzungsplanungen (Quartierpläne und Quartiergestaltungspläne), wovon zwei Änderungen bestehende Sondernutzungspläne betrafen. Den Genehmigungen gingen jeweils Vorprüfungen voraus.

3759 Kantonale Koordinationsstelle für Baueingaben

Bei der kantonalen Koordinationsstelle für Baueingaben wurden während der Berichtsperiode über die elektronische Plattform für Verfahrenskoordination (CAMAC) insgesamt 1'134 Dossiers eingereicht. Hinzu kam eine grosse Anzahl von Anfragen. Gegenüber der Vorperiode nahm die Gesamtanzahl der Dossiers erneut um rund sechs Prozent zu. In den letzten zehn Jahren verdoppelte sich die Anzahl der eingegangenen Dossiers (siehe Tabelle Nr. 43).

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Baugesuche blieb trotz höherer Anzahl an Dossiers im Vergleich zur Vorperiode unverändert. Dank eines automatischen Pendenzrückrufsystems konnten die Qualität und die Einhaltung der Fristen verbessert werden. Die vorgeschriebene zweimonatige Erledigungsfrist wurde, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eingehalten.

3760 Elektronische Plattform für Verfahrenskoordination

Die elektronische Plattform für Verfahrenskoordination (CAMAC) wurde in der Berichtsperiode weiterentwickelt. Das Betriebssystem wurde von Windows auf LINUX und die Datenbanken von Oracle zu Postgres gewechselt. Damit wurde das Ziel, im Bereich «elektronisches Baubewilligungsverfahren» eine weitgehend lizenzfreie Software zu betreiben, erreicht. Es wurden auch funktionelle Erweiterungen wie beispielsweise ein automatischer Pendenzrückruf, die Publikation der Nutzungsplandossiers via CAMAC oder die Möglichkeit einer detaillierten Datenerhebung im Bereich Baubewilligungen ausserhalb der Bauzone in Betrieb genommen.

Aktuell werden heute neben dem ordentlichen Baubewilligungsverfahren von Amtsstellen aus fünf Direktionen mehr als 40 Verfahrensabläufe, vom Plangenehmigungsverfahren über die Mitberichtsverfahren bei Umweltverträglichkeitsprüfungen, Reklamegesuchen und Nutzungsplanungen bis zu Konzessionsverfahren oder Bewilligungen von Sondernutzungen kantonseigener

Strassen und Plätzen, über die elektronische Verfahrensplattform abgewickelt. Die CAMAC-Plattform wird inzwischen von rund 80 internen und externen Fachstellen und insgesamt über 500 Usern genutzt. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass die Bearbeitung der Bewilligungsgesuche durch die verschiedenen Amtsstellen fristgerecht abgewickelt werden können.

3761 Aufsicht über das Gemeindebauwesen

Die Abteilung Raumplanung nimmt für den Regierungsrat unmittelbar die Aufsicht über die Gemeindebaubehörden wahr. In dieser Funktion machte sie die Gemeindebaubehörden auf einzelne baupolizeiliche Verstösse aufmerksam. Im Jahr 2019 führte die Raumplanungsfachstelle mit allen Gemeindebaubehörden ein Standortgespräch durch. Dabei bildeten verschiedene sich beim Gesetzesvollzug stellende Fragen Gesprächsthemen. In den Jahren 2018 und 2019 organisierte die Raumplanungsfachstelle jeweils eine Urner Baubehördentagung. Dabei wurden die kommunalen Baubehörden über die neuesten Entwicklungen im Bau- und Planungsrecht und die verschiedenen laufenden Planungsarbeiten informiert. Weitere Themen waren die Siedlungsökologie und -landschaft, der ÖREB-Kataster, die Hausanalyse und Denkmalpflege, die Schutzinventare und Schutzmassnahmen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetzgebung sowie die Anforderungen an Ausnahmegewilligungen. In der Berichtsperiode erteilte die Raumplanungsfachstelle den Gemeindebaubehörden und Bauherrschaften zahlreiche Auskünfte.

3762 Aufsicht über den Vollzug der Gesetzgebung über Zweitwohnungen

Die Aufsicht über den Vollzug des Zweitwohnungsgesetzes durch die kantonale Raumplanungsfachstelle erfolgte weitgehend im Rahmen der laufenden Baubewilligungsverfahren. Die Raumplanungsfachstelle unterstützte die kommunalen Baubehörden bei der Umsetzung des Zweitwohnungsverbots mit Auskünften.

3763 Feststellung der Mehrwertabgabepflicht

In der laufenden Berichtsperiode wurden in den fünf Gemeinden Sisikon, Flüelen, Seedorf, Bauen und Unterschächen Nutzungsplananpassungen rechtskräftig, die mehrwertabgabepflichtige Ein- und Umzonungen betrafen. Dabei wurden Flächen im Umfang von 26'000 m² aufgrund planerischer Massnahmen mehrwertabgabepflichtig. Diese setzen sich aus 19 Einzonungen im Umfang von ca. 18'000 m² zusammen. In weiteren 16 Fällen konnte festgestellt werden, dass keine Mehrwertabgabepflicht bestand.

377 Abteilung Natur- und Heimatschutz

3771 Allgemeines

Die Abteilung Natur- und Heimatschutz umfasst den Bereich Natur- und Landschaftsschutz mit den Teilbereichen Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz sowie den Bereich Heimatschutz mit den Teilbereichen Ortsbildschutz, Denkmalpflege und Archäologie. Zusätzlich sind der Abteilung die kantonale Natur- und Heimatschutzkommission, die Kommission für die Inventarisierung der Kunstdenkmäler und die Reussdeltakommission angegliedert. Ab 2020 wird der Fachbereich Natur- und Heimatschutz in die beiden Abteilungen Natur und Landschaft sowie Denkmalpflege und Archäologie aufgeteilt.

378 Natur- und Landschaftsschutz

3781 Inventare/Schutzgebiete

Die Kantone haben im Bereich Natur- und Landschaftsschutz unter anderem die Aufgabe, Schutz und Unterhalt der Objekte von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung sicherzustellen und dem Bund regelmässig Bericht über den Zustand der Objekte zu erstatten. In den Jahren 2018 und 2019 überarbeitete die Abteilung Natur- und Heimatschutz im Rahmen der Gesamtüberarbeitung des kantonalen Schutzinventars die Inventare in den Gemeinden Bauen, Spiringen, Göschenen, Erstfeld und Silenen. Mit einem Rahmenreglement sollen die regional und national bedeutenden Trockenwiesen und -weiden (TWW) und Moore (Hoch- und Flachmoore) unter Schutz gestellt werden. 2019 erfolgte für eine erste Serie von Objekten mit insgesamt 28 TWW-Objekten und 18 Moorbiotopen die Anhörung. Für die ausstehenden Schutzmassnahmen bei den national und regional bedeutenden Schutzgebieten kartierte die Abteilung Natur- und Heimatschutz mit umfangreichen Feldarbeiten weitere Schutzobjekte (Festlegung des parzellenscharfen Perimeters, Zustandskontrolle, Erhebung seltener Pflanzenarten). Zudem führte sie die Arbeiten für Schutzmassnahmen bei diversen Natur- und Landschaftsschutzgebieten weiter:

- Moorlandschaft Urnerboden;
- Landschaftsschutzgebiet Meiental;
- BLN-Objekt Scheidnössli in Erstfeld;
- Landschaftsschutzgebiet Unteralpental in Andermatt;
- Landschaftsschutzgebiet Winterhorn in Hospental;
- Amphibienlaichgebiet Bodenwald in Attinghausen;
- Naturschutzgebiet Wasserplatten in Silenen;
- National bedeutende Gletschervorfelder in den Gemeinden Silenen, Wassen, Göschenen und Realp;
- Auengebiet Waldnacht in Attinghausen und Erstfeld;
- Quellen im Fellital.

3782 Lebensräume

Die Abteilung Natur- und Heimatschutz verrichtete in den Jahren 2018 und 2019 während total 61 Arbeitswochen mit verschiedenen Arbeitskräften (Zivildienstleistende, Schulklassen, Firmen- gruppen, Jungprofigruppe von Pro Natura, Bildungswerkstatt Bergwald, Maschinenring usw.) in diversen Biotopen von nationaler und regionaler Bedeutung Unterhalts- und Aufwertungsmassnahmen.

Für die Pflege der geschützten Moore und trockenen Magerwiesen schloss die Abteilung Natur- und Heimatschutz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft mit Landwirten weitere Bewirtschaftungsverträge ab. Insgesamt richtete der Kanton aufgrund dieser Bewirtschaftungsverträge in der Berichtsperiode folgende Beiträge aus:

Total Beiträge	Fr.
Unterhaltsbeiträge in schutzwürdigen Flachmooren und Trockenwiesen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	457'232
Wildheubeiträge	385'960
Pflege von Magerweiden	39'533
Pflege von Flach- und Hochmooren ausserhalb der LN	87'176

Trockenwiesen und -weiden (TWW)

In verschiedenen national und regional bedeutenden Schutzgebieten führte die Abteilung Natur- und Heimatschutz in Zusammenarbeit mit Gruppeneinsätzen Unterhalts- und Aufwertungsmassnahmen durch:

- Entbuschungsarbeiten in Trockenwiesen auf dem Urnerboden, im Meiental, im Voralpental und im Gebiet Gurtellen Berg;
- Aufwertungsarbeiten im Gebiet Cholerütti in Bauen;
- Sanierung TWW im Gebiet Wasserplatten in Silenen (Entbuschung, Beseitigung Trittschäden in Weideflächen);
- Neophytenbekämpfung im Gebiet Schwäntlen in Bauen;
- Entfernen von Gehölzen im TWW-Objekt Rimiberg in Erstfeld;
- Aufwertungsarbeiten im TWW-Objekt Hüenderegg in Bürglen;
- Durchführung des Kastanienselvenprojekts im Gebiet Treib in Seelisberg;
- Erarbeitung Sanierungskonzept für Aufwertungsmassnahmen in verbrachten TWW-Objekten (inkl. Prioritätensetzung und Kostenberechnung).

Das Urner Wildheuförderprogramm, welches im schweizerischen Naturschutz als ein Vorzeigeprojekt gilt, wurde weitergeführt. Der Schwerpunkt lag wie üblich bei den Pflegearbeiten der Wildheufelder (Schnittnutzung durch Landwirte, Entbuschungsarbeiten durch Gruppeneinsätze). Weitere Arbeiten betrafen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit (Unterhalt Wildheupfad am Rophaien, Neudruck Wildheubroschüre), Erfolgskontrolle (Monitoring Wildheugebiete Erstfeldertal und Rophaien in Flüelen) und Ausbildung (Durchführung von Wildheu- und Tristenkursen).

Moore

Folgende Unterhalts- und Aufwertungsarbeiten betrafen regional oder national bedeutende Moorbiotope:

- Entfernen der Gehölze und Auffüllen von Gräben beim Hochmoor Argseeli auf dem Urnerboden;
- Entbuschungsarbeiten im Zwischenmoor Brüsti in Attinghausen;
- Aufwertungsmassnahmen beim Flachmoor Golzern inkl. Massnahmen zur Besucherlenkung;
- Beseitigung von Gehölzstrukturen beim Flachmoor Giebelstöcke in Attinghausen;
- Entbuschungsarbeiten beim Flachmoor Seewli/Schlittchuechen in Wassen;
- Sanierung Wanderweg im Zwischenmoor Goretzmettlen in Wassen.

Trockenmauern

Der Kanton Uri weist sehr viele Gebiete auf, die sich durch eine hohe Dichte an wertvollen Natursteinmauern auszeichnen, so etwa das Siedlungsgebiet von Altdorf, die Landschaft zwischen Buechholz und Ledi in der Gemeinde Silenen, das Ried in der Gemeinde Silenen oder die Abfrutt im Göschenalpental. In der Berichtsperiode setzte die Abteilung Natur- und Heimatschutz beim Sanierungskonzept für die Natursteinmauern und Lesesteinhaufen im Landschaftsschutzgebiet Buechholz-Ledi in Silenen die dritte Etappe um, womit das Projekt per Ende 2019 abgeschlossen werden konnte. Die Abteilung Natur- und Heimatschutz unterstützte erneut eine Vielzahl an Sanierungsprojekten bei verschiedenen schutzwürdigen Mauern, beispielsweise an wegbegleitenden Mauern in Altdorf oder beim Mauerstern im Gebiet Abfrutt in der Göschenalp. Das Sanierungsprojekt des Trockenmauersystems in Erstfeld im Gebiet Hinterwiler wurde Ende

2019 gestartet, die Finanzierung des Gesamtprojekts in Bürglen per Ende 2019 sichergestellt (Ausführung in den Jahren 2020 bis 2023).

Bachläufe

Bei den renaturierten Bachläufen Dorfbach in Altdorf, Giessen in Altdorf und Flüelen, Walenbrunnen in Erstfeld und Schattdorf, Klostergraben in Seedorf, Schützenbrunnen in Silenen und Männingenreussli in Gurtellen führte die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Uri und ansässigen Landwirten die regelmässigen Unterhaltsarbeiten weiter. Die Arbeiten umfassten die jährlichen Mäh- und Gehölzpflegearbeiten, das Anlegen von Ast- und Steinhaufen zur Förderung diverser Tierarten, die Abfallbeseitigung und die Neophytenbekämpfung.

3783 Arten

Amphibien und Reptilien

Die Abteilung Natur- und Heimatschutz führte in den Jahren 2018 und 2019 folgende Massnahmen zur Förderung der Amphibien und Reptilien durch:

- Bestandenserhebungen in den Amphibienlaichgebieten Widen bei Realp und Hofstetten in Erstfeld;
- Sanierungs- und Aufwertungsarbeiten bei den Amphibienlaichgebieten auf Gitschenen in Isenthal, beim Seelisberger Seeli (Förderung Gelbbauchunke), im Gebiet Bodenwald in Attinghausen (neue ablassbare Teiche), im Gebiet Weidbach (Seedorf), auf dem Rütli in Seelisberg, im Gebiet Wilerschachen in Erstfeld, in der Göschenalp und im Gebiet Brunnen in Andermatt;
- Neubau Amphibienlaichgebiet im Gebiet Schützenbrunnen in Silenen;
- Erarbeitung Aufwertungsprojekt entlang der Bauerstrasse zwischen Seedorf und Bauen in Zusammenarbeit mit dem EWA Altdorf;
- Beteiligung am Zauneidechsenprojekt in der Zentralschweiz.

Fledermäuse

In der Schweiz sind sämtliche Fledermausarten geschützt. Im Kanton Uri wurden weiterhin total 18 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen. Die Abteilung Natur- und Heimatschutz führte in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fledermausexperten sowie freiwilligen Mitarbeitenden in der Berichtsperiode folgende Arbeiten durch:

- Öffentlichkeitsarbeit (Durchführung von Exkursionen und diversen Vorträgen an Schulen und bei Organisationen, Aktualisierung der Webseite);
- Objektschutzmassnahmen (Unterhalt bestehender Fledermausquartiere, Beratung zahlreicher Hausbesitzer, Kontrolle von bestehenden und neuen Quartieren, Inventarisierung verschiedener Fledermausquartiere).

Diverse Arten

In der Berichtsperiode führte die Abteilung eine Vielzahl an Massnahmen zugunsten des Artenschutzes und der Artenförderung durch:

- Neophytenbekämpfung in zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten (Drüsiges Springkraut, Cotoneaster, Japanischer Staudenknöterich, Amerikanische Goldrute, einjähriges Berufskraut, Sommerflieder, Vielblütige Lupine);
- Artenschutzmassnahmen bei der Sparrigen Binse im Urserntal, beim Gelbstern auf dem Urnerboden;
- Erarbeitung Artenförderungskonzepte und Aktionspläne bei verschiedenen Flechtenarten;
- Umsetzung Förderprojekt Braunkehlchen im Urserntal;
- Weiterführung Projekt «Regionale Gehölzvermehrung»;
- Durchführung des Pilotprojektes «Nutzung von brachliegenden TWW mit Wanderziegen» in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden;
- Pilotprojekt «Regionale Beratungsstelle für Gefässpflanzen in der Zentralschweiz»;
- Artenschutzmassnahmen beim Alpenmannstreu im Gebiet Surenen in der Gemeinde Attinghausen;
- Umsetzung Pilotprojekt «Förderung Bergahorn» im Schächental;
- Erarbeitung Artenförderungskonzept Flusssuferläufer in den Auengebieten auf dem Urnerboden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit initiierte die Naturschutzfachstelle im Jahr 2018 den GEO-Tag der Natur auf dem Urnerboden. Innerhalb eines Tages fanden die gut 60 freiwilligen Expertinnen und Experten fast 1'800 verschiedene Tier-, Pflanzen-, Flechten- und Moosarten. Dank diesen Felderhebungen konnten diverse Arten gar erstmalig für den Urnerboden und die Zentralschweiz nachgewiesen werden.

3784 Landschaft

Landschaftskonzeption

Die Kantone haben gemäss der Programmvereinbarung im Bereich Landschaft eine kantonale Landschaftskonzeption auszuarbeiten. Grundlage bei der Erstellung bildet dabei das Merkblatt «Kantonale Landschaftskonzeption und kohärente Landschaftsqualitätsziele». Die Abteilung Natur- und Heimatschutz hat in der Berichtsperiode zusammen mit einer kantonalen Arbeitsgruppe den Entwurf für die Urner Landschaftskonzeption erarbeitet.

Die Naturschutzfachstelle beurteilte in der Berichtsperiode über 250 Bauvorhaben im Hinblick auf die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes. Dabei führte sie eine Vielzahl an Begehungen durch und brachte Änderungsvorschläge oder Auflagen zu den Projekten ein. Im Weiteren gab sie Mitberichte zu einer Vielzahl an kantonalen Forst-, Wasserbau-, Strassenbau-, Seilbahn-, Energie- und Kanalisationsprojekten wie auch zu diversen Bundesprojekten und zu Ortsplanungs-geschäften ab.

Weiter wurden die folgenden Landschaftsschutzprojekte bearbeitet:

- Umsetzung Mehrjahresprogramm Urnerboden (Entbuschung von Weidegebieten, Auflichten von Waldflächen, Pflege von Wildheuf Flächen, Errichtung von Scharhagen, Sanierung von Trockenmauern, Abschönen von Weideflächen);
- Umsetzung Landschaftsentwicklungsprojekt Meiental (Entbuschung von Wiesen und Weiden, Sanierung von Trockenmauern, Projekt zur Förderung der Wildrosen, Kartierung von natürlichen und naturnahen Quellen, Erhebung der Gehölz- und Steinstrukturen, Umsetzung Ersatzmassnahme Lawinenverbauung);

- Sanierung Zugangsweg beim BLN-Objekt Scheidnössli in Erstfeld inkl. Besucherlenkung;
- Erarbeitung Landschaftsentwicklungskonzept Göscheneralptal im Zusammenhang mit den Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen bei der 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel.

3785 Beiträge an Dritte

Der Kanton unterstützt Leistungen von Gemeinden, Organisationen und Privaten mit finanziellen Beiträgen. In den vergangenen beiden Jahren leistete der Kanton für diverse Naturschutzprojekte folgende Beiträge:

Jahr	Anzahl Projekte	Total Beiträge in Franken
2018	15	58'740
2019	12	47'821

Der Kanton unterstützte dabei insbesondere Sanierungsarbeiten an Trockenmauern und historischen Zäunen, Pflegemassnahmen in schützenswerten Biotopen und Landschaften, Artenförderungsmassnahmen, Umsetzung von Massnahmen in Vernetzungsprojekten und Baumpflegearbeiten.

379 Heimatschutz und Denkmalpflege

3791 Denkmalpflege und Ortsbildschutz

Die Fachstelle Denkmalpflege und Ortsbildschutz nahm in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt zu 199 Bauvorhaben in schützenswerten Ortsbildern, bei Schutzobjekten sowie im Umgebungsbereich geschützter Bauten schriftlich Stellung. Diesen Stellungnahmen gingen Besprechungen mit kommunalen Behörden, Eigentümern und Planern voraus. Hinzu kamen zahlreiche mündliche Beratungen von Eigentümern sowie Gemeinde- und Kantonsbehörden.

Weitere 75 Geschäfte wurden durch die kantonale Natur- und Heimatschutzkommission beurteilt.

In Zusammenhang mit den Neubauten in Andermatt-Reuss (TRA) nahm das Begleitgremium Gestaltung 2018/2019 an insgesamt zehn Besprechungen teil. Dabei wurde die Realisierung von sechs Bauten architektonisch beurteilt und die Realisierung begleitet.

In den Berichtsjahren konnten mehrere Restaurierungsvorhaben abgeschlossen werden, insbesondere:

- Altdorf, Kapelle Heiligkreuz;
- Altdorf, Tellspielhaus;
- Bauen, Alte Post;
- Bürglen, Gasthaus Adler;
- Bürglen, Haus Belimatte;
- Bürglen, Telldenkmal;
- Bürglen, div. Kapellen;
- Erstfeld, Lampisterie (Versetzung aus Bahnhofareal Altdorf);
- Flüelen, Ziegelhütte;

- Hospental, Sust;
- Silenen-Bristen, Stützmauer Hotel Maderanertal;
- Wassen, Bahnwärterhaus Eggwald;
- Wassen, Russenhaus.

Gestützt auf Artikel 30 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes (kNHG; RB 10.5101) richtet der Kanton Uri Beiträge an jene Aufwendungen bei Restaurierungen aus, die im Zusammenhang mit dem Erhalt historischer Substanz stehen. In den Jahren 2018 und 2019 waren dies Kantonsbeiträge von insgesamt Fr. 1'033'000. Zusätzlich konnten Bundesbeiträge in der Höhe von Fr. 733'000 ausgelöst werden.

Auch in den Jahren 2018 und 2019 wurde wiederum eine Reihe von Schindeldächern und mit Schindeln verkleideten Fassaden an Objekten mit einem hohen Stellenwert im Orts- oder Landschaftsbild erneuert und mit entsprechenden Mitteln des Kantons unterstützt.

Die grundlegende Überarbeitung des kantonalen Schutzverzeichnisses von 1978 wurde 2018 neu lanciert. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflegestelle der SBB wurde ein Kurz-Inventar Gotthard-Bergstrecke initiiert (Abschluss 2020). Im Rahmen der Umsetzung des Bundesinventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Tiefbau und dem Amt für Betrieb Nationalstrassen ein Konzept für die Erhaltung der historischen Passstrassen aufgelegt (Abschluss 2020).

Anlässlich der europäischen Tage des Denkmals, die jedes Jahr im September stattfinden, wurde auch in den Jahren 2018 («Ohne Grenzen») und 2019 («Farben») für die Anliegen des Heimatschutzes und der Denkmalpflege Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegestellen der Innerschweizer Kantone wurde verstärkt, der gemeinsame Auftritt mit Broschüre weitergeführt.

Im Rahmen von Vernehmlassungen wurden Stellungnahmen zur Kulturbotschaft des Bundes und zur Strategie Baukultur des Bundesamtes für Kultur verfasst.

3792 Archäologie

Der Kanton Uri arbeitet im Bereich der Archäologie seit mehreren Jahren erfolgreich mit der Kantonsarchäologie Zug zusammen. Die Begutachtung wurde der ProSpect GmbH mit Sitz in Aarau im Auftragsverhältnis übertragen. Anhand des Inventars der Fundstellen und Funderwartungsgebiete im Kanton Uri wurden Baugesuche in archäologisch empfindlichen Bereichen geprüft und Prospektionen angeordnet. Abklärungen betrafen u.a. folgende Objekte:

- Altdorf, Winterberg (Grabung);
- Altdorf, Gemeindehausplatz (Grabung);
- Altdorf, Schulhaus Hagen (Bauuntersuch, Grabung);
- Attinghausen, Teppenriedli (Bauuntersuch);
- Flüelen, Weisses Kreuz (Bauuntersuch);
- Flüelen, Ochsenplätzli (Grabung).

38 Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft

381 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft vertritt als Strafverfolgungsbehörde den Strafanspruch des Staates. Sie ist gleichzeitig Untersuchungs- und Anklagebehörde.

In der Berichtsperiode sind bei der Staatsanwaltschaft 6'655 Verfahren eingegangen. Insgesamt 6'264 Verfahren wurden in der Berichtsperiode erledigt. Ende 2019 übertrug die Staatsanwaltschaft 761 hängige Verfahren auf die neue Berichtsperiode.

Die Statistik (eingegangene Fälle, Rechtsgebiete, Erledigungsarten und pendente Verfahren) ist in der Tabelle Nr. 44 dargestellt.

Der Oberstaatsanwalt erarbeitet zurzeit Weisungen über die Medienarbeit der Staatsanwaltschaft mit dem Zweck, diese in der Öffentlichkeit transparent darzustellen und das Bedürfnis nach Information zu befriedigen. Zudem aktualisiert er die geltenden Weisungen an die Polizei.

382 Jugendanwaltschaft

Die Jugendanwaltschaft untersucht und beurteilt Straftaten Jugendlicher zwischen dem zehnten und 18. Altersjahr. Im Jugendstrafrecht geht es in erster Linie um den Schutz und die Erziehung der Jugendlichen. Deshalb tritt die eigentliche Bestrafung in den Hintergrund und es werden erzieherische und therapeutische Massnahmen angeordnet. Gleichzeitig ist die Jugendanwaltschaft für den Vollzug der jugendstrafrechtlichen Schutzmassnahmen und Strafen zuständig.

In der Berichtsperiode sind bei der Jugendanwaltschaft 59 Verfahren eingegangen. Insgesamt 80 Verfahren wurden erledigt. Ende 2019 übertrug die Jugendanwaltschaft 35 hängige Verfahren auf die neue Berichtsperiode.

Die Statistik (eingegangene Fälle, Rechtsgebiete, Erledigungsarten., Persönlichkeitsabklärungen und pendente Verfahren sowie Angaben zum Vollzug der Strafen und Massnahmen) ist in der Tabelle Nr. 45 dargestellt.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben der Justizdirektion im Regierungsprogramm 2016 bis 2020

Für die Legislaturperiode 2016 bis 2020 hat der Regierungsrat seine Ziele und Massnahmen im Regierungsprogramm festgelegt. Folgende Massnahmen betreffen die Justizdirektion:

- Schaffung der Voraussetzungen, dass sich der Gotthardraum und insbesondere Andermatt als Tourismusdestination mit internationaler Ausstrahlung etabliert und dass die Seeregion als Tourismusregion nationale Ausstrahlung erreicht;
- Erfüllt. Massgebliche Unterstützung und Koordination der Verfahren für das Projekt Tourismusresort Andermatt und neue Skiinfrastrukturanlagen Urserntal im kooperativen Planungsprozess sowie Gemeinde und Projektträger um den Vierwaldstättersee;

- Unterstützung der übrigen Regionen, damit sie durch eigenständige Freizeitangebote (wandern, biken, Trendsportarten) ihren Beitrag zur Destination Vierwaldstättersee und Gotthard leisten können;
- Erfüllt. Personelle und finanzielle Unterstützung sowie Beratung der Regionen und Gemeinden in den Bereichen Wandern (Unterhalt und Kennzeichnung der Haupt- und Nebenwanderwege) und Biken (Erarbeitung Masterplan Bike Urserntal);
- Schaffung von Raum für die erholungssuchende Bevölkerung und für die Natur durch ökologische Aufwertungen;
- Teilweise erfüllt. Unterstützung von Vernetzungsprojekten. Neuschaffung von wertvollen Lebensräumen. Defizite im Bereich der Siedlungsökologie;
- Engagement für eine Infrastruktur für Aufenthalt und Schneesport von Jugendlichen im Kantonsgebiet;
- Erfüllt. Im Rahmen des seilbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens wurden neue Skiinfrastrukturanlagen im Urserntal bewilligt;
- Förderung und Unterstützung von Zusammenschlüssen und Zusammenarbeitsprojekten von Institutionen auf kantonaler und kommunaler Ebene;
- Erfüllt. Kantonsbeitrag des Landrats an die Projektierungskosten für die Abklärungen einer Gemeindefusion zwischen Seedorf und Bauen;
- Schaffung eines neuen, akzeptierten Wahlsystems;
- Erfüllt. Vorlage zur Änderung des Proporzgesetzes vom Stimmvolk angenommen;
- Erhaltung einer intakten, lebendigen und lebenswerten Landschaft;
- Erfüllt. Unterhalt und Förderung von wertvollen Lebensräumen in Natur- und Landschaftsschutzgebieten mit Schwerpunkten auf dem Urnerboden, im Reussdelta, im Maderanertal und im Meiental;
- Erhaltung und Aufwertung von geschichtsträchtigen Wegen, wertvollen Ortsbildern und identitätsstiftenden Bauten;
- Mit dem Modellvorhaben Wohnraumförderung wurden direkt Aktivitäten zur Aufwertung von Ortsbildern geleistet. Finanzielle und personelle Unterstützung sowie Beratung bei zahlreichen Sanierungsprojekten an historischen Verkehrswegen, Denkmalschutzobjekten und ortsbildprägenden Bauten;
- Verfügbarmachung von Wohnbauland und attraktiven Wohnlagen innerhalb bestehender Siedlungsgebiete;

- Erfüllt. Mit der Teilrevision des kantonalen Richtplans und der Änderung des Planungs- und Baugesetzes wurden die Vorgaben dazu an die Gemeinden gemacht und die Instrumente für die Umsetzung aktualisiert;
- Langfristige Belebung der Ortskerne durch die Erneuerung der Bausubstanz, zeitgemässe Wohnangebote und bedarfsgerechte Nahversorgungsangebote;
- Erfüllt. Mit dem Modellvorhaben Wohnraumförderung wurden gemeinsam mit Gemeinden und Grundeigentümern Massnahmen umgesetzt.

42 Gesetzgebungsvorhaben

Massnahmen	Stand der Erledigung
Wahlgesetzgebung (Proporzgesetz)	erfüllt
Änderung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes	erfüllt
Schaffung einer Rechtsgrundlage für Velo- und Bikewege	erfüllt
Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes	erfüllt

I SICHERHEITSDIREKTION

1 ALLGEMEINES

- Die Kantonspolizei hat im November 2018 ihr neues Leitbild eingeführt. Die 13 Leitsätze sollen den Mitarbeitenden der Kantonspolizei in ihrer täglichen Arbeit eine Hilfestellung bieten, aber auch die Basis sein für ihre Kultur und eine erfolgreiche Arbeitserfüllung. Das Besondere: Das «Läitbild» ist im Urner Dialekt abgefasst worden.
- Im August 2019 konnte das neue Einsatzleitsystem (ELS) der Kantonspolizei Uri in Betrieb genommen werden. Das ELS stellt insbesondere in den Bereichen Nachvollziehbarkeit, Schnelligkeit sowie Sicherheit der Aufgebote einen Meilenstein dar. Der genehmigte Verpflichtungskredit von 880'000 Franken konnte um rund 20'000 Franken unterschritten werden.
- Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat entschieden, das bisherige Instrument (MOFAD), über welches das Zulassungs- und Kontrollwesen des Strassenverkehrs in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein abgewickelt wird, durch das Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ) zu ersetzen. MOFAD besteht aus den drei Datensystemen MOFIS (Fahrzeugzulassung), Faber (Führerzulassung) und ADMAS (Administrativmassnahmen). Die MOFAD-Systeme basierten auf stabiler, aber zum Teil veralteter Technologie. Das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr konnte nach intensiven Vorarbeiten an Ostern 2018 erfolgreich an die neue IVZ Datenbank angebunden werden.
- Im Rahmen der Sicherheitsverbundsübung (SVU) 2019 wurden die Strukturen und Abläufe des sicherheitspolitischen Krisenmanagements von Bund, Kantonen und Dritten überprüft. Eines der Ziele bestand darin, herauszufinden, wie die Schweiz eine länger andauernde Terrorbedrohung bewältigen kann und welches dabei die kritischen Aspekte sind. Der Kantonale Führungsstab KAFUR stand vom 11. bis 13. November 2019 im Rahmen der Übung, mit Standort Zivilschutz-Ausbildungszentrum Krump in Erstfeld, im Einsatz. Zwei unabhängige Beobachter haben die Arbeiten beobachtet und in einem Schlussbericht beurteilt. Die betroffenen Organisationen setzen die daraus abgeleiteten Massnahmen in den Jahren 2020/2021 um.
- Extreme Witterungseinflüsse hinterliessen ihre Spuren im Urner Wald. Verschiedene Sturmereignisse machten dem Wald zu schaffen und der Trockenheitsstress in den heissen Sommermonaten führte zum Abdorren vieler Bäume. Die Witterung begünstigte zusätzlich auch die Vermehrung des Borkenkäfers. Die europaweit grossen Holzmengen aus Schadnutzungen führten zu Schwierigkeiten beim Holzabsatz.

- Aufgrund der ausserordentlichen Situation legte das Amt für Forst und Jagd in Absprache mit den Waldbewirtschaftern die Priorität auf die Behebung der Waldschäden. Aufgrund der personellen und finanziellen Kapazitäten und um den Holzmarkt nicht noch mehr zu belasten, mussten die übrigen Arbeiten in der Schutzwaldpflege gegenüber der Planung reduziert werden.

2 KOMMISSIONEN

21 Jagdkommission

Die kantonale Jagdkommission behandelte 2018/2019 in vier Sitzungen folgende Geschäfte:

- Ergebnisse der Jagd 2018/2019 und 2019/2020;
- Behandlung der jährlichen Jagdbetriebsvorschriften und Jagdzeiten 2018/2019 und 2019/2020;
- Diskussion und Beschluss Einführung Treffsicherheitsnachweis gemäss Standard der Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz (JFK);
- Diskussion und Beschluss Einführung SMS-Dienst für Jägerinnen und Jäger;
- Diskussion über die Präsenz von Grossraubtieren (Luchs, Wolf und Bär) in Uri;
- Diskussion und Beschluss Luchsregulationsgesuch;
- Diskussion über die Änderung des Reglements über den Jagdlehrgang und die Jägerprüfung;
- Diskussion über das Regulationsgesuch Höckerschwan;
- Diskussion Wildschäden.

22 Kommission Naturgefahren

Die Kommission Naturgefahren tagte in der vergangenen Berichtsperiode insgesamt siebenmal und befasste sich dabei in erster Linie mit dem Thema «Naturgefahren in der Raumplanung». Sie nahm dabei Stellung zu «naturgefahrenrelevanten» Baugesuchen in roten oder blauen Gefahrenzonen und in Gefahrengebieten ausserhalb der Bauzone. Es zeigte sich, dass die Auslegung der geltenden Gesetzesartikel im Planungs- und Baugesetz teils Klärungsbedarf erfordert. Die Kommission Naturgefahren stützt sich bei ihrer Beurteilung auf den Risikogrundsatz und verfolgt dabei eine einheitliche und nachvollziehbare Praxis. Die Kommission hat sich zu diversen Hochwasserschutzprojekten geäussert. Ferner hat die Kommission die Überarbeitung der «Richtlinie zur Ausarbeitung von Gefahrenkarten und Gefahrenzonenplänen» aus dem Jahre 2001 an die Hand genommen.

23 Kantonale Schiesskommission

Die Kantonale Schiesskommission Uri hat die Schiessübungen im Interesse der Landesverteidigung im Kanton Uri überwacht und die korrekte Durchführung der Obligatorisch- und Feldschies- sen sowie der Jungschützenkurse festgestellt.

Die Anzahl der Schützinnen und Schützen verminderte sich im obligatorischen 300-m-Bundes- programm im Jahr 2018 erneut um 29 auf 1'150 (-2,5 %). Im Jahr 2019 musste ebenfalls eine Abnahme von 49 auf 1'101 Teilnehmende (-4,3 %) registriert werden. Im 300-m-Feldschies- sen sank die Anzahl der Teilnehmenden im Jahr 2018 um 103 auf 630 (-14,0 %). Im Jahr 2019 stieg die Teilnehmerzahl markant an, indem sich das Teilnehmerfeld um 114 auf 744 Schützen

(+18,1 %) erhöhte. Im Jahr 2018 absolvierten 88 (-17) Schützen das Bundesprogramm mit der Pistole auf 25 m. Im Jahr 2019 stieg die Anzahl der Teilnehmenden auf 98 (+10) an. Im Jahr 2018 zählte das Pistolen-Feldschies- sen auf 25 m 158 (-3) und im Jahr 2019 170 (+12) Teilnehmende. Die Details sind in den Tabellen Nr. 46 (2018) und Nr. 47 (2019) dargestellt. Die 300-m-Schiess- anlage Bristen wurde aufgehoben und stillgelegt.

24 Kantonaler Führungsstab (KAFUR)

Die Führungs- und Einsatzorgane des Kantons und der Gemeinden verfügen über aktuelle Füh- rungs- und Einsatzunterlagen.

An den jährlichen Rapporten werden auf Stufe KAFUR sowie auf Stufe Gemeindeführungsstäbe (GFS) die Prozesse überprüft. Mittlerweile haben sich die definierten Prozesse bewährt, und das einfache Führungshandbuch ist fester Bestandteil des KAFUR und der GFS.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

Die Aufgaben des Direktionssekretariats sind im Organisationsreglement aufgeführt.

Personal der Sicherheitsdirektion (per 31. Dezember):	2018	2019
Direktionssekretariat	2	2
Amt für Kantonspolizei (inkl. Personal SVZ)	169	168
Amt für Strassen- und Schiffsverkehr	17	17
Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (inkl. Chemiewehr ab 2015)	11	17
Amt für Forst und Jagd	16	16

Laufende Rechnung:	2018	2019
	Fr.	Fr. (Budget)
Die gesamte Direktion		
verzeichnete Einnahmen	32'984'054	33'260'580
Ausgaben	44'891'534	45'354'499
Mehrausgaben	11'907'479	12'093'919

Spielautomatenwesen	2018	2019
	Anzahl	Anzahl
Im Kanton Uri wurden Geldspielautomaten betrieben (per 31. Dezember):	2	8

Am 1. Januar 2019 ist das neue Bundesgesetz über Geldspiele in Kraft getreten. Seit diesem Zeit- punkt ist die interkantonale Geldspielaufsicht zuständig für die Bewilligung und Aufsicht der Ge- schicklichkeitsspielautomaten.

Lotteriewesen

Es sind folgende Lotterien durchgeführt worden:

	2018	2019
Tombolas	8	5
Lottomatches	35	36
Lotterien zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken	6	11

32 Kantonspolizei

Die Kantonspolizei Uri veröffentlicht jährlich einen Jahresbericht. Die Berichte für die Jahre 2018 und 2019 können beim Polizeikommando bezogen werden.

Am 31. Dezember 2018 arbeiteten für die Kantonspolizei 169 Personen (inkl. Polizeianwärter, ohne Temporärangestellte und Lernende), davon 95 Polizistinnen und Polizisten; am 31. Dezember 2019 waren es insgesamt 168 Personen, davon 93 Polizistinnen und Polizisten. Details über das Personelle sind in Tabelle Nr. 48 ersichtlich.

2018 mussten 391 Verkehrsunfälle mit keinen Todesopfern, 139 Verletzten und einem Sachschaden von geschätzt 3,928 Mio. Franken polizeilich registriert werden. Im Jahr 2019 waren es 275 Verkehrsunfälle mit 120 Verletzten, zwei davon tödlich und einem Sachschaden von rund 2,978 Mio. Franken. Kurzangaben über Verkehrsunfälle und spezielle Verkehrskontrollen sind in Tabelle Nr. 49 ersichtlich.

780'708 Schwerverkehrsfahrzeuge wurden 2018 auf der Gotthardachse in beiden Richtungen gezählt, davon wurden 16'407 kontrolliert. 2019 fuhren 773'971 Schwerverkehrsfahrzeuge diese Strecke, und 17'098 mussten sich einer Kontrolle unterziehen. Weitere Details zur Schwerverkehrskontrolle sind in Tabelle Nr. 50 ersichtlich.

Die Kantonspolizei Uri hat im Jahr 2018 insgesamt 745 Straftaten nach Strafgesetzbuch erfasst. 2019 waren es 685. Während die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch um 8 Prozent abnahmen, nahmen jene gegen das Betäubungsmittelgesetz um 53 Prozent ab. Die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik sind in den Tabellen Nr. 51 bis 55 ersichtlich.

321 Grossprojekte

Die Kantonspolizei Uri verfügt neu über ein «Läitbild»

Die Kantonspolizei Uri hat in einem dynamischen Umfeld täglich «starke» Arbeit zu leisten. Die Mitarbeitenden erleben schöne wie belastende Momente und sind mit unterschiedlichsten Erwartungen konfrontiert. Motivation sowie eine flexible Einsatzorganisation sind Voraussetzungen dafür, dass die Polizei für die Bevölkerung von Uri eine hohe Sicherheit gewährleistet und eine Vielzahl von Straftaten aufklären kann. Polizeilicher Erfolg ist aber nicht einfach Glück, sondern das Ergebnis einer guten Teamleistung. In jeder Situation müssen sich die Mitarbeitenden der Polizei aufeinander verlassen können.

Bei der täglichen Arbeit und beim Verhalten lassen sich alle von persönlichen Wertvorstellungen leiten. Als modernes, innovatives Korps mit einer zeitgemässen Führungskultur sollen auch die Werte der Kantonspolizei Uri definiert und auf Papier gebracht werden.

Vor diesem Hintergrund wurde das «Läitbild» erarbeitet. Die Schlüsselkompetenzen Integrität, Einsatzwille und Zuversicht liegen dem Kommandanten sehr am Herzen und haben ebenfalls Eingang in das neue Schriftstück gefunden. Das neue «Läitbild» soll den Mitarbeitenden der Kantonspolizei in ihrer täglichen Arbeit eine Hilfestellung bieten, aber auch die Basis für eine gesunde Betriebskultur und eine erfolgreiche Arbeitserfüllung bilden.

Das Polizeikommando und der Sicherheitsdirektor haben das «Läitbild» gutgeheissen und unterstützen mit Engagement alle Initiativen zu seiner erfolgreichen Umsetzung.

Das Schwerverkehrszentrum Uri - seit zehn Jahren eine Erfolgsgeschichte

Die Geschichte des Kantons Uri ist weitgehend bestimmt durch die geografische Lage an der kürzesten Verbindung über die Alpen zwischen Deutschland und Italien. Bereits durch die Begehrmachung der wilden Schöllenen im 13. Jahrhundert wurde die Verkehrspolitik über die Alpen - und damit die Urner Geschichte - entscheidend geprägt.

Am 9. September 2009, 09.09 Uhr, war es soweit: Das Schwerverkehrszentrum Uri - im Volksmund kurz und knapp das SVZ - konnte eröffnet werden. Uri feierte, die Schweiz feierte. Es war ein historischer Tag für die schweizerisch-urnerische Verkehrspolitik.

Zehn Jahre später wird wieder gefeiert. Zehn Jahre Erfolgsgeschichte. Zehn Jahre partnerschaftliche Zusammenarbeit. Zehn Jahre intensivierte Schwerverkehrskontrollen, die für mehr Sicherheit auf den Strassen sorgen. In Zusammenarbeit sorgen Bund und Kanton für eine bessere Einhaltung der rechtlichen Vorschriften im Strassenverkehrsbereich. Dies gewährleistet einen fairen Wettbewerb unter den Verkehrsträgern und stellt die Einhaltung der Arbeitsbedingungen sicher. Wir feiern aber auch zehn Jahre Verdienstmöglichkeit in einem hochmodernen Betrieb, wo Kompetenzen, Know-how und Innovation mit grossem Engagement gebündelt werden und nutzbringend zum Einsatz gelangen.

Der offizielle Festakt, bei dem unter anderem Bundesrätin Simonetta Sommaruga und der Urner Sicherheitsdirektor Dimitri Moretti Reden hielten, fand am 6. September 2019 statt. Der von der Kantonspolizei Uri und vom ASTRA organisierte Tag der offenen Tür für die Bevölkerung fand am 7. September 2019 statt und war sehr gut besucht.

Einsatzleitsystem AVANTI

Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri ist die einzige Melde-, Koordinations- und Aufgebotsstelle im Kanton Uri mit einem 24-Stundenbetrieb. Sie nimmt telefonisch und über EDV-Systeme Alarmer und Meldungen entgegen, koordiniert diese und erstellt die Aufgebote sämtlicher Blaulichtorganisationen des Kantons Uri sowie diverser Drittorganisationen und führt den Ersteinsatz. Bisher war die Arbeit in der Einsatzzentrale geprägt von Papierprozessen: Checklisten und Ablaufdiagramme zu verschiedenen Ereignissen standen zum Nachschlagen bereit. Auch das Systemumfeld ist immer komplexer und umfangreicher geworden. Alle anderen Zentralschweizer Kantone haben mittlerweile ein Einsatzleitsystem beschafft und eingeführt, da sie erkannt haben, dass dieses für eine moderne Einsatzführung unumgänglich ist.

Die Beschaffung eines Einsatzleitsystems und die damit verbundene Professionalisierung und Qualitätssteigerung kommen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern des Kantons Uri zugute. Die Einführung eines Einsatzleitsystems ist aber auch im Kontext der anderen kantonalen Polizeikörpers der Zentralschweiz zu sehen. Erst mit der Einführung eines Einsatzleitsystems kann

die Kantonspolizei Uri von der «Gemeinsame Einsatzleitzentrale Zentralschweiz-Zusammenarbeit» profitieren.

Regierungsrat und Landrat haben den Kreditbegehren zugestimmt. Die Inbetriebnahme des Einsatzleitsystems erfolgte im August 2019.

Vereinbarung zwischen der Kantonspolizei Uri und der SBB Transportpolizei

Die Transportpolizei der SBB sorgt in Schweizer Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsmitteln verschiedener Schweizer Transportunternehmen für Sicherheit und Ordnung. Dabei arbeitet sie eng mit den Polizeikörpern und den zuständigen Behörden der Kantone zusammen. Bislang hat die SBB Transportpolizei mit 13 Kantonen Vereinbarungen getroffen, um die Zusammenarbeit verbindlich zu regeln. Aufgrund der bisher positiven Erfahrungen ging auch der Kanton Uri mit der SBB Transportpolizei eine Kooperation ein.

In der Basisvereinbarung ist vertraglich vereinbart, dass bei gemeinsamen Einsätzen und Aktionen die Kantonspolizei Uri die Einsatzleitung übernimmt. Geregelt wird auch der Informationsaustausch, die Amts- und Rechtshilfe, die gegenseitige Unterstützung im Präventionsbereich und die sicherheits- und gerichtspolizeiliche Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung.

Zu diesem Zweck haben die Kommandanten der Kantonspolizei Uri und der SBB Transportpolizei am 30. Oktober 2018 eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Diese soll den Polizistinnen und Polizisten beider Körper Sicherheit vermitteln, indem sie die jeweiligen Kompetenzen klar regelt.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wurde der Vertrag den Bedürfnissen des Kantons Uri angepasst. Damit werden die Effizienz gesteigert und rechtliche Unsicherheiten vermieden. Die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und offene Kommunikation sind damit gestellt.

Kampf gegen Einbrüche

In den Jahren 2018 und 2019 führten die Polizeien des Zentralschweizer Konkordats, die Kantonspolizei Zürich und weitere Polizeikörper des Ostschweizer Polizeikonkordats erneut die gemeinsame Aktion «Bei Verdacht Tel. 117 - Gemeinsam gegen Einbrecher» durch. Die Aktion bezweckte die Bekämpfung der Einbruchskriminalität im Wohnbereich nach der Umstellung auf die Winterzeit. Dabei wurde in den Quartieren intensiv patrouilliert und die Bevölkerung durch persönliche Ansprache, mit Plakaten und via Medien sensibilisiert, verdächtige Feststellungen umgehend der Polizei zu melden. Bei den Aktionen konnten mehrere tatverdächtige Personen festgenommen werden.

322 Spezielle Ereignisse 2018

Altdorf: Dank Hinweis aus der Bevölkerung - zwei mutmassliche Opferstockdiebe verhaftet

Am 5. Januar 2018 ging bei der Kantonspolizei Uri ein Hinweis auf verdächtige Personen beim Kirchplatz in Altdorf ein. Die ausrückende Patrouille konnte bei der eingeleiteten Nahfahndung zwei spanische Staatsangehörige in Schattdorf anhalten und einer Kontrolle unterziehen. Dabei stellten die Polizeiangehörigen diverse Gegenstände sicher, die typischerweise für Opferstockdiebstähle verwendet werden. Zudem fanden sie Noten- und Münzgeld von wenigen tausend

Franken. Die beiden mutmasslichen Opferstockdiebe im Alter von 54 und 38 Jahren konnten festgenommen werden. Die Ermittlungen der Polizei ergaben Hinweise auf einen Opferstockdiebstahl in der Kapelle St. Anna bei der Pfarrkirche in Altdorf.

Andermatt: Schwerer Schlittelunfall fordert ein Todesopfer

Am 15. Januar 2018 kam es in Andermatt zu einem schweren Schlittelunfall. Auf der Oberalpstrasse fuhren eine 64-jährige Frau und ihr Mann auf ihren Schlitten talwärts. Aus noch unbekannten Gründen geriet die Frau unterhalb der Wylerkurve vom offiziellen Schlittelweg ab und stürzte über eine Felswand auf die Gleise der Matterhorn Gotthard Bahn hinunter. Beim Absturz verletzte sie sich tödlich.

Gurtellen: Schlammlawine verschüttet Autobahn A2

Am 22. Januar 2018 ging bei der Kantonspolizei Uri die Meldung ein, dass der Verkehr auf der Autobahn A2 ins Stocken geraten sei. In der Folge stellte eine Polizeipatrouille den Niedergang einer Schlammlawine zwischen der Wilerplanggen- und der Ripplistal-Galerie auf die A2 fest. Die Schlammlawine verschüttete die Strasse auf einer Länge von 50 Metern, erfasste ein Fahrzeug, das in Fahrtrichtung Nord unterwegs war, und beschädigte Infrastruktur und Fahrspuren in beide Fahrtrichtungen. Personen kamen nicht zu Schaden. Es entstand Sachschaden in beträchtlicher Höhe. Die Autobahn A2 blieb vorerst auf unbestimmte Zeit in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Der Strassenverkehr auf der Nord-Südachse wurde über die San-Bernardino-Route umgeleitet. Am 23. Januar abends konnte die A2 wieder geöffnet werden.

Urner Polizistin wird zum dritten Mal Schweizermeisterin

Am 1. und 2. März 2018 fanden in Adelboden die 34. Schweizerischen Polizei-Skimeisterschaften statt. Zahlreiche Polizistinnen und Polizisten gingen in den Disziplinen Riesenslalom, Langlauf und Langlauf-Patrouillenlauf an den Start. Die Kantonspolizei Uri war mit zwei Polizistinnen und sechs Polizisten vertreten. Im Riesenslalom fuhr Wm Monika Walker auf den 5. Platz. Bei den Herren 2 erreichte Wm Heinz Gisler ebenfalls den 5. Platz. Polizist Lothar Imhof gelang bei den Herren 1 der 4. Rang. Beim Langlauf lief Wm Monika Walker auf den ersten Platz. Wm Bruno Herger erreichte den 9. Rang. Aus dem Riesenslalom und dem Einzel-Langlauf ergab sich die Kombinationswertung. Hier durfte sich Wm Monika Walker wiederum als Schweizermeisterin feiern lassen; nach 2014 und 2016 bereits zum dritten Mal in Serie. Weitere erfolgreiche Resultate erreichten bei dieser Wertung Wm Bruno Herger mit dem 6. Rang bei den Herren 3. Wm Heinz Gisler gelang der 4. Rang bei den Herren 2. Und Polizist Lothar Imhof konnte den 5. Rang bei den Herren 1 bejubeln. Beim abschliessenden Patrouillenlauf erkämpften sich Wm Angela Marty und Wm Monika Walker den 5. Rang. Bei den Herren 2 erreichten Wm Bruno Herger, Wm Heinz Gisler und Pol Philipp Lussmann den 4. Rang.

Uri: Ausbildung zur gemeinsamen Grossereignisbewältigung

Die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Sanität und Polizei) sowie die weiteren Partnerorganisationen (wie bspw. Zivilschutz und Chemiewehr) pflegen sehr gute Kontakte untereinander. Diese Zusammenarbeit erfuhr mit einem organisationsübergreifenden Ausbildungstag eine weitere Stärkung. Am 24. März 2018 fand im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Krump in Erstfeld eine Ausbildung zur gemeinsamen Grossereignisbewältigung statt. Die Ausbildung, welche von Stefan Tresch vom Urner Feuerwehrverband organisiert wurde, stiess auf reges Interesse. Rund 80 Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei und der Sanität nahmen daran teil. Im Rahmen dieser Ausbildungssequenz sammelten die Teilnehmer erste Erkenntnisse zum neuen Urner Einsatzbehelf zur Bewältigung von Grossereignissen. Der Behelf beinhaltet Regelungen zur Erstkoordination,

zur Schadenplatzorganisation, zur Führungsstruktur, zur Kommunikation, zum Rapportwesen, zur Führungsunterstützung, aber auch zum Patientenleitsystem und zum Informations- und Einsatzsystem. Im Zentrum stand dabei die Prüfung der Praxistauglichkeit des Behelfs. Abschliessend konnte ein positives Fazit gezogen werden: Die Arbeitsgruppe Grossereignisse erstellte einen Einsatzbehelf für Praktikerinnen und Praktiker. Dieser erfüllt seinen Zweck und die Regelungen hielten dem Praxistest stand. Ebenso wichtig war das gegenseitige Kennenlernen der Verantwortungsträger, da bei der Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen der persönliche Kontakt ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Ereignisbewältigung ist.

Uri: Deutsche Polizistinnen absolvieren Berufspraktikum bei der Kantonspolizei Uri

Zwei Absolventinnen des Bachelorstudiengangs der Polizeiakademie Niedersachsen absolvierten vom 28. Mai bis 1. Juni 2018 ein Praktikum bei der Kantonspolizei Uri. Die beiden Polizeikommissarsanwärterinnen befanden sich in der Ausbildung zum gehobenen Polizeidienst und wurden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zu Polizeikommissarinnen befördert. Teil des Studiums war ein Berufspraktikum im Ausland. Das Praktikum im Kanton Uri leisteten die deutschen Polizistinnen abteilungsübergreifend und in ihrer Uniform.

Uri: Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen - Fünf Fahrzeuglenker angezeigt, ein Führerausweis abgenommen

Am 23. August 2018 führte die Kantonspolizei Uri zusammen mit Fahrzeugspezialisten des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr Uri (ASSV) Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei fielen einige Personenwagen und Motorräder auf, die zu schnell und in nicht betriebssicherem Zustand unterwegs waren. Die insbesondere auf den technischen Zustand ausgelegten Kontrollen wurden auf den Strassen zum Gotthard-, Furka- und Oberalppass durchgeführt. Technische Mängel führten bei drei Fahrzeugen zu einer Ordnungsbusse. Bei Geschwindigkeitsmessungen im Umfeld der Fahrzeugkontrolle kam es zu insgesamt 28 Widerhandlungen in der 80er-Zone. Ein italienischer Motorradfahrer fuhr mit 142 km/h an der Messstelle vorbei. Er musste ein Bussendepositum hinterlegen und wurde bei der Staatsanwaltschaft Uri angezeigt. Ein weiterer Motorradfahrer aus dem Kanton Tessin war so schnell unterwegs (130 km/h), dass ihm die Kantonspolizei Uri den Führerausweis an Ort und Stelle zuhanden des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr abnahm. Ein holländischer Motorradfahrer passierte die Strecke mit 124 km/h. Zudem wies sein Motorrad bei einer durchgeführten Lärmmessung deutlich überschrittene Lärmwerte auf.

Altdorf: Grossbrand in Recyclinghalle - vier Personen verletzt

Am 5. September 2018 stellte ein Mitarbeiter der SBB Cargo eine starke Rauchentwicklung in einer Recyclinghalle der Paul Baldini AG an der Reussackerstrasse in Altdorf fest und meldete dies der Kantonspolizei Uri. Umgehend rückten die Feuerwehr und die Polizei aus. Als sie vor Ort eintrafen, stand bereits ein grosser Teil der Recyclinghalle in Vollbrand. Die Feuerwehr brachte den Brand schnell unter Kontrolle und verhinderte so ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude. Dennoch brannte die Halle bis auf die Grundmauern nieder. Es befanden sich keine Personen im Gebäude. Vier Personen, die sich aufgrund der Aufbauarbeiten zur «Uri 18» in einem Wohnwagen in unmittelbarer Nähe der Halle befanden, mussten wegen des Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung ins Kantonsspital Uri eingeliefert werden. Aus einem nahestehenden Mehrfamilienhaus wurden vorsorglich 13 Personen evakuiert. Sie konnten wenige Stunden später wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Es entstand ein Sachschaden in Millionenhöhe.

Altdorf: Geschwindigkeitsmessenanlage massiv beschädigt

Am 16. September 2018 meldete eine Person der Kantonspolizei Uri, dass sie bei der Geschwindigkeitsmessenanlage an der Klausenstrasse einen Knall gehört habe und Rauch aufgestiegen sei. Vor Ort fanden die ausgerückten Polizisten eine stark beschädigte semistationäre Geschwindigkeitsmessenanlage. Es entstand ein beträchtlicher Sachschaden. Die in der Anlage vorhandenen Daten blieben unbeschädigt und konnten ausgewertet werden.

Silenen: Berggänger am Bristenstock tödlich verunglückt

Am 23. September 2018 erhielt die Kantonspolizei Uri die Meldung, wonach ein Berggänger am Bristenstock abgestürzt sei. Die Rega konnte nur noch den Tod des 53-jährigen Mannes feststellen. Der Mann befand sich in einer geführten sechsköpfigen Gruppe von Berggängern und war via Nordostgrat auf dem Abstieg vom Bristenstock. Dabei verlor er aus ungeklärten Gründen das Gleichgewicht und stürzte ca. 30 Meter einen steilen Abhang hinunter, wobei sich der im Kanton Luzern wohnhafte Mann tödliche Verletzungen zuzog.

Erstfeld: Massive Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung sowie technische Mängel an einem Fahrzeug

Am 11. Oktober 2018 kam es im Schwerverkehrszentrum der Kantonspolizei zur Kontrolle eines italienischen Anhängerzugs. Die Kontrolle ergab, dass der Fahrzeuglenker massiv gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung verstossen hatte. Der Fahrzeuglenker beging während der 28-tägigen Kontrollperiode 24 Übertretungen. Die Tageslenkzeiten von maximal zehn Stunden pro Tag waren teilweise massiv überschritten. Der Lenker hielt auch die täglichen Ruhezeiten, die Zweiwochenlenkzeit sowie die wöchentliche Ruhezeitvorgabe nicht ein. An mindestens neun Arbeitstagen registrierte der digitale Fahrtenschreiber, dass ohne die gesetzlich geforderte Fahrerkarte gefahren wurde und der Lenker somit über 1'000 km ohne Arbeits- und Ruhezeitaufzeichnung unterwegs war. Weitere Mängel kamen bei der technischen Kontrolle des Fahrzeuges zum Vorschein. Aus diesem Grund wurde das Fahrzeug vorübergehend stillgelegt. Die Mängel mussten vor der Weiterfahrt behoben werden. Der Fahrzeuglenker wurde bei der Staatsanwaltschaft Uri zur Anzeige gebracht. Er hatte eine Bussenkaution von mehreren tausend Franken zu hinterlegen.

Uri: Grosses Interesse an freiwilliger Waffen- und Munitionsabgabe

Die von der Kantonspolizei Uri durchgeführte freiwillige Abgabe von Waffen und Munition fand am 3. November 2018 in Flüelen und am 10. November 2018 in Göschenen statt. Zahlreiche Personen nutzten die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Waffen sowie Munition abzugeben. An den beiden Abgabeterminen nahm die Kantonspolizei Uri insgesamt 62 Waffen und gefährliche Gegenstände, 56 Kilogramm Munition, 50 Kilogramm Sprengstoff, Sprengschnüre und pyrotechnische Gegenstände und 180 Sprengzünder zur fachgerechten Vernichtung respektive Entsorgung entgegen.

323 Spezielle Ereignisse 2019

Schatt Dorf: Drei mutmassliche Täter von Trickdiebstählen ermittelt

Am 2. Januar 2019 erhielt die Kantonspolizei Uri von der Gotthard Raststätte die Meldung, dass sich zwei Personen verdächtig verhielten. Die umgehend ausgerückten Polizeipatrouillen konnten die signalisierten Personen antreffen und kontrollieren. Dabei stellte sich heraus, dass die beiden Männer am selben Tag einen Trickdiebstahl in der Gotthard-Raststätte verübt hatten. Der

algerische und der französische Staatsangehörige wurden vorläufig festgenommen und einvernommen. Die Männer waren geständig, den Diebstahl am 2. Januar 2019 verübt zu haben. Der algerische Staatsangehörige gestand zudem weitere in der Schweiz verübte Delikte. Durch die Abteilung Migration wurden beide Person mit einer Wegweisung und einer mehrjährigen Einreisesperre für die Schweiz belegt.

Am frühen Nachmittag desselben Tages ging eine weitere Meldung von der Gotthard Raststätte bezüglich eines verdächtigen Fahrzeugs ein. Dabei konnte die Kantonspolizei Uri einen Personenwagen mit französischen Kontrollschildern feststellen und einen algerischen Staatsbürger kontrollieren. Die Person wurde mit Trickdiebstählen, die im Dezember 2018 in der Gotthard-Raststätte verübt wurden, in Verbindung gebracht. Auch dieser Mann wurde vorübergehend in Polizeihaft genommen und einvernommen. Er war geständig, bei den Trickdiebstählen beteiligt gewesen zu sein. Durch die Abteilung Migration wurde ihm ebenfalls eine Wegweisung und eine Einreisesperre für die Schweiz verfügt.

Uri: Grosse Polizeiaktion gegen den Drogenhandel - rund acht Kilogramm Betäubungsmittel und rund 80'000 Franken Bargeld sichergestellt

Gegen einen 41-jährigen im Kanton Uri wohnhaften Schweizer wurden über Monate umfangreiche Ermittlungen getätigt, weil dieser verdächtigt wurde, Betäubungsmittel im grösseren Stil veräussert zu haben. Gestützt darauf erfolgten im Januar 2019 mehrere Hausdurchsuchungen in den Kantonen Uri und Luzern. Es kam zu vier Inhaftierungen, zur Sicherstellung mehrerer Kilogramm Betäubungsmittel und eines hohen Bargeldbetrags. Bei weiterführenden Ermittlungen gelang es, drei weitere Personen zu verhaften, die im Verdacht standen, in diesen Drogenhandel involviert zu sein. Im Verlauf der Aktion fanden zusätzliche Hausdurchsuchungen in den Kantonen Nidwalden, St. Gallen und Aargau statt. Dabei stellte die Polizei Betäubungsmittel im Wert von rund 40'000 Schweizer Franken sicher. Insgesamt kam es bei dieser Aktion zur Inhaftierung von sieben Personen, zehn Hausdurchsuchungen, fünf davon im Kanton Uri, und zur Sicherstellung von rund acht Kilogramm Betäubungsmittel (rund 1 kg Kokain, ca. 5 kg Amphetamin (Speed), mehrere hundert Stück 2C-B, Ecstasy und LSD sowie rund 2 kg Marihuana). Die sichergestellte Menge an Betäubungsmitteln hat einen Marktwert von ca. 290'000 Franken. Der hauptbeschuldigte 41-jährige Schweizer wurde nach einer sechsmonatigen Untersuchungshaft wieder entlassen. Er wurde beschuldigt, seit längerer Zeit an seinem Wohnort gewerbsmässigen Drogenhandel betrieben zu haben. Gemäss ersten Erkenntnissen veräusserte er die Drogen mehrheitlich im Kanton Uri. Ebenfalls wird er sich wegen Geldwäscherei sowie mehrfacher Urkundenfälschung zu verantworten haben. Acht weiteren Personen wird u.a. der Handel mit Betäubungsmitteln, Mittäterschaft/Beihilfe zum Handel mit Betäubungsmitteln sowie Vermitteln von Betäubungsmitteln zur Last gelegt. Alle beschuldigten Personen müssen sich wegen qualifizierten Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz vor den zuständigen Staatsanwaltschaften verantworten. Die Ermittlungen erfolgten in enger Zusammenarbeit zwischen der Staatsanwaltschaft St. Gallen, der Kantonspolizei St. Gallen sowie der Staatsanwaltschaft Uri und der Kantonspolizei Uri. Ebenfalls involviert waren Einsatzkräfte aus den Kantonen Zürich, Luzern, Zug, Ob- und Nidwalden und des Grenzwachtkorps.

Uri: Mehrere Kantonsstrassen wegen Schneefall gesperrt

Aufgrund von lokal sehr grossen Schneemengen bestand am 14. Januar 2019 im ganzen Kanton Uri Lawinengefahr der Stufe 5. Zahlreiche Strassenabschnitte mussten gesperrt werden. An verschiedenen Orten waren Lawinnenniedergänge zu verzeichnen. Es kam zu keinen verletzten Personen. Der Chef des kantonalen Führungsstabs stand in Kontakt mit den betroffenen kantonalen

und kommunalen Partnern. Laufend wurde die aktuelle Situation beurteilt, um nötigenfalls die erforderlichen Massnahmen treffen zu können.

Erstfeld: Gotthard Raststätte: ZSC Lions-«Fans» greifen Fan-Car des HC Lugano an

Auf der Rückfahrt nach einem Auswärtsspiel machte ein Reisecar mit Fans des HC Lugano am 26. Januar 2019 einen Zwischenhalt in der Gotthard Raststätte. Zur gleichen Zeit befanden sich zwei Reisecars mit Fans der ZSC Lions bei der Raststätte in Fahrtrichtung Nord. Zunächst erfolgten aus den beiden Fangruppierungen gegenseitige verbale Provokationen. Die ZSC-Fans warfen zudem Bierdosen und Bierflaschen über die Autobahn nach den Lugano-Fans. Anschliessend überquerten vier ZSC-Fans die Autobahn und liefen auf die Tessiner zu. Dabei warf eine der vier Personen Steine gegen den Reisecar der Lugano-Fans. Ein Stein traf die rechte Seitenscheibe des Cars und beschädigte diese. Aufgrund der herumfliegenden Glassplitter wurde eine Person im Car verletzt. Der Fanbus wurde daraufhin zum Werkhof Flüelen gelenkt. Dieser konnte nach erfolgter Reparatur die Fahrt fortsetzen. Die Kantonspolizei Uri stellte auf der Raststätte tatrelevante Objekte sicher. Am Tessiner Reisecar entstand Sachschaden in der Höhe von rund 10'000 Franken.

Andermatt: Mehrere Kinder durch Kollision auf Skipiste verletzt

Am 21. Februar 2019 ging bei der Kantonspolizei Uri die Meldung über einen Skiunfall im Skigebiet Gamsstock in Andermatt ein. Gemäss ersten Erkenntnissen befand sich eine achtköpfige Gruppe von Skischülern stehend am Pistenrand der Gletscherabfahrt, als ein 17-jähriger Skifahrer aus derzeit unbekannten Gründen mit der Gruppe kollidierte. Dabei wurden vier Kinder verletzt. Der 17-jährige Skifahrer blieb unverletzt.

Erstfeld: Bei Polizeikontrolle illegale Glücksspielautomaten sichergestellt

Am 22. März 2019 führte die Kantonspolizei Uri Kontrollen in Gastronomielokalitäten durch. Dabei stiessen sie in zwei Betrieben in Erstfeld auf mehrere mutmasslich illegale Glücksspielautomaten. Die Polizei stellte die Spielgeräte sicher und tätigte weitere Abklärungen. Bei den sichergestellten Glücksspielautomaten handelte es sich um Spielgeräte, bei denen man mit Einsatz von Bargeld mit viel Glück grössere Barbeträge gewinnen kann. Das Betreiben solcher Glücksspielautomaten verstösst gegen das Bundesgesetz über die Geldspiele.

Andermatt: Eine Person bei Unfall im Gotthard-Strassentunnel verstorben

Am 24. April 2019 fuhr der Lenker eines Sattelmotorfahrzeugs mit Fahrzeugaufleger, gefolgt von einem Personenwagen, im Gotthard-Strassentunnel in Fahrtrichtung Nord. Im Bereich der Nische 13 löste sich beim Sattelmotorfahrzeug ein Rad des Fahrzeugauflegers, rollte auf die Gegenfahrbahn und touchierte einen entgegenkommenden Reisecar. Dadurch sprang das Rad zurück und prallte in der Folge durch die Frontscheibe des Personenwagens. Dabei zog sich der PW-Lenker tödliche Verletzungen zu. Die weiteren Unfallbeteiligten blieben unverletzt und wurden durch das CareTeam Tre Valli Soccorso betreut. Der Gotthard-Strassentunnel musste für Rettungs- und Aufräumarbeiten sowie für die Instandstellung von beschädigten Tunneleinrichtungen vorübergehend gesperrt werden.

Seedorf: Geschwindigkeitskontrolle mit hoher Übertretungsquote

Am 2. Mai 2019 führte die Kantonspolizei Uri an der Seestrasse in Seedorf eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Zwischen 13.10 Uhr und 14.45 Uhr passierten 78 Fahrzeuge die Messstelle, bei welcher eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gilt. 35 Fahrzeuglenkende waren zu schnell unterwegs, was einer Übertretungsquote von knapp 45 Prozent entspricht. Insgesamt lagen 34

Geschwindigkeitsüberschreitungen im Ordnungsbussenbereich. Ein Fahrzeug überschritt die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit 77 km/h um mehr als 20 km/h. Die fahrzeuglenkende Person wurde verzeigt.

Erstfeld: 25 Anzeigen nach Schwerverkehrskontrolle

Über das Wochenende vom 14. Juni 2019 bis 17. Juni 2019 führte die Kantonspolizei Uri im Schwerverkehrszentrum eine durchgehende Schwerverkehrskontrolle durch. Im Fokus standen neben der Kontrolle des Nacht- und Sonntagsfahrverbots die Überprüfung von Fahrzeugen, welche das Schwerverkehrszentrum umfahren. Insgesamt wurden 85 Fahrzeuge (44 CH / 39 EU / 2 Drittstaaten), die in Fahrtrichtung Süd unterwegs waren, einer umfassenden Kontrolle unterzogen. Dabei mussten 25 Fahrzeuglenker zur Anzeige gebracht werden. Zehn Lenker erhielten eine Anzeige aufgrund technischer Mängel an den Fahrzeugen. Sechs Fahrzeuge mussten vorübergehend stillgelegt werden. Weiter gab es Missachtungen des Nacht- und Sonntagsfahrverbots, Missachtung der Gewichts- und Dimensionsvorschriften sowie Widerhandlungen gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung. Eine bei einem Lenker durchgeführte Atemalkoholprobe ergab einen Wert von 0.28 mg/l. Dem Lenker wurde die Weiterfahrt befristet untersagt.

Attinghausen: Berggänger verunglückt

Am 21. Juni 2019 erhielt die Kantonspolizei Uri die Meldung, wonach in Attinghausen im Gebiet Surenen eine männliche Person vermisst werde. Durch die ausgerückten Rettungskräfte wurde umgehend eine umfangreiche Suchaktion eingeleitet, welche in der Nacht unterbrochen und am frühen Samstagmorgen ihre Fortsetzung fand. Am nächsten Tag konnte die vermisste Person durch die Rega gefunden und geborgen werden. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen. Im Bereich Turm stürzte der junge Mann aus unbekannten Gründen ab und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Gemäss polizeilichen Abklärungen begab sich der in Uri wohnhafte Mann am 21. Juni 2019 zusammen mit einer Begleitperson ins Gebiet Surenen. Dort trennten sich beide Personen, da sie während des Tages unterschiedliche Aktivitäten geplant hatten. Als der 23-jährige Urner am Nachmittag nicht wie vereinbart am Treffpunkt erschien, meldete ihn die Begleitperson als vermisst.

Seedorf/Flüelen: Gemeinsame Kontrolle im Urner Reussdelta

Am 21. Juni 2019 führte die Kantonspolizei Uri, gemeinsam mit Mitgliedern der Reussdelta-Aufsicht, eine Kontrolle im Naturschutzgebiet durch. Trotz der schlechten Wetterbedingungen wurden die Verkehrswege kontrolliert und das Seeufer mit einem Schlauchboot abgefahren. Es musste eine Ordnungsbusse wegen Missachtung der Leinentragspflicht ausgestellt werden. Die gute Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Rangern und Polizei waren wertvoll und werden auch für die Zukunft von Nutzen sein.

Silenen: Lastwagen stürzt in Chärstelenbach - eine Person verletzt

Am 16. Juli 2019 erhielt die Kantonspolizei Uri die Meldung, dass auf der Bristenstrasse ein Lastwagen abgestürzt sei. Gemäss ersten Erkenntnissen geriet das Fahrzeug aus ungeklärten Gründen über den Fahrbahnrand hinaus und stürzte rund 300 Meter in den Chärstelenbach hinab. Während des Sturzes des Fahrzeugs wurde der Lenker aus dem Lastwagen geschleudert. Der Lenker zog sich erhebliche Verletzungen zu. Nach der medizinischen Erstversorgung brachte ihn der Rettungsdienst Uri nach Bristen, wo er anschliessend durch die Rega in ein ausserkantonales Spital überflogen wurde. Die Strasse zwischen Amsteg und Bristen blieb infolge der Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie geologischer Abklärungen kurzzeitig gesperrt.

Uri: Axenstrasse

Nach einem Steinschlag im Bereich Gumpisch musste die Axenstrasse am 28. Juli 2019 aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Personen wie auch die Strasse kamen nicht zu Schaden. In der Folge wurden Felsblöcke gesprengt, Steinschlagschutznetze montiert und eine Überwachungs- und Warnanlage installiert. Die Sperrungen werden unter anderem auch mit dem SMS-Dienst des Kantons Uri respektive dem App «Alertswiss» kommuniziert. Ab dem 13. September 2019 rollte der Verkehr wieder mit Einschränkungen über die Axenstrasse. Landwirtschaftliche Fahrzeuge konnten ab dem 25. November 2019 die Gefahrenstelle Gumpischthal kontrolliert befahren. Am 20. Dezember 2019 wurde die Axenstrasse auch für den Langsamverkehr wieder freigegeben. Nach wie vor in Betrieb bleibt die automatische Überwachungs- und Warnanlage. Sollte diese Bewegungen von Blöcken oder Murgänge detektieren oder sollten technische Probleme auftauchen, wird der Verkehr auf der Axenstrasse unverzüglich gestoppt.

Flüelen: Mann bedroht Polizisten mit Waffe

Am 1. August 2019 kontrollierte eine Polizeipatrouille in Flüelen einen Fahrzeuglenker. Da beim 47-jährigen Schweizer starker Atemalkoholgeruch wahrgenommen wurde, führten die Polizisten einen Alkoholttest durch, der ein Resultat von 0,83 mg/l ergab. Im Verlauf der weiteren Kontrolle flüchtete der Mann zu sich nach Hause. Dort behändigte er eine Pistole, setzte seine Flucht zu Fuss fort und bedrohte mit dieser die ihn verfolgenden Polizeiangehörigen. Schliesslich konnte der Mann überwältigt und festgenommen werden. Verletzt wurde niemand. Bei der anschliessenden Hausdurchsuchung stellte die Polizei weitere Waffen sicher. Der Mann wurde festgenommen.

Altdorf: Eine Verhaftung nach Schussabgabe

Am 24. August 2019 ging bei der Kantonspolizei Uri die Meldung ein, dass es im Bereich des Gemeindehausplatzes zu einer Schussabgabe gekommen sei. Den ausgerückten Polizeikräften gelang es aufgrund von Informationen vor Ort und weiteren Ermittlungshandlungen einen 30-jährigen Schweizer als mutmasslichen Täter ausfindig zu machen. In der Folge konnte dieser zu Hause lokalisiert und verhaftet werden. Später wurde noch eine weitere verdächtige Person einvernommen. Dabei handelte es sich um einen 24-jährigen Schweizer. Bei beiden Personen ordnete die Staatsanwaltschaft Uri eine Hausdurchsuchung an. Die Polizei konnte ermitteln, dass es zu zwei Schussabgaben gekommen war, wobei ein Schuss auf eine Werbetafel erfolgte. Verletzt wurde niemand. Die Polizei ging davon aus, dass für die Öffentlichkeit keine unmittelbare Gefahr bestanden hatte. Die mutmassliche Tatwaffe, eine Pistole SIG Sauer, konnte gefunden und sichergestellt werden. Es handelte sich bei dieser nicht um eine Armee-Waffe. Der tatverdächtige 30-jährige Schweizer zeigte sich bei den polizeilichen Einvernahmen geständig und konnte anschliessend aus der Haft entlassen werden.

Andermatt: Lawinnenniedergang im Gebiet Oberalp/Felli

Am 26. Dezember 2019 löste sich im Gebiet Oberalp/Felli eine Lawine und ging auf die markierte Piste, die vom Schneehüenerstock zum Oberalppass führt, nieder. Gemäss Zeugenberichten war von mehreren verschütteten Personen auszugehen. Um ca. 18.15 Uhr waren der Lawinenkegel durchsucht und die Suche nach Vermissten abgeschlossen. Es gab drei leicht verletzte Personen. Für die Angehörigen richtete die Kantonspolizei eine Hotline ein.

33 **Amt für Strassen- und Schiffsverkehr**

331 **Rechtserlasse**

Medizinische Kontrollaufgebote erst ab 75 Jahren

Seit dem 1. Januar 2019 müssen sich Seniorinnen und Senioren erst ab dem Alter von 75 Jahren alle zwei Jahre einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Analog dazu erhöhte der Bundesrat auch die Alterslimite für kantonale anerkannte Ärztinnen und Ärzte, die verkehrsmedizinische Untersuchungen durchführen dürfen, von 70 auf 75 Jahre. Die Umsetzung dieser Vorgaben wurden fristgerecht durch das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr (ASSV) umgesetzt.

332 **Schwerpunkte**

Zusammenarbeit ASSV und Polizei

Das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr unterstützte die Kantonspolizei bei Strassenkontrollen im technischen Bereich. Bei diesen Kontrollen waren je nach Kontrollumfang ein oder zwei Verkehrsexperten vor Ort. In Absprache mit der Einsatzleitung wurden die angehaltenen Fahrzeuge von den Verkehrsexperten auf ihre Verkehrs- und Betriebssicherheit sowie auf das konforme Emissionsverhalten kontrolliert. Auch für die durchgeführten Unfallpräventionsaktionen für Motorräder auf den Pässen unterstützten Verkehrsexperten des Amtes für Strassen- und Schiffsverkehr die Kantonspolizei in technischen Belangen.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei funktionierte sehr gut und war sehr wertvoll. Sie war insbesondere förderlich für die Verkehrssicherheit.

Computerunterstützte Theorieprüfungen CUTnew

Die Webapplikation CUTnew löste das System CUT (computerunterstützte Theorieprüfung) nach 14 Jahren ab. Gleichzeitig mussten aufgrund der höheren Anforderungen die Eingabegeräte nach sieben Jahren ersetzt werden.

Die innovative Prüfungsapplikation CUTnew zeichnet sich durch eine einfache Anwendung, hohe Datensicherheit, Flexibilität sowie schnelle Update-Möglichkeiten aus. Das neue Prüfungssystem ist selbsterklärend, modern und für den Einsatz auf Tablets zugeschnitten. Dies bedeutet für das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr mehr Flexibilität, um die rund 1'000 Theorieprüfungen pro Jahr zu planen und durchzuführen.

Das ASSV sowie auch die übrigen Strassenverkehrsämter der Schweiz konnten die Umstellung auf das neue System CUTnew per Ende Oktober 2018 abschliessen. Nach anfänglichen Performanceschwankungen beim Leistungsanbieter funktioniert das System nun einwandfrei.

Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ)

Das IVZ ersetzte im Jahr 2018 das System MOFAD. MOFAD war jenes Instrument, über welches das Zulassungs- und Kontrollwesen des Strassenverkehrs in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein abgewickelt wurde. MOFAD bestand aus den drei Datensystemen MOFIS (Fahrzeugzulassung), Faber (Führerzulassung) und ADMAS (Administrativmassnahmen). Die MOFAD-Systeme basierten auf stabiler, aber veralteter Technologie. Das Bundesamt für Strassen ASTRA

ersetzte aus diesem Grund MOFAD durch das Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ). Die drei Datensysteme von MOFAD konnten in das neue IVZ integriert werden.

Das ASSV hat die Schnittstellen zur Kernapplikation CARI (für die Fahrzeugprüfung) angepasst und das neue Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ) des Bundes nach einer intensiven Realisierungsphase an Ostern 2018 erfolgreich in Betrieb genommen.

Auditierung ISO 9001:2015

Das Amt hat sich am 14. Dezember 2017 erfolgreich für die Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Mit der Anpassung von ISO 9001:2008 auf ISO 9001:2015 mussten verschiedene Prozesse sowie das Handbuch Qualitätssicherung überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst werden. Die Konformität der Norm wird mit jährlichen Überwachungsaudits bis zur nächsten Rezertifizierung im Jahr 2020 sichergestellt.

Raumoptimierung ASSV

Im Jahr 1991 hatte das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr mit zwölf Mitarbeitenden den Betrieb am heutigen Standort an der Gotthardstrasse 77a, Altdorf, aufgenommen. Aufgrund der hohen Zunahme der immatrikulierten Fahrzeuge im Kanton Uri und der damit verbundenen Erhöhung der Personalressourcen während den vergangenen rund 30 Jahren auf total 17 Mitarbeitende (Stand Ende 2019) wurden neue Büroflächen notwendig. Mit einer schlanken Raumoptimierung konnten diese Bedürfnisse im Frühjahr 2019 realisiert werden.

333 **Bestände und Umsatzzahlen**

	2018	2019
Bestand Motorfahrzeuge (Stichtag 30.09.)	30'675	31'061
Erträge Strassenverkehrs- und Schiffssteuern in Fr.	10'556'653	10'740'180
Erträge Gebühren in Fr.	1'957'792	1'913'222
Theorieprüfungen (inkl. Mofa)	871	780
Praktische Führerprüfungen	832	811
Fahrzeugprüfungen	9'454	9'419
Erteilte Ausnahmegewilligungen	1'164	1'173
Verfügte Administrativmassnahmen	692	724
Bestand bewilligungspflichtiger Schiffe	486	502
Theoretische Schiffsführerprüfungen	27	29
Praktische Schiffsführerprüfungen	26	21
Schiffsprüfungen	69	129

Der prozentuale Anteil der bestandenen Führerprüfungen hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt (alle Fahrzeugkategorien):

	2015	2016	2017	2018	2019
Praktische Führerprüfungen	72,5	73,5	72,3	76,6	75,8
Theoretische Führerprüfungen	73,9	73,9	68,1	70,8	74,6

Die Entwicklung der durchgeführten Fahrzeugprüfungen der vergangenen Jahre zeigt sich wie folgt:

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Fahrzeugprüfungen	9'320	9'006	8'739	9'454	9'419

334 Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)

Das 2017 in Kraft getretene revidierte Landesversorgungsgesetz (LVG) der wirtschaftlichen Landesversorgung (WL) erlaubt einen grösseren Spielraum für vorsorgliche Massnahmen. Damit der im revidierten LVG festgeschriebene Auftrag weiterhin entsprechend den aktuellen ökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen erfüllt werden kann, wurde die Strategie von 2014 überprüft, aktualisiert und 2018 in einem Bericht festgehalten.

Eine gute Vorbereitung in der Vorsorgephase, das heisst, bevor sich ein Ereignis anbahnt, ist deshalb ein zentraler Aspekt der Arbeit der wirtschaftlichen Landesversorgung. Sie ist genauso wichtig wie eine rechtzeitige, angemessene Intervention im Krisenfall.

Für die optimierte Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen dem Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) und den Kantonen wurden im Dezember 2017 Kantonale Delegierte (KDWL) ernannt.

Die Sicherheitsverbandsübung SVU19 fand vom 11. bis 13. November 2019 statt und wurde im Kantonalen Führungsstab KAFUR erfolgreich durchgeführt.

34 Amt für Bevölkerungsschutz und Militär

341 Allgemeines

Das Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (ABM) beschäftigte sich in der Berichtsperiode insbesondere mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA), der Gesetzesänderung über die Wehrpflichtersatzabgabe (WPEG) und der Revision des Bundesgesetzes über Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (BZG). Dies erforderte die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der kantonalen und eidgenössischen Gremien. Der Bezug zum Kanton Uri stand dabei stets im Vordergrund. Die Zivilschutzorganisation Uri (ZSO Uri) leistete verschiedene Einsätze zugunsten der Gemeinden und der Korporationen Uri und Ursern sowie weiterer Institutionen. Das Kreiskommando erledigte die vom Gesetzgeber übertragenen Arbeiten und unterstützte die Angehörigen der Armee in allen militärischen Belangen. Die Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe (GFS) dominierte die Tätigkeit in der Abteilung Notorganisation. Die Integration der Chemiewehr Uri ins Amt für Bevölkerungsschutz und Militär im Jahr 2015 hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen wurde weiter vorangetrieben.

342 Abteilung Zivilschutz

Der Zivilschutz hat ein breites Aufgabenfeld und sorgt für Schutz, Betreuung und Unterstützung der Bevölkerung. Er ist schwergewichtig als Einsatzmittel der zweiten Staffel im Verbundsystem des Bevölkerungssystems positioniert. Angehörige des Zivilschutzes kümmern sich um die Betreuung schuttsuchender Personen, aber auch um den Schutz von Kulturgütern. Sie unterstützen

die Führungsorgane und die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Ausserdem leisten sie gemeinnützige Einsätze sowie Instandstellungsarbeiten nach Schadenereignissen.

Die Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen erfolgte im Rahmen der Ausbildungsvereinbarung mit den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. In den Grund-, Kader-, Spezialisten- und Weiterbildungskursen in den Ausbildungszentren in Schwyz, Cham, Sempach und Erstfeld leisteten in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 82 Schutzdienstpflichtige total 914 Dienstage.

Um jederzeit für den Ernstfall vorbereitet zu sein, sind regelmässige Trainings nötig. Deshalb führt der Zivilschutz jährlich Wiederholungskurse von zwei Tagen bis zu einer Woche durch. In den Wiederholungskursen der vergangenen zwei Jahre verrichtete die ZSO Uri wertvolle Arbeiten wie beispielsweise Wanderwegsanierungen oder Beseitigen von Schäden, verursacht durch Schnee, Lawinen oder Murniedergänge. In den Jahren 2018 und 2019 leisteten insgesamt 729 Schutzdienstpflichtige 2'937 Manntage zugunsten der Gemeinden.

Ebenfalls unterstützt die ZSO Uri sportliche Anlässe. Im Jahr 2019 fanden gleich zwei Anlässe statt. Zum einen leisteten 55 Angehörige der ZSO Uri am Innerschweizer Schwing- und Älplerfest (ISAF) in Flüelen 345 Manntage. 30 Angehörige der ZSO Uri standen am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Zug mit 129 Manntagen im Einsatz.

3421 Organisation/Ausbildung

Die Organisationsstruktur der ZSO Uri umfasst zurzeit folgende Fachbereiche: Führungsunterstützung, Betreuung, Kulturgüterschutz, Unterstützung und Logistik. Die Führungsunterstützung ist in fünf Gruppen aufgeteilt. Diese unterstützen die GFS und den Kantonalen Führungsstab (KAFUR). Der Fachbereich Betreuung besteht aus einem Betreuungszug und der Fachbereich Unterstützung aus sechs Pionierzügen. Im Kulturgüterschutz sind Kulturgüterspezialisten zugeteilt und im Fachbereich Logistik Anlagewarte.

Die Einwohnergemeinden haben die Möglichkeit für die Wiederholungskurse der Pionierzüge Arbeiten einzugeben. Diese Möglichkeit wurde auch von diversen Gemeinden genutzt. In Zusammenarbeit mit der Korporation Uri und der Korporation Ursern konnten auch Projekte der Bike- und Wanderwegfachstellen realisiert werden.

Die Einsatzformationen der ZSO Uri sind im Alarmierungssystem MoKoS der kantonalen Alarmstelle erfasst und aufgeschaltet.

Durch die Ausrichtung des Zivilschutzes auf Katastrophen und Notlagen ist auch das Material primär auf diese Einsatzszenarien ausgelegt. Die Zuständigkeit für Ersatz und Neubeschaffungen liegt bei den Kantonen. Das Material der sechs Pionierzüge verteilt sich auf drei Standorte und ist modulartig eingelagert. Dieses System hat sich für die Einsatzkräfte und an Wiederholungskursen bewährt.

Einsatzort	Teilnehmende		Diensttage	
	2018	2019	2018	2019
Bundeskurse Schwarzenburg	1	1	5	5
Grundausbildung	45	27	540	324
Kader-/Spezialisten Kurse AGI	5	5	25	25
Wiederholungskurse ZSAZ/Gemeinden	390	339	1'472	1'465
Total	404	430	2'262	2'512

343 Abteilung Brandschutz und Schutzbauten

Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten ist wie bisher mit zwei Vollzeitstellen besetzt. Der Abteilungsleiter vertritt seit dem 1. September 2011 die GUSTAVOL-Kantone (jene ohne kantonale Gebäudeversicherung) in der Fachkommission Technischer Brandschutz (FTB) der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF).

Brandschutz

Die Abteilung Brandschutz hat auf Antrag der Gemeinden im Jahr 2018 42 fachtechnische Beurteilungen oder Abnahmen erstellt und durchgeführt. Gestützt auf die Gebührenverordnung wurden dafür Gebühren von rund 13'200 Franken erhoben. Im Jahr 2019 waren es 49 Geschäfte, für welche rund 13'850 Franken Gebühren erhoben wurden. Weiter stand die kantonale Brandschutzbehörde den kommunalen Brandschutzverantwortlichen im Rahmen ihrer gesetzlichen Verpflichtungen kostenlos beratend zur Verfügung.

Die Zentralschweizer Brandschutzfachstellen (LU, OW, NW, SZ, SG, AG, UR) treffen sich mindestens viermal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Ziel eines einheitlichen Vollzugs der Brandvorschriften und der Pflege des gemeinsamen Internetauftritts (www.brandschutznachweis.ch).

Im Jahr 2019 wurde zudem eine gemeinsame Ausbildung für Architekten und Planer ausgearbeitet. Nach dem erfolgreichen Pilotkurs im Kanton Schwyz fanden weitere Kurse in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden sowie statt. Dabei wurde den jeweils ca. 30 Teilnehmern anlässlich eines tägigen Workshops die Erstellung eines Brandschutznachweises der Qualitätssicherungsstufe QSS1 nähergebracht. Dank der guten Zusammenarbeit unter den Zentralschweizer Kantonen wurden die durchführenden Kantone jeweils durch die Referenten und Coaches der anderen Kantone unterstützt.

Schutzbauten

Aktuell zeichnen sich im Bereich der öffentlichen und privaten Schutzräume zum Schutz der Bevölkerung keine massgebenden Veränderungen ab. Hingegen dürften sich die Vorgaben zu den Schutzanlagen ändern, was deren Bestand auch im Kanton Uri mittelfristig weiter reduzieren wird.

Schutzräume

Die Bevölkerungsentwicklung und Schutzbautätigkeiten haben sich im Kanton Uri in der Berichtsperiode nur unwesentlich verändert. Aufgrund der Schutzplatzbilanzen liegt der Schutzplatzdeckungsgrad in den Gemeinden nach wie vor zwischen 103 und 216 Prozent.

Mit der Weisung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) über die Verwendung der bestehenden Schutzbauten wurde die Schutzanlage Gehren in Flüelen aufgehoben. Da diese baulich und technisch mit dem öffentlichen Schutzraum (495 Schutzplätze) in Verbindung steht, kam nur eine Umnutzung der aufgehobenen Schutzanlage als öffentlicher Schutzraum infrage. Der Verlust der 495 öffentlichen Schutzplätze hätte zu einem ungenügenden Schutzplatzdeckungsgrad von 78 Prozent geführt. Nach der Schulhaussanierung durch die Gemeinde konnte die Planung zur Umnutzung des aufgehobenen Schutzanlagenteils zum öffentlichen Schutzraum angegangen werden. Gleichzeitig wurde auch der bestehende öffentliche Schutzraum saniert. Nach dem Umnutzungs- und Erneuerungsprojekt weist der öffentliche Schutzraum Gehren insgesamt 728 Schutzplätze auf.

Die Zahl von Schutzräumen, die im Rahmen von Gebäudeabbrüchen oder Gebäudeumbauten aufgehoben werden, steigen tendenziell an. In den beiden Berichtsjahren mussten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen 14 vollwertige Schutzräume mit insgesamt 212 Schutzplätzen aufgehoben werden.

Im Kanton Uri besteht kein Schutzplatzdefizit - alle Gemeinden verfügen über die notwendigen Schutzplätze.

Schutzanlagen

Von den 13 Zivilschutzanlagen im Kanton Uri stehen zwei Anlagen im Eigentum des Kantons, die restlichen Anlagen sind Eigentum der Gemeinden. Das BABS leistete in den beiden Berichtsjahren je 47'000 Franken an Unterhaltsbeiträgen.

Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten führte in der Berichtsperiode in vier Anlagen die vom BABS vorgeschriebene periodische Anlagekontrolle durch. Die Prüfung ergab keine nennenswerten Mängel. Die Abschaltung der analogen Telefonanschlüsse und der ISDN-Anschlüsse durch die Swisscom wirkte sich auf sämtliche Schutzanlagen aus. So musste in relativ kurzer Zeit ein Konzept zur Migration der bestehenden Telefonanschlüsse erstellt und umgesetzt werden.

Private Schutzräume	2018	2019
Vorabklärung Baugesuche	3	10
Baugesuche	91	89
Anzahl Verfügungen Ersatzbeiträge	43	49
Verfügte Ersatzbeiträge; total in Franken	250'660	286'040
Anzahl Verfügungen Schutzraumprojekt	4	1
Verfügte Schutzplätze	200	50
Anzahl Befreiungen Schutzraumbaupflicht	23	23
Anzahl aufgehobene Schutzplätze	199	13
Anzahl Verfügungen zum Erhalt von bestehenden Schutzräumen	13	14
Anzahl Verfügungen Aufhebung vollwertiger Schutzräume	11	2

344 Abteilung Feuerwehrrinspektorat

Zwei Grossbrände, Waldbrandgefahr mit Gefahrenstufe 5 und Hitzewelle prägten das Feuerwehrjahr 2018. Einige Feuerwehren waren im Jahr 2018 stark gefordert. Insgesamt galt es, 78 Brandfälle zu bewältigen

23.03.2018	Seelisberg	Kaminbrand in einem Wohnhaus, 11 AdFW
29.03.2018	Spiringen	Steinschlag an einem Wohn- und Stallgebäude, 11 AdFW
30.03.2018	Altdorf	Wohnungsbrand Mehrfamilienhaus, 36 AdFW
16.05.2018	Erstfeld	Grossbrand Industriehalle Breiteli, 140 AdFW
27.06.2018	Isenthal	Küchenbrand Wohnhaus, 6 AdFW
29.07.2018	Silenen	Wohnmobilbrand, 15 AdFW
05.09.2018	Altdorf	Grossbrand Recyclinghalle Baldini, 105 AdFW
04.11.2018	Gurtellen	Waldbrand im Gebiet Ählen, 7 AdFW
18.11.2018	Wassen	Flurbrand oberhalb Dorf Meien, 21 AdFW
19.11.2018	Flüelen	Verkehrsunfall A2 Höhe Ausfahrt Altdorf, 4 AdFW
27.11.2018	Bürglen	Tierrettung in Jauchegrube, 9 AdFW

Im Jahr 2019 waren 79 Brandfälle zu bewältigen, darunter ein Grossbrand in Flüelen Anfang Jahr.

07.01.2019	Flüelen	Grossbrand Mehrfamilienhaus, 50 AdFW
15.01.2019	Sisikon	Verkehrsunfall Axenstrasse Stutzeggstunnel, 4 AdFW
18.02.2019	Göschenen	Verkehrsunfall Galerie Schöni, 4 AdFW
04.04.2019	Kanton Uri	Wintereinbruch mit Lawinengefahr, alle Feuerwehren in Uri
18.04.2019	Seedorf	Brand Holzunterstand, 45 AdFW
19.04.2019	Bürglen	Brand Sägerei, 53 AdFW
31.05.2019	Realp	Flurbrand DFB im Bereich Wilerbrücke, 15 AdFW
10.06.2019	Kanton Uri	Elementarereignisse auf Urner Strassen mit starken Regenfällen
16.07.2019	Amsteg	Lastwagenabsturz in den Chärstelenbach, 25 AdFW
30.08.2019	Hospental	Verkehrsunfall auf Gotthardpassstrasse, 15 AdFW
09.09.2019	Andermatt	Grossbrand Wohnhaus, 33 AdFW
30.11.2019	Schattdorf	Grossbrand Wohnhaus im Umbau, 58 AdFW

Die Tabelle Nr. 56 zeigt einen Überblick über die Art der Feuerwehreinsätze.

Die Tabelle Nr. 57 zeigt einen Überblick über die geleisteten Einsätze und Einsatzstunden sowie der eingesetzten Angehörigen der Feuerwehren (AdFW).

Personalbestände der Feuerwehr

Die Bestände der Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren im Kanton Uri veränderten sich während der Berichtsperiode wie folgt:

Personalbestand	2018	2019
Angehörige der Feuerwehren (AdFW) total	1'330	1'498
davon Frauen	67	79
Abnahme/Zunahme AdFW	-161	+168
Abnahme/Zunahme in Prozent	-10,7	+12,6

Ausbildung

Der Feuerwehrverband Uri (FVU) und die Abteilung Feuerwehrrinspektorat organisierten und führten die Aus- und Weiterbildungskurse im Kanton Uri durch. (siehe Tabelle Nr. 58).

Kantonaler Feuerlöschfonds (FLF)

Im Jahr 2018 hat der Kanton den Gemeinden total 449'759 Franken ordentliche und ausserordentliche Beiträge ausbezahlt. Für die Ausbildung durch den FVU wurden 199'286 Franken aufgewendet. Die Versicherungen haben Beiträge in der Höhe von 832'255 Franken in den Fonds einbezahlt. Der Beitrag der Extrasubvention des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) betrug 350'000 Franken.

Im Jahr 2019 hat der Kanton den Gemeinden total 380'618 Franken ausbezahlt. Für die Ausbildung durch den FVU wurden 195'287 Franken aufgewendet. Die Versicherungen haben Beiträge in der Höhe von 868'769 Franken in den Fonds einbezahlt. Der Beitrag der Extrasubvention des SVV betrug wiederum 350'000 Franken.

Die Sicherheitsdirektion hat im Jahr 2018 neun Löschwasserprojekte mit 65'271 Franken, im Jahr 2019 insgesamt fünf Löschwasserprojekte mit 42'777 Franken aus dem FLF unterstützt.

Die Finanzkontrolle Uri hat die Rechnungsführung des FLF für das Kalenderjahr 2017 geprüft. Aus dem Revisionsbericht vom 31. Oktober 2018 ergab sich die Empfehlung, das Reglement über den kantonalen Feuerlöschfonds (FFR; RB 30.3313) zu revidieren. Am 2. April 2019 hat der Regierungsrat die Änderung des Reglements beschlossen. Diese Änderung trat rückwirkend auf den 1. Januar 2019 in Kraft.

Mitfinanzierung des Einsatzleitsystems AVANTI der Kantonspolizei Uri

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 26. September 2017 den Betrag von 250'000 Franken aus dem FLF für die Beschaffung des Einsatzleitsystems AVANTI zulasten des Budgets 2018 beschlossen. Die Investitionskosten des Einsatzleitsystems belaufen sich brutto auf 880'000 Franken.

345 Abteilung Kreiskommando und Wehrpflichtersatz

3451 Kreiskommandant

Das Kreiskommando erarbeitete Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesrevisionen und Rechtserlassen der Militärgesetzgebung.

Die Luftwaffe konnte trotz Reduktion ihrer Mittel und Möglichkeiten wiederum mit Armeehelikoptern Einsätze zugunsten der Berglandwirtschaft leisten. Im Jahr 2018 hat die Armee rund 35 Tonnen Material für sechs Gesuchsteller und im Jahr 2019 rund 52 Tonnen Material für sieben Gesuchsteller transportiert. Für die Pilotinnen und Piloten der Armee waren dies praxisbezogene Trainingsflüge - für die Bergbauern eine willkommene Hilfe.

3452 Rekrutierung

Der Stellungspflichtige hat an einem obligatorischen Orientierungstag im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Erstfeld teilzunehmen. Während jeweils fünf Tagen informieren das Kreiskommando und vier Moderatoren über die Armee, den Zivilschutz, den Zivildienst und über die bevorstehende Rekrutierung.

Orientierungstage	2018	2019
Pflichtige Jahrgang 2000/2001	199	182
Freiwillige Frauen Jahrgang 2000/2001	2	4

Das Kreiskommando hat die Urner Stellungspflichtigen zur zweitätigen Rekrutierung ins Rekrutierungszentrum Aarau (AG) aufgebeten.

Rekrutierung	2018	2019
Pflichtige	151	158
Diensttauglich Armee	124	125
Dienstuntauglich Zivilschutz	11	20
Dienstuntauglich Armee und Zivilschutz	13	11
Zurückgestellt auf Folgejahr	3	2

Militärdiensttauglichkeit	2018	2019
Kanton Uri	84,0 %	80,0 %
Schweiz	69,5 %	70,9 %

Armeesportabzeichen	2018	2019
Teilnehmer am Sporttest	139	143
Sportabzeichen erlangt	49	36

3453 Militärische Kontrolldaten

Im Jahr 2018 waren total 2'438 und 2019 total 2'731 Meldepflichtige registriert, davon waren im Jahr 2018 zwei Neubürger und 2019 sieben Neubürger.

Das Kreiskommando hat die eingegangenen Dienstverschiebungsgesuche nach den gesetzlichen Bestimmungen wie folgt behandelt und beurteilt:

Dienstverschiebungsgesuche	2018	2019
Bewilligt	79	78
Abgelehnt	22	8
Total	101	86

Das Kreiskommando hat im Auftrag des Bundes folgende Angehörige der Armee aus der Militärdienstpflicht entlassen:

Entlassung aus der Militärdienstpflicht	2018	2019
Dienstleistungspflicht erfüllt	92	69

3454 Militärstrafwesen

Die Anzahl der Schiesspflichtigen nahm leicht ab. Die Versäumnisse im Rahmen der obligatorischen Schiesspflicht stagnierte auf relativ tiefem Niveau.

Disziplinarstrafen	2018	2019
Schiesspflichtige	844	763
Schiesspflicht versäumt	50	49
Davon Disziplinarbussen	44	42
Total Bussenertrag	12'100	7'970
Meldevergehen/Dienstversäumnis	0	0
Von Truppenkommandanten zum Vollzug	7	7
Total Bussenertrag	1'865	1'170
Rekurse gegen Disziplinarstrafen	0	0

3455 Wehrpflichtersatz

Schweizer, die weder Militär- noch Zivildienst leisten, haben als Ersatz eine Abgabe zu entrichten. Diese wird vom Bund erhoben, von den Kantonen veranlagt und eingezogen.

Inkasso	2018	2019
	Fr.	Fr.
Total Ersatzabgaben (Rohertrag)	860'908	822'868
Abzüglich Rückerstattungen	175'666	114'502
Reinertrag (100 %)	685'242	708'365
Rohertrag des Bundes (80 %)	548'193	566'692
Bezugsprovision des Kantons (20 %)	137'048	141'673
Verlustscheine	7'820	14'353

Statistik	2018	2019
Anzahl Ersatzpflichtige	984	966
Anzahl Ersatzbefreite	61	66
Total im Register	923	900
Einsprachen gegen Verfügungen	1	1
Gutheissung	0	0
Abweisung	1	1
Nichteintreten	0	1
Zahlungserleichterung	32	47
Ersatzbefreiung	12	24
Betreibungen	48	43
Rechtsöffnung	1	1
Rückerstattungen	312	197
Bewilligt	311	197
Abgelehnt	1	0

346 Abteilung Notorganisation/KAFUR

Einsätze Kantonalen Führungsstab (KAFUR)

In den vergangenen zwei Jahren blieb der KAFUR von Einsätzen verschont.

Ausbildung KAFUR

Der KAFUR wird im Rahmen eines Stabstrainings zweimal im Jahr geschult. Neben den laufenden, allgemeinen Informationen, bildete die Vorbereitung für die Sicherheitsverbundsübung 2019 (SVU 19) ein Schwergewicht.

Sicherheitsverbundsübung 2019 (SVU 19)

Im Rahmen der SVU 19 wurden die Strukturen und Abläufe des sicherheitspolitischen Krisenmanagements von Bund, Kantonen und Dritten überprüft. Eines der Ziele bestand darin herauszufinden, wie die Schweiz eine länger andauernde Terrorbedrohung bewältigen kann und was dabei die kritischen Aspekte sind. Der KAFUR stand vom 11. bis 13. November 2019 im Rahmen der Übung mit Standort Zivilschutz-Ausbildungszentrum Krump in Erstfeld im Einsatz. Zwei Beobachter beurteilten die Arbeiten und fassten ihre Erkenntnisse in einem Schlussbericht zusammen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden ausgewertet und die daraus abgeleiteten Massnahmen werden in den Jahren 2020/2021 umgesetzt.

Ausbildung Gemeindeführungsstäbe (GFS)

In den Jahren 2017 bis 2019 wurden die GFS in der Stabsarbeit ausgebildet. Dabei lag der Fokus auf dem Führungsprozess mit Schwergewicht Problemerkennung. Die Grundlage bildete ein gemeindebezogenes Ereignis mit dem Ziel, die Ausbildung auf die Bedürfnisse der Gemeinde auszurichten. Aufbauend auf die Ausbildung der letzten Jahre erfolgt in der kommenden Ausbildung eine Verbundsübung. In den Übungen werden drei bis vier Gemeinden gleichzeitig beübt. Teile des KAFUR stehen dann als Ansprechstellen im Einsatz.

Notorganisation

Die Abteilung Notorganisation aktualisierte verschiedene Führungs- und Einsatzunterlagen für den KAFUR und die GFS. Dazu zählten auch die Unterlagen für die Alarmierung der Einsatzkräfte. Die Unterstützung der Ausbildung der Führungsorgane bildete ein weiteres Schwergewicht der Tätigkeit.

347 Chemiewehr Uri

Die Chemiewehr Uri (CW Uri) ist eine kantonale Organisation, die grundsätzlich bei sämtlichen ABC-Ereignissen auf dem ganzen Kantonsgebiet zum Einsatz kommt. Der ABC-Schutz zielt darauf, alle fachtechnischen, organisatorischen, materiellen und im Bereich der Ausbildung erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, damit ABC-Ereignisse verhindert werden bzw. die Auswirkungen von ABC-Ereignissen auf Mensch, Tier und Umwelt so gering wie möglich sind. Zudem können Ortsfeuerwehren die CW Uri als weiteres Einsatzelement in allen Bereichen anfordern.

3471 Organisation/Ausbildung

Die CW Uri ist eine Milizorganisation mit rund 60 Angehörigen. Mit dem Mehraufwand im Zusammenhang mit dem Gotthard-Basistunnel wurde das Milizsystem erweitert und es wurden zusätzlich 160 Stellenprozent geschaffen. Für die interne Ausbildung werden der Mannschaft ca.

zwölf und dem Kader zusätzlich weitere zwölf Abendübungen zur Verfügung gestellt. Alle Spezialisten (Atemschutz, Motorfahrer, Einsatzleitung und Bootsmannschaft) werden in zusätzlichen Ausbildungseinheiten geschult. Der Jahreskurs der CW Uri mit einer ganztägigen Einsatzübung gilt seit Jahren als Höhepunkt der Ausbildung. Für die Partner (Schweizerische Bundesbahn [SBB], Matterhorn Gotthard Bahn [MGB], Laboratorium der Urkantone [LdU], Kanton Nidwalden usw.) werden zusätzliche Kurstage und Ausbildungseinheiten angeboten. Momentan sind das Einsatzmaterial und die Fahrzeuge sowie die Anhänger auf vier Standorte verteilt. Dies erfordert insbesondere in Bezug auf Unterhalt und Logistik einiges an Mehraufwand. Die gesetzlichen Vorgaben (Elektro-, Leiter-, Seilprüfung) forderten das Personal, aber auch die speziell ausgebildeten Fachkräfte. Die diensthabenden Pikettpersonen wurden immer wieder für kleinere und auch grössere Einsätze und Aufgaben aufgebunden und konnten je nach Bedarf verschiedene Einsatzelemente nachfordern.

35 Amt für Forst und Jagd

351 Forst

3511 Allgemeines

Die Jahre 2018 und 2019 waren klimatisch geprägt durch hohe Durchschnittstemperaturen und durch trockene, heisse Sommer. Wegen der anhaltenden Trockenheit musste vom 25. Juli bis zum 3. September 2018 ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe verfügt werden. Dieses wurde während der Zeit vom 31. Juli bis zum 14. August 2018 in ein allgemeines Feuerverbot im Freien verschärft. Der Anfall von Schadholz war in den Berichtsjahren überdurchschnittlich hoch. Neben verschiedenen Sturmereignissen trugen auch die trockenen Sommermonate und ansteigender Befall durch Borkenkäfer zu den hohen Schadholzmengen bei.

Mit dem Ende der Berichtsperiode ging auch gleichzeitig die dritte NFA-Periode 2016 bis 2019 zu Ende. Die Programmziele in den Bereichen Schutzwald, Waldwirtschaft und Waldbiodiversität wurden erreicht. Die Programmvereinbarungen mit dem Bund wurden im Verlaufe der Periode teils den aktuellen Verhältnissen angepasst. Die Korporationsbürgergemeinden und die Korporationen konnten die mit dem Kanton vereinbarten Zielvorgaben praktisch vollumfänglich erfüllen.

Das Jahr 2019 stand bereits im Zeichen der Planung für die nächste Programmperiode 2020 bis 2024. Zwischen Bund und Kanton wurden Leistungsvereinbarungen vorbereitet. Darauf abgestimmt wurden mit den Leistungserbringern die Zielsetzungen für die kommenden fünf Jahre festgelegt.

Im Weiteren standen folgende Arbeiten im Vordergrund:

- Die Planungsgrundlagen für die Schutzwaldpflege wurden in mehreren Gemeinden aktualisiert.
- Zusammen mit den Korporationen und den Korporationsbürgergemeinden wurden die Betriebsstrukturen und die Zusammenarbeit der Forstbetriebe teilsorts angepasst. Die aktuellen und künftigen Herausforderungen können nur mit effizient organisierten und leistungsfähigen Betrieben gemeistert werden.

- Die Sanierung des bestehenden Waldstrassennetzes wurde planmässig vorangetrieben.
- Die Umsetzung verschiedener regionaler und überregionaler Projekte erforderte mehrere Rodungsverfahren mit grösserem Ausmass, namentlich für die Realisierung von Strassenbauprojekten und für Hochwasserschutzmassnahmen.

Waldfläche

Gemäss den aktualisierten Zahlen der amtlichen Vermessung beträgt die gesamte Waldfläche 21'014 Hektaren. Davon sind 17'176 Hektaren Hochwald und 3'838 Hektaren Gebüschwald.

Rodungen und Ersatzaufforstungen

Bewilligte Rodungen 2018/2019	7,6854 ha
Ersatzaufforstungen/Ersatzmassnahmen 2018/2019	7,0442 ha

Die Detailangaben sind in der Tabelle Nr. 59 aufgeführt.

Pflanzungen

Pflanzenbezüge aus ausserkantonalen Baumschulen

	2018	2019
Öffentlicher Wald	8'607	3'310
Privater Wald	0	0
Total	8'607	3'310

Tätigkeiten des Forstpersonals

Gemäss Arbeitsstunden-Rapporten leisteten die Förster, Forstwarte, Forstwartlernende und Waldarbeiter 2018 109'285 und 2019 108'636 produktive Arbeitsstunden.

Detaillierte Angaben sind in der Tabelle Nr. 60 enthalten.

3512 Holznutzungen und Holzmarkt

Gesamte Holznutzungsmenge öffentlicher Wald und Privatwald

Holzart	2018	2019
200 Nadelstammholz	11'699,96 m ³	11'232,98 m ³
201 Nadelindustrieholz	32,30 m ³	239,65 m ³
202 Nadelenergie-Stückholz und Langholz	2'602,02 m ³	2'610,15 m ³
203 Nadelenergieholz Hackschnitzel	7'005,04 m ³	10'020,37 m ³
204 Übrige Nadelholzsortimente	34,35 m ³	5,50 m ³
205 Laubstammholz	88,40 m ³	68,03 m ³
206 Laubindustrieholz	1,00 m ³	0,00 m ³
207 Laubenergie-Stückholz und Langholz	3'646,75 m ³	4'059,45 m ³
208 Laubenergie Hackschnitzel	2'033,98 m ³	2'089,29 m ³
209 Übrige Laubholzsortimente	44,00 m ³	20,00 m ³
Total Holznutzungen	27'187,80 m³	30'336,42 m³

Holzmarktbericht

Rundholz

Durch die Stürme Burglind, Friederike und Evi gelangte bereits Anfang 2018 eine grosse Menge an Sturmholz auf den Markt. Verstärkt durch die stark steigende Käferpopulation und der damit verbundenen Käferholzmenge entstand ein Überangebot an Rohholz. Trotz der guten Baukonjunktur in Europa bzw. in der Schweiz mussten die Waldbesitzer wegen dem hohen Schadholzanteil teilweise markante Preissenkungen respektive Ertragsausfälle in Kauf nehmen. Erschwerend haben sich die begrenzten Exportmöglichkeiten infolge des Überangebots auch in den Nachbarländern ausgewirkt.

Trotz steigender Nachfrage nach Schweizer Holz ergab sich auch im 2019 auf dem Rundholzmarkt keine Entspannung. Die andauernde Überversorgung an Käferholz führte zu einem starken Preisdruck. Die Preise für das Fichtenrundholz sanken um 3 bis 10 Franken pro Festmeter¹ je nach Sortiment.

(¹ Ein Festmeter [Fm] entspricht einem Kubikmeter reine Holzmasse)

Die Nachfrage nach Laubholz war in den letzten beiden Jahren zwar soweit intakt, die Preise kamen aber infolge des unsicheren Frankenkurses etwas unter Druck.

Für die Forst- und Holzwirtschaft wäre es wichtig, dass bei öffentlichen wie auch privaten Bauprojekten vermehrt Schweizer Holz verwendet wird, sodass auch der Schweizer Wald vom Holzbauboom profitieren kann. Leider stellt die Branche hier nach wie vor gewisse Knackpunkte und Schwierigkeiten fest. So ist Holz als gute Baustoffalternative noch nicht bei allen Planern, Architekten und jedem Bauherrn angekommen. Aber auch die Wertschöpfungskette selbst weist noch Verbesserungspotenzial auf. Mit dem Qualitätssiegel «Schweizer Holz» versucht die Schweizer Forstwirtschaft, die Vermarktung von Schweizer Holz zu fördern.

Die drei verbleibenden Kleinsägereien im Kanton Uri decken ihren Holzbedarf fast ausschliesslich mit Holz der hiesigen Forstwirtschaft. Der restliche Teil des geschlagenen Rundholzes aus den Urner Wäldern wird an Sägereien in den Kantonen Schwyz und Tessin verkauft. 2018 und 2019 wurden in Uri jeweils ca. 11'000 Festmeter Sägerundholz geschlagen. Dies entspricht in etwa der Nutzung der vorangegangenen Jahre.

Energieholz

Der Verbrauch an Energieholz in jeglicher Form nimmt schweizweit immer noch zu. Im Kanton Uri kann der Bedarf an Energieholz schon länger nicht mehr nur von der Urner Forstwirtschaft gedeckt werden. Aufgrund der vorhandenen Nachfrage halten sich die erzielten Energieholzpreise, im Vergleich mit den Rundholzpreisen, auf einem relativ hohen Niveau.

Industrieholz

Die Urner Waldwirtschaft lieferte 2018/2019 kein Holz an den mittlerweile einzigen Schweizer Industrieholzverarbeiter Swiss Krono. Auch die eigentlichen Industrieholzsortimente wurden der energetischen Verbrennung zugeführt. Lange und teure Transportkosten sowie der im Vergleich zum Energieholz schlechte Preise waren die Gründe dafür.

3513 Forstwirtschaftliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die forstlichen Betriebsabrechnungen - ForstBAR - haben zum Ziel, über ein einheitliches Rechnungssystem möglichst viele aussagekräftige und vergleichbare betriebswirtschaftliche Informationen zu erhalten. Die Bereitstellung von repräsentativen Zahlen über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der schweizerischen Forstwirtschaft ist für eine wirtschaftlich orientierte Forstpolitik von wesentlicher Bedeutung. Die ForstBAR dient auch als Grundlage für Projektabrechnungen, z.B. für Schutzwaldpflege, Holzerei entlang der Bachläufe, Strukturverbesserungen, Waldrandpflege, Waldschäden und Jungwaldpflege.

Im Berichtsjahr 2018 betrug der Gesamtverlust über alle Betriebe 35'040 Franken. Dabei wurde bei der Waldbewirtschaftung, Sachgüterproduktion und Dienstleistungen ein Gewinn von 385'965 Franken erwirtschaftet. Dem gegenüber standen Investitionen von 421'005 Franken. Dabei handelt es sich vorwiegend um Investitionen bei Neubauten und Sanierungen von forstlichen Infrastrukturen sowie um Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Fahrzeugen und Geräten.

Im Berichtsjahr 2019 ergab es einen Gesamtverlust von 150'337 Franken. Davon entfielen minus 58'667 Franken auf Investitionen und plus 3'554 auf die Sachgüterproduktion. Bei der Waldbewirtschaftung wurde ein Minus von 426'016 Franken erwirtschaftet und bei den Dienstleistungen ein Plus von 330'792 Franken.

Siehe dazu Tabelle Nr. 61 (2018) und Nr. 62 (2019).

3514 Waldschäden

Käferschäden

Nachdem sich die Situation bezüglich Borkenkäferbefall an der Fichte in den Jahren 2016 und 2017 eher beruhigt hatte, kam es 2018 zu einem markanten Anstieg. Die vom Borkenkäfer Buchdrucker befallene Fichtenmenge verdoppelte sich im Vergleich zu den Vorjahren, was der gesamtschweizerischen Tendenz entsprach. Im Winter setzten Stürme den Waldbeständen zu. Im Frühling kam es zu einem markanten Temperaturanstieg und im Sommer setzten die anhaltende Regenarmut und Hitze den Bäumen zu. Dies alles schwächte zahlreiche Fichten und machte sie für den Borkenkäfer attraktiv. Dank den für die Borkenkäfer günstigen Wetterverhältnissen gab es in tieferen Lagen bis zu drei Käfergenerationen.

Aufgrund der nun grossen Präsenz der Borkenkäfer und den oft wegen Trockenheit und Sturm geschwächten Bäumen musste man für 2019 mit einem erneuten Anstieg der Käferschäden rechnen. Zudem machten weitere Stürme und Lawinen Ende 2018 und während dem Winter 2018/2019 den Fichtenbeständen zusätzlich zu schaffen. Das Sommerwetter war wiederum für die Vermehrung des Borkenkäfers geeignet. So gab es erneut in tieferen Lagen bis zu drei Käfergenerationen. Die Schadenmenge verdreifachte sich im Vergleich zum Vorjahr und war damit so gross wie nach 1994 als Folge des Sturms Vivian nicht mehr.

Zentren der Käferschäden waren Silenen und Gurtellen, wo 2018 knapp die Hälfte der durch den Borkenkäfer verursachten Schadholzmenge anfiel. 2019 war dann Gurtellen mit mehr als der Hälfte der Schadmenge die meist betroffene Gemeinde. Aber auch in Silenen kam es zu grossen Schäden (knapp 20 % der Schäden). Allgemein waren die Schäden über ein grosses Gebiet

verstreut, aber es gab zum Beispiel auch in Gurtellen grössere Käfernester. Die Anzahl der gemeldeten Befallsherde stieg sowohl 2018 als auch 2019 stark an.

Zwangsnutzungen aus Naturgefahren

Im Vergleich zu den Vorjahren nahm die Menge der Zwangsnutzungen im Wald während der Berichtsperiode deutlich zu. Die grösste Schadenursache waren Stürme, welche 2018 rund 80 Prozent und 2019 30 Prozent der jährlichen Schäden verursachten. Schon im Winter 2017/2018 gab es übers Kantonsgebiet verteilt kleinere Schäden. Am 16. Januar 2018 war der Sturm Evi von Südwesten herkommend vor allem in Gurtellen oberhalb der Autobahn Ursache für grossen Schaden. Der Sturm wirkte sich aber auch auf die Bestände in Wassen und Silenen stark aus. Insgesamt wurden durch diesen Sturm und Stürme in den Tagen danach mehrere Tausend Kubikmeter Holz geworfen. In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober des gleichen Jahres kam es durch einen Südsturm, wohl als Folge des Tiefdruckgebietes «Vaia», dessen Stürme in den Alpen zahlreiche Schäden verursachten, zum grössten Sturmereignis der Periode. Eingangs des Göschenertals, vor allem über Abfritt, wurden durch den Sturm insgesamt 6'000 Kubikmeter Holz geworfen. 2019 waren die Sturmereignisse kleiner aber auch in diesem Jahr gab es vor allem in den Gemeinden Spiringen (Urnerboden) und Silenen (Maderanertal) namhafte Sturmschäden zu verzeichnen.

An zweiter Stelle bei den durch Naturgewalten verursachten Schäden folgten die Lawinenschäden. 2018 führten zwei kleinere Ereignisse in Isenthal und Erstfeld zu Schäden. In der ersten Hälfte Januar 2019 warf dann die Chrummlau in Wassen im Gebiet Diedersattel über 600 Kubikmeter Holz.

Grössere Lawinenschäden gab es in diesem Jahr auch in Isenthal (Schosstobel), Bauen (Bauerbach) und in Erstfeld (Schwandi und Oberberg/Hintere Talberge). Insgesamt wurden 2019 durch Lawinen rund 1'900 Kubikmeter Holz geworfen.

Weiter kam es zu Schäden durch Schneedruck und Sommertrockenheit. Zu kleineren Waldschäden kam es durch Erdrutsche. Keine nennenswerten Waldschäden gab es in der Berichtsperiode durch Brand und Steinschlag.

Inklusive der Borkenkäferschäden hatten die durch Naturereignisse verursachten Waldschäden in den vergangenen zwei Jahren ein Ausmass von 27'600 Kubikmeter. Davon wurden 19'200 Kubikmeter aus dem Wald transportiert.

Abrechnungsjahr	Käferfallen	Zwangsnutzungen Rüsten und Entrinden	Rüsten und Transport	Total
	Stk.	m³	m³	m³
2018	10	3'466	9'292	12'758
2019	6	4'872	9'931	14'803

Die als Zwangsnutzungen abgerechnete Holzmenge lag stark über dem Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. An die Gesamtkosten von 5'016'484 Franken wurden Beiträge von 3'658'095 Franken ausbezahlt.

3515 **Forstprojekte**

Über die Beiträge an Forstprojekte und Schutzbauten gibt die Tabelle Nr. 63 Auskunft.

Die Korporation Uri beteiligt sich an den Beiträgen des Kantons zugunsten der Waldpflege. An die Schutzwaldpflege, die Jungwaldpflege und an die Waldschäden leistete die Korporation Uri in der Berichtsperiode einen Beitrag von 683'430 Franken.

Schutzwaldpflege

In den Jahren 2018 und 2019 betrug die gesamte Kostensumme der Schutzwaldpflege 5'918'927 Franken. Daran leisteten Bund, Kanton und Korporation einen Beitrag von 4'465'802 Franken. Im Rahmen der Schutzwaldpflege wurde wiederum in die Holzerei entlang der Bachläufe investiert, um die Gefahr von Schwemmholtzschäden zu minimieren. Die Kosten für diese Massnahmen beliefen sich zusätzlich auf 296'375 Franken, was Beiträge von 237'100 Franken auslöste.

Strukturverbesserungen

Unter dem Titel Strukturverbesserungen sind forstliche Erschliessungen (Waldstrassen und forstliche Werkhöfe) zusammengefasst. Die Investitionskosten betrugen in der Berichtsperiode 531'711 Franken. Daran wurden Beiträge von 372'198 Franken geleistet. Es handelte sich ausschliesslich um Sanierungen bestehender Waldstrassen.

Folgende Projekte wurden realisiert oder befinden sich im Bau:

- Sanierung Alplerbrücke, Sisikon (abgeschlossen);
- Sanierung Hornischwaldstrasse, Silenen (abgeschlossen);
- Sanierung Waldstrasse Haggisberg, Bristen (abgeschlossen);
- Sanierung Etzlistrasse, Bristen (abgeschlossen);
- Sanierung Erschliessung St. Annawald-Wannelen, Hospental (abgeschlossen);
- Sanierung Waldstrassen Wyerkehr-Scheidzug und Teiftal, Schattdorf (abgeschlossen);
- Instandstellung Waldstrasse Obflüe-Biel, Spiringen/Bürglen;
- Instandstellung Waldstrasse Vorder Schattig, Erstfeld;
- Belagssanierung Waldstrasse Frentschenberg, Bristen.

Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald

Gestützt auf die Programmvereinbarungen mit den öffentlichen Waldbesitzern wurden in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 76 Hektaren Jungwald ausserhalb des Schutzwalds gepflegt. Die gesamte Kostensumme dieser Massnahmen betrug 141'975 Franken. Daran leisteten Bund, Kanton und Korporation Uri einen Beitrag von 113'580 Franken.

Optimierung der Bewirtschaftungsstrukturen

An die Aufwendungen für Optimierungen der Bewirtschaftungsbedingungen, insbesondere bei Neustrukturierungen von Forstrevieren und Forstbetrieben, wurden verschiedenen Korporationsbürgergemeinden und der Korporation Ursern insgesamt 4'000 Franken vergütet.

Biodiversität im Wald

Auf den 1. Januar 2019 wurde das Waldreservat Sellenen-Etzlital in Silenen auf 50 Jahre vertraglich gesichert. In den Jahren 2018 und 2019 beliefen sich die Beiträge an sämtliche Biodiversitätsmassnahmen im Wald auf 520'211 Franken und die Bekämpfung von Neophyten im Wald wurde mit 33'933 Franken unterstützt.

Als Bestandteil dieser Massnahmen wurden in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 26,1 Hektaren Waldrand gepflegt, was einer Länge von 13'500 Laufmetern entspricht. Die gesamte Kostensumme dieser Waldrandpflege betrug 261'200 Franken. Daran leisteten Bund und Kanton einen Beitrag von 208'960 Franken. Im 2018 und 2019 wurden gesamthaft 5 Hektaren Waldweide-Eingriffe ausgeführt und durch Bund und Kanton mit einem Beitrag von 40'000 Franken unterstützt. Im Rahmen des Projekts Alpenbockförderung in Isenthal wurden 2,2 Hektaren Wald behandelt und Beiträge von Bund und Kanton von 17'810 Franken ausbezahlt. Im Jahr 2018 wurden in Seelisberg ein Kastanienhain wiederhergestellt und in Flüelen ein Pflegeeingriff zur Aufwertung des Waldreservats Rophaien ausgeführt.

352 **Jagd**

3521 Allgemeines

Wildbestände

Die Bestände von Hirsch- und Steinwild waren grundsätzlich stabil bis steigend. Beim Gams- und teilweise beim Rehwild waren örtlich die Bestände eher gering, was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist (insbesondere Krankheiten, Konkurrenz, Störungen, Luchspräsenz).

Über die gelösten Patente und die Jagdergebnisse orientiert die Tabelle Nr. 64.

3522 Tätigkeitsbericht

Die Wildhut und Jagdaufsicht wurde im bisherigen Rahmen durchgeführt (siehe Tabelle Nr. 65).

Jagdlehrgang und Eignungsprüfung

Die Jägerprüfungskommission beriet in den Berichtsjahren an zwei Sitzungen das Programm des Jagdlehrganges und der Jägerprüfung. Zudem wurde das Reglement über den Jagdlehrgang und die Jägerprüfung revidiert.

	2018	2019
Anmeldung zum Jagdlehrgang	26	17
Anmeldung zur Jägerprüfung	19	28
Die Prüfung bestanden (alle 3 Teile)	10	15

Jagdvergehen

	2018	2019
Ordnungsbussen	53	65
Anzeige	0	3
Durch den Richter erledigt	0	2

Wildschäden

In je einer Sitzung 2018 und 2019 behandelte die Wildschadenkommission:

	2018	2019
Gesuche	104	116
Totale Schadensumme	Fr. 56'011,00)	Fr. 59'323,00)
(davon Grossraubtierschäden)	(Fr. 13'931,00)	(Fr. 5'958,00)

Verschiedenes/Kurse/Tagungen

Die Wildhüter besuchten je zweitägige eidgenössische Wildhüterkurse:

- 2018 Kurs in Lyss, BE, mit dem Thema «Erfolgreiches Kommunizieren in Konfliktsituationen»
- 2019 Kurs in Lyss, BE, mit dem Thema «Neue und wiederkehrende Herausforderungen des Vollzugs der eidgenössischen Jagdgesetzgebung»

353 Naturgefahren

3531 Gefahrenkarten, Frühwarndienste

Gefahrenkarten

Nachdem in der vorangegangenen Berichtsperiode die Gefahrenkarten sämtlicher Urner Gemeinden fertig erstellt wurden, sind diese mittlerweile in der Nutzungsplanung umgesetzt. Nun geht es in erster Linie darum, die entsprechenden Bestimmungen und Einschränkungen bezüglich Naturgefahren in der Raumplanung anzuwenden. In der aktuellen Berichtsperiode wurden Ergänzungen der Gefahrenkarte Andermatt erarbeitet und genehmigt. Ferner wurden im Rahmen verschiedener Hochwasserschutzprojekte einige Gefahrenkarten lokal überarbeitet und angepasst.

Messstellen Frühwarndienst

Aktuell werden 25 potenzielle Felssturz- und bekannte Rutschgebiete messtechnisch überwacht. Davon werden 13 Standorte mit einfachen Spaltenmessungen durch die Abteilung Naturgefahren selber vermessen. In den übrigen Gebieten werden die Bewegungen mittels Geodäsie, GPS oder Radarverfahren durch private Firmen im Auftrag der Abteilung Naturgefahren kontrolliert. Diese Überwachungen dienen einer frühzeitigen Erkennung möglicher Abstürze bzw. Ereignisse, um gegebenenfalls geeignete Schutzmassnahmen ergreifen zu können. In der Berichtsperiode wurde zudem erstmals die gesamte Fläche des Kantons Uri mit Satellitenradar aufgenommen und bezüglich Hangbewegungen ausgewertet. Dabei konnten neben den bekannten Rutschgebieten auch bis anhin unbekannte Standorte mit Bewegungen beobachtet werden. Bei solchen Gebieten, wo ein Schadenpotenzial besteht, sind durch die Abteilung Naturgefahren bereits zusätzliche Untersuchungen eingeleitet worden.

In der vergangenen Berichtsperiode half die Abteilung Naturgefahren ferner zusammen mit der Fachstelle Wasserbau der Baudirektion mit, für sämtliche Urner Gemeinden eine «Notfallplanung Naturgefahren» auszuarbeiten. Die Notfallplanung hilft den Einsatzkräften der Gemeinden wie

Feuerwehr oder Gemeindeführungsstab im Ereignisfall, zielgerichtet entsprechende Massnahmen umzusetzen, sie dient zudem als Wissenserhaltung für kommende Entscheidungsträger in den Gemeinden.

Weiterhin werden ebenfalls die Betriebs- und Unterhaltskosten für das Lawineninformationssystem IMIS mit forstlichen Bundesbeiträgen unterstützt. Mit diesen über den ganzen Kanton verteilten fünf Messstationen werden wichtige Grundlagen für die Lawinenprognosen gewonnen. Sie dienen den Verantwortlichen, geeignete organisatorische Massnahmen, wie z.B. Strassensperrungen oder Evakuationen, rechtzeitig umzusetzen.

Ereigniskataster

Relevante Naturgefahrenereignisse wurden wie bis anhin erfasst, dokumentiert und abgelegt. Neben den zahlreichen Lawinenereignissen (siehe Kapitel 3423) wurden in der Berichtsperiode insgesamt 42 Sturzereignisse verzeichnet, wovon zehn als Felssturz, der Rest als Block- und Steinschläge zu klassieren sind. Ferner wurden zehn Murgang-, fünf Rutsch- und zwei Hochwasserereignisse festgehalten. Diese Ereignisse waren im Wesentlichen auf die speziellen Bedingungen Anfang Januar 2018 sowie vom 11. Juni 2019 zurückzuführen.

3532 Schutzbauten und Aufforstungen

In der Berichtsperiode 2018/2019 wurden bei insgesamt 32 Projekten zum Schutz vor Naturgefahren Beiträge ausbezahlt. Der Kantonsbeitrag belief sich für diese beiden Jahre auf rund 615'000 Franken. Sämtliche Projekte wurde eng durch die Abteilung Naturgefahren begleitet. Bei 17 Projekten nahm die Abteilung die Planung sowie die Bauleitung selbst wahr. Die relevanten Schutzbauten-Projekte können wie folgt zusammengefasst werden:

- Instandsetzung Lawinenverbauungen: Die letzten beiden schneereichen Winter führten zu diversen Schäden an verschiedenen Lawinenverbauungen. Um weitere Nachfolgeschäden zu vermeiden, mussten die defekten Werke umgehend instand gestellt werden. Der Gesamtaufwand für diese Sanierungsarbeiten betrug rund eine halbe Mio. Franken. Die grössten Sanierungsmassnahmen wurden in den Lawinenverbauungen Geissberg in Gurtellen, Gurschen in Andermatt sowie Mettenen in Unterschächen getätigt.
- Sicherungsmassnahmen infolge Rutschungen: Im Januar 2018 führten die intensiven Niederschläge, kombiniert mit der Schneeschmelze im Oberwiler, Erstfeld, in der Ey, Spiringen sowie in der Utzigmatte in Altdorf zu Rutschungen. Eine weitere Rutschung trat Ende Mai 2019 im Gebiet Plangg, Bürglen, auf. Damit sich die Rutschanrisse nicht ausbreiteten und Siedlungsgebiete oder Infrastrukturanlagen gesichert werden konnten, wurden diese Anrisse mit Holzkästen und entsprechenden Entwässerungsmassnahmen saniert. Die Gesamtkosten für sämtliche Verbauungen beliefen sich auf rund eine halbe Mio. Franken.
- Nachdem sich eine im Jahre 2017 erstellte Alarmanlage im Sättelital bestens bewährt hatte, beschlossen die Stimmbürger von Isenthal, auch für die Grosszuglauri eine gleiche Alarmanlage anzuschaffen. Unter der Leitung der Abteilung Naturgefahren wurde im Sommer 2019 eine entsprechende neue Anlage zur zusätzlichen Sicherung der Grosstalstrasse installiert.

- Infolge von diversen Steinschlagereignissen wie an der Frentschenbergstrasse in Bristen, im Chettwäldli in Bürglen, ob dem Dorf Isenthal oder in der Bitzimatt in Sisikon mussten Schutzbauwerke instand gestellt oder zusätzliche Sicherungsarbeiten ausgeführt werden.

3533 Lawinenkataster

Lawinenniedergänge sind in der Tabelle Nr. 66 aufgeführt. Die Lawinenchronik Uri wurde bis zum Frühling 2019 nachgeführt.

Winter 2017/2018

Nach drei schneearmen Wintern war der Winter 2017/2018 einer der schneereichsten der letzten 30 Jahre. Das führte dazu, dass die Lawinenwarnstufe 4 (gross) über mehrere Tage herrschte und für den 22. Januar sogar die Stufe 5 (sehr gross) herausgegeben wurde. Vor verbreiteter, sehr grosser Lawinengefahr wurde letztmals im Lawinenwinter 1999 gewarnt. Aus Sicherheitsgründen mussten mehrere Verkehrswege über längere Zeit gesperrt werden und einige Dörfer waren für mehrere Tage nur noch aus der Luft erreichbar. Ende April wurde in den Böschen vor Realp eine Sicherheitssprengung durchgeführt. Die Lawine verschüttete die gesperrte Strasse auf mehreren hundert Metern, verursachte Flurschaden und es entstand auch Schaden an der Infrastruktur der Strasse. Trotz des vielen Schnees und der teilweise grossen Lawinengefahr gingen im Kanton Uri keine Katastrophenlawinen nieder, und es verlor auch niemand bei Lawinenniedergängen das Leben. Im Lawinenkataster wurden in diesem Winter insgesamt 120 Lawinenniedergänge registriert.

Winter 2018/2019

Charakteristisch für den Winter 2018/2019 waren meist kurze, aber intensive Niederschlagsperioden, unterbrochen von mehrwöchigen Phasen relativer Trockenheit. Nach einem trockenen und meist sonnigen Herbst schneite es Ende Oktober erstmalig intensiv. Vor allem in höheren Lagen oberhalb von 2000 Meter lag bereits ab Mitte Dezember verhältnismässig viel Schnee. Nach starken Niederschlägen Mitte Januar wurde wiederum die höchste Lawinenwarnstufe herausgegeben, den zweiten Winter in Folge. Während des warmen und trockenen Februars bildeten vor allem Gleitschneelawinen die Hauptgefahr. Die Aktivität war zwar nie besonders ausgeprägt, wegen der mächtigen Schneedecke wurden die Gleitschneelawinen aber oft gross. Die letzte intensive Niederschlagsperiode war Anfang April mit einem neuen 2-Tages-Niederschlagsrekord von 148 Zentimetern für Göschenen. In dieser Zeit gingen sehr viele grosse und sehr grosse Lawinen ab, zum Glück aber ohne grössere Schäden anzurichten. Insgesamt wurden im Lawinenkataster 85 Ereignisse festgehalten.

3524 Gletscherbeobachtungen

Gemeinden	Gletscher	2018	2019
Unterschächen	Griessfirn	- 4,7	- 25,1
Silenen	Brunnifirn	- 0,7	- 6,8
Göschenen	Wallenburfirn	- 24,0	- 0,2
Göschenen	Chelengletscher	- 13,6	- 13,0
Göschenen	Dammagletscher	- 3,3	- 9,7
Hospental	St. Annafirn	- 7,0	- 10,0
Realp	Tiefengletscher	- 7,0	- 14,0

Trotz der zwei sehr schneereichen Wintern hat sich der Rückzug der Gletscher ungebremsst auch in den letzten beiden Jahren fortgesetzt. Dies dürfte in erster Linie auf die sehr warmen Temperaturen der beiden vergangenen Sommer zurückzuführen sein.

3535 Beratungen, Stellungnahmen

Im Rahmen von Baubewilligungs- und Raumplanungsverfahren wurden in der Berichtsperiode rund 160 Stellungnahmen bezüglich Naturgefahren zuhanden von kantonalen Amtsstellen, Gemeindebaubehörden, Planungsbüros und Bauherren abgegeben. Ferner hat die Abteilung Naturgefahren verschiedene Gemeindebehörden, die Korporationen, kantonale Ämter wie das Amt für Tiefbau oder die Fachstelle Wanderwege sowie das ASTRA bei diversen grösseren oder kleineren Ereignissen oder potenziellen Gefahrenstellen beraten. Interessante und nicht alltägliche Ereignisse waren insbesondere der Murgang auf die N2 in Gurtellen vom Januar 2018 oder der Gletscherseeausbruch östlich des Klausenpasses im Juni 2019. Das Letztere dürfte das erste Naturgefahren-Ereignis im Kanton Uri darstellen, welches zweifelsohne eine direkte Folge des Klimawandels war.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben

Für die Legislaturperiode 2016 bis 2020 hat der Regierungsrat seine Ziele und Massnahmen im Regierungsprogramm festgelegt. Mit Blick auf die Ziele der Sicherheitsdirektion konnten die folgenden wichtigsten Vorhaben realisiert werden:

- Das Konzept «Grossereignisse» ist in der Anlernstufe geschult und im Bereich Führungsunterstützung sind die Bedürfnisse erfasst. Ein neuer Einsatzbehelf unterstützt die Einsatzkräfte der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS), welche auf dem Gebiet des Kantons Uri zum Einsatz gelangen.
- Das Einsatzleitsystem AVANTI konnte im August 2019 in Betrieb genommen werden. Das System hebt die Einsatzzentrale in Flüelen auf den neusten Stand der Technik - mit immensen Vorteilen für die Disponenten in der Einsatzzentrale, das ganze Polizeikorps sowie für die Sicherheit der Urnerinnen und Urner.
- Das Projekt «Schutz kritischer Infrastrukturen» für den Kanton Uri ist abgeschlossen und mit Regierungsratsbeschluss erledigt worden.
- Die Revision des Reglements über den kantonalen Feuerlöschfonds (FFR; RB 30.3313) ist vom Regierungsrat verabschiedet und auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt worden.
- Der Umgang mit Naturgefahren erfolgt gemäss Konzept Integrales Naturgefahren-Risikomanagement Uri. Ereigniskataster, Gefahrenkarten, Schutzbautenkataster und Notfallplanung sind auf einem aktuellen Stand.

- Am 1. Januar 2019 ist das neue Bundesgesetz über Geldspiele in Kraft getreten. Die Arbeiten für die Anpassungen auf kantonaler Ebene sind weit vorangeschritten: Das gesamtschweizerische Geldspielkonkordat, das Regionalkonkordat der «Swisslos»-Kantone sowie die kantonale Geldspielverordnung liegen im Entwurf vor, sodass der Landrat die Geschäfte in der ersten Hälfte des Jahres 2020 beraten kann. Das Inkrafttreten ist auf den 1. Januar 2021 geplant.
- Am 14. November 2018 hat der Landrat die Änderung der Kantonalen Waldverordnung (KWV, RB 40.2111) beschlossen. Mit der Revision erfolgte eine Anpassung an die aktuelle Bundesgesetzgebung. Gleichzeitig wurde auch das Errichten gedeckter Energieholzlager im Wald, das Befahren von Wald und Waldwegen mit dem Bike und die Entschädigung der Revierförster für hoheitliche Aufgaben neu geregelt. Die revidierte Verordnung wurde am 1. April 2019 in Kraft gesetzt. Gestützt auf die revidierte Verordnung hat der Regierungsrat am 18. Juni 2019 ein Kantonales Waldreglement erlassen, in welchem die Einzelheiten zur Errichtung gedeckter Energieholzlager und zur Entschädigung der Revierförster für delegierte hoheitliche Aufgaben geregelt sind.
- Der Regierungsrat genehmigte am 19. Februar 2019 die Änderung des Reglements über die Kontrolle und das Einschiessen der Jagdwaffen (RB 40.3154). Für den Patentbezug hat der Jäger künftig jährlich einen Treffsicherheitsnachweis zu erbringen. Die Änderung ist seit 1. März 2019 in Kraft.
- Auf den 15. Juni 2019 trat die Änderung des Reglements über den Jagdlehrgang und die Jägerprüfung (RB 40. 3152) in Kraft. Neue Technologien und Lerninhalte fliessen damit künftig in die Ausbildung und Prüfung der Jungjäger ein.

J VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Für die Volkswirtschaftsdirektion bildeten in der Berichtsperiode vor allem folgende Aufgaben die Schwerpunkte:

- Werkmatt Uri; Erste Erschliessungsetappe, Zwischennutzungskonzept, Arrondierung des Areals, Marketing- und Kommunikation gemäss Umsetzungsstrategie Werkmatt Uri und erste Parzellenverkäufe (Kässbohrer, Maillart- und Züblingebäude);
- Erarbeitung NRP-Umsetzungsprogramme „Uri“ und „San Gottardo“ 2020 bis 2023, Bereinigung der Programmvereinbarung mit dem SECO;
- Bericht zur künftigen Erschliessung der Randregionen durch den öffentlichen Verkehr;
- Buskonzept 2021ff;
- Bewältigung der Auswirkungen der Zugerseesperre auf den öffentlichen Verkehr in Uri;
- Plangenehmigungsverfügung Bahnhof Altdorf;
- Perspektiven für den Bahnstandort Erstfeld;
- Operative Umsetzung Mitfinanzierung Skiinfrastruktur Andermatt;
- Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt-Ursern;
- Mitfinanzierung Sanierung Schiffstation Tellsplatte Sisikon;
- Tourismusgesetz - Anerkennungsprozess für die Tourismusorganisationen;
- Gotthard Tunnelerlebnis - Regelung 2020ff;
- 2. Röhre, Dienstleistungsangebot im Urner Oberland;
- Kantonsauftritt an der «Uri 18»;
- Kantonsauftritt an der Zugermesse 2019;
- Konzept «Arbeitsmarktintegration» als Teil des KIP 2 mit geklärter Rollenteilung zwischen RAV und Case Management;
- Umsetzung Stellenmeldepflicht;
- Revision des kantonalen Reglements zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz;
- Herdenschutz;
- Erschliessung Acherberg;
- Erschliessung Alpen.

Im Weiteren erarbeitete die Volkswirtschaftsdirektion in der Berichtsperiode zuhanden des Regierungsrats verschiedene Vernehmlassungen an Bundesbehörden oder an die Konferenz der Kantonsregierungen (chronologische Reihenfolge):

- Änderung der Tierseuchenverordnung;
- Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG);
- Änderung des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG): Einschränkungen für Reisen ins Ausland und Anpassungen des Status der vorläufigen Aufnahme;
- Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland über die Zulassung zum Arbeitsmarkt für eine befristete Übergangszeit infolge des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und des Wegfalls des Freizügigkeitsabkommens;
- Änderung des Embargogesetzes;
- Vernehmlassung Konzessionserneuerung AAGU;
- Verordnung über die Organisation der Bahninfrastruktur;
- Änderung des Gesetzes über den Verkehr mit Tieren und Pflanzen geschützter Arten;
- Verlängerung und Änderung der Verordnung über den Normalarbeitsvertrag für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Hauswirtschaft;
- Genehmigung und Umsetzung der Genfer Akte des Lissabonner Abkommens über die Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben (Änderung des Markenschutzgesetzes);
- Internationale Zusammenarbeit 2021 bis 2024;
- Veränderungsänderungen zur Umsetzung der Änderung vom 14. Dezember 2018 des Ausländer- und Integrationsgesetzes (Verfahrensnormen und Informationssysteme);
- Brexit; Handelsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich;
- Parlamentarische Initiative Buttet. Einfuhr von Halalfleisch von Tieren, die ohne Betäubung geschlachtet wurden;
- Reform des regionalen Personenverkehrs (Änderung des Personenbeförderungsgesetzes);
- Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport;
- Verordnung über die Gebühren für den Tierverkehr (GebV-TVD); Vernehmlassung;
- Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2018/1240 über die Einrichtung eines Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands) und Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG);
- Verordnung über die Unterstützung der Tiergesundheitsdienste;
- Parlamentarische Initiative. Familiennachzug. Gleiche Regelung für Schutzbedürftige wie für vorläufig Aufgenommene;
- Multimodale Mobilitätsdienstleistungen;
- Ablösung der Ausländerausweise in Papierform durch Ausweise im Kreditkartenformat;
- Aufhebung der Industriezölle; Vernehmlassung;
- Bundesgesetz über die Genehmigung von Freihandelsabkommen;
- Agrarpolitik ab 2022;
- Arbeitslosenversicherungsgesetz: Anpassungen zur administrativen Entlastung;
- Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF);
- Bundesgesetz über die Beiträge an die Kosten für die Kontrolle der Stellenmeldepflicht (BKSG);
- Indirekter Gegenvorschlag zur Fair-Preis-Initiative;
- Parlamentarische Initiative Graber. Teilflexibilisierung des Arbeitsgesetzes und Erhalt bewährter Arbeitszeitmodelle und Parlamentarische Initiative Keller-Sutter. Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten;
- Vernehmlassung Konzessionserneuerung LSH;

- Totalrevision der Verordnung über den Einsatz und die Aufgaben der konzessionierten Transportunternehmen in besonderen und ausserordentlichen Lagen;
- Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV2) - Sonderbestimmungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Aufgaben der Informations- und Kommunikationstechnik (Art. 32a ArGV 2);
- Änderung der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen;
- Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2018;
- Änderung der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit und Totalrevision der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern;
- Änderung des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse: Meldeverfahren;
- Anpassungen und Fortschreibungen 2018 des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene (SIS);
- Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr.

Der Direktionsvorsteher hat sich neben den ihm als Regierungsrat zugewiesenen Aufgaben in den nachfolgend aufgeführten Gremien und Kontakten für die Anliegen und Belange der Urner Volkswirtschaft engagiert:

- Präsident der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz;
- Vorstandsmitglied der Konferenz kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren;
- Mitglied der Zentralschweizer Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs;
- Mitglied der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs;
- Mitglied der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz;
- Mitglied der Regierungskonferenz der Gebirgskantone;
- Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung.

2 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

21 Tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK)

Die Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden haben die Umsetzung der flankierenden Massnahmen (FlaM), die Arbeitsmarktbeobachtung nach OR 360a sowie den Vollzug des Bundesgesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA) im Bereich der Kontrollen gemeinsam geregelt. Die tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK) führt in Altdorf eine gemeinsame Vollzugsstelle, welche die Vollzugsaufgaben für die Vereinbarungskantone wie auch für den Kanton Schwyz wahrnimmt. Die Vollzugsstelle ist administrativ der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri angegliedert.

Auf 1. Januar 2018 übernahm Peter Spichtig, Arbeitnehmervertreter des Kantons Obwalden, von Franzsepp Arnold, Arbeitgebervertreter des Kantons Uri, das Präsidium. Die TAK hielt in der Berichtsperiode acht Sitzungen ab. Schwerpunkte der Sitzungen bildeten der gegenseitige Austausch und die Festlegung der Kontrollstrategie. Zudem standen die Jahresberichte, das Budget und die Jahresrechnung zuhanden der Regierungen der Vereinbarungskantone im Zentrum.

Laut Vereinbarungen mit dem Bund hatte die TAK in der Berichtsperiode in den drei Vereinbarungskantonen pro Jahr total 415 Kontrollen durchzuführen (FlaM 200 Kontrollen, BGSA

215 Kontrollen). Zusätzlich hatte die Vollzugsstelle der TAK für den Kanton Schwyz 573 Kontrollen vorzunehmen. Die Vollzugsstelle führte in den drei Vereinbarungskantonen im Jahr 2018 effektiv 417 Kontrollen und im Jahr 2019 420 Kontrollen durch. Für den Kanton Schwyz tätigte die Vollzugsstelle im Jahr 2018 insgesamt 576 und im Jahr 2019 578 Kontrollen. Die detaillierten Zahlen können den - auf der Homepage des Kantons Uri aufgeschalteten - Jahresberichten 2018 und 2019 der TAK entnommen werden.

22 Tripartite Kommission Arbeitslosenversicherung (TK AVIG)

Die TK AVIG traf sich in der Berichtsperiode zu zwei Sitzungen. Dabei nahm sie von der Situation auf dem Arbeitsmarkt, der Arbeitslosigkeit und den Aktivitäten des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums Kenntnis. Die Kommission stimmte der Jahresplanung und der Umsetzung der Arbeitsmarktmassnahmen des Amts für Arbeit und Migration (AfAM) zu.

23 Landwirtschaftskommission

Die Landwirtschaftskommission beschäftigt sich zur Hauptsache mit der Gewährung von Investitionshilfen in Form von Beiträgen und Darlehen sowie von Betriebshilfedarlehen (Artikel 22b der kantonalen Landwirtschaftsverordnung und Artikel 8 der Verordnung über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten). Im Weiteren berät sie den Regierungsrat in Landwirtschaftsfragen.

Die Landwirtschaftskommission hat in der Berichtsperiode 2018 und 2019 viermal getagt. Es wurde über folgende Geschäfte entschieden (falls der gleiche Betrieb Beiträge und Darlehen erhielt, werden in der Statistik zwei Geschäfte aufgeführt):

Darlehen	
Investitionskredite (Bund)	13
Starthilfe (Bund)	0
Baukredite (Bund)	1
Investitionskredite (Kanton)	6
Beiträge	
Strukturverbesserungen (Bund und Kanton)	20
Baubeiträge (Kanton)	11
Wohnbausanierungen (Kanton)	7
Ablehnungen	5
Geschäfte ohne Investitionshilfen und Grundsatzentscheide	6
Geschäfte auf dem Korrespondenzweg genehmigt	5
Total	74

Mit Grundsatzentscheid vom 26. Mai 2014 hat die Landwirtschaftskommission die Kompetenz von Zusicherungsentscheiden bei kleineren Projekten an die Volkswirtschaftsdirektion delegiert. In der Berichtsperiode 2018 und 2019 wurden von der Volkswirtschaftsdirektion 22 Gesuche genehmigt. Einzelheiten dazu in den Ziffern 344 und 345.

24 Kantonale Verkehrskommission

Die kantonale Verkehrskommission dient dem Regierungsrat als beratendes Gremium zu Fragen im öffentlichen Verkehr. Die gewählten Regionalvertreterinnen und -vertreter bringen dabei die Anliegen der Urner Gemeinden ein. Im Zusammenhang mit den Fahrplanverfahren 2018 und 2019 hat die Kommission die eingereichten Begehren aus der Bevölkerung sowie von den Gemeinden im Detail geprüft, beraten und dem Regierungsrat zur Entscheidung unterbreitet.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Allgemeine Stabsarbeiten

Mitarbeit in Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltung:

- Generalsekretärenkonferenz;
- Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden/Gebiet Bahnhof Altdorf;
- Projektteam Kantonsauftritt «Uri 18» (Vorsitz);
- Projektteam Gastauftritt Zugermesse 2019 (Vorsitz);
- Projektteam Tourismusresort Andermatt/Skiinfrastruktur Andermatt-Sedrun;
- Projektgruppe kantonale Digitalisierungsstrategie (Vorsitz);
- Projektteam Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030;
- Projektgruppe «Denkräume Distributionsstrategie UKB»;
- Projektteam Auftritt des Kantons am Sechseläuten 2020.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen ausserhalb der kantonalen Verwaltung:

- Steuerungsausschuss San Gottardo (Vorsitz);
- Begleitgruppe Potenzialabschätzung ASS/ASA (Vorsitz);
- Projektteam Gotthard-Tunnelerlebnis/Tunnelfenster Amsteg (Vorsitz);
- Projektgruppe Perspektiven für den Bahn- und Wirtschaftsstandort Erstfeld;
- Projektsteuerung BEST Andermatt (Begleitende Studie zum Tourismusresort Andermatt);
- Fachkommission Gotthard-Komitee;
- Behördendelegation SBB;
- Begleitgruppe 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel.

312 Personal- und Organisationswesen

Der Personalbestand der Volkswirtschaftsdirektion belief sich am 31. Dezember 2018 auf 37 Personen mit insgesamt 32,05 Vollzeitäquivalenten und am 31. Dezember 2019 auf 39 Personen mit insgesamt 33,15 Vollzeitäquivalenten:

	2018	2019
Direktionssekretariat	280 %	280 %
Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	520 %	520 %
Abteilung Wirtschaft und Tourismus	420 %	420 %
Abteilung Öffentlicher Verkehr	100 %	100 %
Amt für Arbeit und Migration	1'530 %	1'630 %
Abteilung Migration	700 %	700 %
Abteilung Arbeitslosenkasse	270 %	270 %
Abteilung RAV/LAM	560 %	660 %
Amt für Landwirtschaft	875 %	885 %
Abteilung Agrarmassnahmen	400 %	400 %
Abteilung Meliorationen	300 %	300 %
Abteilung Beratungsdienste	175 %	175 %
Zusätzlich werden vier Lernende ausgebildet	400 %	400 %

32 Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr

321 Abteilung Wirtschaft und Tourismus

Die Abteilung Wirtschaft und Tourismus ist zuständig für die Wirtschaftsförderung innerhalb der kantonalen Verwaltung. Sie fasst verschiedene Tätigkeiten und Dienstleistungen zusammen, die zur Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsraums Uri beitragen. Die Wirtschaftsförderung im engeren Sinn umfasst die Bereiche Bestandsentwicklung, Unternehmensansiedlung und Standortkommunikation. Im weiteren Sinn gehören zur Wirtschaftsförderung auch die Bereiche Regionalentwicklung und Tourismus. Die Aufgaben und Tätigkeiten der Abteilung richten sich im Wesentlichen nach dem kantonalen Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG), dem Bundesgesetz über die Regionalpolitik (BRP) und dem kantonalen Gesetz über die Förderung des Tourismus (Tourismusgesetz).

3211 Wirtschaftsförderung

Kontaktstelle Wirtschaft

Die Kontaktstelle Wirtschaft hat in der Berichtsperiode insgesamt 369 qualifizierte Kontakte bearbeitet. Als qualifizierte Kontakte gelten persönliche Gespräche und Beratungen, schriftliche Angebote zum Wirtschaftsraum Uri, die Begleitung von Ansiedlungsprojekten und die Suche von Gewerbe- und Industrieliegenschaften für bestehende und neue Unternehmen. Statistisch nicht erfasst sind dabei die vielen telefonischen Kurzanfragen sowie Anfragen, die sich darauf beschränken, bei der Kontaktstelle Wirtschaft allgemeine Unterlagen anzufordern.

Kontakte	2018	2019	Total
Qualifizierte Kontakte Standortpromotion	53	66	119
Qualifizierte Kontakte Bestandsentwicklung	106	117	223
Betriebsbesuche	12	15	27
Total	171	198	369

Bestandsentwicklung

Bei der Betreuung der im Kanton Uri ansässigen Unternehmen setzt die Wirtschaftsförderung auf Betriebsbesuche, Gespräche, Netzwerkangebote, Coaches, Vermittlung von aktuellen Wirtschaftsinformationen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen usw. Dies galt auch für die Berichtsperiode. Unabhängig davon, ob es sich um ein Jungunternehmen oder einen bestehenden Betrieb handelt; beide können gemäss ihren Bedürfnissen auf die Unterstützung und das Netzwerk der Wirtschaftsförderung zugreifen.

Aktivitäten	Anzahl	Teilnehmende
Direktkontakte zu Urner Firmen (Bestandsentwicklung)	223	
Betriebsbesuche	27	
Patronat Urner Tischmesse	0	100
Patronat Economy Rocks	1	>250
Unterstützung Wirtschaftstreff Uri	4	100

Standortmarketing Kanton Uri

Für die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts ist eine aktive Standortkommunikation sehr wichtig. Dabei setzt Uri als kleiner Kanton auf die Zusammenarbeit mit Partnern. Seit 2016 ist der Kanton Uri Mitglied der Greater Zurich Area (GZA). Die Berichtsperiode diente zur weiteren Konsolidierung und Festigung dieser Zusammenarbeit. Die Mitgliedschaft ermöglicht dem Kanton den Zugang zum grossen, weltweiten Netzwerk der GZA und den entsprechenden Dienstleistungen. Zudem kann sich der Kanton durch die GZA als Teil der zugkräftigen Wirtschaftsregion Zürich positionieren und wird so international besser sichtbar. Neben der GZA führte Uri die bewährte Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) weiter, welche den Wirtschaftsstandort Schweiz als Gesamtes international vermarktet. Viele Ansiedlungskontakte werden dem Kanton Uri über diese beiden Kanäle zugetragen. Entsprechend der grossen Bedeutung wurde der Pflege der Beziehungen mit der GZA und der S-GE und damit der Steigerung der Bekanntheit des Kantons Uri innerhalb dieser Organisation grosses Gewicht beigemessen.

Insbesondere durch die touristische Entwicklung in Andermatt werden jedoch auch immer mehr Entscheidungsträger direkt auf den Kanton Uri aufmerksam und halten sich zu Ferienzwecken oder für geschäftliche Anlässe im Kanton Uri auf. Das Standortmarketing hat in der Berichtsperiode einen Schwerpunkt auf den Aufbau und die Pflege dieser Kontakte gelegt. So hat die Wirtschaftsförderung mit verschiedenen Anlässen in Andermatt zusammengearbeitet (z. B. Andermatt Dialog, OSZE-Konferenz, Branchentalk Tourismus) und damit den Wirtschaftsstandort Uri bewerben und direkte Kontakte zu wichtigen Unternehmensvertretern knüpfen können.

Das Kommunikationsprofil des Standortmarketings basiert auf der entsprechenden Strategie von 2017 mit folgenden drei Hauptbotschaften:

- Beste Flächen direkt an der europäischen Nord-Süd-Achse;
- Optimales Kostenumfeld;
- Schnelle und verlässliche Umsetzung von Geschäftsideen.

Für die Vermittlung dieser Botschaften diene ein breiter Mix an Kommunikationskanälen. Insbesondere erfuhre der Bereich Social Media einen starken Ausbau. Die aktualisierte Standortbroschüre wird sowohl in gedruckter Form als auch online eingesetzt. Die persönliche Teilnahme an Anlässen und Events stellt nach wie vor eine der effektivsten Massnahmen im Standortmarketing dar. Die traditionellen und bewährten Kommunikationskanäle und Medien wurden in Form von Medienmitteilungen und dem Newsletter «Wirtschaft aktuell» weiter bedient und gepflegt. Gezielt bearbeitet wurden verschiedene Themenfelder mit besonderem Potenzial, darunter die touristische Entwicklung in Andermatt oder die Kompetenzen im Bereich Wintersporttechnik.

Der Bereich Standortmarketing ist eng mit den verschiedenen Entwicklungsprojekten und -instrumenten verknüpft. So wurde beispielsweise ein spezieller Fokus auf die Vermarktung der «Werkstatt Uri» gelegt. Ausserdem erfuhren verschiedene Projekte, die für das Standortmarketing von grosser Bedeutung sind, im Rahmen der NRP eine Unterstützung (siehe Kapitel Regionalentwicklung). Als Beispiel ist der Aufbau des Innovations- und Bildungszentrums «Logistikum Schweiz» zu erwähnen.

Botschafternetz

Mit dem Botschafternetz Uri nutzt der Kanton Uri das Potenzial von mit Uri verbundenen Persönlichkeiten zur Weiterentwicklung des Standort Uri. Das strategische Gremium, der Botschafterrat, wird vom Volkswirtschaftsdirektor präsiert. Der Botschafterrat tagte in der Berichtsperiode drei Mal und beschäftigte sich unter anderem mit den Inhalten und der Form des jährlich durchgeführten Botschafteranlasses.

Am 6. September 2018 traf sich das Botschafternetz anlässlich der Wirtschafts- und Erlebnismesse «Uri 18». Dabei haben die Uri-Botschafterinnen und Uri-Botschafter gezielt auch Personen aus ihrem jeweiligen geschäftlichen Umfeld ausserhalb des Kantons Uri an den Anlass miteingeladen, damit diese die Stärken und Innovation der Urner Unternehmen kennenlernen. Am 24. Oktober 2019 tagte das Uri-Botschafternetz in Andermatt und tauschte sich zu den Themen «Andermatt im Wandel» sowie zum Institut «Kulturen der Alpen» aus.

Ende 2019 umfasste das Botschafternetz 74 Uri-Botschafterinnen und Uri-Botschafter, welche sich mit ihrem Wissen, Kontakten und Erfahrungen für den Kanton Uri engagieren.

Vollzug des Wirtschaftsförderungsgesetzes

Das kantonale Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG) gibt die Ziele und die Grundsätze für den Vollzug vor. Die Zielsetzungen des WFG sind: Erhalt, Entwicklung und Steigerung der Wirtschaftskraft und der Wettbewerbsfähigkeit, Erreichen einer strukturell und regional ausgewogenen Wirtschaftsentwicklung, Sicherung von bestehenden und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Als Grundsätze werden die Förderung von guten Rahmenbedingungen, die Innovation und die Öffnung nach aussen sowie die Zusammenarbeit mit Bund und anderen Kantonen

festgehalten. Basierend auf diesen Vorgaben hat die Wirtschaftsförderung den Auftrag, sich für die Bestandsentwicklung bestehender Unternehmen, die Standortentwicklung und für die aktive Ansiedlung von neuen Unternehmen einzusetzen. Nebst dem direkten Vollzug des WFG und den allgemeinen Tätigkeiten gemäss Organisationsreglement werden zusätzlich folgende Aufgaben wahrgenommen:

Mitarbeit in Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltung:

- Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden: Bahnhof Altdorf und «Werkstatt Uri»;
- Fachgruppe Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal;
- Militärische Bauten, Verwendung von Objekten im Dispositionsbestand;
- Begleitgruppe Raumentwicklung;
- Begleitgruppe Förderung der Sanierung von Altbauwohnungen in Dorfkernen des Kantons Uri;
- Begleitgremium Raumplanerische Herausforderungen für Andermatt und Umgebung;
- Modellvorhaben Chancen und Risiken der Digitalisierung für die dezentrale Besiedlung am Beispiel des Kantons Uri;
- Projektteam Tourismusresort Andermatt/Skiinfrastrukturanlagen Urserental;
- Projektgruppe zur Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen (Motion LR Céline Huber);
- Hearing-Gruppe Kinderbetreuung 2022;
- Kommunikationskonferenz des Kantons Uri (CCC).

Mitarbeit in Arbeitsgruppen ausserhalb der kantonalen Verwaltung:

- Greater Zurich Area;
- Switzerland Global Enterprise;
- Konferenz Zentralschweizer Wirtschaftsförderer;
- Innovationspark Zentralschweiz;
- Monitoring Gotthard-Achse;
- PHR Health Tech Zentralschweiz;
- HSLU@Kanton Uri;
- HSLU; Erarbeitung von Grundlagen für die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für den Kanton Uri;
- Entwicklungskonzept ESP Arbeitsplatzgebiet Schattdorf;
- Besucherempfang Kantonsbahnhof;
- Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030;
- Schweizerische Fachstellenkonferenz Neue Regionalpolitik (NRP);
- Zentralschweizer Fachstellenkonferenz Neue Regionalpolitik (NRP).

Wirtschaftsförderungsfonds

In der Berichtsperiode wurde der Wirtschaftsförderungsfonds mit 600'000 Franken geäufnet. (2018: 250'000 Franken / 2019: 350'000 Franken). Am 31. Dezember 2019 wies der Wirtschaftsförderungsfonds einen Bestand von 1'365'184.95 Franken aus (Leistungen siehe Tabelle Nr. 67).

Leistungen im Rahmen des Bürgschaftsgesetzes

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU in St. Gallen fördert entwicklungsfähige Klein- und Mittelunternehmen (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankdarlehen zu erleichtern. Zu ihrem geografischen Tätigkeitsgebiet gehört auch der Kanton Uri. Die Wirtschaftsförderung Uri arbeitet in der einzelbetrieblichen Förderung von Unternehmen eng mit der BG OST-SÜD zusammen. In der Berichtsperiode 2018 und 2019 gingen bei der BG OST-SÜD drei Gesuche aus dem Kanton Uri ein, vier weniger als in der Vorperiode. Das Total der nachgesuchten Finanzierungshilfen betrug 975'000 Franken (Vorperiode: 1,86 Mio. Franken). Bewilligt wurden alle drei Gesuche (eines weniger als in der Vorperiode) mit einem Bürgschaftstotal von 975'000 Franken (6'400 Franken weniger als in der Vorperiode). Am 31. Dezember 2019 wies die BG OST-SÜD für den Kanton Uri gesamthaft 13 Bürgschaften (gleich viel wie in der Vorperiode) mit einem Betrag von 2,345 Mio. Franken aus. Der Kanton Uri ist dabei keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

Erfolgsausweis

Mit Instrumenten der Wirtschaftsförderung konnten in der Berichtsperiode 23 Unternehmen mit einem Potenzial von 118 Arbeitsplätzen unterstützt werden; dies bezieht sich sowohl auf Aktivitäten der Bestandsentwicklung als auch auf Neuansiedlungsprojekte. Um die Nachhaltigkeit der geförderten Firmen aufzuzeigen, erhebt die Abteilung Wirtschaft alle zwei Jahre die Zahl der Beschäftigten. Der Beobachtungsraum erstreckt sich auf die Berichtsperiode und die vergangenen fünf Jahre. Dies lässt Aussagen zu den in der Vergangenheit neu geschaffenen Arbeitsplätzen zu. In der Berichtsperiode wurden gegenüber der letzten Erhebung 136 neue Arbeitsplätze realisiert. Insgesamt resultiert seit 2013 eine effektive Zunahme von rund 200 Arbeitsplätzen in den durch die Wirtschaftsförderung unterstützten Betrieben (siehe Tabelle Nr. 68).

Vollzug der Gesetzgebung über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Insgesamt hat die Volkswirtschaftsdirektion 19 Bewilligungen erteilt (sieben weniger als in der Vorperiode). In der Berichtsperiode sind von den zur Verfügung stehenden 40 Bewilligungskontingenten für Ferienhäuser/-wohnungen vier beansprucht worden (Ausschöpfungsgrad 10 Prozent, Vorberichtsperiode 12,5 Prozent). Eine Bewilligung muss dem Kontingent belastet werden, das der Bund dem Kanton pro Jahr für Ferienwohnungen und Wohneinheiten in Apparthotels zuteilt (Art. 11 BewG, Art. 9 BewV und Anhang 1 zur BewV). Ausnahme: Wenn der Veräusserer seinerzeit bereits ein Kontingent für die Bewilligung im Rahmen des Erwerbs einer Ferienwohnung erhalten hat, muss kein neues Kontingent angerechnet werden (Handänderungen unter Personen im Ausland). Allgemeine Anfragen und Auskünfte haben um 9,5 Prozent abgenommen.

Übersicht	2018	2019	Total
Ferienwohnung	2	2	4
Hauptwohnung	0	1	1
Zweitwohnsitz	0	0	0
Immobilien-gesellschaften	7	7	14
Total erteilte Bewilligungen	9	10	19
Total ausgelöste Kontingente	2	2	4
Allgemeine Anfragen und Auskünfte	19	19	38

3212 Regionalentwicklung

Vollzug des Bundesgesetzes über die Regionalpolitik; Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP)

Umsetzungsprogramm Uri

Am 1. Januar 2016 hat die Umsetzung des Mehrjahresprogramms NRP 2016 bis 2023 gestartet. Grundlagen dafür waren das Umsetzungsprogramm Uri 2016 bis 2019 sowie die Programmvereinbarung mit dem Bund über die Förderung des kantonalen Umsetzungsprogramms Regionalpolitik 2016 bis 2019.

Als Grundlage der regionalpolitischen Zielsetzungen dienten acht Programmziele, die sich an den Vorgaben der Neuen Regionalpolitik orientierten und die spezifischen Entwicklungspotenziale des Kantons Uri berücksichtigten:

- Innovationen in KMU fördern;
- Flächen für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen entwickeln;
- Überbetriebliche Kooperationen stärken;
- Fachkräfte aktivieren und qualifizieren;
- Innovative touristische Angebote und Produkte entwickeln;
- Touristische Akteure qualifizieren und Qualität steigern;
- Weitere Wertschöpfungssysteme in Bezug auf ihren regionalwirtschaftlichen Beitrag fördern;
- Regionalmanagement weiterentwickeln.

Wegen der grossen strukturellen Herausforderungen im Tourismus hatte das eidgenössische Parlament für die Jahre 2016 bis 2019 ein «Impulsprogramm Tourismus» beschlossen. Das Impulsprogramm sollte der Tourismusbranche Anreize bieten, auch die Chancen der neuen Entwicklungen zu nutzen. Da auch der Urner Tourismus mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert ist, hatte der Kanton Uri entsprechende Mittel aus dem Impulsprogramm Tourismus des Bundes beantragt. Im Rahmen des Impulsprogramms plante der Kanton Uri spezifische Projekte in folgenden drei Handlungsfeldern zu unterstützen:

1. Modernisierung der Beherbergungswirtschaft;
2. Verstärkung Qualitäts- und Produktentwicklung;
3. Optimierung Strukturen und Verstärkung Kooperationen.

Insgesamt standen dem Kanton Uri für die Umsetzungsperiode 2016 bis 2019 folgende Beiträge zur Verfügung:

	à-fonds-perdu in Fr.	Darlehen in Fr.
Bundesbeiträge	3'890'000	8'500'000
Kantonsbeiträge I (Äquivalenzleistung zu den à-fonds-perdu-Bundesbeiträgen; für kantonale und überkantonale Projekte)	4'038'000	
Kantonsbeiträge II (Äquivalenzleistung zu den Bundesdarlehen)	1'700'000	
Total	9'628'000	8'500'000

In den Jahren 2018/2019 wurden für insgesamt 23 kantonale und sieben überkantonale Projekte à-fonds-perdu-Beiträge bewilligt. Für sechs Projekte wurden Bundesdarlehen gesprochen.

Bewilligte Projekte im Berichtszeitraum 2018/2019:

Art des Projekts	Anzahl Projekte	Kanton	Bund	Bund
		Bewilligte Beiträge à.f.p. in Fr.	Bewilligte Beiträge à.f.p. in Fr.	Bewilligte Darlehen in Fr.
Kantonale Projekte	23	1'379'930	1'379'895	
Überkantonale Projekte	7	74'900	32'900	
Darlehensprojekte (kantonal, inkl. Impulsprogramm Tourismus)	6	949'000		3'607'000
Total	36	2'403'830	1'412'795	3'607'000

Am 31. Dezember 2019 wurde die Umsetzungsperiode 2016 bis 2019 der Neuen Regionalpolitik (NRP) abgeschlossen. Im Vergleich zur Umsetzungsperiode 2012 bis 2015 konnten deutlich mehr Projekte initiiert und umgesetzt werden. Die Projekte haben erneut für wichtige Impulse in der regionalen Entwicklung gesorgt.

Leistungen im Rahmen Steuererleichterungen

Im Rahmen der NRP ist es möglich, Projekte von Unternehmen mit Steuererleichterungen auf der direkten Bundessteuer zu fördern. Voraussetzung dafür ist, dass der Kanton ebenfalls eine Steuererleichterung gewährt. In der Berichtsperiode konnten keine Projekte von der Gewährung einer Steuererleichterung auf der direkten Bundessteuer profitieren.

Programm San Gottardo 2020

Das Programm San Gottardo 2020 (PSG 2020) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundes sowie der Kantone Uri, Tessin, Wallis und Graubünden. Es dient als Instrument zur Regionalentwicklung des Gotthardraums. Mit einer gemeinsamen Strategie unterstreichen die vier Kantone ihren Willen, das Gebiet um den Gotthard miteinander zu einem zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum zu entwickeln. Der übergreifende Charakter macht dieses Umsetzungsprogramm zu einem Modellfall im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes.

Der Schwerpunkt liegt auf einem Konzept zur wirtschaftlichen Entwicklung, welches den Grundsätzen der NRP folgt:

- Ausschöpfung der eigenen Potenziale;
- Innovations- und Wertschöpfungsorientierung;
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie Nachhaltigkeit.

Im Sinne einer integralen Entwicklung fördert PSG 2020 nicht nur Infrastrukturen («Hardware»), sondern investiert auch Ressourcen in die Entwicklung der «Software» (Kooperationsfähigkeit, gemeinsame Vorgehensstrategie, Produktentwicklung, Vermarktung, Aufgabenteilung usw.).

Nachfolgend werden ausgewählte Projekte aus der Berichtsperiode kurz aufgeführt. Eine Übersicht zu den laufenden und abgeschlossenen Projekten sowie weitere Informationen sind der Programm-Homepage www.gottardo.ch zu entnehmen.

Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun

Neben dem Tourismusresort Andermatt ist die Skiarena Andermatt-Gemsstock-Oberalp-Sedrun (SAGOS) der zweite grosse Wachstumstreiber für die „Volkswirtschaft St. Gotthard“. Die erste Etappe beinhaltet gemäss Businessplan Investitionen von insgesamt 130 Mio. Franken. PSG 2020 unterstützt das Vorhaben mit 48 Mio. Franken, (40 Mio. Franken Darlehen und 8 Mio. Franken à fonds perdu). Die letzte Darlehenstranche wurde im Dezember 2019 ausbezahlt. Das international marktfähige Skigebiet präsentiert sich heute als stimmiges Gesamtangebot für Gäste und Einheimische.

Konzerthalle Andermatt

Die Konzerthalle Andermatt bietet ein neues, bisher nicht vorhandenes Angebot, mit welchem verschiedene Aspekte der Kultur innerhalb der Gesellschaft gefördert werden können. Für die zusammenhängende Region Ursern, Goms, Surselva und nördliches Tessin ist dies eine Bereicherung.

Nuova Valascia

Die aktuelle Eishalle des HC Ambri-Piotta genügt den Standards der Schweizerischen Hockey-Nationalliga nicht mehr. Die neue Halle wird Platz für insgesamt 7'000 Personen bieten. Durch die Abdeckung der Eisfläche, die als zusätzliche Fläche für Stehplätze genutzt wird, kann die Kapazität für weitere Veranstaltungen ausgebaut werden. Mit dem neuen Multifunktionsstadion entsteht eine wichtige Touristenattraktion für die gesamte Region.

Glacier Express - Erlebnisinszenierung & Integrales Content System

Um den weltbekannten Glacier-Express für die Zukunft fit zu machen und ein zeitgemässes Gästelerlebnis zu bieten, wurde das Angebot erweitert, ausgebaut und auf die heutigen Gästebedürfnisse angepasst. Neben den Investitionen von MGB und RhB in den Refit der 1. und 2. Klasse sowie der Lancierung der Excellence Klasse benötigt auch das Gästelerlebnis im Zug sowie entlang der Strecke eine Aufwertung. Dafür wurden einerseits Fotohalte und andererseits der Aufbau eines integralen Content Systems umgesetzt. Mit den Fotohalten wird einem veränderten Gästebedürfnis Rechnung getragen, die zahlreichen schönen Alpenpanoramen fotografisch festzuhalten und anschliessend über Social Media weiterzuverbreiten.

Erlebnisrouten/St.Gotthard - Erschliessung der dreifachen kontinentalen Wasserscheide

Im Gotthardmassiv befindet sich auf 3025 m die höchstgelegene dreifache kontinentale Wasserscheide Europas. Diese geografisch einmalige Situation inmitten einer grandiosen Bergwelt wurde für Wanderer erschlossen. Alle Ausgangsorte der Wanderwege, die zum Wasserscheidpunkt führen, sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die neuen Wanderwegabschnitte zur Wasserscheide sind eine nahe gelegene und thematisch übereinstimmende Ergänzung zum Vier-Quellen-Weg.

3213 Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden

Gesamtprojekt

Die für die Berichtsperiode gesteckten Ziele konnten weitgehend erreicht werden:

Bereich Bahnhof Altdorf

Dem Gesamtprojekt Kantonsbahnhof liegt ein gemeinsames Plangenehmigungsverfahren nach Eisenbahnrecht zugrunde, wie dies die Grundsatzvereinbarung mit der SBB vorsieht. Die Projektumsetzung erfolgt jedoch durch zwei Bauherrschaften, indem die SBB die bahnseitigen Anlagen und der Kanton Uri die strassenseitigen Infrastrukturen wie Bushöfe und Strassenanpassungen ausführen.

Das Gesamtprojekt Kantonsbahnhof Altdorf wurde Anfang Januar 2018 dem Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Im Rahmen der öffentlichen Auflage des Projekts im März 2018 gingen 18 Einsprachen ein (sieben zum Bahnprojekt, sieben zum Busprojekt, vier zu beiden). Das BAV hat die Plangenehmigung am 7. Juni 2019 erteilt. Die Plangenehmigungsverfügung beinhaltet für die SBB 75 Auflagen und für den Kanton 35 Auflagen.

Am 9. September 2019 haben die vier beteiligten Partner Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, SBB und Urner Kantonalbank den Baustart gefeiert, nachdem die ersten Arbeiten im 2. Quartal 2019 vergeben worden waren.

Die Lampisterie wurde Ende September 2019 nach Erstfeld in den Bereich beim Parkplatz des Erhaltungs- und Interventionszentrums verlegt.

Ende 2021 - nach gut zwei Jahren Bauzeit - wird der Kantonsbahnhof in Altdorf den Betrieb aufnehmen und damit zur zentralen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs in Uri.

Werkmatt Uri

Mittels Landtauschverträgen mit der SBB und der Merck & Cie., Altdorf, gelangten die letzten sich noch in Fremdeigentum befindenden Flächen innerhalb des Perimeters der Werkmatt Uri in den Besitz des Kantons Uri. Damit ist der Kanton alleiniger Eigentümer derjenigen Flächen, die nicht bereits wieder veräussert wurden.

Die erste Erschliessungsetappe wurde fertiggestellt. Mit der Erschliessung wurde das Areal für den Langsamverkehr geöffnet und eine sichere Fahrrad- und Fussgänger Verbindung zwischen der Gemeinde Attinghausen und dem Bahnhof Altdorf ermöglicht.

Zwei Parzellen mit den denkmalgeschützten Gebäuden «Züblin» (Getreidesilo) und «Maillart» (Sacklager) wurden an den Unternehmer und Kunstmäzen Christoph J. Hürlimann verkauft. Die beiden Gebäude sollen sich zu einem Treffpunkt für kulturelle, künstlerische und gesellschaftliche Nutzungsformen entwickeln.

Das Bauprojekt auf der 2017 an die Kässbohrer Schweiz AG verkauften Parzelle konnte abgeschlossen und das Betriebsgebäude mit 30 neuen Vollzeitarbeitsplätzen im Herbst 2019 bezogen werden.

Verschiedene Flächen und Gebäude dienen Zwischennutzungen. Per Dezember 2019 bestanden mit neun Vertragspartnern befristete Mietverhältnisse über insgesamt 15 Objekte. Mehrheitlich werden die Objekte zu Lagerzwecken benutzt.

In Zusammenarbeit mit der Urner Kantonalbank wurde im Hinblick auf die Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs Uri (Ende 2021) ein eng abgestimmtes und gemeinsam finanziertes Vermarktungskonzept initiiert. Das Konzept dient dazu, die Positionierungs-, Entwicklungs- und Verkaufsbemühungen im ganzen Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT) zu optimieren, aufeinander abzustimmen und zu bündeln und insbesondere die Vermarktung der Parzellen in der Werkmatt Uri zu intensivieren.

3214 Tourismus

Die Volkswirtschaftsdirektion Uri ist für den Vollzug des Tourismusgesetzes verantwortlich. Auch in den Jahren 2018 und 2019 wurden die Leistung und die Wirksamkeit der gesetzlich anerkannten regionalen Tourismusorganisationen Uri Tourismus AG (UTAG) und Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH (AUT) überprüft. Die Bilanz ist grundsätzlich erfreulich, wurden doch verschiedenste neue Angebote und Produkte entwickelt und die Besucherfrequenzen insgesamt gesteigert.

Per 1. Januar 2019 hat die Volkswirtschaftsdirektion Uri die beiden Tourismusorganisationen wiederum für sechs Jahre (bis 2024) als regionale Tourismusorganisationen anerkannt. Basierend darauf ergibt sich für die Organisationen die Verpflichtung, Aufgaben gemäss dem kantonalen Tourismusgesetz und dem kantonalen Tourismusreglement zu erfüllen. Sie sind berechtigt, die jährlichen Beiträge des Kantons und der Gemeinden einzuziehen sowie Leistungsvereinbarungen mit der Tourismuswirtschaft abzuschliessen und weitere Geschäftsbeziehungen zur Sicherstellung der Eigenmittel einzugehen.

Beide Organisationen haben ihre Dienstleistungen weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit untereinander und mit touristischen Partnern, insbesondere mit Luzern Tourismus AG, ist weiterhin sehr wichtig und funktionierte gut. Im Rahmen der Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee wurde die Zusammenarbeit nochmals deutlich intensiviert, insbesondere auch im digitalen Bereich. Die Zentralschweizer Kantone und Tourismusorganisationen haben zudem mit den neuen Leistungsvereinbarungen mit der Luzern Tourismus AG und beim neuen NRP-Umsetzungsprogramm den Grundstein für wichtige Projekte und eine verstärkte Zusammenarbeit in den Jahren 2020 - 2024 gelegt.

Zur Unterstützung neuer, innovativer Tourismusprojekte wurde das Regionalmanagement im Bereich Tourismus weitergeführt. Die damit mandatierte Uri Tourismus AG unterstützt und motiviert die lokalen Akteure bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten und verleiht dadurch der gesamten Region wirtschaftliche Impulse.

322 Abteilung öffentlicher Verkehr

Das Kantonale Verkehrsgesetz und die Verordnung dazu bilden die rechtlichen Grundlagen für den öffentlichen Verkehr.

Im Rahmen eines öffentlichen Auflageverfahrens wurden alle Gemeindebehörden sowie die Urner Bevölkerung direkt in die Fahrplanvernehmlassung einbezogen. Über die Gemeinden

konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zum Fahrplan äussern und Fahrplanbegehren einbringen. Pro Berichtsjahr wurden zwischen 80 und 100 Einzelbegehren eingereicht, geprüft und bearbeitet.

Die Abteilung öffentlicher Verkehr hat ergänzend zu den öffentlichen Verkehrsleistungen Konzessionsprüfungen für Personentransportleistungen durchgeführt und dazu die entsprechenden kantonalen Bewilligungen erteilt.

3221 Konzessionierte Transportunternehmen (KTU)

Schweizerische Bundesbahnen AG (SBB)

Die Hauptausrichtung im öffentlichen Verkehr liegt auf den nationalen Bahnverbindungen mit Anbindung an das regionale Busnetz in Flüelen, Altdorf, Erstfeld und Göschenen. Ab den Urner Bahnstationen stehen stündliche S-Bahnverbindungen in die Zentren Luzern, Zug und Zürich zur Verfügung. Die Schnellzugshaltestationen profitierten zudem von halbstündlich dazu versetzten Interregiozügen zwischen Erstfeld und Basel/Zürich. Der Anschluss von und zum Gotthard-Basistunnel erfolgte über Flüelen mit sechs EC/IC-Halten mit Direktverbindungen von und nach Bellinzona-Lugano-Milano, Zürich und Basel. Die Anbindung der -ellinzona) sichergestellt. Diverse Zusatzzüge (Direktzüge Göschenen, Gotthard Panorama Express, Weekender) ergänzten das Angebot auf der Gotthard Panoramastrecke.

Grossen Einfluss auf den Bahnverkehr hatten die zahlreichen Baustellen der SBB. Grossbaustellen wie die Axensanierung mit Einspurbetrieb, der Bau des 4-m-Korridors, Unterhaltsarbeiten, Gleis- und Weichenerneuerungen erforderten aufwendige Fahrplankonzepte. Die grösste Herausforderung resultierte aus dem Start der Bauarbeiten im Bereich «Zugersee Ost» in der zweiten Hälfte 2019. Dies bedingte einen ausserordentlichen Zwischenfahrplan mit Umleitung aller Züge über die Zugerseelinie West mit Wenden der Züge in Rotkreuz. Die S-Bahnleistungen wurden neu nach Rotkreuz statt Zug ausgerichtet und mussten zum Teil mit Bahnersatzleistungen auf der Strasse ersetzt werden. Dies erforderte eine Anpassung des Busnetzes im Kanton Uri auf die zwingenden Bahnersatzleistungen.

Matterhorn Gotthard Bahn (MGB)

Die Erschliessung des Gotthardraums erfolgte mit weiter ausgebauten Verkehrsleistungen der Matterhorn Gotthard Bahn. Mit Anschlüssen über die Bahnknoten Göschenen und Andermatt wurde die Nord-Südachse mit der West-Ostachse bzw. mit dem zentralen Alpenraum verknüpft. Im Vordergrund stand die nahtlose Erschliessungsfunktion der Gotthard-Bergstrecke mit dem Urserntal bzw. Region San Gottardo. In Ergänzung zu den stündlichen Regionalverkehrsleistungen wurden Zusatzleistungen in den Hauptverkehrszeiten, eine direkte Schnellbusverbindung Urserntal-Altdorf, ein Spätkurs Disentis-Andermatt-Disentis, eine Schnellbusverbindung Altdorf-Andermatt (Wintersaison) sowie einzelne Sportzüge zwischen Andermatt und Oberalp pass geführt. Die Leistungsangebote der Glacier Express AG (mit Sitz in Andermatt) sowie der Autoverlad in Andermatt und Realp stellt weitere wichtige Dienstleistungen für die Region bereit.

Als einer der grössten Arbeitgeber in der Region investierte die Matterhorn Gotthard Bahn auch laufend in den Unterhalt und Ausbau der Bahninfrastrukturen und ins Rollmaterial. Im Vordergrund standen dabei der Umbau der Bahnhöfe Andermatt und Realp sowie die Sanierungsarbeiten im Furkatunnel.

Auto AG Uri (AAGU) und Postauto Zentralschweiz (P ZS)

Die Feinverteilung in der Fläche und in die Urner Seitentäler wird durch die Auto AG Uri und Postauto Zentralschweiz sichergestellt. Zentrale Knoten bilden die Bahnübergänge Flüelen, Altdorf, Erstfeld und Göschenen sowie die Umsteigeknoten Flüelen Eggberge (Tellbus), Altdorf Telldenkmal, Altdorf Kollegium und Schattdorf Rossgiessen. Die Basis bildet der Viertelstundentakt zwischen Flüelen und Schattdorf sowie die darauf ausgerichteten übrigen Buslinien. Zu den fahrplanmässigen Buskursen wurden bei Bedarf Verstärkungskurse, Beiwagen sowie Vorkurse zu den Eurocityhalten in Flüelen geführt. Zur ersten Frühverbindung auf der Schiene in Erstfeld wurde eine neue Busverbindung ab Amsteg aufgenommen.

In Verbindung zu den Bushauptachsen bedient Postauto Zentralschweiz die Urner Seitentäler Isenthal, Schächental und das Maderanertal. Im Weiteren bestehen Schnellbusverbindungen zwischen Stans und Altdorf (Winkelriedbus). An den Wochenenden erfolgt die Anbindung von Nidwalden über den Bahnhof Flüelen mit Anschlüssen zu den Gotthard-Basis-Tunnelzügen, Interregio-Verbindungen sowie S-Bahnen (Gotthard Riviera Express). Im Rahmen von Testfahrten wurden in der Winterhochsaison Skibusverbindungen Flüelen-Andermatt und ein Schneetourenbus Andermatt-Meiental geprüft. Die Ergebnisse waren durchaus positiv und dient zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs bzw. Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr.

Das Tellbusangebot wurde weiter ausgebaut. In der Berichtsperiode wurden neue Verbindungen am Mittag und ab 2019 an Sonntagen aufgenommen und ermöglicht Ganztagesauflüge von und nach Uri. Im Vordergrund standen dabei auch die Stärkung des Freizeitverkehrs bzw. Unterstützung des Urner Tourismus. Mit dem Fahrplan 2018 wurden die Konzessionsrechte von der SBB zur Auto AG Uri überführt.

Die Fahrzeugflotten der Auto AG Uri und Postauto Zentralschweiz wurden kontinuierlich erneuert. Den Kundinnen und Kunden stehen verschiedene Fahrgastinformations- (öV-Live) und Billettverkaufssysteme (Fairtiq) sowie Wifi-Angebote in den Postautokursen zur Verfügung. In Koordination mit der Baudirektion werden bei notwendigen Bauarbeiten an Kantons- und Gemeindestrassen Massnahmen zur Sicherung der öffentlichen Verkehrsleistungen getroffen.

Konzessionierte Transportunternehmen (KTU)

Die Luftseilbahn Schattdorf-Haldi, die Treib-Seelisberg-Bahn und die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) AG ergänzen das öffentliche Verkehrsnetz. Im Rahmen ihrer Erschliessungsfunktionen nehmen sie wichtige gemeinwirtschaftliche Leistungen wahr. Meilensteine erfolgten bei der Luftseilbahn Schattdorf mit der Konzessions- und Betriebsbewilligung bis ins Jahr 2058 sowie bei der Standseilbahn Treib-Seelisberg bis 2040.

Ruf- und Nachtbus Uri

Das neu ausgerichtete Nachtangebot hat sich bewährt. Die Gemeinden Altdorf, Bürglen, Seedorf und Attinghausen werden in einem 1-stündigen Taktumlauf ab 20 Uhr fahrplanmässig bedient. Ab Altdorf Telldenkmal verkehrt der Rundkurs stündlich via Bürglen, Seedorf und Attinghausen mit Anbindung der Hauptverkehrsachse Flüelen-Schattdorf. Die Spätverbindungen werden sehr geschätzt und zeichneten sich durch steigende Frequenzen aus. In Ergänzung dazu leistete der Nachtbus seine Dienste im bewährten Rahmen mit Verlängerung bei Bedarf bis Andermatt. In Andermatt wurden die sich ergänzenden Dorfbussysteme saisonal angepasst und ein Dorfbus Ursern als Bahnersatz bis Realp geführt.

Zentralalpen

Die Verkehrsbedienung der Alpenpässe (Gotthard, Susten, Furka, Grimsel, Klausen und Göschenalp) erfolgt mit saisonalen Postautoleistungen. Die Verkehrsangebote über die Zentralalpenpässe wurden in enger Abstimmung mit den Nachbarkantonen erarbeitet. Den Kundinnen und Kunden standen dadurch diverse Angebote über die Zentralalpenpässe zur Verfügung.

UriTicket

Ein Meilenstein wurde mit der Erarbeitung eines neuen öV-Angebotes «UriTicket» geschaffen. Das UriTicket, lanciert an der «URI 18», erlaubt freie Fahrt auf den Strecken der SBB, Matterhorn Gotthard Bahn, Postauto Zentralschweiz, Auto AG Uri, Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Treib-Seelisberg-Bahn und Luftseilbahn Schattdorf-Haldi. In Ergänzung dazu gewähren zahlreiche Seilbahnen, die Dampfbahn Furka und die Skiarena Andermatt weitere Rabatte.

323 Neue Eisenbahn-Alpentransversale (Neat)

Mit der fahrplanmässigen Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnel im Dezember 2016 dient der längste Bahntunnel der Welt dem nationalen und internationalen Bahnverkehr auf der Nord-Südachse. Mit einer Fahrzeit von rund 37 Minuten wird der Norden mit dem Süden schnell und direkt verbunden. Die Anlagen im Gotthard-Basistunnel funktionieren seit der Inbetriebnahme sicher und gut. Einige Handlungsfelder zeigten sich erst unter Belastung, also nach der Inbetriebnahme. Die Anlagen wurden entsprechend der neuesten Erkenntnisse laufend optimiert. An einem durchschnittlichen Werktag verkehrten bis zu 170 Züge im Gotthard-Basistunnel, davon 121 Güterzüge. 99 Prozent der Personenzüge konnten regulär durch den Basistunnel geführt werden. Die Betriebs- und Interventionsprozesse funktionierten wie geplant.

33 Amt für Arbeit und Migration (AfAM)

331 Allgemeines

3311 Front Office und Support (FOS)

Die Abteilung FOS ist zuständig für alle zentralen Dienste des AfAM wie Telefondienst, Beratung am Schalter, Anmeldung der Stellensuchenden sowie allgemeine Sachbearbeitungs- und Sekretariatsarbeiten. Die Abteilung ist darüber hinaus auch zuständig für die Bearbeitung von Gesuchen um eine Gastgewerbebewilligung wie auch um Ausnahmegewilligungen für Abend- und Sonntagsverkäufe.

Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 10'541 Personen die Dienstleistungen des Amtes für Arbeit und Migration (AfAM) am Schalter in Anspruch. 2019 waren es 9'928 Personen. Von den insgesamt 20'469 Schalterbesuchen waren 56 Prozent Stellensuchende der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV), 29 Prozent Personen im Ausländerbereich der Abteilung Migration und 9 Prozent Versicherte der Arbeitslosenkasse. 6 Prozent waren übrige Kunden des AfAM, des Amtes für Landwirtschaft sowie weitere Besucherinnen und Besucher des Verwaltungsgebäudes an der Klausenstrasse 4.

3312 Gastwirtschaftswesen

Die Abteilung bearbeitete insgesamt 150 Gesuche um Erteilung eines Gastgewerbepatents bzw. einer Bewilligung für den Verkauf von gebrannten Wassern in Ladenlokalen. Zudem bearbeitete sie 454 Begehren um Anlassbewilligungen. In der Berichtsperiode wurden drei Gesuche um Erteilung eines Gastgewerbepatents abgelehnt. Tabelle Nr. 69 gibt einen Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri.

	2018	2019
Erteilte Gastgewerbepatente	66	66
Erteilte Bewilligungen für den Verkauf von gebrannten Wassern	9	6

3313 Gewerbebewilligungen

Im Jahr 2018 erteilte die Abteilung 20 und im Jahr 2019 18 Ausnahmegewilligungen für einzelne Abend- oder Sonntagsverkäufe gemäss Gesetz über den Ladenschluss und die Sonntagsruhe. Zudem erteilte die Abteilung im Jahr 2018 und im Jahr 2019 je eine generelle Ausnahmegewilligung (Take away) für den Abend- und Sonntagsverkauf.

Die Abteilung erteilte in der Berichtsperiode keine Reisenden- und Schaustellerbewilligung nach dem Bundesgesetz über das Gewerbe der Reisenden.

3314 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage entwickelte sich in der Berichtsperiode positiv. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz betrug 2018 118'103 Personen, im Jahr 2019 waren durchschnittlich nur noch 106'330 Personen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote sank im gleichen Zeitraum von 2,5 (2018) auf 2,3 (2019) Prozent. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Kanton Uri erreichte 2018 mit durchschnittlich 152 Personen und einer Arbeitslosenquote von durchschnittlich 0,8 Prozent einen sehr tiefen Wert. Im Jahre 2019 stieg die Arbeitslosenquote auf 1,1 Prozent an und es waren 2019 durchschnittlich 212 Personen arbeitslos. Die Tabellen Nr. 70 und 71 geben einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitslosen- und Stellensuchendenzahlen bzw. der Arbeitslosenquote im Kanton Uri.

Das Tourismusresort Andermatt Swiss Alps (ASA) wirkte sich auch in dieser Berichtsperiode positiv auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kanton Uri aus. Die Andermatt Swiss Alps Gruppe ist mit 964 Beschäftigten mittlerweile der grösste Arbeitgeber in Uri. Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften hielt unvermindert an. Vor allem hoch war der Bedarf an ausländischen Dienstleistungserbringern, welche primär im Rahmen des Meldeverfahrens geregelt wurden.

Kurzarbeits-/Schlechtwetterentschädigung

Die Kurzarbeitsentschädigung soll vorübergehende Beschäftigungseinbrüche ausgleichen und die Arbeitsplätze erhalten. Sie dient auch als Frühindikator hinsichtlich der Auftragslage in den Betrieben. Dank der sehr günstigen Wirtschaftslage mussten nur wenige Betriebe Kurzarbeit einführen.

Die Schlechtwetterentschädigung leistet einen angemessenen Lohnersatz für wetterbedingte Arbeitsausfälle in bestimmten Erwerbszweigen.

In der Berichtsperiode meldeten insgesamt 16 Betriebe Kurzarbeit an. Im selben Zeitraum machten ausserdem total 15 Betriebe Arbeitsausfälle wegen schlechter Witterung geltend. Die Anzahl der bearbeiteten Gesuche zeigte sich wie folgt:

	2018	2019
Voranmeldungen Kurzarbeitsentschädigung	12	4
Meldungen über Schlechtwetterentschädigungen	10	5

Private Arbeitsvermittlung/-verleih (bewilligte Betriebe)

Das AfAM ist Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde für die private Arbeitsvermittlung und den Arbeitsverleih. Im Kanton Uri besitzen aktuell elf Betriebe eine Bewilligung. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die Tätigkeit der Betriebe.

	Vermittlungen Total Personen	Verleih Total Personen	Total Stunden
2018	36	921	694'960
2019	26	918	596'571

Das AfAM pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den privaten Vermittlungs- und Verleihbetrieben. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Stellensuchenden, welche beim RAV angemeldet sind, auch über diese Kanäle zu einer Anstellung zu verhelfen.

3315 Auskunft Arbeitsrecht

Die Auskunftsstelle für arbeitsrechtliche Fragen wurde in der Berichtsperiode wiederum rege von den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden genutzt. Im Bereich Arbeitsvertragsrecht standen Fragen bezüglich Kündigungs- und Sperrfristen, Anspruch und Dauer von Ferien, Lohnzahlung bei Verhinderung der Arbeitsleistung und allgemeine Pflichten im Vordergrund.

3316 Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Das AfAM leitet und koordiniert die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ). Für die Förderung der IIZ zwischen den Institutionen wie RAV, Invalidenversicherung (IV; Sozialversicherungsstelle Uri), Amt für Soziales und Gemeinden (Gemeindesozialdienste) steht dem AfAM eine Koordinationsgruppe IIZ zur Seite. Sie setzt sich aus den Vorstehern des Amts für Arbeit und Migration, des Amts für Soziales und des Amts für Beratungsdienste sowie einer Vertreterin der Sozialhilfe der Gemeinden und dem Leiter der IV-Stelle Uri zusammen. Die Koordinationsgruppe wirkt darauf hin, dass die IIZ auf Stufe der Sachbearbeitenden gut funktioniert und bei Bedarf optimiert wird.

In der Berichtsperiode betreute das RAV im Rahmen der IIZ 18 Personen, die eine Mehrfachproblematik (Arbeitslosigkeit, Invalidität, Krankheit usw.) aufwiesen. Das RAV koordinierte die gemeinsamen Gespräche mit den betroffenen Personen und den jeweils involvierten Institutionen wie IV, Sprungbrett, Berufsinformationszentrum, Regionaler Sozialdienst, SRK und in speziellen Fällen auch mit Arbeitgebenden, Ärztinnen und Ärzten oder Rechtsvertreterinnen

und Rechtsvertretern. Die Beteiligten der IIZ-Gespräche regelten die Zuständigkeiten sowie die Fallführung und legten die Eingliederungsstrategie fest. Von den insgesamt 18 IIZ-Fällen konnten fünf Personen mit Hilfe von arbeitsmarktlichen oder anderen Massnahmen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Bei den übrigen Personen handelte es sich um IV-Rentenbezüglerinnen und -bezügler oder Personen, die noch aktiv im Integrationsprozess sind.

Im Auftrag der Sozialversicherungsstelle Uri Abteilung Ergänzungsleistungen prüft das RAV die Arbeitsbemühungen von Personen, die Ergänzungsleistungen beanspruchen, jedoch noch arbeitsfähig sind. Sie werden von der Sozialversicherungsstelle dem RAV zugewiesen. Das RAV berät die betroffenen Personen in Belangen des Arbeitsmarkts und unterstützt sie bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung. In der Berichtsperiode wies die Sozialversicherungsstelle Uri 19 Personen dem RAV zu. Am Ende der Berichtsperiode waren noch 15 Personen beim RAV zur Vermittlung angemeldet.

anerkannte Flüchtlinge und vorläufig au

Im Jahr 2018 startete die vierjährige Programmphase des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2). Im Rahmen des KIP werden Massnahmen in den Bereichen Erstinformation, Beratung, Schutz vor Diskriminierung, frühe Kindheit, Sprache und Bildung, Arbeitsmarktfähigkeit, interkulturelles Dolmetschen und Zusammenleben ergriffen. Sie richten sich an Migrantinnen und Migranten aus EU-/EFTA- und Drittstaaten sowie an vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (VA/FL). Im Frühling 2018 wurde zusätzlich zum laufenden KIP die Integrationsagenda von Bund und Kantonen beschlossen. Gestützt auf die neue Bestimmung, dass stellensuchende fgenommene Personen von den Sozialhilfebehörden der regionalen Arbeitsvermittlung gemeldet werden müssen, wurde 2019 eine Stelle Job Coaching beim RAV geschaffen. Diese Stelle hat als Hauptaufgabe die Qualifizierung und nachhaltige Arbeitsintegration von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen und anderen schwer vermittelbaren Personen. Ende 2019 betreute das Job Coaching 73 vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge.

3317 Einsprachen/Beschwerden

In der Berichtsperiode gingen insgesamt 61 Einsprachen gegen eine erstinstanzliche Verfügung beim AfAM ein. Gegen die Entscheide des Amts erhoben total zwei Personen Beschwerde beim Obergericht. Ein Fall wurde an das Bundesgericht weitergezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einsprachen sowie Beschwerden, aufgeteilt auf die Kalenderjahre und den Stand der Erledigung.

Einsprachen	2018	2019
gegen Verfügungen der Abteilung Migration	9	8
gegen Verfügungen der Abteilung RAV	13	14
gegen Verfügungen der Abteilung Arbeitslosenkasse	7	10
Abweisung durch das Amt	9	11
Gutheissung durch das Amt	6	7
teilweise Gutheissung durch das Amt	4	4
Nichteintreten durch das Amt	0	0
Rückzug durch die betroffene Person	2	1
Verfügung durch die Abteilung in Wiedererwägung gezogen	0	3
Fall noch pendent	8	6

Beschwerden an Obergericht	2018	2019
Total	0	2
Ablehnung durch Obergericht	0	0
Gutheissung durch Obergericht	0	0
teilweise Gutheissung durch Obergericht	0	1
Nichteintreten durch Obergericht	0	0
Fall noch pendent	0	1

Beschwerden an Bundesgericht	2018	2019
Total	1	0
Ablehnung durch Bundesgericht	1	0
Gutheissung durch Bundesgericht	0	0
teilweise Gutheissung durch Bundesgericht	0	0
Nichteintreten durch Bundesgericht	0	0
Fall noch pendent	0	0

332 Abteilung Industrie und Gewerbe

3321 Arbeitnehmerschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Industrie- und Gewerbebetrieben sind Kernaufgaben der Abteilung Industrie und Gewerbe. Die Bestimmungen des Arbeits- und Unfallversicherungsgesetzes werden den Betrieben bereits in der Planungsphase von Um- und Neubauten bekanntgemacht. In der Berichtsperiode nahm die Abteilung 52 Planbegutachtungen für Gewerbebetriebe vor, führte ein Plangenehmigungsverfahren durch und stellte zwei Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe aus. Es wurden insgesamt 28 ASA-Systemkontrollen, 27 Bauabnahmen und 57 übrige Betriebsbesuche durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten im Detail:

Übersicht einzelne Aktivitäten	2018	2019
Planbegutachtungen	29	23
Plangenehmigungen	1	0
Betriebsbewilligungen	0	2
Arbeitszeitkontrollen	3	2
ASA-Systemkontrollen	13	15
Bauabnahmen Plangenehmigungen/Planbegutachtungen	13	14
übrige Betriebsbesuche	22	35

3322 Arbeits- und Ruhezeiten

In der Berichtsperiode gingen insgesamt 202 Gesuche um Arbeitszeitbewilligungen ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die bearbeiteten Gesuche im Detail:

Bearbeitete Gesuche	2018	2019
Nachtarbeit	46	37
Nacht- und Sonntagsarbeit	12	27
Sonntagsarbeit/Feiertage	43	37
ununterbrochener Betrieb	0	0

3323 Sanktionen Entsendegesetz (EntsG)

Gemäss Artikel 9 des Entsendegesetzes kann die zuständige kantonale Behörde bei Verstössen gegen die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen und das Meldeverfahren von Entsandten oder bei Verletzung der Dokumentationspflicht von selbstständigen Dienstleistungserbringenden aus der EU eine Verwaltungssanktion verfügen bzw. eine Dienstleistungssperre verhängen.

In der Berichtsperiode sprach die Abteilung, gestützt auf Anzeigen der tripartiten Arbeitsmarktkommission (TAK) oder von paritätischen Berufskommissionen (PK), insgesamt 40 Sanktionen gegen Firmen oder selbstständige Dienstleistungserbringende aus der EU aus.

Sanktionen	2018	2019
Verwarnungen	7	0
Verstoss Meldepflicht	2	2
Verstoss minimale Arbeits- und Lohnbedingungen	0	3
Dienstleistungssperren	17	9

333 Abteilung Migration

Am 1. Januar 2019 wurden die Anpassungen der Verordnungen zum Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG, bislang Ausländergesetz AuG) in Kraft gesetzt. Die Integration von Ausländerinnen und Ausländern soll mittels positiver Anreize und geeigneter Massnahmen verstärkt werden. So soll unter anderem der Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene erleichtert werden. Zudem können Aufenthaltsbewilligungen mit einer Integrationsvereinbarung verbunden werden. Werden die Integrationskriterien nicht erfüllt, kann eine Rückstufung von einer Niederlassungs- (Ausweis C) auf eine Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B) erfolgen.

Am 1. März 2019 traten in der ganzen Schweiz die neuen, beschleunigten Asylverfahren in Kraft. Die meisten Verfahren werden innert 140 Tagen in einem Bundesasylzentrum (BAZ) abgeschlossen. Die Asylsuchenden im erweiterten Verfahren (Durchführung, Abschluss und Vollzug innerhalb eines Jahres) werden wie bisher gemäss Verteilschlüssel auf die Kantone verteilt. Durch diese Reform sind neu sechs Asylregionen entstanden. Der Kanton Uri ist der Asylregion «Tessin und Zentralschweiz» zugeteilt.

Ab dem 1. Juni 2019 genossen Staatsangehörige aus Bulgarien und Rumänien die volle Personenfreizügigkeit zu den gleichen Bedingungen, wie sie für Angehörige der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) gelten.

Die heute ausgestellten Ausländerausweise in Papierform werden ab dem 1. November 2019 schrittweise durch Ausweise im Kreditkartenformat ersetzt. Dies betrifft EU/EFTA-Bürgerinnen und Bürger (L-/B-/C-Ausweis) sowie Grenzgängerinnen und Grenzgänger (G-Ausweis). Die Umstellung erfolgt gestaffelt nach Kantonen zwischen dem 1. November 2019 und dem 30. Juni 2021. Der Kanton Uri stellte per 1. Januar 2020 um.

3331 Personenfreizügigkeit Schweiz-EU/EFTA (FZA); Regelung Aufenthalt von EU/EFTA-Angehörigen

Die laufende Erweiterung des Tourismusresorts in Andermatt führte zu einer hohen Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften. Die überwiegende Mehrheit der Arbeitskräfte stammte aus Staaten der EU/EFTA. Dabei galt es zu unterscheiden zwischen Meldepflichtigen bis 90 Tage Erwerbstätigkeit im Kalenderjahr und Arbeitnehmenden, welche im Rahmen einer kontingentierten Bewilligung als Dienstleistungserbringende zugelassen wurden.

In der Berichtsperiode stellte die Abteilung insgesamt für 2'238 Personen Meldebestätigungen und 13 Bewilligungen an Dienstleistungserbringer/-innen aus.

Meldepflichtige/Dienstleistungserbringer	2018	2019
Total Meldepflichtige	1'290	948
davon:		
Arbeitnehmer/-innen bei einem Schweizer Arbeitgeber	503	369
Selbstständige Dienstleistungserbringer/-innen	119	137
Entsandte Arbeitnehmer/-innen	668	442
Dienstleistungserbringer/-innen (L-Bewilligung)	3	9
Dienstleistungserbringer/-innen (B-Bewilligung)	0	1

In der Berichtsperiode erteilte die Abteilung Migration 933 (2018) bzw. 808 (2019) Kurz- bzw. Aufenthaltsbewilligungen an Personen aus dem EU/EFTA-Raum, welche bei Arbeitgebenden im Kanton Uri angestellt wurden.

3332 Erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer aus dem Nicht-EU/EFTA-Raum

Arbeitskräfte aus Staaten, die nicht der EU oder EFTA angehören, unterliegen der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE). Sie können nur im Rahmen der vom Bund den Kantonen zugeteilten Kontingente auf den Arbeitsmarkt zugelassen werden, wenn sie besondere Qualifikationen ausweisen. Dem Kanton Uri standen pro Jahr vier Jahresaufenthaltsbewilligungen und sieben Kurzaufenthaltsbewilligungen zu. Die Abteilung Migration erteilte in der Berichtsperiode insgesamt sechs Kurz- sowie sechs Aufenthaltsbewilligungen an Erwerbstätige aus Drittstaaten. Zudem wurden 13 Kontingente für Dienstleistungserbringer benötigt. Die restlichen Bewilligungen wurden an den Bund zurückgegeben und danach an andere Kantone verteilt.

3333 Aufenthalt und Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern (EU/EFTA und Drittstaaten)

Ende Dezember 2019 belief sich die ständige ausländische Wohnbevölkerung aus den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EU-28/EFTA) sowie den Drittstaaten in der Schweiz auf 2'111'412 Personen. Der Wanderungssaldo für das Jahr 2019 lag unter dem Strich bei 55'017 Personen (+0,5 % Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Wie bereits im Jahr zuvor war auch 2019 die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit mit rund 49,3 Prozent der wichtigste Einwanderungsgrund. An zweiter Stelle folgte der Familiennachzug mit 28,6 Prozent.

Im Kanton Uri lag der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung am 31. Dezember 2019 bei 4'384 Personen.

Ständige ausländische Wohnbevölkerung Kanton Uri auf Ende Jahr; Wanderungsbilanz	2018	2019
Bestand total	4'318	4'384
Kurzaufenthalter (L); >= 12 Monate	262	237
Aufenthalter (B)	1'961	2'080
Niedergelassene (C)	2'095	2'067
Total Einwanderung	427	407
Total Auswanderung	236	269
Wanderungssaldo	191	138

In der Berichtsperiode bearbeitete die Abteilung Migration folgende Anzahl Gesuche bzw. stellte Bewilligungen/Ausweise aus:

Bewilligung Einreise/Aufenthalt	2018	2019
Besuchsaufenthalt/visumpflichtige Personen	76	59
Erwerbstätigkeit mit Kontingent	11	17
Erwerbstätigkeit ohne Kontingent	922	791
Familiennachzug	126	97
Aus- und Weiterbildung	39	44
Aufenthaltsbewilligung ohne Erwerbstätigkeit	36	26
Regelung anerkannte Flüchtlinge	13	31
Härtefallregelung nach Asylprozess	11	9
Verlängerung Kurz- und Jahresaufenthaltsbewilligung L und B	849	805
Erteilung Niederlassungsbewilligung C	113	91
Erneuerung Niederlassungsbewilligung C	559	488

3334 Asylwesen/Asylgesetz

Im Jahr 2019 stellten 14'269 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies entspricht einer Abnahme von 986 Gesuchen (-6,5 Prozent) gegenüber der Vorjahresperiode (2018: 15'255 Asylgesuche). Dem Kanton Uri werden 0,4 Prozent aller Asylsuchenden zugewiesen. In der Berichtsperiode wies der Bund dem Kanton Uri 114 Personen zu. Zudem wies das Staatssekretariat für Migration (SEM) dem Kanton Uri im Jahr 2019 eine Familie aus Syrien im Rahmen des Resettlement-Programms zu. Dabei handelte es sich um besonders verletzte Personen,

die vom UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) als Flüchtlinge anerkannt wurden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten der Abteilung im Asylbereich im Detail.

Aktivitäten	2018	2019
Zuweisung Asylbewerber (Regelung Aufenthalt Kanton Uri)	64	50
Ausreise kontrolliert (Organisation der Ausreise)	8	1
Ausreise unkontrolliert/untergetaucht (ausländerrechtliche Massnahmen)	17	10

3335 Vollzug/Ausländerrechtliche Massnahmen

Die Migrationsströme waren in der Berichtsperiode auch im Kanton Uri spürbar. Die Polizei griff verschiedentlich illegal Einreisende - hauptsächlich im Zug auf der SBB-Gotthardroute - auf. Im Jahr 2019 wurden 61 und im Jahr 2018 95 illegal Einreisende aufgegriffen.

In der Berichtsperiode wies die Abteilung 183 Personen (ohne Bewilligung) weg. Zudem wurde in 51 Fällen die Bewilligung (L, B, C) entzogen oder deren Erteilung verweigert. In 270 Fällen verfügte das Staatssekretariat für Migration (SEM) auf Antrag der Abteilung ein Einreiseverbot oder eine Fernhalte-massnahme an fehlbare Ausländerinnen und Ausländer, die mit dem Kanton Uri in Verbindung standen. Die Abteilung erstattete in der Berichtsperiode zudem in 67 Fällen eine Anzeige bei der Kantonspolizei. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten der Abteilung im Detail.

Eingeleitete Massnahmen	2018	2019
Wegweisung aus der Schweiz/EU-Rückführungsrichtlinie	106	77
Entzug/Verweigerung Aufenthaltsbewilligung	27	24
Zwangsmassnahmen (Ein-/Ausgrenzung, Kurz-/Administrativhaft)	27	17
Haftüberprüfung/-verlängerung	3	3
Ausschaffung/Rückführung	19	15
Einreiseverbot auf Antrag der Abteilung	162	108
Auftrag an Kapo/Verzeigung, Abklärung usw.	32	35

334 Abteilung Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)

3341 Tätigkeiten des RAV

In der Berichtsperiode meldeten sich insgesamt 1'400 Personen beim RAV als Stellensuchende an und 1'343 Personen ab. Das sind durchschnittlich 58 Anmeldungen und 56 Abmeldungen pro Monat. Das RAV führte in der Berichtsperiode 7'801 Beratungs- und Kontrollgespräche durch mit dem Ziel, Stellensuchende und Arbeitslose möglichst rasch dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Die Einführung der Stellenmeldepflicht und die damit erhöhte Markttransparenz führen vermehrt zu Direktkontakten zwischen Stellensuchenden und Arbeitgebenden. In der Berichtsperiode konnten durch die RAV Kontakte direkt 90 Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tätigkeiten des RAV im Einzelnen	2018	2019
Anmeldungen von Stellensuchenden	686	714
Abmeldungen von Stellensuchenden	681	662
Personen durch RAV in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt	68	22
Beratungs- und Kontrollgespräche	3'769	4'032
Zuweisungen in kollektive Kurse	152	154
Zuweisungen in eine vorübergehende Beschäftigung (inkl. Berufspraktika und SEMO)	131	129

3342 Logistik Arbeitsmarktmassnahmen (LAM)

In der Berichtsperiode schloss die Amtsstelle wie in den Vorjahren mit dem Verein «Sprungbrett» eine Leistungsvereinbarung für 32 (2018) bzw. 30 (2019) Jahresplätze ab. Das «Sprungbrett» hat zum Ziel, Langzeitarbeitslosen oder Personen mit erschwelter Vermittlungsfähigkeit eine vorübergehende Beschäftigung zu bieten, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu fördern und sie möglichst rasch und dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Die Amtsstelle stand in regelmässigem Kontakt mit dem Vorstand wie auch dem Geschäftsführer des «Sprungbretts». Dabei wurden allgemeine Informationen ausgetauscht und Rückmeldungen der Teilnehmenden wie auch allfällige Möglichkeiten bezüglich Weiterentwicklung des Angebots besprochen.

Die LAM organisierte insgesamt 17 Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse. Die Dauer der Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse war auf je fünf Tage beschränkt. Zudem organisierte die LAM jeweils im Winterhalbjahr total vier kollektive Deutschkurse für Arbeitslose mit geringen Deutschkenntnissen auf Stufe A1 bzw. A2. Der einzelne Kurs war auf durchschnittlich 24 Teilnehmende ausgelegt. Die Kursinhalte und den Ablauf regelte die LAM mit dem Anbieter mittels einer Leistungsvereinbarung.

3343 Realisierte Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)

Nachfolgend sind die Anzahl bewilligter Gesuche und Aktivitäten nach Kategorie der arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) aufgeführt:

Bildungsmassnahmen

Individuelle Kursgesuche	2018	2019
Sprachen	0	1
EDV	1	1
Verschiedene	0	2

Anzahl teilnehmende Personen in kollektiven Kursen	2018	2019
Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse	80	77
Deutschkurse (ECAP Luzern)	19	20
Deutschkurse (Sprache und Integration Altdorf)	45	36
Verschiedene Kurse und Massnahmen (Pflegebereich, Management usw.)	8	21

Vorübergehende Beschäftigung

«Sprungbrett»

Im Jahr 2018 wies das RAV 98 und im Jahr 2019 99 Personen dem «Sprungbrett» zu. Insgesamt traten in der Berichtsperiode 198 Personen aus dem Programm aus. Davon fanden 116 Personen oder 59 Prozent eine feste Arbeitsstelle oder eine Beschäftigung im Rahmen eines Zwischenverdiensts im ersten Arbeitsmarkt.

Besondere Massnahmen

Besondere Massnahmen sind Instrumente der Arbeitslosenversicherung, um Arbeitslose gezielt in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Bei den Einarbeitungszuschüssen übernimmt die Arbeitslosenversicherung in bestimmten Fällen während sechs bzw. zwölf Monaten durchschnittlich 40 bzw. 50 Prozent der Lohnkosten. Bei der Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit sind Versicherte in der Aufbauphase von der Suche einer Arbeit befreit und können sich voll der Aufnahme ihrer selbstständigen Erwerbstätigkeit widmen. Pendlerkosten- und Wochenaufenthaltsbeiträge fördern die Mobilität von Arbeitslosen. In der Berichtsperiode bearbeitete das RAV total 15 Gesuche.

Bearbeitete Gesuche für besondere Massnahmen	2018	2019
Einarbeitungszuschüsse (EAZ)	1	3
Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit (SE)	0	2
Pendlerkosten-/Wochenaufenthaltsbeiträge (PeWo)	1	0
Ausbildungszuschüsse (AZ)	2	6

3344 Sanktionen

In der Berichtsperiode stellte das RAV total 612 Personen in der Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosenentschädigung ein (mehrfache Einstellungen der gleichen Person möglich). Im Weiteren sprach die Amtsstelle 31 Personen die Vermittlungsfähigkeit ab.

Beanstandete Vergehen/Ablehnung von Ansprüchen	2018	2019
Ungenügende oder keine Arbeitsbemühungen	205	244
Nichtbefolgung von Weisungen (Beratungsgespräche)	71	66
Abbruch eines bewilligten Kurses und Beschäftigungsprogramms	9	4
Ablehnung der Vermittlungsfähigkeit	8	23
Offene Stelle auf Zuweisung hin nicht angetreten	7	6

335 Abteilung Arbeitslosenkasse

3351 Arbeitslosenentschädigung (ALE)/aktive Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)

Bei Arbeitslosigkeit können sich Arbeitskräfte aus dem EU/EFTA-Raum im Rahmen der Personenfreizügigkeit Versicherungszeiten, welche sie aufgrund eines Arbeitsvertrags in der Schweiz erarbeitet haben, zu Hause anrechnen lassen. Die Bescheinigung der Versicherungszeiten erfolgt auf dem für alle EU/EFTA Staaten gültigen Formular PDU 1. In der Berichtsperiode stellte die Arbeitslosenkasse insgesamt 322 Bescheinigungen an Personen aus der EU/EFTA aus.

Arbeitslose können bei ihrer Anmeldung die Arbeitslosenkasse frei wählen. Die öffentliche Arbeitslosenkasse wie auch private Gewerkschaftskassen stehen dabei zur Auswahl. In der Berichtsperiode wählten 93 Prozent aller Arbeitslosen im Kanton Uri die öffentliche Arbeitslosenkasse. In der Berichtsperiode zahlte die öffentliche Arbeitslosenkasse insgesamt rund 13,4 Mio. Franken an Leistungen aus. Davon waren rund 11,35 Mio. Franken reine Arbeitslosenentschädigung. Die Arbeitslosenkasse bearbeitete insgesamt 1'195 Bezügerdossiers mit total 5'023 Monatsabrechnungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Leistungsbereiche:

Angaben im Detail	2018	2019
Total Leistungsbezüger/-innen	602	593
Neuanmeldungen	572	610
Monatsabrechnungen	2'356	2'667
Ausbezahlte Taggelder	36'299	40'514
Auszahlungen (in Fr.)		
Arbeitslosenentschädigung	5'352'130	5'979'075
Kursauslagen	108'761	126'983
Einarbeitungszuschüsse	24'148	24'320
Ausbildungszuschüsse	16'600	63'568
Wochenaufenthaltsbeiträge	1'596	798
AMM total (ohne Taggelder)	151'105	215'669
ALE/AMM total	5'503'235	6'194'744
Durchschnittliches Taggeld inkl. Zuschlag	160	159
Durchschnittliches Taggeld ohne Zuschlag	160	158
Projektkosten (ProKo)	804'140	796'920

3352 Insolvenzenschädigung

In den Jahren 2018/2019 stellten acht Bezüger von sieben Betrieben ein Begehren um Insolvenzenschädigung. Die Kasse richtete total 26'507 Franken an Entschädigungen aus.

Angaben im Detail	2018	2019
Total Betriebe	5	2
Total Bezüger/-innen	5	3
Monatsabrechnungen	4	1
Insolvenzenschädigung (in Fr.)	15'358	11'149

3353 Kurzarbeitsentschädigung (KAE)/Schlechtwetterentschädigung (SWE)

In der Berichtsperiode rechneten total neun Betriebe bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse Kurzarbeit- und Schlechtwetterentschädigung ab. Die Kasse bearbeitete insgesamt 15 Monatsrechnungen und richtete 68'566 Franken an die Betriebe aus.

Angaben im Detail	2018	2019
Total Betriebe oder Abteilungen von Betrieben	4	5
Total Betriebe KAE	4	1
Total Betrieb SWE	0	4
Monatsabrechnungen KAE	9	1
Monatsabrechnungen SWE	0	5
Entschädigungen KAE (in Fr.)	36'154	1'891
Entschädigungen SWE (in Fr.)	0	30'521
KAE/SWE total (in Fr.)	36'154	32'412
Ausfallstunden KAE	1'859	103
Ausfallstunden SWE	0	1'275

3354 Sanktionen

In der Berichtsperiode erliess die Abteilung Arbeitslosenkasse 375 Verfügungen. Davon musste sie bei 18 Versicherten aufgrund unvollständiger Akten den Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung ablehnen.

Beanstandete Vergehen/Ablehnung von Ansprüchen	2018	2019
Kündigungsgrund (selbstverschuldete Arbeitslosigkeit)	70	85
Auflösung eines Zwischenverdienstes (durch Arbeitnehmer/-in oder Arbeitgeber/-in)	5	2
Ablehnung aufgrund Aktenunvollständigkeit	5	13
Anspruch zurückgesetzt	0	0
Beitragszeit nicht erreicht	31	26
Rückforderungen	12	12
Ungekündigte Arbeitsverhältnisse	7	12
Verdienstausfall	10	8
Unwahre Angaben	37	40

34 Amt für Landwirtschaft

341 Allgemeines

Die Massnahmen zur Förderung der Landwirtschaft stützen sich weitgehend auf die Bundesgesetzgebung ab. Der Kanton ist für den Vollzug zahlreicher Massnahmen zuständig. Die eigenständigen kantonalen Massnahmen ergänzen die Bundesmassnahmen und sind auf die übergeordneten Ziele der Agrarpolitik des Bundes ausgerichtet. Die Grundlage für die kantonale Landwirtschaftspolitik bildet die kantonale Landwirtschaftsverordnung. Die Schwerpunkte der kantonalen Förderung der Landwirtschaft sind:

- Sicherung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung (Zuständigkeit: Bildungs- und Kulturdirektion);
- Bereitstellung einer angemessenen Beratung und Weiterbildung für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter;
- Kofinanzierung der Direktzahlungsprogramme des Bundes (z. B. Landschaftsqualität und Vernetzung);
- Förderung von Strukturverbesserungen mit Investitionshilfen;

- Unterstützung der Selbsthilfe zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie von Absatzförderung und Innovationen.

Die Berichterstattung über den Vollzug der Tierseuchen- und Tierschutzgesetzgebung ist Bestandteil des Jahresberichts des Laboratoriums der Urkantone.

342 Abteilung Agrarmassnahmen

3421 Direktzahlungen

Die Direktzahlungen sind ein zentrales Element der Agrarpolitik des Bundes. Sie ermöglichen die Trennung von Preis- und Einkommenspolitik und vor allem die Abgeltung der von der Gesellschaft geforderten gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Sämtliche Direktzahlungen mit Ausnahme der Naturschutzbeiträge und der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsbeiträge werden durch Bundesmittel finanziert. 2014 wurde die Agrarpolitik mit dem Agrarpaket 2014-2017 (AP 14-17) grundlegend angepasst und es wurde ein neues Direktzahlungssystem eingeführt. Dieses zeichnet sich durch die konsequente Ausrichtung der Direktzahlungen auf die Verfassungsziele und die Aufhebung der pauschalen Tier- und Flächenbeiträge aus.

Kulturlandschaftsbeiträge

Mit den Kulturlandschaftsbeiträgen wird die Offenhaltung der Kulturlandschaft abgegolten. Folgende Beitragsarten sind in den Kulturlandschaftsbeiträgen enthalten: Offenhaltungsbeitrag, Hangbeitrag, Steillagenbeitrag, der Hangbeitrag für Rebflächen sowie der Alpungsbeitrag. An Bewirtschafter im Kanton Uri sind im Jahr 2018 insgesamt 9,382 Mio. Franken und im Jahr 2019 total 9,461 Mio. Franken ausbezahlt worden (siehe Tabelle Nr. 72).

Versorgungssicherheitsbeiträge

Mit den Versorgungssicherheitsbeiträgen wird die Leistung zur Erhaltung der Produktionskapazität und somit zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln abgegolten. Folgende Beitragsarten sind in den Versorgungssicherheitsbeiträgen enthalten: Basisbeitrag Versorgungssicherheit, Produktionerschwernisbeitrag sowie der Beitrag für offene Ackerflächen und Dauerkulturen. Im Jahr 2018 ist an 515 Betrieben die Beitragssumme von 7,312 Mio. Franken und im Jahr 2019 an 509 Betrieben die Summe von 7,34 Mio. Franken ausgerichtet worden (siehe Tabelle Nr. 73).

Biodiversitätsbeiträge (Heimbetriebe)

Mit den Biodiversitätsbeiträgen wird die Leistung zur Erhaltung und Förderung der Lebensraumvielfalt abgegolten. Die wichtigsten Beitragsarten sind die Beiträge für Biodiversitätsförderflächen (BFF), die Vernetzungsbeiträge sowie die Naturschutzbeiträge. Bei den BFF unterscheidet man zwischen BFF I (Ökoflächen ohne Qualität) und BFF II (Ökoflächen mit Qualität). Im Kanton Uri laufen momentan 14 Vernetzungsprojekte. Bei den Vernetzungsbeiträgen beteiligt sich der Kanton mit 10 Prozent, während bei den Naturschutzbeiträgen der grössere Anteil durch den Kanton getragen wird. Im Jahr 2018 konnten Biodiversitätsbeiträge (BFF I, BFF II, Vernetzungs- und Naturschutzbeiträge) von gesamthaft 3,725 Mio. Franken und im Jahr 2019 von 3,803 Mio. Franken ausgerichtet werden (siehe Tabelle Nr. 74).

Naturschutzbeiträge

Zusätzlich zu den BFF-Beiträgen des Bundes richtet der Kanton sogenannte Naturschutzbeiträge nach der Verordnung über Beiträge für den landwirtschaftlichen Naturschutz (BLNV; RB 10.5105) aus. Die kantonalen Beiträge werden ergänzt mit Bundesbeiträgen nach Natur- und Heimatschutzgesetzgebung. Auf Ende 2019 bestehen mit 262 Betrieben für 594,19 ha total 692 Bewirtschaftungsverträge (siehe Tabelle Nr. 74).

Landschaftsqualitätsbeiträge (Heimbetriebe)

Mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen (LQB) wird die Leistung zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Landschaften abgegolten. Unter der Trägerschaft des Bauernverbands Uri wurde im Jahr 2014 mit dem Projekt «Landschaftsqualität Uri» gestartet. Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit aller Zentralschweizer Kantone. Grundsätzlich wird in der ganzen Zentralschweiz mit den gleichen Massnahmen gearbeitet. Dabei wird unterschieden zwischen LQB-Heimbetrieb und LQB-Sömmerungsbetrieb. Bei beiden LQB-Beiträgen beteiligt sich der Kanton mit 10 Prozent. Im Jahr 2018 wurde an 424 Heimbetriebe die Summe von 1,348 Mio. Franken und im Jahr 2019 an 450 Heimbetriebe der Betrag von 1,359 Mio. Franken ausbezahlt (siehe Tabelle Nr. 75).

Landschaftsqualitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet

Das Zentralschweizer LQB-Projekt umfasst auch Massnahmen im Sömmerungsgebiet. Im Jahr 2018 machten 147 Sömmerungsbetriebe davon Gebrauch und lösten damit eine Summe von 334'745 Franken aus. 2019 waren es 148 Betriebe mit einer Beitragssumme von 326'030 Franken. Diese Beiträge wurden zu 90 Prozent vom Bund bezahlt (siehe Tabelle Nr. 75).

Produktionssystembeiträge

Mit den Produktionssystembeiträgen werden die Leistungen zur Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen abgegolten. Unter diesem Titel werden die Beiträge für die biologische Landwirtschaft, der Beitrag für die graslandbasierte Milch und Fleischproduktion (GMF) sowie die Tierwohlbeiträge (RAUS/BTS) abgerechnet. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2,79 Mio. Franken ausbezahlt, während sich der Beitrag für das Jahr 2019 auf 2,819 Mio. Franken belief (siehe Tabelle Nr. 76).

Kantonaler Bio-Umstellungsbeitrag

Gestützt auf Artikel 6 des kantonalen Landwirtschaftsreglements hat der Kanton im Jahr 2003 erstmals kantonale Umstellungsbeiträge an Betriebe ausgerichtet, die auf Biolandbau umstellten. Diese Beiträge werden nur für die zwei Umstellungsjahre gewährt. Im Jahr 2018 wurde sechs Betrieben der Umstellungsbeitrag von insgesamt 25'632 Franken ausbezahlt, während im Jahr 2019 fünf Betriebe mit total 18'729 Franken unterstützt wurden (siehe Tabelle Nr. 76).

Ressourceneffizienzbeiträge (Bundesprogramm)

Seit dem Jahr 2016 ist das Ressourceneffizienzprogramm Sache des Bundes. Im Kanton Uri wird der Einsatz des Schleppschlauchs über diese Beitragsform abgerechnet. In den Jahren 2018 und 2019 wurden rund 2'100 ha mit dem Schleppschlauch begüllt. Damit konnten im Jahr 2018 74 Betriebe Beiträge in der Höhe von 62'129 Franken und im Jahr 2019 76 Betriebe 62'330 Franken auslösen. Seit dem Jahr 2018 haben sechs Betriebe das Bundesprogramm Stickstoffreduzierte Phasenfütterung von Schweinen angemeldet. Für diese angepasste Fütterung wurden 2018 15'167 Franken und 2019 13'090 Franken ausgelöst. (Tabelle Nr. 77).

Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet

Seit der Einführung der AP 14-17 besteht die Möglichkeit, auch im Sömmerungsgebiet Qualitätsbeiträge auszulösen. Sämtliche angemeldeten Flächen wurden kartiert und basierend auf Daten des Geo-Information-Systems (GIS) erfasst. Im Jahr 2018 wurden von 235 Betrieben 1,426 Mio. Franken ausgelöst, während im Jahr 2019 total 1,432 Mio. Franken an 243 Betriebe ausbezahlt wurden (siehe Tabelle Nr. 78).

Sömmerungsbeiträge

Mit den Sömmerungsbeiträgen sollen die Bewirtschaftung und die Pflege der ausgedehnten Sömmerungsweiden in den Alpen gewährleistet werden. Grundsätzlich ist er Bestandteil der Kulturlandschaftsbeiträge. Aufgrund der grossen Bedeutung der Alpwirtschaft im Kanton Uri weist das Amt diesen aber separat aus. Im Jahr 2018 wurden an 279 Betriebe 3,338 Mio. Franken und im Jahr 2019 an 281 Betriebe 3,473 Mio. Franken ausbezahlt (siehe Tabelle Nr. 79).

Übergangsbeiträge

Mit dem Übergangsbeitrag wird eine sozialverträgliche Entwicklung der Landwirtschaft auf der Basis des neuen Direktzahlungssystems der AP 14-17 sichergestellt. Der Übergangsbeitrag ist ein zeitlich befristeter Beitrag und wird Betrieben ausgerichtet, die seit 2. Mai 2013 ununterbrochen bewirtschaftet wurden. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) legt jeweils im November den Auszahlungsfaktor anhand der noch verfügbaren Finanzmittel fest (siehe Tabelle Nr. 80).

Kontrollen

Die Kantone sind für den Vollzug der Direktzahlungen und somit auch für die Kontrollen zuständig (Art. 104 DZV). Sie können akkreditierte Organisationen, die für eine sachgemässe und unabhängige Kontrolle Gewähr bieten, zum Vollzug beiziehen. Der Kanton hat die Qualinova AG, Gunzwil, und die bio.inspecta AG, Frick, für die Kontrollaufgaben beigezogen. Beide Kontrollorganisationen arbeiteten eng mit dem Amt für Landwirtschaft zusammen. Es wurden folgende Kontrollen durchgeführt und Sanktionen verhängt:

Kontrollart	Jahr	Anzahl Kontrollen	Beanstan- dungen	Sanktionen	Betrag Franken
ÖLN	2018	129	5	4	2'348
	2019	117	28	26	9'073
Ökobeiträge	2018	50	2	1	2'730
	2019	44	3	3	595
Bio	2018	62	6	6	963
	2019	61	3	2	614
Ethoprogramme	2018	80	5	2	234
	2019	83	14	12	2'958
Sö-Beiträge	2018	41	18	0	0
	2019	38	15	3	2'222
Amtstierärztliche Kontrollen	2018	157	21	18	6'976
	2019	159	23	19	7'695

3422 Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung

Die Erhebungen für die laufenden Landwirtschafts- und Betriebszählungen hat das Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Sie zeigen den Strukturwandel in der Landwirtschaft. Der Rückgang der Haupteinwerbs- und Nebeneinwerbsbetriebe hielt weiterhin an. Hingegen erhöhte sich die durchschnittliche Betriebsgrösse in Hektaren (siehe Tabelle Nr. 81).

3423 Pflanzenschutz und Obstbau

Das Amt für Landwirtschaft rief im Herbst 2018 alle Landwirte mit Schäden im Wiesland auf, Flächen zu melden, auf welchen sie eine Engerlingsbekämpfung durchführen möchten. Bis Ende Oktober 2018 meldeten 64 Landwirte rund 218 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche für eine Behandlung mit Beauveria-Pilzen an. Diese Einsaaten erfolgten im ersten Halbjahr 2019 mit dem Pilz Beauveria brogniartii auf Basis einer biologischen Schädlingsbekämpfung. Infolge fehlender Verfügbarkeit der Pilzsaat beschränkte sich die Bekämpfung auf 124 Hektaren.

Die Zentralstelle für Pflanzenschutz beobachtet im Auftrag des Bundes im Weiteren das Auftreten oder die Ausbreitung weiterer Schadorganismen wie der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*), des Japankäfers (*Popillia japonica*), des Maiswurzelbohrers (*Diabrotica virgifera*) und invasiver Pflanzen (Neophyten) auf Landwirtschaftsflächen.

3424 Boden- und Pachtrecht

Pachtrechtliche Bewilligungen

Rechtsgrundlagen sind das Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht (LPG), die Eidgenössische Pachtzinsverordnung und die kantonale Verordnung zum Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht (LPV). In der Berichtsperiode traf die Volkswirtschaftsdirektion als Bewilligungsbehörde insgesamt acht pachtrechtliche Entscheide (siehe Tabelle Nr. 82).

Pachtkommission

Die Aufgaben der Pachtkommission sind in Artikel 10 LPV festgelegt. Danach ist sie Einsprachebehörde (Artikel 10, Buchstabe a) und Schlichtungsstelle vor dem gerichtlichen Pachtrechtsverfahren (Artikel 10, Buchstabe b); ferner amtiert sie als aussergerichtliche Schlichtungsbehörde (Artikel 10, Buchstabe c). In der Berichtsperiode behandelte die Pachtkommission zwei Schlichtungsfälle (siehe Tabelle Nr. 82).

Bäuerliches Bodenrecht

Das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) regelt den Rechtsverkehr mit dem landwirtschaftlichen Boden. Es enthält Bestimmungen über dessen Erwerb, Teilung und Massnahmen zur Verhütung der Überschuldung. Die Volkswirtschaftsdirektion ist die zuständige Bewilligungsbehörde. In der Berichtsperiode traf die Volkswirtschaftsdirektion 119 bodenrechtliche Entscheide (siehe Tabelle Nr. 82). Verschiedene Gesuche wurden zurückgezogen, nachdem eine Ablehnung in Aussicht gestellt werden musste. Ebenso wurden Gesuche gar nicht eingereicht, wenn auf vorgängige Anfrage hin eine Bewilligung nicht zugesichert werden konnte. Das Amt für Landwirtschaft beantwortete zahlreiche Anfragen in Form von telefonischen und schriftlichen Beratungen.

3425 Projekte

Herdenschutz

Die Kleinviehhaltung sowie deren Sömmerung haben einen grossen Stellenwert im Kanton Uri. Der Herdenschutz stellt eine grosse und zunehmende Herausforderung für die Schafhalter, Schafalpbewirtschafter und Alpeigentümer dar. Auf Nachfrage unterstützt das Amt für Landwirtschaft die Tierhalter bei der Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen. Im Sommer 2018 wurden im Kanton Uri 21 Schafe und im Sommer 2019 insgesamt 12 Schafe durch Grossraubtiere gerissen. Diese Risse erfolgten ohne Ausnahme aus ungeschützten Herden. Im November 2018 startete das Projekt «Strukturanpassungen Schafalpen im Urner Oberland». Dieses Projekt unter der Leitung der Korporation Uri und unter Mitarbeit des Amtes für Landwirtschaft hat zum Ziel, auf den Kleinviehalpen im Urner Oberland Strukturen zu schaffen, welche den Schutz der Herden vor Grossraubtieren ermöglichen.

Weitere Projekte

Gemäss Gesetzesauftrag wurden verschiedene Projekte angeregt, begleitet und beratend unterstützt. Beispiele dazu sind die Vermarktungsplattform «alpinavera» oder die Initiierung des Beratungsprojekts «Gesunde Tiere, attraktive Hirtenstellen und weniger Medikamente auf grossen Rinderalpen».

3426 Kommunikation und Wissensaustausch

In diversen Besprechungen mit den Leitern der Landwirtschaftsämter der Zentralschweiz, mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, mit den beiden Korporationen, dem Bauernverband, dem Amt für Raumentwicklung und dem Amt für Umweltschutz wurden die breitgefächerten Fragen rund um die Landwirtschaft erörtert, analysiert und gangbare Lösungen gesucht.

343 Abteilung Betriebsberatung in der Landwirtschaft

3431 Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe

Der Landwirtschaftliche Beratungsdienst Uri (LBD) war in der Berichtsperiode mit rund 200 Betriebsleitern und -leiterinnen in direktem, individuellem Kontakt. Wandel stellt bekanntlich die einzige Konstante dar. Sei dies in Fragen zur Produktion und zur Biodiversität als auch bei der laufenden Optimierung der im Berggebiet überlebenswichtigen Direktzahlungen. In der Einzelberatung waren es oft Fragen zur Strategie oder zur Betriebswirtschaft. Der Strukturwandel löst häufig Fragen zum Pachtrecht und Beurteilungen zur Tragbarkeit aus. Als sehr wichtiges Element für die Projektfinanzierung im Berggebiet ist die intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen Hilfsinstitutionen und Stiftungen zu nennen. So konnten erhebliche Unterstützungsbeiträge zugunsten der Urner Landwirtschaft und somit indirekt für die gesamte Volkswirtschaft ausgelöst werden.

Das Amt für Landwirtschaft begleitet, beurteilt und kontrolliert in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur- und Heimatschutz das Landschaftsqualitätsprojekt, die Vernetzungsprojekte und die Biodiversitätsförderflächen nach Direktzahlungsverordnung. Neuaufnahmen von Biodiversitätsförderflächen auf Sömmerungsbetrieben nahmen ab, dafür brauchte es für die periodische Erfolgskontrolle der laufenden Projekte mehr Ressourcen des Beratungsteams.

Der Landwirtschaftliche Beratungsdienst Uri organisiert zudem die Weiterbildung der Bäuerinnen und Bauern im Kanton Uri. Beim Kursangebot wird primär mit den Nachbarkantonen Nidwalden und Obwalden, der Bauernschule Uri und den bäuerlichen Verbänden zusammengearbeitet; sekundär auch mit weiteren Kantonen der Zentralschweiz. Die traditionellen Gruppenabende für Bäuerinnen und Bauern bilden eine wichtige Informationsplattform. Rund 75 Prozent der Bauernfamilien nutzen jeden Winter diesen direkten Austausch in ihrem Dorf bzw. Tal. Schwerpunktthemen waren die AP22+ und deren mögliche Auswirkungen, die Kontrolle wie auch Themen zur Produktionstechnik. Kurzfristig fand zur Thematik «Wie können die negativen Auswirkungen der Sommertrockenheit gemeistert werden» im Herbst 2018 sowie im Herbst 2019 zum Umgang mit den grossen Engerlingsschäden je ein Informationsabend statt.

3432 Beratung im Bereich der bäuerlichen Hauswirtschaft

Die Anfragen in der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung waren sehr breit und teilweise komplex. Häufig wurden Fragen zur Verbesserung des Familieneinkommens gestellt. Als Folge der erneuten Zunahme von Arbeitsdruck und knappen Finanzen verschärften sich Generationen- und Partnerschaftsprobleme. Auch gesundheitliche Probleme tauchten auf. Eine wichtige Aufgabe zum Wohl von Urner Bauernfamilien waren zahlreiche Abklärungen für Hilfswerke. Eine weitere Aufgabe ist es, Gemeinschafts- und Einzelprojekte zu unterstützen. Dabei steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund. An den Beratungsabenden für Bäuerinnen ging es 2018 um die Themen «Wie bleiben wir psychisch gesund?» und «Wie entwickeln wir Produkte und vermarkten sie?» 2019 befassten sich die Bäuerinnen unter dem Titel «Vom Sturm und Drang bis Gelassenheit» mit der sich verändernden Rolle der Bäuerin. Fachlich begleitete die Beraterin den Bäuerinnenverband Uri sowie folgende Bäuerinnenprojekte: «Ürner Hüsmachts», Haushaltsservice der Urner Bäuerinnen und «Ürner Kinderdecken».

344 Landwirtschaftliche Kreditkasse

Der Bund stellt dem Kanton Uri finanzielle Mittel für Investitionskredite gemäss Landwirtschaftsgesetz (LwG) zur Verfügung. Die Landwirtschaftliche Kreditkasse (LKU) verwaltet die gewährten zinslosen Darlehen. Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind nach Artikel 111 LwG von den Kantonen zu tragen. Die Risikobeurteilung wird zunehmend wichtiger. Die Rückzahlung der Darlehen erfolgte meist fristgerecht. Verluste mussten keine verbucht werden.

Nähere Einzelheiten über die Rechnungsergebnisse der LKU mit den Betriebshilfedarlehen und den Investitionskrediten sind in der Tabelle Nr. 83 aufgeführt. Die bewilligten Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen im Berichtsjahr sind in Tabelle Nr. 84 zusammengestellt. Über die vom Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mittel, die vorgenommenen Auszahlungen und Rückzahlungen (Amortisationen) gibt die Tabelle Nr. 85 Auskunft.

345 Abteilung Meliorationen

3451 Meliorationen

Massnahmen im Bereich Meliorationen umfassen Strukturverbesserungen zur Förderung und Unterstützung der Urner Land- und Alpwirtschaft. Sie bezwecken die Schaffung guter Betriebs-

und Infrastrukturen, welche eine effiziente Bewirtschaftung des Kulturlands und eine rationelle Produktionsweise ermöglichen. Die Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse können damit nachhaltig verbessert werden. Die Massnahmen dienen auch der Pflege der Kulturlandschaft, der Erhaltung der Biodiversität und der dezentralen Besiedelung. Die Investitionshilfen werden an einzelbetriebliche und an gemeinschaftliche Projekte gewährt. Es konnten insbesondere die drei Alpkäsereien Usser Äbnet, Surenen, Kinzig, Spiringen, und Galenstock, Realp, neu unterstützt werden. Der Landrat des Kantons Uri hat an seiner Sitzung vom 2. Oktober 2019 zudem einen Rahmenkredit an das Projekt «Erschliessung Alplen», Unterschächen, zugesichert. Das Investitionsvolumen der in den Jahren 2018 und 2019 bewilligten Projekte betrug 9,002 Mio. Franken. Die in der Berichtsperiode genehmigten und unterstützten Bauten waren: sechs Heimställe, zwei Alpegebäude (Hütte mit Stall), drei Alpkäsereien, zwei Wegebauten, eine Materialeilbahn, drei Wasserversorgungen, eine Meliorationsmassnahme und sieben periodische Wiederinstandstellungen (PWI) von Seilbahnen; total 25 Projekte. Die Zahlungen umfassten 26 Teil- und 24 Schlussabrechnungen. Tabelle Nr. 86 enthält die in der Berichtsperiode abgeschlossenen Projekte.

3452 Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten

Baubeiträge sind Investitionshilfen, die der Kanton auch ohne Bundeshilfe leistet. Voraussetzung ist, dass das Projekt dem Strukturleitbild entspricht und wirtschaftlich konzipiert ist. Diese Unterstützung ermöglicht auch kleineren und mittleren Betrieben, die notwendigen baulichen Anpassungen an den Tier- und Gewässerschutz zu realisieren. Die kantonalen Baubeiträge wurden insbesondere an Heimställe und Alpegebäude gewährt. Die Baubeiträge sind Hilfe zur Selbsthilfe für die einkommensschwache Berglandwirtschaft. In der Berichtsperiode betrug das Investitionsvolumen 1,296 Mio. Franken. Vierzehn Projekte konnten neu unterstützt werden: drei Alphütten, zwei Jauchegruben, eine Remise, eine Wegsanierung, drei Bewirtschaftungswege, eine Brücke, eine Wasserversorgung und zwei Materialeilbahnen. In der Berichtsperiode konnten acht Projekte abgerechnet werden, und an elf Bauten erfolgte eine Teilzahlung. Tabelle Nr. 87 enthält eine Übersicht der abgeschlossenen Projekte.

3453 Wohnbausanierungen

Die kantonale Verordnung über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten (RB 20.3321) und das dazugehörige Reglement (RB 20.3325) bilden die Rechtsgrundlagen für eine Finanzhilfe an die Sanierung von Wohnbauten. Die Massnahme beschränkt sich auf das Berggebiet und auf Personen, welche in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben. Die Wohnbausanierungen verbessern die Lebensqualität der Bergbevölkerung entscheidend. Die Abwanderung der Bevölkerung wird dadurch gemindert, und die dezentrale Besiedelung kann gestützt werden. In der Berichtsperiode konnten neun Projekte in den Gemeinden Bürglen, Gurtellen, Seelisberg und Sisikon neu genehmigt und unterstützt werden, welche Bauinvestitionen von 4,365 Mio. Franken auslösten. An acht Wohnbausanierungen erfolgten Teilzahlungen. Sieben Wohnbauten konnten in Attinghausen, Bürglen, Gurtellen und in Seelisberg abgerechnet werden.

3454 Wohnbau- und Eigentumsförderung (WEG); sozialer Wohnungsbau

Das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) wurde Ende 2003 vom Bund aufgehoben. Das WEG ist nur noch für die vor 2003 rechtskräftig beschlossenen Geschäfte massgebend. Die Bundeshilfe für solche noch bestehenden Verpflichtungen umfasst Zusatzverbilligungen, welche bis zu einem bestimmten Einkommen und Vermögen gewährt werden. Die Einkommen und Vermögen werden jährlich überprüft. Die bewilligten Geschäfte sind auf maximal 25 Jahre befristet. Die WEG-Geschäfte laufen somit längstens bis 2027. In der Berichtsperiode zahlte der Bund 12'282 Franken an Zusatzverbilligungen. Die kantonalen Ergänzungsleistungen betrugen 2'220 Franken. Die Anzahl der Geschäfte ergibt folgendes Bild:

	Bund	Kanton
Selbstbewohntes Eigentum (2018/2019)	1/0	0/0
Mietwohnungen (2018/2019)	6/1	1/1
Total	7/1	1/1

3455 Seilbahnen

In Uri gibt es zurzeit 53 Personenseilbahnen (41 öffentliche Anlagen, zwölf Werkseilbahnen), acht feste Skiliftanlagen, acht mobile Kleinskilifte und vier Skiförderbänder mit kantonomer Konzession sowie sieben Seilbahnen, sechs Sesselbahnen und eine Standseilbahn mit eidgenössischer Konzession. Der Skilift Dürstelen - Stöckli, Andermatt wurde abgebrochen.

Die kantonale Konzession wurde für folgende elf Anlagen verlängert:

- Luftseilbahn Bristen - Golzern, Silenen;
- Luftseilbahn Ribí - Wannenen, Unterschächen;
- Luftseilbahn Säumli, Hospental;
- Luftseilbahn Brügg - Riedlig, Bürglen;
- Luftseilbahn Riedlig - Biel, Bürglen;
- Luftseilbahn Flüelen - Oberaxen, Flüelen;
- Luftseilbahn Grosstal - Horlachen, Isenthal;
- Luftseilbahn Äsch - Oberalp, Unterschächen;
- Luftseilbahn Brügg - Eierschwand, Bürglen;
- Luftseilbahn Brunni - Sittlisalp, Unterschächen;
- Kleinskilift Bachli, Andermatt.

3456 Flughinderniskontrolle

Der Bundesrat hat eine Revision der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (SR 748.131) per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Luftfahrthindernisse mit einer Bodendistanz von 25 bis unter 100 Metern sind neu registrierungspflichtig, hingegen nicht mehr bewilligungspflichtig. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat zur Erfassung der Flughindernisse gleichzeitig ein neues Online-Registrierungssystem eingeführt. Eigentümer von Flughindernissen haben neu die Hindernisse online zu erfassen und zu registrieren. Die kantonale Kontaktstelle nimmt weiterhin eine wichtige Unterstützungsfunktion für das BAZL wahr. Es sind insgesamt 511 Hindernisse aus dem Kanton Uri beim BAZL registriert.

Anlagen wie Heuseile oder Transportseile mit einem Bodenabstand unter 25 Meter werden zusätzlich durch die Abteilung Meliorationen erfasst. Die Koordinaten dieser Flughindernisse werden den lokalen Helikopterunternehmen und der Rega direkt zur Verfügung gestellt. Diese Meldungen sind für die Helikopterunternehmen sehr wichtig und erhöhen die Flugsicherheit. Es sind insgesamt 147 Flughindernisse unter 25 Metern Bodendistanz registriert. In den Berichtsjahren wurden 61 Hindernisse neu erfasst, neun abgebrochen und bei acht Anlagen mussten die Koordinaten korrigiert werden.

3457 Elementarschäden

In der Berichtsperiode konnten diverse Elementarschäden abgerechnet werden. Die totale anrechenbare Schadensumme betrug 686'530 Franken. Von den 165 eingereichten Gesuchen mussten fünf abgelehnt werden. Ein Gesuch wurde zurückgezogen. Die Anzahl Schadenfälle mit der Schadensumme pro Gemeinde ist aus der Tabelle Nr. 88 ersichtlich.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben

- Bahnhof Altdorf: Das BAV hat am 7. Juni 2019 dem Gesamtprojekt Kantonsbahnhof Altdorf die Plangenehmigung erteilt. Am 9. September 2019 haben die vier beteiligten Partner Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, SBB und Urner Kantonalbank das Bauprojekt gestartet. Nach gut zwei Jahren Bauzeit wird der Kantonsbahnhof in Altdorf im Dezember 2021 den Betrieb aufnehmen und damit zur zentralen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs in Uri.
- Werkmatt Uri: Das Bauprojekt der Kässbohrer Schweiz AG konnte abgeschlossen und das Betriebsgebäude mit 30 neuen Vollzeit Arbeitsplätzen im Herbst 2019 bezogen werden. Die beiden denkmalgeschützten Gebäude «Züblin» (Getreidesilo) und «Maillart» (Sacklager) fanden einen Käufer; sie sollen sich zu einem Treffpunkt für kulturelle, künstlerische und gesellschaftliche Nutzungsformen entwickeln. Verschiedene Flächen und Gebäude dienen Zwischennutzungen. Per Dezember 2019 bestanden mit neun Vertragspartnern befristete Mietverhältnisse über insgesamt 15 Objekte. Mit der Fertigstellung der ersten Erschliessungsetappe wurde das Areal für den Langsamverkehr geöffnet, was eine sichere Fahrrad- und Fussgänger Verbindung zwischen Attinghausen und dem Bahnhof Altdorf ermöglicht.
- ÖV-Erschliessung: Die in der Berichtsperiode erarbeiteten Grundlagen zur ÖV-Erschliessung im Kanton Uri ab Dezember 2021 zeigen, wie der Urner Talboden und die ländlichen Regionen des Kantons Uri mit dem öffentlichen Verkehr künftig erschlossen werden. Der geplante Ausbau des ÖV-Angebots nach der Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs in Altdorf wird sich positiv auf die Gesamtleistung im ÖV auswirken, wobei auch die ländlichen Regionen davon profitieren werden.
- «Uri 18»: Mit dem Auftritt an der Urner Gewerbe- und Erlebnismesse «Uri 18» haben der Kanton und die kantonale Verwaltung den Schritt hin zum Publikum gewagt und auf rund 100 Quadratmetern Kanton einen «integralen» attraktiven Stand gestaltet, der viel Beachtung fand.

- Zugermesse 2019: Als Gastkanton präsentierte sich Uri an der Zugermesse 2019 mit einem modernen, technisch anspruchsvollen, vielbeachteten Auftritt unter dem Motto «Uri - Naheliegend!». Viele Zugerinnen und Zuger haben gestaunt, wie nahe gelegen Uri ist und was Uri in der Freizeit, zum Wohnen und zum Arbeiten zu bieten hat.
- Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt-Ursern: Herzstück der in der Berichtsperiode erarbeiteten Destinationsperspektive 2030 ist der Ausbau des Bahnhofs Göschenen zu einem Tourismus-Hub. Der Bahnhof Göschenen soll zum Tourismus-Hub für Bahn, Busse und Autos mit Direktverbindungen ins Ski- und Wandergebiet der Ferienregion Andermatt ausgebaut werden.
- Arbeitsmarktintegration: Das Arbeitsmarktintegrations-Konzept für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene ist als Teil des KIP 2 mit geklärter Rollenteilung zwischen RAV und Case Management seit 2019 erfolgreich in Umsetzung.
- Stellenmeldepflicht: Im Februar 2018 hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» angenommen. Das Parlament hat daraufhin eine Stellenmeldepflicht in Berufsarten mit hoher Arbeitslosigkeit beschlossen. Damit soll das Potenzial der inländischen Arbeitskräfte besser genutzt werden. Um dem gerecht zu werden, hat das Amt für Arbeit und Migration die internen Prozesse angepasst.
- Die für die Volkswirtschaftsdirektion in der Rechenschaftsperiode gesteckten Ziele basieren auf dem Regierungsprogramm 2016 - 2020+. Die Erfolgskontrolle präsentiert sich wie folgt:

Jahresziele 2018

- | | |
|--|----------|
| 1. Die erste Erschliessungsetappe für die Werkmatt Uri ist realisiert. | Erreicht |
| 2. Die zentralen Massnahmen der Umsetzungsstrategie Werkmatt Uri sind realisiert und zwei Parzellen in der Werkmatt Uri sind verkauft. | Erreicht |
| 3. Der Kantonsauftritt an der «Uri 18» ist erfolgreich und budgetgerecht durchgeführt. | Erreicht |
| 4. Der Bericht zur künftigen Erschliessung der Randregionen durch den öffentlichen Verkehr liegt vor. | Erreicht |
| 5. Das Konzept Arbeitsmarktintegration als Teil des KIP 2 ist - vor dem Hintergrund der geklärten Rollenteilung zwischen RAV und Case Management - erfolgreich in Umsetzung. | Erreicht |

Jahresziele 2019

- | | |
|---|----------|
| 1. Die NRP-Umsetzungsprogramme «Uri» und «San Gottardo» 2020 bis 2023 sind vom Regierungsrat zuhanden des SECO verabschiedet und mit dem SECO erfolgreich verhandelt. | Erreicht |
|---|----------|

- | | |
|---|--|
| 2. Die Auswirkungen der Zugerseesperre auf den öffentlichen Verkehr im Kanton Uri werden operativ und kommunikativ optimal aufgefangen. | Erreicht |
| 3. Der Kantonsauftritt an der Zugermesse 2019 ist erfolgreich und budgetgerecht durchgeführt. | Erreicht |
| 4. Das revidierte kantonale Reglement zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz liegt politisch konsolidiert vor. | Erreicht |
| 5. Die neue Vollzugspraxis für die Elementarschäden ist «kundengerecht» eingeführt. | Erreicht |
| 6. Zwei weitere Parzellen in der Werkmatt Uri sind verkauft. | Nicht erreicht
(nur eine Parzelle verkauft) |

Zweiter Teil: Tabellen

**Parlamentarische Vorstösse,
die 2018 und 2019 eingereicht worden sind**

Eingereicht	Lauf-Nr.	Erstunterzeichner/in und Inhalt	Behandlung im Landrat
A	INITIATIVE		
-			
B	MOTION		
13.11.2019	2019/6	Claudia Gisler, Bürglen Zu Dienstaltersgeschenk Lehrpersonen	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/5	FDP-Fraktion und SVP-Fraktion (Theophil Zurfluh, Sisikon) Zur Einreichung einer Ständesinitiative für eine vorgezogene bauliche Lösung im Gebiet «Gumpisch» (Axenstrasse)	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/4	Rafael Keusch, Altdorf Zum Moratorium zum Bau von 5G-Mobilfunkantennen	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/3	Viktor Nager, Schattdorf Zur Einführung des aktiven Stimm- und Wahlrechts ab dem erfüllten 16. Altersjahr	Beantwortung ausstehend

10.04.2019	2019/2	Jolanda Joos, Bürglen Zur Änderung der Personalverordnung; Stellenausschreibung in der Kantonalen Verwaltung Uri	Nicht erheblich erklärt 02.10.2019
13.02.2019	2019/1	SVP-Fraktion (Christian Schuler, Erstfeld) Zur Strategie der Urner Kantonalbank	Nicht erheblich erklärt 22.05.2019
14.11.2018	2018/5	Simon Stadler, Altdorf Zu Anerkennung und Wertschätzung der Pflege und Betreuung von Angehörigen zu Hause	Erheblich erklärt 10.04.2019
14.11.2018	2018/4	Flavio Gisler, Schattdorf Für eine Gesamtrevision des Sozialhilfegesetzes	Erheblich erklärt 19.06.2019
20.06.2018	2018/3	Adriano Prandi, Altdorf Zur Änderung der Geschäftsordnung des Landrats (GO); «Unsere Wählerinnen und Wähler sollen wissen, was wir stimmen - das Abstimmungsverhalten ist zu publizieren»	Materiell erledigt 04.09.2019
23.05.2018	2018/2	Georg Simmen, Realp Für eine lawinensichere Böschchen (Strasse zwischen Hospental und Realp)	Nicht erheblich erklärt 12.12.2018
31.01.2018	2018/1	SVP-Fraktion (Christian Arnold, Seedorf) Zu einer Finanzstrategie 2025+	Nicht erheblich erklärt 23.05.2018
C	POSTULAT		
19.06.2019	2019/2	Céline Huber, Altdorf Zur Stärkung der politischen Bildung im Lehrplan 21	Überwiesen 02.10.2019
22.05.2019	2019/1	Pius Käslin, Flüelen Betreffend Zuständigkeit zur Finanzierung der Restkosten von Pflegeeinrichtungen bei vorgängigem Aufenthalt der pflegebedürftigen Person in Alterswohnungen ohne durchgängige Inanspruchnahme von Pflegedienstleistungen	Beantwortung ausstehend
12.12.2018	2018/5	Kurt Gisler, Altdorf Zu Strategische Förderung von Open Source Software	Überwiesen 10.04.2019
05.09.2018	2018/4	Christoph Schillig, Flüelen Zu Seewassernutzung	Materiell erledigt 13.02.2019
23.05.2018	2018/3	Franz Christen, Schattdorf Zu «Gesamtenergiestrategie Uri» - Wasserkraftnutzung	Überwiesen 19.06.2019
23.05.2018	2018/2	Daniel Furrer, Erstfeld Zu Projekt Sportzentrum Ursern	Überwiesen 05.09.2018
31.01.2018	2018/1	Ruedi Cathry, Schattdorf Zu Herausforderungen Kantonsfinanzen Uri - Strategie und Massnahmen sind gefordert	Materiell erledigt 03.10.2018
D	PARLAMENTARISCHE EMPFEHLUNG		
04.09.2019	2019/4	Raphael Walker, Altdorf Zu Potentialstudie für die mitteltiefe Geometrie	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/3	Alois Arnold (1965), Bürglen Zur Hirschjagd - Regeln und Vorschriften sollen geändert werden	Beantwortung ausstehend

10.04.2019	2019/2	Hans Gisler, Schattdorf Zur Rückgabe der landwirtschaftlichen Nutzflächen von der NEAT Baustelle	Nicht überwiesen 02.10.2019
13.02.2019	2019/1	Claudia Gisler, Seedorf Zur Neuausrichtung des Geschäftsstellennetzes und zur Modernisierung der Vertriebsstrategie der Urner Kantonalbank	Teilweise überwiesen 22.05.2019
12.12.2018	2018/4	Elias Arnold, Altdorf Zu Gewährleistung eines sicheren und intakten Urner Strassennetzes	Materiell erledigt 19.06.2019
12.12.2018	2018/3	Andreas Bilger, Seedorf Zu Priorisierung der Veloverbindung Seedorf - Altdorf	Beantwortung ausstehend
18.04.2018	2018/2	Petra Simmen, Altdorf Für eine transparente Information und klare Trennung von Trennungsfelder des Regierungsrats	Teilweise überwiesen 05.09.2018
31.01.2018	2018/1	Verena Walker, Wassen Zu Anpassung der Grundlagen zur Ausscheidung der Gewässerräume	Überwiesen 05.09.2018
E	INTERPELLATION		
11.12.2019	2019/19	Anton Infanger, Bauen Zum Weg der Schweiz	Beantwortung ausstehend
11.12.2019	2019/18	Adriano Prandi, Altdorf Zu Pestizide und Nitrat im Trinkwasser	Beantwortung ausstehend
11.12.2019	2019/17	Rafael Keusch, Altdorf Zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung von Kindern	Beantwortung ausstehend
11.12.2019 Dringlich	2019/16	Viktor Nager, Schattdorf Zu «70 Mitarbeitende werden kurzerhand auf die Strasse gestellt»	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/15	Daniel Furrer, Erstfeld Über die angekündigte Auslagerung der Wäscherei des KSU ab 2024	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/14	Frieda Steffen, Andermatt Zu «Erhaltung der Lebensräume in den Berg- und Alpagebieten»	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/13	Elias Arnold, Altdorf Zu Sporthalle Werkmatte Uri	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/12	Christian Schuler, Erstfeld Zu «selbständige Tätigkeiten von Kantonsangestellten bzw. Firmen mit deren Mitbeteiligung im Auftragsverhältnis des Kantons»	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/11	Michael Arnold, Altdorf Zum Breitband Ausbau in den Urner Seitentäler	Beantwortung ausstehend
02.10.2019	2019/10	Daniel Furrer, Erstfeld Über die SBB Arbeitsplatzsituation im Zusammenhang mit dem jüngst kommunizierten Abbau von 15 Arbeitsplätzen	Beantwortung ausstehend
02.10.2019	2019/9	Hans Gisler, Schattdorf Zu den Engerlingsschäden und deren Folgen in der Urner Landwirtschaft	Beantwortung ausstehend

04.09.2019	2019/8	Frieda Steffen, Andermatt Zu «Klimapolitik im Urner Berggebiet und im Alpenraum»	Beantwortung ausstehend
04.09.2019	2019/7	Theophil Zurfluh, Sisikon Zur Sperrung Axenstrasse	Beantwortung ausstehend
04.09.2019	2019/6	SVP-Fraktion (Christian Schuler, Erstfeld) Zu «Wie weiter an der Axenstrasse?»	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/5	Georg Simmen, Realp Zum Thema «Planwirtschaft im Kanton Uri - Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden, Immobilienstrategie des Kantons und die Rolle der Urner Kantonalbank	Nicht befriedigt 13.11.2019
22.05.2019	2019/4	Adriano Prandi, Altdorf Zu Energie- und Klimapolitik im Verkehrsbereich	Beantwortung ausstehend
10.04.2019	2019/3	Theophil Zurfluh, Sisikon Zur Sperrung Schiffsteg Tellsplatte	Befriedigt 13.11.2019
10.04.2019	2019/2	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zu Digitale Transformation in der kantonalen Verwaltung	Beantwortung ausstehend
13.02.2019	2019/1	Rafael Keusch, Altdorf Zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der kantonalen Verwaltung	Befriedigt 19.06.2019
03.10.2018	2018/9	Daniela Planzer, Schattdorf Zu Nutzung Gelände Uri 18, Werkmatte, Altdorf	Teilweise befriedigt 13.02.2019
05.09.2018	2018/8	Christian Arnold, Seedorf Zu «Baurecht statt Verkauf»	Nicht befriedigt 10.04.2019
05.09.2018	2018/7	Simon Stadler, Altdorf Zu Umsetzung des elektronischen Patientendossiers (EPD) im Kanton Uri	Befriedigt 10.04.2019
05.09.2018	2018/6	Nora Sommer, Altdorf Zu «Open Government Data»	Teilweise befriedigt 10.04.2019
05.09.2018	2018/5	Ruedi Cathry, Schattdorf Zu Planungs- und Baugesetz, Funktionalität Gesetzesänderung	Teilweise befriedigt 10.04.2019
21.03.2018	2018/4	Nora Sommer, Altdorf Zu «Unterbringung der Mitarbeitenden beim Bau der zweiten Gotthardröhre in Göschenen»	Befriedigt 20.06.2018
21.03.2018	2018/3	Petra Simmen, Altdorf Zu Vernehmlassungsantwort zu «Sion 2026» der Urner Regierung	Befriedigt 05.09.2018
21.03.2018	2018/2	Sylvia Läubli Ziegler, Erstfeld Zu «Wie hoch ist die Prämienbelastung für die Krankenversicherung im Kanton Uri?»	Nicht befriedigt 05.09.2018
21.03.2018	2018/1	Elias Arnold, Altdorf Zu Kantonsbeiträge im Rahmen des Tourismusimpulsprogramms (4 Quellen Spa & Fitness Andermatt)	Befriedigt 20.06.2018

F	KLEINE ANFRAGE		Antwort (Regierungsratsbeschluss)
17.12.2019	2019/8	Nora Sommer, Altdorf Zu «Notfallunterbringung Kinder und Jugendliche»	Beantwortet ausstehend
23.10.2019	2019/7	Claudia Gisler, Bürglen Zu KESB Uri - Verzug bei der Genehmigung der Berichte und der Entschädigung von privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern	Beantwortet 17.12.2019
30.08.2019	2019/6	Nina Marty, Altdorf Zu Felssturz auf Axenstrasse beim Gumpisch	Beantwortet 22.10.2019
21.06.2019	2019/5	Jolanda Joos Widmer, Bürglen Zu «Frauen in der kantonalen Verwaltung»	Beantwortet 27.08.2019
04.06.2019	2019/4	Pascal Blöchlinger, Altdorf Zum Stand A4 Neue Axenstrasse und Senkung der Maximalen Last auf den Routen Seelisberg und Axen	Beantwortet 02.07.2019
22.03.2019	2019/3	Alex Inderkum, Schattdorf Zur Nutzung der Abwärme aus Abwasser	Beantwortet 14.05.2019
14.02.2019	2019/2	Claudia Gisler, Bürglen Zur Plangenehmigungsverfügung West-Ost-Verbindung (WOV)	Beantwortet 26.03.2019
07.01.2019	2019/1	Adriano Prandi, Altdorf Zu UKB-Strategie 2021 - Hat der Regierungsrat seine Aufgaben gemacht?	Beantwortet 05.02.2019
17.12.2018	2018/5	Georg Simmen, Realp Zu den Geschäftsstellen-Schliessungen der Urner Kantonalbank und des da- mit einhergehenden Abbaus von bis zu 20 Stellen	Beantwortet 05.02.2019
12.12.2018	2018/4	Bernhard Epp, Bürglen Zu Stellungnahme des Regierungsrats in Sachen Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Arbeitsgesetzes	Beantwortet 05.02.2019
24.10.2018	2018/3	Franz Christen, Schattdorf Zu Urner Tourismus Organisationen	Beantwortet 11.12.2018
04.09.2018	2018/2	Raphael Walker, Altdorf Zu Strassenbeleuchtung	Beantwortet 30.10.2018
18.05.2018	2018/1	Ludwig Loretz, Andermatt Zu Werterhaltung Urner Kantonsstrassen	Beantwortet 28.08.2018

**Parlamentarische Vorstösse
die materiell oder formell noch nicht erledigt sind;
Stand 31. Dezember 2019**

Eingereicht	Lauf-Nr.	Erstunterzeichner/in und Inhalt	Behandlung im Landrat
A	INITIATIVE		
-			
B	MOTION		
13.11.2019	2019/6	Claudia Gisler, Bürglen Zu Dienstaltersgeschenk Lehrpersonen	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/5	FDP-Fraktion und SVP-Fraktion (Theophil Zurfluh, Sisikon) Zur Einreichung einer Standesinitiative für eine vorgezogene bauliche Lösung im Gebiet «Gumpisch» (Axenstrasse)	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/4	Rafael Keusch, Altdorf Zum Moratorium zum Bau von 5G-Mobilfunkantennen	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/3	Viktor Nager, Schattdorf Zur Einführung des aktiven Stimm- und Wahlrechts ab dem erfüllten 16. Altersjahr	Beantwortung ausstehend
14.11.2018	2018/5	Simon Stadler, Altdorf Zu Anerkennung und Wertschätzung der Pflege und Betreuung von Angehörigen zu Hause	Erheblich erklärt 10.04.2019
14.11.2018	2018/4	Flavio Gisler, Schattdorf Für eine Gesamtrevision des Sozialhilfegesetzes	Erheblich erklärt 19.06.2019
15.11.2017	2017/7	Michael Arnold, Altdorf Zu Kunst- und Kulturförderung sowie massvolle Beiträge für «Kunst am Bau»	Teilweise erheblich erklärt 18.04.2018
24.05.2017	2017/2	Adriano Prandi, Altdorf Zu «Günstigere familienexterne Betreuung von Kindern auch in Uri!»	Erheblich erklärt 13.02.2019
16.11.2016	2016/7	Finanzkommission (Georg Simmen, Realp) Zu Stärkung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Finanzkontrolle	Erheblich erklärt 01.02.2017
16.11.2016	2016/6	SVP-Fraktion (Christian Schuler, Erstfeld) Zu Änderung der Schuldenbremse für die Steuerung des Finanzhaushalts	Erheblich erklärt 19.04.2017
16.11.2016	2016/5	SVP-Fraktion (Christian Arnold, Seedorf) Zu Verwendung des Bilanzüberschusses	Erheblich erklärt 19.04.2017
27.05.2015	2015/3	Céline Huber, Altdorf Zu Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen	Erheblich erklärt 27.01.2016
23.01.2013	2013/2	Erich Arnold, Bürglen Zu Massnahmen zu den Budgets 2014 bis 2016	Umwandlung in Postulat und überwiesen 20.03.2013

25.01.2012	2012/1	Othmar Zraggen, Attinghausen Zu Leistungsvereinbarungen und baulichen Investitionen von externen/internen Leistungserbringenden	Erheblich erklärt 23.05.2012
C	POSTULAT		
19.06.2019	2019/2	Céline Huber, Altdorf Zur Stärkung der politischen Bildung im Lehrplan 21	Überwiesen 02.10.2019
22.05.2019	2019/1	Pius Käslin, Flüelen Betreffend Zuständigkeit zur Finanzierung der Restkosten von Pflegeeinrichtungen bei vorgängigem Aufenthalt der pflegbedürftigen Person in Alterswohnungen ohne durchgängige Inanspruchnahme von Pflegedienstleistungen	Beantwortung ausstehend
12.12.2018	2018/5	Kurt Gisler, Altdorf Zu Strategische Förderung von Open Source Software	Überwiesen 10.04.2019
23.05.2018	2018/3	Franz Christen, Schattdorf Zu «Gesamtenergiestrategie Uri» - Wasserkraftnutzung	Überwiesen 19.06.2019
23.05.2018	2018/2	Daniel Furrer, Erstfeld Zu Projekt Sportzentrum Ursern	Überwiesen 05.09.2018
15.03.2017	2017/2	Rolf Jauch, Silenen Zu «Für eine Notstrasse als nachhaltigere Lösung anstelle von temporären Notmassnahmen im Ereignisfall sowie einer möglichst sicheren Erschliessung des Dorfes Bristen»	Überwiesen 24.05.2017
24.09.2014	2014/3	Marlies Rieder, Altdorf Zu Aktuelle Situation der Pflegebetten im Kanton Uri - Wie sieht die Zukunft in der Alterspflege im Kanton Uri aus?	Überwiesen 28.01.2015
22.05.2013	2013/4	Céline Huber, Altdorf Zu Beseitigung von Steuerungerechtigkeiten zwischen Erwerbstätigen mit Niedrigeinkommen und Sozialhilfebezügern	Überwiesen 23.10.2013
23.01.2013	Motion 2013/2	Erich Arnold, Bürglen Zu Massnahmen zu den Budgets 2014 bis 2016	Umwandlung in Postulat und überwiesen 20.03.2013
07.02.2007	2007/1	Stefan Tresch, Silenen Zu Abstimmen und Wählen per Internet und SMS	Überwiesen 05.11.2007
D	PARLAMANTARISCHE EMPFEHLUNG		
04.09.2019	2019/4	Raphael Walker, Altdorf Zu Potentialstudie für die mitteltiefe Geometrie	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/3	Alois Arnold (1965), Bürglen Zur Hirschjagd - Regeln und Vorschriften sollen geändert werden	Beantwortung ausstehend
13.02.2019	2019/1	Claudia Gisler, Seedorf Zur Neuausrichtung des Geschäftsstellennetzes und zur Modernisierung der Vertriebsstrategie der Urner Kantonalbank	Teilweise überwiesen 22.05.2019
12.12.2018	2018/3	Andreas Bilger, Seedorf Zu Priorisierung der Veloverbindung Seedorf - Altdorf	Beantwortung ausstehend

18.04.2018	2018/2	Petra Simmen, Altdorf Für eine transparente Information und klare Trennung von Trennungsfeldern des Regierungsrats	Teilweise überwiesen 05.09.2018
31.01.2018	2018/1	Verena Walker, Wassen Zu Anpassung der Grundlagen zur Ausscheidung der Gewässerräume	Überwiesen 05.09.2018
13.12.2017	2017/8	CVP-Fraktion (Andreas Bilger, Seedorf) Zu Unterstützung der Olympiakandidatur Sion 2026	Überwiesen 18.04.2018
15.11.2017	2017/7	Nina Marty, Altdorf Zu Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor	Überwiesen 18.04.2018
15.11.2017	2017/6	Christian Arnold, Seedorf Zu Mehr Schutz von Kulturland	Beantwortung ausstehend
21.06.2017	2017/4	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zu «Koordination Infrastrukturprojekte innerorts - keine Verschwendung von Steuern Gebühren»	Überwiesen 18.04.2018
19.04.2017	2017/3	Hans Gisler, Schattdorf Zu Verkehrsgestaltung und Hindernisbauten auf Urner Strassen	Überwiesen 04.10.2017
15.03.2017	2017/2	Flavio Gisler, Schattdorf Zu Forderungen gegenüber der Schweizerischen Post	Überwiesen 21.06.2017
14.12.2016	2016/13	Hans Gisler, Schattdorf Zu Sparmassnahmen	Überwiesen 19.04.2017
16.11.2016	2016/10	Ludwig Loretz, Andermatt Zu verbesserte Verfügbarkeit der MGB-Strecke Andermatt-Disentis	Überwiesen 24.05.2017
31.08.2016	2016/8	Christian Arnold, Seedorf Zu Wolf in Uri	Überwiesen 01.02.2017
31.08.2016	2016/6	Daniel Furrer, Erstfeld Zu Überprüfung der Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden	Überwiesen 15.03.2017
25.05.2016	2016/5	Max Baumann, Spiringen Zu Wildschadenreglement	Überwiesen 16.11.2016
16.03.2016	2016/3	Vinzenz Arnold, Schattdorf Zu Benachteiligung der Gemeinden im öffentlichen Beschaffungswesen	Überwiesen 25.05.2016
16.03.2016	2016/2	Hans Gisler, Schattdorf "Für eine konstruktivere Wald-Bewirtschaftung und deren Nutzung"	Überwiesen 31.08.2016
27.01.2016	2016/1	Alois Zurfluh, Attinghausen Zu Regulierung des Luchsbestands im Kanton Uri	Überwiesen 25.05.2016
04.04.2012	2012/2	Alf Arnold Rosenkranz, Altdorf Zum Erlass von Schutzreglementen	Überwiesen 05.09.2012
E	INTERPELLATION		
11.12.2019	2019/19	Anton Infanger, Bauen Zum Weg der Schweiz	Beantwortung ausstehend

11.12.2019	2019/18	Adriano Prandi, Altdorf Zu Pestizide und Nitrat im Trinkwasser	Beantwortung ausstehend
11.12.2019	2019/17	Rafael Keusch, Altdorf Zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung von Kindern	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/15	Daniel Furrer, Erstfeld Über die angekündigte Auslagerung der Wäscherei des KSU ab 2024	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/14	Frieda Steffen, Andermatt Zu «Erhaltung der Lebensräume in den Berg- und Alpengebieten»	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/13	Elias Arnold, Altdorf Zu Sporthalle Werkmatte Uri	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/12	Christian Schuler, Erstfeld Zu «Selbständige Tätigkeiten von Kantonsangestellten bzw. Firmen mit deren Mitbeteiligung im Auftragsverhältnis des Kantons»	Beantwortung ausstehend
13.11.2019	2019/11	Michael Arnold, Altdorf Zum Breitband Ausbau in den Urner Seitentäler	Beantwortung ausstehend
02.10.2019	2019/10	Daniel Furrer, Erstfeld Über die SBB Arbeitsplatzsituation im Zusammenhang mit dem jüngst kommunizierten Abbau von 15 Arbeitsplätzen	Beantwortung ausstehend
02.10.2019	2019/9	Hans Gisler, Schattdorf Zu den Engerlingsschäden und deren Folgen in der Urner Landwirtschaft	Beantwortung ausstehend
04.09.2019	2019/8	Frieda Steffen, Andermatt Zu «Klimapolitik im Urner Berggebiet und im Alpenraum»	Beantwortung ausstehend
04.09.2019	2019/7	Theophil Zurfluh, Sisikon Zur Sperrung Axenstrasse	Beantwortung ausstehend
04.09.2019	2019/6	SVP-Fraktion (Christian Schuler, Erstfeld) Zu «Wie weiter an der Axenstrasse?»	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/4	Adriano Prandi, Altdorf Zu Energie- und Klimapolitik im Verkehrsbereich	Beantwortung ausstehend
10.04.2019	2019/2	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zu Digitale Transformation in der kantonalen Verwaltung	Beantwortung ausstehend
F	KLEINE ANFRAGE		Antwort (Regierungsratsbeschluss)
17.12.2019	2019/8	Nora Sommer, Altdorf Zu «Notfallunterbringung Kinder und Jugendliche»	Beantwortung ausstehend

Vernehmlassungen an den Bund

2018

Verordnungspaket Umwelt Herbst 2018

Änderung der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)

Bundesgesetz über Vorläuferstoffe für explosionsfähige Stoffe

Beiträge des Bunds an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele «Sion 2026»

Genehmigung des Rahmenübereinkommens des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft (Konvention von Faro)

Genehmigung des Übereinkommens über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes und zu seiner Umsetzung (Kulturgütertransfersgesetz und Seeschifffahrtsgesetz)

Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen

Änderung der Strafprozessordnung (Umsetzung der Motion 14.3383, Kommission für Rechtsfragen des Ständerats)

Sachplan geologische Tiefenlager, Etappe 2

Änderung des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse: Meldeverfahren

Verordnung des UVEK über die Änderung von Anhang 2 Ziffer 11 Absatz 3 der Gewässerschutzverordnung (GSchV; SR 814.201)

Vorentwurf des Bundesgesetzes über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (TabPG)

Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus (PMT)

Revision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes

Änderung der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE) und Totalrevision der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (VintA)

Multilaterales Übereinkommen zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Massnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung und Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich

Konzession für die SRG SSR

Umsetzung der Vorlage zur Beschleunigung der Asylverfahren (Neustrukturierung des Asylbereichs): Verordnung des EJPD über den Betrieb von Zentren des Bunds und Unterkünften an den Flughäfen

Umsetzung der Empfehlung des Global Forum über die Transparenz juristischer Personen und den Informationsaustausch im Bericht zur Phase 2 der Schweiz

Änderung der technischen Anforderungen und der Zulassungsprüfung von Strassenfahrzeugen und Einführung eines neuen Fahrtschreibers

Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2018

Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite für die Beiträge ab 2019 an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr

Änderung der Eigenmittelverordnung (Gone-concern-Kapital, Beteiligungsabzug und weitere Anpassungen)

Verordnung zum Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (V-NISSG)

Totalrevision der Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (Risikoaktivitätenverordnung)

Änderung des Heilmittelgesetzes (neue Medizinprodukte-Regulierung) und des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse

Revision der Zivilstandsverordnung (ZStV) und der Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen (ZStGV) («Bundeslösung Infostar» und zivilstandsamtliche Behandlung von Tot- und Fehlgeborenen)

Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (EOG). Länger dauernde Mutterschaftsentschädigung bei längerem Spitalaufenthalt des Neugeborenen

Änderung der Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung)

Parlamentarische Initiative zur Einführung einer Adoptionsentschädigung

Änderung der Verordnung über die Meteorologie und Klimatologie (MetV)

Entwurf zu Verordnungen zum Geldspielgesetz

Wirksamkeitsbericht 2016 bis 2019 des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen unter Einschluss von Vorschlägen zur Anpassung des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG)

Änderung der Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Bestimmung des Bundesanteils in Prozent und der massgebenden Anzahl Fälle für die Verwaltungskosten)

Bundesamt für Umwelt (BAFU): Überarbeitung des Handbuchs Programmvereinbarungen im Umweltbereich

Parlamentarische Initiative Eder «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin»

Vorentwurf der SGK-NR zur Änderung des KVG (einheitliche Finanzierung, Einführung Monismus, Pa. Iv. 09.528)

Parlamentarische Initiative Einführung des Verordnungsvetos

Änderung der Postverordnung vom 29. August 2012 (VPG; SR 783.01) - Neue Erreichbarkeitsvorgaben

Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Änderung des Geschlechts im Personenstandsregister)

Änderung der Bankenverordnung (FinTech-Bewilligung); Vernehmlassung

Änderung des Zivildienstgesetzes

Planungsbeschluss zur Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums

13.430 Parlamentarische Initiative Rickli Natalie. Haftung bei bedingten Entlassungen und Strafvollzugslockerungen

Änderung der Grundbuchverordnung

Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (Stabilisierung der AHV)

Neues Bundesgesetz über elektronische Medien

Änderung der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Krankenpflege-Leistungsverordnung [KLV]) (Kostenneutralität und Pflegebedarfsermittlung)

Änderung des Betäubungsmittelgesetzes und Verordnung über Pilotversuche nach dem Betäubungsmittelgesetz (Pilotversuche mit Cannabis)

Totalrevision der Verordnung über den Einsatz und die Aufgaben konzessionierter Transportunternehmen in besonderen und ausserordentlichen Lagen

Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung: Fragebogen zur Präzisierung

Änderung der Asylverordnung 2 und der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern: Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz und Abgeltung der Kantone für die Kosten von unbegleiteten Minderjährigen im Asyl- und Flüchtlingsbereich

16.414 Parlamentarische Initiative Graber Konrad «Teilflexibilisierung des Arbeitsgesetzes und Erhalt bewährter Arbeitszeitmodelle» und 16.423 Parlamentarische Initiative Keller-Sutter «Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten»

Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel - für faire Preise (Fair-Preis-Initiative)»: Indirekter Gegenvorschlag des Bundesrats

Teilrevision der Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen
Parlamentarische Initiative Amstutz. Feldschossen und historische Schiessen auch nach 2020 ermöglichen

Änderung der Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV)

Änderung der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Krankenpflege-Leistungsverordnung [KLV]) (Anpassung des Arzneimittel-Vertriebsanteils)

Änderung der Mineralölpflichtlagerverordnung

Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG): Vorentwurf zur Teilrevision betreffend Massnahmen zur Kostendämpfung - Paket 1

Änderung der Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSV) - Ausführungsbestimmungen zur Überwachung von Versicherten (Observation)

Bundesgesetz über die Beiträge an die Kosten für die Kontrolle der Stellenmeldepflicht (BKSG)

2019

Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften

18.441 Parlamentarische Initiative. Indirekter Gegenentwurf zur Vaterschaftsurlaubs-Initiative

Verordnungspaket Umwelt Herbst 2019

Teilrevision der Aussenlandeverordnung

Änderung des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Gesetz)

Parlamentarische Initiative (Pa.Iv.) Rösti: Ausbau der Wasserkraft zur Stromerzeugung und Stromspeicherung, Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung

Teilrevision der Waffenverordnung

Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes «Anpassungen zur administrativen Entlastung»

Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (Systematische Verwendung der AHV-Nummer durch Behörden)

Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG)

16.411 Parlamentarische Initiative. Für den Persönlichkeitsschutz auch in der Aufsicht über die Krankenversicherung

Agrarpolitik ab 2022

Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (Überführung der elektronischen Stimmabgabe in den ordentlichen Betrieb)

Bundesgesetz über die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB-Gesetz)

Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (VISOS)

Änderung der Pelzdeklarationsverordnung

Aufhebung der Industriezölle

Bundesgesetz über die Genehmigung von Freihandelsabkommen

Verordnung über Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Minderheiten mit besonderen Schutzbedürfnissen (VSMS)

Multimodale Mobilitätsdienstleistungen

16.403 Parlamentarische Initiative, Familiennachzug. Gleiche Regelung für Schutzbedürftige wie für vorläufig Aufgenommene

Bundesgesetz über die Erstellung elektronischer öffentlicher Urkunden und elektronischer Beglaubigungen und Änderung der Grundbuchverordnung

Änderung der Handelsregisterverordnung und Totalrevision der Verordnung über die Gebühren für das Handelsregister

Übernahme und Umsetzung der Rechtsgrundlagen zur Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) (Verordnungen [EU] 2018/1862, [EU] 2018/1861 und [EU] 2018/1860) (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands) und Änderung des BGIAA zur Registrierung der Landesverweisung im ZEMIS sowie zur Verbesserung der Statistik über Rückkehrentscheide

Bundesgesetz über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität in der Bildung

Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2018/1240 über die Einrichtung eines Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystem (ETIAS) (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands) und Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG)

Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Ehe für alle)

Änderung des Bankengesetzes

Vorentwurf des Bundesgesetzes über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele (JSFVG)

Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020

Änderung der Finanz- und Lastenausgleichsverordnung (FiLaV)

Neue Verordnung zum Finanzmarktaufsichtsgesetz

Neues Bundesgesetz über die pauschale Vergütung der Mehrwertsteuer auf den Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen

Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport

Änderung der Eigenmittelverordnung (besonders liquide und gut kapitalisierte Institute, Hypotheken für Wohnrenditeliegenschaften, TBTF - Parent Banken)

Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung

Änderung der Verordnung über die Pflichtlagerhaltung von Nahrungs- und Futtermitteln

Reform des regionalen Personenverkehrs (Änderung des Personenbeförderungsgesetzes)

Erlass der Verordnung des UVEK über das Programm Agglomerationsverkehr (PAVV) und Richtlinien zum Programm Agglomerationsverkehr (RPAV)

Parlamentarische Initiative «Für eine Stärkung der Pflege - für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität»

Revision von Verordnungen des Lebensmittelrechts

Änderung des Zivilgesetzbuchs (Unternehmensnachfolge)

Verordnungsänderungen zur Umsetzung der Änderung vom 14. Dezember 2018 des Ausländer- und Integrationsgesetzes (Verfahrensnormen und Informationssysteme)

Änderung des Umweltschutzgesetzes zur Umsetzung der «Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten»

Brexit: Handelsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich

19.400 s Parlamentarische Initiative Mehr Transparenz in der Politikfinanzierung

Änderung des Kollektivanlagengesetzes (Limited Qualified Investor Fund; L-QIF)

Änderung der Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV) - Ausführungsbestimmungen zur EL-Revision

Totalrevision der Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN)

Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021 bis 2024 (Kulturbotschaft)

Vision, Strategie und Konzept zum Leitungskataster Schweiz

Teilrevision der Verordnung über die Gebühren und Entschädigungen für die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs

Totalrevision der Bevölkerungsschutzverordnung und der Zivilschutzverordnung

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) und Neuregelung der psychologischen Psychotherapie im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Bundesgesetz über Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose

Änderung der Geschwindigkeitsmessmittel-Verordnung: Automatische Erkennung von Kontrollschildern

IKT-Sicherheitsvorgaben für bundesexterne Zugriffe auf EJPD-Informationssysteme
Bundesgesetz über elektronische Verfahren im Steuerbereich

Verordnung über die Organisation der Bahninfrastruktur

Änderung der Verordnung des EFD über den Abzug der Berufskosten unselbstständig Erwerbstätiger bei der direkten Bundessteuer (Berufskostenverordnung)

Änderung des Embargogesetzes

Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz, ADG)

Totalrevision der Verordnung über den Tabakpräventionsfonds (TPFV)

Bundesgesetz über administrative Erleichterungen und die Entlastung des Bundeshaushalts

Eidgenössische Volksinitiative «Organspende fördern - Leben retten» und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Transplantationsgesetzes)

Parlamentarische Initiative für Wettbewerbspreise bei Medizinalprodukten der Mittel- und Gegenständeliste

Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation

Übernahme und Umsetzung der Rechtsgrundlagen für die Herstellung der Interoperabilität zwischen EU-Informationssystemen in den Bereichen Grenze, Migration und Polizei (Verordnungen [EU] 2019/817 und [EU] 2019/818) (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen		Ja	Nein	Stimmbeteiligung in %
04.03.18	Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021	9'703	2'198	46.1
	Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» (Abschaffung der Billag-Gebühren)	3'875	8'860	48.4
10.06.18	Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)	1'261	5'022	24.0
	Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)	4'633	1'639	24.0
23.09.18	Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]»)	4'910	2'370	27.7
	Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»	1'876	5'394	27.7
	Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»	1'461	5'751	27.6
25.11.18	Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»	5'049	6'807	45.2
	Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»	5'042	6'825	45.1
	Änderung des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung der Versicherten)	8'543	3'185	44.8
10.02.19	Volksinitiative «Zersiedelung stoppen für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»	2'645	6'099	33.3

19.05.19	Bundesgesetz über die Steuereform und die AHV-Finanzierung (STAF)	6'940	3'175	38.7
	Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen)	5'805	4'475	39.0
Eidgenössische Wahlen				
20.10.19	Nationalrat: Simon Stadler, Altdorf			

Kantonale Abstimmungen		Ja	Nein	Stimmbeteiligung in %
25.11.18	Änderung der Kantonsverfassung (Änderung der Gerichtsorganisation)	7'765	1'939	39.6
	Änderung des Gesetzes über die Organisation der richterlichen Behörden (Gerichtsorganisationsgesetz)	7'592	2'031	39.4
	Gesetz zum Haushaltsgleichgewicht des Kantons Uri	7'376	2'320	39.6
	Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri	7'426	2'356	40.1
10.02.19	Volksinitiative «Zur Regulierung von Grossraubtieren im Kanton Uri»	6'061	2'570	33.6
19.05.19	Änderung der Kantonsverfassung (Ausweitung des Majorzwahlsystems)	5'287	3'909	36.6
	Änderung des Gesetzes über die Verhältnisswahl des Landrats (Proporzgesetz)	6'204	2'862	36.6
20.10.19	Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG 2019 - Umsetzung STAF)	7'263	3'174	42.0
	Verpflichtungskredit zur Digitalisierung der Steuerprozesse natürliche Personen	7'801	2'781	42.4

Kantonale Wahlen	
Gewählt wurden am:	
04.03.18	Landesstatthalter: Urban Camenzind, Bürglen
22.04.18	2. Wahlgang Landammann: Roger Nager, Andermatt
10.02.19	Obergerichtspräsidium: Rolf Dittli, Altdorf
	Obergerichtsvizepräsidium: Thomas Dillier, Schattdorf
	Oberrichter/Oberrichterrinnen: Daniela Bär, Schattdorf; Werner Baumann, Altdorf; Martin Blaser, Schattdorf; Urs Dittli, Schattdorf, Stefan Flury, Altdorf; Max Gisler, Altdorf; Renata Graf, Hospental; Roman Osusky, Bürglen; Christoph Wipfli, Flüelen; Tony Z'graggen, Altdorf; Angelica Züst, Altdorf
	Landgerichtspräsidium Uri: Agnes Planzer Stüssi, Flüelen
	Landgerichtsvizepräsidium Uri: Philipp Arnold, Flüelen
	Landrichter/Landrichterrinnen: Leo Brücker, Altdorf; Nathalie Danioth, Bürglen; Martina Deplazes Tresch, Bürglen; Rita Gisler, Schattdorf; Heinz Keller, Schattdorf; Michael Kunkel, Flüelen; Hansruedi Küttel, Altdorf; Pia Schuler, Erstfeld
	Landgerichtspräsidium Ursern: Silvia Russi, Andermatt
	Landgerichtsvizepräsidium Ursern: Walter Regli, Hospental
	Landrichter/Landrichterrinnen: Ange Furrer, Andermatt; Yvonne Jörg, Andermatt; Anton Simmen, Realp; Roland Simmen, Realp; Alfred Walker, Andermatt
20.10.19	Ständeräte: Josef Dittli, Attinghausen; Dr. Heidi Z'graggen, Erstfeld

KANTONSSTRASSEN; Betriebskosten 2018

Betrieblicher Unterhalt Kantonssstrassen

STRECKEN	Winterdienst	Passöffnung	Reinigung	Grünpflege	Techn. Dienst	Unfalldienst	Bauliche Reparatur	Ausserord. Dienste	Brutto Kosten	Erlös	Netto Kosten
Gott-hardstrasse Flüelen-Göschenen	625'976	-	295'134	156'488	226'271	10'477	356'766	23'819	1'694'931	15'151	1'679'780
Klausenstrasse	604'149	271'215	146'896	177'476	64'662	3'221	941'677	34'154	2'243'450	58'972	2'184'478
Sustenstrasse	261'459	324'950	59'778	61'833	40'750	5'972	332'452	57'745	1'144'939	20'579	1'124'360
Oberalpstrasse	326'863	179'376	80'097	11'736	128'001	1'823	148'916	-	876'812	52'351	824'461
Furkastrasse	467'871	115'385	71'836	48'146	57'231	1'954	188'901	30'747	982'071	63'836	918'235
Nebenstrassen	483'355	-	329'564	267'449	140'049	2'443	596'906	81'801	1'901'567	13'567	1'888'000
Total	2'769'673	890'926	983'305	723'128	656'964	25'890	2'565'618	228'266	8'843'770	224'456	8'619'314

Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen

STRECKEN	Winterdienst	Pass-öffnung	Reinigung	Grün-pflege	Techn. Dienst	Unfall-dienst	Baul. Re-paratur	Ausser-ord. Dienste	Brutto Kosten	Erlös	Netto Kos-ten
Gott-hardstrasse Flüelen-Göschenen	1'058'428		272'418	180'657	248'575	5'135	443'607	50'284	2'259'102	9'408	2'249'695
Klausenstrasse	845'325	255'457	144'730	161'757	44'875	1'637	633'104	50'840	2'137'724	48'382	2'089'343
Sustenstrasse	282'656	338'726	68'206	70'857	45'198	1'546	364'697	76'682	1'248'569	14'357	1'234'212
Oberalpstrasse	505'675	160'280	69'393	8'900	35'658	413	221'636		1'001'955	75'023	926'932
Furkastrasse	503'464	236'997	83'322	27'754	21'415	126	150'216	26'004	1'049'297	25'748	1'023'550
Nebenstrassen	599'060		336'249	329'786	128'146	9'462	493'522	37'956	1'934'180	27'818	1'906'362
Total	3'794'607	991'461	974'318	779'710	523'866	18'318	2'306'782	241'766	9'630'828	200'735	9'430'093

Kategorien	Anzahl Bezüger/in-nen		Auszahlungen Total		Durchschnitt pro Bezü-ger/in 2019
	2018	2019	2018	2019	
			Fr.	Fr.	Fr.
Obligatorische Schule	0	0	0	0	0
Gymnasiale Maturitätsschulen	14	11	48'300	43'700	3'973
Andere Schulen für Allgemeinbildung	31	20	287'200	221'600	11'080
Vollzeit-Berufsschulen	0	1	0	4'300	4'300
Berufslehren und praktische Berufsausbildungen	55	62	351'700	458'800	7'400
Nach der Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	2	3	10'400	4'500	1'500
Höhere (nicht universitäre) Berufs-bildung	13	13	79'700	84'900	6'531
Fachhochschulen	67	58	444'500	327'300	5'643
Universitäten und Eidg. Techn. Hochschulen	41	46	306'100	305'600	6'643
Weiterbildung	0	0	0	0	0
Total	223	214	1'527'900	1'495'700	6'989

Kategorien	Anzahl bewilligte Gesuche		2018	2019
	2018	2019	Fr.	Fr.
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	6	8	19'600	27'800
Fachhochschulen	36	20	157'100	65'000
Universitäten und Eidg. Techn. Hochschulen	25	23	121'300	81'000
Weiterbildung	2	1	29'300	5'400
Total	69	52	327'300	179'200

Schulstatistische Zahlen 2018/2019

Kindergarten und Primarschule (PS)
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse

Schulort	Kindergarten	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	Total Primarschule
Altdorf	198	86	97	84	87	82	83	519
Attinghausen	44	20	22	23	15	22	28	130
Bürglen	77	31	35	48	40	39	32	225
Erstfeld	78	36	34	42	36	31	41	220
Flüelen	37	18	18	14	31	16	21	118
Isenthal *	7	6	3	4	4	5	4	26
Schattdorf	125	53	60	66	51	57	54	341
Seelisberg *	11	8	3	7	5	6	10	39
Silenen *	31	13	15	15	18	21	23	105
Sisikon *	8	4	5	2	4	2	3	20
Spiringen	25	8	7	5	5	9	8	42
Unterschächen	0	5	9	5	7	6	7	39
KPS Seedorf-Bauen	57	23	32	36	32	27	22	172
Kreisschule Ursern	22	15	13	7	7	7	11	60
KS Urner Oberland	20	9	9	11	3	16	11	59
Total	740	335	362	369	345	346	358	2'115

* Isenthal führt seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Primarschuljahr),
 Sisikon seit 2015/2016, Silenen seit 2016/2017 (Filialschule Bristen) und Seelisberg seit 2018/2019.

Oberstufe (OST)
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse

Schulort	Modell	1. OST	2. OST	3. OST	Total OST
Altdorf	integriert	59	51	58	168
Bürglen*	kooperativ	28	33	33	94
Erstfeld	integriert	31	28	26	85
Flüelen	integriert	19	17	23	59
Schattdorf	kooperativ	43	35	45	123
Silenen	integriert	17	18	26	61
Kreisschule Ursern	integriert	9	11	10	30
Kreisschule Urner Oberland	integriert	16	15	12	43
Kreisschule Seedorf	integriert	53	55	35	143
Kreisschule Schächental	integriert	16	20	16	52
Total		291	283	284	858

* inkl. Kreiswerkschule

Kantonale Mittelschule Uri
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Gemeinde	Anzahl Schülerinnen und Schüler		
	UG (1./2.)	OG (3.-6.)	Total
Altdorf	48	96	144
Andermatt	0	5	5
Attinghausen	6	11	17
Bauen	1	0	1
Bürglen	13	33	46
Erstfeld	12	13	25
Flüelen	7	11	18
Göschenen	0	1	1
Gurtellen	0	0	0
Hospental	0	0	0
Isenthal	0	4	4
Realp	0	0	0
Schattdorf	20	30	50
Seedorf	6	10	16
Seelisberg	0	0	0
Silenen	2	7	9
Sisikon	0	6	6
Spiringen	0	2	2
Unterschächen	1	1	2
Wassen	0	4	4
Ausserkantonal	2	1	3
Total Schüler	118	235	353
davon Schülerinnen	54	130	184

Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse

Untergymnasium	1. Klasse	2. Klasse	Total
	73	45	118

Obergymnasium	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
	81	60	46	48	235

Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule

Die Schulstatistik der Sonderschule präsentiert sich folgendermassen:	2018	2019
Bestand der Kinder am Jahresanfang	35	38
Austritte	-5	-7
Eintritte	8	3
Bestand der Kinder am Jahresende	38	34
Mädchen	11	13
Knaben	27	21
Total Stellenprozente (ohne Stabsstellen)	1'433	1'474
Total Mitarbeitende (ohne Stabsstellen)	39	40

Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2018

Verteilung der Lehrverhältnisse auf die einzelnen Berufe

Berufsbezeichnung	m	w
Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	2	
Anlagenführer/in EFZ	1	
Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	1	4
Augenoptiker/in EFZ	2	5
Automatiker/in EFZ	3	
Automatikmonteur/in EFZ	7	1
Automobil-Assistent/in EBA	4	
Automobil-Fachmann/Automobil-Fachfrau EFZ (Personenwagen)	14	1
Automobil-Mechatroniker/in EFZ (Personenwagen)	27	4
Automobil-Mechatroniker/in EFZ (Nutzfahrzeuge)	1	
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ (Bäckerei-Konditorei)	3	4
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ (Konditorei-Confiserie)	1	5
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	8	
Baupraktiker/in EBA	1	
Bekleidungsgestalter/in EFZ (Damenbekleidung)	1	12
Büroassistent/in EBA	1	1
Carrosserielackierer/in EFZ	1	1
Carrossier/in Lackiererei EFZ	3	1
Carrossier/in Spenglerei EFZ	4	
Chemie- und Pharmatechnologe/in EFZ (Chemietechnologie)	1	
Coiffeure/-euse EFZ		12
Dachdecker/in EFZ	3	
Dentalassistent/in EFZ		11
Detailhandelsassistent/in EBA	1	11
Detailhandelsfachmann/-fachfrau EFZ	11	45
Diätkoch/-köchin EFZ		2
Drogist/in EFZ		4
Drucktechnologe/in EFZ (Bogendruck)	3	2
Elektroinstallateur/in EFZ	64	5
Elektroniker/in EFZ	2	
Elektroplaner/in EFZ	2	
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Behindertenbetreuung)	1	7
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Betagtenbetreuung)		1
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Kinderbetreuung)		11
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Generalistische Ausbildung)		1
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)	7	2
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)	6	
Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	6	78
Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ		13
Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation EFZ		2

Fahrradmechaniker/in EFZ	3	1
Fleischfachassistent/in EBA	1	
Fleischfachmann/-fachfrau EFZ (Gewinnung)	4	
Florist/in EFZ		3
Forstwart/in EFZ	11	
Forstpraktiker/in EBA	1	
Gärtner/in EFZ (Garten- und Landschaftsbau)	17	5
Gärtner/in EFZ (Zierpflanzen)	1	5
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	1	1
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ		1
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	2	
Geomatiker/in EFZ	3	
Gestalter/in Werbetechnik EFZ	3	2
Gipserpraktiker/in EBA	2	
Gipser/in-Trockenbauer/in EFZ	2	
Grafiker/in EFZ		1
Haustechnikpraktiker/in EBA (Sanitär)	1	
Haustechnikpraktiker/in EBA (Spenglerei)	3	
Heizungsinstallateur/in EFZ	7	
Holzbearbeiter/in EBA (Werk und Bau)	1	
Hotelfachmann/-fachfrau EFZ		1
Industrielackierer/in EFZ	1	
Informatiker/in EFZ (Applikationsentwicklung)	2	
Informatiker/in EFZ (Betriebsinformatik)	2	
Informatiker/in EFZ (Systemtechnik)	7	
Kaufmann/Kauffrau EFZ Basis-Grundbildung	1	4
Kaufmann/Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung	38	86
Koch/Köchin EFZ	9	8
Konstrukteur/in EFZ	3	1
Küchenangestellte/r EBA	2	1
Kunststofftechnologe/in EFZ (Spritzgiessen/Pressen)	3	
Kunststoffverarbeiter/in EBA (Spritzgiessen/Pressen)	1	
Laborant/in EFZ (Chemie)		2
Lackierassistent/in EBA (Carrosserie)	1	1
Lackierassistent/in EBA (Industrie)	1	
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	8	
Landwirt/in EFZ	52	8
Logistiker/in EBA	3	1
Logistiker/in EFZ (Lager)	10	
Logistiker/in EFZ (Distribution)	4	1
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ	2	
Maler/in EFZ	3	9
Malerpraktiker/in EBA		1
Maurer/in EFZ	43	
Mediamatiker/in EFZ	5	3
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ		13
Metallbauer/in EFZ (Metallbau)	33	
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	6	1
Metallbaupraktiker/in EBA	6	

Milchtechnologe/in EFZ		2
Montage-Elektriker/in EFZ	9	
Motorradmechaniker/in EFZ	2	
Multimediaelektroniker/in EFZ	8	
Netzelektriker/in EFZ (Energie)	5	
Pferdewart/in EBA		1
Pharma-Assistent/in EFZ		2
Plattenleger/in EFZ	4	
Polybauer/in EFZ (Dachdecken)	2	
Polybauer/in EFZ (Fassadenbau)	1	
Polygraf/in EFZ (Printmedien)		3
Polymechaniker/in EFZ E	34	1
Polymechaniker/in EFZ G	11	
Recyclist/in EFZ	3	1
Reifenpraktiker/in EBA	1	
Restaurationsangestellte/r EBA	1	
Restaurationsfachmann/-fachfrau EFZ	1	1
Sanitärinstallateur/in EFZ	16	1
Schreiner/in EFZ (Bau/Fenster)	25	4
Schreiner/in EFZ (Möbel/Innenausbau)	8	2
Schreinerpraktiker/in EBA (Schreinerei)	1	
Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	4	
Spengler/in EFZ	1	1
Strassenbauer/in EFZ	6	
Strassenbaupraktiker/in EBA	1	
Strassentransportfachmann/-fachfrau EFZ	4	1
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau EFZ		2
Telematiker/in EFZ	2	
Textilpraktiker/in EBA	1	
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ		2
Unterhaltspraktiker/in EBA	1	
Veranstaltungsfachmann/-fachfrau EFZ	1	
Zeichner/in EFZ (Architektur)	9	5
Zeichner/in EFZ (Ingenieurbau)	12	5
Zimmermann EFZ/Zimmerin EFZ	23	
Total	698	440
Total m und w	1138	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit Schulort am bzw uri	629	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit ausserkantonalem Schulort	506	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) ohne Berufsfachschulunterricht	3	
Total	1138	
Berufsmaturität Vollzeit am bzw uri:		
Gesundheit/Soziales	1	7
Technik/Architektur/Life Sciences	13	
Total	21	

Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2019

Verteilung der Lehrverhältnisse auf die einzelnen Berufe

Berufsbezeichnung	m	w
Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	4	
Anlagenführer/in EFZ	2	
Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA		6
Augenoptiker/in EFZ	2	5
Automatiker/in EFZ	2	
Automatikmonteur/in EFZ	7	1
Automobil-Assistent/in EBA	5	
Automobil-Fachmann/Automobil-Fachfrau EFZ (Personenwagen)	15	1
Automobil-Mechatroniker/in EFZ (Personenwagen)	24	3
Automobil-Mechatroniker/in EFZ (Nutzfahrzeuge)	1	
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA		1
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ (Bäckerei-Konditorei)	1	7
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ (Konditorei-Confiserie)		3
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	8	
Baupraktiker/in EBA	1	
Bekleidungsgestalter/in EFZ (Damenbekleidung)		8
Bekleidungsneider/in EBA		1
Büroassistent/in EBA	1	
Carrosserielackierer/in EFZ	2	2
Carrosseriespengler/in EFZ	2	
Carrossier/in Lackiererei EFZ	3	
Carrossier/in Spenglerei EFZ	4	
Chemie- und Pharmapraktiker/in EBA	1	
Coiffeure/-euse EBA	1	
Coiffeure/-euse EFZ		14
Dachdecker/in EFZ	5	
Dentalassistent/in EFZ		11
Detailhandelsassistent/in EBA	3	10
Detailhandelsfachmann/-fachfrau EFZ	11	47
Diätkoch/-köchin EFZ		1
Drogist/in EFZ		4
Drucktechnologe/in EFZ (Bogendruck)	1	2
Elektroinstallateur/in EFZ	63	4
Elektroniker/in EFZ	4	
Elektroplaner/in EFZ	2	
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Behindertenbetreuung)	1	7
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Generalistische Ausbildung)		1
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ (Kinderbetreuung)		10
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)	8	2
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)	6	
Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	7	78

Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ		10
Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation EFZ		2
Fahrradmechaniker/in EFZ	5	
Fleischfachmann/-fachfrau EFZ (Gewinnung)	5	
Florist/in EFZ		3
Forstwart/in EFZ	11	
Gärtner/in EFZ (Garten- und Landschaftsbau)	14	4
Gärtner/in EFZ (Zierpflanzen)		6
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ		1
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	1	
Geomatiker/in EFZ	2	
Gestalter/in Werbetechnik EFZ	3	2
Gipserpraktiker/in EBA	1	
Gipser/in-Trockenbauer/in EFZ	1	
Gleisbauer/in EFZ	1	
Grafiker/in EFZ		1
Haustechnikpraktiker/in EBA (Heizung)	1	
Haustechnikpraktiker/in EBA (Sanitär)	2	
Haustechnikpraktiker/in EBA (Spenglerei)	2	
Heizungsinstallateur/in EFZ	10	1
ICT-Fachmann/-fachfrau EFZ	1	
Industrielackierer/in EFZ	1	
Informatiker/in EFZ (Applikationsentwicklung)	3	1
Informatiker/in EFZ (Betriebsinformatik)	2	
Informatiker/in EFZ (Systemtechnik)	5	1
Kaufmann/Kauffrau EFZ Basis-Grundbildung	3	5
Kaufmann/Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung	37	79
Koch/Köchin EFZ	12	5
Konstrukteur/in EFZ		1
Küchenangestellte/r EBA	3	1
Kunststofftechnologe/in EFZ (Spritzgiessen/Pressen)	2	
Laborant/in EFZ (Chemie)	1	2
Lackierassistent/in EBA (Carrosserie)		1
Lackierassistent/in EBA (Industrie)	1	
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	8	
Landwirt/in EFZ	52	5
Landwirt/in EFZ Biolandbau	1	
Logistiker/in EBA	3	1
Logistiker/in EFZ (Lager)	13	1
Logistiker/in EFZ (Distribution)	5	1
Maler/in EFZ	2	8
Malerpraktiker/in EBA	3	
Maurer/in EFZ	42	
Mediamatiker/in EFZ	5	4
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ		15
Metallbauer/in EFZ (Metallbau)	39	1
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	3	1

Metallbaupraktiker/in EBA	5	
Milchpraktiker/in EBA	1	
Montage-Elektriker/in EFZ	13	
Motorradmechaniker/in EFZ		1
Multimediaelektroniker/in EFZ	7	
Netzelektriker/in EFZ (Energie)	4	
Oberflächenpraktiker/in EBA (Galvanisieren)	1	
Pferdewart/in EBA		1
Pharma-Assistent/in EFZ		2
Plattenleger/in EFZ	3	
Plattenlegerpraktiker/in EBA	1	
Polygraf/in EFZ (Printmedien)		2
Polymechaniker/in EFZ Niveau E	31	1
Polymechaniker/in EFZ Niveau G	16	
Recyclist/in EFZ	4	1
Reifenpraktiker/in EBA	2	
Restaurantangestellte/r EBA	1	1
Restaurantfachmann/-fachfrau EFZ		1
Restaurationsfachmann/-fachfrau EFZ	1	1
Sanitärinstallateur/in EFZ	9	1
Schreiner/in EFZ (Bau/Fenster)	21	5
Schreiner/in EFZ (Möbel/Innenausbau)	8	2
Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	3	
Spengler/in EFZ	6	
Strassenbauer/in EFZ	6	
Strassentransportfachmann/-fachfrau EFZ	4	1
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau EFZ		1
Telematiker/in EFZ	2	
Textilpraktiker/in EBA (Herstellen textiler Produkte)	1	1
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ		3
Veranstaltungsfachmann/-fachfrau EFZ	1	
Zeichner/in EFZ (Architektur)	10	4
Zeichner/in EFZ (Ingenieurbau)	10	4
Zimmermann EFZ/Zimmerin EFZ	23	
Total	697	425
Total m und w	1'122	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit Schulort am bzw uri	629	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit ausserkantonalem Schulort	487	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) ohne Berufsfachschulunterricht	6	
Total	1'122	
Berufsmaturität Vollzeit am bzw uri:		
Gesundheit/Soziales	4	10
Technik/Architektur/Life Sciences	21	1
Total		36

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri;
 Fachrichtung und Anzahl der Lernenden
 Schuljahr 2018/2019

Abteilung/Berufe	Lernende									
	Total	weibl	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
			Total	weibl	Total	weibl	Total	weibl	Total	weibl
Handwerk/Technik/Gesundheit	419	117	122	33	119	40	112	38	66	6
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	16	1	4	1	5	0	7	0		
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	33	4	7	1	2	0	13	1	11	2
Bekleidungsgestalter/in EFZ	14	13	3	3	6	6	5	4		
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	12	12	4	4	5	5	3	3		
Elektroinstallateur/in EFZ	69	5	21	0	16	1	11	1	21	3
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	79	74	25	23	27	24	27	27		
Konstrukteur/in EFZ	4	1	0	0	2	1	0	0	2	0
Maurer/in EFZ	43	0	13	0	13	0	17	0		
Metallbauer/in EFZ	46	0	13	0	10	0	14	0	9	0
Metallbaupraktiker/in EBA	13	0	6	0	7	0				
Montageelektriker/in EFZ	5	0	5	0	0	0				
Polymechaniker/in E EFZ	35	1	14	0	8	0	5	1	8	0
Polymechaniker/in G EFZ	11	0	0	0	5	0	1	0	5	0
Schreiner/in EFZ	39	6	7	1	13	3	9	1	10	1
Wirtschaft/Verkauf	184	133	58	35	66	53	60	45		
Kaufmann/-frau Typ B EFZ	5	3	1	0	1	1	3	2		
Kaufmann/-frau Typ E EFZ	95	63	30	15	34	27	31	21		
Kaufmann/-frau Typ E EFZ inkl. BM	28	22	8	5	11	10	9	7		
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	56	45	19	15	20	15	17	15		
Landwirtschaft	64	6	21	2	23	1	20	3		
Landwirt/in EFZ	64	6	21	2	23	1	20	3		
Berufsmatura BM 2	21	7								
BM Gesundheit und Soziales	8	7								
BM technische Richtung	13	0								
Brückenangebote	47	12	13	1	14	2				
Integratives Brückenangebot	27	3	13	1	14	2				
Kombiniertes Brückenangebot	10	2								
Schulisches Brückenangebot	10	7								
Total	735	275	214	71	222	96	192	86	66	6

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri;
 Fachrichtung und Anzahl der Lernenden
 Schuljahr 2019/2020

Abteilung/Berufe	Lernende									
	Total	weibl	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
			Total	weibl	Total	weibl	Total	weibl	Total	weibl
Handwerk/Technik/Gesundheit	419	116	133	39	123	32	112	39	51	6
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	17	1	5	0	3	1	9	0		
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	27	3	5	0	7	1	4	0	11	2
Bekleidungsgestalter/in EFZ	10	10	2	2	2	2	6	6		
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	14	14	5	5	4	4	5	5		
Elektroinstallateur/in EFZ	64	3	20	1	19	0	14	1	11	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	80	75	28	28	25	23	27	24		
Konstrukteur/in EFZ	2	1	0	0	0	0	1	0	1	1
Maurer/in EFZ	41	0	15	0	13	0	13	0		
Metallbauer/in EFZ	57	1	19	1	15	0	9	0	14	0
Metallbaupraktiker/in EBA	11	0	4	0	7	0				
Montage-Elektriker/in EFZ	10	0	4	0	6	0	0	0		
Polymechaniker/in E EFZ	39	1	15	0	10	0	9	0	5	1
Polymechaniker/in G EFZ	11	0	4	0	5	0	2	0		
Schreiner/in EFZ	36	7	7	2	7	1	13	3	9	1
Wirtschaft/Verkauf	192	139	69	48	57	37	66	54		
Kaufmann/-frau B EFZ	10	7	3	2	4	2	3	3		
Kaufmann/-frau E EFZ	89	59	28	18	26	13	35	28		
Kaufmann/-frau E EFZ inkl. BM	28	21	10	7	8	5	10	9		
Detailhandelsassistent/in EBA	7	5	7	5						
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	58	47	21	16	19	17	18	14		
Landwirtschaft	68	4	24	1	21	2	23	1		
Landwirt/in EFZ	68	4	24	1	21	2	23	1		
Berufsmatura BM 2	36	11								
BM Gesundheit und Soziales	14	10								
BM technische Richtung	22	1								
Brückenangebote	39	14	10	2	12	2				
Integratives Brückenangebot	22	4	10	2	12	2				
Kombiniertes Brückenangebot	6	2								
Schulisches Brückenangebot	11	8								
Total	754	284	236	90	213	73	201	94	51	6

Hochschulen;
Verteilung der Studierenden aus Uri
auf die Universitäten und ETH

Studierende	BS	BE	FR	GE	LS	LU	NE	HSG	ZH	USI	EPFL	ETHZ	And.	To- tal
2017/18	24	61	21	0	1	33	1	26	88	0	4	72	5	336
2018/19	23	58	18	0	4	34	1	28	74	0	2	76	7	325

BS	Uni Basel	BE	Uni Bern	FR	Uni Freiburg
GE	Uni Genf	LS	Uni Lausanne	LU	Uni Luzern
NE	Uni Neuenburg	HSG	Uni St. Gallen	ZH	Uni Zürich
USI	Uni Svizzera Italiana	EPFL	ETH Lausanne	ETHZ	ETH Zürich

Fachrichtung	2017/18		2018/19	
	Total	weiblich	Total	weiblich
Geistes- und Sozialwissenschaften	83	49	85	48
Wirtschaftswissenschaften	50	18	42	16
Recht	34	15	36	14
Exakte und Naturwissenschaften	71	23	69	24
Medizin und Pharmazie	41	29	41	29
Technische Wissenschaften	47	9	45	9
Interdisziplinäre und andere	10	4	7	3
Total	336	147	325	143

**Verteilung der Studierenden aus Uri
auf die Fachhochschulen**

Fachhochschule	2017/18	2018/19
Berner Fachhochschule	14	12
Fachhochschule Nordwestschweiz	11	17
Fachhochschule Zentralschweiz	120	135
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	7	5
Fachhochschule Ostschweiz	15	13
Zürcher Fachhochschule	47	53
Kalaisdos Fachhochschule	6	5
Andere Fachhochschulen	2	3
Pädagogische Hochschulen (Zentralschweiz und andere)	159	142
Total	381	385

**Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden
an Universitäten und ETH**

	Total	weiblich	Anteil weiblich in %
1975/76	189	27	14.3
1976/77	194	27	13.9
1977/78	202	37	18.3
1978/79	205	46	22.4
1979/80	215	59	27.4
1980/81	240	62	25.8
1981/82	232	61	26.3
1982/83	248	62	25.0
1983/84	260	70	26.9
1984/85	257	68	26.5
1985/86	255	73	28.6
1986/87	258	68	26.4
1987/88	264	68	25.8
1988/89	264	74	28.0
1989/90	267	71	26.6
1990/91	263	72	27.4
1991/92	269	78	29.0
1992/93	253	74	29.2
1993/94	263	78	29.7
1994/95	275	80	29.1
1995/96	266	76	28.6
1996/97	285	87	30.5
1997/98	310	111	35.5
1998/99	323	118	36.6
1999/00	308	120	38.4
2000/01	311	118	37.8
2001/02	300	119	39.7
2002/03	336	141	42.0
2003/04	348	152	43.7
2004/05	323	141	43.7
2005/06	308	141	45.8
2006/07	335	159	47.5
2007/08	349	171	49.0
2008/09	338	184	54.4
2009/10	337	179	53.1
2010/11	371	191	51.5
2011/12	368	193	52.4
2012/13	366	181	49.4
2013/14	367	174	47.4
2014/15	355	158	44.5
2015/16	363	163	44.9
2016/17	340	143	42.0
2017/18	336	147	43.7
2018/19	325	143	44.0

Schweizerischer Durchschnitt 2018/2019

51.0

in Mio. Franken

Hinweise: Die Zahlen sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Bei der Berechnung des Selbstfinanzierungsgrads wurden in den Budgetjahren die Nettoinvestitionen pauschal um 10 % gekürzt und in den Budgets 2018 und 2019 sowie in der Rechnung 2018 wurden Investitionen in den Um-/Neubau KSU nicht berücksichtigt.

	Stellenplan 2018					
	Unbefristet Vollzeitstellen		Unbefristete Teilzeitstellen		Überjährige befristete Voll- und Teilzeitstellen	
Direktion	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent
Landamannamt	4	400	11	730		
Baudirektion	83	8'300	27	1'376.5		
Bildungs- und Kulturdirektion	19	1'900	40	2'514		
Finanzdirektion	39	3'900	26	1'410		
Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion	14	1'400	31	2'140		
Justizdirektion	28	2'800	35	2'120		
Sicherheitsdirektion	142	14'200	11	680		
Volkswirtschaftsdirektion	21	2'100	6	275		
	350	35'000	187	11'245.5		
Besetzte Stellen %			46'245.5			
Stellenpool %			46'245.5			
Total Stellen %						

Stellenplan 2019						
Direktion	Unbefristet Vollzeitstellen		Unbefristete Teilzeitstellen		Überjährige befristete Voll- und Teilzeitstellen	
	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent
Landammannamt	8	800	10	640.0		
Baudirektion	83	8'300	28	1396.5		
Bildungs- und Kulturdirektion	18	1'800	43	2614.0		
Finanzdirektion	36	3'600	27	1510.0		
Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion	13	1'300	32	2272.0		
Justizdirektion	27	2'700	37	2220.0		
Sicherheitsdirektion	142	14'200	11	680.0		
Volkswirtschaftsdirektion	21	2'100	6	275.0		
	348	34'800	194	11'607.5		
Besetzte Stellen %			46'407.5			
Stellenpool %			20.0			
Total Stellen %			46'427.5			

Pflegeheime im Kanton Uri

Jahr	Anzahl Institutionen	Beschäftigte		Anzahl Plätze	Anzahl Bewohner am 31.12.	Beherbergungstage	Pflegetage pro Bewohner	Kantonsbeitrag an Gemeinden (30 % der Pflegekosten) ²
		Personen	Vollzeit-Äquivalente					
2009	10	717	460	609	600	219'340		
2010	10	698	479	599	574	214'299		
2011	10	712	469	587	572	210'502	32'214	2'367'877 ³
2012	10	721	466	585	564	208'718	31'538	2'402'954
2013	10	726	481	587	572	207'473	32'195	2'398'367
2014	10	762	495	588	562	208'408	33'008	2'580'207
2015	10	767	505	575	553	202'840	32'104	2'595'279
2016	10	764	508	572	530	197'338	32'478	2'613'229
2017	10	746	509	571	520	193'141	32'479	2'513'099
2018	10	752	508	566	522	192'476	31'747	2'592'391
2019	10	1	1	1	1	1	1	1

Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

¹ Daten noch nicht bekannt

² Betrag gemäss Kantonsrechnung

³ Inkrafttreten der neuen Pflegefinanzierung

Ertrag und Verteilung des Alkoholzehntels**2018**

Bundesertrag zuhanden Kanton Uri	Fr.	110'500
Verteilung		
Gesundheitsförderung Uri, Altdorf (Prävention)	Fr.	80'000
kontakt uri, Altdorf (Suchtberatung)	Fr.	10'000
JUSESO Uri: Projekt «momänt»	Fr.	8'000
Zentralschweizer Projekt «Jugendschutz veranstalten»	Fr.	1'646
FOSUMIS Zentralschweiz	Fr.	3'830
Gesundheitsförderungspreis 2018	Fr.	5'000
Blaues Kreuz Zürich, Alkohol- und Tabak-Testkäufe	Fr.	4'168
Fachverband Sucht; Kantonsbeitrag 2018	Fr.	1'000
Sucht Schweiz, Lausanne, Kantonsbeitrag 2018	Fr.	1'000

2019

Bundesertrag zuhanden Kanton Uri	Fr.	106'242
Verteilung		
Gesundheitsförderung Uri, Altdorf (Prävention)	Fr.	70'000
kontakt uri, Altdorf (Suchtberatung)	Fr.	10'000
JUSESO Uri: Projekt «momänt»	Fr.	8'000
Zentralschweizer Projekt «Jugendschutz veranstalten»	Fr.	2'381
FOSUMIS Zentralschweiz	Fr.	4'866
Kantonale Mittelschule Uri: «Präventionstag»	Fr.	3'000
Blaues Kreuz Zürich, Alkohol- und Tabak-Testkäufe	Fr.	3'866
Fachverband Sucht; Kantonsbeitrag 2019	Fr.	1'000
Sucht Schweiz, Lausanne, Kantonsbeitrag 2019	Fr.	1'000

Spitex Uri

Jahr	Einsatzstunden Krankenpflege	Einsatzstunden Haushaltshilfe	Einsatzstunden Familienhilfe	Pflegetage im Tagesheim	Mahlzeiten	Konsultationen Mütter- und Väterberatung für Säuglinge und Kleinkinder	Kantons- beitrag
2009	33'983	18'934	6'894	1'941	1'894	1'216	2'049'119
2010	34'588	18'734	5'677	1'903	1'462	1'167	2'611'878
2011	29'401	16'372	3'977	1'695	1'294	1'039	2'559'849
2012	30'791	13'715	5'353	1'811	3'144	1'152	2'801'832
2013	31'919	12'323	2'847	1'344	2'949	1'087	2'396'328
2014	31'082	13'114	2'319	1'304	2'066	1'086	2'392'135
2015	31'291	14'357	1'362	1'521	2'283	926	2'670'880
2016	29'949	13'700	1'591	1'624	1'834	865	3'027'962
2017	31'162	13'418	1'623	1'588	1'850	1'262	2'832'212
2018	32'171	12'934	1'519	1'622	2'727	1'783	2'783'087
2019	33'717	9'988	2'027	1'416	8'395	1'736	2'770'514 ¹

¹ gemäss provisorischem Jahresabschluss am 31. Dezember 2019

Prämienverbilligung

	2018 Fr.	2019 Fr.
Bundesbeitrag	11'722'644	12'004'308
Kantonsbeitrag	4'500'000	4'500'000
Total	16'222'644	16'504'308
Ausbezahlter Betrag	16'234'003	14'215'878
Anspruchsberechtigte Personen	10'958	9'702
Anspruchsberechtigte Haushalte	7'141	6'317
Prozent der Gesamtbevölkerung	30,2 %	26,5 %
Richtprämien Erwachsene	3'458	3'458
Richtprämien junge Erwachsene (19 bis 25 Jahre)	3'355	2'447
Richtprämien Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre)	756	918
Obergrenze mittleres PV-Einkommen	80'000	80'000
Anteil steuerbares Vermögen	15 %	15 %
Selbstbehalt des PV-Einkommens	10,25 %	11,25 %

Stationäre Spitalbehandlungen von Urner Patientinnen und Patienten
in ausserkantonalen Spitälern

Spitäler	Anzahl Patientinnen/Patienten	
	2018	2019
Akutsomatik		
Luzerner Kantonsspital inkl. Kinderspital	663	789
Hirslanden Klinik St. Anna Luzern	96	80
Stadtspital Triemli Zürich	32	18
Schulthess Klinik Zürich	43	21
Uniklinik Balgrist Zürich	10	12
Universitätsspital Zürich	64	45
Inselspital - Universitätsspital Bern	18	14
Universitätsklinik Basel	17	20
Universitäts-Kinderspital Zürich	17	11
Übrige Kliniken	372	382
Total	1'332	1'392
Rehabilitation		
Klinik Adelheid AG Unterägeri	166	212
Rehaklinik Hasliberg	16	7
Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern	24	20
Luzerner Höhenklinik Montana	22	17
Reha Seewis	7	5
Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil	12	13
Universitäts-Kinderspital Zürich	3	1
Übrige Kliniken	48	75
Total	298	350
Psychiatrie		
Psychiatrische Klinik Zugersee	108	117
Klinik Clenia Littenheid	38	20
Übrige Kliniken	41	39
Total	187	176
Total Austritte ausserkantonale Spitalbehandlungen	1'817	1'918
Total Kosten ausserkantonale Spitalbehandlungen	Fr. 16'194'122	Fr. 14'939'994

Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri
(ehemals Sozial Psychiatrischer Dienst Uri, SPD)

Jahr	Anzahl Konsultationen	Anzahl Patienten	Kantonsbeitrag in Fr.
2009	5'633	553	569'287
2010	5'587	545	511'855
2011	5'397	531	722'881
2012	5'152	527	576'148
2013	4'005	507	501'849
2014	4'116	552	462'399
2015	4'767	580	326'950
2016	5'022	629	296'810
2017	6'609	740	324'493
2018	7'334	832	436'602
2019	3	3	436'602

Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri
(ehemals Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, KJPD)

Jahr	Anzahl Konsultationen	Anzahl Patienten	Kantonsbeitrag in Fr.
2009	1'375	128	207'625
2010	1'337	137	184'506 ²
2011	1'751	167	206'618 ²
2012	1'834	186	238'420 ²
2013	2'012	176	280'250 ²
2014	2'513	185	385'746 ²
2015	2'880	183	442'080 ²
2016	2'757	167	495'000
2017	3'803	213	505'000
2018	2'866	243	442'792
2019	3	3	442'792

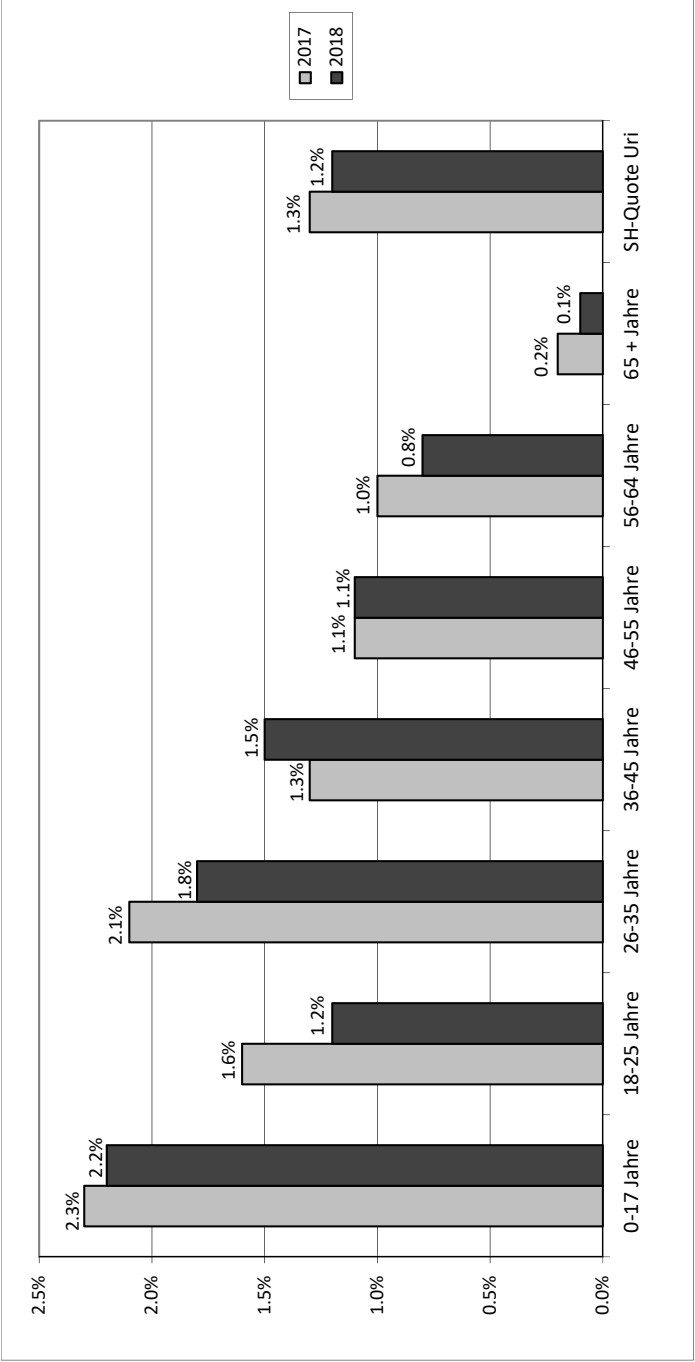
² exkl. Infrastrukturkosten für KJPD-Filiale in Uri

³ Daten noch nicht vorhanden

Statistik über die wirtschaftliche Sozialhilfe zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2018

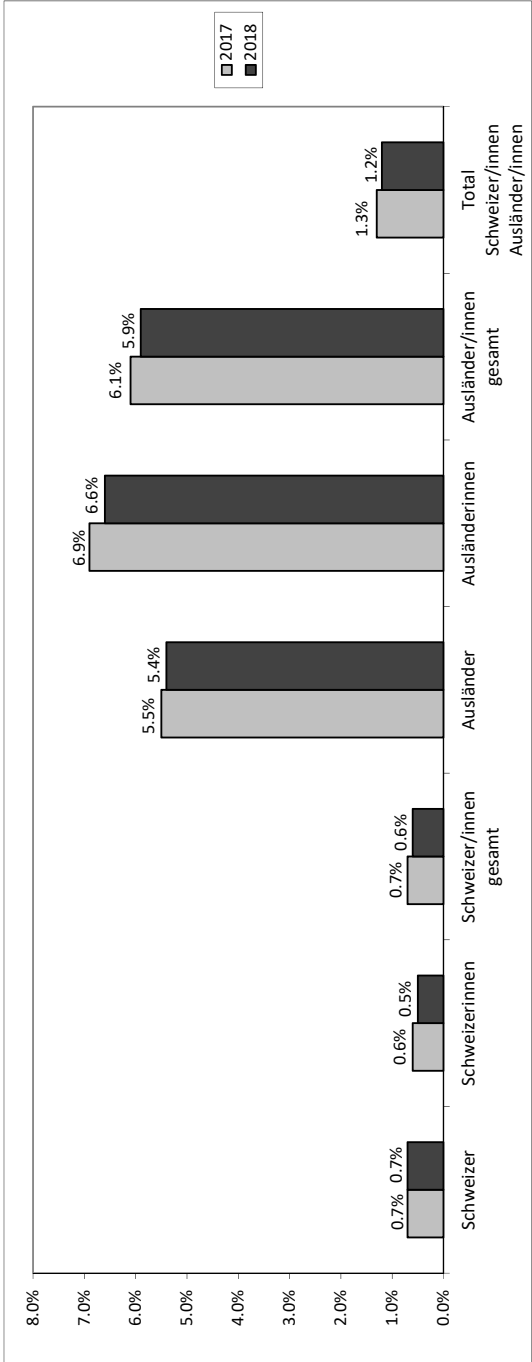
Gemeinde	Unterstützte				Wirtschaftliche Sozialhilfe							Alimentenbevorschussung		
	Anzahl Familien	Personen in Familien	Einzel-Personen	Total Personen	Sozialhilfe Ausgaben	Freiwillige Massnahmen		KESB Massnahmen		Rückertstattungen	Total	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder	Total
						Anzahl	Ausgaben	Anzahl	Ausgaben					
Altdorf	23	71	52	123	1'022'458	9	182'064	10	110'159	695'666	619'015	13	18	107'703
Andermatt	1	3	0	3	0	0	0	2	14'676	6'600	8'076	1	1	3'200
Attinghausen	0	0	3	3	56'860	1	11'502	0	0	11'989	56'373	0	0	0
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürglen	3	9	12	21	214'764	1	42'410	0	0	30'379	226'795	5	6	18'940
Erstfeld	12	42	41	83	493'205	8	104'095	4	166'137	193'303	570'134	10	16	45'665
Flüelen	1	2	16	18	194'440	1	19'309	1	20'717	94'763	139'703	2	2	12'530
Göschenen	0	0	2	2	39'560	0	0	0	0	3'573	35'987	0	0	0
Gurtellen	2	6	1	7	16'903	0	0	2	171'695	9'071	179'527	0	0	0
Hospental	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Isenthal	0	0	1	1	4'815	0	0	0	0	4'815	0	0	0	0
Realp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	304	-304	0	0	0
Schattdorf	18	53	33	86	713'624	8	656'978	4	298'701	516'981	1'152'322	6	6	-3'867
Seedorf	1	2	4	6	62'725	0	0	4	1'498	41'306	22'917	2	2	-1'262
Seelisberg	1	2	2	4	6'759	0	0	0	0	24'513	-17'754	2	2	11'200
Silenen	1	3	2	5	13'979	1	2'828	0	0	12'539	4'268	1	1	0
Sisikon	1	2	3	5	41'257	1	0	0	0	4'564	36'693	0	0	0
Spiringen	1	5	1	6	12'896	1	44'111	0	0	1'418	55'589	2	1	0
Unterschächen	0	0	1	1	0	1	39'183	0	0	2'365	36'818	0	0	0
Wassen	1	5	4	9	34'373	0	0	1	80'920	30'920	84'373	1	2	9'192
TOTAL	66	205	178	383	2'928'618	32	1'102'480	28	864'503	1'685'069	3'210'532	45	57	203'301

Sozialhilfequote nach Alter - Kanton Uri



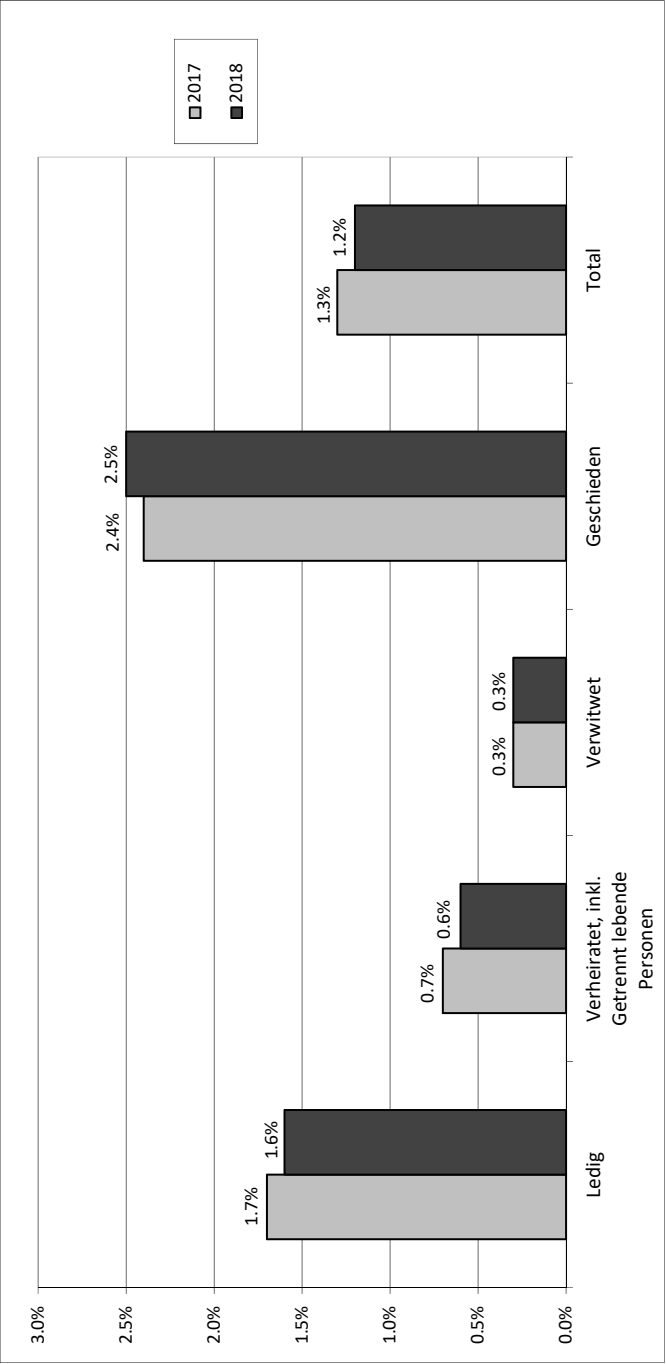
Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht - Kanton Uri



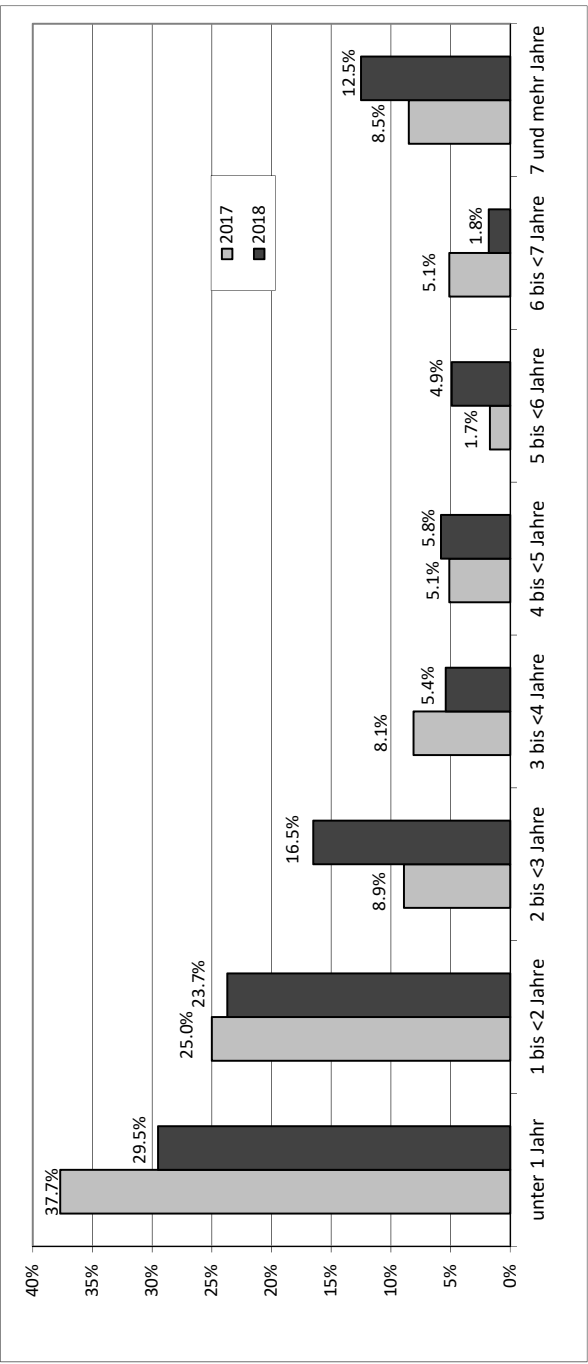
Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Sozialhilfequote nach Zivilstand - Kanton Uri



Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Unterstützungseinheiten nach Bezugsdauer der Sozialhilfe - Kanton Uri



Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Sozialplan Uri 2016 bis 2019

Private Sozialdienste nach Artikel 15 Sozialhilfegesetz

Leistungsbereiche	Dienstleistungen	Leistungsgeber
Jugend Abhängigkeit/Sucht	- Beratung von Jugendlichen und deren Bezugspersonen - Beratung von Personen mit Suchtproblematik und deren Bezugspersonen - Früherkennung und Frühintervention in beiden Themen Jugend und Sucht	Verein Gesundheitsförderung Uri (kontakt uri)
Alter	- Beratung von Personen im AHV-Alter und deren Bezugspersonen - Zentrale Anlauf- und Informationsstelle zu Altersfragen und Angeboten im Altersbereich	Pro Senectute Uri
Behinderung	- Beratung von Personen mit einer Behinderung und deren Bezugspersonen	Pro Infirmis Uri/Schwyz/Zug
Kinder Familien	- Sicherstellung von familienexternen Betreuungsplätzen in: - der Tagesstätte - Tagesfamilien - Führung der sozialpädagogischen Angebote: - sozialpädagogische Familienbegleitung - begleitete Besuchstage - Pflegefamilien - Sicherstellung von Notunterbringungsplätzen für Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien - Fachstelle für Familienfragen	stiftung papilio, Altdorf und Chinderträff Löwäpfootä, Schattdorf stiftung papilio, Altdorf
Schulden	- Durchführung von Schuldensanierungen und Schuldenberatungen - Information der Öffentlichkeit über Schuldenfragen und Prävention	Gemeinde Altdorf (Sozialdienst Uri Nord)

Opferhilfeberatung
nach Opferhilfegesetz

	2018	2019
Total Beratungsfälle	79	80
Kurzberatung (bis 1 Std.)	41	40
Langzeitberatung	38	40
Beratungen aus dem Vorjahr	19	18
Straftaten (Mehrfachnennungen)		
Sexueller Missbrauch bei Kindern	12	18
Raub	4	1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	2	4
Häusliche Gewalt	16	20
Drohung, Nötigung, Stalking	27	13
Verkehrsunfälle	6	6
Allgemeine Körperverletzung	20	25
Tötung	4	0
Tötungsversuch	1	2
Andere	7	8
Keine Opferberechtigung	6	2
Spezielle Beratungsfälle		
Beratung der Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen	7	9

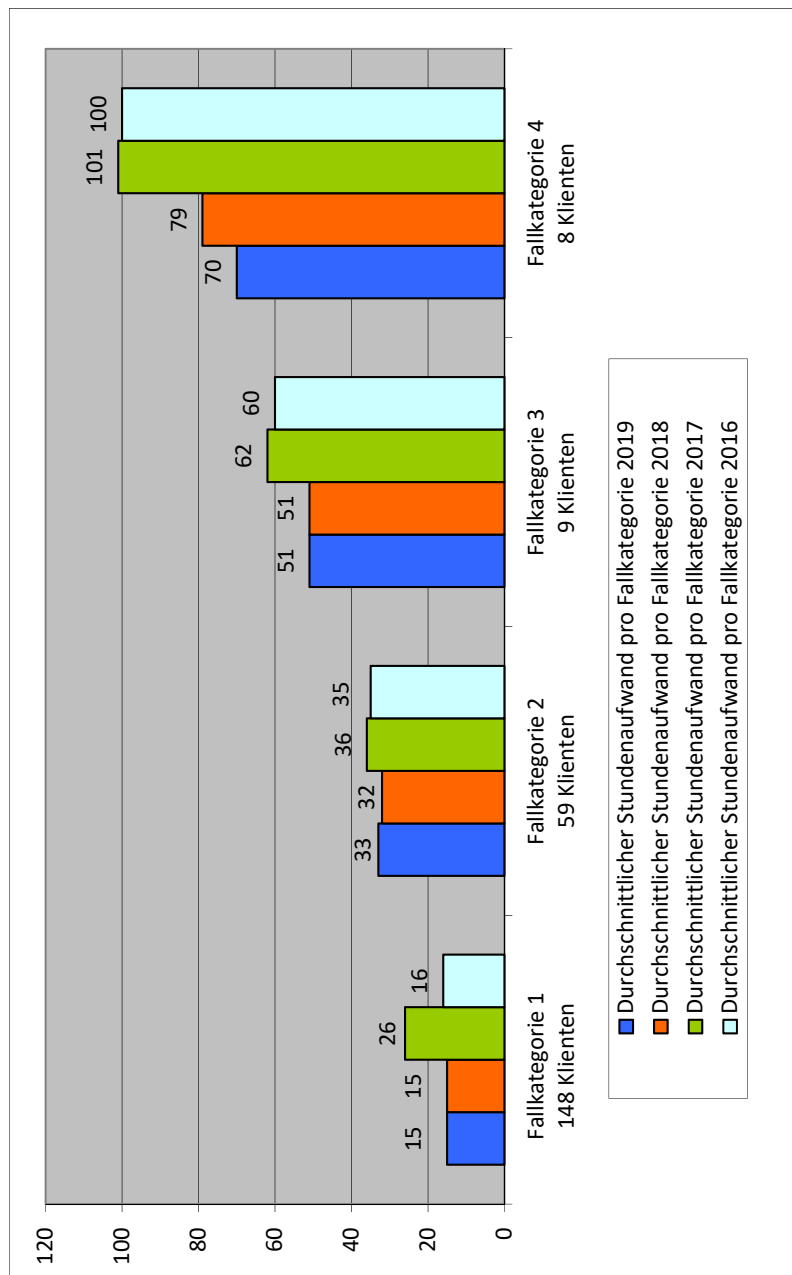
**Schwangerschaftsberatung
nach Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen**

	2018	2019
Total Klientinnen/Klienten		
davon männlich	4	1
davon weiblich	29	22
davon Paare	4	1
Alter der Klientel		
18 Jahre und jünger	-	-
19-24 Jahre	5	5
25-30 Jahre	12	11
31-40 Jahre	15	7
41 Jahre und älter	1	0
Schwangerschaftsberatung		
Kurzberatung	21	21
Beratungsgespräch	5	2
Anfragen per Telefon oder E-Mail	-	-
Prävention in Schulklassen / Std.	28	32
Pränatale Diagnostik		
Beratungsgespräch	1	0

**Ehe- und Familienberatung
nach Art. 171 ZGB**

	2018	2019
Total Klientinnen/Klienten	92	93
Übernahme vom Vorjahr	33	30
Wiederaufnahme	8	7
Neuanmeldungen	51	56
Alter der Klientel		
Unter 18 Jahre	4	3
18-25 Jahre	6	6
26-40 Jahre	38	31
41-60 Jahre	39	43
61 Jahre und älter	4	10
Konsultationen	410,25	527,50
Einzelberatung/-therapie	357,50	435,75
Paarberatung/-therapie	42,75	83
Familienberatung/-therapie	7,50	2
Telefonberatung	2,50	6,25

Berufsbeistandschaft: durchschnittlicher Stundenaufwand pro Fallkategorie



Fischaufzucht- und Besatzstatistik

	Produktion und Besatzstruktur											
	Aufzucht						Besatz					
	FZA Flüelen		FZA Rynächt		FZA Silenen		Fliessgewässer		Bergseen		Göscheneralp-Stausee	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Äschen-Sömmerlinge/Jährlinge							2'000					
Albeli-Brütlinge	342'000	1'805'000										
Bachforellen-Brütlinge	318'500	318'500					230'000	230'000				
Bachforellen-Jährlinge			500	500	10'500	10'500	6'160	6'160	1'380	1'380		
Bachforellen-Sömmerlinge					155'700	155'700	143'950	143'950	1'250	1'250		
Felchen-Brütlinge	2'646'700	2'565'000										
Hecht-Brütlinge	298'800	1'323'000										
Nameycush-Jährlinge									600	650	150	150
Regenbogenforellen-Jährlinge			5'000	5'000	6'000	6'000			3'200	3'200	5'500	5'500
Regenbogenforellen-Sömmerlinge			18'500	18'500	6'000	6'000			3'820	3'820		
Regenbogenforellen 2-jährig			4'000	4'000							4'000	4'000
Seesabbling-Sömmerlinge	106'920	109'350										
Seeforellen-Brütlinge	56'250	66'920					56'250	66'920				
Seeforellen-Jährlinge							1'000	1'000				
Seeforellen-Sömmerlinge	67'762	87'017			3'500	3'500	61'000	61'000				

Fangertrag der Angelfischerei im Kanton Uri

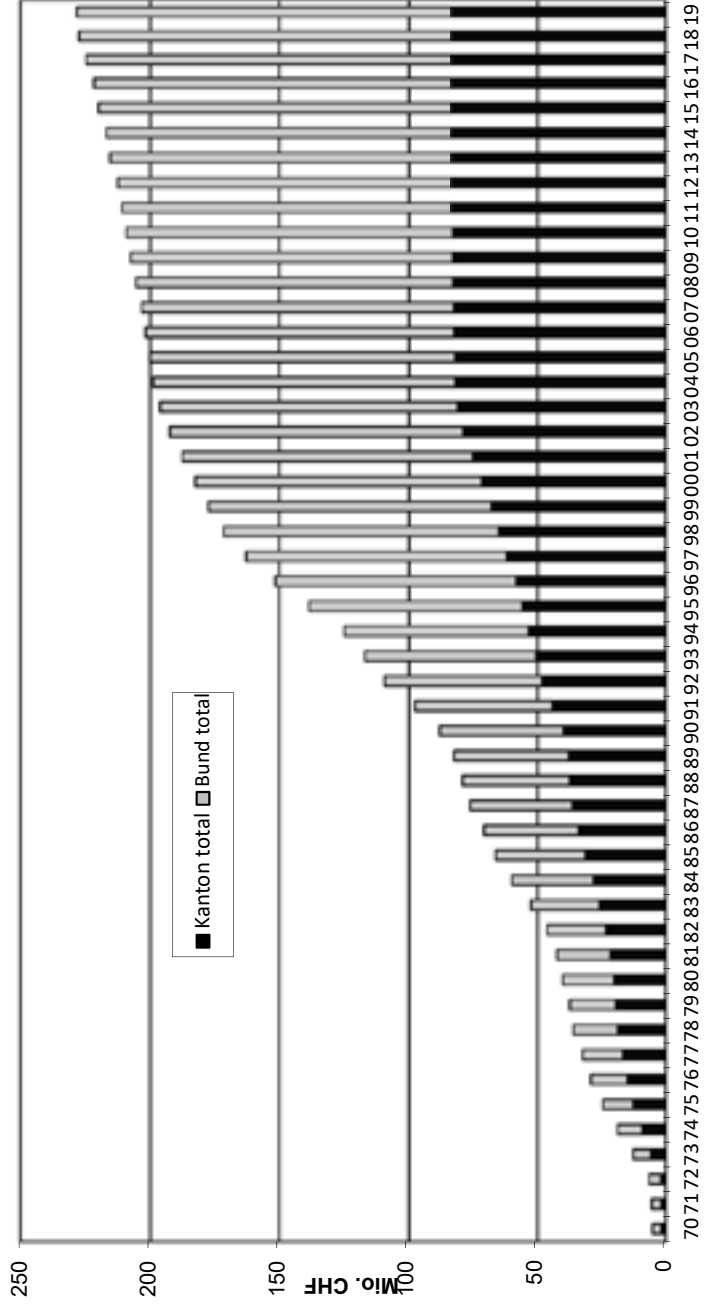
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Urnersee	5'156	4'903	4'425	4'850	6'933	5'096	8'321	6'887	7'262	9'061	6'337	5'596	5'903	4'912
Seelisbergersee	391	300	370	349	252	698	307	277	312	772	667	385	326	168
Göscheneralp- stausee	6'844	6'221	7'722	6'383	7'267	8'392	7'488	8'461	10'039	11'197	11'155	11'738	10'201	6'307
Bergseen	2'672	4'100	5'276	4'653	3'944	3'322	4'939	4'995	4'690	5'742	5'280	4'741	4'642	3'461
Fließgewässer	15'263	15'781	19'373	18'188	16'010	15'377	13'363	10'227	11'701	13'114	14'179	12'450	10'415	10'211
Total	30'334	31'305	37'166	34'423	34'962	33'474	32'310	30'847	34'004	39'886	37'618	34'910	31'487	25'059

Fangertrag der Berufsfischerei im Vierwaldstättersee (in kg)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Albeli	81'440	74'943	59'112	48'928	57'490	55'961	57'150	54'641	54'776	36'725	33'971	32'362	39'812	42'985
Balchen	28'217	28'312	32'662	36'923	33'032	32'516	32'670	32'205	41'258	30'256	31'578	36'295	29'983	27'474
Egli	9'083	10'717	7'458	9'602	12'031	6'891	6'749	6'665	8'038	8'620	7'777	5'919	10'508	12'568
Hecht	4'229	4'753	5'040	6'370	5'648	4'844	4'156	5'377	4'382	4'577	4'826	4'634	4'072	4'908
Seesaibling	3'766	3'735	3'310	3'492	2'526	4'084	5'342	6'241	4'411	2'997	2'402	2'101	2'284	1'677
Seeforellen	1'631	1'787	2'157	1'265	1'198	928	1'037	1'203	1'347	1'036	819	750	730	932

Bundes- und Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri (Summenkurve)

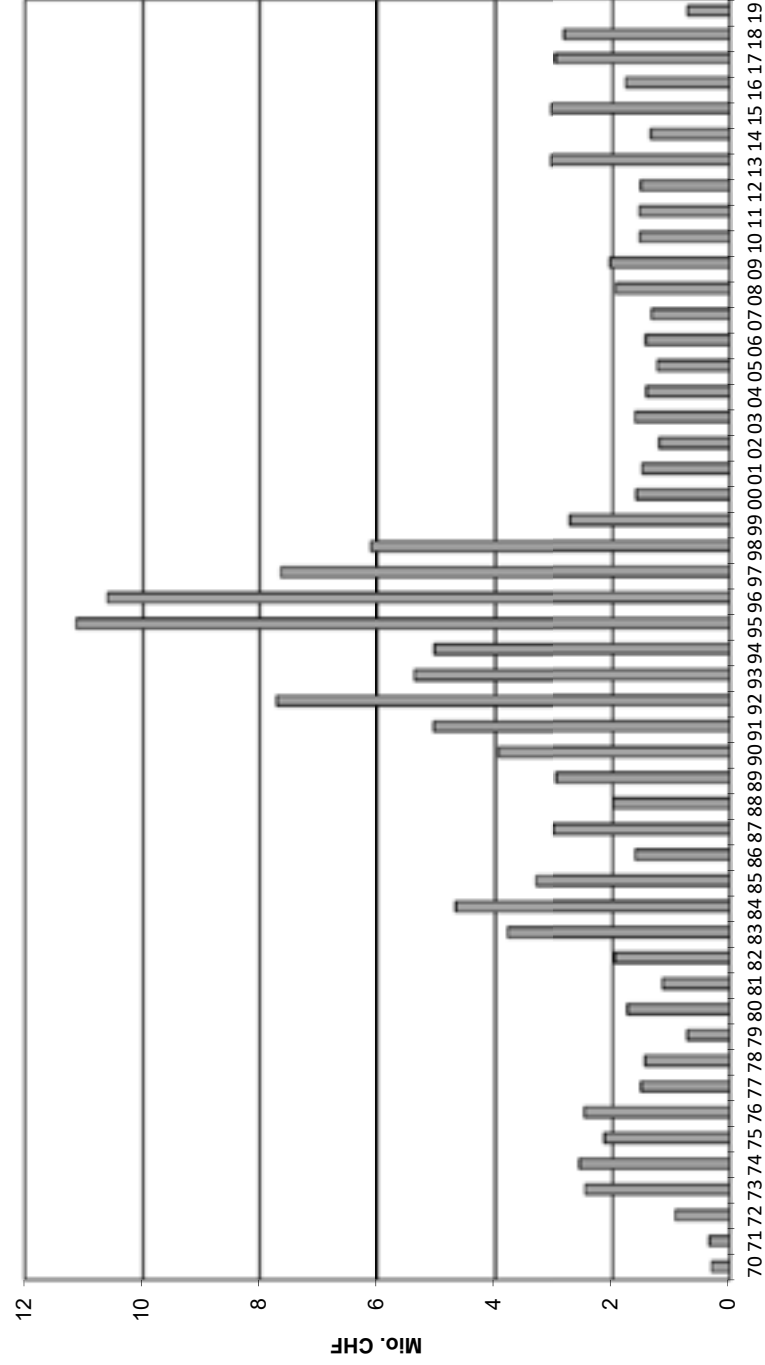
Nr.38



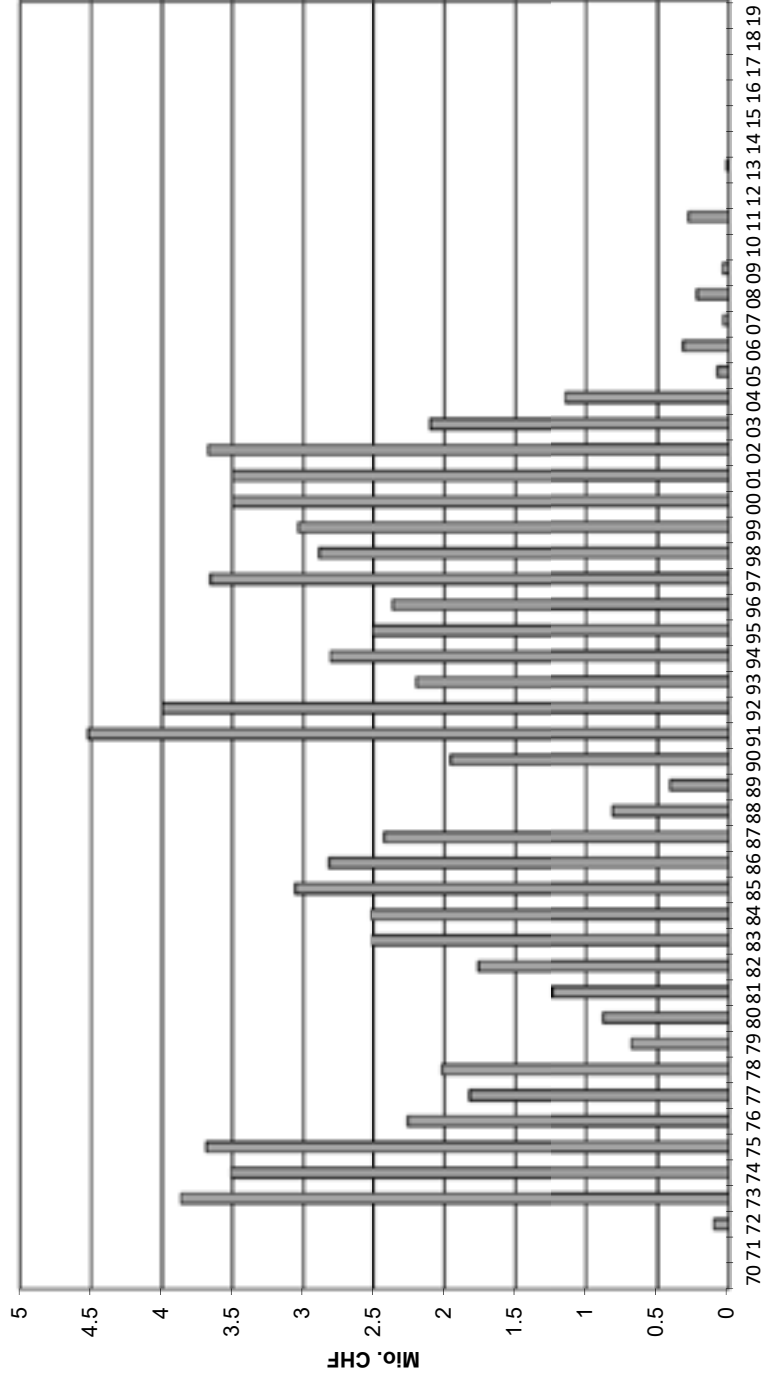
1) Seit 1997 sichert der Bund und seit 2009 sichert der Kanton keine Beiträge mehr zu.

Nr.39

Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri



Bundesbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri



Nr.40

Handelsregister; Firmenstatistik

Firmenart	Mutationen 2018				Mutationen 2019			
	Bestand 01.01.201	Neueintra- gungen	Löschungen	Bestand 01.01.201	Neueintra- gungen	Löschungen	Bestand 31.12.2019	
Einzelfirmen	8	27	20	9	25	27	480	
Kollektivgesellschaften	475	4	4	482	1	2	65	
Kommanditgesellschaften	61	0	1	61	0	0	10	
Aktiengesellschaften	11	37	23	669	35	33	671	
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	545	52	26	571	60	23	608	
Genossenschaften	87	3	1	89	1	2	88	
Vereine	26	1	0	27	3	1	29	
Stiftungen	61	1	0	62	1	1	62	
Gewerbe des öffentlichen Rechts	4	2	0	6	0	0	6	
Zweigniederlassungen CH	88	6	4	90	2	5	87	
Ausländische Zweigniederlassungen	9	0	2	7	1	0	8	
Total	2022	133	81	2'074	129	94	2'109	

Nr.41

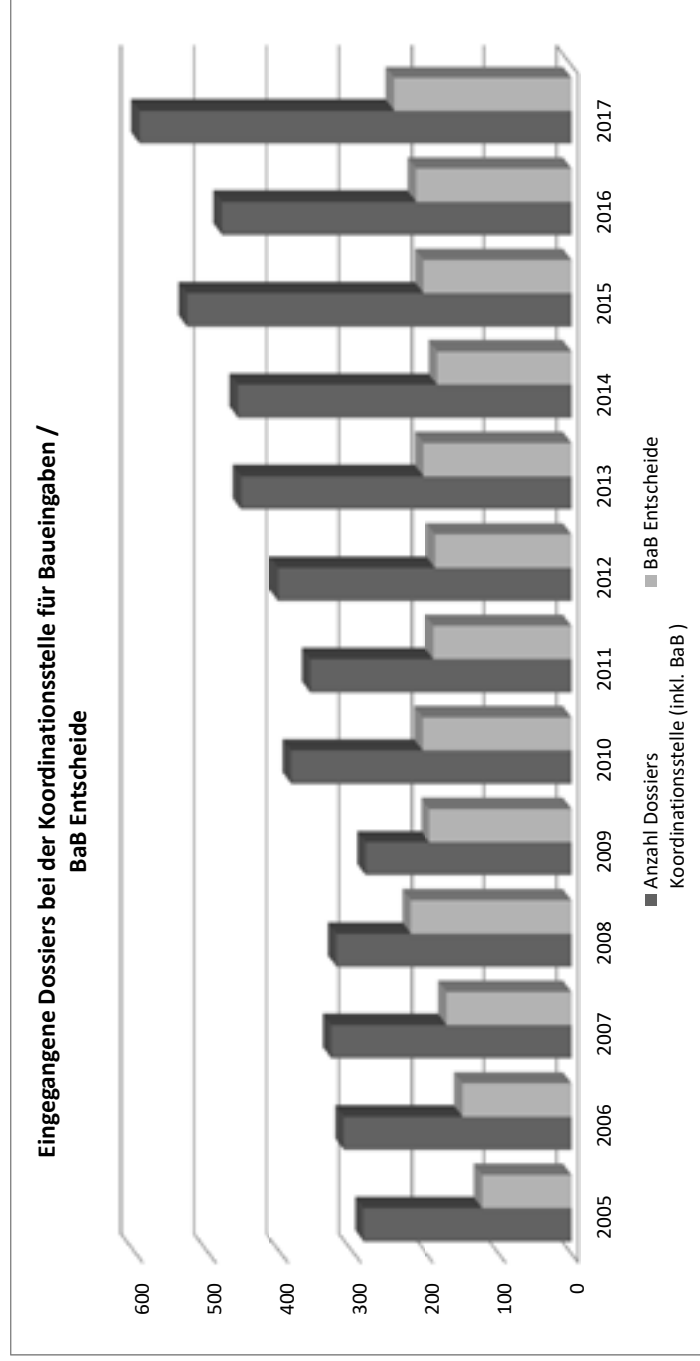
	2018			2019		
	M	W	Total	M	W	Total
Geburten	170	150	320	112	171	283
Todesfälle	146	140	286	153	140	293
Trauungen	--	--	175	--	--	168
Anerkennungen	--	--	62	--	--	78
Eingetragene Partnerschaften	--	--	k.A.*	--	--	k.A.*
Eintr. Hinterlegungsort						
Vorsorgeauftrag	--	--	332	--	--	322

Hinweis:

Geburten, Todesfälle, Trauungen, Anerkennungen und Eingetragene Partnerschaften, die sich ausserhalb des Kantons Uri ereignet haben, sind in dieser Statistik nicht enthalten.

** aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht

Koordinationsstelle für Baueingaben



Staatsanwaltschaft

Falleingang	Berichtsperiode*	2019**
Neueingänge	1'122	1'876
Neueingänge Übertretungsstrafbehörde	5'533	8'652
Total	6'655	10'528

* 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019 (gemäss Gesetz über die Organisation der richterlichen Behörden [Gerichtsorganisationsgesetz, GOG; RB 2.3221], Art. 55 Abs. 2 GOG).

** Die Verfahrenszahlen des gesamten Jahres 2019 (Rechenschaftsbericht über die Rechtspflege in den Jahren 2018 und 2019 [1. Januar 2019 bis 31. Mai 2019] und Rechenschaftsbericht über die kantonale Verwaltung in den Jahren 2018 und 2019 [1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019]).

Rechtsgebiete		
Strassenverkehrsgesetz	789	1'286
Strafgesetzbuch	199	362
Andere Bundesgesetze	111	192
Aussergewöhnliche Todesfälle	23	36
Übertretungsstrafbehörde	5'533	8'652
Total	6'655	10'528

Erledigungsart		
Strafbefehl	681	1'213
Strafbefehl Übertretungsstrafbehörde	5'089	8'432
Anklage	10	25
Anklage Übertretungsstrafbehörde	8	19
Einstellung	130	236
Einstellung Übertretungsstrafbehörde	5	14
Nichtanhandnahme	41	68
Sistierung	16	23
Sistierung Übertretungsstrafbehörde	15	42
Gerichtsstandsverfahren	40	74
Rechtshilfe	1	7
Übrige (Abtretungen, Ausschreibungen etc.)	36	67
Übrige (Abtretungen, Ausschreibungen etc.)	192	323
Übertretungsbehörde		
Total	6'264	10'543

Pendente Verfahren	31.12.2018	31.12.2019
	776	761

* 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019 (gemäss Gesetz über die Organisation der richterlichen Behörden [Gerichtsorganisationsgesetz; RB 2.3221], Art. 55 Abs. 2 GOG).

** Die Verfahrenszahlen des gesamten Jahres 2019 (Rechenschaftsbericht über die Rechtspflege in den Jahren 2018 und 2019 [1. Januar 2019 bis 31. Mai 2019] und Rechenschaftsbericht über die kantonale Verwaltung in den Jahren 2018 und 2019 [1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019]).

Jugendanwaltschaft

Falleingang	Berichtsperiode*	2019**
Neueingänge	59	114

Rechtsgebiete		
Strassenverkehrsgesetz	37	62
Strafgesetzbuch	16	39
Betäubungsmittelgesetz	3	9
Andere Bundesgesetze	3	4
Total	59	114

Erledigungsart		
Strafbefehl	53	73
Anklage/Überweisung Jugendgericht	2	3
Einstellung	19	31
Nichtanhandnahme	1	2
Sistierung	0	0
Übrige (Abtretungen, Vereinigte etc.)	5	17
Total	80	126

Persönlichkeitsabklärungen	k.A.***	6
----------------------------	---------	---

Pendente Verfahren	31.12.2018	31.12.2019
	46	35

Vollzug

Strafen	Berichtsperiode*	2019**
Verweis	9	13
Persönliche Leistung (in sozialen Einrichtungen, Teilnahme an Kursen)	39	52
Busse (ab 15. Altersjahr bis max. Fr. 2'000.00)	6	11
Freiheitsentzug (ab. 15. Altersjahr: 1 Tag - 1 Jahr; ab 16. Altersjahr: bis max. 4 Jahre)	k.A.***	k.A.***

Bewährungsbegleitung	11
----------------------	----

Schutzmassnahmen

Aufsicht	k.A.***
Persönliche Betreuung	6
Ambulante Behandlung	4
Unterbringung (bei Privatpersonen oder in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen)	9
davon vorsorglich	3
davon beendet	3
Tätigkeitsverbot, Kontakt- und Rayonverbot	0

* 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019 (gemäss Gesetz über die Organisation der richterlichen Behörden [Gerichtsorganisationsgesetz; RB 2.3221], Art. 55 Abs. 2 GOG)

** Die Verfahrenszahlen des gesamten Jahres 2019 (Rechenschaftsbericht über die Rechtspflege in den Jahren 2018 und 2019 [1. Januar 2018 bis 31. Mai 2019] und Rechenschaftsbericht über die kantonale Verwaltung in den Jahren 2018 und 2019 [1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019])

Hinweis:

*** aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahre 2018

Vereine	Bundesprogramm										Feldschieszen						Jungschützen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
	Teilnehmer		in % zum Vor- jahr	Wie- der- holun- gen	1.	2.	Beitrags- berechtigte		in % zum Vor- jahr	Schies- spflichtige		in % zum Vor- jahr	Teilnehmer		in % zum Vor- jahr	in % der Op Schützen		Beitrag- berechtigte		in %	Teilnehmer				in %																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	2018	2017					2018	2017		2018	2017		2018	2017		2018	2017	2018	2017		2018	2017	2018	2017		2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017

Vereine	Beteiligung					Feldschiessen	
	Bundesprogramm			50 m		Bei- trags- be- recht.	25 m
	25 m	%	2017	2018	2019		
Altdorf - Erstfeld	88	95	93	-	27	158	-
Andermatt	0	10	0	-	0	0	-
	2018	88			0	27	158
	2017	105			0	35	161
	2004	228			0	65	405

Jungschützenkurse		OP und FS
Grundbeitrag Vereine 300m	40.00	Grundbeitrag Vereine 300m
TN Kurs 1 15-jährig	56.00	Grundbeitrag Vereine 25/50m
TN Kurs 2 16-jährig	56.00	Beitragsberechtigte OP 300m
TN Kurs 3	60.00	Beitragsberechtigte FS 300m
TN Kurs 4	60.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m
TN Kurs 5 und 6	64.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m

Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahre 2019

Vereine	Bundesprogramm										Feldschiessen					Jungschützen									
	Teilnehmer		in % zum Vorjahr	Wie- derholun- gen 1.	Wie- derholun- gen 2.	Ver- trags- bere- chtigte	in % zum Vorjahr	Schies- spflichtige		in % zum Vorjahr	Teilnehmer 2018 2019	in % zum Vorjahr	in % der OP-Schützen	Beitrags- berechtigte	in %	Teilnehmer				Wettessen					
	2019	2018						2019	2018							2019	2018	2019	2018	1 & 2	3 & 4	5 & 6	Total	JS	LT
Altdorf	77	60	128	0	0	62	44	141	40	26	154	46	54	85	60	90	40	46	87	15	9	0	24	17	0
Amsteg-Erstfeld	88	91	97	0	0	64	57	112	44	53	83	83	47	177	94	52	77	42	183	12	3	0	15	11	6
Andermatt Gotthard	50	57	88	1	0	36	40	90	35	37	95	25	45	56	50	79	20	41	49	-	-	-	-	-	-
Attinghausen	119	114	104	0	0	98	93	105	92	87	106	29	42	69	24	37	24	36	67	0	0	0	0	0	0
Bauen	42	37	114	0	0	25	20	125	24	20	120	19	13	146	45	35	19	13	146	-	-	-	-	-	-
Bristen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bürglen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flüelen	46	39	118	3	0	34	30	113	33	29	114	39	32	122	85	82	30	25	120	-	-	-	-	-	-
Göschenen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gurtneien	41	48	85	0	0	23	34	68	21	34	62	25	21	119	61	44	25	21	119	-	-	-	-	-	-
Hospental	17	0	-	0	0	10	0	-	9	0	-	6	0	-	-	-	5	0	-	-	-	-	-	-	-
Isenthal	51	62	82	0	0	30	34	88	20	27	74	65	61	107	127	98	64	58	110	6	3	0	9	9	2
Schattdorf	11	12	92	0	0	0	0	-	0	0	-	20	20	100	182	167	16	16	100	0	0	0	0	0	0
Seedorf	160	184	87	0	0	140	163	86	128	154	83	81	26	312	51	14	78	23	339	7	0	0	7	7	0
Seelisberg	50	40	125	0	0	27	15	180	16	14	114	42	37	114	84	93	38	32	119	7	2	0	9	9	3
Silenen	73	105	70	2	0	62	94	66	56	93	60	12	16	75	16	15	10	16	63	-	-	-	-	-	-
Sisikon	30	41	73	0	0	22	34	65	12	25	48	51	55	93	170	134	51	55	93	7	1	0	8	8	2
Springen	145	151	96	0	0	99	101	98	72	90	80	117	71	165	81	47	117	70	167	17	7	0	24	21	7
Unterschächen	88	92	96	0	0	47	53	89	27	33	82	74	78	95	84	85	74	76	97	6	14	0	20	20	4
Urnerboden	13	17	76	0	0	3	6	50	3	6	50	10	12	83	77	71	7	9	78	-	-	0	-	-	-
2019	1101		96	6	0	782	818	96	632	87	744	630		118	68	695		120	77	39	0	116	102	24	43
2018		1150		11	0	0	818		728		630	55			55	579		42	29	5	76	71	18	134	129
2004		2215		19	0	0	1733		1470		1835	83			83			46	45	43	134	129	41		

Pistolen-Schiessen

Vereine	Beteiligung						
	Bundesprogramm			Feldschiessen			
	25 m	2018	%	50 m	Bei- trags- be- recht.	25 m	50 m
Altdorf- Erstfeld	98	88	111	-	28	170	-
Andermatt	0	0	0	-	0	0	-
2019	98			0	28	170	0
2018	88			0	27	158	0
2004	228			0	65	405	0

Bundesbeiträge ab 01.01.2016

Jungschützenkurse

Grundbeitrag Vereine 300m	40.00
TN Kurs 1 15-jährig	56.00
TN Kurs 2 16-jährig	56.00
TN Kurs 3	60.00
TN Kurs 4	60.00
TN Kurs 5 und 6	64.00

OP und FS

Grundbeitrag Vereine 300m	50.00
Grundbeitrag Vereine 25/50m	50.00
Beitragsberechtigte OP 300m	20.50
Beitragsberechtigte FS 300m	10.00
Beitragsberechtigte OP 25/50m	20.50
Beitragsberechtigte OP 25/50m	10.00

Personelle Dotierung der Kantonspolizei

	Polizistinnen/Polizisten		Zivilpersonal ¹	
	31.12.18	31.12.19	31.12.18	31.12.19
Polizeikommandant	1	1	0	0
Stabschef	1	1	0	0
Kommandodienste	9	9	18	18
Bereitschafts- und Verkehrspolizei	54	52	15	15
Kriminalpolizei	19	17	0	0
Schwerverkehrszentrum	11	13	39	39
Polizeianwärterinnen- und anwärter	0	0	2	3
Total	95	93	74	75

¹ ohne Temporärangestellte und Lernende.

Die personelle Dotierung umfasst die effektive Anzahl Mitarbeitende per Stichtag.
Diese beinhaltet auch Mitarbeitende ausserhalb des Stellenplans.

Verkehrsunfälle, Geschwindigkeits- und Schwerverkehrskontrollen

	2018	2019
Verkehrsunfälle		
Anzahl Verkehrsunfälle	391	275
Verletzte Personen	139	120
davon tödlich verletzt	0	2
Geschätzter Sachschaden (in Fr.)	3'928'752	2'977'180
Verkehrsunfälle innerorts	131	90
Verkehrsunfälle ausserorts	260	185
Verkehrsunfälle Autobahn	95	76
Verkehrsunfälle Autostrasse	15	8
Geschwindigkeitskontrollen		
Anzahl Kontrollen (Laser)	604	603
Nationalstrasse	323	314
Haupt- und Nebenstrassen	281	289
Total kontrollierte Fahrzeuge	2'416'948	2'371'572
Widerhandlungen	33'671	33'620
Herkunft der Fahrzeugführenden		
UR	718	696
Übrige CH	17'007	16'683
Ausländer	15'946	16'241
Lastwagen / Reisecars	585 / 303	221 / 241
Schwerverkehrskontrollstunden durch Bereitschafts- und Verkehrspolizei (Leistungsvereinbarung mit ASTRA)		
Korpsangehörige (Anzahl)	95	95
Polizeianwärterinnen/-anwärter (Stunden)	8.00	9.33
Experten	-	-
Polizeiangehörige; Strassenkontrollen (Stunden)	1'131.33	1'131.78
Polizeiangehörige; Betriebskontrollen (Stunden)	173.33	74.67
Total Schwerverkehrs-Kontrollstunden BVP	1'304.67	1'207.11

	2018	2019
Zahlen gesamthaft Kapo Uri		
Einbruchdiebstähle	63	33
Diebstähle	150	150
Sachbeschädigungen	57	55
Fahrraddiebstähle	31	33

Schwerverkehr

	2018	2019
Total Schwerverkehr Fahrtrichtung Süd (Anzahl Fahrzeuge)	363'231	364'144
Total Schwerverkehr Fahrtrichtung Nord (Anzahl Fahrzeuge)	417'477	409'827
Total Schwerverkehr Gotthardachse beide Richtungen (Anzahl Fahrzeuge)	780'708	773'971
Total Kontrollstunden SVZ	4'618	4'683
Total ARV-Betriebskontrollen (kontrollierte Transportunternehmen Uri)	5	4
Total Übernächter im SVZ (Anzahl Fahrzeuge)	28'017	27'956
Erhobene Kautionen im SVZ (in Fr.)	4,4 Mio.	4,4 Mio.
Kontrollierte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen	16'407	17'098
Total Umladungen	120	101
Total Fahrzeugreparaturen	2'754	2'911
Anzeigen		
Arbeits- und Ruhezeit (ARV)	1'052	871
Betriebssicherheit	4'544	4'835
Bewilligungen / Lizenzen	127	158
Fahren ohne Führerausweis	11	6
Gefahrgut ADR / SDR	3	5
Nacht- und Sonntagsfahrverbot	78	92
Total Anzeigen	9'658	9'688

Straftatenstatistik

	2018	2019	
	Straftaten	Straftaten	Differenz in % zum Vorjahr
Total gegen Leib und Leben	51	67	31
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111 - 116)	0	0	0
Tötungsdelikte versucht (Art. 111 - 116)	0	1	-
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	1	-75
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	17	21	24
Total gegen das Vermögen	458	387	-16
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	213	183	-14
davon Einbruchdiebstahl	63	33	-48
davon Entreisssdiebstahl	0	0	0
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	35	36	3
Raub (Art. 140)	5	2	-60
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	57	55	-4
Betrug (Art. 146)	38	30	-21
Erpressung (Art. 156)	2	6	200
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163 bis 171)	0	1	-
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	25	57	128
Ehrverletzung und Verleumdung (Art. 173 und 174)	6	8	33
Total gegen die Freiheit	135	99	-27
Drohung (Art. 180)	20	30	50
Nötigung (Art. 181)	11	11	0
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	1	-
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	12	10	-17
Total gegen die sexuelle Integrität	11	26	136
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	4	0	-100
Vergewaltigung (Art. 190)	1	1	0
Exhibitionismus (Art. 194)	1	2	100
Pornografie (Art. 197)	3	21	600
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	9	1	-89
Brandstiftung (Art. 221)	2	0	-100
Total gegen die öffentliche Gewalt	12	5	-58
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	9	2	-78
Total gegen die Rechtspflege	14	12	-14
Geldwäscherei (Art. 305bis)	4	10	150
Übrige Straftaten gegen das StGB	30	31	3
Gesamttotal Strafgesetzbuch	745	685	-8

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

	2018	2019	
	Straftaten	Straftaten	Differenz in % zum Vorjahr
Total Besitz / Sicherstellung	18	27	50
Besitz / Sicherstellung Übertretung	13	20	54
Besitz / Sicherstellung leichter Fall	5	5	0
Besitz / Sicherstellung schwerer Fall	0	2	-
Total Konsum	12	15	25
Total Anbau / Herstellung	3	5	67
Anbau / Herstellung Übertretung	1	5	400
Anbau / Herstellung leichter Fall	2	0	-100
Anbau / Herstellung schwerer Fall	0	0	-
Total Handel	3	9	200
Handel leichter Fall	3	8	167
Handel schwerer Fall	0	1	-
Total Schmuggel	2	2	0
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	2	0
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	0	0	0
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	38	58	53

Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze

	2018	2019
Anzeigeverfahren (ohne Strassenverkehrsgesetz)		
Widerhandlung gegen das Einführungsgesetz StGB		
Nachtruhestörung	1	2
Verunreinigung	3	1
Grober Unfug	1	6
Widerhandlung gegen das Polizeigesetz		
Störung der Polizei bei der Ausübung ihres Dienstes	4	1
Verweigerung der Mitwirkungspflicht	0	0
Unrichtige Angaben	0	2
Nichtbefolgen einer polizeilichen Anordnung	1	1
Nichtbefolgen einer pol. Vorladung ohne hinreich. Grund	3	4
Widerhandlung gegen das kantonale Umweltgesetz		
Verbrennen von Wald-, Feld- und Gartenabfällen	0	0
Widerhandlung gegen das Reglement über die Beschränkung der Schifffahrt und des Surfsports		
Kitesurfen ausserhalb der bewilligten Zonen	0	0
Widerhandlung gegen das kantonale Registerharmonisierungsgesetz		
Nichtanmelden am Wohnort	0	0
Widerhandlung gegen das Gastwirtschaftsgesetz		
Wirten ohne Patent	2	0
Gastgewerbliche Bestimmungen	1	0
Widerhandlung gegen das kantonale Sozialhilfegesetz		
Verweigerung der Auskunft- und Mitwirkungspflicht	0	0
Widerhandlung gegen die Gesundheitsgesetzgebung		
Verstoss gegen das Rauchverbot	0	0
Widerhandlung Tierschutzgesetz		
Gefährdende Tierhaltung	2	0
Widerhandlung gegen die Jagdbetriebsvorschriften		
Diverse	0	2
Andere kantonale Widerhandlungen	2	4
Total	20	23

	2018	2019
Ordnungsbussenverfahren		
Widerhandlung gegen das Einführungsgesetz StGB		
Nachtruhestörung	2	16
Littering	2	8
Verrichten der Notdurft im Siedlungsraum	4	4
Widerhandlung gegen das Polizeigesetz		
Störung der Polizei bei der Dienstausbübung	6	6
Widerhandlung gegen das Umwelt- und Naturschutzgesetz		
Verbrennen von Wald-, Feld- und Gartenabfällen im Freien	3	0
Hunde nicht an der Leine führen in den Schutzzonen	2	5
Widerhandlung gegen die Jagdgesetzgebung		
Verletzung der Wildruhezonen	2	4
Widerhandlung gegen die Fischereigesetzgebung		
Diverses	1	6
Widerhandlung gegen die Gesundheitsgesetzgebung		
Verstoss gegen das Rauchverbot	0	0
Total	22	49

Ereignisse mit polizeilichen Interventionen

	2018	2019
Ereignisart und Explosionen (inkl. Fahrzeugbrände)		
Total Brandfälle	3	3
Aussergewöhnliche Todesfälle mit natürlicher Ursache	17	15
Aussergewöhnliche Todesfälle aufgrund von Suizid	4	6
Aussergewöhnliche Todesfälle aufgrund von Unfällen (ohne SVG)	7	5
Total Unfälle (ohne SVG)	15	14
Total abgängige und/oder vermisste Personen	5	8

Kriminaltechnik

	2018	2019
Ausrückungen, Dienstleistungen	448	426
Personen erkennungsdienstlich behandelt	69	73
Urkundenlabor (Ausweise kontrolliert mit Bericht)	10	12
DNA		
WSA (abgenommene Wangenschleimabstriche)	67	56
- WSA ausgewertet im Auftrag STA*	-	13
Spurenanalysen	32	16
Hits - Spur - Person	3	4
Hits - Spur - Spur	3	3

*werden seit dem Jahr 2019 im Auftrag der STA ausgewertet.

Einsatzart der Feuerwehr	2018	2019
Brandbekämpfung	78	79
Elementarereignisse	52	51
Strassenrettung	45	47
Technische Hilfeleistung	5	41
Ölwehr	39	29
Cwehr inkl. B- Einätze	4	6
Strahlenwehr	0	0
Einsatz auf Bahnanlagen	139	198
BMA ohne Intervention und Falschalarme	45	58
Diverse Einsätze alarmmässig	59	106
Dienstleistungen	55	215
Rettungen	7	2
Anzahl gerettete Tiere	1	2
Total	529	615

Einsätze (Anzahl / Personen / Stunden)

Feuerwehren Schadenwehren	Einsätze (Anzahl / Personen / Std)					
	Anzahl Einsätze 2018	Anzahl Einsätze 2019	Anzahl Personen 2018	Anzahl Personen 2019	Einsatz Std 2018	Einsatz Std 2019
Altdorf	32	37	343	330	1'279	531
Andermatt	21	24	161	146	168	570
Attinghausen	4	3	73	37	182	122
Bauen	1	3	1	9	1	19
Bristen	3	2	15	14	15	83
Bürglen	6	7	40	115	57	285
Erstfeld	21	11	226	131	1'162	298
Flüelen	6	8	21	63	19	393
Göschenen	2	1	21	8	39	31
Gurtellen	8	2	56	28	131	212
Hospental	0	6	0	16	0	8
Isenthal	3	1	20	9	41	20
Realp	2	3	16	32	180	159
Schattdorf	8	7	67	109	86	310
Haldi	2	3	4	16	8	55
Seedorf	7	3	32	46	71	110
Seelisberg	8	6	76	58	152	63
Silenen-Amsteg	2	6	20	43	49	145
Sisikon	0	2	0	8	0	22
Spiringen	8	6	78	62	484	149
Unterschächen	2	2	20	20	44	50
Urnerboden	1	0	4	0	8	0
Wassen	4	2	31	23	78	59
Dätwyler AG	46	54	115	157	200	283
RUAG	26	28	33	36	39	42
Merck & Cie.	1	2	1	4	2	7
ALCM Andermatt	0	1	0	10	0	10
BW SBB Erstfeld	178	263	828	1'142	1'184	1'514
MG Bahn	0	1	0	5	0	38
Werkhof A2 Flüelen	7	12	28	56	38	68
SWG Göschenen	113	99	532	493	609	619
Chemiewehr Uri	7	10	83	42	508	134

Feuerwehr: Aus- und Weiterbildungen 2018/2019 (Kursort, Personen Dienstage)

Kursart	Ort	Kurs Tage	Personen	Dienst- tage
Jahr 2018				
Sitzung I Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0.5	62	31
Sitzung II Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0.5	45	22.5
WBK Kommandanten	Erstfeld	1	55	55
WBK Gruppenführer	Erstfeld	1	48	48
WBK Atemschutz	Seewen	1	52	52
GK neue AdF	Erstfeld	1	54	54
GK Offiziere	Erstfeld	5	20	100
GK Kommandanten	Erstfeld	5	10	50
GK Atemschutzträger	Erstfeld	3	22	66
Inspektionen Motorspritzen	Flüelen	1	33	33
Inspektionen der Feuerwehren	Kanton	0.5	29	14.5
WBK Instruktoren Rapport	Luzern	1	19	19
FKS Grossereignis Instruktoren	Frauenfeld	5	3	15
FKS Basiskurs Instruktoren	Luzern	5	1	5
FKS Einsatzführung Instruktoren	Martigny	5	1	5
FKS Atemschutz Instruktoren	Fribourg	5	2	10
FKS praktische Auswahl Instr.	Luzern	3	2	6
WBK Brevet Instruktoren	Seewen	2	2	4
Total		45.5	460	590

Feuerwehr Ausbildung und Weiterbildung (Kursort, Personen Dienstage)

Kursart	Ort	Kurs Tage	Personen	Dienst-tage
Jahr 2019				
Sitzung I Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0.5	42	21
Sitzung II Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0.5	46	23
WBK Kommandanten	Erstfeld	1	65	65
WBK Offiziere	Erstfeld	1	60	60
GK neue AdF	Erstfeld	1	52	52
GK Gruppenführer	Erstfeld	4	43	172
GK Atemschutzträger	Erstfeld	3	31	93
GK Maschinsisten - & MS- Ausbildung	Erstfeld	1	39	39
Inspektionen Motorspritzen	Flüelen	1	35	35
Inspektionen der Feuerwehren	Kanton	0.5	32	16
WBK Instruktoren Rapport	Erstfeld	1	22	22
FKS Basiskurs Instruktoren	Büren a.d.Aa	5	1	5
FKS Einsatzführung Instruktoren	Bad Zurzach	5	1	5
FKS Atemschutz Instruktoren	Fribourg	5	1	5
FKS Meth./Didaktik Instruktoren	Balsthal	1	2	2
Total		30.5	472	615

Rodungen und Ersatzaufforstungen

	2018		2019		Total	
Bewilligte Rodungen	Rod.	Fläche ha	Rod.	Fläche ha	Rod.	Fläche ha
Verkehr						
- Übrige Strassen	5	2,4545	3	0,1666	8	2,6211
- Schienenverkehr	1	0,2021	-	-	1	0,2021
- Langsamverkehr	-	-	2	0,0375	2	0,0375
Rohstoffe						
- Steinabbau/Deponien	2	0,5459	-	-	2	0,5459
Leitungen und Energie						
- Wasserkraftwerke	1	0,3885	1	0,4871	2	0,8756
Gewässerkorrekturen						
- Hochwasserschutz	1	0,1046	2	3,2986	3	3,4032
Total Rodungen	10	3,6956	8	3,9898	18	7,6854

Ausgeführte Ersatzaufforstungen 2018/2019

Ausgeführte Ersatzmassnahmen	Ers.	Fläche ha
- Strassen	7	0,5765
- Hochwasserschutz	2	5,4003
- Hochspannungsleitung	1	0,0128
- Wasserreservoir	2	0,1650
- Wasserkraftwerke	1	0.8896
Total Ersatzmassnahmen 2018/2019	13	7,0442

davon Aufforstungen 6,6552
davon Massnahmen zugunsten Natur- und Landschaftsschutz 0,3890

Diese Tabelle stützt sich auf die Rodungskontrolle des Amtes für Forst und Jagd.

Produktive Arbeitsstunden Forstpersonal

Förster, Forstwarte, Forstwarlernende und Waldarbeiter der Korporationsbürgergemeinden, Korporationen Uri und Ursern und Kantonaler Forstbetrieb

	2018	2019
Kreis I		
Seelisberg	0,00	0,00
Bauen	0,00	0,00
Isenthal	10'786,50	11'157,50
Seedorf	0,00	0,00
Forstbetrieb Attinghausen-Seedorf	8'484,00	8'232,70
Altdorf	6'541,00	6'497,50
Flüelen, Franzen und Lauital	0,00	0,00
Flüelen	4'749,50	4'703,50
Sisikon	3'625,00	4'149,50
Gruonwaldkorporation	0,00	0,00
Total Kreis I	34'186,00	34'740,70
Kreis II		
Schattdorf	7'987,50	7'963,00
Bürglen	5'057,00	5'928,50
Spiringen	2'974,50	3'066,50
Unterschächen	5'532,00	4'555,50
Total Kreis II	21'551,00	21'513,50
Kreis III		
Erstfeld	10'763,00	10'433,00
Silenen	15'944,00	16'225,50
Gurtellen	6'517,00	0,00
Forstrevier Uri Süd	12'498,50	18'273,50
Total Kreis III	45'722,50	44'932,00
Kantonaler Forstbetrieb	7'825,50	7'450,50
Total Arbeitsstunden	109'285,00	108'636,70

Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2018

Zahlen 2018, alle Korporationsbürgergemeinden inkl. Korporation Ursern und Kantonaler Forstbetrieb

	Total		Total		Total		Total		Gesamttotal	
	Waldbewirt- schaftung	2018 Fr.	Sachgüter- produktion	2018 Fr.	Dienst leistungen	2018 Fr.	Gesamtbetrieb ohne Investitio- nen	2018 Fr.	Investitionen	2018 Fr.
Kosten										
Personalkosten	2'278'585		36'935		1'659'810		3'975'330		48'240	4'023'570
Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	608'993		12'110		325'671		946'774		132'847	1'079'621
Unternehmerleistungen	2'395'608		29'730		343'723		2'769'061		1'831'294	4'600'355
Material und Handelswaren	39'154		30'110		63'336		132'600		9'477	142'077
Kalkulatorische Kosten	197'215		24'418		0		221'633		0	221'633
Übrige Kosten	628'629		38'660		421'513		1'088'802		15'396	1'104'198
Total Kosten	6'148'184		171'963		2'814'053		9'134'200		2'037'254	11'171'454
Erlöse										
Holzerlös	1'256'148		0		2'000		1'258'148		0	1'258'148
Sachgüter	0		176'377		42		176'419		0	176'419
Dienstleistungen	7'125		0		2'988'837		2'995'962		4'934	3'000'896
Beiträge	4'704'873		0		11'000		4'715'873		1'233'173	5'949'046
Kalkulatorische Erlöse	0		0		45'900		45'900		0	45'900
Übrige Erlöse	302'804		0		25'059		327'863		378'142	706'005
Total Erlöse	6'270'950		176'377		3'072'838		9'520'165		1'616'249	11'136'414
Ergebnis	122'766		4'414		258'785		385'965		-421'005	-35'040

Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2019

Zahlen 2019, alle Korporationsbürgergemeinden inkl. Korporation Ursern und Kantonaler Forstbetrieb

	Total Gesamtbetrieb				Gesamttotal 2019 Fr.
	Total Waldbewirtschaftung 2019 Fr.	Total Sachgüterproduktion 2019 Fr.	Total		
			Dienstleistungen 2019 Fr.	Investitionen 2019 Fr.	
Kosten					
Personalkosten	1'887'302	32'494	2'020'511	3'940'307	3'982'018
Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	557'116	9'012	482'935	1'049'063	1'169'874
Unternehmerleistungen	3'654'291	21'449	478'106	4'153'846	4'604'299
Material und Handelswaren	22'867	18'550	110'052	151'469	206'589
Kalkulatorische Kosten	213'690	24'418	0	238'108	238'108
Übrige Kosten	595'034	51'434	503'974	1'150'442	1'183'921
Total Kosten	6'930'300	157'357	3'595'578	10'683'235	11'384'809
Erlöse					
Holzerlös	11'233'706	0	-2'450	1'231'256	1'231'256
Sachgüter	0	134'658	24'919	159'577	159'577
Dienstleistungen	9'057	26'067	3'826'615	3'861'739	3'866'276
Beiträge	4'740'693	0	11'200	4'751'893	5'363'863
Kalkulatorische Erlöse	0	0	48'373	48'373	71'773
Übrige Erlöse	520'828	186	17'713	538'727	541'727
Total Erlöse	6'504'284	160'911	3'926'370	10'591'565	11'234'472
Ergebnis	-426'016	3'554	330'792	-91'670	-150'337

Beiträge an Forstprojekte

	Kostensumme		Total Beiträge		Anteil Kanton		Anteil Bund	
	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	

Produkt

Berichtsjahr 2018									
Schutzwaldpflege	3'517'692,50	2'680'677,35	1'272'412,10		1'408'265,25				
Waldschäden	2'223'142,25	1'579'075,40	912'827,60		666'247,80				
Holzerei Bachläufe	136'375,00	109'100,00	54'550,00		54'550,00				
Strukturverbesserungen (Erschliessungen, Werkhöfe)	246'855,05	172'798,50	74'056,50		98'742,00				
Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald	51'412,50	41'130,00	20'565,00		20'565,00				
Waldrandpflege	95'800,00	76'640,00	38'320,00		38'320,00				
Waldweide, Biotope, Waldreservate (Biodiversität)	135'684,45	116'284,45	66'604,70		49'679,75				
Schutzbauten ohne HWS	1'636'214,50	825'008,05	227'127,40		597'880,65				
Total 2018	8'043'176,25	5'600'713,75	2'666'463,30		2'934'250,45				
Berichtsjahr 2019									
Schutzwaldpflege	2'401'234,55	1'785'125,10	821'631,40		963'493,70				
Waldschäden	2'793'341,50	2'079'019,50	1'203'026,90		875'992,60				
Holzerei Bachläufe	160'000,00	128'000,00	64'000,00		64'000,00				
Strukturverbesserungen (Erschliessungen, Werkhöfe)	284'856,85	199'399,80	85'457,05		113'942,75				
Jungwaldpflege ausserh. Schutzwald u. Bewirtschaftungsoptimierung	100'562,50	76'450,00	36'225,00		40'225,00				
Waldrandpflege	165'400,00	132'320,00	66'160,00		66'160,00				
Waldweide, Biotope, Waldreservate (Biodiversität)	233'899,50	288'899,50	122'989,00		105'910,50				
Schutzbauten ohne HWS	2'454'380,25	1'374'167,75	390'307,10		983'860,65				
Total 2019	8'593'675,15	6'003'381,65	2'789'796,45		3'213'585,20				

Anzahl gelöste Patente und Abschüsse

		2018	2019
Gelöste Patente			
Allgemeine Jagd:	Einheimische Jäger	424	423
	Auswärtige Jäger	10	13
Hochwildjagd:	Einheimische Jäger	90	85
	Auswärtige Jäger	30	29
Niederwildjagd:	Einheimische Jäger	29	28
	Auswärtige Jäger	2	2
Gelöste Zuschläge			
Passjagd		279	253
Jagd auf Wasserwild		9	17
Zuschläge für Hund		42	43
Steinwild		42	50
Jagdergebnisse (gemäss Abschusskarten)			
		2018	2019
<u>Haarwild</u>			
Hirsch inklusive Nachjagd		357	439
Gämse		404	378
Reh		219	231
Steinwild gemäss Steinwildreduktionsabschuss		42	42
Murmeltiere		281	269
Übriges Haarwild		507	420
<u>Federwild</u>		132	94
<u>Fallwild</u>			
Hirsch		61	47
Steinwild		37	8
Reh		166	119
Gämse		142	66
Anderes		121	145

Arbeitsstunden Wildhüter und Jagdaufseher

Arbeitsgattung	2018	2019	Total
Jagdaufsicht	1'388,75	1'210,00	2'598,75
Vorweisung von Wild	346,25	371,00	717,25
Jagdvergehen/Gefreveltes Wild	23,50	44,00	67,50
Jagdvorschriften/Jagdplanung	165,00	211,00	376,00
Lotz- und Jagdhütten	11,00	21,00	32,00
Wildnachsuche	120,50	164,50	284,00
Wildbeobachtung/Kontrollgänge	2'470,50	2'013,00	4'483,50
Wildzählung	663,00	505,50	1'168,50
Verletztes Wild	272,00	231,00	503,00
Wildkrankheiten	324,50	144,50	469,00
Fallwild	420,00	377,00	797,00
Wildmarkierung	2,00	0,00	2,00
Wildefang/Wildpflege	6,50	39,00	45,50
Wild- und Vogelschutz	174,50	226,00	400,50
Raubwild	84,00	83,50	167,00
Raubzeug/Wildernde Hunde	30,00	43,50	73,50
Hegetätigkeit	98,50	128,00	226,50
Hegeabschüsse	59,50	65,50	125,00
Grossraubtiere/Rissbeurteilung	205,50	121,00	326,50
Fotofallen	147,50	193,50	341,00
Aufwand Rehkitze	143,00	111,00	254,00
Wildschadenkommission	8,00	64,50	72,50
Schadenabwehr/Kontrollzäune	218,50	191,00	409,50
Wildschadenschätzung	161,00	149,00	310,00
Jägerprüfung/Jagdlehrgang	311,50	327,00	638,50
Aus- und Weiterbildung	296,30	169,80	466,10
Ausrüstung und Einrichtung	316,00	485,50	701,50
Büroarbeit	627,00	580,00	1'207,00
Natur- und Pflanzenschutz	7,00	10,00	17,00
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	101,00	95,00	196,00
Wild und Tourismus/Wildstörungen	21,50	15,50	37,00
Wildruhezonen Kontrolle	393,50	238,50	632,00
Besprechungen/Begehungen/Berichte	159,00	215,00	374,00
Fallwild Strassenbetrieb	78,00	102,00	180,00
Aufwand für Strassenbetrieb	17,00	33,50	50,50
Hochwasserschutz	4,00	0,00	4,00
Gesamttotal	9'875,30	8'878,80	18'754,10

Lawinenniedergänge und Lawinenschäden**Winter 2017/2018****Realp**

22.01.2018	Spitzegglaui über die Furkareuss und die gesperrte Strasse, ein Auto fährt auf die stehende Lawine auf, es ist aber kein Schaden entstanden.
24.01.2018	Wannelenlaui (4).
24.01.2018	Fuchsegg über die geschlossene Strasse.

Hospental

22.01.2018	Huezitallau über das Bahntrasse und in die Furkareuss, keine Schäden.
01.04.2018	Böschenlaui (15), nach Sprengung ist die Strasse auf 700 Metern bis zu 7 m hoch verschüttet.
21.04.2018	Böschenlaui (15), nach Sprengung Strasse verschüttet.

Andermatt

04.01.2018	Stinkertal (14), bis an den Hangfuss, Nachmittag.
05.01.2018	Hörelilau (2).
05.01.2018	Hinter Fellilau Lawine bis auf die Geleise, Nacht-Morgen.
05.01.2018	Vordere Seeplangge.
22.01.018	Fellitallau über die Strasse und das Trasse der MGB, grosser Schaden an der Fahrleitung.
22.01.2018	Verbrannt Bortlaui über Trasse aber keine Schäden.
22.01.2018	Stafelerbortlaui, über das Trasse aber ohne Schäden.
22.01.2018	Hörelilau keine Schäden.
24.01.2018	In den Tälern und Verbrannt Bort nicht bis zur Strasse.
24.01.2018	Marchtlaui (9) nicht bis zur Strasse.
05.04.2018	Harte Plangge Ost Gleitschneelawine auf offene Strecke MGB aber keine Schäden, Nacht.
20.04.2018	Gemslau (23) unterhalb Skilift bis in die Reuss, Abend.
20.04.2018	Seeplanggenlaui bis in die Reuss, Abend.
20.04.2018	Hörelilau (2) mehrere Lawinen bis kurz vor die Gebäude von Schöni, Abend

Schöllenen

30.12.2017	Jostbachlawine (4) schmale Streifen über Galerie, Nachmittag.
04.01.2018	Jostbachlawine (4) wenig über Galerie, Nachmittag.
04.01.2018	Tyfelstallau (11 oder 12) bis in die Reuss, Nachmittag.
04.01.2018	Sprängichälelaui (7) geht bis Reuss.
17.01.2018	Tyfelstallau (11 und 12) bis in die Reuss, Nachmittag.
21.01.2018	Steindlitallau (8) in den Damm und über die Reuss, Nachmittag.
21.01.2018	Tyfelstallau inner (11) bis in die Reuss, Nachmittag.
16.02.2018	Tyfelstallau usser (12) bis in die Reuss, Morgen.
16.02.2018	Jostbachlawine (4) über die Galerie in die Reuss, Morgen.
17.03.2018	Jostbachlawine (4) über die Galerie in die Reuss, Abend.

31.03.2018

Tyfelstallau (11 und 12) bis in die Reuss, Nachmittag.

Göschenen

22.01.2018	Standeltallau (1).
24.01.2018	Rientallau (10) bis in die Reuss.
15.02.2018	Naxtallau (24) bis in die Reuss, Nacht.
31.03.2018	Rientallau (10) bis in die Reuss, Nachmittag.
31.03.2018	Standeltallau (1) bis auf Parkplatz und hat dort beinahe zwei Camper verschüttet, Morgen.
20.04.2018	Rientallau (10) vom Riesenstock bis in die Reuss, Abend.
22.04.2018	Rientallau (10) vom Stöckli bis in die Reuss, Abend.

Göscheneralp

05.01.2018	Lochstafellau (14) nicht bis in die Fahrspur, Morgen.
09.01.2018	Hutzgenlaui (12) bis in die Reuss, Nachmittag.
24.01.2018	Wissbachlaui (7).
24.01.2018	Lauenen (6).
30.03.2018	Lochstafellau (14) bis an den geschlossenen Winterweg, Abend.
31.03.2018	Hutzgenlaui (12) bis an den gesperrten Winterweg, Lawinenstufe gross.
31.03.2018	Jäntallau (15) über den gesperrten Winterweg, Lawinenstufe gross.
29.04.2018	Lochstafellau (14) bis auf den offenen Winterweg, Nacht.

Wassen

12.12.2017	Urschlaui (19) fliesst bis in die Reuss, Nacht.
21.01.2018	Dreitälerrlau (1) bis in die Reuss.
23.01.2018	Neisselentallau (3) bis in die Reuss.
23.01.2018	Moostallau (18).
23.01.2018	Grosstallau (14) bis zum Sammler.
23.01.2018	Cholbrunnenlaui (15) bis zum Sammler.
23.01.2018	Wannisfluhlaui (24) über beide Strassen.
23.01.2018	Entschigtallau (6).
23.01.2018	Rohrbachlaui (4) bis in die Reuss.
23.01.2018	Guggertallau (13) bis zum Sammler.
23.01.2018	Cholwäldlzug (21).

Meiental

12.12.2017	Ribi/Städeliseite/Zufahrtstal Gleitschneerutsch auf die geschlossene Strasse.
16.12.2017	Einfahrt Färnigen die offene Strasse wird verschüttet, Gleitschneelawine, Nachmittag.
18.12.2017	Roter Zug (18.5) die offene Strasse wird verschüttet, Nacht.
05.01.2018	Roter Zug (18.5) die geschlossene Strasse wird verschüttet, Mittag.
05.01.2018	Ribilaui (18.4) die geschlossene Strasse wird verschüttet, Mittag.
08.01.2018	Rohrtallau (26) bis kurz vor die offene Strasse, Morgen
19.01.2018	Huserhaltenlaui (27) bis 50 Meter oberhalb Strasse, Nacht.
20.01.2018	Lehnegg die Lawine verschüttet die geschlossene Strasse, 31 Meter lang und 2,5 Meter hoch.

21.01.2018	Husertallau (28) die Lawine verschüttet die geschlossene Strasse, 40 Meter lang und 6 Meter hoch.
21.01.2018	Huserhaltenlau (27) die Lawine verschüttet die geschlossene Strasse, 90 Meter lang und 3 Meter hoch, Lawinenstufe gross.
21.01.2018	Rohrtallau (26) die Lawine verschüttet die geschlossene Strasse, 17 m lang und 2 Meter hoch.
21.01.2018	Arnitallau (24) auf die geschlossene Strasse, Lawinenstufe gross, Nachmittag.
24.01.2018	Fürlaubutzen (11) Lawine bis in die Reuss.
24.01.2018	Fürlauiplang (13) Lawine bis in die Reuss.
24.01.2018	Wissbachlau (7), Lauenen (6) Lawinen bis in die Reuss.
28.01.2018	Husertallau (28) nach starkem Regen verschütten Lawinen die offene Sustenpassstrasse an zwei Stellen.
11.03.2018	Ribi/Städeliseite Gleitschneerutsch auf die offene Strasse.
14.03.2018	Ribi/Städelizug Gleitschneerutsch auf die offene Strasse.
29.03.2018	Ribi/Städeliseite/Zufahrtstal Gleitschneerutsch auf offene Strasse.
31.03.2018	Roter Zug (18.5) Lawine auf die geschlossene Strasse.
31.03.2018	Ribi/Städeli Lawine auf die geschlossene Strasse.
05.04.2018	Feldflüelau und Ribi Lawine auf die geschlossene Strasse.
07.04.2018	Arnitallau (24) rutsch auf die geschlossene Strasse, Nachmittag.
07.04.2018	Lehnegg, Blackerenplanggelaui (20) Verschüttung der offenen Strasse, Mittag. Sicherheitshalber wird eine Suche mit Recco und LVS durchgeführt. Nach Beendigung der Suche kann davon ausgegangen werden, dass niemand verschüttet wurde.
10.04.2018	Lewerenlau (25) nicht bis zur Strasse, Nacht.
10.04.2018	Lehnegg, Blackerenplanggelaui (20) Gleitschneelawine auf die geschlossene Strasse.
12.04.2018	Husertallau (28) Schneebrett nicht bis zur Strasse, Mittag.
17.04.2018	Rohrtallau (26) knapp nicht bis zur offenen Strasse, Mittag.
15.05.2018	Hochrainplangge Schäden an Steinschlagschutznetz.
09.06.2018	Balentenähle unterhalb Guferstock Kriechschnee auf die geschlossene Strasse.
Gurtellen	
30.12.2017	Wilerplanggenlau (3) Galerie nicht erreicht, Nachmittag.
04.01.2018	Märchlistal (16) bis über die Bergstrasse, Abend.
04.01.2018	Teiftallau (10) über den geschlossenen Riedweg in die Reuss.
05.01.2018	Geisstallau (22) bis zur geschlossenen Strasse, Morgen.
05.01.2018	Geissberglau (18-22) 2-3 Abgänge Anriss unterhalb der Verbauung, Morgen.
21.01.2018	Geisstallau (22), Chrummlau (21), Stocktallau (19), Balmlau (20) bis kurz vor die Häuser, Nacht.
21.01.2018	Ripplistallau (1) auf die Galerie, Nacht.
21.01.2018	Hundtallau (8) bis zum Steinbruch.
22.01.2018	Wilerplanggenlau (3) auf die Galerie. Eine zweite Lawine am Nachmittag geht über die Galerie und auf die geschlossene Strasse.
23.01.2018	Teiftallau (10) über den Riedweg in die Reuss.
23.01.2018	Steintallau (6).

16.02.2018	Wilerplanggenlau (3) nur klein, Vormittag.
16.02.2018	Teiftallau (10) bis zur offenen Strasse, Nacht.
31.03.2018	Teiftallau (10) über den geschlossenen Riedweg bis in die Reuss, Morgen.

Bristen

24.01.2018	Hintere Breitlau (14) Lawine ohne Folgen.
------------	---

Amsteg

22.01.2018	Langlau (11) bis in die Reuss.
15.02.2018	Langlau (11) bis in die Reuss, Nacht.
28.03.2018	Langlau (11) über den Riedweg und bis in die Reuss, Nachmittag.
28.03.2018	Bristlau (13) über den Riedweg und bis in die Reuss, Nachmittag.
31.03.2018	Bristlau (13) über den geschlossenen Riedweg und bis in die Reuss, Morgen.

Silenen

30.12.2017	Wilerlau (13) ein schmaler Streifen geht bis nahe an den Waldweg.
21.02.2018	Wilerlau (13) geht über den Waldweg.

Erstfeld

23.01.2018	Steintallau (16).
29.01.2018	Stosslau vom Nossen.
29.01.2018	Mittelegg-Ribilau.

Seedorf

04.01.2018	Fischlau (3) bis ca. in die Mitte der Sturzbahn, Abend.
------------	---

Isenthal

22.12.2017	Sättelitallau (4) offene Strasse verschüttet, Mittag.
22.12.2017	Sättelitallau (4) geht bis an die Grosstalstrasse, Abend.
15.02.2018	Sättelitallau (4) geht bis zur gesperrten Grosstalstrasse, Nacht.
Winter 2018	Chüeband Staublawine zerstört Seilhütte.

Spiringen

20.05.2018	Stellilau (1) am Klausenpass geht über die offene Strasse und reisst zwei Autos mit, drei Leichtverletzte. Verschüttung der Strasse, ca. 2-3 Meter hoch auf 80 Meter Länge, Nachmittag.
24.05.2018	Stellilau (1) eine weitere, aber kleinere Gleitschneelawine bedeckt die Strasse, Morgen, Überwachung und Nachtsperre.
30.05.2018	Stellilau (1) erneute Gleitschneelawine, nach Sprengung wurde die Lage als stabil eingeschätzt.

Unterschächen

21.01.2018	Die Windeggentalawine (11) über die Strasse bei der Brücke, Morgen.
------------	---

Lawinenniedergänge und Lawinenschäden

Winter 2018/2019

Realp

04.04.2019	Teifbodenlauri (18.1) richtet Schaden an Biathlon Schiessstand an.
05.04.2019	Fuchsegg Lawine reisst Pistenfahrzeug mit, ohne Verletzte.
24.04.2019	Wittallauri (18) nass bis in den Sammler.
24.04.2019	Hohbiellauri (17) nass bis in die Reuss.
24.04.2019	Zillauri (16) staut die Reuss kurzzeitig, überschwemmt das Areal der Dampfbahn, nass.
25.04.2019	Grossgrubenlauri verschüttet die Geleise und geht auf die offene Strasse.
25.04.2019	Liegbodenlauri (20), Kleingrubenlauri (21), Wyssbachlauri (23) gehen bis an die Geleise.

Hospental

13.01.2019	Böschelauri (15) ein kleines Schneebrett, Anriss 20 Meter oberhalb der Strasse, verschüttet vier Autos teilweise, ohne grössere Schäden und Verletzte.
14.01.2019	Richlerentallauri (7.1) über die Geleise der MGB, geschlossene Strecke.
14.01.2019	Schwarzbachlauri (3) geht im Staub ab und wirft 2 Betonsilos um und richtet Schäden am Förderband beim Kieswerk Regli an.
26.04.2019	Böschelauri (15) geht über die Strasse.
26.04.2019	Enditallauri (13) geht über die Geleise der MGB auf die geschlossene Strasse (die Lawine wurde künstlich ausgelöst).
26.04.2019	Chäsertallauri (14) fast bis zur Strasse (die Lawine wurde künstlich ausgelöst).

Andermatt

16.01.2019	Harte Plangge Ost, nach Sprengung, das Schneebrett geht über die Galerie und die Geleise.
22.02.2019	Harte Plangge West, die Lawine geht über die Galerie und verschüttet die Geleise, der Zug fährt auf die Lawine auf.
08.03.2019	Fruttlauri/untere Gempplangge, drei Skifahrer lösen eine Lawine aus, eine Frau wurde dabei leicht verletzt.
08.04.2019	Gurschen, westlich der Mittelstation geht ein Nassschneebrett nieder; ohne Verletzte.
20.04.2019	Hörelilauri, eine Person wird von der Lawine erfasst und mitgerissen, bleibt aber unverletzt.

Schöllenen

13.01.2019	Grüblilauri knickt Mast von Steinschlagschutznetz.
13.01.2019	Sprängichälentauri (7) bis in die Reuss.

Göschenen

04.04.2019	Standeltallauri (7) bis in die Reuss.
------------	---------------------------------------

Göscheneralp

Januar 2019	Engizüglilauri (34) über die offene Strasse.
14.02.2019	Mühelbachlauri (33) bis knapp hinter die Häuser in Abfrutt.
16.02.2019	Planggenzug (36) über die offene Strasse.
09.04.2019	Wiggenschäl; bei Räumungsarbeiten der Strasse wird ein Arbeiter verschüttet und kann nach 1,5 Stunden lebend, leicht verletzt, geborgen werden.
22.05.2019	Sulzlauri, Hutzgenlauri, Wiggenseilbahnlauri gehen im Staub bis in die Göschenerreuss.
26.05.2019	Höhenberglauri geht gross in den Föscheneralpstausee.
Mai 2019	Jäntallauri ohne Schäden.

Wassen

15.01.2019	Chohlwäldli (20) bis in die Reuss.
15.01.2019	Dreitälentauri (1) bis in die Reuss.
04.04.2019	Dreitälentauri (1).
04.04.2019	Chrummlauri (17) richtet ca. 600 Kubikmeter Waldschaden an.
04.04.2019	Guggertallauri (13) Sammler gefüllt.
24.04.2019	Cholbrunnenlauri (15) nass nicht bis in die Reuss.
24.04.2019	Grosstallauri (14) Sammler gefüllt.
24.04.2019	Schisslauri (16) nass nicht bis in die Reuss, aber der Sammler wurde gefüllt.

Meiental

28.10.2018	Städeli Grundlawine auf die geschlossene Strasse.
20.12.2018	Städeli Gleitschneelawine auf die geschlossene Strasse.
24.12.2018	Rotzug und Zufahrtstal Nassschneelawine auf die offene Strasse.
28.12.2018	Huserhaltenlauri (2) verschüttet die Strasse 7 Meter hoch.
13.01.2018	Huserhaltenlauri Lockerschneelawine geht gross über die geschlossene Strasse.
16.01.2019	Felflüelauri Lockerschneelawine auf die geschlossene Strasse.
17.02.2019	Rohrtallauri geht über die geschlossene Strasse.
03.03.2019	Ruederstock; eine verletzte Person nach Lawinenniedergang.
04.04.2019	Furkalauri (23) geht im Staub über die geschlossene Strasse bis in die Reuss.
04.04.2019	Blackerenplanggenlauri (20) geht im Staub über die geschlossene Strasse.
04.04.2019	Huserhaltenlauri (28) geht im Staub über die geschlossene Strasse.
Juni 2019	Brunnilauri geht nass in den Kartigel.

Gurtellen

14.01.2019	Geissberglauri (19-22) nicht bis zur Strasse, aber Landschaden.
März 2019	Steintallauri geht knapp nicht zur Strasse.
04.04.2019	Wilerplanggenlauri (3) geht zwei Mal ab.
04.04.2019	Hustallauri über die Galerie und bis zur Kantonsstrasse.
2019	Laubchälentauri geht bis zu den Bremshöcker.

Bristen

April 2019 Limmilau (13) bis in den Etzlibach.
05.04.2019 Luchschälä Lawine verschüttet die offene Strasse.
22.05.2019 Gämschlätzlaui geht im Staub über den Chärstelenbach.

Amsteg

14.01.2019 Bristlau (13) über den geschlossenen Riedweg bis in die Reuss.
05.02.2019 Bristlau (13) über den geschlossenen Riedweg nicht in die Reuss.
04.04.2019 Bristlau (13) über den geschlossenen Riedweg.

Silenen

14.01.2019 Wilerlau (13) geht über Waldweg bis knapp an die Strasse.

Erstfeld

2019 Siwtallau richtet Waldschaden an.
Januar 2019 Geisstallau richtet Waldschaden an.
Februar 2019 Arvenegglau richtet Waldschaden an.

Attinghausen

Januar 2019 Gibelstöcklaui verschiebt einen Stall.
30.03.2019 Arvenegglau richtet Waldschaden an.

Isenthal

16.12.2018 Sättelitalau (4) bis kurz vor die Strasse, Nachmittag 14:03 Uhr.
13.01.2019 Rosegtobellau (8) nicht bis zur Strasse.
13.01.2019 Schoosstobellau (14) mit viel Holz über die Zufahrtsstrasse zu Färnen, aber nicht bis zur Grosstalstrasse. Die Lawine richtet aber ca. 300 Kubikmeter Waldschaden an.
17.01.2019 Lauwelital (3) über die Forststrasse.
06.02.2019 Grosszuglaui verschüttet die offene Grosstalstrasse auf 10-14 Meter.
15.02.2019 Sättelitalau (4) bis 20 Meter vor Strasse, 13:15 Uhr.
15.02.2019 Diverse Nassschneelawinen sonnenseitig.

Bauen

09.01.2019 Rütitalau (6) geht mit viel Holz über die Zufahrtsstrasse zum Feldmoos.
09.01.2019 Wissigtallau (18) Lawine geht auf den offenen Weg der Schweiz im Schwänditobel.

Seelisberg

05.06.2019 Chulmlau; bei einem Wechtenabbruch wird ein Wanderer von den Schneemassen erfasst und verletzt.

Sisikon

03.02.2019 Buggitalau nass bis in den See.

Schattdorf

14.01.2019 Grosstallau geht in die Süessberge.

Bürglen

05.04.2019 Schroten; div. Rutsche auf die geschlossene Klausenstrasse, Nacht und Tag.

Spiringen

13.01.2019 Äbnetlau und Riedmattlau gehen zusammen gross nieder, über die Strasse im Tristel. Es entsteht Schaden am Jungwald und ein Menzi-Muck wurde verschüttet.
05.04.2019 Witterschwanden div. Rutsche.

Unterschächen

03.01.2019 Rot Grat Griesstal; Lawine erfasst eine Frau und einen Mann. Die Frau wird trotz ABS ganz verschüttet und stirbt anschliessend im Spital.
13.01.2019 Bödmerlau (47) verschüttet die Strasse und richtet ca. 100 Kubikmeter Waldschaden an.
13.01.2019 Plangglau (7) verschüttet die Strasse auf einer Länge von 40 Meter ca. 2 Meter hoch und richtet Waldschaden an.

Urnerboden

Januar 2019 Luegstei-, Waldstafellau richten Waldschaden an.

Wirtschaftsförderung Uri
Angewandte Instrumente in den Jahren 2018 und 2019

Instrumente (Stand 31. Dezember 2019)	Anzahl Begünstigte	Betrag Fr.
à-fonds-perdu-Beiträge ausbezahlt	9	541'850
à-fonds-perdu-Beiträge zugesichert	8	450'750
Darlehenszinsen	0	0
Gewährung neuer Darlehen	0	0
Pachtzinsen	0	0
Gewährung neuer Steuererleichterungen (Kanton)	2	Keine Angaben
Bürgschaften WiFö ¹⁾	1	160'000
Bürgschaften Allgemein ²⁾	0	0
Bürgschaftsverluste ³⁾	0	0

¹⁾Eventualverpflichtungen zu Lasten des Wirtschaftsförderungsfonds

²⁾Eventualverpflichtungen zu Lasten der allgemeinen Staatsrechnung

³⁾Verlust zu Lasten des Wirtschaftsförderungsfonds

Wirtschaftsförderung Uri
Nachhaltige Entwicklung der unterstützten Unternehmen seit 2013

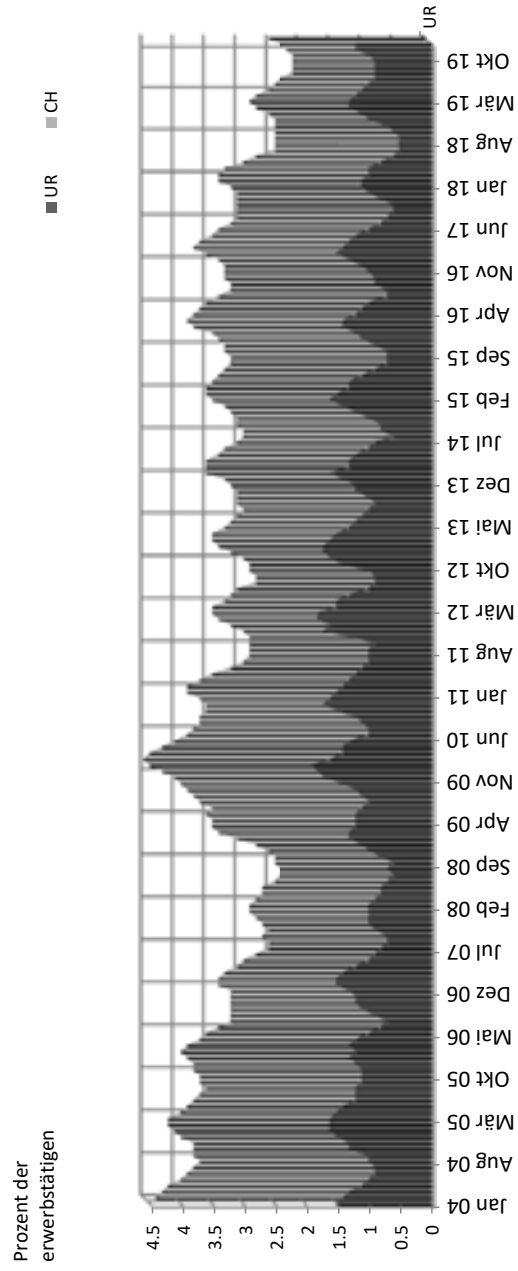
Jahr	Anzahl Firmen	Arbeitsplätze			Stand Arbeitsplätze - Stichtag			
		Bestehend	Potenzial	Total	31.12.17	Zuwachs	31.12.19	Zuwachs*
2013	13	179	197	376	485	306	483	-2
2014	6	16	10	26	4	-12	5	1
2015	10	305	64	369	346	41	369	23
2016	12	2	16	18	36	34	38	2
2017	6	0	35	35	19	19	15	-4
2018	10	13	21	34	-	-	34	21
2019	13	213	97	310	-	-	308	95
Total	70	728	440	1'168	890	388	1'252	136

*Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 zusätzlich neu geschaffene Arbeitsplätze

Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri

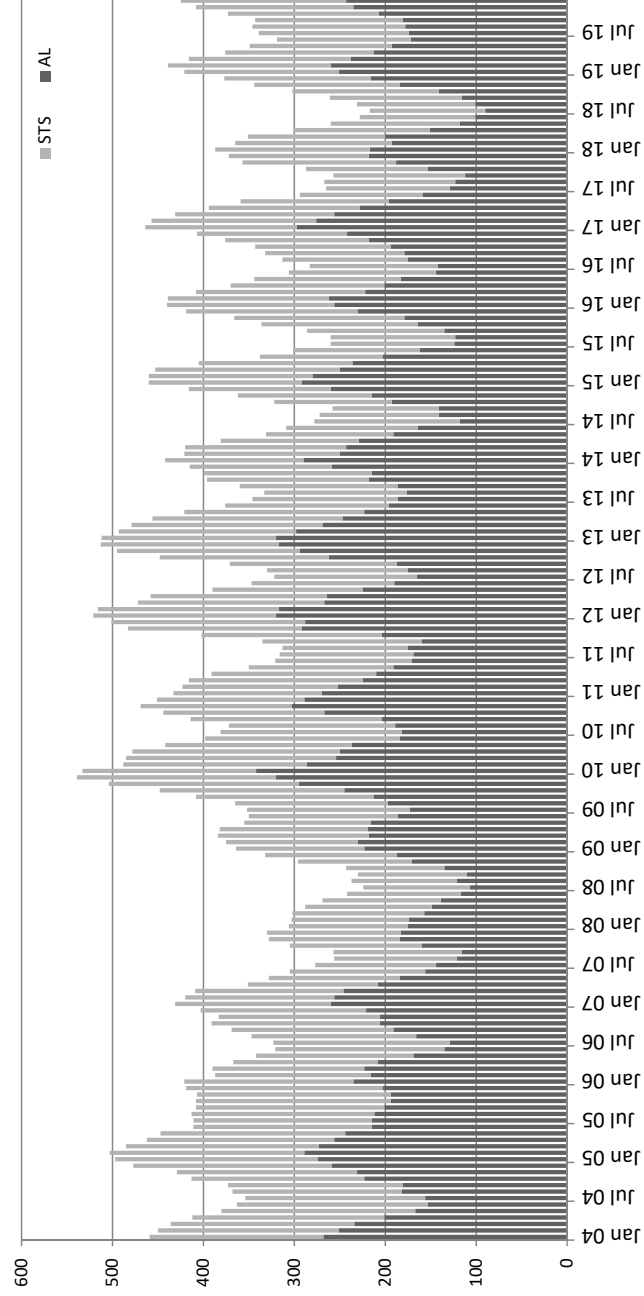
Gemeinde	Betriebspatente	Verkaufspatente	Privatzimmer	Total
Altdorf	79	17	1	
Andermatt	60	4	6	
Attinghausen	14	1	0	
Bauen	5	0	0	
Bürglen	21	5	0	
Erstfeld	25	4	0	
Flüelen	24	1	0	
Göschenen	13	1	0	
Gurtellen	20	1	0	
Hospental	11	0	1	
Isenthal	10	1	0	
Realp	14	0	1	
Schattdorf	23	5	1	
Seedorf	16	1	0	
Seelisberg	13	1	0	
Silenen	22	2	0	
Sisikon	12	0	0	
Spiringen	17	1	0	
Unterschächen	16	1	0	
Wassen	17	1	1	
Total	432	47	11	490

Arbeitslosenquote Uri im Vergleich zum Mittel der Schweiz ab Januar 2004



Nr.70

Stellensuchende und Arbeitslose im Kanton Uri ab Januar 2004



Nr.71

Kulturlandschaftsbeiträge

	2018	2019
Offenhaltungsbeitrag		
Total ha	6'500.43	6'521.91
Anzahl Betriebe	515	509
Total Beitrag in Franken	2'231'666	2'235'794
Hangbeitrag		
Total ha mit Beitrag	4'551.66	4'450.68
davon ha 18 bis 35 %	1'342.12	1'345.45
davon ha über 35-50 %	1'169.03	1'169.07
davon über 50 %	1940.51	1'936.16
Anzahl Betriebe	488	482
Total Beitrag in Franken	3'309'100	3'306'144
Steillagenbeitrag		
Total ha	2'855.20	2'861.41
Anzahl Betriebe	373	373
Total Beitrag in Franken	1'562'164	1'547'012
Hangbeitrag Rebflächen		
Total ha	0.60	0.6
Anzahl Betriebe	1	1
Total Beitrag in Franken	1'095	1'095
Alpungsbeitrag		
Total Normalstösse	6'156.89	6'408.31
Anzahl Betriebe	483	478
Total Beitrag in Franken	2'278'049	2'371'073

Versorgungssicherheitsbeiträge

	2018		2019	
Basisbeitrag				
Total ha	6'562.49		6'583.64	
Anzahl Betriebe	515		509	
Total Beitrag in Franken	5'170'376		5'188'125	
Produktionserschwerungsbeitrag				
Total ha	6'407.86		6'435.22	
Anzahl Betriebe	512		507	
Total Beitrag in Franken	2'136'392		2'146'797	
	ha	Fr.	ha	Fr.
davon				
Hügelzone	609.63	145'381	624.42	149'455
Bergzone 1	191.93	57'579	191.14	57'342
Bergzone 2	984.65	315'088	985.58	315'351
Bergzone 3	1'828.65	619'519	1'830.67	621'943
Bergzone 4	2'793.00	998'823	2'803.41	1'002'705
Beitrag für offene Ackerflächen				
Total ha	12.21		13.80	
Anzahl Betriebe	16		17	
Total Beitrag in Franken	4'884		5'520	

Biodiversitätsbeiträge					Vernetzungsbeiträge		
Beitragsjahr	2018		2019		Total ha	1'526.49	1'646.74
	BFF I	BFF II	BFF I	BFF II	Hochstamm- Nussbäume und standortgerechte Einzelbäume	6'304	6'627
Total Beitrag gilt für BFF I und II					Anzahl Betriebe	430	428
Extensiv genutzte Wiesen					Total Beitrag in Franken	1'540'440	1'575'180
Total ha	900.65	644.18	933.02	669.05	- Anteil Bund (90 %)	1'386'396	1'417'662
Total Beitrag in Franken		1'152'523		1'198'394	- Anteil Kanton (10 %)	154'044	157'518
Streueflächen					Naturschutzbeiträge		
Total ha	72.54	63.70	73.25	65.18	Total ha	571.68	594.19
Total Beitrag in Franken		184'297		187'566	Anzahl Betriebe	262	262
Wenig intensiv genutzte Wiesen					Anzahl Verträge	672	692
Total ha	433.16	116.95	424.48	122.36	Total Beitrag in Franken	223'997	233'235
Total Beitrag in Franken		313'048		314'552	(Bund und Kanton)		
Extensiv genutzte Weiden							
Total ha	207.96	68.18	220.54	70.50			
Total Beitrag in Franken		141'308		148'593			
Hecken/Feldgehölze							
Total ha	1.56	1.21	1.81	1.46			
Total Beitrag in Franken		6'806		8'056			
Rebflächen mit Artenvielfalt							
Total ha	0	0	0	0			
Total Beitrag in Franken		00		00			
Uferwiese							
Total ha	1.22		2.03				
Total Beitrag in Franken	549		914				
Hochstammbäume							
- Total Obstbäume	7'963	582	8'021	636			
- Total Nussbäume	1'355	66	1'393	66			
Total Beitrag in Franken		125'834		128'318			

Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB)

	2018	2019
LQB Heimbetrieb		
Anzahl Betriebe	424	450
Total Beitrag in Franken	1'347'907	1'359'042
- Anteil Bund (90%)	1'213'116	1'222'138
- Anteil Kanton (10%)	134'791	135'904
LQB Sömmerung		
Anzahl Betriebe	147	148
Total Beitrag in Franken	334'745	326'030
- Anteil Bund (90%)	301'271	293'427
- Anteil Kanton (10%)	33'474	32'603

Produktionssystembeiträge

GVE=Grossvieheinheiten

	2018	2019
Bio		
Anzahl Betriebe	61	61
Total ha	1017.50	1017.14
Total Beitrag in Franken	205'724	206'342
Bio-Umstellung		
Anzahl Betriebe im 1. Jahr	4	1
Anzahl Betriebe im 2. Jahr	2	4
Total ha	85.44	62.43
Total Beitrag in Franken	25'632	18'729
Graslandbasierte Milch und Fleischproduktion (GMF)		
Total ha Talgebiet	602.31	607.33
Total ha Berggebiet	5'693.52	5'700.74
Anzahl Betriebe Talgebiet	56	56
Anzahl Betriebe Berggebiet	445	439
Total Beitrag in Franken	1'256'359	1'260'513
Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS)		
Total GVE	5'932.88	6'110.94
Anzahl Betriebe	417	425
Total Beitrag in Franken	1'138'030	1'160'237
Besonders tierfreundliche Stallhaltung (BTS)	2018	2019
Total GVE	2'009.03	2'035.04
Anzahl Betriebe	148	151
Total Beitrag in Franken	190'324	192'603

Ressourceneffizienzbeiträge

Schleppschlauch	2018	2019
Total begüllte ha	2'070.97	2'077.67
Anzahl Betriebe	74	76
Total Beitrag in Franken	62'129	62'330
Stickstoffreduzierte Phasenfütterung von Schweinen		
Anzahl Betriebe	6	6
Total Beitrag in Franken	15'167	13'090

Nr. 78

Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet

	2018	2019
Total ha	10'049.14	10'109.26
Anzahl Betriebe	235	243
Total Beitrag in Franken	1'425'568	1'431'909

Nr. 79

Sömmerungsbeiträge

	2018	2019
Normalstösse	8'743.81	8'831.55
davon Schafe	1'538.79	1'545.90
Anzahl Betriebe	279	281
Total Beitrag in Franken	3'337'526	3'473'203

Nr. 80

Übergangsbeiträge

	2018	2019
Anzahl Betriebe	406	401
%-Faktor Auszahlung	19.18	17.95
Total Beitrag in Franken	584'834	540'489

Nr. 81

Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Betriebe				
Haupterwerbsbetriebe	341	342	330	327
Nebenerwerbsbetriebe	243	233	239	236
Total alle Grössenklassen	584	575	569	563

**Mittlere Betriebsgrösse in ha
ohne Alpung**

aller Betriebe alle Grössenklassen	11.7	11.8	12	12
nur der Haupterwerbsbetriebe	15.0	15.2	15	16

Beschäftigte in der Landwirtschaft

Total Personen	1'421	1'394	1385	1394
davon Vollzeitbeschäftigte	426	428	429	405

Tierbestand in Grossvieheinheiten

total	8'166	8'213	8'339	8'320
-------	-------	-------	-------	-------

Teilweise wurden die Zahlen früherer Jahre durch das BFS nachkorrigiert. Die Daten müssen nicht jedes Jahr abgeliefert werden.

Pacht- und Bodenrecht**2018/2019****Pachtrechtliche Bewilligungen**

Feststellungsverfügungen	0
Bewilligungen	
- für verkürzte Pachtdauer	7
- von Pachtzinsen für landwirtschaftliches Gewerbe	0
- für parzellenweise Verpachtung von Gewerbe	1
Beratungen in Pachtfragen (ohne Entscheide)	27

Schlichtungsfälle Pachtkommission

Neue Gesuche 2018 und 2019	2
Total Schlichtungsgesuche	2
Davon: Schlichtungen vor einem gerichtlichen Verfahren	0
aussergerichtliche Schlichtungen	2

Die Schlichtungen führten zu folgenden Ergebnissen:

Rückzug des Schlichtungsgesuches	0
Einigung in der bzw. nach der Schlichtungsverhandlung	1
Schiedsgerichtsurteil	0
keine Einigung	1
noch nicht erledigt	0

Entscheide Bodenrecht

Bewilligungen	
- Überschreitung Belastungsgrenze (Art. 76)	10
- Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot (Art. 60)	60
- Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken	45
Anmerkungen im Grundbuch (Art. 86)	1
Feststellungsverfügungen (Art. 84)	3
Beratungen in Fragen bürgerliches Bodenrecht (BGBB)	150

Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri:**VERWALTUNGSRECHNUNG****2018****2019**

	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionskredite				
Sitzungsgelder	618		729	
Personalkosten	66'615		66'311	
Bankspesen	180		167	
Vermehrung der Bundesmittel	3		49	
Weiterleitung Überschussanteil Finanzertrag an Kanton				
Bankzinsen		3		49
Ertrag aus nicht zuteilbaren Zahlungseingängen				
Gebühren		40		40
Verwaltungskostenbeitrag Kanton		67'373		67'167
Betriebshilfe				
Sitzungsgelder	24		27	
Personalkosten	2'615		2'459	
Bankspesen	36		36	
Weiterleitung Überschussanteil Finanzertrag an Kanton	6		25	
Bankzinsen		6		25
Verwaltungskostenbeitrag Kanton		2'675		2'522
Total (IK und Betriebshilfe)	70'097	70'097	69'803	69'803
Darlehen Wohnsanierungen Kanton				
Sitzungsgelder	8		10	
Personalkosten	869		891	
Bankspesen	36		36	
Weiterleitung Überschussanteil Finanzertrag an Kanton	4		8	
Bankzinsen		4		8
Verwaltungskostenbeitrag Kanton		913		937
Total	917	917	945	945

VERMÖGENSRECHNUNG**2018****2019**
Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri (LKU)
Landwirtschaftliche Investitionskredite, Betriebshilfedarlehen
und Darlehen Wohnsanierungen

	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Investitionskredite				
Bankkontokorrente	3'140'542		3'176'165	
Sparkonto	1'815'674		1'815'724	
Fest- und Termingeldanlagen	0		0	
Kassa - Obligation	0		0	
Verrechnungssteuer (Guthaben)	0		0	
Übrige Guthaben und Debitoren	0		0	
Investitionsdarlehen	13'206'470		13'170'860	
Transitorische Aktiven	140		127	
Transitorische Passiven				
Bundesdarlehen		16'490'704		16'490'754
Kantonsdarlehen		1'672'122		1'672'122
Betriebshilfe				
Bankkontokorrent	464'364		555'271	
Sparkonto	901'663		901'688	
Verrechnungssteuer (Guthaben)	0		0	
Übrige Guthaben und Debitoren	0		0	
Betriebshilfedarlehen	442'225		351'313	
Transitorische Aktiven	30		11	
Transitorische Passiven		0		
Darlehen (Anteil Bund)		1'353'774		1'353'774
Darlehen (Anteil Kanton)		454'508		454'509
Total (IK und Betriebshilfe)	19'971'108	19'971'108	19'971'159	19'971'159

Darlehen Wohnsanierungen Kanton

Bankkontokorrent	230'028		251'424	
Sparkonto	301'313		301'321	
Verrechnungssteuer (Guthaben)	0		0	
Darlehen an Wohnsanierungen	71'400		50'000	
Transitorische Aktiven	32		28	
Transitorische Passiven		0		
Kantonsdarlehen		602'773		602'773
Total	602'773	602'773	602'773	602'773

	2018	2019
	Anzahl/ Betrag in Franken	Anzahl/ Betrag in Franken
Bewilligte Investitionskredite Bund	14 1'889'000	12 1'684'000
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	0 0	0 0
Bewilligte Investitionskredite Kanton	0 0	8 310'000
Bewilligte Darlehen	0	0
Wohnsanierungen Kanton	0	0
Vorzeitige Darlehensrückzahlungen	6 277'500	4 85'000
Abgelehnte Gesuche / Gesuche zurückgezogen	1	2

Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri (LKU)
Auszahlungen, Zinsen, Tilgungsleistungen

	2018	2019
1. Investitionsdarlehen Bund		
Aktiven: Total am 31.12.	12'349'790	12'305'000
Neuauszahlungen	2'253'000	1'708'000
Tilgungsleistungen	1'936'390	1'752'790
Passiven: Total am 31.12.	16'490'704	16'490'754
Überweisung Bundesmittel an LKU	0	0
Rückzahlung Bundesmittel an BLW, Bern	2'000'000	0
Kapitalzinse (Mittelvermehrung)	3	49
2. Investitionsdarlehen Kanton		
Aktiven: Total am 31.12.	856'680	865'860
Neuauszahlungen	0	170'000
Tilgungsleistungen	185'320	160'820
Passiven: Total am 31.12.	1'672'122	1'672'122
Überweisung Kantonsmittel an LKU	0	0
Kapitalzinse (Mittelvermehrung)	0	0
3. Betriebshilfedarlehen		
Aktiven: Total am 31.12.	442'225	351'313
Neuauszahlungen	0	0
Tilgungsleistungen	103'413	90'913
Passiven Bund: Total am 31.12.	1'353'774	1'353'774
Passiven Kanton: Total am 31.12.	454'509	454'509
Überweisung Bundesmittel an LKU	0	0
Überweisung Kantonsmittel an LKU	0	0
Anteil Kapitalzinse Bund (Mittelvermehrung)	0	0
Anteil Kapitalzinse Kanton (Mittelvermehrung)	0	0
4. Darlehen Wohnsanierungen (Kanton)		
Aktiven: Total am 31.12.	71'400	50'000
Neuauszahlungen	0	0
Tilgungsleistungen	21'400	21'400
Passiven Kanton: Total am 31.12.	602'773	602'773
Überweisung Kantonsmittel an LKU	0	0
Anteil Kapitalzinse Kanton (Mittelvermehrung)	0	0

Abgeschlossene Meliorationsprojekte 2018/2019

- **Stallbauten:** Wilerstrasse (Erstfeld); Sackberg (Erstfeld); Bielti (Hospental); Oberwiler (Erstfeld); Reussen (Andermatt); Pfaffenmatt (Erstfeld); Gietisfluh (Isenthal); Ratzi (Spiringen)
- **Alpverbesserungen:** Stall Oberer Hüttenboden (Flüelen); Alphütte Sulztal (Isenthal); Alpgebäude Nideralp (Unterschächen); Alpkäserei Usser Äbnet, Surenen (Attinghausen); Materialseilbahn Urnerboden-Zingel (Spiringen); Wasserversorgung Wängi, Chinzertal (Bürglen) mit Quelfassung und Reservoir 12 m³, Leitungslänge L=1'250 m; Alpweg «Gisleralp-Bi den alten Hütten», 2. Etappe (Spiringen) Weglänge L= 910 m
- **Wegebau:** Sanierung Güterweg Holzrieti-Diessenbrunnen (Gurtellen) L= 3'310 m; Güterweg Schattigen Berg, Eggberge (Altdorf) L=610 m; Güterweg Giebel (Flüelen) L=2'067 m; periodische Wiederinstandstellung Güterweg Tal-Kipfen-Fuhr (Spiringen) L=3'580 m; Gesamtlänge Wegebau L=9'567 m
- **Seilbahnen:** periodische Wiederinstandstellungen von Personenseilbahnen: Projekte Jahr 2017 (3 Seilbahnen); Projekte Jahr 2018 (1 Seilbahn).
- **Wasserversorgungen:** Zingel (Sisikon) Leitungslänge L=900 m.

Insgesamt sind es acht Stallbauten, sieben Alpverbesserungen; vier Wegbauprojekte, vier periodische Wiederinstandstellungen von Seilbahnen; eine Wasserversorgung (total 24 Projekte).

Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten;
Abgeschlossene Projekte 2018/2019

Attinghausen	Viehtriebweg Regliberg-Heitersboden
Bürglen	Anbau Alpstall «Lang Egg», Chinzertal; Güllengrube und Milchraum Alp Wängi, Chinzertal; Sanierung Stützmauer «Obere Bittleten»
Sisikon	Güllengrube Alp Rotenbalm
Spiringen	Stallanbau Chipfen
Unterschächen	Alphütte Wannelen
Wassen	Sanierung Reservoir «Eisten», Meien

Insgesamt sind es ein Stallanbau, eine Alphütte, ein Alpstallanbau, zwei Güllengruben, eine Sanierung Reservoir, eine Stützmauersanierung und ein Viehtriebweg (total acht Projekte).

Elementarschäden; abgerechnete Schadenfälle
 (Anzahl der Schadenfälle und Schadensumme)

Gemeinde	2018	Franken	2019	Franken
Altdorf				
Andermatt	1	7'000		
Attinghausen	3	13'700		
Bauen				
Bürglen	1	20'000	10	65'600
Erstfeld	9	34'600	6	20'200
Flüelen	1	3'000	1	10'000
Göschenen			1	3'900
Gurtellen	4	22'200	8	56'200
Hospental				
Isenthal	3	24'330	4	12'600
Realp	3	6'550	1	700
Schattdorf	1	7'000	1	4'500
Seedorf			3	11'700
Seelisberg				
Silenen	8	36'300	11	33'700
Sisikon			2	11'200
Spiringen	19	68'300	23	108'900
Unterschächen	17	36'550	16	55'400
Wassen			2	12'500
Total	70	279'530	89	407'000
Abgelehnte Gesuche / Rückzug Gesuch	3		3	

Anhang

ANHANG

Direktionseigene Jahresberichte, auf die im Rechenschaftsbericht hingewiesen wird, mit Angaben über Erscheinungsdatum und Herausgeber bzw. Bezugsquellen.

LANDAMMANNAMT

Tätigkeitsbericht der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Alle zwei Jahre

Standeskanzlei Uri

BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

Schulstatistik

Alljährlich im Frühjahr

Bildungs- und Kulturdirektion

Jahresbericht kantonale Mittelschule Uri

Alljährlich im Sommer

Kantonale Mittelschule Uri

Jahresbericht der Stiftung papilio

Alljährlich im Frühjahr

Stiftung papilio (ehem. «Heilpädagogisches Zentrum Uri» und «kind und familie»)

FINANZDIREKTION

Finanzplan

Alljährlich im Herbst

Amt für Finanzen

Budget

Alljährlich im Herbst

Amt für Finanzen

Kantonsrechnung

Alljährlich im Frühjahr

Amt für Finanzen

Jahresbericht/Jahresrechnung der Pensionskasse Uri

Alljährlich

Pensionskasse Uri

GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION

Jahresbericht Kantonsspital Uri

Alljährlich im Frühjahr
Spitalrat Kantonsspital Uri

Jahresbericht Laboratorium der Urkantone

Alljährlich im Sommer
Laboratorium der Urkantone, Brunnen

Jahresbericht der Sozialversicherungsstelle Uri

Alljährlich im Frühjahr
Ausgleichskasse des Kantons Uri

Jahresbericht der Stiftung Behindertenbetriebe Uri

Alljährlich im Sommer
Stiftung Behindertenbetriebe Uri

JUSTIZDIREKTION

Bericht über die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten

Periodisch
Justizdirektion

SICHERHEITSDIREKTION

Jahresbericht der Kantonspolizei Uri

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Kantonspolizei

Jahresstatistik Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Strassen- und Schiffsverkehr

Jahresbericht über die Jagd

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Forst und Jagd

VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION

Jahresbericht Neue Regionalpolitik (NRP)

Alljährlich im Frühjahr
Abteilung Wirtschaft und Tourismus

Jahresbericht der Tripartiten Arbeitsmarktkommission (TAK)

Alljährlich im Frühjahr
Abteilung Tripartite Arbeitsmarktkommission